

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

1961

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 2, Februar

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben bis einschl. Juni 1959 auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 auf das Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)

Bevölkerung

Die Zahl der Ehescheidungen im Jahre 1959 ist auf 43 848 verringert. Auf 10 000 bestehende Ehen bezogen ergaben sich 33,7 Ehescheidungen gegenüber 33,6 im Jahr 1958 und 32,2 im Jahr 1959.

Gesundheitswesen

Nach der Statistik der Todesursachen für das Jahr 1959 verringerte sich die — auf 1 000 Einwohner berechnete — Sterbeziffer aller Sterbefälle mit 10,8 weiterhin und zeigt somit die geringste Sterblichkeit seit 1950. Unter den Todesursachen haben besonders die Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten sowie die bösartigen Neubildungen zugenommen, während die Säuglings- und Müttersterblichkeit weiter zurückging.

Erwerbstätigkeit

Für den Durchschnitt des Jahres 1960 wurden von den 25,3 Mill. Erwerbstätigen insgesamt rund 3,6 Mill. Tätige in der Landwirtschaft, 12,1 Mill. im Produzierenden Gewerbe, 5,0 Mill. im Handel und Verkehr und 4,6 Mill. im Bereich des Öffentlichen Dienstes und der Dienstleistungen schätzungsweise ermittelt.

Streiks

Für das Jahr 1960 wurde die schwächste Streiktätigkeit in der Nachkriegszeit festgestellt. Gestreikt haben nur 17 065 Arbeitnehmer in 28 Betrieben, wodurch ein Ausfall von 37 723 Arbeitstagen entstanden ist.

Landwirtschaft

Nach vorläufigen Ergebnissen der Landwirtschaftszählung vom Mai 1960 belief sich die Gesamtzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit 0,5 und mehr ha Bodenfläche im Bundesgebiet ohne Berlin auf rund 1,73 Mill. mit einer bewirtschafteten landwirtschaftlichen Nutzfläche von 13,3 Mill. ha. Gegenüber 1949 hat sich im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) die Zahl der Betriebe um 291 000 oder 14 vH und die landwirtschaftliche Nutzfläche um 267 000 ha oder 2 vH verringert. Mit dieser Abnahme war eine Veränderung der Betriebsgrößenstruktur verbunden. Die Betriebe in den Größenklassen von 0,5 bis unter 10 ha haben um 344 200 (-22,5 vH) abgenommen und die Betriebe mit 10 bis unter 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche um 42 900 (+ 11,3 vH) zugenommen.

Die Ernte von Wiesen- und Feldfutterflächen 1960 wird mit 26,4 Mill. t Heuwert berechnet; sie ist 15 vH höher als im Vorjahr und liegt um 4 vH über dem Durchschnitt der Jahre 1954/59.

Die Gesamtmenge an Fleisch und Fett aus gewerblichen und Hausschlachtungen war im Jahr 1960 mit 2,95 Mill. t um 4 vH höher als im Vorjahr.

Industrie

Die Industrie im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) hat im Durchschnitt des Jahres 1960 rund 7,6 Mill. Personen beschäftigt, d. s. 300 000 (4,1 vH) mehr als 1959. Die Zahl der Angestellten ist mit 6,5 vH stärker als die der Arbeiter (3,6 vH) gestiegen. 1960 wurden insgesamt 12,6 Mrd. Arbeiterstunden geleistet, d. s. 3,4 vH mehr als 1959. Die Lohnsumme — in der neben den erhöhten Verdiensten auch die größere Arbeiterzahl zum Ausdruck kommt — ist um 14,5 vH, die Gehaltsumme um 15,8 vH gestiegen. Der Umsatz hat von 1959 auf 1960 um 13,4 vH auf 254 Mrd. DM zugenommen. Der Auslandsumsatz, der 15,1 des Gesamtumsatzes betrug, ist nahezu gleich stark um 13,3 vH gestiegen.

Die industrielle Produktion ist im Januar 1961 bei arbeitstäglich Berechnung um 4,7 vH auf 249 (1950 = 100) gegenüber Dezember 1960 (261) und November (281) weiter zurückgegangen. Das Produktionsvolumen der gesamten Industrie lag aber um 10,3 vH über dem Stand von Januar 1960.

In der Brauwirtschaft waren im Rechnungsjahr 1959 2 345 gewerbliche Brauereien — die mit einem Anteil von 99,6 vH am gesamten Bierabsatz von ausschlaggebender Bedeutung sind —, 25 764 Hausbrauer und 134 Neubrauer tätig.

Fremdenverkehr und Berlinhandel

Die Zahl der Übernachtungen im Fremdenverkehr erhöhte sich im Sommerhalbjahr 1960 um 3,4 vH gegenüber dem Sommerhalbjahr 1959, die der Auslandsäste um 11,9 vH, was überwiegend durch den Besuch der Oberammergauer Passionsspiele bedingt war, 9,3 vH aller Übernachtungen entfielen auf Auslandsäste.

Im begleitscheinpflichtigen Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet haben im Jahr

noch: Fremdenverkehr und Berlinhandel

1960 die Lieferungen aus Berlin (West) um 22 vH auf 6,7 Mrd. DM und die Lieferungen nach Berlin (West) um 3 vH auf 7,3 Mrd. DM gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

Außenhandel

Im Januar 1961 lag der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) mit 3 483 Mill. DM um 11,8 vH und der der Ausfuhr mit 3 900 Mill. DM um 15,1 vH höher als im Januar 1960. Die Außenhandelsbilanz schloß im Januar 1961 mit einem Ausfuhrüberschuß von 417 Mill. DM ab.

Eine Darstellung des Außenhandels nach Waren im Jahr 1960 zeigt, daß der Anteil der Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft (72,8 vH) an der gesamten Einfuhr und besonders der Anteil der Fertigwaren (32,2 vH) weiter gestiegen ist. In der Ausfuhr ist der Anteil der gewerblichen Fertigwaren (82,4 vH) ebenfalls leicht gestiegen.

Verkehr

Im Jahr 1960 hat sich der Güterverkehr in den Hauptverkehrsrichtungen wieder kräftig aufwärts entwickelt. Die beförderten Mengen sind bei der Bundesbahn um 6,8 vH, in der Binnenschiffahrt um 21 vH, in der Seeschiffahrt um 19 vH und im Straßenverkehr um 7,2 vH gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im öffentlichen Personenverkehr wurden von der Bundesbahn 4,5 vH und den Straßenbahnen 2,9 vH weniger Personen befördert als im Vorjahr; dagegen wurden von Omnibussen 10,2 vH im Ortsverkehr, 7,1 vH im Überlandverkehr und im Luftverkehr 29 vH mehr Personen befördert.

Geld und Kredit

Die Zahl der Insolvenzen ist im Jahr 1960 leicht um 16 Fälle auf 2 762 zurückgegangen. Die Einzelhandelsunternehmen stehen mit 26 vH aller Fälle vor den Handwerksbetrieben mit 23 vH an erster Stelle. Die Millionien-Konkurse stiegen von 43 auf 52 Fälle. Die Wechselproteste haben im Jahr 1960 dem Betrag nach um 12 vH auf 286 Mill. DM zugenommen.

Öffentliche Finanzen

Im Rechnungsjahr 1959 wurden für Technische Hochschulen und Ingenieurschulen rund 355 Mill. DM ausgegeben gegenüber 323 Mill. DM im Vorjahr.

Aus den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1959 werden für einige freie Berufe die Zahl der Steuerpflichtigen, deren Umsätze und die Steuerbelastung dargestellt.

Preise

An den internationalen Rohstoffmärkten sind in der Zeit von Mitte Januar bis Mitte Februar 1961 die Preise leicht angestiegen. Am deutschen Binnenmarkt sind von Dezember 1960 zum Januar 1961 die Erzeuger- und Verbraucherpreise ebenfalls leicht gestiegen.

Zu dem neuen Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Verbrauchergruppe auf Basis 1958 liegen jetzt die vollständigen Reihen für die Zeit von Januar 1958 bis Januar 1961 vor. In Ergänzung wurde ein Index ohne die am stärksten saisonabhängigen Waren berechnet. Er soll die Möglichkeit bieten, die nicht saisonbedingte Entwicklung der Verbraucherpreise auch aus den Monatsindizes zu erkennen.

Löhne und Gehälter

In der Industrie war die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden im November 1960 bei den Männern mit 46,8 Std. gegenüber November 1959 nahezu unverändert und bei den Frauen mit 43,4 um 0,7 Std. niedriger. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 11,2 vH auf 3,01 DM und die der Frauen um 14,4 vH auf 2,01 DM. Der durchschnittliche Bruttowochenverdienst der Männer war im November 1960 mit 140,88 DM um 11,2 vH und der der Frauen mit 87,30 DM um 12,6 vH höher als im November 1959.

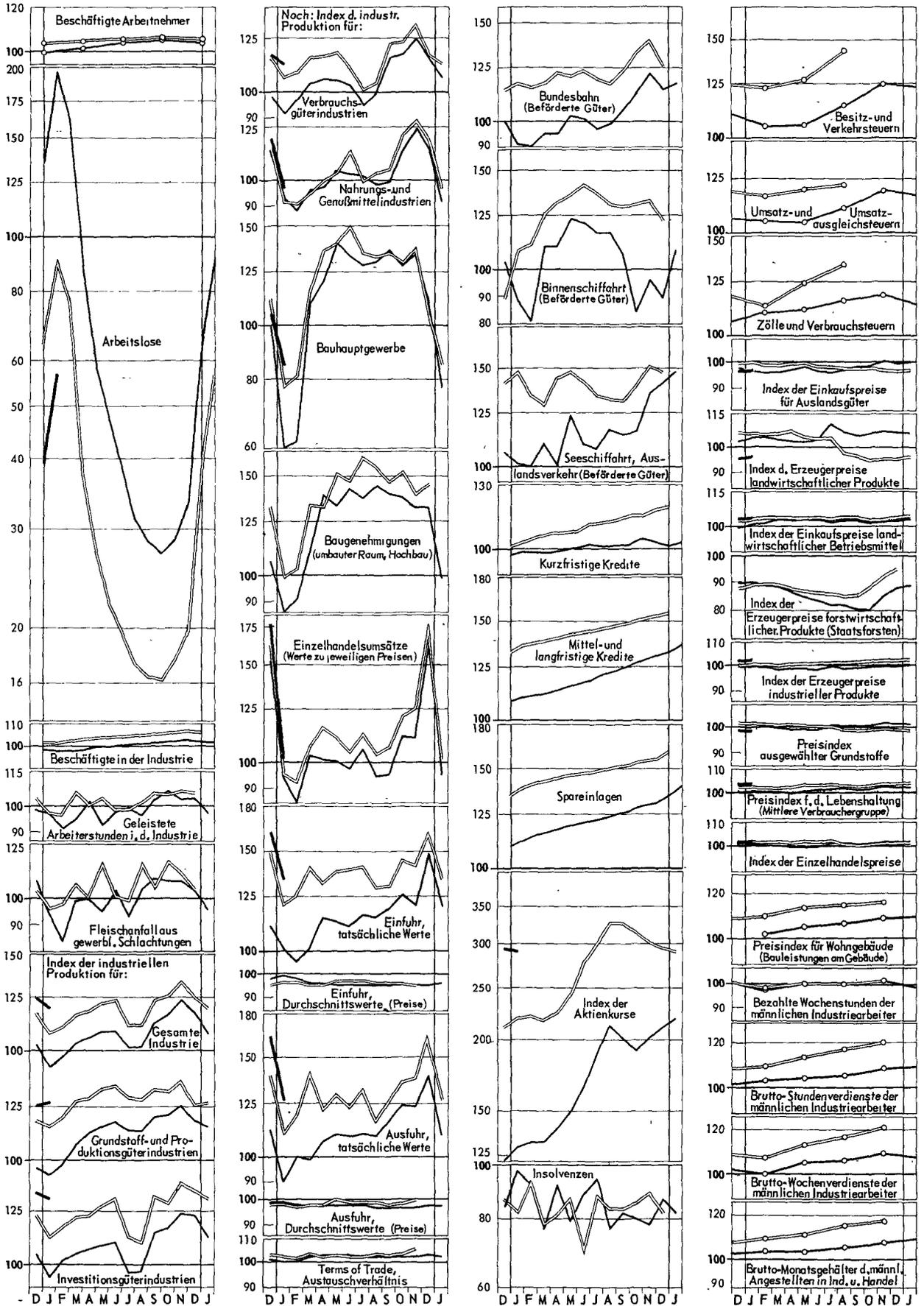
In der gewerblichen Wirtschaft einschl. der öffentlichen Verwaltung sind im Jahr 1960 die im Durchschnitt für alle Beschäftigten berechneten tariflichen Wochenlöhne der männlichen Arbeiter um 7,8 vH und die der weiblichen Arbeiter um 9,6 vH gegenüber dem Vorjahr gestiegen; die tariflichen Monatsgehälter liegen um 7,5 vH bzw. 7,2 vH über dem Vorjahresstand.

Fk./Mg.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1958=100; Logarithmischer Maßstab

— 1959 — 1960 — 1961



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gebietsstand: o.B. Bundesgebiet ohne Berlin; o.S.u.B. Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); e.B. Bundesgebiet einschl. Berlin (West);
o.S.e.B. Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West).

Zahlen in Klammern () geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. die für den alten Gebietsstand weitergerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1958	1959	1960	1960						1961	Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...	
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag		Stichtag	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.		
Bevölkerung														
Wohnbevölkerung	1 000	o.B.	(52 475)	53 049	...	53 445	53 521	53 601	53 662	53 714	...	...	67*
	1 000	o.S.u.B.	51 453	(52 009)	...	(52 392)	(52 466)	(52 544)	(52 604)	(52 654)	...	...	67*
darunter: Vertriebene	1 000	o.S.u.B.	9 397	(9 556)	...	...	...	(9 664)	...	...	...	...	67*
Zugewanderte	1 000	o.S.u.B.	3 176	(3 308)	...	...	...	(3 427)	...	...	...	...	67*
Eheschließungen		o.B.	(9,1)	(9,2)	9,4	11,7	15,1	8,1	8,8	8,3	8,4	...	67*	
		o.S.u.B.	9,1	(9,2)	(9,4)	(11,7)	(15,1)	(8,1)	(8,8)	(8,3)	(8,4)	...	67*	
Lebendgeborene	auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr	o.B.	(17,0)	(17,6)	17,7	17,7	17,7	17,9	16,1	16,3	16,7	...	67*	
		o.S.u.B.	16,9	(17,6)	(17,6)	(17,7)	(17,6)	(17,9)	(16,1)	(16,2)	(16,7)	...	67*	
Gestorbene		o.B.	(10,8)	(10,8)	11,3	9,8	9,7	9,6	10,7	11,0	11,6	...	67*	
		o.S.u.B.	10,8	(10,8)	(11,3)	(9,8)	(9,7)	(9,6)	(10,8)	(11,0)	(11,6)	...	67*	
Erwerbstätigkeit														
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	o.B.	(19 175)	(19 748)	20 184	...	...	20 377	...	...	20 261	...	72*
	1 000	o.S.u.B.	18 840	(19 399)	(19 834)	...	...	(20 024)	...	...	(19 834)	...	72*
darunter: Männer	1 000	o.B.	(12 636)	(13 039)	13 307	...	...	13 447	...	...	13 339	...	72*
	1 000	o.S.u.B.	12 383	(12 773)	(13 044)	...	...	(13 182)	...	...	(13 044)	...	72*
Arbeitslose	1 000	o.B.	(689)	(480)	237	119	113	112	122	136	272	390	72*	
	1 000	o.S.u.B.	683	(476)	(235)	(117)	(111)	(110)	(120)	(134)	(269)	(387)	72*	
darunter: Männer	1 000	o.B.	(484)	(324)	161	70	65	65	70	79	187	298	72*	
	1 000	o.S.u.B.	459	(321)	(159)	(69)	(64)	(63)	(69)	(78)	(186)	(295)	72*	
Offene Stellen	1 000	o.B.	(220)	(284)	454	524	538	524	502	447	377	451	72*	
	1 000	o.S.u.B.	216	(280)	(449)	(519)	(532)	(518)	(497)	(441)	(372)	(447)	72*	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei														
Schweinebestand	1 000	o.B.	...	...	15 760	...	...	15 812	...	...	15 760	...	76*
	1 000	o.S.u.B.	14 647	(14 364)	(15 684)	...	...	(15 739)	...	...	(15 684)	...	76*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	o.B.	(197)	(200)	210	197	231	209	231	224	208	...	77*	
	1 000 t	o.S.u.B.	195	(198)	(208)	(195)	(229)	(207)	(229)	(222)	(206)	...	77*	
Milcherzeugung	1 000 t	o.B.	(1 498)	(1 541)	1 604	1 770	1 658	1 491	1 448	1 354	1 417	...	77*	
	1 000 t	o.S.u.B.	1 489	(1 533)	(1 594)	(1 760)	(1 647)	(1 481)	(1 438)	(1 345)	(1 407)	...	77*	
Buttererzeugung	1 000 t	o.B.	(31)	(31)	...	37	35	31	31	28	...	...	77*
	1 000 t	o.S.u.B.	29	(31)	...	(37)	(35)	(31)	(31)	(28)	...	...	77*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	—	54	56	49	54	73	65	52	45	35	...	77*	
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)														
Beschäftigte	1 000	o.B.	(7 453)	(7 477)	7 776	7 792	7 843	7 875	7 910	7 953	7 892	...	78*	
	1 000	o.S.u.B.	7 273	(7 301)	(7 601)	(7 617)	(7 668)	(7 700)	(7 734)	(7 777)	(7 717)	...	78*	
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	o.B.	(1 059)	(1 045)	1 079	1 046	1 072	1 114	1 108	1 123	1 115	...	78*	
	Mill. Std.	o.S.u.B.	1 031	(1 049)	(1 054)	(1 022)	(1 047)	(1 089)	(1 083)	(1 098)	(1 091)	...	78*	
Umsatz	Mill. DM	o.B.	...	18 819	21 516	20 977	21 685	23 365	22 932	23 411	23 508	...	78*	
	Mill. DM	o.S.u.B.	17 089	(18 638)	(21 140)	(20 601)	(21 301)	(22 962)	(22 530)	(23 016)	(23 100)	...	78*	
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	o.B.	2 883	3 331	3 179	3 179	3 257	3 566	3 575	3 566	3 762	...	78*	
	Mill. DM	o.S.u.B.	2 572	(2 813)	(3 195)	(3 045)	(3 123)	(3 423)	(3 232)	(3 426)	(3 613)	...	78*	
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitsmäßig														
Gesamte Industrie	1950 = 100	o.S.u.B.	209	225	(249)	(233)	(233)	(258)	(262)	(281)	(261)	(249)	84*	
ohne Bauhauptgewerbe	1950 = 100	o.S.u.B.	210	225	(250)	(233)	(233)	(259)	(263)	(282)	(262)	(251)	84*	
ohne Bauhauptgewerbe und Energie- versorgungsbetriebe	1950 = 100	o.S.u.B.	210	225	(250)	(233)	(234)	(260)	(263)	(282)	(262)	(250)	84*	
Bergbau	1950 = 100	o.S.u.B.	147	142	(147)	(140)	(139)	(141)	(144)	(157)	(148)	(151)	84*	
Verarbeitende Industrie	1950 = 100	o.S.u.B.	216	233	(260)	(242)	(243)	(271)	(275)	(294)	(273)	(259)	84*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1950 = 100	o.S.u.B.	203	228	(261)	(261)	(260)	(270)	(268)	(279)	(255)	(257)	84*	
Investitionsgüterindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	271	293	(337)	(305)	(298)	(359)	(349)	(381)	(365)	(355)	84*	
Verbrauchsgüterindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	184	195	(211)	(186)	(191)	(225)	(227)	(244)	(215)	(207)	84*	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	202	207	(214)	(201)	(208)	(211)	(244)	(262)	(240)	(196)	84*	
Energieversorgungsbetriebe	1950 = 100	o.S.u.B.	216	233	(243)	(242)	(243)	(271)	(275)	(287)	(275)	(280)	84*	
Bauhauptgewerbe	1950 = 100	o.S.u.B.	183	213	(225)	(246)	(243)	(246)	(235)	(252)	(192)	(156)	84*	
Produktionsindex für														
Investitionsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	272	(288)	(322)	(297)	(278)	(334)	(329)	(354)	(353)	(336)	86*	
Verbrauchsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	243	(265)	(298)	(244)	(267)	(324)	(325)	(352)	(307)	(308)	86*	
Steinkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	o.B.	(12 403)	(11 807)	11 857	11 508	11 720	11 564	11 609	12 333	12 129	12 430	86*	
	1 000 t	o.S.u.B.	11 049	(10 466)	(10 504)	(10 126)	(10 374)	(10 172)	(10 221)	(11 042)	(10 901)	(10 993)	86*	
Braunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	o.B.	(7 791)	(7 786)	7 981	7 729	7 778	8 016	8 340	8 369	8 809	9 058	86*	
Produktion von Heizöl aus Erdöl	1 000 t	o.B.	(362)	(715)	1 113	1 012	1 157	1 192	1 313	1 375	1 556	1 653	87*	
Roheisen u. Hochofenferro- legierungen	1 000 t	o.B.	(1 645)	(1 800)	2 145	2 244	2 252	2 157	2 192	2 119	2 064	2 207	87*	
	1 000 t	o.S.u.B.	1 388	(1 533)	(1 869)	(1 954)	(1 964)	(1 866)	(1 911)	(1 848)	(1 797)	(1 922)	87*	
Stahlrohblöcken u.-brammen	1 000 t	o.B.	(2 143)	(2 406)	2 785	2 899	2 951	2 862	2 944	2 799	2 612	2 907	87*	
	1 000 t	o.S.u.B.	1 855	(2 107)	(2 474)	(2 573)	(2 623)	(2 538)	(2 616)	(2 489)	(2 310)	(2 581)	87*	
Walzstahl	1 000 t	o.B.	(1 470)	(1 613)	1 878	1 922	1 975	1 944	1 906	1 860	1 830	1 967	87*	
	1 000 t	o.S.u.B.	1 268	(1 404)	(1 649)	(1 683)	(1 750)	(1 702)	(1 666)	(1 627)	(1 599)	(1 714)	87*	
Stromerzeugung	Mill. kWh	o.B.	(8 099)	(8 738)	9 574	8 966	9 083	9 462	10 158	10 270	10 916	...	83*	
	Mill. kWh	o.S.u.B.	7 851	(8 488)	(9 276)	(8 692)	(8 820)	(9 191)	(9 879)	(9 994)	(10 601)	...	83*	
Gas-Bruttoerzeugung	Mill. cbm	o.B.	...	(1 890)	1 974	1 968	1 979	1 936	2 014	1 968	2 057	...	23*	
	Mill. cbm	o.S.u.B.	1 890	(1 701)	(1 755)	(1 756)	(1 772)	(1 735)	(1 805)	(1 795)	(1 852)	...	23*	

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“.

noch: Wirtschaftszahlen¹⁾

Zahlen in Klammern () geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. die für den alten Gebietsstand weitergerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebietsstand: Bundesgebiet	1958	1959	1960	1960						1961	Abschnitt Statist. Monatszahlen 5 ...	
			Monatsdurchschnitt bzw. Stichtag			Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.			Jan.
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen														
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	o.B.	(1 241)	(1 322)	1 360	1 429	1 418	1 399	1 377	1 365	1 316	1 230	89*	
Beschäftigte	1 000	o.S.u.B.	1 206	(1 287)	(1 329)	(1 397)	(1 387)	(1 368)	(1 346)	(1 335)	(1 287)	(1 202)	89*	
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	o.B.	(200)	(213)	210	234	237	232	220	221	178	145	89*	
darunter für: Wohnungsbau	Mill. Std.	o.S.u.B.	195	(208)	(206)	(229)	(231)	(227)	(216)	(217)	(175)	(142)	89*	
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	o.B.	(92)	(95)	...	97	98	95	90	90	71	...	89*	
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	o.S.u.B.	91	(93)	...	(95)	(96)	(93)	(89)	(89)	(70)	...	89*	
Baugenehmigungen der Wohngebäude	Mill. Std.	o.B.	(40)	(42)	...	51	52	51	49	50	43	...	89*	
Baugenehmigungen der Nichtwohngebäude	Mill. Std.	o.S.u.B.	38	(40)	...	(49)	(51)	(50)	(48)	(48)	(42)	...	89*	
Baufertigstellungen ²⁾ Wohnungen	Mill. Std.	o.B.	(62)	(69)	...	77	78	78	74	75	59	...	89*	
Wohnräume	Mill. Std.	o.S.u.B.	80	(87)	...	(75)	(76)	(76)	(72)	(73)	(58)	...	89*	
MD des fertiggest. umbauten Raumes	o.S.u.B.	127	(140)	(153)	(179)	(171)	(181)	(188)	(188)	(154)	(161)	...	80*	
1954 = 100	o.S.u.B.	119	(130)	(139)	(160)	(160)	(151)	(157)	(141)	(143)	...	...	80*	
1 000	o.B.	(41,4)	(47,1)	...	35,6	38,8	48,5	52,0	55,3	...	...	...	25*	
1 000	o.S.u.B.	40,5	(46,2)	...	(35,0)	(38,1)	(47,6)	(51,1)	(53,8)	...	...	...	25*	
1 000	o.B.	(165,3)	(189,3)	...	142,6	158,9	194,7	213,8	227,1	...	...	...	25*	
1 000	o.S.u.B.	161,4	(185,7)	...	(139,9)	(155,9)	(191,2)	(209,6)	(220,8)	...	...	...	25*	
Groß- und Einzelhandel, Berlin- und Interzonenhandel														
Umsatzwerte des Großhandels	1954 = 100	o.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	172	92*
Nahrungs- und Genußmittel	1954 = 100	o.S.u.B.	147	(161)	(179)	(172)	(183)	(182)	(189)	(203)	(210)	...	138	92*
Wirk-, Strick- und Textilkurwaren	1954 = 100	o.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	168	92*
Eisen und Stahl sowie Halbzeug	1954 = 100	o.S.u.B.	129	(135)	(147)	(115)	(132)	(181)	(198)	(201)	(169)	...	101	92*
Baustoffe	1954 = 100	o.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	195	92*
Elektrotechnische Erzeugnisse, Leuchten	1954 = 100	o.S.u.B.	136	(159)	(174)	(206)	(210)	(202)	(192)	(183)	(160)	...	...	92*
Einzelhandel	1954 = 100	o.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	141	90*
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	o.S.u.B.	139	(146)	(159)	(156)	(144)	(148)	(168)	(175)	(246)	...	139	90*
Nahrungs- und Genußmittel	1954 = 100	o.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	132	90*
Bekleidung, Wasche, Schuhe	1954 = 100	o.S.u.B.	135	(143)	(151)	(152)	(145)	(145)	(151)	(149)	(202)	...	157	90*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	o.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	129	90*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	o.S.u.B.	155	(165)	(178)	(172)	(176)	(179)	(193)	(207)	(296)	...	...	90*
Warenverkehr mit Berlin (West)	1954 = 100	o.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	90*
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	—	370	457	558	527	528	615	642	613	631	...	...	94*
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	—	496	590	607	593	562	657	684	664	673	...	...	94*
Warenverkehr im Interzonenhandel ³⁾	Mill. DM	e.B.	72	74	94	76	79	76	106	102	113	...	...	94*
Bezüge	Mill. DM	e.B.	67	90	80	87	69	74	72	82	122	...	...	94*
Lieferungen	Mill. DM	e.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Außenhandel														
Tatsächliche Werte	Mill. DM	e.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	o.S.e.B.	2 594	2 985	3 556	3 642	3 366	3 378	3 768	3 680	4 201	3 483	...	95*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	e.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	95*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	o.S.e.B.	784	894	934	919	806	867	957	987	1 076	814	...	95*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	e.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	95*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	o.S.e.B.	1 786	2 063	2 589	2 687	2 528	2 480	2 766	2 639	3 087	2 643	...	95*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	e.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	95*
Ein- (→) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	o.S.e.B.	3 083	3 432	3 995	4 077	3 569	3 887	4 187	4 249	5 042	3 900	...	95*
Index des Volumens, Einfuhr	1954 = 100	e.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	95*
Ausfuhr	1954 = 100	o.S.e.B.	167	201	239	242	226	227	254	250	285	...	...	95*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1954 = 100	e.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	95*
Ausfuhr	1954 = 100	o.S.e.B.	96	92	92	93	92	92	92	91	91	...	...	95*
Terms of Trade (Austauschverhältnisse)	1954 = 100	e.B.	105	102	104	104	104	103	103	105	105	...	...	95*
Verkehr														
Meßziffern d. Personenverkehrs (kalendertägl.)	1954 = 100	o.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Bundesbahn: Beförderte Personen	1954 = 100	o.S.u.B.	106	(102)	102	101	96	103	100	101	96	...	...	99*
Personen-km	1954 = 100	o.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	99*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1954 = 100	o.S.u.B.	117	(117)	116	149	137	119	107	99	108	...	...	99*
Omnibusse: Beförderte Personen	1954 = 100	o.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	99*
Ortsverkehr	1954 = 100	o.S.u.B.	98	(95)	93	86	86	91	93	97	98	...	...	99*
Überlandverkehr	1954 = 100	o.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	99*
Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitstäglich)	1954 = 100	o.S.u.B.	172	(183)	155	138	141	149	158	170	171	...	...	99*
Bundesbahn: Beförderte Güter	1954 = 100	o.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	99*
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1954 = 100	o.S.u.B.	109	(111)	134	131	128	135	146	152	138	...	...	99*
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1954 = 100	o.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	99*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ³⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost.

noch: Wirtschaftszahlen¹⁾

Zahlen in Klammern () geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. die für den alten Gebietsstand weitergerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1958	1959	1960	1960						1961	Abschnit- tstatist. Monats- zahlen S. ...
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag		Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.		
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mill. DM	e.B.		19 344	20 772	20 500	20 256	20 946	20 549	21 050	20 772	...	104*
	Mill. DM	o.S.e.B.	17 940	19 369									104*
Bankeinlagen inländischer Nichtbanken	Mill. DM	e.B.		93 465	105 890	98 335	99 581	100 610	102 726	102 769	105 890	...	104*
	Mill. DM	o.S.e.B.	75 022	(91 845)									104*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	e.B.		44 940	52 863	48 875	49 447	49 879	50 583	50 939	52 863	...	104*
	Mill. DM	o.S.e.B.	36 065	(44 170)									104*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	e.B.		40 669	47 247	44 272	44 721	45 539	45 449	46 499	47 247	...	104*
	Mill. DM	o.S.e.B.	38 885	(40 025)									104*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	e.B.		85 571	98 139	92 533	93 690	94 590	95 750	96 987	98 139	...	104*
	Mill. DM	o.S.e.B.	68 992	(84 181)									104*
Index der Aktienkurse (31. 12. 1953 = 100)		o.B.	238,8	409,3	649,9	714,6	782,9	781,1	749,4	718,4	703,6	694,9	105*
Kursdurchschn. d. 4%igen Wertpapiere	vH	o.B.	94,4	104,8	102,8	102,8	102,8	102,6	102,4	102,2	100,6	99,7	105*
Kursdurchschn. d. 5%igen Pfandbriefe	vH	o.B.	101,6	111,9	111,0	111,1	111,1	110,9	110,6	110,0	108,6	109,6	105*
Konkurse	Anzahl	o.B.		204	208	219	205	196	201	215	223	...	107*
	Anzahl	o.S.u.B.	234	(202)	(204)	(216)	(196)	(194)	(199)	(205)	(218)	...	107*
Vergleichsverfahren	Anzahl	o.B.		35	28	30	29	35	36	32	16	...	107*
	Anzahl	o.S.u.B.	45	(34)	(27)	(28)	(29)	(34)	(35)	(30)	(16)	...	107*
Wechselproteste	Mill. DM	o.B.		25,2	27,5	27,5	26,4	25,4	27,0	27,2	27,7	...	107*
	Mill. DM	o.S.u.B.	23,5	(20,9)	(23,3)	(25,4)	(24,7)	(23,8)	(24,9)	(25,4)	(25,9)	...	107*
Öffentliche Sozialleistungen													
Hauptbetragsempfänger, insgesamt	1 000	o.B.		(431)	204	93	86	81	83	92	154	...	107*
	1 000	o.S.u.B.	576	(429)	(203)	(93)	(85)	(80)	(82)	(92)	(153)	...	107*
der Arbeitslosenversicherung	1 000	o.B.		(336)	161	67	63	60	63	72	130	...	107*
	1 000	o.S.u.B.	431	(334)	(161)	(67)	(62)	(60)	(63)	(72)	(129)	...	107*
der Arbeitslosenhilfe	1 000	o.B.		(85)	42	26	23	20	19	20	24	...	107*
	1 000	o.S.u.B.	145	(94)	(42)	(26)	(23)	(20)	(19)	(20)	(24)	...	107*
Öffentliche Finanzen²⁾													
Einnahmen aus Steuern insgesamt	Mill. DM	e.B.			4 749	3 933	4 234	6 485	4 194	4 219	7 533	...	108*
	Mill. DM	o.S.e.B.	3 663	(4 116)	(4 688)	(3 875)	(4 178)	(6 412)	(4 138)	(4 156)	(7 461)	...	108*
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	e.B.			2 421	1 572	1 874	4 110	1 645	1 733	4 999	...	108*
	Mill. DM	o.S.e.B.	1 772	(2 025)	(2 392)	(1 543)	(1 845)	(4 069)	(1 622)	(1 703)	(4 837)	...	108*
Lohnsteuer	Mill. DM	e.B.			675	703	742	755	835	761	866	...	108*
	Mill. DM	o.S.e.B.	479	(530)	(664)	(690)	(731)	(745)	(823)	(750)	(851)	...	108*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	e.B.			747	295	276	1 726	319	283	1 991	...	108*
	Mill. DM	o.S.e.B.	485	(635)	(741)	(292)	(274)	(1 713)	(316)	(281)	(1 975)	...	108*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	e.B.			542	157	143	1 272	116	148	1 733	...	108*
	Mill. DM	o.S.e.B.	443	(428)	(536)	(152)	(138)	(1 258)	(112)	(140)	(1 707)	...	108*
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	e.B.			1 346	1 330	1 333	1 357	1 450	1 447	1 436	...	108*
	Mill. DM	o.S.e.B.	1 097	(1 217)	(1 322)	(1 308)	(1 312)	(1 333)	(1 425)	(1 424)	(1 415)	...	108*
Zölle und Verbrauchssteuern insgesamt	Mill. DM	e.B.			982	1 031	1 027	1 018	1 099	1 098	...	...	108*
	Mill. DM	o.S.e.B.	793	(873)	(974)	(1 023)	(1 020)	(1 010)	(1 090)	(1 029)	(1 108)	...	108*
Zölle	Mill. DM	e.B.			232	246	244	240	243	218	...	...	108*
	Mill. DM	o.S.e.B.	188	(206)	(231)	(245)	(243)	(239)	(242)	(217)	(252)	...	108*
Tabaksteuer	Mill. DM	e.B.			295	321	315	288	329	304	...	...	108*
	Mill. DM	o.S.e.B.	260	(277)	(293)	(318)	(315)	(286)	(327)	(302)	(320)	...	108*
Kaffeesteuer	Mill. DM	e.B.			57	54	57	57	59	61	...	...	108*
	Mill. DM	o.S.e.B.	42	(54)	(57)	(53)	(57)	(57)	(58)	(61)	(62)	...	108*
Mineralölsteuer	Mill. DM	e.B.			222	246	235	261	285	268	...	...	108*
	Mill. DM	o.S.e.B.	152	(177)	(220)	(244)	(233)	(259)	(282)	(266)	(261)	...	108*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	100	(97)	(98)	(98)	(97)	(97)	(97)	(97)	(97)	(97)	111*
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirt-	1950 = 100	o.S.u.B.	94	(92)	(93)	(93)	(91)	(92)	(92)	(91)	(90)	(91)	111*
schaft und Fischerei	1950 = 100	o.S.u.B.	107	(104)	(104)	(104)	(104)	(104)	(104)	(104)	(104)	(104)	111*
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	o.S.u.B.	107	(104)	(104)	(104)	(104)	(104)	(104)	(104)	(104)	(104)	111*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ³⁾	1938/39 = 100	o.S.u.B.	216	(228)	...	(224)	(211)	(209)	(204)	(205)	(205)	(207)	114*
Schlachtvieh	1938/39 = 100	o.S.u.B.	255	(251)	...	(557)	(262)	(262)	(261)	(259)	(254)	(254)	114*
Milch	1938/39 = 100	o.S.u.B.	212	(213)	...	(202)	(202)	(204)	(207)	(210)	(220)	(213)	114*
Hackfrüchte	1938/39 = 100	o.S.u.B.	229	(272)	...	(295)	(210)	(183)	(177)	(176)	(176)	(186)	114*
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	o.S.u.B.	209	(207)	...	(201)	(201)	(203)	(205)	(207)	(209)	(211)	114*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ³⁾	1938/39 = 100	o.S.u.B.	209	214	...	(215)	(216)	(216)	(214)	(214)	(216)	(217)	114*
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen insgesamt ³⁾	1954/55 = 100	o.B.	99	101	...	75	78	85	98	109	141	...	—
Schnittblumen	1954/55 = 100	o.B.	93	93	...	54	59	67	87	97	144	...	—
Topfpflanzen	1954/55 = 100	o.B.	112	121	...	123	123	127	125	134	153	...	—
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte ³⁾	1954 = 100	o.S.u.B.	116	(101)	(101)	...	...	...	...	...	...	...	121*
darunter: Staatsforsten	1954 = 100	o.S.u.B.	114	(99)	(100)	(98)	(97)	(97)	(101)	(105)	(108)	...	121*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	o.S.u.B.	233	(231)	(235)	(234)	(235)	(236)	(237)	(237)	(237)	(238)	115*
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	1938 = 100	o.S.u.B.	373	(372)	(371)	(368)	(369)	(370)	(370)	(371)	(372)	(372)	115*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	262	(259)	(261)	(261)	(262)	(262)	(262)	(262)	(262)	(262)	115*
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	230	(229)	(233)	(233)	(235)	(236)	(237)	(238)	(238)	(239)	115*
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	216	(212)	(222)	(221)	(222)	(223)	(226)	(227)	(227)	(228)	115*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	196	(197)	(195)	(194)	(194)	(195)	(196)	(196)	(196)	(198)	115*
Energieerzeugung	1938 = 100	o.S.u.B.	164	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	115*
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1938 = 100	o.S.u.B.	253	(253)	(252)	(253)	(249)	(249)	(249)	(250)	(250)	(250)	112*
land- und forstwirtschaftl. Herkunft	1938 = 100	o.S.u.B.	263	(264)	(259)	(262)	(254)	(252)	(254)	(256)	(254)	(253)	112*
industrieller Herkunft	1938 = 100	o.S.u.B.	245	(244)	(246)	(246)	(246)	(246)	(246)	(246)	(246)	(246)	112*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ 1958 und 1959 Durchschnitt Rechnungs-jahr April bis März; 1960: Kalenderjahr. — ³⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — ⁴⁾ Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

noch: Wirtschaftszahlen¹⁾

Zahlen in Klammern () geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. für den alten Gebietsstand weitergerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebietsstand: Bundesgebiet	1958	1959	1960	1960						1961	Abschnitt Statist. Monatszahlen S. ...
			Monats-durchschnitt bzw. Stichtag			Jul	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	
			1958 = 100	1959 = 100	1960 = 100								
noch: Preise													
Preisindex für die Lebenshaltung													
mittlere Verbrauchergruppe													
bisherige Berechnung													118*
	1938 = 100	o.B.			191,8	192,6	192,0	191,7	191,0	192,1	192,4	193,2	118*
	1938 = 100	o.S.u.B.	186	(188)									
neue Berechnung													
	1958 = 100	o.B.			102,4	102,8	102,3	102,2	102,4	103,0	103,1	103,6	
	1958 = 100	o.S.u.B.	100	(101,0)									
darunter:													
Ernährung													
	1958 = 100	o.B.			102,4	104,4	100,9	100,0	100,0	100,8	100,9	101,6	
	1958 = 100	o.S.u.B.	100	(101,7)									
Getränke und Tabakwaren													
	1958 = 100	o.B.			98,9	98,9	99,1	99,1	99,1	99,1	99,0	98,9	
	1958 = 100	o.S.u.B.	100	(99,0)									
Heizung und Beleuchtung													
	1958 = 100	o.B.			102,0	101,5	101,7	102,3	103,1	103,5	103,6	103,8	
	1958 = 100	o.S.u.B.	100	(100,8)									
Hausrat													
	1958 = 100	o.B.			98,6	98,0	98,2	98,9	99,2	99,7	99,8	100,3	
	1958 = 100	o.S.u.B.	100	(98,7)									
Bekleidung													
	1958 = 100	o.B.			101,5	101,4	101,5	101,7	102,0	102,3	102,5	103,0	
	1958 = 100	o.S.u.B.	100	(99,7)									
Index der Einzelhandelspreise													
	1938 = 100	o.B.			194	196	193	193	194	194	195	196	118*
	1938 = 100	o.S.u.B.	192	(193)									118*
Lebensmittelgeschäfte													
	1938 = 100	o.B.			196	201	194	192	191	192	192	193	118*
	1938 = 100	o.S.u.B.	192	(196)									118*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk													
	1938 = 100	o.B.			185	185	185	186	186	187	187	188	118*
	1938 = 100	o.S.u.B.	184	(183)									118*
Hausrat und Wohnbedarf													
	1938 = 100	o.B.			197	195	197	199	200	202	202	202	118*
	1938 = 100	o.S.u.B.	196	(195)									118*
Preisindex für Wohngebäude													
Bauleistungen am Gebäude													
	1954 = 100	o.S.u.B.	116	(122)	(131)	(123)	(125)	(127)	(131)	(132)	(134)	...	58*
Baunebenleistungen													
	1954 = 100	o.S.u.B.	152	(159)	(170)	(160)	(163)	(165)	(170)	(172)	(174)	...	58*
Löhne und Gehälter													
Index der tarif. Stundenlohnsätze (Zeitlohn) in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung: Männer													
	Nov. 1950 = 100	o.S.u.B.	160	(167)	(178)	(168)	(170)	(172)	(176)	(180)	(184)	...	122*
		o.S.u.B.	170	(179)	(194)	(179)	(185)	(187)	(190)	(194)	(204)	...	122*
Index der tarif. Monatsgehälter der Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentl. Verwaltung: Männer													
	Nov. 1950 = 100	o.S.u.B.	161	(166)	(178)	(168)	(170)	(174)	(175)	(180)	(182)	...	122*
		o.S.u.B.	164	(169)	(181)	(170)	(173)	(177)	(179)	(183)	(185)	...	122*
Index der tarif. Zeitlohnsätze in der Landwirtschaft													
	Nov. 1950 = 100	o.S.u.B.	178	(189)	(201)	(194)	(194)	(194)	(200)	(204)	(204)	(206)	—
Durchschnittliche in der Industrie geleistete Wochenarbeitsstunden: Männer													
	Std.	o.B.			42,7	42,2	44,0	43,9	43,3	40,9	42,9	...	126*
	Std.	o.S.u.B.	42,2	(41,9)	(42,7)	(42,2)	(44,0)	(44,0)	(43,3)	(40,9)	(42,9)	...	126*
Frauen													
	Std.	o.B.			39,5	38,1	41,5	41,9	40,2	36,5	39,7	...	126*
	Std.	o.S.u.B.	39,1	(38,9)	(39,5)	(38,1)	(41,6)	(41,9)	(40,2)	(36,5)	(39,7)	...	126*
bezahlte Wochenstunden: Männer													
	Std.	o.B.			46,3	46,5	46,7	45,4	46,6	46,3	46,8	...	126*
	Std.	o.S.u.B.	46,4	(46,3)	(46,3)	(46,5)	(46,7)	(45,4)	(46,6)	(46,3)	(46,8)	...	126*
Frauen													
	Std.	o.B.			43,2	43,3	44,1	42,9	43,2	43,1	43,4	...	126*
	Std.	o.S.u.B.	43,1	(43,3)	(43,2)	(43,3)	(44,1)	(42,9)	(43,2)	(43,1)	(43,4)	...	126*
Bruttostundenverdienste: Männer													
	Pf	o.B.			288,5	264,2	271,0	274,3	282,6	293,9	301,3	...	126*
	Pf	o.S.u.B.	250,9	(263,8)	(288,4)	(264,1)	(271,0)	(274,2)	(282,4)	(293,8)	(301,0)	...	126*
Frauen													
	Pf	o.B.			189,1	169,4	175,8	179,0	184,4	190,7	201,1	...	126*
	Pf	o.S.u.B.	158,4	(168,9)	(189,2)	(169,5)	(175,9)	(179,1)	(184,5)	(190,8)	(201,2)	...	126*
Bruttowochenverdienste: Männer													
	DM	o.B.			133,55	122,94	126,67	124,46	131,75	135,96	140,88	...	126*
	DM	o.S.u.B.	116,41	(122,04)	(133,54)	(122,86)	(126,63)	(124,56)	(131,87)	(135,96)	(140,81)	...	126*
Frauen													
	DM	o.B.			81,63	73,33	77,54	76,76	78,73	82,13	87,30	...	126*
	DM	o.S.u.B.	68,35	(73,13)	(81,67)	(73,36)	(77,59)	(76,80)	(78,77)	(82,18)	(87,35)	...	126*
Durchschnittliche in ausgewählten Zweigen des Handwerks geleistete Wochenstunden: Vollgesellen													
	Std.	o.B.			...	...	...	44,9	...	...	...	...	542*
	Std.	o.S.u.B.	43,3	(42,6)	...	...	(45,2)	...	...	...	...	...	542*
Junggesellen													
	Std.	o.B.			...	...	...	44,6	...	...	...	...	542*
	Std.	o.S.u.B.	43,2	(42,3)	...	...	(45,1)	...	...	...	...	...	542*
bezahlte Wochenstunden: Vollgesellen													
	Std.	o.B.			...	...	...	47,1	...	...	...	...	542*
	Std.	o.S.u.B.	47,1	(47,2)	...	...	(47,3)	...	...	...	...	...	542*
Junggesellen													
	Std.	o.B.			...	...	...	46,8	...	...	...	...	542*
	Std.	o.S.u.B.	47,0	(46,9)	...	...	(47,0)	...	...	...	...	...	542*
Bruttostundenverdienste: Vollgesellen													
	Pf	o.B.			...	...	...	259,8	...	...	...	...	542*
	Pf	o.S.u.B.	232,3	(245,3)	...	...	(250,7)	...	...	...	...	...	542*
Junggesellen													
	Pf	o.B.			...	...	...	203,7	...	...	...	...	542*
	Pf	o.S.u.B.	179,1	(190,2)	...	...	(195,1)	...	...	...	...	...	542*
Bruttowochenverdienste: Vollgesellen													
	DM	o.B.			...	...	...	122,37	...	...	...	...	542*
	DM	o.S.u.B.	109,52	(115,78)	...	...	(118,53)	...	...	...	...	...	542*
Junggesellen													
	DM	o.B.			...	...	...	95,25	...	...	...	...	542*
	DM	o.S.u.B.	84,15	(89,16)	...	...	(91,62)	...	...	...	...	...	542*
Versorgung und Verbrauch													
Versteuerte Tabakwaren (Kleinverkaufswerte)													
	Mill. DM	o.B.			598	634	609	629	631	622	629	601	129*
	Mill. DM	o.S.e.B.	533	(560)	(593)	(629)	(605)	(624)	(627)	(616)	(624)	(597)	129*
Bierausstoß													
	1 000 hl	o.B.			4 247	4 478	5 514	4 767	5 330	4 565	4 111	4 073	129*
	1 000 hl	o.S.e.B.	3 875	(4 201)	(4 387)	(5 404)	(4 676)	(5 227)	(4 475)	(4 024)	(3 988)	(4 475)	129*
Versteuerte Mineralöle													
	1 000 t	o.B.			1 475	1 561	1 659	1 703	1 849	2 134	1 861	2 308	129*
	1 000 t	o.S.e.B.	695	(807)	(1 483)	(1 550)	(1 646)	(1 689)	(1 835)	(2 119)	(1 878)	(2 291)	129*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“.

Zahl, Größe und Hauptproduktionsrichtung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe

Erste Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960

Die Landwirtschaft im Gebiete der Bundesrepublik Deutschland ist in einem Wandlungsprozeß begriffen, dessen Auswirkungen nicht zuletzt in einer Veränderung der Betriebsgrößenstruktur zum Ausdruck kommt. Er wurde hauptsächlich dadurch ausgelöst, daß seit der Währungsreform zahlreiche Erwerbstätige der Landwirtschaft — Landarbeiter, mithelfende Familienangehörige wie auch selbständige Inhaber kleiner Betriebe — ihre bisherige Tätigkeit zugunsten besserer Verdienstmöglichkeiten aufgaben, die sich infolge des Wirtschaftsaufschwungs in der Industrie und in anderen Wirtschaftszweigen in zunehmendem Maße anboten. Die Handarbeit in der Landwirtschaft mußte und konnte mehr und mehr durch Maschinenarbeit ersetzt und die Betriebsorganisation dem veränderten Betriebsmitteleinsatz angepaßt werden. Dabei erweist es sich, daß die größeren und teilweise auch die mittleren Betriebe den hierdurch erhöhten Aufwand an sächlichen Betriebsmitteln durch eine parallel laufende Einsparung von Lohnkosten mehr oder weniger ausgleichen. Dagegen ist in kleinen Betrieben ohne Lohnarbeitskräfte die arbeits- und kostensparende Wirkung der Maschinen nur gering, der Kapitaleinsatz je Flächeneinheit aber hoch; hier können die erhöhten Arbeitskosten oder der entsprechend erhöhte Lohnanspruch nicht durch Mechanisierung ausgeglichen werden. Ein Ausgleich auf andere Weise, z. B. durch eine Erhöhung der Einnahmen als Folge verstärkter tierischer Veredlung, ist ebenfalls meist nicht in ausreichendem Maße möglich. Unter so veränderten Wettbewerbsbedingungen in der Landwirtschaft ist eine Entwicklung entstanden, die in den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 1960 in einer starken Verminderung der Kleinbetriebe und einer gleichzeitigen Zunahme der mittleren und größeren Betriebe sichtbar wird. Ein Teil der kleinen Betriebe wurde aufgelöst, wobei die Betriebsflächen an andere Betriebe verkauft oder verpachtet wurden; ein Teil von ihnen, zumal die an der Grenze der Wettbewerbsfähigkeit liegenden Betriebe, ist aber auch durch Zukauf oder Zupachtung von Nutzflächen aus der bisherigen Kategorie der kleinen Betriebe ausgeschieden und in eine höhere Größenklasse mit günstigeren Voraussetzungen gelangt. Dieser unter den gegebenen ökonomischen Verhältnissen gesunde Umwandlungsprozeß wird durch das Strukturprogramm der Bundesregierung, durch Flurbereinigung, Dorf-aussiedlung und andere auf eine Verbesserung der Agrarstruktur zielende Maßnahmen gefördert.

Angesichts dieser Entwicklung ist das vorliegende Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1960 über die Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe von besonderem Interesse. Es vermittelt nicht nur Erkenntnisse über die Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach dem Stand von 1960, sondern auch — im Vergleich mit den entsprechenden Ergebnissen der Betriebszählung von 1949 — über die von 1949 bis 1960 eingetretenen Änderungen in der Betriebsgrößenstruktur der Landwirtschaft.

Um die Veränderungen aufzuzeigen, war es notwendig, zunächst alle bei der Landwirtschaftszählung 1960 erfaßten Betriebe und sonstigen Wirtschaftseinheiten wie bei der Betriebszählung 1949 ohne Unterscheidung nach Produktionsrichtung und sonstigen Strukturmerkmalen der Betriebe zu Gesamtzahlen zusammenzufassen und nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche darzustellen.

Bei Beurteilung einer solchen vergleichenden Darstellung muß man sich darüber im klaren sein, daß der Umfang der von einem Betrieb bewirtschafteten landwirtschaftlichen Nutzfläche zwar ein wichtiger, aber doch unzureichender Maßstab für eine Klassifizierung der Betriebe nach ihrer wirtschaftlichen Größe ist. Hierfür wäre eine Kennzeichnung der Betriebe nach der Größe der eigenen Netto-Produktionsleistung, wie sie sich aus dem Zusammenspiel aller Produktionsfaktoren (Boden, Kapital, Arbeit, unternehmerische Leistung) ergibt und die behelfsmäßig am Rohertrag oder am effektiven Ar-

beitsaufwand gemessen werden könnte, geeigneter. Diese Tatbestände sind aber durch die Landwirtschaftszählung nicht festgestellt worden. Wenn somit in dieser Abhandlung von „Betriebsgröße“ die Rede ist, so ist darunter nur die von der landwirtschaftlichen Nutzfläche abgeleitete Größe der Betriebe zu verstehen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der Begriff „landwirtschaftliche Nutzfläche“ zwar die Nutzung einer Bodenfläche als Acker, Wiese, Weide, Gartenland, Baumschule oder Rebfläche einschließt, nicht aber die Nutzung als Wald und Fischgewässer. Betriebe, die nach ihrer Hauptproduktionsrichtung forstwirtschaftliche Erzeugnisse oder Erzeugnisse der Teichwirtschaft und Fischzucht hervorbringen, werden also nach Maßgabe ihrer vielleicht nur kleinen landwirtschaftlichen Nutzfläche eingestuft und geraten dadurch zum Teil unter die landwirtschaftlichen Kleinbetriebe. Da diese Fälle innerhalb der Gesamtzahl der Betriebe nicht ins Gewicht fallen, wird durch ihre Einbeziehung in die folgende Darstellung der Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche das Gesamtbild über die Betriebsgrößenstruktur der Landwirtschaft und ihre Veränderung seit 1949 kaum berührt.

Auch die hier angewandte Bezeichnung „land- oder forstwirtschaftlicher Betrieb“ bedarf einer Erläuterung. Es sind hierunter Wirtschaftseinheiten mit einer Bodenfläche von 0,5 und mehr ha, die ganz oder teilweise landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder fischwirtschaftlich genutzt wird, zu verstehen. Begrifflich umfaßt also die Bezeichnung „Betrieb“ sowohl die für den Markt erzeugenden land- und forstwirtschaftlichen Unternehmen aller Art als auch Kleinbetriebe, die vornehmlich Zwecken der Eigenversorgung dienen, sowie alle Übergänge zwischen diesen beiden Extremen. Nicht zu den „Betrieben“ im Sinne der Landwirtschaftszählung rechnen die bei der Zählung mit erfaßten gemeinschaftlich genutzten Wiesen und Weiden in der Hand von Gemeinden und anderen Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts sowie Besitzeinheiten, die nur aus Brachland, Hutungen, Streuwiesen und dergleichen Flächen bestehen, die zum Zeitpunkt der Zählung nicht genutzt oder nur gelegentlich abgeweidet oder abgemäht werden. Ihre relativ kleine Zahl, im folgenden mit „Landwirtschaft außerhalb der Betriebe“ bezeichnet, wird im Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1960 gesondert nachgewiesen. Für den Vergleich mit der Betriebszählung 1949, bei der eine solche Unterscheidung noch nicht vorgenommen wurde, mußten sie allerdings mit den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zusammengefaßt werden.

Veränderungen der Betriebsgrößenstruktur von 1949 bis 1960

Gesamtübersicht

Aus einer vergleichenden Gegenüberstellung der bei den Betriebszählungen von 1949 und 1960 ermittelten Gesamtzahlen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe werden die oben dargestellten Strukturwandlungen dadurch sichtbar, daß die Zahl der Betriebe mit weniger als 10 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche stark abgenommen hat, während die Betriebe in den Größenklassen von 10 bis 100 ha zugenommen haben und innerhalb dieser Größenklassen vor allem die Betriebe mit 10 bis 50 ha an Bedeutung gewonnen haben. Die Zahl der Betriebe mit 100 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche, die schon 1949 verhältnismäßig klein war, hat sich dagegen kaum verändert.

Die Gesamtzahl der durch die Landwirtschaftszählung erfaßten Betriebe mit 0,5 und mehr ha Gesamtfläche, die ganz oder teilweise landwirtschaftlich genutzt wird, ist auf 1,73 Mill. zurückgegangen; diese Zahl ist um 291 000 oder 14 vH kleiner als die gesamte Betriebszahl im Jahre 1949. Demgegenüber hat sich die landwirtschaftliche Nutzfläche mit 13,3 Mill. ha nur wenig verringert (— 2 vH). Der durch Landabgabe für

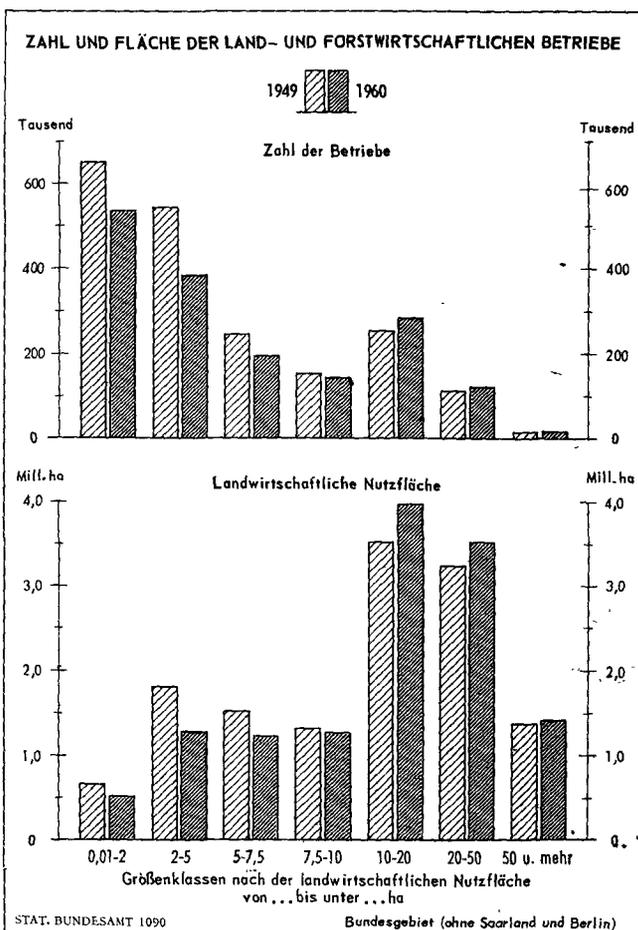
Bauzwecke, industrielle Anlagen, Straßenbau, Verkehrsanlagen und dergleichen nichtlandwirtschaftliche Zwecke entstandene Landverlust beträgt 267 000 ha. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die aus diesen Gründen der landwirtschaftlichen Nutzung entzogenen Flächen tatsächlich noch erheblich größer anzunehmen sind; der Landverlust konnte jedoch teilweise durch landwirtschaftliches Neuland kompensiert werden, das insbesondere aus der Kultivierung von Moor- und Ödlandflächen sowie Einpolderung von Küstengewässern und dergleichen gewonnen wurde. Diese Neulandflächen sind nach der allein für Niedersachsen und Schleswig-Holstein festgestellten Zunahme der landwirtschaftlichen Nutzfläche in ihrer Größenordnung mit mindestens 100 000 ha anzunehmen.

Mit diesen Veränderungen hat sich die an der landwirtschaftlichen Nutzfläche gemessene durchschnittliche Betriebsgröße von 6,7 auf 7,7 ha erhöht.

Die Entwicklung im einzelnen Bundesgebiet

Unter den Größenklassen, die gegenüber 1949 eine Abnahme der Betriebe aufweisen, steht die Größenklasse von 2 bis unter 5 ha landwirtschaftliche Nutzfläche mit einem Rückgang um 159 000 Betriebe oder nahezu einem Drittel der entsprechenden Zahl von 1949 an erster Stelle. Es sind dies vielfach Betriebe, deren Größe für die Einkommensansprüche des Inhabers und seiner Familie nicht ausreicht, zumal wenn sich diese an dem Einkommen aus vergleichbarer Tätigkeit in anderen Wirtschaftszweigen ausrichten. Andererseits sind die Betriebe mit 2 bis 5 ha nicht klein genug, um der Familie des Betriebsinhabers Zeit zu lassen, einem ausreichenden Zuerwerb außerhalb des Betriebs nachzugehen. Bei besseren Verdienstmöglichkeiten in anderen Wirtschaftsbereichen lösen sich viele dieser Betriebe auf oder geben einen Teil ihrer Fläche ab. Mit den dadurch freiwerdenden Flächen werden vielfach andere kleine Betriebe vergrößert („aufgestockt“). Diese Umwandlung geht Hand in Hand mit den bereits erwähnten staatlichen Förderungsmaßnahmen.

Auch in der Größenklasse der Betriebe von 0,5 bis unter 2 ha ist die Abnahme mit 127 000 Betrieben oder 22 vH beträchtlich. Daß sie erheblich geringer ist als die der Größenklasse von 2 bis 5 ha, erklärt sich daraus, daß in dieser Größenklasse neben Gartenbau- und Weinbaubetrieben und dergleichen arbeitsintensiven Spezialbetrieben echte Nebenerwerbsstellen besonders stark vertreten sind. Sozialökonomisch gesehen sind diese Wirtschaftseinheiten eher als die vorerwähnten Betriebe der Größenklasse mit 2 bis 5 ha dadurch lebensfähig, daß sie von Inhabern die einem Haupterwerb außerhalb des Betriebes nachgehen, nebenher bewirtschaftet werden können. Die landwirtschaftliche oder gärtnerische Betätigung dient hier entweder einer zusätzlichen Existenzsicherung oder wird von dem Inhaber als zusagende Freizeitgestaltung angesehen. In diesem Zusammenhang ist die Zunahme der kleinsten bei der Landwirtschaftszählung erfaßten Wirtschaftseinheiten mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche unter 0,5 ha um 15 000 oder 22 vH und die im Vergleich zu den Betrieben der Betriebsgrößenklasse von 2 bis 5 ha geringe Abnahme der Kleinbetriebe mit 0,5 bis unter 1 ha aufschlußreich.



Innerhalb der Größenklassen der Betriebe von 5 bis unter 10 ha haben nur die Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche unter 7,5 ha stark abgenommen; ihre Zahl hat sich um 51 600 oder 21 vH vermindert, während die Betriebe mit 7,5 bis unter 10 ha mit 6 600 oder 4,3 vH nur einen geringen Rückgang verzeichnen. Diese unterschiedliche Entwicklung läßt deutlich erkennen, daß die untere Grenze der an der landwirtschaftlichen Nutzfläche gemessenen Betriebsgröße eines landwirtschaftlichen Betriebes, die sich unter den Wirtschaftsbedingungen in der Zeit zwischen 1949 und 1960 als beständig erwiesen hat, im Durchschnitt aller Betriebe des Bundesgebietes bei etwa 8 ha zu suchen ist. — Der Abnahme der Betriebe in den Größenklassen unter 10 ha steht eine Zunahme der Betriebe mit 10 bis unter 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche um 43 000 auf 423 000 gegenüber. Diese Zunahme entfällt nahezu ausschließlich (zu 97 vH) auf die Größenklassen von 10 bis 50 ha, und zwar treten unter ihnen die Betriebe, die 15 bis 20 ha Nutzfläche bewirtschaften, mit einer Zunahme um 14 400 Betriebe oder 17 vH besonders stark hervor. Die Betriebe dieser Größenklasse haben sich demnach unter den derzeitigen Produktionsverhältnissen, die auch von den agrarpolitischen Maßnahmen der Bundesregierung mitgestaltet werden, als besonders wettbewerbsfähig erwiesen. Für

Tabelle 1: Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe¹⁾ 1949 und 1960²⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Größenklasse nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche	Betriebe				Landwirtschaftliche Nutzfläche				Zu-(+) bzw. Abnahme(-) 1960 gegenüber 1949			
	1949		1960		1949		1960		Betriebe		Landw. Nutzfläche	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000 ha	vH	1 000 ha	vH	1 000	vH	1 000 ha	vH
0,01 bis unter 2 ha	650,6	32,9	538,8	31,9	657,4	4,9	514,2	3,9	- 111,8	- 17,2	- 143,1	- 21,8
2 bis unter 5 ha	543,9	27,5	394,4	22,7	1 806,8	13,4	1 282,7	9,7	- 159,4	- 20,3	- 524,1	- 29,0
5 bis unter 7,5 ha	248,4	12,6	196,8	11,6	1 523,7	11,3	1 218,5	9,2	- 51,6	- 20,8	- 307,2	- 20,2
7,5 bis unter 10 ha	152,3	7,7	145,7	9,6	1 316,5	9,8	1 264,2	9,6	- 6,6	- 4,3	- 52,4	- 4,0
10 bis unter 15 ha	170,9	8,6	187,9	11,1	2 081,8	15,5	2 299,3	17,4	+ 17,0	+ 10,0	+ 217,5	+ 10,4
15 bis unter 20 ha	83,9	4,2	98,3	5,8	1 443,2	10,7	1 687,5	12,8	+ 14,4	+ 17,2	+ 244,3	+ 16,9
20 bis unter 50 ha	112,4	5,7	122,6	7,2	3 245,2	24,1	3 524,0	26,7	+ 10,2	+ 9,0	+ 278,8	+ 8,6
50 bis unter 100 ha	12,7	0,6	14,0	0,8	822,5	6,1	905,3	6,9	+ 1,3	+ 10,1	+ 82,8	+ 10,1
100 ha und darüber	3,0	0,2	2,9	0,2	561,1	4,2	505,9	3,8	- 0,2	- 5,5	- 55,2	- 9,8
Zusammen	1 978,1	100	1 691,4	100	13 458,3	100	13 199,6	100	- 286,7	- 14,5	- 258,7	- 1,9

¹⁾ Betriebe mit 0,5 und mehr ha Gesamtfläche und einer landwirtschaftlichen Nutzfläche. — ²⁾ Vgl. auch Tabelle S. 75*

die übrigen der in Tabelle 1 aufgeführten Größenklassen zwischen 10 und 100 ha ergibt sich ein Zuwachs, der im einzelnen kaum über 10 vH hinausgeht.

Die Zahl der Betriebe über 150 ha hat sich durch Landabgabe oder Betriebsauflösung um 194 Betriebe oder 14 vH verringert. Vornehmlich hierauf wird es zurückzuführen sein, daß die Betriebe der Größenklasse von 100 bis 150 ha geringfügig zugenommen haben.

Infolge der geschilderten Zu- und Abnahmen in den einzelnen Betriebsgrößenklassen hat sich die Betriebsgrößenstruktur in der Landwirtschaft sehr erheblich zu Gunsten der Betriebe mit 7,5 und mehr ha verschoben. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Betriebe erhöhte sich von 27 auf 34 vH. Auch 1960 entfallen zwar noch mehr als die Hälfte aller Betriebe auf die Größenklassen unter 7,5 ha, dabei ist jedoch die unterschiedliche Entwicklung in den Größenklassen unter 2 ha und

Tabelle 2: Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1960

Land	Zeit Veränderung	Einheit	Ins- gesamt	davon in den Größenklassen nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche von ... bis unter ... ha									
				0,01-2	2-5	5-7,5	7,5-10	10-15	15-20	20-50	50-100	100 u. m.	
Betriebe													
Schleswig-Holstein	1960	1 000	61,1	11,6	8,2	3,6	3,1	6,3	6,8	17,7	3,1	0,6	
	Zu- (+) bzw. Abnahme	1 000	8,1	1,2	3,5	1,4	1,1	1,2	+ 0,5	+ 1,5	+ 0,2	0,0	
	(-) gegenüber 1949	vH	- 9,1	- 9,6	- 29,9	- 27,5	- 25,1	- 15,6	+ 8,3	+ 9,4	+ 6,7	- 2,7	
Hamburg	1960	1 000	4,0	2,4	0,5	0,2	0,2	0,1	0,1	0,3	0,0	0,0	
	Zu- (+) bzw. Abnahme	1 000	0,8	0,5	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
	(-) gegenüber 1949	vH	- 16,9	- 17,7	- 21,2	- 23,8	- 13,4	- 21,0	- 10,8	- 4,4	+ 13,6	- 33,3	
Niedersachsen	1960	1 000	260,7	78,7	46,1	22,7	19,1	32,7	21,0	34,6	5,2	0,8	
	Zu- (+) bzw. Abnahme	1 000	40,2	17,0	18,8	8,3	4,5	0,2	+ 3,2	+ 4,3	+ 1,1	+ 0,0	
	(-) gegenüber 1949	vH	- 13,4	- 17,7	- 29,0	- 26,7	- 18,9	- 0,6	+ 18,1	+ 14,1	+ 25,9	+ 2,1	
Bremen	1960	1 000	1,7	0,8	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,0	—	
	Zu- (+) bzw. Abnahme	1 000	0,6	0,1	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	
	(-) gegenüber 1949	vH	- 25,3	- 13,0	- 50,6	- 46,6	- 43,8	- 30,2	- 35,8	+ 3,0	+ 24,0	- 100	
Nordrhein-Westf.	1960	1 000	219,9	77,5	44,3	20,2	16,2	23,8	14,2	20,9	2,4	0,4	
	Zu- (+) bzw. Abnahme	1 000	47,5	26,6	17,5	6,2	2,1	+ 0,9	+ 2,0	+ 1,9	+ 0,1	+ 0,0	
	(-) gegenüber 1949	vH	- 17,8	- 25,6	- 28,4	- 23,3	- 11,4	+ 4,0	+ 16,2	+ 9,9	+ 6,6	+ 9,3	
Hessen	1960	1 000	166,9	64,5	44,8	16,9	12,2	16,4	7,0	4,6	0,4	0,2	
	Zu- (+) bzw. Abnahme	1 000	45,1	24,1	18,9	6,1	1,4	+ 2,9	+ 1,9	+ 0,6	0,0	0,1	
	(-) gegenüber 1949	vH	- 21,3	- 27,2	- 29,6	- 26,6	- 10,1	+ 21,7	+ 37,7	+ 14,5	- 6,5	- 28,6	
Rheinland-Pfalz	1960	1 000	178,8	71,4	48,6	21,1	14,4	14,3	5,3	3,3	0,3	0,1	
	Zu- (+) bzw. Abnahme	1 000	40,1	16,3	24,1	7,3	+ 0,5	+ 3,6	+ 2,2	+ 1,1	+ 0,0	- 0,0	
	(-) gegenüber 1949	vH	- 18,3	- 18,5	- 33,2	- 25,5	+ 3,7	+ 34,1	+ 70,1	+ 51,5	+ 16,7	- 6,1	
Baden-Württemb.	1960	1 000	342,9	132,9	90,6	43,4	27,6	27,9	11,3	8,6	0,5	0,3	
	Zu- (+) bzw. Abnahme	1 000	68,4	23,9	43,9	9,6	+ 1,3	+ 5,0	+ 2,1	+ 0,5	0,1	0,0	
	(-) gegenüber 1949	vH	- 16,6	- 15,2	- 32,6	- 18,1	+ 5,0	+ 21,9	+ 23,3	+ 6,8	- 11,6	- 16,2	
Bayern	1960	1 000	455,4	99,2	101,1	68,7	53,0	66,1	32,5	32,3	2,1	0,6	
	Zu- (+) bzw. Abnahme	1 000	38,0	2,3	32,3	12,8	+ 0,6	+ 6,0	+ 2,5	+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	
	(-) gegenüber 1949	vH	- 7,7	- 2,2	- 24,2	- 15,7	+ 1,2	+ 10,0	+ 8,4	+ 0,8	- 3,5	+ 0,5	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	1960	1 000	1 691,4	538,8	384,4	196,8	145,7	187,9	98,3	122,6	14,0	2,9	
	Zu- (+) bzw. Abnahme	1 000	286,7	- 111,8	- 159,4	- 51,6	- 6,6	+ 17,0	+ 14,4	+ 10,2	+ 1,3	- 0,2	
	(-) gegenüber 1949	vH	- 14,5	- 17,2	- 29,3	- 20,8	- 4,3	+ 10,0	+ 17,2	+ 9,0	+ 10,1	- 5,5	
Saarland	1960	1 000	34,8	23,8	6,5	1,4	0,9	1,1	0,6	0,5	0,1	0,0	
	Zu- (+) bzw. Abnahme	1 000	4,2	+ 2,3	+ 4,7	- 1,6 ¹⁾	—	0,3 ²⁾	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	
	(-) gegenüber 1948	vH	- 10,8	+ 10,5	- 42,2	- 42,2 ²⁾	—	- 15,2 ²⁾	+ 58,1	+ 79,3	+ 50,0	—	
Landwirtschaftliche Nutzfläche													
Schleswig-Holstein	1960	1 000 ha	1 142,9	10,7	26,6	22,1	27,3	79,3	119,3	542,2	198,2	117,2	
	Zu- (+) bzw. Abnahme	1 000 ha	+ 2,7	- 2,7	- 11,2	- 8,3	- 9,0	- 14,2	+ 9,4	+ 44,0	+ 14,1	- 19,3	
	(-) gegenüber 1949	vH	+ 0,2	- 20,4	- 29,7	- 27,2	- 24,8	- 15,2	+ 8,5	+ 8,8	+ 7,6	- 14,1	
Hamburg	1960	1 000 ha	22,8	2,2	1,6	1,2	1,4	2,4	2,6	8,9	1,7	0,8	
	Zu- (+) bzw. Abnahme	1 000 ha	- 2,6	- 0,5	- 0,5	- 0,4	- 0,2	- 0,6	- 0,3	- 0,2	+ 0,3	- 0,3	
	(-) gegenüber 1949	vH	- 10,3	- 18,3	- 22,4	- 23,3	- 13,0	- 20,4	- 11,4	- 1,8	+ 22,6	- 26,5	
Niedersachsen	1960	1 000 ha	2 805,4	73,5	151,2	139,9	166,2	404,6	380,7	1 035,4	331,2	142,8	
	Zu- (+) bzw. Abnahme	1 000 ha	+ 79,7	- 21,7	62,6	- 49,8	- 38,1	+ 2,3	+ 54,9	+ 128,6	+ 67,7	- 1,7	
	(-) gegenüber 1949	vH	+ 2,9	- 22,8	- 29,3	- 26,2	- 18,6	+ 0,6	+ 18,0	+ 14,2	+ 25,7	- 1,2	
Bremen	1960	1 000 ha	16,7	0,5	0,8	0,5	0,5	1,4	1,5	9,5	1,9	—	
	Zu- (+) bzw. Abnahme	1 000 ha	- 2,7	- 0,3	- 0,8	- 0,5	- 0,4	- 0,5	- 0,9	+ 0,4	+ 0,4	- 0,2	
	(-) gegenüber 1949	vH	- 13,9	- 35,0	- 50,5	- 46,2	- 43,4	- 27,2	- 36,6	+ 4,9	+ 26,4	- 100	
Nordrhein-Westf.	1960	1 000 ha	1 839,8	71,8	144,2	125,1	141,1	292,5	244,7	607,3	154,8	58,3	
	Zu- (+) bzw. Abnahme	1 000 ha	- 44,7	- 32,1	- 56,4	- 37,6	- 17,5	+ 11,7	+ 33,7	+ 54,0	+ 8,9	- 9,4	
	(-) gegenüber 1949	vH	- 2,4	- 30,9	- 28,1	- 23,1	- 11,1	+ 4,2	+ 16,0	+ 9,8	+ 6,1	- 13,9	
Hessen	1960	1 000 ha	916,6	63,7	146,1	103,5	105,3	201,4	118,6	120,1	27,8	30,1	
	Zu- (+) bzw. Abnahme	1 000 ha	- 64,6	- 25,0	- 60,5	- 37,1	- 11,2	+ 37,9	+ 31,9	+ 13,6	- 2,1	- 12,1	
	(-) gegenüber 1949	vH	- 6,6	- 28,2	- 29,3	- 26,4	- 9,6	+ 23,2	+ 36,8	+ 12,8	- 7,1	- 28,6	
Rheinland-Pfalz	1960	1 000 ha	864,5	71,1	160,2	131,3	124,2	173,2	89,9	86,9	19,1	8,5	
	Zu- (+) bzw. Abnahme	1 000 ha	- 26,2	- 21,2	- 79,1	- 42,3	+ 5,3	+ 45,1	+ 37,3	+ 26,7	+ 2,4	- 0,5	
	(-) gegenüber 1949	vH	- 2,9	- 23,0	- 33,0	- 24,4	+ 4,5	+ 35,2	+ 71,0	+ 44,3	+ 14,2	- 5,2	
Baden-Württemb.	1960	1 000 ha	1 776,0	129,7	302,3	267,1	238,2	337,9	192,4	228,5	37,3	42,7	
	Zu- (+) bzw. Abnahme	1 000 ha	- 123,0	- 27,8	- 143,3	- 55,3	+ 12,1	+ 61,2	+ 36,0	+ 11,9	- 4,2	- 13,7	
	(-) gegenüber 1949	vH	- 6,5	- 17,7	- 32,2	- 17,1	+ 5,4	+ 22,1	+ 23,0	+ 5,5	- 10,1	- 24,3	
Bayern	1960	1 000 ha	3 814,8	91,0	349,7	425,7	459,9	806,5	557,8	885,2	133,5	105,5	
	Zu- (+) bzw. Abnahme	1 000 ha	- 77,3	- 11,7	- 109,8	- 76,1	+ 6,7	+ 74,5	+ 42,2	- 0,2	- 4,6	+ 1,9	
	(-) gegenüber 1949	vH	- 2,0	- 11,4	- 23,9	- 15,2	+ 1,5	+ 10,2	+ 8,2	- 0,0	- 3,3	+ 1,8	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	1960	1 000 ha	13 199,6	514,2	1 282,7	1 216,5	1 264,2	2 299,3	1 687,5	3 524,0	905,3	505,9	
	Zu- (+) bzw. Abnahme	1 000 ha	- 258,7	- 143,1	- 524,1	- 307,2	- 52,4	+ 217,5	+ 244,3	+ 278,8	+ 82,8	- 55,2	
	(-) gegenüber 1949	vH	- 1,9	- 21,8	- 29,0	- 20,2	- 4,0	+ 10,4	+ 16,9	+ 8,6	+ 10,1	- 9,8	
Saarland	1960	1 000 ha	100,4	22,1	19,5	8,3	7,4	14,0	10,2	12,2	3,6	3,1	
	Zu- (+) bzw. Abnahme	1 000 ha	- 8,3	+ 1,7	- 11,5	—	7,9 ¹⁾	—	0,7 ²⁾	+ 5,5	+ 1,8	+ 1,4	
	(-) gegenüber 1948	vH	- 7,6	+ 8,2	- 37,0	—	33,5 ¹⁾	—	2,9 ²⁾	+ 83,0	+ 100,2	+ 84,1	

1) 1948: Größenklasse von 5 bis unter 10 ha. — 2) 1948: Größenklasse von 10 bis unter 20 ha.

von 2 ha bis unter 7,5 ha zu beachten. Letztere ist in ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Betriebe von 40 auf 34,4 vH zurückgegangen, während die Betriebe unter 2 ha nach wie vor rund 32 vH aller Betriebe ausmachen.

Veränderungen in den Ländern

Ein Vergleich der in der Zeit von 1949 bis 1960 eingetretenen Veränderungen der Betriebsgrößenstruktur der Landwirtschaft in den Ländern zeigt zunächst ein verhältnismäßig einheitliches Bild. Die für das Bundesgebiet festgestellte Entwicklung ist in ihrer Tendenz in allen Ländern festzustellen. Im einzelnen ergeben sich allerdings bemerkenswerte Abweichungen, die sowohl in den besonderen allgemeinen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen als auch in der Eigenart der Agrarstruktur der einzelnen Länder begründet sind.

Zu einem Teil sind diese Abweichungen allein auf die unterschiedliche Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Kulturflächen für die bereits erwähnten nichtlandwirtschaftlichen Zwecke zurückzuführen. Dazu kommt noch, daß von dem hierdurch entstandenen Landverlust gerade diejenigen Länder am wenigsten betroffen waren, die den größten Zuwachs an landwirtschaftlichem Neuland aufweisen. Es sind dies die Länder Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Relativ am größten ist die Abnahme der landwirtschaftlichen Nutzfläche in den Gebieten von Hamburg, Bremen, Berlin (West) und im Saarland. Aber auch in Hessen und Baden-Württemberg verringerte sich die landwirtschaftliche Nutzfläche um 6,6 bzw. 6,5 vH; für beide Länder zusammen ergibt sich ein Rückgang der landwirtschaftlichen Nutzfläche um 188 000 ha, das sind nahezu drei Viertel der für das gesamte Bundesgebiet festgestellten Abnahme der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Bayern verzeichnen zusammen einen Rückgang der landwirtschaftlichen Nutzfläche um 148 000 ha. Der Landverlust liegt hier zwischen 2,9 vH in Rheinland-Pfalz und 2 vH in Bayern. Demgegenüber stehen die Länder Niedersachsen und Schleswig-Holstein mit einem Landgewinn von nahezu 80 000 ha (+ 2,9 vH) bzw. 2 700 ha (+ 0,2 vH).

Die hieraus entstandene Zu- und Abnahme der Betriebe ist jedoch im Vergleich zu dem durch die Veränderung der Betriebsgrößenstruktur verursachten Rückgang der Zahl der Betriebe in allen Ländern, mit Ausnahme von Hamburg, Bremen und des Saarlandes, gering. Das gilt insbesondere von den Ländern Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Hessen, wo die Zahl der Betriebe gegenüber dem Stand von 1949 um 18 bis 21 vH abgenommen hat. Dabei fällt auf, daß in

Nordrhein-Westfalen und Hessen die Abnahme der Betriebe von 0,5 bis unter 2 ha und von 2 bis unter 5 ha mit jeweils rund 30 vH etwa gleich stark ist. Rheinland-Pfalz tritt durch eine besonders ausgeprägte Änderung der Betriebsgrößenstruktur hervor. Einer Abnahme der Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche unter 7,5 ha um 47 600 (25 vH) steht hier eine Zunahme der Betriebe mit 10 bis 50 ha um nahezu 7 000 (43 vH) gegenüber. Ähnlich, wenn auch nicht so ausgeprägt, waren die Veränderungen in Hessen und Baden-Württemberg. In Bayern sind dagegen die Veränderungen gegenüber dem Stand von 1949 relativ gering.

Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß die überdurchschnittlich starke Abnahme der Betriebe unter 5 ha in Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg und die hierdurch ermöglichte Zunahme größerer Betriebe vor allem darin begründet ist, daß in diesen Ländern infolge der hier früher weit verbreiteten Realteilung die Voraussetzungen für ein Weiterbestehen landwirtschaftlicher Kleinbetriebe unter den gegenwärtigen Verhältnissen besonders ungünstig sind. Starke Flurzersplitterung, verbunden mit beengter Lage der Höfe in den Dörfern, machen einen rationellen Einsatz arbeitssparender Maschinen und technischer Einrichtungen nahezu unmöglich. Der Auflösungsprozeß unter diesen Betrieben ist daher besonders groß.

Im Vergleich zu den bisher behandelten Ländern nehmen die Länder Schleswig-Holstein und Niedersachsen insofern eine Sonderstellung ein, als hier die Abnahme der Betriebe bis in die Größenklasse von 10 bis 15 ha hineinreicht. Den stärksten Rückgang weisen dabei die Größenklassen von 2 bis 10 ha auf. Zugenommen haben in beiden Ländern die Betriebe mit 15 bis unter 150 ha. In Schleswig-Holstein verzeichnen diese Betriebsgrößen einen Zuwachs um 2 300 Betriebe oder 9 vH, in Niedersachsen um 8 600 Betriebe oder 16 vH. Dagegen hat die Zahl der Betriebe mit 150 und mehr ha landwirtschaftliche Nutzfläche abgenommen; in beiden Ländern zusammen ergibt sich gegenüber dem Stand von 1949 eine Verminderung um 89 Betriebe oder 12 vH.

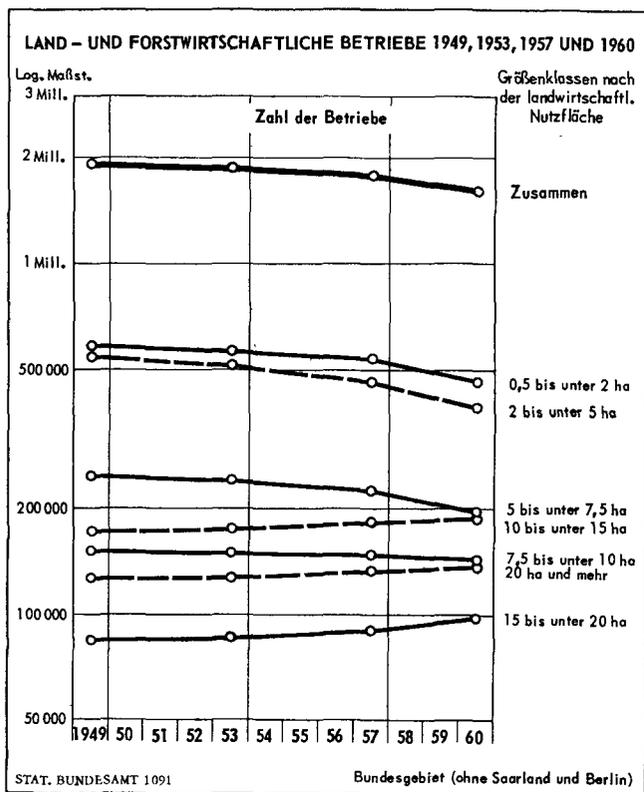
Entwicklung der Betriebsgrößenstruktur in verschiedenen Zeitabschnitten zwischen 1949 und 1960

Die in größeren Zeitabständen stattfindenden Betriebszählungen vermitteln Erkenntnisse über langfristige Entwicklungserscheinungen in der Struktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe. Für agrarpolitische Zwecke, in neuer Zeit insbesondere für die sich aus dem Landwirtschaftsgesetz ergebenden Aufgaben der Bundesregierung werden jedoch

Tabelle 3: Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1949¹⁾ und 1960 nach Betriebsgrößenklassen

Land	Von 100 Betrieben bzw. 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche entfallen auf die Größenklassen von ... bis unter ... ha landwirtschaftliche Nutzfläche																	
	0,01-2		2-5		5-7,5		7,5-10		10-15		15-20		20-50		50-100		100 und mehr	
	1949	1960	1949	1960	1949	1960	1949	1960	1949	1960	1949	1960	1949	1960	1949	1960	1949	1960
Betriebe																		
Schleswig-Holstein	19,1	19,0	17,4	13,4	7,3	5,8	6,2	5,1	11,2	10,4	9,4	11,2	24,1	29,0	4,3	5,0	0,9	0,9
Hamburg	60,5	60,4	14,4	13,6	5,2	4,8	3,9	4,1	5,2	5,0	3,5	3,8	6,6	7,6	0,5	0,6	0,1	0,1
Niedersachsen	31,8	30,2	21,6	17,7	10,3	8,7	7,8	7,3	10,9	12,5	5,9	8,0	10,1	13,3	1,4	2,0	0,3	0,3
Bremen	38,2	44,4	22,2	14,7	7,2	5,2	4,6	3,5	7,2	6,7	5,9	5,1	13,5	18,6	1,1	1,8	0,0	—
Nordrhein-Westfalen	38,9	35,2	23,1	20,1	9,9	9,2	6,8	7,4	8,6	10,8	4,6	6,5	7,1	9,5	0,8	1,1	0,2	0,2
Hessen	41,8	38,6	30,0	26,9	10,8	10,1	6,4	7,3	6,4	9,9	2,4	4,2	1,9	2,7	0,2	0,2	0,1	0,1
Rheinland-Pfalz	40,0	39,9	33,2	27,2	13,0	11,8	6,3	8,0	4,9	8,0	1,4	2,9	1,0	1,9	0,1	0,2	0,0	0,0
Baden-Württemberg	38,1	38,8	32,7	26,4	12,9	12,6	6,4	8,0	5,6	8,1	2,2	3,3	1,9	2,5	0,1	0,2	0,1	0,1
Bayern	20,6	21,8	27,0	22,2	16,5	15,1	10,6	11,6	12,2	14,5	6,1	7,1	6,5	7,1	0,4	0,5	0,1	0,1
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	32,9	31,9	27,5	22,7	12,6	11,6	7,7	8,6	8,6	11,1	4,2	5,8	5,7	7,2	0,6	0,8	0,2	0,2
Saarland	55,1	68,3	28,9	18,7	9,9 ²⁾	6,4 ²⁾	.	.	5,2 ³⁾	5,0 ³⁾	.	.	0,8	1,4	0,1	0,1	0,0	0,1
Landwirtschaftliche Nutzfläche																		
Schleswig-Holstein	1,2	0,9	3,3	2,3	2,7	1,9	3,2	2,4	8,2	6,9	9,6	10,4	43,7	47,4	16,1	17,3	12,0	10,3
Hamburg	10,6	9,7	8,3	7,2	6,0	5,1	6,4	6,2	12,0	10,6	11,5	11,3	35,7	39,1	5,3	7,3	4,2	3,5
Niedersachsen	3,5	2,6	7,8	5,4	7,0	5,0	7,5	5,9	14,8	14,4	11,2	12,9	33,3	36,9	9,7	11,8	5,3	5,1
Bremen	4,3	3,2	8,3	4,8	5,1	3,2	4,7	3,1	10,2	8,6	12,2	9,0	46,6	56,8	7,7	11,3	0,9	—
Nordrhein-Westfalen	5,5	3,9	10,6	7,8	8,6	6,8	8,4	7,7	14,9	15,9	11,2	13,3	29,4	33,0	7,7	8,4	3,6	3,2
Hessen	9,0	7,0	21,1	15,9	14,3	11,3	11,9	11,5	16,7	22,0	8,8	12,9	10,8	13,1	3,0	3,0	4,3	3,3
Rheinland-Pfalz	10,4	8,2	26,9	18,5	19,5	15,2	13,4	14,4	14,4	20,0	5,9	10,4	6,8	10,0	1,9	2,2	1,0	1,0
Baden-Württemberg	8,3	7,3	23,5	17,0	17,0	15,0	11,9	14,4	14,6	19,0	8,2	10,8	11,4	12,9	2,2	2,1	3,0	2,4
Bayern	2,6	2,4	11,8	9,2	12,9	11,2	11,6	12,1	18,8	21,1	13,2	14,6	22,8	23,2	3,5	3,5	2,7	2,8
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	4,9	3,9	13,4	9,7	11,3	9,2	9,8	9,6	15,5	17,4	10,7	12,8	24,1	26,7	6,1	6,9	4,2	3,8
Saarland	18,8	22,0	28,5	19,4	21,8 ²⁾	15,7 ²⁾	.	.	21,6 ³⁾	24,0 ³⁾	.	.	6,1	12,1	1,7	3,6	1,6	3,1

¹⁾ Saarland nach dem Stand von 1948. — ²⁾ Größenklasse von 5 bis unter 10 ha. — ³⁾ Größenklasse von 10 bis unter 20 ha.



auch statistische Zahlen dringend gebraucht, mit Hilfe derer die Entwicklung der Betriebsgrößenstruktur in der Zeit zwischen den Betriebszählungen aufgezeigt werden kann. In der Zeit zwischen 1949 und 1960 wurden daher behelfsweise die Unterlagen der jährlichen Bodennutzungserhebungen für eine Feststellung der Zahl und Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe herangezogen. Solche Feststellungen erfolgten für den Stand von 1953, 1955, 1957, 1958 und 1959. Mit der Nachweisung der allgemeinen Tendenz der Entwicklung in der Zeit nach 1949 hatten sie ihren Zweck im wesentlichen erfüllt. Für die Aufstellung einer statistischen Reihe zur Aufzeigung der in der Zeitspanne von 1949 bis 1960 eingetretenen Änderungen, sind sie dagegen insofern nicht geeignet, als insbesondere die für die letzten Jahre vor 1960 festgestellten Zahlen der Betriebe den tatsächlichen Umfang der Veränderungen nicht richtig wiedergeben; sie sind daher auch nicht mit den vorliegenden Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 1960 vergleichbar.

Hierzu wird darauf hingewiesen, daß die Bodennutzungserhebung nach ihrer eigentlichen Zweckbestimmung eine Flächenstatistik und nicht wie die Landwirtschaftszählung eine Betriebsstatistik ist. Hier wie dort erfolgt zwar die Feststellung durch Befragung der Betriebsinhaber, bei der Bodennutzungserhebung ist diese Befragung jedoch nur der Erhebungsweg zur Feststellung der Ergebnisse. Darstellungseinheiten in diesen sind bestimmte Verwaltungsbezirke (Gemeinden, Kreise, Länder). Bei der Landwirtschaftszählung steht dagegen der Betrieb als betriebswirtschaftliche Einheit, auch wenn sich diese aus mehreren Besitzheiten zusammensetzt, im Mittelpunkt der Betrachtung. Der Betrieb ist zugleich auskunftgebende Stelle und Objekt der Erhebung.

Hieraus ergeben sich Abweichungen in der Zahl der Betriebe nach der Bodennutzungserhebung und der Landwirtschaftszählung, welche besonders bei stärkeren Strukturwandlungen in der Landwirtschaft hervortreten. Dazu kommt noch, daß sich die für den Stand von 1955 und 1958 festgestellten Zahlen über Betriebe und Flächen auf Unterlagen der Bodennutzungsvorerhebung stützten, die dadurch unsicher waren, daß sie auf dem Wege mehrjähriger Fortschreibung einer totalen Bestandsaufnahme der Betriebe gewonnen wurden. Im Vergleich mit den Ergebnissen der Betriebszählungen von 1949 und 1960 geben daher nur die nach den Unterlagen der Bodennutzungserhebungen von 1953 und 1957 festgestell-

ten Zahlen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe die tatsächliche Entwicklung annähernd richtig wieder.

Die aus den Zahlen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe von 1949, 1953, 1957 und 1960 gebildete statistische Reihe zeigt den ungleichen Verlauf der Entwicklung innerhalb der durch diese Jahre begrenzten Perioden. Deutlich erkennbar ist, daß sich zwar die allgemeine Tendenz der Entwicklung bereits in der Zeit von 1949 bis 1953 abzeichnet, daß sie sich aber in der Folgezeit nach und nach verstärkt. Besonders ausgeprägt tritt sie in den letzten Jahren vor 1960 hervor. Das gilt insbesondere von der Abnahme der Betriebe in den Größenklassen unter 5 ha.

Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1960 nach ihrer Hauptproduktionsrichtung

Im bisherigen Teil dieser Abhandlung stand die von 1949 bis 1960 eingetretene Veränderung der Betriebsgrößenstruktur der Landwirtschaft im Mittelpunkt der Betrachtung. Ihr Nachweis erfolgte durch eine vergleichende Gegenüberstellung der Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe von 1949 und 1960. Hierfür war es notwendig, die bei der Landwirtschaftszählung 1960 festgestellten Betriebe unter Verzicht auf die im Programm dieser Zählung vorgesehene systematische Aufgliederung der Betriebe nach typischen Strukturgruppen darzustellen¹⁾. Ergänzend hierzu werden noch die vorläufigen Ergebnisse über die Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in einer Aufgliederung nach der Hauptproduktionsrichtung der Betriebe wiedergegeben. In diesen Ergebnissen ist die nach dem Tabellenprogramm der Landwirtschaftszählung vorgesehene Aufgliederung nach Gruppen der Produktionsrichtung zu folgenden besonders charakteristischen Hauptgruppen zusammengefaßt:

1. Betriebe mit der Hauptproduktionsrichtung „Landwirtschaftliche Erzeugnisse“ (im folgenden mit „landwirtschaftliche Betriebe“ bezeichnet),
2. Betriebe mit der Hauptproduktionsrichtung „Gemüse, Obst, Baumschul- und andere Gartenbauerzeugnisse“ (im folgenden mit „Gartenbaubetriebe“ bezeichnet),
3. Betriebe mit der Hauptproduktionsrichtung „Forstwirtschaftliche Erzeugnisse“ (im folgenden mit „Forstbetriebe“ bezeichnet).

Für einen Vergleich mit den im vorhergehenden Teil dieser Abhandlung dargestellten Gesamtzahlen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe werden außerdem noch die bei der Landwirtschaftszählung miterfaßten Besitzheiten mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche wiedergegeben, die in den einführenden begrifflichen und methodischen Ausführungen näher erläutert und hier mit „Landwirtschaft außerhalb der Betriebe“ bezeichnet wurden.

Mit der Aufteilung nach den oben angegebenen drei Betriebsgruppen sind mit Ausnahme der zahlenmäßig unbedeutenden Betriebe der Teichwirtschaft und Fischzucht alle bei der Landwirtschaftszählung erfaßten Betriebe mit 0,5 und mehr ha Bodenfläche nach ihrer Hauptproduktionsrichtung eingeordnet.

Bei einem Vergleich der in dieser Weise dargestellten land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit den im vorhergehenden Teil dieser Abhandlung wiedergegebenen Gesamtzahlen der Betriebe ist zu berücksichtigen, daß der Kreis der Betriebe, die jeweils dargestellt sind, nicht der gleiche ist. Die nachfolgende Darstellung schließt alle bei der Landwirtschaftszählung erfaßten Betriebe mit einer Bodenfläche von 0,5 und mehr ha, die ganz oder teilweise landwirtschaftlich oder forstwirtschaftlich genutzt wird, ein, somit auch Forstbetriebe ohne landwirtschaftliche Nutzfläche. Diese Betriebe sind in der vergleichenden Darstellung der Gesamtzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe von 1949 und 1960 nicht enthalten.

Nach dieser Abgrenzung wurden bei der Landwirtschaftszählung 1960 1,77 Millionen land- und forstwirtschaftliche Betriebe festgestellt. Davon entfallen 1,59 Millionen oder 89,8 vH auf landwirtschaftliche Betriebe, 85 000 oder 4,8 vH auf Gartenbaubetriebe und 79 000 oder 4,5 vH auf Forst-

¹⁾ Vgl. WiSta, Heft 5, Mai 1960, S. 268 ff.

Tabelle 4: Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 1960 nach ihrer Hauptproduktionsrichtung

Großenklasse nach der landw. Nutzfläche (LN) bzw. Waldfläche (Wf)	Einheit	Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen u. Berlin)		Schleswig-Holstein		Niedersachsen		Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland	
		absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH
Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾																			
0,01 bis unter 2 ha LN	1 000	453,9	28,6	8,0	14,3	67,2	27,4	57,3	29,4	56,4	35,9	60,1	36,6	113,0	35,5	77,4	18,1	14,3	59,9
2 bis unter 5 ha LN	1 000	375,0	23,6	7,4	13,2	44,2	18,0	41,3	21,2	43,8	27,8	46,7	28,4	87,9	27,6	98,2	23,0	5,4	22,8
5 bis unter 10 ha LN	1 000	338,5	21,3	6,4	11,4	41,0	16,7	35,6	18,2	28,7	18,2	34,9	21,2	69,8	21,9	120,2	28,1	2,0	8,5
10 bis unter 20 ha LN	1 000	284,3	17,9	13,0	23,2	53,0	21,6	37,6	19,3	23,3	14,8	19,3	11,8	38,6	12,1	97,7	22,9	1,6	6,9
20 bis unter 50 ha LN	1 000	120,7	7,6	17,7	31,4	34,2	13,9	20,7	10,6	4,5	2,9	3,1	1,9	8,2	2,6	31,7	7,4	0,4	1,8
50 und mehr ha LN	1 000	16,0	1,0	3,6	6,5	5,8	2,4	2,7	1,4	0,6	0,4	0,3	0,2	0,6	0,2	2,3	0,5	0,0	0,2
Zusammen	1 000	1 588,5	100	56,2	100	245,6	100	195,3	100	157,4	100	164,4	100	318,1	100	427,6	100	23,9	100
Gartenbaubetriebe ²⁾																			
0,01 bis unter 2 ha LN	1 000	68,0	80,1	3,0	72,3	8,3	75,3	15,1	79,9	6,1	84,6	8,9	81,0	13,9	80,5	9,1	81,2	3,6	88,2
2 bis unter 5 ha LN	1 000	11,3	13,3	0,7	16,6	1,3	11,8	2,7	14,1	0,8	11,0	1,5	13,4	2,5	14,5	1,4	12,9	0,4	9,4
5 und mehr ha LN	1 000	5,6	6,6	0,5	11,0	1,4	12,9	1,1	6,0	0,3	4,4	0,6	5,6	0,9	5,0	0,7	5,9	0,1	2,4
Zusammen	1 000	84,9	100	4,2	100	11,1	100	18,9	100	7,2	100	11,0	100	17,2	100	11,2	100	4,1	100
Forstbetriebe																			
0,01 bis unter 50 ha Wf	Anzahl	68 944	87,2	1 332	93,5	6 843	87,2	11 085	90,7	2 201	68,0	3 984	66,1	12 543	83,7	30 235	93,4	721	77,2
50 bis unter 200 ha Wf	Anzahl	6 182	7,8	45	3,2	691	8,8	724	5,9	530	16,4	1 266	21,0	1 481	9,8	1 289	4,0	156	16,7
200 bis unter 500 ha Wf	Anzahl	2 226	2,8	25	1,8	155	2,0	239	2,0	288	8,9	532	8,8	565	3,8	389	1,2	33	3,5
500 bis unter 1 000 ha Wf	Anzahl	717	0,9	8	0,5	28	0,4	89	0,7	100	3,1	156	2,6	198	1,3	132	0,4	6	0,6
1 000 und mehr ha Wf	Anzahl	987	1,3	14	1,0	131	1,6	78	0,6	119	3,6	89	1,5	210	1,4	328	1,0	18	1,9
Zusammen	Anzahl	79 036	100	1 424	100	7 848	100	12 215	100	3 238	100	6 027	100	14 977	100	32 373	100	934	100
Landwirtschaft außerhalb der Betriebe																			
0,01 bis unter 2 ha LN	1 000	11,9	70,3	0,1	64,6	0,9	78,3	0,1	43,6	0,8	89,7	0,4	45,0	1,4	67,4	2,7	49,6	5,5	89,7
2 bis unter 5 ha LN	1 000	2,0	11,8	0,0	16,5	0,1	13,3	0,0	12,8	0,0	4,8	0,1	10,4	0,2	9,3	0,9	17,6	0,5	8,3
5 und mehr ha LN	1 000	3,0	17,9	0,0	18,9	0,1	8,4	0,1	43,6	0,1	5,5	0,3	44,6	0,5	23,4	1,8	32,8	0,1	2,0
Zusammen	1 000	16,9	100	0,2	100	1,1	100	0,3	100	0,9	100	0,8	100	2,1	100	5,4	100	6,2	100
Zusammen																			
	1 000	1 769,3		62,0		265,6		226,7		168,8		182,2		352,5		476,5		35,0	

¹⁾ Betriebe mit der Hauptproduktionsrichtung „Landwirtschaftliche Erzeugnisse“ und „Erzeugnisse des Weinbaus“. — ²⁾ Betriebe mit der Hauptproduktionsrichtung „Gemüse, Obst, Baumschul- und andere Gartenbauerzeugnisse“.

betriebe. Dazu kommen noch rund 17 000 Besitzeinheiten, die zur „Landwirtschaft außerhalb der Betriebe“ rechnen.

Von der Gesamtzahl der Gartenbaubetriebe sind 68 000 oder vier Fünftel Betriebe mit einer bewirtschafteten Bodenfläche unter 2 ha und 11 300 oder etwa ein Achtel Betriebe mit einer Bodenfläche mit 2 bis unter 5 ha. Nur 5 600 Gartenbaubetriebe bewirtschaften eine Bodenfläche, die jeweils größer als 5 ha ist. 36 000 oder mehr als 40 vH aller Gartenbaubetriebe haben ihren Standort in den dicht bevölkerten und industriell aufgeschlossenen Gebieten von Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Dagegen ist der auf die Länder Bayern und Niedersachsen entfallende Anteil der Gartenbaubetriebe im Vergleich zu der Flächengröße dieser Länder mit je 11 000 relativ gering.

Von der Gesamtzahl der Forstbetriebe entfallen 69 000 oder 87 vH auf Betriebe mit einer Waldfläche unter 50 ha; 8 400 Forstbetriebe oder 10,6 vH gehören der Größenklasse von 50 bis unter 500 ha Waldfläche an. Die Zahl der Forstbetriebe mit einer Waldfläche über 500 ha beträgt 1 704, darunter sind 987 Betriebe, die jeweils 1 000 und mehr ha Wald bewirtschaften. Es sind dies größtenteils Staats- und Gemeindeforsten, während in den unteren Größenklassen auch Privatwaldungen stärker vertreten sind. Bei Beurteilung dieser Zahlen ist zu berücksichtigen, daß der größte Teil des flächenmäßig bedeutenden Bauernwaldes in der Waldfläche der hier wiedergegebenen Forstbetriebe nicht enthalten ist, da er im allgemeinen mit Landwirtschaft zusammen jeweils eine Betriebseinheit bildet, wobei die Landwirtschaft in der Regel

die Hauptproduktionsrichtung des Betriebes angibt. — In der Aufteilung der Forstbetriebe auf die einzelnen Länder des Bundesgebietes steht Bayern mit 32 400 Betrieben an der Spitze aller Länder des Bundesgebietes; ihm folgt Baden-Württemberg mit 15 000 und Nordrhein-Westfalen mit 12 200 Forstbetrieben. Die auf Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Hessen, Schleswig-Holstein und das Saarland entfallenden Anteile treten dahinter zurück. Dabei ist jedoch die unterschiedliche Verteilung der Betriebe auf die einzelnen Größenklassen zu berücksichtigen. In Bayern, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen ist der Anteil der Betriebe mit einer Waldfläche unter 50 ha mit 90 und mehr vH der Gesamtzahl besonders groß, während in Rheinland-Pfalz und Hessen nur 66 bzw. 68 vH aller Forstbetriebe weniger als 50 ha Wald bewirtschaften. Hierbei handelt es sich meist um verstreut liegenden „selbständig im aussetzenden Betrieb bewirtschafteten Waldbesitz“, der im Gegensatz zu den eigentlichen Forstbetrieben keine jährlichen (nachhaltigen) Erträge abwirft.

Die „Landwirtschaft außerhalb der Betriebe“ tritt besonders in den Ländern hervor, in denen gemeinschaftlich bewirtschaftete Wiesen und Weiden in der Hand von Gemeinden oder anderen Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts weit verbreitet sind. Das gilt insbesondere von Baden-Württemberg und Bayern sowie Teilen von Rheinland-Pfalz. Hieraus erklärt sich, daß in diesen Ländern Landwirtschaft außerhalb der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in den Größenklassen über 20 ha stärker hervortritt als in den anderen Ländern. — Daneben fällt die

Tabelle 5: Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 1960 nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzflächen und der Hauptproduktionsrichtung
Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen und Berlin)

Betriebsart	Insgesamt		davon in den Größenklassen nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche															
			0 Ar		0,01 bis unter 0,5 ha		0,5 bis unter 2 ha		2 bis unter 5 ha		5 bis unter 10 ha		10 bis unter 20 ha		20 bis unter 50 ha		50 und mehr ha	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹⁾	1 770,1	100	49,6	100	84,2	100	475,3	100	390,1	100	344,2	100	287,4	100	122,4	100	16,9	100
Landwirtschaftliche Betriebe ²⁾	1 588,5	89,7	—	—	43,7	51,9	410,2	86,3	375,0	96,1	338,5	98,3	294,3	98,9	120,7	98,6	16,0	94,7
Gartenbaubetriebe ³⁾	84,9	4,8	—	—	19,1	22,7	48,9	10,3	11,3	2,9	3,7	1,1	1,3	0,5	0,5	0,4	0,1	0,6
Forstbetriebe	79,8	4,5	49,6	100	19,4	23,0	6,3	1,3	1,8	0,5	1,1	0,3	0,9	0,3	0,4	0,3	0,4	2,2
Landwirtschaft außerhalb der Betriebe	16,9	1,0	—	—	2,0	2,4	9,8	2,1	2,0	0,5	1,0	0,3	0,9	0,3	0,8	0,7	0,4	2,5

¹⁾ Einschl. „Landwirtschaft außerhalb der Betriebe“. — ²⁾ s. Fußn. 1 in Tab. 4. — ³⁾ s. Fußn. 2 in Tab. 4.

große Verbreitung der „Landwirtschaft außerhalb der Betriebe“ im Saarland auf. Sie findet ihre Erklärung darin, daß hier ein beträchtlicher Teil der landwirtschaftlichen Nutzfläche auf Sozialbrache entfällt. Die Zahl der Betriebe und Besitzeinheiten, deren gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche nicht bewirtschaftet wird, beträgt nahezu 6 200, das sind 17,6 vH aller land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und Besitzeinheiten des Saarlandes. Mehr als 5 000 oder 90 vH dieser Besitzeinheiten gehören der Größenklasse unter 2 ha an.

Die Tabelle 5 zeigt, daß im ganzen gesehen der Anteil der Betriebe, der von der Gesamtzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe auf Gartenbaubetriebe und Forstbetriebe entfällt, relativ gering ist. Es sind dies jedoch diejenigen Betriebsgruppen, die nach ihrer besonderen Produktionsrichtung und ganzen Struktur am wenigsten in eine Darstellung passen, bei welcher die Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche eingeteilt sind. Das gilt insbesondere von den Forstbetrieben, deren wirtschaftliche Größe — bei Anlegung eines Maßstabes, der von der

bewirtschafteten Bodenfläche ausgeht — nur an dem Umfang der Waldfläche erkennbar ist. Insofern erhält die vorstehende Darstellung dieser Betriebe nach Größenklassen der Waldfläche ihre besondere Bedeutung. — Bei den Gartenbaubetrieben bildet zwar die landwirtschaftliche Nutzfläche die Grundlage der Produktion, weit mehr als bei den landwirtschaftlichen Betrieben wird jedoch die wirtschaftliche Größe dieser Betriebe noch von anderen Faktoren wie besondere Erzeugungsrichtung, Absatzverhältnisse und Ausrüstung mit baulichen Anlagen bestimmt.

Die besondere Betriebsstruktur im Gartenbau und in der Forstwirtschaft ist im übrigen Gegenstand der Gartenbauerhebung 1961 und der Forsterhebung 1961/62. Bei der Haupterhebung der Landwirtschaftszählung stehen die landwirtschaftlichen Betriebe im Vordergrund der Betrachtung. In den weiteren Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 1960 werden sie nach den verschiedensten Gesichtspunkten gegliedert und dargestellt²⁾.

Dipl.-Landwirt Walther Schmidt

²⁾ Vgl. WiSta, Heft 5, Mai 1960, S. 268 ff.

Der Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Verbrauchergruppe auf Basis 1958

Weitere Berechnungsergebnisse¹⁾

1. Vorbemerkung

In dem Aufsatz gleichen Titels in „Wirtschaft und Statistik“, Januar 1961, wurden vor allem die methodischen Grundlagen des neuen Index behandelt. Von den Berechnungsergebnissen

¹⁾ Dieser Beitrag stellt eine Fortsetzung des Aufsatzes in „WiSta“, Heft 1, Januar 1961, S. 11 ff., dar.

lagen nur die Zahlen für einzelne Monate vor. Nachdem inzwischen die vollständigen Reihen für die Zeit von Januar 1958 bis Januar 1961 fertiggestellt werden konnten, sollen diese im vorliegenden Beitrag mitgeteilt und hinsichtlich ihres Verlaufes näher untersucht werden. Dabei dürften auch Vergleiche mit den Berechnungsergebnissen zum bisherigen Index auf Basis 1950 interessieren.

Neuer Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ einer mittleren Verbrauchergruppe²⁾

Vorläufige Ergebnisse

1958 = 100

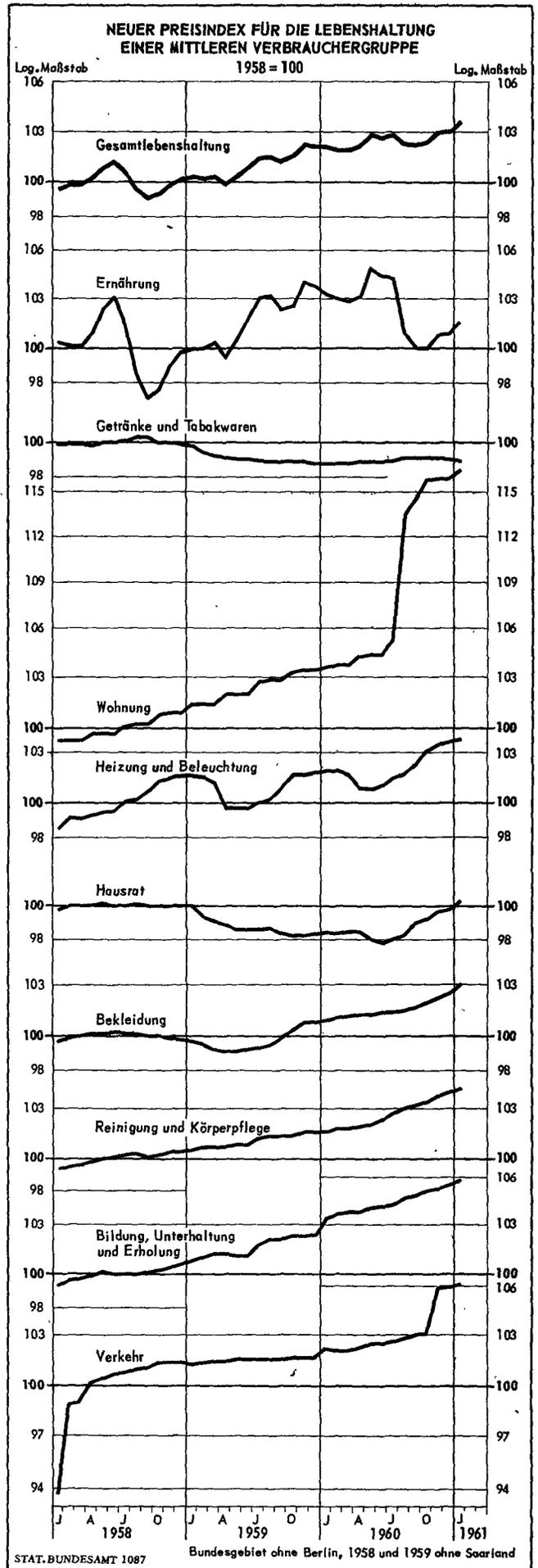
Zeit	Gesamtlebenshaltung			Bedarfsgruppe								
	Zu- (+) bzw. Abnahme ³⁾ (—) vH	ohne die am stärksten saisonabhängigen Waren ⁴⁾	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung, Unterhaltung und Erholung	Verkehr	
Gewichtsanteile in vT	1 000	—	385	85	94	48	87	131	44	86	40	
1959 D	101,0	+ 1,0	101,7	99,0	102,4	100,8	98,7	99,7	101,0	101,6	101,6	
1960 D	102,4	+ 1,5	102,4	98,9	108,7	102,0	98,6	101,5	102,6	104,4	103,1	
1958 Januar	99,6	—	100,3	99,9	99,3	98,5	99,8	99,7	99,4	99,3	93,7	
Februar	99,8	—	100,1	99,9	99,3	99,1	100,0	99,9	99,5	99,6	98,8	
März	99,8	—	100,1	99,9	99,3	99,0	100,0	100,0	99,6	99,7	99,0	
April	100,3	—	99,7	99,8	99,7	99,2	100,0	100,1	99,8	99,9	100,2	
Mai	100,9	—	99,7	100,0	99,7	99,4	100,1	100,1	100,0	100,1	100,5	
Juni	101,2	—	99,7	103,1	99,7	99,5	100,0	100,2	100,1	100,0	100,7	
Juli	100,6	—	99,8	101,3	100,1	100,1	100,0	100,1	100,2	100,0	100,8	
August	99,5	—	100,0	98,4	100,3	100,2	100,1	100,1	100,3	100,0	101,0	
September	99,0	—	100,2	97,1	100,3	100,2	100,7	100,0	100,1	100,1	101,1	
Oktober	99,3	—	100,5	97,6	100,0	100,8	101,3	100,0	100,2	100,2	101,4	
November	99,8	—	100,7	99,0	100,0	100,9	101,5	99,9	100,4	100,4	101,4	
Dezember	100,2	—	100,8	99,8	99,9	100,9	101,6	99,8	100,4	100,6	101,4	
1959 Januar	100,3	+ 0,7	101,0	99,9	99,8	101,4	101,6	100,0	99,7	100,5	100,8	101,3
Februar	100,2	+ 0,4	100,9	100,0	99,4	101,4	101,5	99,3	99,5	100,7	101,0	101,4
März	100,3	+ 0,4	100,9	100,4	99,2	101,4	101,2	99,0	99,2	100,7	101,2	101,5
April	99,9	— 0,4	100,8	99,5	99,1	102,0	99,7	98,8	99,1	100,7	101,2	101,5
Mai	100,3	— 0,7	100,8	100,5	99,0	102,0	99,7	98,5	99,1	100,8	101,1	101,6
Juni	100,8	— 0,4	101,0	101,8	99,0	102,0	99,7	98,5	99,2	100,8	101,1	101,6
Juli	101,4	+ 0,8	101,2	103,0	98,9	102,7	100,0	98,5	99,3	101,2	101,8	101,6
August	101,5	+ 2,0	101,4	103,2	98,8	102,8	100,2	98,6	99,5	101,3	102,1	101,6
September	101,2	+ 2,2	101,6	102,3	98,8	102,8	100,9	98,3	99,9	101,3	102,1	101,6
Oktober	101,5	+ 2,2	101,9	102,5	98,8	103,3	101,7	98,2	100,4	101,3	102,3	101,7
November	102,2	+ 2,3	102,2	104,1	98,8	103,4	101,7	98,2	100,8	101,6	102,3	101,7
Dezember	102,1	+ 1,9	102,0	103,8	98,7	103,4	101,8	98,3	100,8	101,6	102,4	101,7
1960 Januar	102,1	+ 1,8	102,1	103,3	98,7	103,6	101,9	98,4	100,9	101,6	103,5	102,2
Februar	101,9	+ 1,8	102,0	103,0	98,7	103,7	101,9	98,3	101,1	101,8	103,7	102,1
März	101,9	+ 1,6	101,8	102,8	98,7	103,7	101,7	98,4	101,2	101,8	103,8	102,1
April	102,1	+ 2,2	101,8	103,1	98,8	104,3	100,9	98,4	101,3	101,9	103,8	102,3
Mai	102,8	+ 2,5	101,8	104,9	98,8	104,4	100,8	98,0	101,3	102,0	104,1	102,5
Juni	102,6	+ 1,9	101,9	104,5	98,8	104,4	101,0	97,8	101,4	102,3	104,2	102,5
Juli	102,8	+ 1,4	102,1	104,4	98,9	105,2	101,5	98,0	101,4	102,7	104,3	102,6
August	102,3	+ 0,8	103,1	100,9	99,1	113,4	101,7	98,2	101,5	103,0	104,7	102,8
September	102,2	+ 1,0	103,4	100,0	99,1	114,5	102,3	98,9	101,7	103,2	104,8	103,0
Oktober	102,4	+ 0,9	103,8	100,0	99,1	115,7	103,1	99,2	102,0	103,4	105,1	103,1
November	103,0	+ 0,8	104,2	100,8	99,1	115,8	103,5	99,7	102,3	103,8	105,2	105,8
Dezember	103,1	+ 1,0	104,3	100,9	99,0	115,8	103,6	99,8	102,5	104,0	105,4	105,9
1961 Januar	103,6	+ 1,5	104,6	101,6	98,9	116,5	103,8	100,3	103,0	104,3	105,8	106,1

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Januar 1960 einschließlich Saarland. — ²⁾ 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte. — ³⁾ Gegenüber dem Vorjahr bzw. Vorjahresmonat. — ⁴⁾ Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch.

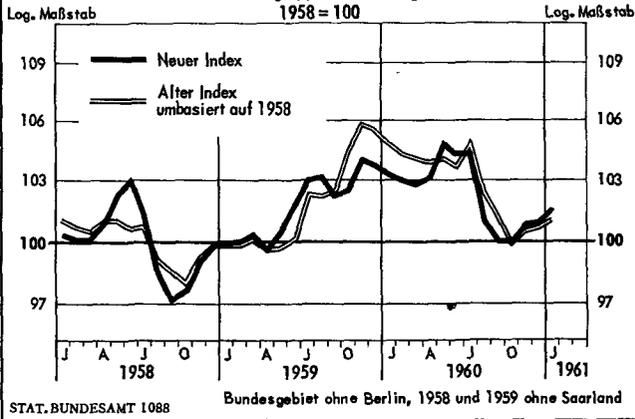
2. Verlauf der neuen Indexziffern seit 1958

Wie aus der Tabelle und Schaubild 1 ersichtlich ist, nehmen die Indices der einzelnen Bedarfsgruppen, mit Ausnahme von „Ernährung“, für die Zeit ab Anfang 1958 im allgemeinen einen ziemlich gleichmäßigen Verlauf. Abgesehen von „Getränke und Tabakwaren“ sowie „Hausrat“ ist er leicht nach oben gerichtet, zeigt also auf diesen Gebieten der Lebenshaltung eine geringe, allmähliche Verteuerung. Stärkere Ausschläge haben sich während des ganzen dreijährigen Zeitraumes nur bei „Verkehr“ — auf Grund von Tariferhöhungen der Bundesbahn Anfang 1958 und Ende 1960 — und bei „Wohnung“ — in Auswirkung des Zweiten Bundesmietengesetzes im Sommer 1960 — ergeben. Die Indices für „Getränke und Tabakwaren“ sowie „Hausrat“ sind gegenüber 1958 leicht zurückgegangen. In der Gruppe „Getränke und Tabakwaren“ war hierfür die Preisentwicklung bei Bohnenkaffee und Wein bestimmend, bei „Hausrat“ die Verbilligung einiger industriell gefertigter Waren, wie Elektrogeräte, Plastikerzeugnisse u. a.; ab Mitte 1960 stieg der Index für „Hausrat“ allerdings wieder an, um im Januar 1961 den Stand des Basisjahres zu erreichen. Aber auch für diese beiden Bedarfsgruppen ist im ganzen ein ruhiger Indexverlauf festzustellen. Es ergibt sich somit, daß sich die Preise für die Lebenshaltung ohne „Ernährung“ von Anfang 1958 bis Anfang 1961 insgesamt recht gleichmäßig entwickelt haben; die erwähnten stärkeren Bewegungen bei „Verkehr“ und „Wohnung“ schlagen bei dem Gewicht von 40,2 bzw. 93,5 vT der Gesamtausgaben nicht zu Buche. Wenn dagegen der neue Index für die Gesamtlebenshaltung in jedem der drei Jahre größere Veränderungen aufweist, so ist dies weitgehend auf den Preisverlauf bei den Ernährungsgütern zurückzuführen, auf die von allen Bedarfsgruppen auch im neuen Wägungsschema der weitaus größte Gewichtsanteil (385,3 vT) entfällt.

Der Gruppenindex für „Ernährung“ zeigt verhältnismäßig starke Bewegungen. In die Augen fällt vor allem der Saisonablauf der Preisentwicklung bei den land- und gartenwirtschaftlichen Produkten sowie bei einigen Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs (Eier, Fische). So ergibt sich für die Zeit von April bis Juli eine Erhöhung des Index, der eine rückläufige Bewegung bis etwa September folgt. Hinzu kommt die Aufeinanderfolge mengenmäßig guter und schlechter Ernte gerade in dem Zeitraum von 1957/58 bis 1960/61, die in den Jahren 1958 und 1960 zu einer beträchtlichen Verstärkung jener jahreszeitlichen Bewegungen geführt hat. Es ist auch die Frage geprüft worden, ob sich eine Verstärkung der Indexveränderungen bei „Ernährung“ vom Berechnungsverfahren her ergeben konnte. Wie in dem eingangs erwähnten Aufsatz näher dargelegt und begründet wurde, werden bei der Berechnung des neuen Preisindex für die Lebenshaltung nur noch Preise für laufende Käufe verwendet; das bisherige Verfahren der Berücksichtigung von Vorratskäufen bei Kartoffeln und einigen Gemüse- und Obstarten wurde aufgegeben. Es ist bereits darauf hingewiesen worden, daß sich dadurch stärkere Ausschläge von Monatsindexziffern ergeben können, was sich dann selbstverständlich vor allem bei dem Gruppenindex „Ernährung“ zeigen mußte. Vergleicht man jedoch den neuen mit dem alten Index für „Ernährung“ (Schaubild 2), so läßt sich bis jetzt ein wesentlich stärker bewegter Verlauf des neuen Index im ganzen nicht feststellen, ausgenommen vielleicht das Jahr 1958. Wenn der Verlauf des neuen Index für „Ernährung“ ruhiger ist, als im Hinblick auf die Annahme nur laufender Käufe allgemein erwartet wurde, so erklärt sich dies zum Teil aus der Verminderung des Gewichts der Kartoffeln gegenüber dem Wägungsschema 1950. Ferner wird der Übergang von Kartoffeln alter Ernte auf neue Kartoffeln im Index dadurch gemildert, daß die Preise für Kartoffeln neuer Ernte bereits ab Mai berücksichtigt und mit wachsendem Gewicht in die Indexberechnung einbezogen werden. Außerdem ergibt sich ein indexglättender Effekt dadurch, daß bei den nur kurze Zeit am Markt befindlichen Gemüse- und Obstarten nicht schon die Spitzenpreise des Erntebeginns, zu denen nur wenig gekauft wird, in die Berechnung einbezogen werden.



**PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG
EINER MITTLEREN VERBRAUCHERGRUPPE
Bedarfsgruppe "Ernährung"**



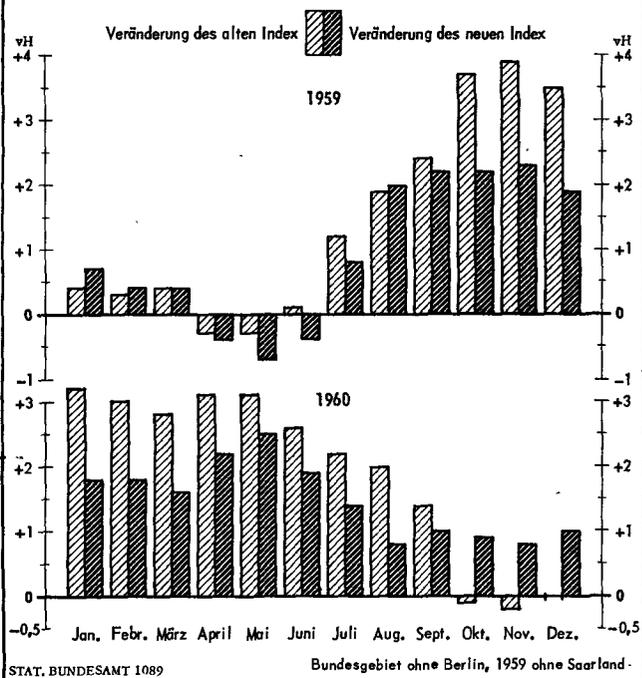
Der neue Index für die Gesamtlebenshaltung wurde für Januar 1961 mit 103,6 berechnet. Der alte Index, umbasiert auf 1958 (= 100), lag dagegen zur gleichen Zeit bei 104,1. Auch die letzten Berechnungsergebnisse bestätigen also, daß ein Preisindex für die Lebenshaltung, der auf neueren Verbrauchsverhältnissen beruht, für den gleichen Zeitraum einen geringeren Preisanstieg nachweist als ein mit den Wägungsunterlagen aus dem Jahr 1950 berechneter Index. Welche Unterschiede sich bei dem neuen und bei dem alten Index hinsichtlich der Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat für die Zeit von Januar 1959 bis Dezember 1960 ergeben, ist aus Schaubild 3 ersichtlich.

3. Preisindex für die Lebenshaltung ohne die am stärksten saisonabhängigen Waren

Entsprechend einer Ankündigung im Januar-Aufsatz wird das Statistische Bundesamt zusätzlich einen Index ohne die am stärksten saisonabhängigen Waren berechnen und laufend veröffentlichen. Diese Sonderberechnung soll dem Benutzer die Möglichkeit bieten, die nicht saisonbedingte Entwicklung der Verbraucherpreise auch aus den Monatsindizes zu erkennen. Ein anderer Weg zur Unterscheidung zwischen saisonabhängigen und saisonunabhängigen Einflüssen wäre die zusätzliche Berechnung eines saisonbereinigten vollständigen Index. Die hierfür in Frage kommenden Verfahren haben jedoch vor allem den Nachteil, daß sie von vornherein für das ganze Jahr festgelegt und dann in der gleichen Weise für alle Jahre angewandt werden müßten, während in Wirklichkeit bei den Saisoneinflüssen sowohl im Ausmaß als auch insbesondere im zeitlichen Ablauf von Jahr zu Jahr erhebliche Unterschiede bestehen. Die Berechnung eines verkürzten Index, der die stärker saisonabhängigen Waren gar nicht berücksichtigt, dürfte demgegenüber das bessere Verfahren darstellen. Allerdings ergibt sich hierbei die Schwierigkeit, daß dieser Index um so stärker an Aussagekraft verliert, je mehr saisonabhängige Waren ausgeschlossen werden. Bei der Berechnung des Statistischen Bundesamtes an Hand des neuen Index auf Basis 1958 werden daher nur die am stärksten saisonabhängigen Lebensmittel ausgenommen, und zwar Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier und Frischfleisch. Der dadurch verkürzte Warenkorb, dessen Ausgabenanteile immerhin noch rd. 92 vH der Gesamtausgaben des vollständigen neuen Schemas 1958 betragen, enthält also durchaus noch Waren, deren Preisentwicklung saisonalen Einflüssen unterliegt, wie z. B. Hülsenfrüchte, Gemüse- und Obstkonserven, Butter, Käse, Schweineschmalz, Fleisch, Kohle (auf Grund der Sommerrabatte). Die Saisonbewegungen bei diesen Waren haben jedoch normalerweise ein wesentlich geringeres Ausmaß als die jahreszeitlich bedingten Veränderungen bei den ausgeschlossenen Waren. Durch die Kumulation der mehr oder weniger gleichgerichteten Saisonbewegungen — Verbilligung im späten Frühjahr bzw. Sommer, Verteuerung in den Herbst- und Wintermonaten — ergibt sich allerdings immer noch ein gewisser saisonaler Rhythmus im Indexverlauf, wie

**PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG
EINER MITTLEREN VERBRAUCHERGRUPPE**

Zu(+)- bzw. Abnahme(-) des alten und des neuen Index (Gesamtlebenshaltung) gegenüber dem Vorjahrsmonat



aus den Ergebnissen für die Jahre 1958, 1959 und 1960 zu ersehen ist (vgl. Tabelle). Die starken jahreszeitlich bedingten Veränderungen der Monatszahlen des vollständigen Index, die häufig zu Mißverständnissen Anlaß gegeben haben, sind jedoch bei diesem Sonderindex ausgeschaltet.

4. Vergleich des neuen Index mit dem bisherigen Index für eine gehobene Verbrauchergruppe

Vom Statistischen Bundesamt wurde bisher neben den Preisindizes für eine mittlere und eine untere Verbrauchergruppe laufend auch ein Index für eine gehobene Gruppe nach den Einkommens-, Verbrauchs- und Preisverhältnissen von 1950, ebenfalls 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte umfassend, berechnet und veröffentlicht. Diesem Index lagen monatliche Lebenshaltungsausgaben in Höhe von rund 525 DM im Jahre 1950 zugrunde. Multipliziert man diesen Betrag mit dem betreffenden Jahresindex 1958 auf Basis 1950 von 117, so ergeben sich Ausgaben für die Lebenshaltung im Jahre 1958 (rund 614 DM), die nur wenig über dem Ausgabenbetrag laut Wägungsschema zum neuen Index für eine mittlere Verbrauchergruppe (rund 567 DM) liegen. Das bedeutet, daß die Haushalte, die nach den Verhältnissen von 1950 als gehobene Verbrauchergruppe angesehen wurden, hinsichtlich der Höhe der Gesamtausgaben für die Lebenshaltung in etwa der mittleren Verbrauchergruppe nach den Verhältnissen von 1958 entsprechen. Es ist daher verschiedentlich angenommen worden, daß der Verlauf des neuen Index für eine mittlere Verbrauchergruppe weitgehend mit dem Verlauf des bisherigen Index für eine gehobene Verbrauchergruppe übereinstimmt. Dies ist jedoch nicht ganz der Fall. Der bisherige Index für eine gehobene Verbrauchergruppe, umbasiert auf 1958, lag für die Monate Oktober, November und Dezember 1960 bei 102,8, 103,4 bzw. 103,5. Er zeigt damit eine Abweichung von dem neuen Index um rund 0,4 Punkte. Wie schon ein Vergleich der Wägungsschemata des bisherigen Index für eine gehobene Verbrauchergruppe und des neuen Index für eine mittlere Gruppe vermuten ließ, hat sich die Ausgabenstruktur bei den betreffenden Haushalten so erheblich gewandelt, daß hiervon auch die Ergebnisse der Preisindexberechnungen berührt werden. Es besteht Grund zu der Annahme, daß der neue Index für eine mittlere Verbrauchergruppe für die Zeit ab 1958 die Entwicklung der Preise für die Lebenshaltung

derer, die man früher unter einer gehobenen Verbrauchergruppe zusammenfaßte, besser wiedergibt als der bisherige Index der gehobenen Gruppe. Das Statistische Bundesamt wird daher die Veröffentlichung dieses Index einstellen. Die Neuberechnung eines Index für die Lebenshaltung einer ge-

hobenen Verbrauchergruppe muß mangels Wägungsunterlagen zurückgestellt werden, bis die Ergebnisse der ersten allgemeinen Einkommens- und Verbrauchsstichprobe vorliegen, die jetzt für das Jahr 1962 vorbereitet wird.

Dipl.-Volksw. Siegfried Guckes

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Gerichtliche Ehelösungen im Jahr 1959

Scheidungshäufigkeit wie im Vorjahr

Im Jahre 1959 wurden im Bundesgebiet ohne Berlin 306 952 Ehen gelöst, und zwar 262 646 durch Tod und 44 306 durch gerichtliches Urteil; in Berlin (West) wurden 15 217 Ehen durch Tod und 5 020 durch gerichtliches Urteil gelöst.

Von den Urteilen auf Lösung der Ehe im Bundesgebiet ohne Berlin lauteten nur 188 auf Nichtigkeit und 270 auf Aufhebung der Ehe. Die Zahl der Ehescheidungen lag im Jahre 1959 mit 43 848 um 1,7 vH höher als 1958. Da aber gleichzeitig die Zahl der Ehen zugenommen hat — den 306 952 Ehelösungen stehen 483 300 Eheschließungen gegenüber —, ist die auf 10 000 bestehende Ehen bezogene Scheidungsziffer mit 33,7 (1958: 33,6) praktisch unverändert geblieben.

Ehedauer und Alter der Ehegatten

In zwei früheren Beiträgen war eine Abhängigkeit der Ehescheidungshäufigkeit von Ehedauer und Alter des Mannes¹⁾ sowie Ehedauer und Alter der Frau²⁾ festgestellt worden. Die hierbei ermittelten Werte ergeben jedoch keine Antwort auf die Frage nach der größeren oder geringeren Aussicht einer Ehe, zu überdauern, wenn das Alter beider Ehegatten in Betracht gezogen wird. Für eine umfassende Untersuchung dieses Problems käme eine Berechnung von Ehescheidungsziffern oder -wahrscheinlichkeiten nach dem Lebensalter oder Heiratsalter von Mann und Frau in Frage. Hierzu liegen z. Z. keine Bezugswerte über die bestehenden Ehen nach dem beiderseitigen Alter der Ehegatten und der Ehedauer vor. Einen ersten Überblick über die Hauptfrage kann man aber bereits aus einer Auszählung gewinnen, die nach dem Altersunterschied der geschiedenen Ehegatten und dem Eheschließungsjahr gegliedert ist. Die entsprechenden Angaben für die Ehebestände liefert eine Auszählung der Eheschließungen nach dem beiderseitigen Alter der Eheschließenden, die in fünf Ländern — Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg — seit 1953 vorgenommen wurde. Damit ist zwar nur eine Aussage über die ersten sieben Ehejahre möglich, jedoch sinkt die Scheidungshäufigkeit bei höherer Ehedauer in solchem Maße, daß die bis zum Ende des sechsten Jahres nach dem Eheschließungsjahr geltenden Relationen auch für alle Ehejahre insgesamt brauchbar sein dürften.

Im folgenden werden die Ehescheidungszahlen des Jahres 1959 nach Altersunterschied der Ehegatten und Eheschließungsjahr auf die zugehörigen Zahlen der Eheschließungen bezogen.

Man erhält durch dieses Behelfsverfahren addierbare relative Häufigkeiten für das Ausscheiden aus dem Anfangsbestand, wobei man unterstellt, daß die Abgänge eines Ehejahrgangs in den vorhergehenden Jahren den Abgängen verschiedener Ehejahrgänge im Jahre 1959 bei gleicher Ehedauer entsprechen. Die Ehelösungen durch Tod und etwaige Zugänge zu den Ehebeständen infolge eines Zuwanderungsüberschusses werden so behandelt, als wenn ihre Einflüsse einander ausgleichen; der Fehler bei dieser Unterstellung kann nicht erheblich sein und dürfte die Vergleichbarkeit kaum stören, obwohl bei größerem Altersunterschied die Wahrscheinlichkeit einer Ehelösung durch Tod höher liegen muß. Soweit ein Einfluß der Sterbefälle verheirateter Personen vorliegt, wirkt er sich bei höherem Altersunterschied dahingehend aus, daß die Scheidungshäufigkeiten etwas niedriger dargestellt werden als bei den Ehen mit geringem Altersunterschied, in denen beide Partner ein niedriges Eheschließungsalter haben können. Die gleichen Scheidungshäufigkeiten wurden, um die Berechnung auf eine etwas breitere Basis zu stellen, auch für das Jahr 1958 ermittelt; hier erhält man allerdings — da die Eheschließungen erst seit 1953 in der notwendigen Gliederung ausgezählt wurden — keine Werte für die Ehen, die schon sechs Jahre vorher geschlossen wurden. Aus

beiden Jahren wurde ein Durchschnitt errechnet, z. B. aus den Ehen des Jahrgangs 1955, die im Jahre 1958, und des Jahrgangs 1956, die im Jahre 1959 geschieden wurden; in beiden Fällen handelt es sich um Ehen mit einer durchschnittlichen Ehedauer von drei Jahren.

Altersunterschied

Daß in den meisten geschiedenen Ehen der Mann älter war und ein Altersunterschied von 2 bis 4 Jahren besonders oft vorkam, hängt damit zusammen, daß Eheschließungen, bei denen der Mann älter ist, insbesondere um 2 bis 4 Jahre, zwar nicht gerade die Regel sind, aber doch überwiegen. Darüber, ob die Ehen mit einem bestimmten Altersunterschied der Ehegatten seltener oder häufiger geschieden werden, geben die nach oben erläuterte Methode berechneten Scheidungshäufigkeiten Aufschluß.

Am beständigsten sind bis zum Ende der ersten sieben Kalenderjahre, aber auch fast in jedem einzelnen dieser Ehejahre, die Ehen, in denen die Ehepartner etwa gleichaltrig sind (keiner um mehr als 1 Jahr älter). Bis zum fünften Jahr allerdings sind die Ehen mit einem um 2 bis 4 Jahre älteren Mann etwa gleich haltbar. Ein Altersunterschied nach der anderen Seite wiegt ungefähr doppelt so stark: Ehen von Frauen, die 2 bis 4 Jahre älter als ihr Mann sind, werden etwa gleich häufig geschieden wie die, bei denen die Frauen 5 bis 7 Jahre jünger sind. Das gilt sowohl für den gesamten Zeitraum von sieben Ehejahren als auch für die einzelnen Ehejahre. Ehefrauen, die um 5 bis 7 Jahre älter als ihr Mann sind, dürften schon seltener sein, sie machen nur etwa 2 vH der bestehenden Ehen aus; von den Ehescheidungen entfallen aber etwa 3 vH auf sie. In den ersten vier Ehejahren ist hier die Scheidungshäufigkeit noch kaum größer als bei den Ehen mit um 8 bis 10 Jahre jüngeren Frauen; bis zum Ende der drei nächsten Ehejahre hat ihre Auflösungswahrscheinlichkeit jedoch schon die der Ehen überstiegen, in denen der Mann 11 bis 15 Jahre älter war. Von den Ehen mit 11 und mehr Jahren älteren Ehefrauen werden relativ sogar über doppelt soviel wie von Ehen Gleichaltriger geschieden.

Die Abgänge durch Ehescheidungen sind im Schaubild 1 graphisch dargestellt. Im linken Teil des Schaubildes werden die Ehen gleichen Altersunterschiedes der Ehegatten im Ablauf der Ehejahre verfolgt, im rechten Teil die Ehen verschiedenen Altersunterschiedes bis zu gleicher Ehedauer miteinander verglichen. Bei einer Gegenüberstellung der Gesamtabgänge durch Scheidung in den Ehejahren wird das frühere Ergebnis der Untersuchung nach Heiratsalter und Ehedauer³⁾ bestätigt: in das 2. und 4. Kalenderjahr nach der Eheschließung fallen die meisten Ehescheidungen.

Heiratsalter

Nun ist in Ehen mit einem gleichaltrigen Mann die Altersgliederung der Frauen bei der Eheschließung anders als z. B. in Ehen mit einem Mann, der 10 Jahre älter ist. Nachdem schon früher eine Abhängigkeit der Scheidungshäufigkeit vom Heiratsalter³⁾ festgestellt wurde, soll hier geprüft werden, inwieweit sich die Unterschiede in den Zahlen nach dem Altersunterschied der Ehegatten auf das Heiratsalter zurückführen lassen.

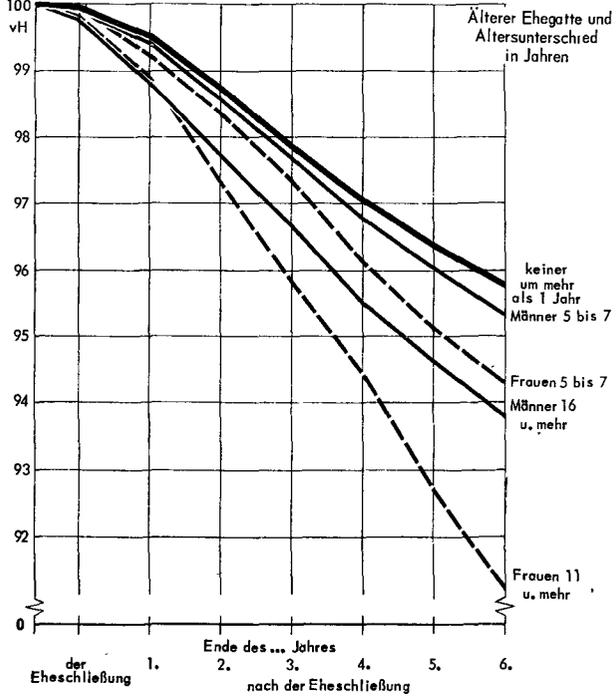
Damals wurde z. B. festgestellt, daß Ehen, bei denen die Frau zur Zeit der Eheschließung etwa 25 Jahre alt war, weit aus haltbarer sind als die, bei denen die Frau älter oder — vor allem — jünger war. Man kann nun auf der Grundlage der Scheidungsziffern nach dem Heiratsalter⁴⁾ und der Gliederung

³⁾ WiSta, Heft 1, Januar 1960. — ⁴⁾ Diese Scheidungsziffern treffen für den durchschnittlichen Altersunterschied bei diesem Heiratsalter zu.

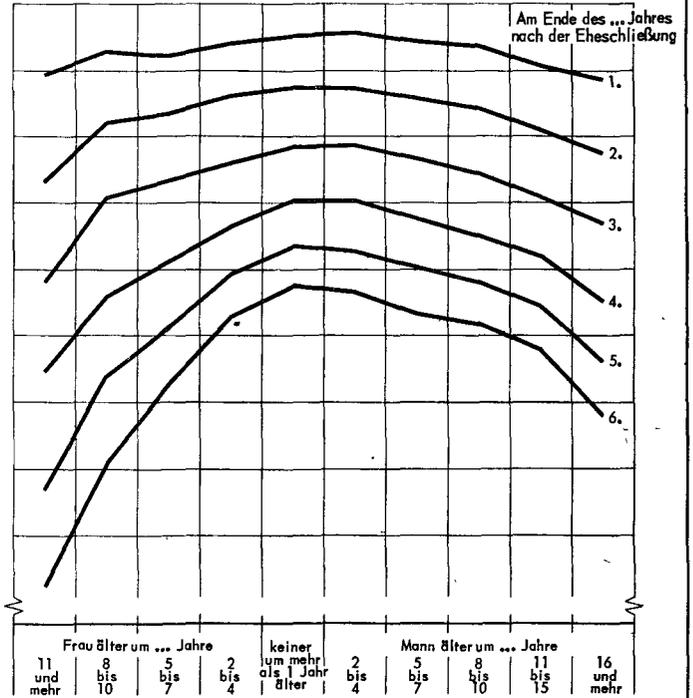
1) WiSta, Heft 11, November 1958. — 2) WiSta, Heft 1, Januar 1960.

ENTWICKLUNG EINES EHEBESTANDES IM LAUFE DER 6 ERSTEN KALENDERJAHRE NACH DER EHE SCHLISSUNG
vH der Eheschließungen

Ehen mit gleichem Altersunterschied der Ehegatten nach der Ehedauer



Ehen gleicher Ehedauer nach dem Altersunterschied der Ehegatten



STAT. BUNDESAMT 1085

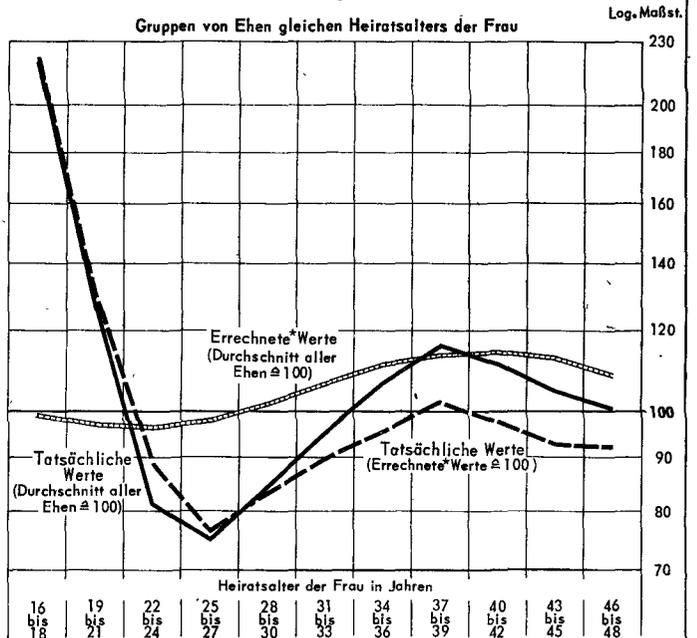
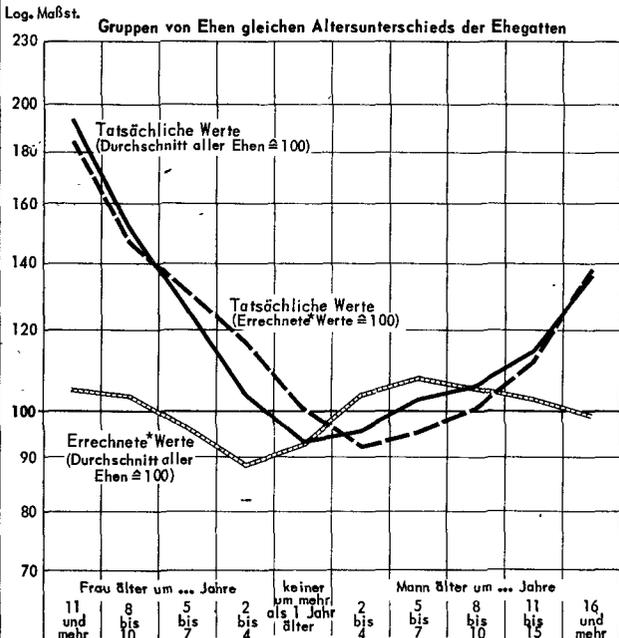
Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg.

der bestehenden Ehen in der Kombination von Heiratsalter der Frau und Altersunterschied der Ehegatten Scheidungsziffern bei den Ehen mit bestimmtem Altersunterschied der Ehegatten unter der Voraussetzung errechnen, daß der Altersunterschied selbst keine Rolle spielen würde. Ein Vergleich der tatsächlichen Scheidungsziffern mit diesen „errechneten Werten“ macht dann den Einfluß des Altersunterschiedes deutlich. Im oberen Teil des Schaubildes 2 sind die beiden Kurven gegenübergestellt. Die Kurve der tatsächlichen Werte berücksichtigt die kombinierten Einflüsse von Altersunterschied und Heiratsalter, die der errechneten Werte nur den des Heiratsalters. Der Unterschied zwischen den Werten

der beiden Kurven gibt im logarithmischen Maßstab den negativen oder positiven Einfluß des Altersunterschiedes allein wieder und ist als dritte (gestrichelte) Kurve eingezeichnet.

Die errechnete Scheidungshäufigkeit ist besonders niedrig, wenn die Frau gleich alt ist oder sogar bis 4 Jahre älter als der Mann, da in dieser Gruppe überwiegend Frauen mit gunstigem Heiratsalter enthalten sind. Die 15- bis 17jährigen Frauen mit ihrer hohen Scheidungshäufigkeit z. B. können nur ältere Männer heiraten. Auf der anderen Seite wurde für die Ehen, in denen der Mann etwa 5 bis 7 Jahre älter ist, aus dem gleichen Grund ein besonders hoher Wert errechnet.

ERRECHNETE UND TATSÄCHLICHE EHESCHEIDUNGSHÄUFIGKEITEN 1958/59



STAT. BUNDESAMT 1086

*Vgl. Erläuterungen im Text.

Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg

Die Kurve für die tatsächlichen Scheidungsziffern, die den Einfluß von Heiratsalter und Altersunterschied berücksichtigt, weicht erheblich von der Kurve der errechneten Werte ab. Nur Ehen, in denen der Mann 2 bis 7 Jahre älter ist, haben eine geringere Scheidungshäufigkeit, als allein auf Grund des Heiratsalters der Frauen zu erwarten wäre. Die Ehe mit einem gleichaltrigen verspricht etwa die gleiche Dauer wie die mit einem um 8 bis 10 Jahre älteren Mann. Schon ein geringer Altersunterschied zugunsten der Frau vermindert die Dauerhaftigkeit der Ehe so stark, wie ein etwa 3- bis 4mal so großer Altersunterschied zugunsten des Mannes. Als extreme Fälle müssen die Ehen angesehen werden, in denen der Mann über 16 Jahre oder die Frau über 8 Jahre älter ist. In beiden Fällen bringt der große Altersunterschied eine Steigerung der Scheidungshäufigkeit um 40 und mehr vH mit sich.

Die gleiche Berechnung läßt sich auch in umgekehrter Richtung vornehmen: es wurde geprüft, ob sich z. B. die niedrigen Werte für die Scheidungshäufigkeiten der Frauen, die im Alter von 25 bis 27 Jahren geheiratet hatten, auf die geringen Altersunterschiede der Partner dieser Ehen zurückführen lassen. Das Ergebnis ist aus dem unteren Teil des Schaubildes 2 zu ersehen. Zunächst: die hohe Scheidungsanfälligkeit der im jüngsten Alter geschlossenen Ehen ist nicht durch den Altersunterschied zum Partner zu erklären. Am ungünstigsten sind — vom Altersunterschied her — die Voraussetzungen bei den Frauen, die um das 40. Lebensjahr heiraten, da bei ihnen sehr oft der Altersunterschied zum Mann nach beiden Richtungen hoch ist⁵⁾. Die niedrige Scheidungshäufigkeit bei den Frauen,

⁵⁾ Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 173, S. 17.

deren Heiratsalter 25 bis 27 Jahre beträgt, ist nur zu einem ganz geringen Teil durch günstigen Altersunterschied gegenüber dem Mann zu erklären: in erster Linie wird hier der Einfluß des Heiratsalters der Frau wirksam. Bei der Kurve der tatsächlichen Werte darf nicht ganz übersehen werden, daß diese bei höherem Heiratsalter etwas zu niedrig ausgewiesen sind, da Tod und Verwitmung, die bei der Berechnung außer acht gelassen wurden, ihren Einfluß hier stärker geltend machen.

Zusammenfassung

Das Ergebnis dieser und der früheren Untersuchungen über Scheidungshäufigkeiten läßt sich wie folgt zusammenfassen:

1. Die kritischste Zeit der Ehe sind das 2. bis 4. Jahr nach der Eheschließung, unabhängig vom Heiratsalter der Ehegatten.
2. Das für die Beständigkeit der Ehe günstigste Heiratsalter der Frau liegt bei 25 bis 27 Jahren.
3. Am meisten Aussicht, nicht geschieden zu werden, haben im Gesamtdurchschnitt Ehen zwischen Gleichaltrigen, vor allem infolge des hier allgemein günstigen Heiratsalters; jedoch sind auch die Ehen dauerhaft, in denen der Mann etwas älter ist.

Abschließend sei noch festgestellt, daß bei der Mehrzahl der geschlossenen Ehen — trotz einer Zunahme der „Früh-ehen“ in den letzten Jahren — noch immer die altersmäßige Zusammensetzung vorherrscht, die im Durchschnitt dauerhafte Ehen verspricht.

v.Rg.

Gesundheitswesen

Die Sterbefälle im Jahr 1959 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht

I. Vorbemerkungen zur Erfassungsmethode

Als umfassende und regelmäßig durchgeführte Erhebung hat die Statistik der Todesursachen besondere Bedeutung für die Beurteilung der Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung und der Zu- oder Abnahme der einzelnen Krankheiten, der Unfälle, Selbsttötungen und sonstigen zum Tode führenden Ereignisse.

Der von einem Arzt (nur noch ausnahmsweise von nicht-ärztlichen Leichenschauern) ausgefüllte Leichenschauchein enthält Angaben über die Krankheiten, welche den Tod unmittelbar herbeigeführt haben oder dem Leiden ursächlich vorausgegangen sind sowie über Begleitkrankheiten. In der Regel sind mehrere Krankheitsbezeichnungen aufgeführt. Für die Statistik kann nur eine Todesursache berücksichtigt werden, und zwar das Grundleiden, sofern dieses zu erkennen ist.

Nach dem Leichenschauchein legt der Standesbeamte eine Sterbefallzählkarte an, die vom Gesundheitsamt geprüft und an das Statistische Landesamt weitergeleitet wird. Die Aufbereitung der Zählkarten und die Verschlüsselung der auf dem Leichenschauchein stehenden Diagnose¹⁾ erfolgt bei den Statistischen Landesämtern; dem Statistischen Bundesamt obliegt die Zusammenfassung der Länderergebnisse.

II. Allgemeine Sterbeziffern

Im Jahre 1959 starben in der Bundesrepublik Deutschland ohne Berlin 297 349 Männer und 273 603 Frauen, insgesamt 570 952 Personen. Die auf 1 000 Einwohner berechnete Sterbeziffer betrug 10,8, bei den Männern 12,0 und bei den Frauen 9,8. Die allgemeine Sterbeziffer 1959 ist etwas niedriger als im Vorjahr und deutlich geringer als im Jahre 1957. Dieser günstige Verlauf der Sterblichkeit wird auch an der in Schaubild 1 dargestellten saisonalen Entwicklung deutlich, die für 1959 infolge des Fehlens einer Grippeepidemie sowohl einen niedrigen allgemeinen Krankenstand als auch das Ausbleiben besonderer Sterblichkeitsgipfel zeigt.

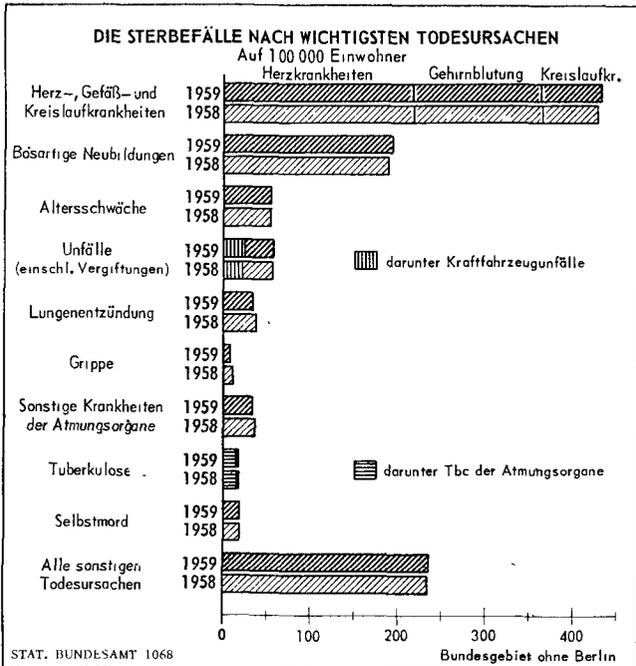
¹⁾ In den meisten Ländern wird die Diagnose zur Vermeidung von Irrtümern nicht mehr vom Standesbeamten auf die Sterbefallzählkarte übertragen.

Die Höhe der auf die Gesamtbevölkerung bezogenen Sterbeziffer ist stark von der Alterszusammensetzung der Bevölkerung abhängig. Schon von einem Jahr zum anderen bedingt die Zunahme des Anteils der höheren Altersgruppen eine Zunahme der Sterbeziffer. Dieser Einfluß wird durch die Berechnung der standardisierten Sterbeziffern ausgeschaltet, bei denen eine einheitliche Umrechnung auf den Bevölkerungsaufbau 1950 vorgenommen wurde. Bei dieser verbesserten Berechnung ergibt sich für 1959 die niedrigste Sterbeziffer, die seither festgestellt worden ist.

Tabelle 1: Sterbefälle nach wichtigen Todesursachen 1959 und 1958

Bundesgebiet ohne Berlin

Todesursache Nr. des Deutschen Verzeichnisses 1958	1959		1958	
	Anzahl	auf 100 000 Einwohner	Anzahl	auf 100 000 Einwohner
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	530 803	1 005,7	530 803	1 007,2
Tuberkulose insgesamt (000-039)	8 666	16,4	8 666	17,1
darunter:				
Tuberkulose der Atmungsorgane (000-010)	7 967	15,1	7 967	15,5
Bösartige Neubildungen (201-249)	101 970	193,2	101 970	189,2
darunter:				
der Atmungsorgane (221-229)	14 006	26,5	14 006	25,4
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	227 826	431,7	227 826	427,2
davon: Herzkrankheiten (421-462)	113 955	215,9	113 955	216,8
darunter: Erkrankungen der Herzkranzgefäße (455)	47 037	89,1	47 037	86,3
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	77 597	147,0	77 597	147,9
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (372, 401, 402, 411, 463-498)	36 274	68,7	36 274	62,8
Grippe (521, 522)	3 956	7,5	3 956	10,9
Lungenentzündung (531-538, 844)	18 257	34,6	18 257	37,9
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-552, 561, 571-579)	17 845	33,8	17 845	35,8
Altersschwäche (891, 892)	28 731	54,4	28 731	54,4
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen (Rest von 000-899)	123 552	234,1	123 552	234,4
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999) (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalteinwirkungen)	40 149	76,1	40 149	74,0
davon:				
Kraftfahrzeugunfälle (901)	13 067	24,8	13 067	21,7
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	658	1,2	658	1,4
Selbstmord (970-979)	9 888	18,7	9 888	18,9
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen (911, 913, 914, 921-929, 930-969, 981-999)	16 536	31,4	16 536	31,9
Gestorbene insgesamt (000-999)	570 952	1 081,8	570 952	1 081,2



Unter den natürlichen Todesursachen hat die Sterbeziffer für Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten zahlenmäßig die größte Bedeutung. Innerhalb dieser Gruppe beanspruchen die Todesfälle an Erkrankungen der Herzkranzgefäße seit Jahren besondere Aufmerksamkeit. An zweiter Stelle folgen die Todesfälle an bösartigen Neubildungen. Zahlenmäßig große Bedeutung hatten unter den unnatürlichen Todesursachen die Verkehrsunfälle, welche mit einer Sterbeziffer von insgesamt 26,0 für 1959 erheblich über der Sterblichkeit an Tuberkulose liegen und insgesamt ein Drittel aller unnatürlichen Sterbefälle ausmachen.

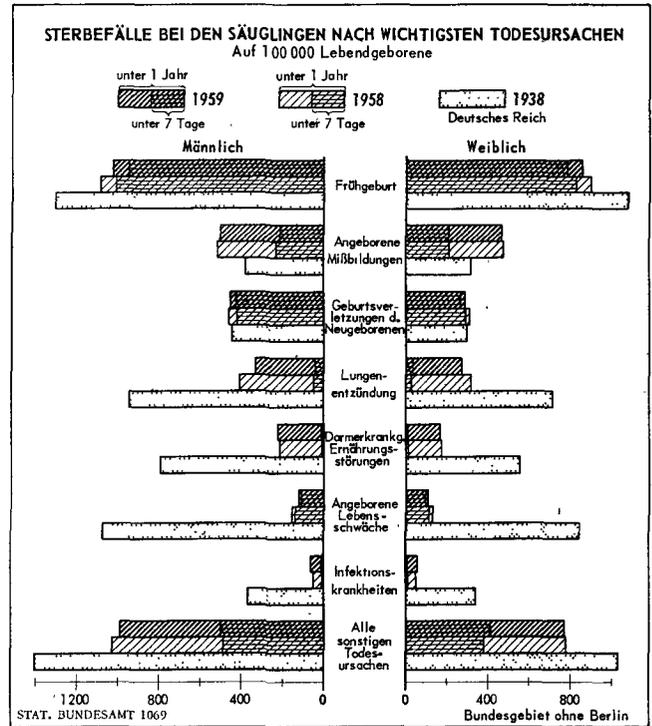
Die fortlaufende Zunahme der Todesfälle an bösartigen Neubildungen der Atmungsorgane, an Krankheiten der Herzkranzgefäße und infolge von Verkehrsunfällen wird in Tabelle 2 deutlich. Die Sterblichkeit an Tuberkulose hat weiterhin abgenommen und liegt schon seit Jahren unter der Selbstmordziffer.

III. Säuglings- und Müttersterblichkeit²⁾

Erhebliche Abnahme hat bei den Säuglingen die Sterbeziffer für angeborene Lebensschwäche erfahren: während 1950

²⁾ Vgl. Tabelle S. 71*.

noch 667 von 100 000 Lebendgeborenen während der ersten 12 Monate daran gestorben sind, betrug der Anteil dieser Todesfälle im Jahre 1959 nur noch 115. Dabei sollte allerdings bedacht werden, daß die fortlaufend verbesserte Diagnosenstellung eine Verschiebung von den Sammeldiagnosen „angeborene Lebensschwäche“ und „Frühgeburt“ zu speziellen Krankheitsbezeichnungen mit sich bringt. Die Sterbeziffer an Frühgeburt betrug im Jahre 1959: 943, sie lag damit niedriger als 1958 (995). Die Verringerung der Sterbeziffer gegenüber dem Vorjahr könnte beeinflusst sein durch die Änderung der Definition der Totgeburt im Jahre 1958, durch welche der Katalog der Symptome, die als Lebenszeichen angesehen werden, erweitert worden ist.



Auffallend ist die Zunahme der unnatürlichen Todesursachen bei Kindern unter 1 Jahr im Jahre 1959 gegenüber 1958. Insgesamt starben 1959 (1958) 649 (507) Kinder nach Unfällen und anderen unnatürlichen Einwirkungen. Die entsprechende Sterbeziffer betrug 1959: 69,7 und 1958 nur 57,2, und zwar für männliche Säuglinge 79,0 bzw. 63,2 und für weibliche

Tabelle 2: Sterbeziffern 1938, 1950 bis 1959 nach wichtigsten Todesursachen
Standardisierte Sterbeziffern (bezogen auf den Altersaufbau der Bevölkerung im Jahre 1950)
Gestorbene auf 100 000 Einwohner

Todesursache	Nr. des Deutschen Verzeichnisses 1958	Reichsgebiet			Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)							Bundesgebiet ohne Berlin				
		1938			1950 ¹⁾	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958		1959	
		insges.	männl.	weibl.									insgesamt	männl.	weibl.	
Tuberkulose insgesamt	000-039	61,7	70,1	54,3	39,4	37,4	27,4	21,5	20,2	19,7	18,6	17,8	16,1	15,3	23,5	8,1
der Atmungsorgane	000,010	52,8	60,8	45,8	32,7	31,5	23,1	18,5	17,6	17,5	16,6	16,2	14,7	14,1	22,1	7,0
sonstiger Organe	021-039	8,9	9,4	8,5	6,7	5,9	4,3	3,0	2,5	2,2	2,0	1,6	1,4	1,2	1,4	1,1
Bösartige Neubildungen	201-249	187,3	159,4	174,3	169,6	172,7	173,3	170,7	170,4	170,4	172,9	174,1	169,8	171,5	185,3	159,3
darunter:																
der Verdauungsorgane	211-219	.	.	.	99,1	98,4	95,4	92,0	89,7	89,8	89,8	88,9	85,2	85,5	96,5	75,7
der Atmungsorgane	221-224, 229	.	.	.	14,5	16,0	17,5	18,3	19,4	20,3	21,9	22,7	23,2	24,1	44,0	6,6
der Brustdrüse sowie der Harn- und Geschlechtsorgane	231-233, 235-239	.	.	.	40,7	40,2	42,9	42,7	42,9	44,3	44,6	45,7	45,1	44,9	27,1	60,6
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems	371	119,8	118,2	121,2	121,8	128,0	130,8	133,7	134,9	136,5	137,3	134,2	126,7	123,3	121,9	124,6
Herzkrankheiten	421-462	186,2	186,3	186,2	168,4	174,9	181,3	191,9	190,0	197,1	200,5	201,1	189,5	186,0	223,6	152,9
darunter:																
Erkrankungen der Herzkranzgefäße	455	.	.	.	36,2	36,3	47,1	52,9	56,1	62,8	71,0	77,1	77,4	79,2	115,9	46,7
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems	372, 463-498	58,5	61,6	55,8	47,7	51,6	52,9	48,6	49,0	51,3	53,9	50,6	51,8	55,4	57,8	53,3
Lungenentzündung	531-538, 844	89,6	103,4	77,4	47,7	48,5	40,8	48,6	35,4	30,7	37,6	38,2	33,0	29,5	33,7	25,8
Altersschwäche	891, 892	123,9	110,3	136,0	75,2	68,7	69,0	66,3	57,9	57,9	51,8	45,8	41,6	39,3	34,8	43,3
Selbstmord	970-979	29,0	41,4	18,1	19,2	18,3	17,6	18,3	19,2	18,9	18,1	17,7	18,2	17,9	24,6	12,0
Unfälle	901-969, 991, 999	50,7	76,9	27,9	44,6	48,8	48,4	53,1	52,4	55,1	55,4	53,5	49,6	51,1	77,7	27,6
darunter:																
Kraftfahrzeugunfälle	901	.	.	.	12,2	15,6	14,8	19,8	21,0	22,9	23,6	22,6	20,7	23,4	40,0	8,7
Gestorbene insgesamt	000-999	1284,9	1369,8	1209,9	1035,0	1052,5	1027,2	1065,5	993,0	1012,9	1012,2	1006,5	952,9	938,1	1085,1	808,5

¹⁾ Allgemeine Sterbeziffern bezogen auf die Bevölkerung von 1950.

59,9 bzw. 50,9. Sterbefälle infolge angeborener Mißbildungen haben in den letzten zehn Jahren nicht zugenommen. Für 1959 ergibt sich gegenüber 1958 eine gewisse Verringerung der Sterbeziffer, die aber im Hinblick auf die Beobachtungen seit 1950 ohne Bedeutung ist. Die Sterbeziffer erlaubt allerdings keinen unmittelbaren Schluß auf die Häufigkeit von Mißbildungen bei Neugeborenen überhaupt, da viele Mißbildungen nicht zum Tode führen.

Tabelle 3: Sterbefälle für „Angeborene Mißbildungen“ und „Angeborene Lebensschwäche“ 1950 bis 1959

Jahr	Angeborene Mißbildungen insgesamt (Pos.-Nr. 830-839) unter 1 Jahr	Angeborene Lebensschwäche (Pos.-Nr. 851)
	auf 100 000 Lebendgeborene	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)		
1950	450,9	666,6
1951	513,5	578,0
1952	486,4	491,4
1953	499,9	376,4
1954	492,3	339,4
1955	511,8	266,7
1956	503,3	196,0
1957	484,9	154,5
Bundesgebiet ohne Berlin		
1957	482,0	156,9
1958	495,5	142,5
1959	482,5	114,8

Todesfälle bei Müttern infolge von Komplikationen im Verlauf der Schwangerschaft, bei Entbindungen und im Wochenbett haben weiter abgenommen. Die Sterbeziffer wird bezogen auf jeweils 100 000 Lebendgeborene und betrug 1959: 108, 1958: 116 und 1957: 128 im Bundesgebiet ohne Berlin. Diese Verringerung ergibt sich vor allem durch die Senkung der Sterbeziffer für Komplikationen bei Entbindung und im Wochenbett, welche 1959: 65, 1958: 75 und 1957: 82 betragen hat.

Tabelle 4: Müttersterblichkeit 1959, 1958 und 1957 Bundesgebiet ohne Berlin

Todesursache Nr. der Internationalen Liste A	1959				1958				1957			
	Anzahl	auf 100 000 Lebendgeborene			Anzahl	auf 100 000 Lebendgeborene			Anzahl	auf 100 000 Lebendgeborene		
Infektionen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett (A 115)	141	15,1	15,8	18,1	141	15,1	15,8	18,1	141	15,1	15,8	18,1
Toxikosen in der Schwangerschaft und im Wochenbett (A 116)	210	22,6	22,7	26,2	210	22,6	22,7	26,2	210	22,6	22,7	26,2
Blutungen in der Schwangerschaft und bei Entbindung (A 117)	155	16,6	19,3	22,9	155	16,6	19,3	22,9	155	16,6	19,3	22,9
Fehlgeburt ohne Sepsis und Toxikose (A 118)	71	7,6	6,6	6,5	71	7,6	6,6	6,5	71	7,6	6,6	6,5
Fehlgeburt mit Sepsis (A 119)	64	6,9	5,9	8,3	64	6,9	5,9	8,3	64	6,9	5,9	8,3
Sonstige Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett (A 120)	368	39,5	45,8	45,2	368	39,5	45,8	45,2	368	39,5	45,8	45,2
Müttersterblichkeit insgesamt (A 115-A 120)	1 009	108,4	115,9	127,2	1 009	108,4	115,9	127,2	1 009	108,4	115,9	127,2

Für den Tod schwangerer Frauen haben Toxikosen und Blutungen besondere Bedeutung; auch diese Sterbeziffer zeigt für 1959 gegenüber 1958 und früheren Jahren im allgemeinen einen gewissen Rückgang. Die Sterbeziffer für Frauen, die eine Fehlgeburt hatten, nahm gegenüber 1958 im Berichtsjahr etwas zu und erreichte damit ungefähr die Größe von 1957. 15 Frauen auf 100 000 Lebendgeborene starben nach einer Fehlgeburt. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die hier benutzte Sterbeziffer, bei der Todesfälle infolge Fehlgeburt auf 100 000 Lebendgeborene bezogen sind, eine sehr unzulängliche Maßzahl ist und von der unbekanntem Zahl der Fehlgeburten beeinflusst wird.

IV. Sterblichkeit nach Altersgruppen³⁾

Gegenüber 1958 findet sich bei Kleinkindern (1 bis unter 5 Jahre) bei den natürlichen Todesursachen keine wesentliche Änderung. Die Zahl der bei Straßenverkehrsunfällen getöteten Kinder stieg erneut an. Von 100 000 starben 1959: 14 und 1958: 12 auf der Straße.

Auch bei Kindern von 5 bis unter 15 Jahren ist der Tod im Verkehr wichtigste Todesursache; von 100 000 dieser Altersgruppe starben während der Jahre 1959 und 1958 jeweils 10 Kinder nach oder bei Kraftfahrzeugunfällen und sonstigen

Verkehrsunfällen. Einen gewissen Anstieg gegenüber dem Vorjahr, nicht aber im Vergleich mit dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre, hat bei den natürlichen Todesursachen die Sterbeziffer für angeborene Mißbildungen erfahren; es erfolgte ein Anstieg von 1,6 im Jahre 1958 auf 2,5 für 1959.

Tabelle 5: Sterbeziffern ausgewählter Todesursachen nach Altersgruppen

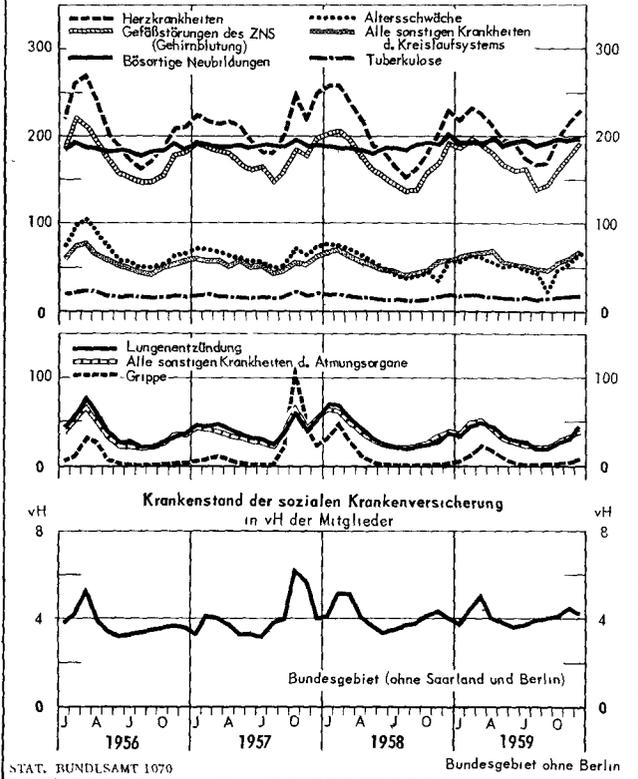
Auf 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe, bei den unter 1jährigen auf 100 000 Lebendgeborene

Todesursache Nr. des Deutschen Verzeichnisses 1958	Reichsgebiet 1938	Bundesgebiet			
		(ohne Saarland u. Ber.Hin) 1952	1958	1959	
unter 1 Jahr					
Gestorbene insgesamt (000-999)	5 978,2	4 821,9	3 597,4	3 427,0	
darunter:					
Tuberkulose insgesamt (000-039)	48,4	16,5	2,9	1,4	
Grippe (521, 522)	78,4	32,9	43,2	34,6	
Lungenentzündung (531, 533, 538, 844)	834,6	522,5	364,9	302,5	
Angeborene Mißbildungen (830-839)	351,4	486,4	495,6	482,5	
Fruhgeburt (852)	1 197,1	1 445,6	995,4	943,2	
1 bis unter 5 Jahre					
Gestorbene insgesamt (000-999)	432,9	184,1	137,9	141,4	
darunter:					
Tuberkulose insgesamt (000-039)	34,3	13,1	2,4	2,0	
Grippe (521, 522)	10,0	2,6	4,5	4,6	
Lungenentzündung (531, 533, 538)	87,6	17,3	14,1	13,1	
Angeborene Mißbildungen (830-839)	6,4	7,8	10,0	10,2	
Unfälle einschl. Vergiftungen (901-969)	53,0	48,3	38,1	40,1	
5 bis unter 15 Jahre					
Gestorbene insgesamt (000-999)	149,3	56,2	47,7	48,0	
darunter:					
Tuberkulose insgesamt (000-039)	14,7	3,2	0,6	0,6	
Bösartige Neubildungen (201-249)	2,0	2,3	3,0	2,8	
Grippe (521, 522)	1,9	0,4	0,6	0,5	
Lungenentzündung (531, 533, 538)	8,4	1,5	1,3	1,5	
Unfälle einschl. Vergiftungen (901-969)	18,7	19,3	18,4	18,9	
15 bis unter 25 Jahre					
Gestorbene insgesamt (000-999)	229,4	118,8	106,7	112,2	
darunter:					
Tuberkulose insgesamt (000-039)	57,1	11,2	2,3	1,7	
Bösartige Neubildungen (201-249)	4,0	4,3	4,6	4,3	
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	10,6	7,9	5,2	4,4	
Grippe (521, 522)	2,6	0,6	0,7	0,6	
Unfälle einschl. Vergiftungen (901-969)	42,5	44,5	51,4	58,2	
25 bis unter 45 Jahre					
Gestorbene insgesamt (000-999)	364,9	220,6	187,0	182,7	
darunter:					
Tuberkulose insgesamt (000-039)	75,1	22,7	11,3	10,5	
Bösartige Neubildungen (201-249)	33,6	36,0	33,0	32,0	
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	34,2	31,7	26,4	25,3	
Grippe (521, 522)	3,9	0,5	1,0	0,7	
Unfälle einschl. Vergiftungen (901-969)	38,3	34,3	33,7	35,3	
45 bis unter 65 Jahre					
Gestorbene insgesamt (000-999)	1 332,7	986,8	982,0	979,9	
darunter:					
Tuberkulose insgesamt (000-039)	78,0	41,3	29,3	28,1	
Bösartige Neubildungen (201-249)	286,5	261,2	270,3	272,0	
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	383,6	312,8	327,8	329,5	
Grippe (521, 522)	14,3	3,2	7,1	3,7	
Unfälle einschl. Vergiftungen (901-969)	46,6	44,7	42,8	45,3	
65 bis unter 75 Jahre					
Gestorbene insgesamt (000-999)	4 872,1	3 971,5	3 915,6	3 865,8	
darunter:					
Tuberkulose insgesamt (000-039)	96,4	77,0	53,5	52,0	
Bösartige Neubildungen (201-249)	867,1	843,9	826,4	847,1	
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	1 963,2	1 841,0	1 874,4	1 850,0	
Grippe (521, 522)	61,0	20,3	39,6	23,6	
Altersschwäche (891, 892)	271,9	112,3	65,0	57,4	
Unfälle einschl. Vergiftungen (901-969)	98,6	86,6	92,8	90,8	
75 Jahre und älter					
Gestorbene insgesamt (000-999)	13 706,9	12 179,3	12 253,7	12 087,6	
darunter:					
Tuberkulose insgesamt (000-039)	74,9	80,2	61,6	62,2	
Bösartige Neubildungen (201-249)	1 204,4	1 464,0	1 506,2	1 528,8	
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	4 962,6	5 573,9	6 083,0	6 097,0	
Grippe (521, 522)	160,4	88,3	144,9	106,9	
Altersschwäche (891, 892)	3 948,3	2 256,4	1 503,2	1 491,2	
Unfälle einschl. Vergiftungen (901-969)	328,2	297,2	408,9	393,8	

³⁾ Vgl. Tabelle S. 68* ff.

JAHRESZEITLICHER VERLAUF DER STERBEFÄLLE NACH WICHTIGSTEN TODESURSACHEN

Auf 100 000 Einwohner und 1 Jahr



Im Alter von 15 bis unter 25 Jahren ist ebenfalls die Zunahme der Verkehrstoten gegenüber dem Vorjahr sichtbar; den Unfalltod erleiden vor allem junge Männer. 1959 sind in dieser Altersgruppe mehr Menschen durch Straßenverkehrsunfälle umgekommen als durch alle natürlichen Ursachen zusammen.

Im Alter von 25 bis unter 45 Jahren sieht man bei den Frauen die bösartigen Neubildungen als häufigste Todes-

ursache; ihre Sterbeziffer ist doppelt so hoch wie die der Männer. Bei den Männern stehen die Kraftfahrzeugunfälle an erster Stelle.

1959 und 1958 kamen auf 100 000 Einwohner jeweils nahezu 53 Todesfälle infolge Lungenkrebs und anderen Neubildungen der Atmungsorgane. Bei Männern in der Altersgruppe 45 bis unter 65 lag die Sterbeziffer 1958 und 1959 jeweils bei fast 104, bei Frauen aber nur bei 11.

Zwischen 45 bis unter 65 Lebensjahren hat unter den unnatürlichen Todesursachen die Selbsttötung die größte Bedeutung. Die Sterbeziffern liegen bei Männern höher als bei Frauen. Insgesamt hat die Selbstmordziffer leicht abgenommen. Bemerkenswert ist ferner die Zunahme der Verkehrstoten im Alter von 45 und mehr Jahren.

Die für die Altersgruppe 45 bis unter 65 beschriebene Zunahme der Sterbeziffer an bösartigen Neubildungen der Atmungsorgane gegenüber 1958 läßt sich auch für Männer nachweisen, die 65 Jahre und älter sind. Die Sterbeziffer für Personen, bei denen „Altersschwäche“ festgestellt worden ist, nimmt allgemein etwas ab. Im übrigen ergeben sich in den Altersgruppen jenseits des Alters von 65 Jahren gegenüber 1958 keine Veränderungen.

V. Zusammenfassung

Nahezu 571 000 Personen sind 1959 in der Bundesrepublik ohne Berlin gestorben. Die allgemeine Sterbeziffer lag wie im Vorjahr bei 10,8 auf 1 000 Einwohner. Schaltet man die laufend vor sich gehende Verschiebung im Altersaufbau der Bevölkerung durch Standardisierung aus, so ergibt sich die bisher niedrigste Sterblichkeit. Im übrigen zeigt die Todesursachenstatistik die seit Jahren bekannte Entwicklung:

Todesfälle an Krankheiten der Herzkranzgefäße sowie durch bösartige Neubildungen der Atmungsorgane nehmen weiter zu; für beide Todesursachen liegt die Sterbeziffer der Männer mehrfach über der der Frauen.

Tödliche Unfälle auf der Straße sind noch häufiger geworden. Straßenverkehrsunfälle sind für Kinder im Alter von 1 bis unter 15 Jahren die wichtigste Todesursache; auch die Sterbeziffern von Jugendlichen und Erwachsenen haben sich weiter vergrößert.

Die Zahl der Frauen, die an Komplikationen infolge von Schwangerschaft, Entbindung und Wochenbett gestorben sind, ist erneut kleiner geworden.

Erwerbstätigkeit / Streiks

Die Erwerbsbevölkerung 1950 bis 1960 nach Wirtschaftsbereichen

Die Zahl der am Erwerbsleben beteiligten Personen ist für die Jahre 1950 bis 1959 zunächst ohne Einbeziehung des Saarlandes und ohne Gliederung nach dem Geschlecht dargestellt worden¹⁾. Im Zusammenhang mit einer Vorausschätzung der Erwerbsbevölkerung²⁾ sind für das Jahr 1959 die Zahlen einschließlich und ausschließlich des Saarlandes gegenübergestellt worden, wobei jedoch keine wirtschaftliche Gliederung vorgenommen wurde. Nunmehr liegen Durchschnitte für die Zeit seit 1950 einschließlich des Saarlandes nach dem Geschlecht sowie nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf vor. Sie sind nach dem für die bisherige Reihe bereits dargestellten Verfahren berechnet und in der Tabelle auf Seite 74* dieses Heftes wiedergegeben. Dabei wurden auch die Zahlen für 1960 in angegebener Weise gegliedert.

Danach waren 1960 nach dem derzeitigen Kenntnisstand, also noch ohne Ergebnisse des Mikrozensus vom Oktober 1960, rd. 3,6 Mill. Tätige in der Landwirtschaft, 12,1 Mill. im Produzierenden Gewerbe, 5,0 Mill. in Handel und Verkehr und 4,6 Mill. im Bereich des Öffentlichen Dienstes und der Dienstleistungen anzunehmen. Von der Gesamtzahl der 25,3 Mill.

1) Fürst, G./Birkner, H., Die am Erwerbsleben beteiligten Personen 1950 bis 1959, WiSta, Heft 1, Januar 1960, S. 28-31; Sperling, H., Die Erwerbstätigkeit 1959 im langfristigen Zeitvergleich, WiSta, Heft 10, Oktober 1960, S. 597-598. — 2) Sperling, H., Die voraussichtliche Entwicklung der Erwerbstätigkeit bis 1962, WiSta, Heft 1, Januar 1961, S. 30.

Erwerbstätigen übten 3,3 Mill. eine selbständige Erwerbstätigkeit aus, 2,6 Mill. waren Mithelfende Familienangehörige und 19,4 Mill. abhängig erwerbstätig.

Die Streiks im Jahr 1960

In die Ergebnisse gehen nur die Arbeitskämpfe ein, an denen mindestens 10 Arbeitnehmer beteiligt waren oder die einen Verlust von mehr als 100 Arbeitstagen verursacht haben.

Mit dem Jahre 1960 hat sich auch Berlin (West) der Nachweisung statistischer Ergebnisse über Streiks und Aussperrungen angeschlossen, so daß sich nunmehr die für diese

Die Streiks in den Jahren 1958 bis 1960

Land	1958		1959		1960	
	Beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	Beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	Beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage
Schleswig-Holstein	6 538	9 477	12	384	—	—
Hamburg	3 189	3 189	900	1 800	—	—
Niedersachsen	15 945	301 747	4 796	13 364	383	720
Bremen	3 468	69 025	—	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	95 835	93 858	1 676	14 172	5 782	4 353
Hessen	19 734	180 487	1 121	1 121	53	436
Rheinland-Pfalz	4 499	41 394	1 261	4 728	15	8
Baden-Württemberg	30 899	40 312	6 808	19 228	4 856	20 990
Bayern	22 146	41 986	11	77	5 976	11 216
Saarland	230	648	5 063	6 951	—	—
Berlin (West)	—	—	—	—	—	—

Statistik veröffentlichten Ergebnisse auf das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) beziehen¹⁾.

Bereits das Jahr 1959 hatte sich durch eine im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren geringe Streiktätigkeit ausgezeichnet. Diese ging nun im Jahre 1960 noch weiter zurück. 28 Betriebe sind 1960 von insgesamt 17 065 Arbeitern bestreikt worden, wodurch ein Ausfall von 37 723 Arbeitstagen verursacht worden ist. Der relativ niedrige Umfang an Streiks in einem Jahr sehr lebhafter Tariflohn- und -gehaltsabschlüsse zeigt, daß deren Durchsetzung ohne Anwendung gewerkschaftlicher Kampfmaßnahmen möglich war.

Der größte Teil der Streiks spielte sich in der Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung (86 vH aller verlorenen Arbeitstage) und innerhalb dieser wiederum im Maschinenbau sowie in der Eisen- und Stahlindustrie ab.

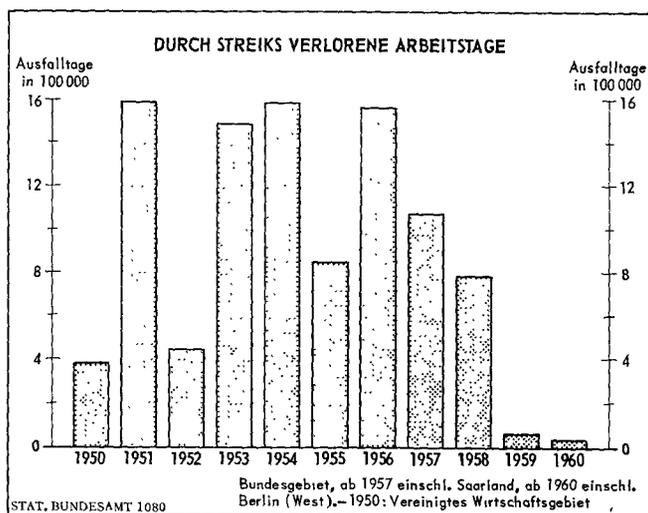
Die Dauer der Streiks belief sich im Durchschnitt aller Beteiligten auf 2,2 Tage. Davon haben die meisten Arbeiter (83 vH) weniger als 7 Tage lang gestreikt, der Rest zwischen 7 und 24 Arbeitstagen.

In einer Anzahl von Ländern, nämlich in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, im Saarland und in Berlin (West) ist gar nicht gestreikt worden. Von den Ländern, in denen Streiks ausgetragen wurden, war Baden-Württemberg mit

¹⁾ Vgl. Tabelle S. 75*.

Umfang der Streiks im Jahre 1960 nach Wirtschaftsabteilungen in den Ländern des Bundesgebietes einschl. Berlin (West)

Land	Wirtschaftsabteilungen											
	insgesamt		Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft		Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung		Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)		Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe		Handel, Geld- und Versicherungswesen	
	Beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	Beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	Beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	Beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	Beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	Beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage
Niedersachsen	383	720	—	—	93	140	290	580	—	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	5 782	4 353	—	—	5 782	4 353	—	—	—	—	—	—
Hessen	53	436	—	—	—	—	53	436	—	—	—	—
Rheinland-Pfalz	15	8	—	—	—	—	15	8	—	—	—	—
Baden-Württemberg	4 856	20 990	—	—	4 535	20 328	48	389	35	35	238	238
Bayern	5 976	11 216	424	566	4 496	7 602	1 056	3 048	—	—	—	—
Bundesgebiet	17 065	37 723	424	566	14 906	32 423	1 462	4 461	35	35	238	238



einen Anteil von 55,6 vH aller verlorenen Arbeitstage am stärksten betroffen. Ihm folgt Bayern mit weiteren 29,7 vH aller Streiktage.

Aussperrungen wurden 1960 nicht verhängt.

Sch.

Landwirtschaft

Die Ernte von Wiesen und Feldfutterflächen 1960

Infolge der reichlichen Niederschläge sind im Berichtsjahr überdurchschnittliche Mengen an Futter auf den Klee-, Klee-gras-, Luzerne- und Wiesenflächen gewachsen. Die Hektarerträge dieser verschiedenen Flächen waren 6 bis 11 vH größer als im Durchschnitt 1954/59 und 15 bis 21 vH größer als im trockenen Vorjahr. Die Gesamternte von den zum Teil stark veränderten Flächen belief sich im Bundesgebiet ohne Berlin 1960 in Heuwert berechnet auf 26,4 Mill. t gegenüber 22,9 Mill. t im Vorjahr (+ 15 vH) und 25,3 Mill. t im Durchschnitt 1954/59 (+ 4 vH). Die grünverfütterten bzw. abgeweideten Mengen sind darin in Umrechnung auf Heuwert enthalten. Dauerweiden sind nicht berücksichtigt.

Bei Klee und Klee-gras ist die Anbaufläche im Bundesgebiet ohne Berlin 1960 um rund 10 vH gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, aber der Hektarertrag um rund 15 vH gestiegen, so daß die Erntemenge um rund 4 vH größer war als im Vorjahr. Zur Heugewinnung werden hiervon in den Bundesländern recht verschiedene Anteile verwendet. Dementsprechend sind auch die Anteile, die in grünem Zustand verfüttert werden oder besonders bei Wiesen durch Abweidung verwendet werden, von Land zu Land sehr verschieden. Während in den süddeutschen Ländern nur ein Viertel des Ertrages vom Klee der Heuwerbung dient, sind es in den norddeutschen Ländern zwei Drittel bis drei Viertel. Im Bundesdurchschnitt ergibt sich ein Anteil von rund 35 vH. Daraus errechnet sich, daß die tatsächlich als Heu eingebrachte Klee-Ernte 1960 rund 1,1 Mill. t beträgt, womit sie um rund 70 000 t (6 vH) größer als im Vorjahr, aber um 7 vH kleiner als im langjährigen Durchschnitt ist. Bei der Luzerne ist die Anbaufläche 1960 gegenüber dem Vorjahr um 3 vH gestiegen, und

der Hektarertrag hat um rund 17 vH zugenommen. Die Erntemenge war deshalb im Bundesgebiet ohne Berlin um rund 21 vH größer als 1959. Von der Luzerne wird wesentlich mehr als Heu gewonnen als vom Klee, und zwar in den Hauptanbaugebieten etwa die Hälfte bis zwei Drittel. Im Bundesdurchschnitt wurde 62 vH der Luzerne zu Heu gemacht. Der Anteil ist infolge des reichlich anfallenden Grünfutters gegenüber dem vergangenen Jahr um rund 6 vH gestiegen. Die Gesamtmenge an Luzerneheu errechnet sich für 1960 im Bundesgebiet ohne Berlin auf 760 000 t, das sind 190 000 t oder 33 vH mehr als im Vorjahr, aber wegen des großen Flächenrückgangs 23 vH weniger als 1954/59.

Rauhfutterernten
Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	D 1954/59	1959	1960	Zu (+) bzw. Abnahme (-) 1960 gegen	
				D 1954/59	1959
vH					
Fläche in 1 000 ha					
Klee und Klee-gras	515,9	514,2	465,1	- 9,8	- 9,5
Luzerne	205,6	151,1	155,8	- 24,2	+ 3,1
Ackerwiesen	146,2	165,7	146,4	+ 0,1	- 11,6
Dauerwiesen	3 550,3	3 549,8	3 557,7	+ 0,2	+ 0,2
Hektarerträge in dz Heuwert					
Klee und Klee-gras	66,5	61,3	70,7	+ 6,3	+ 15,3
Luzerne	73,3	67,5	79,2	+ 6,0	+ 17,3
Ackerwiesen	55,5	51,2	61,7	+ 11,2	+ 20,5
Dauerwiesen	55,1	50,6	58,9	+ 6,9	+ 16,4
Gesamterträge in 1 000 t Heuwert					
Klee und Klee-gras	3 431,1	3 151,3	3 287,6	- 4,2	+ 4,3
Luzerne	1 505,8	1 020,0	1 234,5	- 18,0	+ 21,0
Ackerwiesen	810,8	848,0	902,9	+ 11,4	+ 6,5
Dauerwiesen	19 549,9	17 926,0	20 951,6	+ 7,2	+ 16,9

Die Fläche der Dauerwiesen unterliegt im allgemeinen keinen größeren Veränderungen. Dagegen ist bei den Ackerwiesen 1960 ein Rückgang um rund 12 vH festgestellt worden. Die Wiesen brachten im Bundesdurchschnitt je ha infolge der günstigen Witterung ein Fünftel bis ein Sechstel höhere Erträge als im Trockenjahr 1959. Gegenüber dem langjährigen Durchschnitt waren sie um 7 vH höher. Von den Wiesen wird der größte Teil des Ertrages, und zwar in Norddeutschland etwa zwei Drittel und in Süddeutschland etwa 85 vH zu Heu gemacht. Im Bundesdurchschnitt beträgt der Anteil 83 vH. Daraus errechnet sich für 1960 eine Ernte an Wiesenheu von rund 18 Mill. t gegenüber 15,3 Mill. t im Vorjahr (+ 18 vH) und 17 Mill. t (+ 7 vH) im langjährigen Durchschnitt. Ro.

Die Schlachtungen im Jahr 1960

Im Jahre 1960 wurde im Bundesgebiet ohne Berlin aus gewerblichen Schlachtungen in- und ausländischer Schlachttiere und aus Hausschlachtungen eine Gesamtschlachtmenge, das heißt Fleisch und Schlachtfette ohne Innereien, von 2,95 Mill. t gewonnen, das sind 4 vH mehr als im Vorjahr. Davon entfallen auf Schlachtungen von

Rindern (ohne Kalber)	936 000 t oder + 4,6 vH
Kälbern	97 000 t oder + 6,2 vH
Schweinen	1 880 000 t oder + 3,4 vH
Schafen	13 000 t oder - 0,5 vH
Ziegen	1 000 t oder - 26,6 vH
Pferden	21 000 t oder + 1,4 vH

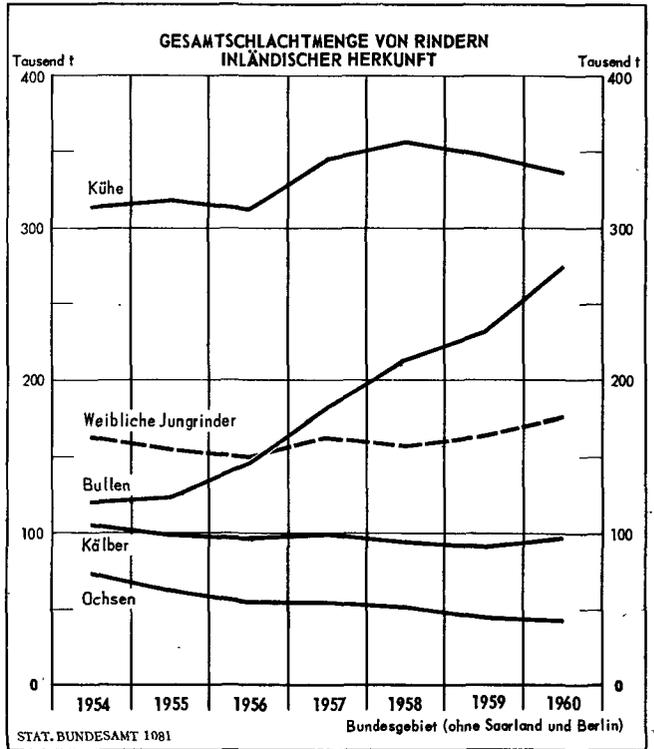
Die Gesamtschlachtmenge aus Schlachtungen inländischer Rinder ist gegenüber dem Vorjahr von 786 000 t um 5,5 vH auf 829 000 t gestiegen. Es ist dies eine Folge der von den Rindviehhaltern stetig fortgesetzten Vergrößerung der Jungrinderbestände und einer gewissen Änderung der Produktionsrichtung im Sinne einer verstärkten Jungrindermast. So wurden aus Schlachtungen von weiblichen Jungrindern und Bullen 1960 erheblich höhere Schlachtmengen erzielt als im Vorjahr. Die Schlachtmengen stiegen bei

weiblichen Jungrindern um 13 000 t oder 7,8 vH
Bullen um 44 000 t oder 19,2 vH.

Dagegen ging die Schlachtmenge aus Kuhschlachtungen um 11 000 t, das sind 3,4 vH, und die aus Ochsen Schlachtungen um 2 000 t, das sind 5,5 vH, gegenüber dem Jahre 1959 zurück.

Das durchschnittliche Schlachtgewicht des einzelnen Schlachtieres hat sich geringfügig verändert; es erhöhte sich um je 3 kg bei Kühen auf 269 kg und bei Bullen auf 268 kg, bei Ochsen ging es um 3 kg auf 302 kg zurück.

Auch aus Schlachtungen inländischer Schweine wurde 1960 eine höhere Schlachtmenge erzielt. Sie betrug 1,805 Mill. t und lag um 4,2 vH über der vorjährigen. Davon entfielen auf gewerbliche Schlachtungen 1,399 Mill. t gegenüber 1,319 Mill. t im Vorjahr; das ist eine Steigerung um 6,1 vH. Aus Hausschlachtungen, deren Zahl um 2 vH auf



3,83 Millionen zurückging, errechnet sich eine Schlachtmenge von 406 000 t, wobei ein Schlachtgewicht zugrunde gelegt ist, das vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten für das Wirtschaftsjahr 1959/60 auf 106 kg geschätzt wird.

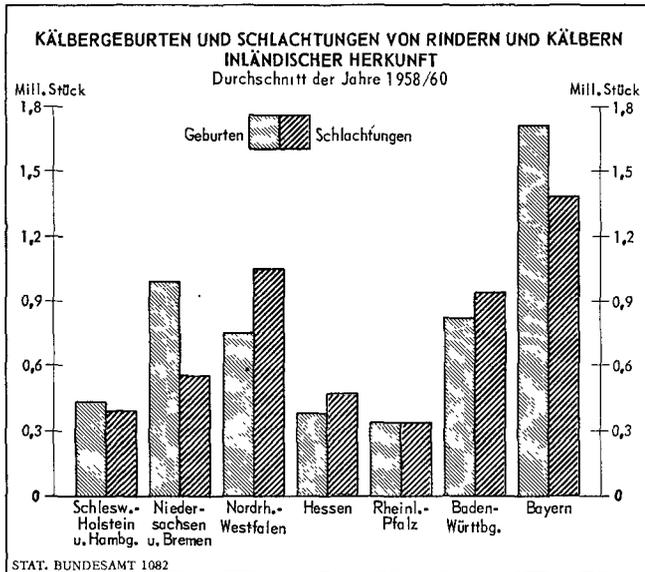
Der Rückgang der Hausschlachtungen erklärt sich zum Teil aus der stetigen Verminderung der Zahl der Schweinehalter, also der Personen, die hausschlachten; dabei sind es zunächst die nichtlandwirtschaftlichen Schweinehalter, also meist solche mit einem einzigen oder mit zwei Schweinen, die auf die Schweinehaltung und auf Hausschlachtungen verzichten. Dadurch nimmt der Anteil der Landwirte, die meist eine höhere Zahl von Schweinen schlachten, zu; hierdurch erklärt es sich, daß trotz des allgemeinen Rückgangs der Hausschlachtungen die Zahl der je Halter geschlachteten Schweine sich erhöht hat. Bei einem Vergleich der Zahl der im Dezember 1953 gezählten Schweinehalter mit der Zahl der im Jahre 1954 durchgeführten Hausschlachtungen ergibt sich, daß jeder im Durchschnitt 1,79 Schweine geschlachtet hat. Im Jahre 1959 wurden von jedem der im Dezember des Vorjahres gezählten Schweinehalter durchschnittlich 2,10 Schweine, im Jahre 1960 2,16 Schweine hausschlachtet.

Gesamtschlachtmenge im Bundesgebiet ohne Berlin

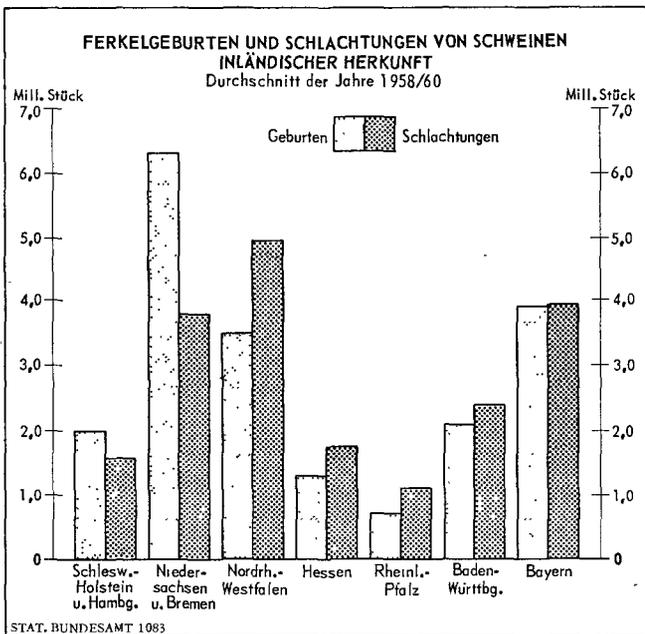
1 000 t

Fleischanfall einschl. Rohfett aus:	1. Vierteljahr		2. Vierteljahr		3. Vierteljahr		4. Vierteljahr		Jahr	
	1960	1959	1960	1959	1960	1959	1960	1959	1960	1959
Rinder										
Gewerbl. Schlachtungen von Tieren inl. Herkunft	192,2	168,8	191,9	176,9	206,5	203,7	219,1	219,1	809,7	768,4
Hausschlachtungen	8,0	6,6	1,8	1,4	1,6	1,3	7,7	8,0	19,0	17,4
Schlachtungen von Tieren ausl. Herkunft	27,2	32,9	28,2	34,8	27,3	22,9	24,3	18,4	107,1	109,0
insgesamt	227,4	208,3	221,9	213,1	235,4	227,9	251,1	245,5	935,7	894,8
Schweine										
Gewerbl. Schlachtungen von Tieren inl. Herkunft	329,9	311,6	357,4	341,5	353,0	329,7	359,0	335,7	1 399,4	1 318,5
Hausschlachtungen ¹⁾	175,6	182,7	46,8	41,8	20,3	17,5	163,4	172,3	406,1	410,0
Schlachtungen von Tieren ausl. Herkunft	14,9	25,4	11,9	15,3	18,4	16,8	29,7	24,6	74,9	89,1
insgesamt	520,4	519,7	416,1	398,7	391,7	364,0	552,1	532,6	1 880,4	1 815,0
Schlachtmenge insgesamt										
Gewerbl. Schlachtungen von Tieren inl. Herkunft	554,1	510,5	583,3	549,1	590,9	563,7	609,3	586,9	2 337,6	2 210,2
Hausschlachtungen	184,5	190,1	49,2	43,8	22,3	19,2	172,1	181,4	428,1	434,5
Schlachtungen von Tieren ausl. Herkunft	42,2	58,4	40,3	50,1	45,9	39,8	54,2	43,1	182,0	191,4
insgesamt	780,8	759,0	672,8	643,0	659,1	622,7	835,6	811,4	2 948,3	2 836,1

¹⁾ Errechnet mit auf 106 kg geschätztem durchschnittlichem Schlachtgewicht.

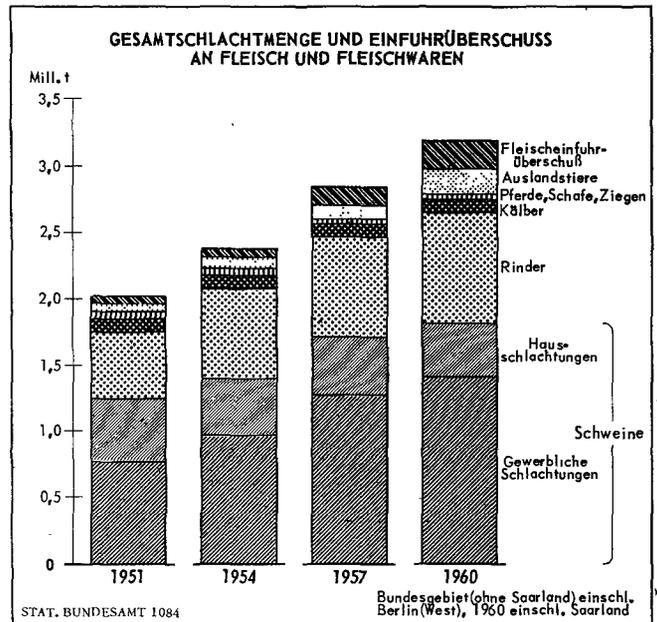


Bei regionaler Aufgliederung der Schlachtungen inländischer Tiere und einem Vergleich mit den Zahlen der Ferkel- und Kälbergewürten ergibt sich, daß einzelne Gebiete Überschüsse an Geburten aufweisen, während in anderen Gebieten die Schlachtungsanzahlen höher als die entsprechenden Geburtenzahlen sind. Wenn man die gleiche Fruchtbarkeit der Muttertiere in den einzelnen Ländern unterstellt, läßt sich aus den Ergebnissen der Viehzählung die Zahl der Ferkel- und Kälbergewürten für jedes Land errechnen, indem der aus Bestandsveränderungen und Schlachtungen errechnete „nutzbare Zugang“ je Jahr im Bundesgebiet auf die einzelnen Länder entsprechend der Zahl der in ihnen gehaltenen Muttertiere aufgeteilt wird. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre liegt bei Rindern die Zahl der Geburten in Niedersachsen und Bayern, bei Schweinen in Niedersachsen und Schleswig-Holstein erheblich über der Zahl der Schlachtungen. Will man von der Schlachtmenge auf den Verbrauch im Lande schließen, so ist allerdings, besonders bei den Ländern Niedersachsen und Schleswig-Holstein, zu beachten, daß die zunehmende Versandschlachtereier die Schlachtungen zwar in diesen



Ländern vornimmt, das Fleisch aber in anderen Ländern auf den Markt bringt. Das Verhältnis von Geburten und Schlachtungen in den Jahren 1958, 1959 und 1960 weist in den einzelnen Ländern gegenüber dem dargestellten Dreijahresdurchschnitt nur ganz geringfügige Abweichungen auf.

Der Anteil der Schlachtmenge von Schlachtieren ausländischer Herkunft an der Gesamtschlachtmenge unterliegt keinen starken Schwankungen. In den letzten 10 Jahren war er im Jahre 1952 mit 3,5 vH am niedrigsten und im Jahre 1959 mit 7,5 vH am höchsten. Im Jahre 1960 betrug er 6,9 vH. Aus Schlachtungen ausländischer Tiere aller Art fielen an Fleisch und Schlachtfetten 183 000 t an. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 4,6 vH. Die Schlachtmenge aus Rinderschlachtungen machte 117 000 t aus; der Rückgang betrug hier nur 2 000 t oder 1,7 vH. Die Schlachtmenge aus ausländischen Schweinen ging um 7 000 t auf 75 000 t zurück, während gleichzeitig infolge der in der zweiten Hälfte des Jahres 1959 begonnenen Vergrößerung des inländischen Schweinebestandes, wie oben dargestellt, 72 000 t inländischen Schweinefleisches mehr produziert wurden. Der Einfuhrüberschuß an Fleisch und Fleischwaren (ohne Innereien) betrug im Jahre 1960 214 000 t. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,9 vH erhöht. Über die Hälfte davon bestand aus Geflügelfleisch, dessen Einfuhrüberschuß um 14,4 vH zunahm.



Dieser Einfuhrposten ist stetig gestiegen. Er betrug 1951 nur 5 000 t, im Jahre 1954 18 000 t und stieg in den Jahren 1957 auf 49 000 t und 1960 auf 119 000 t. Faßt man für diese Jahre die Gesamtschlachtmenge (ohne inländisches Geflügel und Wild) und den Einfuhrüberschuß aus Fleisch und Fleischwaren zusammen, so zeigt sich eine Zunahme an verfügbarem Fleisch von 2,02 Mill. t im Jahre 1951 auf 3,19 Mill. t im Jahre 1960. Diese Zunahme beruht nach ihrer absoluten Menge hauptsächlich auf einer erhöhten Marktleistung der inländischen Landwirtschaft. Dabei hat sich die jährliche Erzeugung von inländischem Rindfleisch relativ stärker gesteigert als die von inländischem Schweinefleisch. Gegenüber dem Jahre 1951 lag die Gesamtschlachtmenge aus Schlachtungen inländischer Rinder im Jahre 1960 um 63 vH höher, die entsprechende Zahl für die Gesamtschlachtmenge aus Schlachtungen inländischer Schweine beträgt + 46 vH. Insgesamt ist die jährlich zum Verbrauch bereitgestellte Menge an Fleisch und Fleischwaren von dem Jahre 1951 bis zum Jahre 1960 um 58 vH gestiegen. Die Bevölkerung des Bundesgebietes nahm im selben Zeitraum um 10 vH zu.

z. E.

Industrie

Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1960

Die Entwicklung im 4. Vierteljahr 1960¹⁾

Die Beschäftigtenzahl der Industrie²⁾ zeigte im 4. Vierteljahr 1960 fast genau die gleichen Veränderungen wie in der entsprechenden Vorjahreszeit. Nach Zunahmen im Oktober (+ 35 000) und November (+ 41 000) wurde Ende November mit 7,78 Mill. Beschäftigten der Höchststand des Jahres erreicht, auf den dann im Dezember der saisonübliche Rückgang folgte (— 59 000). Am Jahresende lag die Beschäftigtenzahl — wie im Vorjahr, aber anders als in früheren Jahren — geringfügig über dem Stand von Ende September (+ 17 000 oder + 0,2 vH).

Auch 1960 ist der verhältnismäßig hohe Beschäftigtenstand am Jahresende vor allem der anhaltenden Aufwärtsentwicklung bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden Industrien zuzuschreiben. Die Beschäftigtenzahl der Investitionsgüterindustrien lag Ende Dezember um 29 000 (+ 1,0 vH) höher als Ende September. Hinzu kommt, daß die Industrien, die im Winter üblicherweise Entlassungen vornehmen, wegen des verbreiteten Mangels an Arbeitskräften ihre Arbeitnehmer nach Möglichkeit in der stillen Zeit behielten. Hierauf dürfte es zum Teil zurückzuführen sein, daß in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (— 14 000 oder — 0,8 vH) die Zahl der Beschäftigten wiederum nicht so stark zurückgegangen ist wie in den Jahren bis 1958 um die entsprechende Zeit und daß sie in den Verbrauchsgüterindustrien (+ 16 000 oder + 0,8 vH) entgegen der bis 1958 beobachteten Tendenz am Jahresende sogar höher lag als Ende September. In den von der Bauwirtschaft abhängigen Zweigen haben vermutlich auch die Bemühungen um den sogenannten Winterbau eine ausgeglichene Beschäftigungslage begünstigt.

Tabelle 1: Beschäftigte und Umsatz der Industrie¹⁾ im 4. Vierteljahr 1960

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Hauptgruppe	Beschäftigte Ende Dez. 1960	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)		Umsatz im 4. Vj. 1960	Zu- (+) bzw. Abn. (—)	
		Ende Dez. gegen Ende Sept. 1960	Durchschnitt 4. Vj. gegen 3. Vj. 1960		4. Vj. gegen 3. Vj. 1960	4. Vj. gegen 3. Vj. 1960
	1 000		vH	Mrd. DM		vH
Industrie insgesamt	7 717	+ 17	+ 1,3	68,6	+ 5,8	
Bergbau	544	— 6	— 1,5	2,7	+ 7,1	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 656	— 14	+ 0,5	20,4	— 1,5	
Investitionsgüterindustrien	3 091	+ 29	+ 2,0	23,4	+ 10,2	
Verbrauchsgüterindustrien	1 946	+ 16	+ 1,3	13,1	+ 12,8	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	481	— 8	+ 2,9	9,0	+ 2,9	

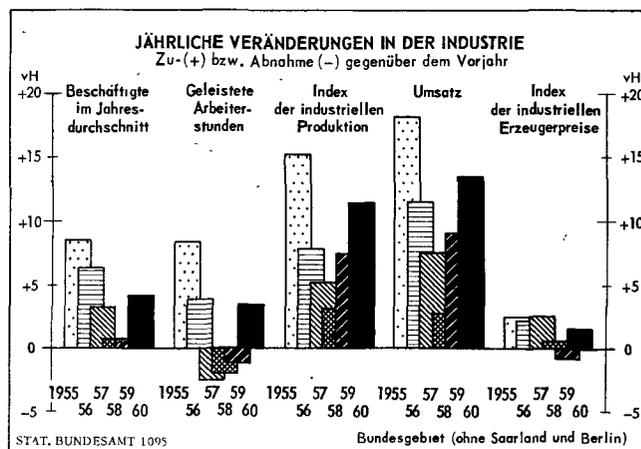
¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

Im Durchschnitt des 3. Vierteljahres lag die Zahl der Beschäftigten, wegen des hohen Standes im Oktober und November, stärker über dem Vorquartal (+ 1,3 vH) als bei einem Vergleich der Quartalsenden. Hier ergeben sich mit Ausnahme des Bergbaus in allen Hauptgruppen Zunahmen, die etwa ebenso hoch waren wie im 4. Quartal 1959. Im Bergbau war der Beschäftigtenrückgang (— 1,5 vH) nicht so ausgeprägt wie im 4. Quartal 1959.

Der Umsatz der Industrie erreichte im 4. Vierteljahr 1960 68,6 Mrd. DM. Er hat damit das Ergebnis des vorhergehenden Quartals um 3,8 Mrd. DM (+ 5,8 vH) übertroffen. Diese Zunahme liegt etwa im saisonüblichen Rahmen. Wie im

¹⁾ Den Ausführungen über die Jahresergebnisse 1960 wird ein kurzer Überblick über die Entwicklung im 4. Vierteljahr 1960 vorausgeschickt, da das 4. Vierteljahr nicht Gegenstand eines besonderen Berichts sein wird. Über das 1., 2. und 3. Vierteljahr 1960 ist im Mai-, August- und Novemberheft des letzten Jahrgangs dieser Zeitschrift in besonderen Abhandlungen berichtet worden. — ²⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

Vorjahr waren die Umsatzsteigerungen in den Investitionsgüterindustrien (+ 10 vH) und den Verbrauchsgüterindustrien (+ 13 vH) am stärksten. Auch im Bergbau wurde aus saisonalen Gründen der Umsatz des Vorquartals übertroffen (+ 7,1 vH), während in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ein leichter Rückgang zu verzeichnen war (— 1,5 vH).



Gesamtüberblick über die Entwicklung im Jahr 1960³⁾

Die bereits auf Grund der Produktionszahlen⁴⁾ festgestellte erneute Beschleunigung der industriellen Expansion zeigt sich auch bei den Jahreszahlen der Beschäftigung und des Umsatzes. Die Beschäftigtenzahl, die 1958 und 1959 nur wenig zugenommen und zeitweise sogar geringfügig unter dem entsprechenden Vorjahresstand gelegen hatte, war 1960 um durchschnittlich 4,1 vH höher als ein Jahr zuvor. Die seit 1957 rückläufige Zahl der geleisteten Arbeiterstunden ist 1960 erstmals wieder gestiegen (+ 3,4 vH). Besonders kräftige Zunahmen gab es bei der Lohnsumme (+ 15 vH), der Gehaltssumme (+ 16 vH) und beim Umsatz (+ 13 vH).

³⁾ Vgl. Tabelle S. 80* ff. — ⁴⁾ Vgl. „Die industrielle Produktion im Jahr 1960“ in „WiSta“, Heft 1, Januar 1961, S. 40.

Tabelle 2: Beschäftigte, Produktion, Umsatz und Erzeugerpreise der Industrie¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr Vierteljahr	Beschäftigte (Durchschnitt)	Geleistete Arbeiterstunden	Index der industr. Nettoproduktion	Umsatz	Index der Erzeugerpreise industr. Produkte
1950	+ 8,7	+ 12,7	+ 24,7	+ 23,8	— 2,7
1951	+ 11,2	+ 10,6	+ 18,5	+ 36,7	+ 19,0
1952	+ 3,5	+ 2,8	+ 8,4	+ 8,6	+ 1,8
1953	+ 4,2	+ 3,7	+ 10,1	+ 5,7	+ 3,1
1954	+ 5,4	+ 5,8	+ 11,7	+ 11,7	+ 1,8
1955	+ 8,5	+ 8,4	+ 15,1	+ 18,1	+ 2,4
1956	+ 6,3	+ 3,8	+ 7,8	+ 11,5	+ 2,1
1957	+ 3,3	— 2,5	+ 5,3	+ 7,5	+ 2,5
1958	+ 0,7	— 2,0	+ 3,1	+ 2,7	+ 0,6
1959	+ 0,4	— 1,2	+ 7,4	+ 9,1	— 0,8
1960	+ 4,1	+ 3,4	+ 11,4	+ 13,4	+ 1,5
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal					
1959 1. Vj.	— 1,0	— 4,9	+ 0,4	+ 0,8	— 1,0
2. Vj.	— 0,6	— 1,2	+ 9,0	+ 10,1	— 1,3
3. Vj.	+ 0,4	— 1,0	+ 7,5	+ 9,7	— 0,9
4. Vj.	+ 2,0	+ 2,2	+ 12,1	+ 14,9	— 0,1
1960 1. Vj.	+ 3,9	+ 6,0	+ 17,8	+ 19,0	+ 0,6
2. Vj.	+ 4,1	+ 3,6	+ 11,1	+ 12,7	+ 1,4
3. Vj.	+ 4,0	+ 2,7	+ 9,9	+ 12,5	+ 2,0
4. Vj.	+ 4,2	+ 1,6	+ 8,0	+ 10,4	+ 2,1

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

Bemerkenswerte Zunahme der Beschäftigtenzahlen

Die Zahl der Beschäftigten belief sich im Durchschnitt 1960 auf 7,60 Mill., d. s. 300 000 (+ 4,1 vH) mehr als im Durchschnitt des Jahres 1959. Diese Zunahme ist bemerkenswert hoch.

wenn man bedenkt, daß die Zahl der Einstellungen schon seit Jahren weniger durch das Angebot an Arbeitsplätzen als durch die Zahl der verfügbaren Kräfte bestimmt wird. Die weitgehende Erschöpfung der Arbeitskraftreserven machte es verständlich, daß die Beschäftigtenzahl der Industrie in den Jahren 1958 (+ 52 000 oder + 0,7 vH) und 1959 (+ 28 000 oder + 0,4 vH) trotz der großen Zahl offener Stellen nur verhältnismäßig wenig zugenommen hatte. Daß sie nunmehr wieder stärker gestiegen ist, wurde zu einem gewissen Teil durch die Einstellung ausländischer Arbeitskräfte ermöglicht.

Im Gegensatz zu den beiden vergangenen Jahren, in denen nur die Zahl der Angestellten zunahm, erhöhte sich diesmal auch die Zahl der beschäftigten Arbeiter⁵⁾ recht beachtlich (+ 213 000 oder + 3,6 vH). Bei den Angestellten war die Zunahme prozentual aber nach wie vor stärker (+ 83 000 oder + 6,5 vH), so daß sich der Anteil der Angestellten an der Gesamtzahl der Beschäftigten erneut erhöhte (von 17,5 auf 17,9 vH).

Tabelle 3: Die Beschäftigten der Industrie¹⁾ 1955 bis 1960
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Beschäftigte insgesamt		darunter			
	1 000	vH	Angestellte ²⁾		Arbeiter ³⁾	
			1 000	vH	1 000	vH
1955 D	6 576	100	1 018	15,4	5 498	83,6
1956 D	6 991	100	1 105	15,8	5 820	83,2
1957 D	7 221	100	1 187	16,2	5 984	82,9
1958 D	7 273	100	1 221	16,8	5 979	82,2
1959 D	7 301	100	1 276	17,5	5 949	81,5
1960 D	7 601	100	1 359	17,9	6 162	81,1
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr						
1955 D	+ 514	+ 8,4	+ 82	+ 8,7	+ 428	+ 8,4
1956 D	+ 415	+ 6,3	+ 87	+ 8,6	+ 322	+ 5,9
1957 D	+ 230	+ 3,3	+ 82	+ 5,6	+ 164	+ 2,8
1958 D	+ 52	+ 0,7	+ 54	+ 4,6	- 5	- 0,1
1959 D	+ 28	+ 0,4	+ 55	+ 4,5	- 30	- 0,5
1960 D	+ 300	+ 4,1	+ 83	+ 6,5	+ 213	+ 3,6

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — ²⁾ Einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge. Die Selbständigen, die mit den Angestellten in einer Summe erhoben werden, sind im Wege der Schätzung abgesetzt worden. — ³⁾ Einschließlich gewerblicher Lehrlinge.

Im Bergbau hat sich die Beschäftigtenzahl entgegen der allgemeinen Entwicklung weiter verringert; im Durchschnitt 1960 waren hier 52 000 Personen (- 8,5 vH) weniger beschäftigt als 1959. Der Stein- und Braunkohlenbergbau, auf den nahezu neun Zehntel aller im Bergbau Tätigen entfallen, hatte allein einen Rückgang um 49 000 (- 9,1 vH) zu verzeichnen. Aber auch in fast allen anderen Zweigen des Bergbaus haben sich die Belegschaftsstärken verringert.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien gab es nur in der Zellstoff- und Papierindustrie einen leichten Beschäftigtenrückgang. In allen anderen Gruppen hat sich dagegen die Zahl der Arbeitskräfte erhöht, so daß alles in allem 1960 im Durchschnitt 75 000 Personen (+ 4,8 vH) mehr beschäftigt waren als 1959.

Am meisten haben sich die Belegschaften in den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden Industrien erhöht (+ 211 000 oder + 7,5 vH). Besonders ins Gewicht fallende Zunahmen gab es hier, wie in den vergangenen Jahren, im Fahrzeugbau und in der elektrotechnischen Industrie (je + 11 vH). Im Schiffbau setzte sich der seit zwei Jahren zu beobachtende Beschäftigtenrückgang fort.

In den Industrien, die überwiegend Verbrauchsgüter herstellen, erhöhte sich die Zahl der beschäftigten Personen um 60 000 (+ 3,2 vH). Dadurch wurde der leichte Rückgang der beiden Vorjahre ausgeglichen und auch der Beschäftigtenstand von 1957 noch übertroffen. Wie seit Jahren war der Zuwachs in der Kunststoff verarbeitenden Industrie am größten.

Bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 6 000 oder + 1,3 vH) sind die Beschäftigtenzahlen der Ernährungsindustrie (+ 2,8 vH) in den meisten Zwei-

⁵⁾ Die Gewährung von festen Monatsgehältern und Angestelltenkündigungsfristen an Arbeiter hat sich in diesen Zahlen nicht ausgewirkt, da die „Arbeiter im Angestelltenverhältnis“ in der Industrieberichterstattung — entsprechend ihrem unveränderten sozialversicherungsrechtlichen Status — weiterhin als Arbeiter gezählt werden.

gen gestiegen, während sich in der tabakverarbeitenden Industrie (- 8,9 vH) der strukturbedingte Rückgang unverändert fortgesetzt hat. Seit 1952 hat sich in der tabakverarbeitenden Industrie die Zahl der Arbeitskräfte um 23 000 (- 30 vH) verringert.

Geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssummen

Die Industriearbeiter haben im Berichtsjahr 12,65 Mrd. Arbeitsstunden geleistet, gegenüber 12,23 Mrd. Stunden im Jahre 1959. Damit ist die Zahl der geleisteten Stunden erstmals wieder gestiegen (+ 3,4 vH), nachdem sie sich in den vergangenen drei Jahren, hauptsächlich infolge von Arbeitszeitverkürzungen, ständig verringert hatte. Die Zahl der je Arbeiter geleisteten Stunden veränderte sich 1960 nur wenig; sie betrug monatlich 171,1 Stunden, gegenüber 171,3 Stunden im Jahre 1959 und 189,3 Stunden im Jahre 1954 (Nachkriegshöchststand). Daß sich die Zahl der von allen Arbeitern geleisteten Stunden erstmals seit vier Jahren wieder erhöhte, ist also ausschließlich der bereits erwähnten Vergrößerung der Arbeiterbelegschaften (+ 3,6 vH) zuzuschreiben.

Tabelle 4: Die in der Industrie¹⁾ geleisteten Arbeiterstunden 1955 bis 1960

Jahr	Geleistete Arbeiterstunden		Zahl der Arbeiter	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr		
	insgesamt	je Arbeiter und Monat		Geleistete Arbeiterstunden		Zahl der Arbeiter
			insgesamt	je Arbeiter und Monat	insgesamt		je Arbeiter und Monat
	Mill. Std.	Stunden	1 000	vH	vH	vH
1955	12 484	189,2	5 498	+ 8,4	- 0,1	+ 8,4
1956	12 952	185,5	5 820	+ 3,8	- 2,0	+ 5,9
1957	12 624	175,8	5 984	- 2,5	- 5,2	+ 2,8
1958	12 377	172,4	5 979	- 2,0	- 1,9	- 0,1
1959	12 231	171,3	5 949	- 1,2	- 0,6	- 0,5
1960	12 648	171,1	6 162	+ 3,4	- 0,1	+ 3,6

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

Die Summe der an die Industriearbeiter gezahlten Löhne belief sich auf 34,7 Mrd. DM; sie lag um 4,4 Mrd. DM (+ 15 vH) höher als 1959. Diese kräftige Zunahme ist zum Teil auf die vermehrte Zahl der Lohnempfänger, überwiegend aber auf die Erhöhung der Einzelverdienste der Arbeiter zurückzuführen. So haben sich sowohl die Lohnsumme je Arbeiter (+ 10,6 vH) wie auch die Lohnsumme je geleistete Arbeiterstunde (+ 10,5 vH) stärker erhöht als in fast allen bisherigen Jahren seit der Währungsreform.

Tabelle 5: Die Bruttolohnsumme der Industrie¹⁾ 1955 bis 1960
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Bruttolohnsumme			Zunahme gegenüber dem Vorjahr		
	insgesamt	je geleistete Arbeiterstunde	je Arbeiter und Monat	Bruttolohnsumme		
				insgesamt	je geleistete Arbeiterstunde	je Arbeiter und Monat
	Mill. DM	DM	vH	vH	vH	
1955	22 494	1,80	341	+ 15,4	+ 6,5	+ 6,6
1956	25 641	1,98	368	+ 14,0	+ 10,0	+ 7,9
1957	27 404	2,17	382	+ 6,9	+ 9,6	+ 3,8
1958	28 960	2,34	404	+ 5,7	+ 7,8	+ 5,8
1959	30 303	2,48	424	+ 4,6	+ 6,0	+ 5,0
1960	34 700	2,74	469	+ 14,5	+ 10,5	+ 10,6

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

Die Summe der gezahlten Gehälter ist 1960 ebenfalls wesentlich stärker gestiegen als in den Vorjahren; sie betrug 12,7 Mrd. DM, das sind 1,7 Mrd. DM (+ 16 vH) mehr als 1959. Die Zunahme wurde hier in etwas stärkerem Ausmaß als bei den Arbeitern durch höhere Beschäftigtenzahlen bewirkt, doch lag die Hauptursache gleichfalls bei den gestiegenen Einzelverdiensten: Während sich die Zahl der Angestellten gegenüber 1959 um 6,5 vH erhöhte, stieg die Gehaltssumme je Angestellten um 8,8 vH.

Tabelle 6: Die Bruttogehaltssumme der Industrie¹⁾
1955 bis 1960

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Bruttogehaltssumme		Zunahme gegenüber dem Vorjahr		
	insgesamt	je Angestellten und Monat	Bruttogehaltssumme		Zahl der Angestellten
			insgesamt	je Angestellten und Monat	
	Miil. DM	DM	vH		
1955	6 990	574	+15,9	+ 6,1	+ 8,7
1956	8 167	616	+16,8	+ 7,3	+ 8,6
1957	9 026	644	+10,5	+ 4,5	+ 5,6
1958	10 017	684	+11,0	+ 6,2	+ 4,6
1959	10 951	715	+ 9,3	+ 4,5	+ 4,5
1960	12 684	778	+15,8	+ 8,8	+ 6,5

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

Kräftige Zunahme des Umsatzes

Der Umsatz der Industrie erreichte im Berichtsjahr 253,7 Mrd. DM und übertraf damit das Vorjahresergebnis um 30,0 Mrd. DM (+ 13 vH). Da die Erzeugerpreise industrieller Produkte im Durchschnitt 1960 nur um 1,5 vH höher lagen als 1959, ist das Umsatzvolumen fast ebenso stark gestiegen wie der Nominalwert (+ 12 vH)⁶⁾. Das Wachstumstempo des Umsatzes hat sich damit erneut wesentlich beschleunigt, nachdem sich die Zuwachsrate bereits von 1958 (+ 2,7 vH) auf 1959 (+ 9,1 vH) beträchtlich erhöht hatte.

Tabelle 7: Der Umsatz der Industrie¹⁾ 1955 bis 1960

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	Gesamtumsatz		Inlandsumsatz		Auslandsumsatz	
	Mrd. DM	vH	Mrd. DM	vH	Mrd. DM	vH
1955	166,5	100	144,7	86,9	21,8	13,1
1956	185,6	100	159,6	85,9	26,1	14,1
1957	199,6	100	169,2	84,8	30,4	15,2
1958	205,1	100	174,2	84,9	30,9	15,1
1959	223,7	100	189,9	84,9	33,8	15,1
1960	253,7	100	215,3	84,9	38,3	15,1
Zunahme gegenüber dem Vorjahr						
1955	+25,6	+18,1	+22,3	+18,2	+ 3,3	+17,7
1956	+19,1	+11,5	+14,9	+10,3	+ 4,3	+19,6
1957	+13,9	+ 7,5	+ 9,6	+ 6,0	+ 4,3	+16,9
1958	+ 5,5	+ 2,7	+ 5,0	+ 3,0	+ 0,5	+ 1,6
1959	+18,6	+ 9,1	+15,7	+ 9,0	+ 2,9	+ 9,3
1960	+30,0	+13,4	+25,4	+13,4	+ 4,5	+13,3

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

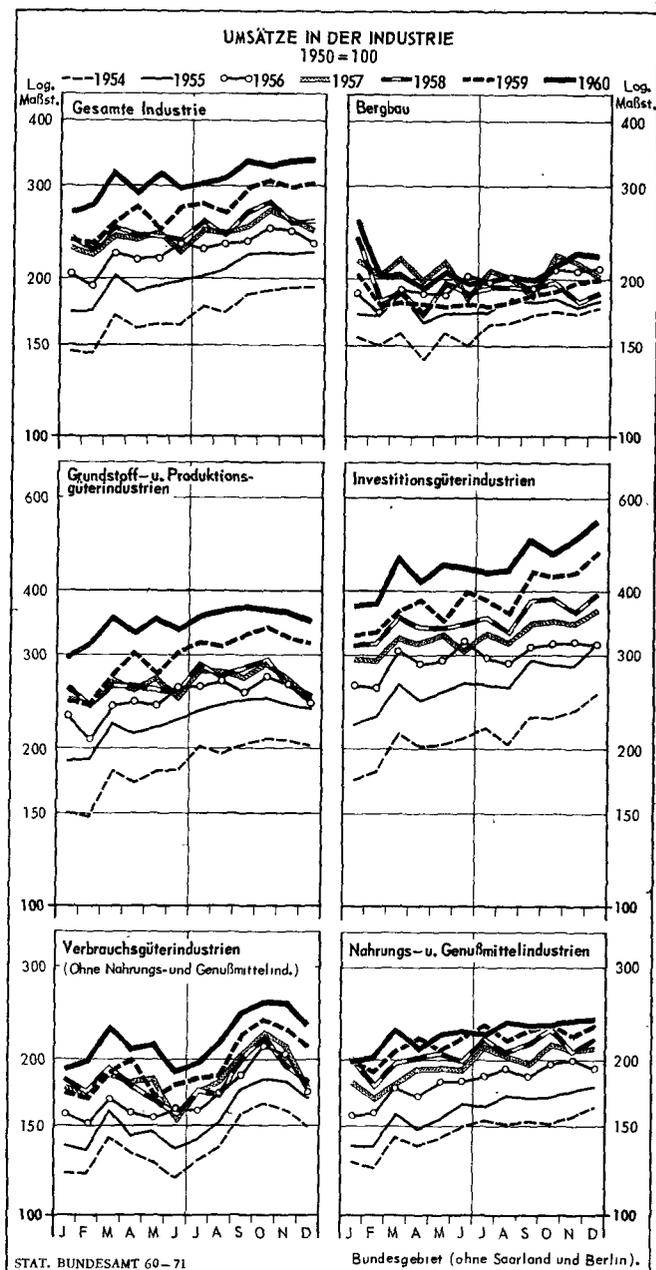
An der Zunahme des Umsatzes waren 1960 fast alle Industriegruppen beteiligt. Im Bergbau erfolgte auf die Abschwächung der beiden Vorjahre eine kräftige Belebung (+ 12 vH). Besonders der Kohlenbergbau hat trotz des Beschäftigtenrückgangs erheblich mehr umgesetzt (+ 13 vH) als 1959, wobei der vermehrte Absatz einen beträchtlichen Abbau der hohen Kohlenhalden ermöglichte. In den anderen Zweigen des Bergbaus ist der Umsatz ebenfalls durchweg gestiegen.

Die stärkste Erweiterung des Umsatzes war in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien und in den Investitionsgüterindustrien zu verzeichnen (beide + 16 vH). Von den Industriegruppen dieser beiden Bereiche hat nur der Schiffbau das Vorjahresergebnis nicht ganz erreicht. In allen anderen Gruppen waren die Zunahmen durchweg recht beträchtlich.

Auch die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien übertrafen den Vorjahresumsatz erheblich (+ 12 vH). An der Zunahme waren hier mit Ausnahme der ledererzeugenden Industrie alle Gruppen beteiligt.

In den Nahrungs- und Genussmittelindustrien nahm der Umsatz nicht so stark zu wie in den anderen Hauptgruppen (+ 3,3 vH). Einer Umsatzsteigerung in der Ernährungsindustrie (+ 4,5 vH) stand hier ein Rückgang (- 3,8 vH) in der tabakverarbeitenden Industrie gegenüber, der vor allem durch die Verlagerung von Teilen der Produktion nach Berlin (West) zu erklären ist.

⁶⁾ Das Produktionsvolumen (Index der industriellen Nettoproduktion) lag 1960 um 11 vH höher als 1959.



Auslandsumsatz ebenfalls stark erhöht

Vom Gesamtumsatz der Industrie in Höhe von 253,7 Mrd. DM entfielen 215,3 Mrd. DM (85 vH) auf Inlandslieferungen und 38,3 Mrd. DM (15 vH) auf Lieferungen nach dem Ausland. Der Inlandsumsatz hat sich damit gegenüber 1959 um 25,4 Mrd. DM (+ 13,4 vH), der Auslandsumsatz um 4,5 Mrd. DM (+ 13,3 vH) erhöht. An der Zunahme des Gesamtumsatzes war also der Export — wie bereits im Vorjahr — im gleichen Verhältnis beteiligt wie das Inlandsgeschäft; die Exportquote ist im ganzen seit mehreren Jahren unverändert geblieben.

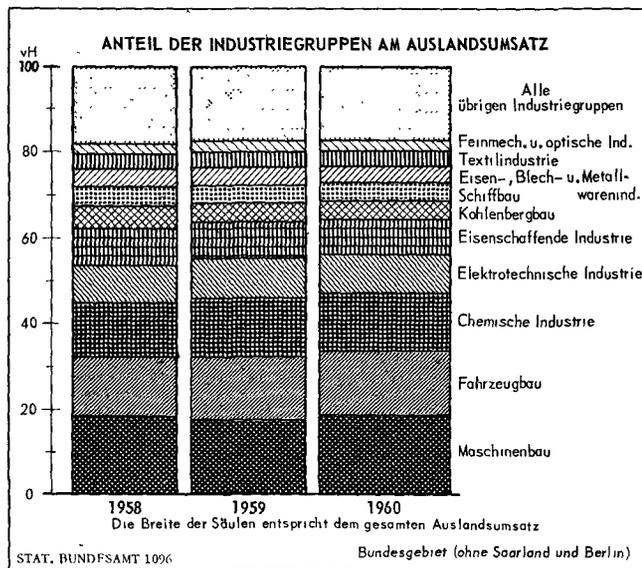
An der weiteren Ausdehnung des Exportgeschäfts haben die einzelnen Hauptgruppen in ziemlich ähnlicher Weise teilgenommen; die Zuwachsraten lagen meist in der Nähe des Durchschnitts. So ergab sich im Bergbau eine Zunahme des Auslandsumsatzes um 12 vH, wodurch der Rückgang der beiden Vorjahre mehr als ausgeglichen und ein neuer Nachkriegshöchststand erreicht wurde. In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 14 vH) nahmen die Auslandsumsätze der chemischen Industrie (+ 12 vH) und der eisenschaffenden Industrie (+ 12 vH) erneut kräftig zu, während in der NE-Metallindustrie das hohe Vorjahresergebnis nicht ganz erreicht wurde. Bei den Investitions-

güterindustrien (+ 14 vH) konnten vor allem der Maschinenbau (+ 20 vH) und die Stahlverformung (+ 21 vH) ihre Exportumsätze beträchtlich erhöhen. Im Stahlbau setzte sich dagegen der seit zwei Jahren zu beobachtende Rückgang in verstärktem Maße fort (- 17 vH). Die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie hat ihre Auslandsumsätze nach der überdurchschnittlichen Zunahme des Vorjahres diesmal nur um 2,7 vH erhöht. In den übrigen Investitionsgüterindustrien lagen die Zunahmen zwischen 10 und 18 vH. Eine recht beträchtliche Exportsteigerung zeigte sich auch in den vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien (+ 15 vH). Besonders kräftige relative Zunahmen waren hier — wie bereits im Vorjahr — in einigen Industriegruppen mit geringer Exportintensität zu beobachten, so z. B. in der Bekleidungsindustrie (+ 27 vH, 1959: + 22 vH) und der Schuhindustrie (+ 28 vH, 1959: + 26 vH). Am Gesamtumsatz gemessen handelte es sich allerdings nach wie vor um sehr geringe Beträge (2 bis 3 vH). In der Textilindustrie, auf die etwa 40 vH aller Exportumsätze der Verbrauchsgüterindustrien entfallen, ergab sich 1960 eine Zunahme um 16 vH. Die besonders exportintensive Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie konnte ihre Auslandsumsätze nicht im gleichen Verhältnis wie die meisten anderen Industrien erhöhen (+ 8,9 vH). In den Nahrungs- und Genussmittelindustrien verlief die Entwicklung von Zweig zu Zweig außerordentlich verschieden; insgesamt ergab sich eine Zunahme des Auslandsumsatzes um 7,2 vH.

Auslandsumsätze auf die Investitionsgüterindustrien. Der Anteil der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien betrug unverändert 30 vH. Erst mit erheblichem Abstand folgen die Verbrauchsgüterindustrien (9 vH) und der Bergbau (5 vH). Der Anteil der Nahrungs- und Genussmittelindustrien war unverändert gering (1,5 vH). Ebenfalls wie im Vorjahr entfielen etwas über 82 vH aller Auslandsumsätze auf zehn bestimmte Industriegruppen, die in Tabelle 8 zusammengestellt sind. Auch an der Reihenfolge dieser Gruppen hat sich kaum etwas geändert. Eine gewisse Sonderstellung nahmen dabei wiederum der Maschinenbau, der Fahrzeugbau und die chemische Industrie ein, die zusammen nahezu die Hälfte (47 vH) des gesamten industriellen Auslandsumsatzes erbrachten.

Auch die Exportquote hat sich 1960 meist nur unbedeutend verändert. Am höchsten war sie wie seit je in den Investitionsgüterindustrien (26 vH), wo besonders der Schiffbau (62 vH), die feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie (36 vH), der Fahrzeugbau (35 vH) und der Maschinenbau (30 vH) einen beträchtlichen Teil ihrer Erzeugnisse exportierten. Auch der Bergbau (18 vH) und die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (14 vH) haben recht beachtliche Exportquoten. Dagegen ist in den Verbrauchsgüterindustrien (7,3 vH) und in den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (1,7 vH) die Bedeutung des Auslandsumsatzes wesentlich geringer. In Tabelle 9 sind die Industriegruppen nach der Höhe ihrer Exportquote dargestellt. Hierbei ist allerdings zu

Tabelle 9: Die Industriegruppen nach der Höhe der Exportquote
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)



Wegen der weitgehend ähnlichen Entwicklung in den Hauptgruppen hat sich an der Zusammensetzung des Auslandsumsatzes nach Herkunftsbereichen fast nichts geändert. Wie 1959 entfiel über die Hälfte (55 vH) der

Tabelle 8: Die zehn größten Exportindustrien 1960 und 1959 nach der Höhe des Auslandsumsatzes im Jahre 1960
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

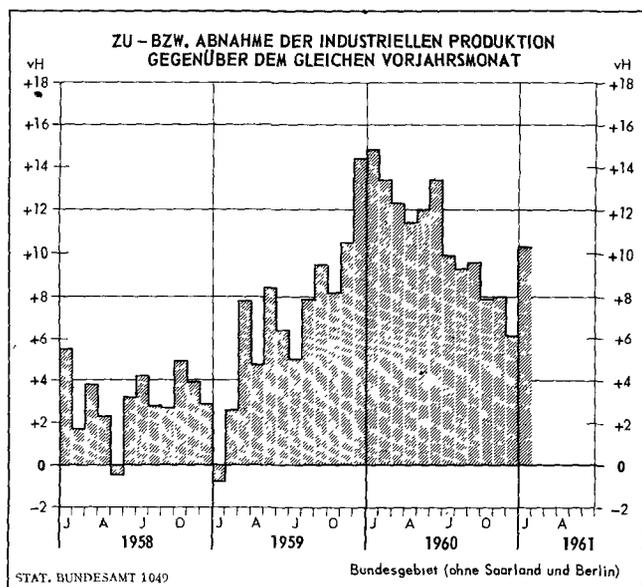
Industriegruppe	1960		1959	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Maschinenbau	7 153	18,7	5 940	17,6
Fahrzeugbau	5 655	14,8	4 951	14,7
Chemische Industrie	5 210	13,6	4 636	13,7
Elektrotechnische Industrie	3 466	9,0	3 129	9,3
Eisenschaffende Industrie	3 158	8,2	2 821	8,4
Kohlenbergbau	1 672	4,4	1 500	4,4
Schiffbau	1 588	4,1	1 350	4,0
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	1 463	3,8	1 425	4,2
Textilindustrie	1 351	3,5	1 188	3,5
Feinmech. und optische sowie Uhrenindustrie	917	2,4	835	2,5
Zusammen	31 633	82,5	27 754	82,2
Alle übrigen	6 702	17,5	5 998	17,8
Industrie insgesamt	38 335	100	33 752	100

Industriegruppe	Auslandsumsatz in vH des Gesamtumsatzes	
	1960	1959
Schiffbau	62,3	48,6
Feinmech. und optische sowie Uhrenindustrie	35,8	37,3
Fahrzeugbau einschl. Luftfahrzeugbau	34,2	35,6
Flußpat-, Schwespat-, Graphit- und sonst. Bergbau	33,8	31,2
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	32,3	29,6
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie	31,1	32,2
Maschinenbau	29,5	29,1
Chemische Industrie	23,4	23,4
Kohlenbergbau	19,7	20,7
Feinkeramische Industrie	19,4	19,5
Elektrotechnische Industrie	18,0	19,1
Torfindustrie	17,6	18,4
Eisenschaffende Industrie	17,1	18,4
Industrie insgesamt	15,1	15,1
Glasindustrie	14,8	15,1
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	14,7	16,3
Zichereien und Kaltwalzwerke	14,6	15,6
Ledererzeugende Industrie	14,6	14,2
NE-Metallindustrie	12,7	15,5
Lederverarbeitende Industrie	12,3	12,8
Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie	12,1	11,8
Kunststoffverarbeitende Industrie	11,3	11,2
Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)	10,6	14,1
Stahlverformung	9,4	9,5
Textilindustrie	8,2	7,9
Holzschliff-, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	7,3	6,6
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	6,4	6,6
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	6,3	5,1
Lederverarbeitende und Schuhindustrie	5,0	4,9
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	4,5	4,1
Holzverarbeitende Industrie	3,7	3,6
Metallgießereien	3,6	3,8
Papier und Pappe verarbeitende Industrie	3,6	3,3
Industrie der Steine und Erden	3,4	3,4
Bekleidungsindustrie	2,6	2,3
Metallerzbergbau	2,2	2,1
Schuhindustrie	2,2	1,9
Ernährungsindustrie	1,9	1,8
Eisenerzbergbau	1,7	2,2
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	1,2	1,1
Tabakverarbeitende Industrie	0,3	0,2

berücksichtigen, daß innerhalb der einzelnen Gruppen Zweige vorkommen können, die vom Gruppendurchschnitt sehr erheblich abweichen. Ein Vergleich mit 1959 zeigt nur in zwei Industriegruppen größere Veränderungen, nämlich im Schiffbau, dessen Exportquote von 48,6 auf 62,3 zugenommen hat, und im Stahlbau, wo sie sich von 14,1 auf 10,6 verringerte. Kz.

Die industrielle Produktion im Januar 1961

Die industrielle Produktion¹⁾, die bereits im Dezember saisonbedingt rückläufig war, ist im Januar erneut zurückgegangen. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1950 = 100) zeigt einen Stand von 249 gegen 261 im Dezember, was einer Abnahme von 4,7 vH entspricht. Dieser Rückgang ist ebenfalls auf jahreszeitliche Einflüsse zurückzuführen, doch war er in diesem Jahr geringer als im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1959 (— 6,7 vH) und auch weniger ausgeprägt als im Januar 1960. Die Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat, die im Dezember 6,1 vH (im 4. Quartal 1960 + 7,8 vH) betragen hatte, vergrößerte sich auf 10,3 vH. Hierbei ist jedoch zu beachten, daß gerade im Dezember und Januar das arbeitstägliche Produktionsergebnis durch das Vor- und Nacharbeiten der Feiertagsausfälle in den einzelnen Jahren unterschiedlich beeinflußt wird, die monatlichen Zuwachsraten also das langfristige Expansionstempo nicht in ausreichender Genauigkeit angeben können. Faßt man, um diese Zufälligkeiten auszuschalten, die Monate Dezember 1960 und Januar 1961 zusammen, so ergibt sich eine durchschnittliche Zuwachsrate von 8,2 vH gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit, was etwa den Zuwachsraten von Oktober 1960 (+ 7,9 vH) und November 1960 (+ 8,7 vH) entspricht. Die Intensität der langfristigen Aufwärtsentwicklung hat sich also nicht wesentlich verändert.



Die Entwicklung in den einzelnen Hauptgruppen verlief unterschiedlich. Während die Rückgänge bei den Investitionsgüterindustrien (— 2,6 vH)²⁾, bei den Verbrauchsgüterindustrien (— 3,6 vH) und auch im Bauhauptgewerbe (— 19 vH) weniger intensiv waren als sonst, entsprach der Produktionsverlauf im Bergbau (+ 1,8 vH) und bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (— 18 vH) weitgehend der Entwicklung im Januar der vorhergehenden Jahre. Die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren Gesamtzerzeugung in dieser Jahreszeit leicht zurückzugehen pflegt, zeigten diesmal eine geringfügige Belebung (+ 0,9 vH).

Bei der bergbaulichen Produktion, die im Dezember recht stark zurückgegangen war, trat im Januar wieder eine Zunahme ein (+ 1,8 vH). Hierbei hat sich jedoch die Steinkohlenförderung kaum erhöht (+ 0,8 vH) und blieb — wie bereits im Vormonat — deutlich unter dem Ergebnis der gleichen Vorjahreszeit. Im Zusammenhang mit einer etwas abgeschwächten Nachfrage verlangsamte sich der Abbau der Haldenbestände, deren erneuter Rückgang um 420 000 t auf 4,5 Mill. t Steinkohle aber immerhin noch einer Tagesförderung entsprach. Die Erzeugung der Zechenkokereien nahm ebenfalls zu (+ 1,6 vH), dennoch verringerten sich hier die Koksbestände infolge nach wie vor guter Absatzlage weiter um 190 000 t auf 5,0 Mill. t. Die Fördersteigerung des Braunkohlenbergbaues (+ 3,0 vH) ist in erster Linie auf eine erhöhte Briкетterzeugung (+ 5,0 vH) zurückzuführen, aber auch der Bedarf der Elektrizitätswerke auf Braunkohlenbasis nahm entgegen der saisonüblichen Tendenz zu. Im Kali- und Steinsalzbergbau ergab sich, wie regelmäßig im Januar, eine besonders kräftige Produktionszunahme (+ 9,6 vH), wobei der Lagerbestand an Kalisalzen für den Bedarf der kommenden Düngeperiode eine gewisse Aufstockung erfahren hat. Auch die Erdöl- und Erdgasgewinnung ist nach einer leichten Abschwächung im Dezember wieder merklich gestiegen (+ 2,5 vH), dagegen blieb die Förderung von Eisen- und Metallerzen gegenüber dem Vormonat nahezu unverändert.

Die Gesamtzerzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 0,9 vH) hielt sich annähernd auf dem gleichen Stand wie im Dezember, was dem saisonüblichen Verlauf etwa entspricht. Bei der Industrie der Steine und Erden war der jahreszeitlich bedingte starke Rückgang (— 27 vH) weniger intensiv als im Jahr zuvor, so daß die Produktion von Januar 1960, ähnlich wie auch im Bauhauptgewerbe, merklich übertroffen wurde, was auf die Fördermaßnahmen für den Winterbau zurückzuführen sein dürfte. In der eisenschaffenden Industrie, deren Auftragseingänge — insbesondere aus dem Ausland — im Dezember kräftig zugenommen haben, ist durch eine Produktionserhöhung um 8 vH der Rückgang im Vormonat nahezu wieder ausgeglichen worden. Die Eisengießereien (+ 4,7 vH) sowie die NE-Metallindustrie (+ 4,6 vH) wiesen infolge der auch hier regen Nachfrage recht starke Belegungen auf. Dagegen hielt sich die Produktionserhöhung in der chemischen Industrie (+ 3,7 vH) im saisonüblichen Rahmen, wobei vor allem die Herstellung von Kunststoffen, Chemiefasern und von organischen Grundchemikalien als deren Vorprodukte zunahm. Entgegen der jahreszeitlichen Tendenz war jedoch die Erzeugung von stickstoffhaltigen und insbesondere von phosphathaltigen Düngemitteln rückläufig; hier wirkte sich die ungünstige Witterung für die Herbstdüngung aus, die zu hohen Beständen bei den Außenlagern geführt hat. Die Mineralölverarbeitung zeigte erneut eine Zunahme (+ 2,2 vH), die sich auf den Anfall von Benzin und Heizöl erstreckte, während die Erzeugung von Dieselmotorkraftstoff und Bitumen im wesentlichen saisonbedingt eingeschränkt wurde. In der Zellstoff- und Papiererzeugenden Industrie ergab sich eine verhältnismäßig starke Produktionserhöhung (+ 8,5 vH), die zum Teil als Reaktion auf einen ausgeprägten Rückgang im Dezember aufzufassen ist. Dies gilt auch für die kautschukverarbeitende Industrie (+ 3,1 vH), wo allerdings nur die Herstellung von Weich- und Hartgummiwaren erheblich anstieg.

Bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien, deren Gesamtproduktion im Januar stets zurückzugehen pflegt, war diesmal die Abnahme (— 2,6 vH) deutlich geringer als durchschnittlich im gleichen Monat der vergangenen Jahre (— 6,0 vH). Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat hat sich von 11 vH im 4. Quartal 1960 auf 17 vH im Januar erhöht. Hierin spiegelt sich die nach wie vor lebhaftere Nachfrage wider, die im Jahre 1960 zu einer stetigen Aufstockung der Auftragsbestände geführt hat.

Die Produktionsabschwächung der Investitionsgüterindustrien erstreckte sich mit Ausnahme der elektrotechnischen Industrie und des Fahrzeugbaus auf alle Industriezweige. Den

¹⁾ Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da die Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung vorerst nicht möglich ist — ²⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion, je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: Dezember 1960 26, Januar 1961 25,7 (Baden-Württemberg und Bayern 25, übrige Länder 26) Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, 1961, Heft 1 und Tabelle S. 86 ff.

Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich, 1950 = 100

Indexgruppe	1960		1961	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in vH ^{*)}		
	Nov.	Dez. ²⁾	Jan. ¹⁾	Januar 1961 gegen		Jan. 1960 gegen Dez. 1959
				Dez. 1960	Jan. 1960	
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	24,3 ⁴⁾	26	25,7 ⁵⁾	- 1,2	+ 4,0	- 1,2
Gesamte Industrie	281	261	249	- 4,7	+ 10,3	- 8,3
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	282	262	251	- 4,4	+ 10,3	- 7,8
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe ..	282	262	250	- 4,7	+ 10,4	- 8,2
Bergbau	157	148	151	+ 1,8	- 0,3	+ 1,2
Kohlenbergbau	129	119	121	+ 1,0	- 2,1	+ 0,2
Eisenerzbergbau	174	167	166	- 0,5	- 3,8	+ 3,0
Metallerzbergbau	120	113	114	+ 0,6	- 6,1	+ 1,4
Kali- und Steinsalzbergbau ..	212	193	212	+ 9,6	- 3,1	+ 8,1
Erdöl- und Erdgasgewinnung ..	530	527	540	+ 2,5	+ 10,5	- 0,9
Verarbeitende Industrie	294	273	259	- 5,0	+ 11,1	- 8,7
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	279	255	257	+ 0,9	+ 10,7	- 2,7
Industrie der Steine und Erden	236	187	137	- 26,6	+ 16,5	- 34,6
Eisenschaffende Industrie	251	228	247	+ 8,0	+ 5,5	+ 5,1
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	205	188	197	+ 4,7	+ 11,6	- 1,9
NE-Metallindustrie	260	241	252	+ 4,6	+ 14,0	- 2,5
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	329	306	317	+ 3,7	+ 10,4	+ 0,7
Kohlenwertstoffindustrie	179	171	181	+ 5,3	+ 4,5	+ 8,8
Chemiefasererzeugung	400	377	392	+ 4,0	+ 11,4	+ 2,8
Mineralölverarbeitung	591	614	628	+ 2,2	+ 28,1	+ 4,7
Kautschukverarb. Industrie	293	274	282	+ 3,1	+ 13,4	- 8,4
Flachglasindustrie	252	247	242	- 2,1	+ 14,4	- 1,0
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	210	191	207	+ 8,5	+ 4,4	+ 9,5
Investitionsgüterindustrien	381	365	355	- 2,6	+ 16,8	- 8,5
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	234	224	191	- 14,8	+ 16,9	- 22,6
Maschinenbau	308	314	286	- 8,9	+ 16,4	- 14,0
Fahrzeugbau	584	553	587	+ 6,2	+ 17,8	+ 0,8
Elektrotechnische Industrie Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ⁶⁾	493	459	470	+ 2,4	+ 21,6	- 6,4
303	275	263	- 4,3	+ 12,5	- 8,3	
Verbrauchsgüterindustrien ³⁾ ..	244	215 ^r	207	- 3,6	+ 5,5	- 7,2
Feinkeramische Industrie	235	224 ^r	231	+ 3,1	+ 11,5	- 2,7
Hohlglasindustrie	297	269	271	+ 0,7	+ 6,8	+ 3,8
Ledererzeugende Industrie	137	124 ^r	132	+ 6,4	+ 9,3	+ 0,2
Schuhindustrie	202	173 ^r	187	+ 8,2	+ 3,0	+ 3,9
Textilindustrie	193	171 ^r	179	+ 4,5	+ 3,7	- 2,7
Nahrungs- und Genußmittel- industrien	262	240	196	- 18,3	+ 6,2	- 19,6
Ernährungsindustrie	303	272	205	- 24,4	+ 5,2	- 23,6
Brauerei	314	319	278	- 13,0	- 3,3	- 17,7
Tabakverarbeitende Industrie ..	175	171	176	+ 2,5	+ 8,9	- 6,6
Energieversorgungsbetriebe	267	275	280	+ 1,5	+ 9,7	- 1,5
Elektrizitätserzeugung	287	295	298	+ 0,9	+ 9,8	- 2,2
Gaserzeugung	185	198	208	+ 5,0	+ 9,1	+ 2,2
Bauhauptgewerbe	252	192	156	- 18,8	+ 10,5	- 30,7

¹⁾ Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — ²⁾ Einschl. Stahlverformung. — ³⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ⁴⁾ Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg 24, übrige Länder 25 Arbeitstage. — ⁵⁾ Baden-Württemberg und Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage. — ⁶⁾ Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle. — ^{r)} Vorläufiges Ergebnis.

stärksten Rückgang zeigte der Stahlbau (-14,8 vH), was aber im wesentlichen jahreszeitlich bedingt ist. So ging hier insbesondere bei den Stahlkonstruktionen, zu denen u. a. die Brücken- und Wasserbauten gehören, die Produktion zurück. Auch die schon seit Monaten zu beobachtende rückläufige Entwicklung im Waggonbau setzte sich weiter fort. Im Maschinenbau (-8,9 vH) war die Produktionsabnahme schwächer als im Durchschnitt des gleichen Monats der vergangenen Jahre und betraf vor allem die Herstellung von Metallbearbeitungsmaschinen sowie von Maschinen- und Präzisionswerkzeugen, während bei Papiermaschinen, Maschinen für die Schuh- und Lederindustrie und besonders bei Landmaschinen beachtliche Steigerungen eintraten. Die elektrotechnische Industrie wies im Gegensatz zur sonst im Januar üblichen Produktionsabschwächung eine Zu-

nahme auf (+ 2,4 vH), die in erster Linie auf beachtliche Steigerungen bei Elektromotoren und Akkumulatoren sowie Kabeln zurückzuführen ist. Andererseits ging die Herstellung von Rundfunk- und Fernsehgeräten jahreszeitlich bedingt erneut stark zurück. Die regelmäßig bereits im Januar eintretende Belebung im Fahrzeugbau (+ 6,2 vH) erreichte nicht ganz das Ausmaß der durchschnittlichen Zunahme im Januar der vergangenen Jahre. An diesem Anstieg waren vor allem Personen- und Lastkraftwagen sowie Motorräder unter 100 ccm beteiligt, während die Fertigung von Motorrädern der höheren Klassen und von Fahrrädern weiter rückläufig war. Die Produktionsabnahme in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung (-4,3 vH), die sich im jahreszeitlich üblichen Rahmen hielt, war vor allem durch Rückgänge bei Konservendosen und Feinblechpackungen bedingt, während die Herstellung von Preß- und Stanzteilen kräftig anstieg.

Die Produktion der überwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien zeigte im Januar saisonbedingt eine weitere Abnahme (-3,6 vH), die aber etwas schwächer war als die durchschnittliche Veränderung in den letzten Jahren. Die Zuwachsrate gegenüber der gleichen Vorjahreszeit, die sich im 4. Quartal 1960 auf + 4,4 vH belief, betrug im Januar + 5,5 vH, woraus jedoch infolge der relativen Unsicherheit von Monatszahlen gerade im Januar nicht auf eine Verstärkung der Auftriebstendenzen geschlossen werden kann.

In der Textilindustrie (+ 4,5 vH), dem bedeutendsten Zweig der Verbrauchsgüterindustrien, war die Produktionszunahme im Januar stärker als üblich. Sie wurde im wesentlichen von den Webereien getragen, wobei die Belebung bei den Seiden- und Samtwebereien, den Teppichwebereien und in den Wirkereien und Strickereien intensiver war als bei den übrigen Zweigen der Gespinnstverarbeitung. In der Schuhindustrie (+ 8,2 vH) war die mit der Aufnahme der Fertigung von Frühjahrs- und Sommerware verbundene Produktionszunahme ausgeprägter als sonst. Dies gilt auch für die Bekleidungsindustrie. In beiden Zweigen lassen die Auftragseingänge eine lebhaftere Bestelltätigkeit des Handels erkennen. An der Zunahme der Ledererzeugung (+ 6,4 vH) waren alle Ledersorten beteiligt; auch in der Erzeugung von Unterleder, die im vergangenen Jahr erheblich zurückgegangen war, trat eine deutliche Belebung ein. In der Feinkeramischen Industrie (+ 3,1 vH) erstreckte sich die Produktionszunahme auf Haushaltssporzellan und auf einige wichtige Erzeugnisse, die dem Industriebedarf dienen und in der Bauwirtschaft Verwendung finden. Von der Hohlglasindustrie, deren Erzeugung seit längerem auf recht hohem Niveau verläuft, wurde der Vormonatsstand gehalten (+ 0,7 vH).

Die Erzeugung der Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist — wie alljährlich im Januar — stark zurückgegangen (-18 vH), da viele Zweige aus saisonalen Gründen in dieser Jahreszeit regelmäßig auf einen besonders niedrigen Produktionsstand absinken. Die Abnahme entsprach damit der durchschnittlichen Entwicklung im Januar der vorhergehenden Jahre (-19 vH). Stärkere Rückgänge zeigten sich außer bei der Zuckerindustrie, bedingt durch das Auslaufen der Zuckerkampagne, vor allem bei der Margarine-Industrie (-16 vH), der fischverarbeitenden Industrie (-15 vH) sowie bei den Brauereien (-13 vH). Die Produktion der Süßwarenindustrie blieb gegenüber dem Vormonat unverändert, wobei der Stand von Januar 1960 beträchtlich übertroffen wurde. Produktionssteigerungen ergaben sich demgegenüber vor allem bei der Nahrungsmittelindustrie (+ 12 vH) sowie bei den Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie (+ 6,3 vH). In der tabakverarbeitenden Industrie ist eine leichte Zunahme eingetreten (+ 2,5 vH), die weniger auf eine Erhöhung der Zigarettenherstellung (+ 1,7 vH) als vielmehr auf eine Ausweitung der Zigarren- und Rauchtobakerzeugung zurückzuführen ist (+ 7,1 vH bzw. + 10,0 vH). Rch.

Das Braugewerbe

Ergebnisse der Biersteuerstatistik 1959¹⁾

(4. April 1959 bis 31. März 1960)

Die statistischen Unterlagen umfassen erstmals, und zwar ab 6. Juli 1959, auch das Braugewerbe des Saarlandes. Die zeitliche Abgrenzung der Berichterstattung erstreckt sich noch auf das Rechnungsjahr in der Zeit vom 1. April 1959 bis 31. März 1960. Die Ergebnisse für das Rumpf-Rechnungsjahr 1960 werden nur 9 Monate umfassen. Ab 1961 werden die Ergebnisse jeweils für das Kalenderjahr zusammengestellt.

Die Herstellungsbetriebe²⁾: Zu Beginn des Rechnungsjahres 1959 waren im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West) 41 562 Brauereien angemeldet. Im Laufe des Rechnungsjahres wurden 30 Brauereien an- und 90 abgemeldet. Mit der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes kamen 12 Brauereien hinzu, so daß am Schluß des Rechnungsjahres im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) 41 514 Brauereien angemeldet waren. Von den während des Rechnungsjahres gemeldet gewesenen 41 604 Brauereien haben 28 251 im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West) und 12 im Saarland gebraut, 13 341 waren außer Betrieb. Ihr Bierausstoß³⁾ belief sich auf insgesamt 52,1 Millionen hl. Die Zahl der tätigen Brauereien hat sich danach um 1 529 verringert, die der ruhenden um 1 417 erhöht. Diese Entwicklung ist durch die Hausbrauer maßgebend beeinflusst worden.

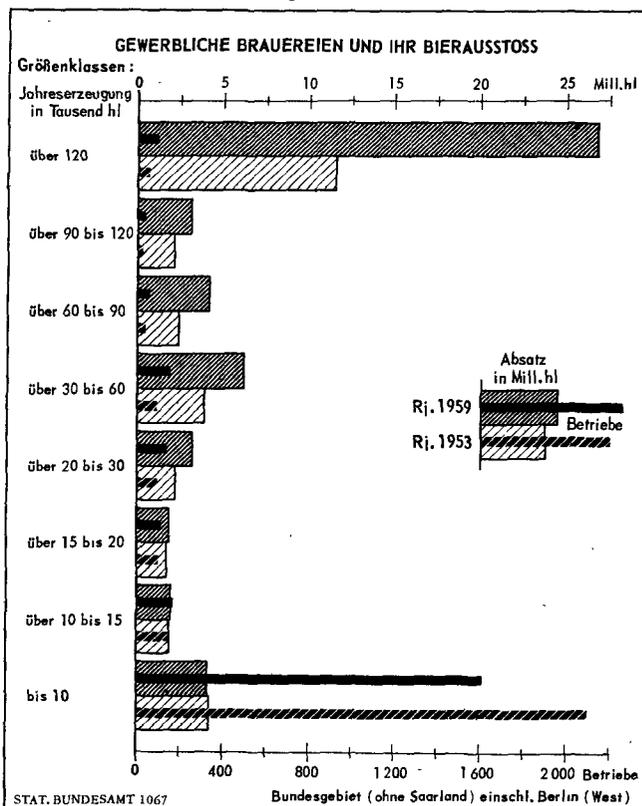
Gewerbliche Brauereien: Bestimmend für die Entwicklung in der Brauwirtschaft sind fast ausschließlich die gewerblichen Brauer, auf die nur 8,3 vH der Biersteuerpflichtigen entfallen. Im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) arbeiteten 2 345 gewerbliche Brauereien, davon 12 im Saarland. Ihre Zahl hat sich damit im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West) um 51 (2 vH) verringert. Ihr Bierausstoß ist in diesem Gebiet um 9,4 vH auf 51,1 Mill. hl gestiegen. Bei Einbeziehung der zwölf Brauereien des Saarlandes wurden 51,9 Mill. hl Bier abgesetzt. Der Bierabsatz der gewerblichen Brauer war damit, wie im Vorjahr, am Gesamtausstoß mit 99,6 vH beteiligt.

Da die Produktion meistens in eigenen Räumen erfolgt, deckt sich die Zahl der Brauereien im wesentlichen mit der der Braustätten. Im Rechnungsjahr 1959 waren im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West) 2 219 gewerbliche Braustätten in Betrieb, das sind 22 weniger als im Vorjahr. Von diesen Braustätten stellten im Laufe des Rechnungsjahres 28 ihren Betrieb ein, so daß am Schluß des Rechnungsjahres 2 191 gewerbliche Braustätten in Betrieb waren⁴⁾. Die stillgelegten Braustätten, von denen allein 23 ihren Standort in Bayern hatten, gehörten Größenklassen bis zu 15 000 hl an. Die zwölf genannten Brauereien des Saarlandes sind gewerbliche Braustätten.

Die Gliederung der gewerblichen Brauereien im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) und ihres Bierausstoßes nach Größenklassen zeigt, daß 52,3 vH des Absatzes von Brauereien mit einem Bierausstoß von 120 000 hl und mehr geliefert wurden. Gegenüber dem Vorjahr sind einige Betriebe in diese Größenklasse hineingewachsen. Gleichzeitig

1) Eingehendere Unterlagen werden im Stat. Bericht VII/62/165 veröffentlicht. — 2) Als Herstellungsbetrieb oder Brauerei ist jede Braustätte als örtliche Einheit gezählt. Haben mehrere steuerpflichtige Personen eine Braustätte gemeinsam benutzt, so ist jede dieser Personen als Brauerei gezählt. — 3) S. auch Tabelle S. 83*. — 4) Außerdem wurden gleich mit Beginn des Rechnungsjahres zwei Braustätten stillgelegt, die deshalb nicht in der Zahl der 2 219 in Betrieb gewesenen gewerblichen Braustätten enthalten sind.

ist der durchschnittliche Ausstoß je Brauerei von 288 028 hl auf 298 512 hl gestiegen. Ebenfalls erhöht (auf 86) hat sich die Zahl der Brauereien mit einem Bierausstoß von 60 000 bis 120 000 hl. Ihr Anteil am Gesamtausstoß betrug 14 vH. Auf 149 Brauereien mit einem Bierausstoß von 30 000 bis 60 000 hl entfallen 12 vH des Absatzes der gewerblichen Brauereien. Bei nahezu gleichgebliebener Zahl der Betriebe ist der Anteil der Größenklasse von 20 000 bis 30 000 hl auf 6,2 vH gefallen. Obwohl die Zahl der Betriebe mit einem Ausstoß von 10 000 bis 20 000 hl auf 276 gestiegen ist, verringerte sich ihr Anteil am Ausstoß auf 7,7 vH. Die Zahl der Brauereien mit einem Bierausstoß bis zu 10 000 hl hat sich um 82 auf 1 610 vermindert. Von diesen Biersteuerpflichtigen, die 68,7 vH der Brauereien darstellten, wurden 4,1 Mill. hl Bier, das sind 7,8 vH des Bierausstoßes, geliefert.



Hausbrauer: Die Masse der Biersteuerpflichtigen im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) entfiel auf die Hausbrauer (25 784 oder 91,2 vH). Als Hausbrauer wurden diejenigen Personen gezählt, die Bier nur für den Hausbedarf herstellten und berechtigt waren, die Vergünstigung des um 40 vH ermäßigten Steuersatzes in Anspruch zu nehmen. Die Zahl der tätigen Hausbrauer, die hauptsächlich in Bayern auftreten, ist gegenüber dem Vorjahr um 1 477 zurückgegangen, im Saarland sind Hausbrauer nicht vorhanden. Die Hausbrauer spielen in der Brauwirtschaft nur eine untergeordnete Rolle. Trotz ihrer großen Zahl vereinigen sie mit 175 240 hl nur 0,3 vH des Bierausstoßes auf sich, da es sich bei ihnen durchweg um kleine Betriebe handelt. Der durchschnittliche Bierausstoß je Hausbrauer in Höhe von 6,8 hl bringt diese Tatsache zum Ausdruck.

Neubrauer: Die Zahl der Neubrauer (134), die nur im Raum der Oberfinanzdirektion Nürnberg vorkommen, hat

Tätige Brauereien¹⁾ in den Rechnungsjahren 1958 und 1959

Art der Brauerei	1958				1959							
	Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)				Bundesgebiet einschl. Berlin (West)				Bundesgebiet einschl. Berlin (West)			
	Brauereien		Bierausstoß		Brauereien		Bierausstoß		Brauereien		Bierausstoß	
Anzahl	vH	Mill. hl	vH	Anzahl	vH	Mill. hl	vH	Anzahl	vH	Mill. hl	vH	
Gewerbliche Brauer	2 384 ²⁾	8,0	46,8	99,6	2 333 ²⁾	8,2	51,1	99,6	2 345 ²⁾	8,3	51,9	99,6
Hausbrauer	27 261	91,5	0,2	0,4	25 784	91,3	0,2	0,3	25 784	91,2	0,2	0,3
Neubrauer	135	0,5	0,0	0,0	134	0,5	0,0	0,1	134	0,5	0,0	0,1
Insgesamt	29 780 ²⁾	100	47,0	100	28 251 ²⁾	100	51,3	100	28 263 ²⁾	100	52,1	100

1) Siehe Fußnote 2 des Textes. — 2) Darunter 1 Betrieb, der noch kein Bier abgesetzt hat.

sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert (— 1). Als Neubrauer werden diejenigen Brauer erfaßt, die entweder in einer gewerblichen Brauerei auf Grund eines Lohnbrauvertrages oder in einer Gemeinde- bzw. Genossenschaftsbraustätte nach Abschluß eines Benutzungsvertrages mit der Gemeinde bzw. Genossenschaft Bier zu den vollen Steuersätzen des § 3 Abs. 1 BierStG herstellen. Dabei wird jeweils die ganze Braugemeinschaft von Neubrauern als eine Einheit gezählt. Da die Neubrauer keine besonderen steuerrechtlichen Vergünstigungen erhalten, werden sie in Zukunft zusammen mit den gewerblichen Brauern erfaßt. Auch die Neubrauer waren mit einem Ausstoß von 30 509 hl nur sehr gering am Gesamtausstoß beteiligt (0,6 vH). Neubrauer kamen in den Größenklassen bis 4 000 hl vor. Ihr durchschnittlicher Ausstoß je Brauer hat sich von 215,2 hl im Jahre 1958 auf 227,7 hl erhöht.

Braustoffverbrauch: Wegen des höheren Bierausstoßes ist auch der Verbrauch an Braustoffen gestiegen. Im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) wurden an Gerstenmalz 992 641 t, an anderem Malz 7 593 t (+ 20 vH) benötigt, so daß insgesamt 19,2 kg Malz je hl Bier verwendet wurden gegenüber 19,0 kg im Rechnungsjahr 1958. Auch die Verwendung der anderen Braustoffe ist gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen. Es wurden 9 878 t Zuckerstoffe, 406 t Farbebier und 200 t sonstige Braustoffe beim Brauvorgang verbraucht.

Braustoffverbrauch

Rechnungsjahr	An Braustoffen wurden verbraucht						
	Gerstenmalz	anderes Malz	Malz insgesamt je hl Bier	andere Braustoffe			andere Braustoffe je hl Bier
				Zuckerstoffe	Farbebier	sonstige Braustoffe	
t	kg	t	kg	kg	kg	kg	
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)							
1956	766 000	5 434	19,5	7 288	504	186	0,2
1957	861 183	6 903	19,4	8 472	426	311	0,2
1958	886 574	6 336	19,0	8 213	378	172	0,2
1959	977 515	7 593	19,2	9 789	399	164	0,2
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)							
1959	992 641	7 593	19,2	9 878	406	200	0,2

Bierverbrauch: Im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West) wurden 50,3 Mill. hl Bier getrunken, das sind 9,5 vH mehr als 1958. Auf die Vollperson, d. h.

die Einwohner im Alter von 15 Jahren und darüber bezogen, stieg der Bierkonsum von 108,2 l 1958 auf 117,4 l 1959.

Bierverbrauch

Rechnungsjahr	Versteuertes Inlandbier	Haus-trunk	Versteuerte Einfuhr ¹⁾	Bierverbrauch		
				insgesamt	je Einwohner	je Vollperson ²⁾
1 000 hl						
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)						
1956	37 918	633	20	38 571	73,9	92,8
1957	42 975	662	27	43 664	82,6	103,8
1958	45 156	677	82 ³⁾	45 915 ³⁾	85,8 ³⁾	108,2 ³⁾
1959	49 453	700	118	50 271	92,9	117,4
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)						
1959	50 203	710	123	51 036		

¹⁾ Nach der Steuerstatistik. — ²⁾ 15 Jahre und älter. — ³⁾ Berichtigt.

Versteuerung von Bier: Die Versteuerung von Bier erfolgt zum Ausgleich der mit höheren Produktionskosten arbeitenden Klein- und Mittelbetriebe nach Staffelsätzen, die sich mit steigendem Ausstoß erhöhen. Als Folge des wachsenden Anteils der Großbrauereien (über 120 000 hl) am Gesamtausstoß steigt die steuerliche Belastung je hl Bier, da von Jahr zu Jahr ein immer größerer Prozentsatz des Bierausstoßes zum höchsten Staffelsatz versteuert wird. Im Rechnungsjahr 1959 waren es im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West) 30,6 vH gegenüber 28,6 vH im Vorjahr und 17,2 vH 1953. Die durchschnittliche Steuer je hl Bier erhöhte sich von 13,55 DM im Rechnungsjahr 1958 auf 13,59 DM 1959 (1953: 13,23 DM). Infolgedessen weisen die Steuersollbeträge aus der Biersteuer im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West) mit 672,2 Mill. DM³⁾ eine stärkere Zunahme (+ 9,9 vH) auf als der gesamte Bierausstoß (+ 9,4 vH). Auf die Einfuhr entfielen 1,8 Mill. DM. Der Eingangszoll erbrachte 0,9 Mill. DM. Im Saarland kamen 10,3 Mill. DM Biersteuer auf.

Steuerfrei wurden im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) insgesamt 1,9 Mill. hl abgegeben, und zwar 709 860 hl als Haus-trunk, 869 028 hl für Ausfuhrzwecke und Schiffsbedarf und 354 846 hl an ausländische Streitkräfte. Ko.

³⁾ Ohne Biersteuer auf eingeführtes Bier.

Fremdenverkehr und Berlinhandel

Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1960

In den Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren der 2 465 Berichtsgemeinden des Bundesgebietes ohne Berlin sind im Sommerhalbjahr 1960 (April bis September) 89,8 Mill. Übernachtungen, d. s. 3,4 vH mehr als im SH 1959, ermittelt worden. 81,4 Mill. oder 90,7 vH aller Übernachtungen entfielen auf Inlandsgäste und 8,4 Mill. auf Auslandsgäste. Der entsprechende Vorjahresstand wurde um 2,6 vH bzw. 11,9 vH überschritten.

Fremdenübernachtungen und ihre Zunahme gegenüber dem jeweiligen Sommerhalbjahr des Vorjahres

Sommerhalbjahr	Insgesamt		Inlandsgäste		Auslandsgäste	
	Mill.	Zunahme in vH	Mill.	Zunahme in vH	Mill.	Zunahme in vH
1952	40,4	16,5	37,2	15,0	3,2	35,1
1953	46,6	14,2	42,6	14,1	4,0	25,4
1954	50,2	7,4	45,3	6,3	4,9	22,0
1955	57,5	14,5	51,7	14,1	5,8	18,2
1956	67,6	11,6	60,3	12,0	6,3	8,4
1957	75,4	9,8	68,4	9,9	6,9	9,4
1958	79,6	5,4	72,3	5,5	7,2	3,9
1959	86,7	8,6	79,2	9,1	7,5	3,1
1960	89,8	3,4	81,4	2,6	8,4	11,9

Der Fremdenverkehr im SH 1960 hat erneut zugenommen; der Anstieg war aber absolut und relativ der schwächste seit 1952. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß das Ergebnis des Sommerhalbjahres 1959 mit einer Zunahme um 6,85 Mill. Übernachtungen durch ein außergewöhnlich schönes Wetter begünstigt war. Dies war im Sommer 1960 nicht der Fall. Eine Steigerung um 2,07 Mill. Übernachtungen ist daher als günstig

anzusehen. Der relativ geringe Anstieg (+ 3,4 vH) ist auf die Entwicklung des Inländerverkehrs zurückzuführen, dessen Zunahme um nur 2,6 vH den bisher niedrigsten Grad erreicht hat. Im Gegensatz hierzu hatte der Ausländerverkehr eine Steigerung um 11,9 vH, die in dieser Höhe seit 1956 nicht mehr zu verzeichnen war. Dieser Aufschwung ist zu einem großen Teil dem Besuch der Oberammergauer Passionsspiele zu verdanken; der Anteil Oberammergaus am gesamten Zuwachs des Ausländerverkehrs (0,9 Mill. Übernachtungen) betrug 349 000 oder 39 vH.

In den Bundesländern ist — abgesehen von den strukturell anders gearteten Stadtstaaten Hamburg und Bremen — eine unterschiedliche Entwicklung festzustellen. An der Spitze der Länder lag Bayern mit einem Anteil von 29,3 vH an den Fremdenübernachtungen im gesamten Bundesgebiet (SH 1959: 29,1 vH) vor Baden-Württemberg mit 18,5 vH (SH 1959: 18,9 vH). Es folgen Niedersachsen mit 12,2 vH (12,3 vH), Nordrhein-Westfalen mit jeweils 11,5 vH, Hessen mit 10,5 vH (10,4 vH), Schleswig-Holstein mit 9,6 vH (9,5 vH), Rheinland-Pfalz und das Saarland — wie im SH 1959 — mit 6,1 vH bzw. 0,2 vH. Die Zuwachsraten lagen nur in einigen Ländern unwesentlich oder knapp über dem Bundesdurchschnitt (+ 3,4 vH), so in Bayern und Hessen mit jeweils 4,4 vH, in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen mit jeweils 3,5 vH. Weitaus schwächer war die Ausweitung des Fremdenverkehrs in Baden-Württemberg (+ 2,6 vH), in Niedersachsen (+ 2,5 vH), im Saarland (+ 1,2 vH) und in Rheinland-Pfalz (+ 0,8 vH). Die Auslandsgäste bevorzugten hauptsächlich Bayern (27,7 vH), Baden-Württemberg (20,9 vH), Nordrhein-

Westfalen (13,1 vH) und Hessen (11,5 vH). Weit über dem Durchschnitt (+ 11,9 vH) entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr der Ausländerfremdenverkehr in Bayern (+ 35 vH). Der Einfluß der Oberammergauer Passionsspiele war so stark, daß kein anderes Land den Bundesdurchschnitt erreicht hat. Relativ günstig war die Entwicklung noch in Niedersachsen (+ 8,4 vH), in Hessen (+ 7,3 vH) und in Baden-Württemberg (+ 5,7 vH), während in Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz die Ausländerübernachtungen abgenommen haben. Berlin (West) nimmt hinsichtlich der Zuwachsraten (Gesamtübernachtungen + 14 vH, darunter Ausländerverkehr + 25 vH) eine Sonderstellung ein.

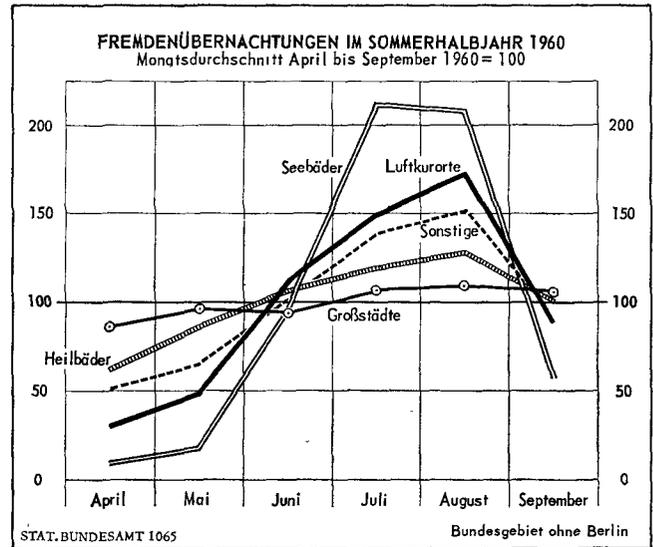
Auf die für die Fremdenverkehrsstatistik gebildeten fünf Gemeindegruppen verteilen sich die Übernachtungen im SH 1960 und SH 1959 wie folgt:

	Übernachtungen			
	insgesamt		Auslandsgäste	
	1960	1959	1960	1959
	in vH			
Großstädte	12,6	12,5	42,1	43,9
Heilbäder (ohne Seebäder)	31,8	31,7	13,7	14,4
Luftkurorte	20,2	20,0	14,8	11,0
Seebäder	11,0	11,0	2,1	2,8
Sonstige Gemeinden	24,4	24,8	27,3	29,9

In allen Gemeindegruppen sind Steigerungen festzustellen, die in den Luftkurorten, Großstädten und Heilbädern mit rund 4 vH überdurchschnittlich waren. Die Zunahme in den Seebädern (+ 2,9 vH) und in den „Sonstigen Fremdenverkehrsgemeinden“ (+ 1,7 vH) war dagegen wesentlich schwächer.

Während insgesamt gesehen die Heilbäder bevorzugt wurden (31,8 vH), entfiel der Ausländerverkehr im SH 1960, wenn auch nicht so stark wie im Vorjahr, hauptsächlich auf die Großstädte (42,1 vH). Die sehr starke Zunahme der Ausländerübernachtungen in den Luftkurorten um 51 vH ist fast ausschließlich auf die Oberammergauer Passionsspiele zurückzuführen. Für die beträchtliche Abnahme in den Seebädern, die im Gegensatz zur allgemeinen Entwicklung steht, dürfte u. a. das ungünstige Sommerwetter maßgebend gewesen sein.

Die Verteilung der Fremdenübernachtungen auf die einzelnen Monate zeigt, daß die Saisonspitze des SH 1960 im August lag; nur die Seebäder hatten die höchsten Übernachtungszahlen im Juli. Fast unbeeinträchtigt von größeren monatlichen Schwankungen blieb der Fremdenverkehr in den Großstädten (überwiegend Geschäfts- und Dienstreiserverkehr). Die Heilbäder, Luftkurorte und die „Sonstigen Fremdenverkehrsgemeinden“ wiesen eine ständig steigende



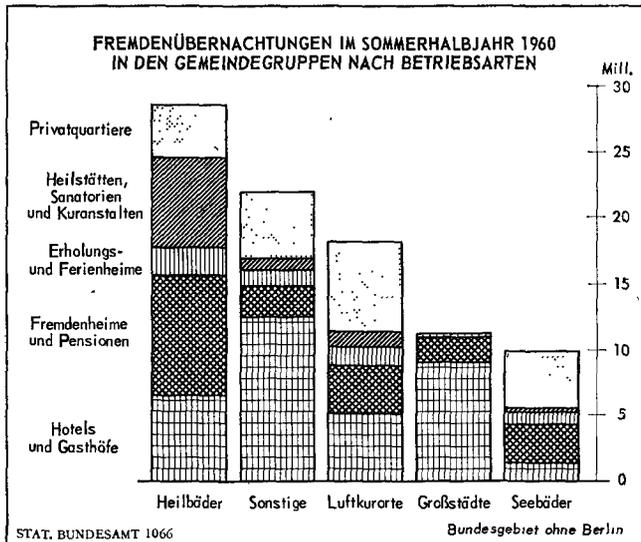
Zunahme von April bis August auf. Bemerkenswert ist die besonders kräftige saisonale Aufwärtsentwicklung im Mai und Juni in den Luftkurorten und Seebädern, der nach der Saisonspitze im August bzw. Juli, jahreszeitlich bedingt, im September eine starke Abnahme folgte. Da das Gesamtergebnis des Monats Juni um 9,2 vH und des Monats September um 1,5 vH über dem vergleichbaren Vorjahrsmonat lag, kann — abgesehen von örtlichen Gegebenheiten — festgestellt werden, daß die Vorsaison besser als die Nachsaison gewesen ist.

Zum ersten Male sind im SH 1960 die Fremdenübernachtungen in den Gemeindegruppen nach Betriebsarten aufgegliedert worden (vgl. Schaubild). In den Heilbädern stehen die Übernachtungen in den Fremdenheimen und Pensionen (32 vH) an der Spitze vor den Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten (24,2 vH) und den Hotels und Gasthöfen (22,8 vH). In den „Sonstigen Fremdenverkehrsgemeinden“ (hauptsächlich Mittel- und Kleinstädte) dagegen übernachtete über die Hälfte der Gäste in den Hotels und Gasthöfen (57,3 vH). Der Anteil der Privatquartiere ist hier mit 22,7 vH beträchtlich. Er steigt in den Luftkurorten auf 37 vH, während hier auf die Hotels und Gasthöfe nur 27,8 vH

Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Sommerhalbjahr 1960 (1. April bis 30. September)

Fremdenverkehrsgemeindegruppe Land	Berichts- orte Anzahl	Fremdenmeldungen ¹⁾		Fremdenübernachtungen ²⁾					Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber SH 1959 ³⁾	
		insgesamt	darunter Auslands- gäste ³⁾	insgesamt	darunter Auslands- gäste ³⁾	im Durchschnitt		insgesamt (Sp. 4)	Auslands- gäste (Sp. 5)	
						aller Fremden	der Auslands- gäste			
		1 000		vH		Tage		vH		
		2	3	4	5	6	7	8	9	10
Großstädte	49	5 912,5	2 001,1	11 298,3	3 534,5	31,3	1,9	1,8	+ 4,4	+ 7,4
Heilbäder (ohne Seebäder)	167	2 541,6	340,4	28 584,3	1 145,5	4,0	11,2	3,4	+ 3,8	+ 6,2
darunter										
heilklimatische Kurorte	19	531,6	79,6	5 319,4	299,7	5,6	10,0	3,8	+ 4,7	+ 14,1
Kneippkurorte	24	369,3	52,8	3 145,9	170,9	5,4	8,5	3,2	+ 0,0	+ 8,6
Luftkurorte	329	2 621,7	470,9	18 121,6	1 239,9	6,8	6,9	2,6	+ 4,5	+ 50,5
Seebäder	73	879,9	45,7	9 915,8	174,5	1,8	11,3	3,8	+ 2,9	- 18,3
Sonstige Fremdenverkehrsgemeinden	1 847	7 519,4	1 327,9	21 861,8	2 293,1	10,5	2,9	1,7	+ 1,7	+ 10,0
Insgesamt	2 465	19 475,1	4 185,9	89 781,8	8 387,5	9,3	4,6	2,0	+ 3,4	+ 11,9
davon										
Schleswig-Holstein	163	1 177,1	171,1	8 577,1	344,7	4,0	7,3	2,0	+ 3,5	- 1,7
Hamburg	1	735,2	324,4	1 496,3	627,5	41,9	2,0	1,9	+ 6,2	+ 7,9
Niedersachsen	362	2 146,7	228,9	10 964,7	455,4	4,2	5,1	2,0	+ 2,5	+ 8,4
Bremen	2	214,5	51,0	3 924,4	85,9	21,9	1,8	1,7	+ 3,2	+ 10,6
Nordrhein-Westfalen	390	2 843,6	594,6	10 344,4	1 099,0	10,6	3,6	1,8	+ 3,5	+ 4,9
Hessen	238	2 099,7	504,5	9 408,4	967,8	10,3	4,5	1,9	+ 4,4	+ 7,3
Rheinland-Pfalz	203	1 431,2	384,8	5 458,4	691,5	12,7	3,8	1,8	+ 0,8	- 1,1
Baden-Württemberg	395	3 686,7	932,5	16 637,7	1 755,2	10,5	4,5	1,9	+ 2,6	+ 5,7
Bayern	664	5 055,2	973,8	26 286,9	2 326,7	8,9	5,2	2,4	+ 4,4	+ 35,3
Saarland	47	85,3	20,3	215,4	33,8	15,7	2,5	1,7	+ 1,2	+ 0,9
Berlin (West)	1	271,9	90,0	805,4	282,2	35,0	3,0	3,1	+ 14,2	+ 25,3

¹⁾ Im Berichtszeitraum neu angekommene Fremde. — ²⁾ Gezählt sind nur die in den Beherbergungsstätten einschl. Privatquartiere — aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften — gegen Entgelt übernachtenden Reisenden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden. — ³⁾ Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z. B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z. B. Vereinigte Staaten). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein. — ⁴⁾ Die Vergleiche beziehen sich nur auf die Berichtsorte, für die Vergleichszahlen vorliegen.



und auf die Fremdenheime und Pensionen 20,8 vH aller Übernachtungen entfallen. Am stärksten frequentiert wurden die Privatquartiere in den Seebädern. Fast die Hälfte aller Gäste (44,9 vH) hatte das Privatquartier bevorzugt. Auf die Fremdenheime und Pensionen entfielen immerhin noch 29,3 vH aller Übernachtungen, während der Anteil der Hotels und Gasthöfe in den Seebädern mit 14 vH weitaus geringer war. Diese Betriebsart dominiert aber in den Großstädten; 80,5 vH aller Übernachtungen wurden in den Hotels und Gasthöfen ermittelt. Rechnet man den Anteil der Übernachtungen in den Fremdenheimen und Pensionen von 17,2 vH hinzu, so kann festgestellt werden, daß die „gewerblichen Beherbergungsbetriebe“ in den Großstädten und, stark abgeschwächt, in den „Sonstigen Fremdenverkehrsgemeinden“ die fast ausschließliche oder überwiegende Unterkunftsart für die Aufnahme von Fremden darstellen. Dies dürfte darauf beruhen, daß der Fremdenverkehr in den Städten mit überwiegend Dienst- und Geschäftsreiseverkehr sich grundsätzlich von dem Fremdenverkehr in den anderen Gemeindegruppen mit vorwiegendem Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr unterscheidet. Es ist aber auch zu berücksichtigen, daß die Hotels und Gasthöfe sowie die Fremdenheime und Pensionen nicht in der Lage sind, den ganzen Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr, besonders im Juli und August, zu bewältigen, so daß die anderen Betriebsarten in dieser Zeit sehr starken Anteil am Fremdenverkehr haben.

Ab April 1959 werden die Fremdenmeldungen und -übernachtungen nach Betriebsarten aufbereitet. Nachstehende Gliederung gibt ein Bild über das Übernachtungsaufkommen, die Aufenthaltsdauer der Gäste und den Ausnutzungsgrad der Fremdenbetten im SH 1960 und SH 1959.

	Fremdenübernachtungen		vH		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer		Ausnutzungsgrad	
	1 000		1960	1959	Tage	vH	1960	1959
Hotels und Gasthöfe	34 551	34 005	38,5	39,2	2,4	2,4	46,4	47,2
Fremdenheime, Pensionen und Hospize	20 089	19 150	22,4	22,1	8,6	8,3	57,1	59,6
Erholungs- und Ferienheime	5 667	5 275	6,3	6,1	14,2	15,6	76,1	75,3
Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	9 234	8 573	10,3	9,9	30,7	30,7	95,1	97,2
Beherbergungsbetriebe zus.	69 541	67 004	77,5	77,3	4,0	4,0	54,8	55,8
Privatquartiere	20 241	19 660	22,5	22,7	10,0	10,4	38,5	40,0
Insgesamt	89 782	86 664	100	100	4,6	4,6	50,1	51,2

Es ist festzustellen, daß das Bettenangebot in den Hotels und Gasthöfen — trotz des sehr hohen Anteils an allen Übernachtungen — im SH 1960 nur zu 46,4 vH (SH 1959: 47,2 vH) ausgenutzt worden ist. Sie haben von allen Betriebsarten — mit Ausnahme der Privatquartiere — die niedrigste Ausnutzung, was zu einem Teil auf die kurzfristige Aufenthaltsdauer der Gäste von 2,4 Tagen im Durchschnitt zurückzuführen ist. Der längeren Aufenthaltsdauer in den anderen Betriebsarten entspricht der höhere Ausnutzungsgrad, der auch im SH 1960 in den Fremdenheimen und Pensionen (57,1 vH) und in den

Ausnutzung der Fremdenbetten im Sommerhalbjahr

1960 und 1959

Theoretische monatliche Übernachtungskapazität 1960 bzw. 1959 = 100

Betriebsart	Jahr	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Hotels und Gasthöfe	1960	30,6	36,0	47,7	56,0	60,6	46,9
	1959	29,1	37,5	46,3	59,4	61,7	48,7
Fremdenheime, Pensionen und Hospize	1960	24,8	36,2	62,6	77,4	85,5	55,3
	1959	24,0	39,5	62,0	84,9	87,3	58,6
Erholungs- und Ferienheime	1960	47,3	60,6	79,5	94,6	97,1	76,7
	1959	49,2	61,9	75,3	92,9	96,0	76,0
Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	1960	85,8	92,5	96,6	99,3	98,1	98,0
	1959	87,6	94,0	100,0	100,0	100,0	96,9
Beherbergungsbetriebe zusammen	1960	34,2	41,8	57,4	67,5	72,5	54,9
	1959	33,2	43,6	56,2	71,3	73,6	56,5
Privatquartiere	1960	4,0	12,3	40,8	69,7	75,6	27,4
	1959	3,3	13,6	38,2	77,7	75,6	30,2
Insgesamt	1960	25,4	33,2	52,5	68,2	73,4	46,8
	1959	24,5	34,9	51,0	73,2	74,2	48,9

Erholungs- und Ferienheimen (76,1 vH) wesentlich höher als bei den Hotels und Gasthöfen war, während in den Heilstätten und Sanatorien von einer Vollbelegung während des Sommerhalbjahres gesprochen werden kann. Mit Ausnahme der Erholungs- und Ferienheime, die im SH 1960 etwas besser ausgenutzt waren als im Vorjahr, lag der Ausnutzungsgrad in den anderen Betriebsarten und damit insgesamt — trotz Zunahme der Übernachtungen — im SH 1960 geringfügig niedriger als im SH 1959. Dies ist darauf zurückzuführen, daß das Bettenangebot etwas stärker zugenommen hat (+ 5,7 vH) als die Zahl der Übernachtungen (+ 3,4 vH).

Vergleicht man den Grad der Bettenausnutzung in den 5 Betriebsarten und in den einzelnen Monaten miteinander, so treten sehr große Unterschiede auf. Die größten Schwankungen hatten die Privatquartiere, die bei einer Ausnutzung von 4 vH, 12,3 vH und 40,8 vH in den Monaten April, Mai und Juni nur im Juli und August (69,7 bzw. 75,6 vH) in größerem Umfang in Anspruch genommen worden sind, während der Ausnutzungsgrad im September mit 27,4 vH bereits wieder sehr stark abfiel. Nur geringfügige Abweichungen hatten dagegen die Heilstätten und Sanatorien mit einer von Jahreszeit und Wetter unabhängigen Vollbelegung. Die Ausnutzung der Fremdenbetten in den Erholungs- und Ferienheimen zeigt, obgleich die Beschickung von gemeinnützigen Einrichtungen, Betrieben u. a. erfolgt, große zeitliche Schwankungen mit 47,3 vH im April, 97,1 vH im August und 76,7 vH im September. Von den beiden Gruppen der gewerblichen Beherbergungsbetriebe im engeren Sinne hatten die Fremdenheime und Pensionen eine Steigerung des Ausnutzungsgrades von 24,8 vH im April auf 85,5 vH im August und eine Abschwächung auf 55,3 vH im September. In den Hotels und Gasthöfen ist die Saisonabhängigkeit weniger ausgeprägt. Die Ausnutzung der Fremdenbetten nahm von 30,6 vH ab April in den folgenden Monaten jeweils um rund 10 vH oder weniger zu und erreichte im August mit nur 60,6 vH den höchsten Stand, um dann im September auf 46,9 vH abzusinken.

Der Anteil der Ausländergäste an den Gesamtübernachtungen ist von 8,6 vH im SH 1959 auf 9,3 vH im Berichtszeitraum gestiegen. Die Zunahme der Ausländerübernachtungen (+ 11,9 vH) war wesentlich größer als die der Inländerübernachtungen (+ 2,6 vH). Die Aufgliederung der Übernachtungszahlen der Ausländer nach den Herkunftsländern zeigt eine sehr unterschiedliche Entwicklung. Diese wird bestimmt durch bisher noch nicht erreichte Zunahmen der Gäste aus Großbritannien (46 vH) und den USA (27 vH), deren Anteil zusammen am gesamten Zuwachs der Ausländerübernachtungen 646 400 oder 72,3 vH betrug; hiervon kam fast die Hälfte (47,5 vH) auf Oberammergau. Die niederländischen Gäste, die bisher im Fremdenverkehr der Sommerhalbjahre an der Spitze lagen, wurden infolge einer Abnahme ihrer Übernachtungen um 3,6 vH auf den 3. Platz verdrängt. Wenn auch die absolute Zunahme der Gäste aus Italien, Frankreich, Süd- und Mittelamerika sowie aus anderen Ländern nicht sehr ins Gewicht fällt, so liegen doch die relativen Steigerungen z. T. weit über dem Durchschnitt. Eine wesentliche Abnahme wurde nur bei den Gästen aus Belgien und

Luxemburg (— 4,1 vH) festgestellt, während die Gästeübernachtungen der Schweizer und Österreicher geringfügig unter dem Vorjahresergebnis geblieben sind. Ausschlaggebend für diese insgesamt gesehen günstige Entwicklung waren die Oberammergauer Passionsspiele. Die Ausländerübernachtungen in Oberammergau, die im SH 1960 insgesamt um das Neunfache gestiegen sind, spiegeln in etwa die Gesamtentwicklung wider.

Meldungen und Übernachtungen von Auslandsgästen im Sommerhalbjahr 1960

Ständiger Wohnsitz der Fremden (Nicht Staatsangehörigkeit)	Mel-dungen		Übernachtungen		Zu- (+) bzw. Ab-nahme (—) der Übernachtungen gegenüber SH 1959	
	der Auslandsgäste					
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
Vereinigte Staaten	688,7	1 292,1	15,4	+271,1	+ 26,6	
Großbritannien und Nordirland	605,6	1 180,8	14,2	+375,3	+ 46,0	
Niederlande	595,8	1 122,0	13,4	— 42,0	— 3,6	
Frankreich	348,1	745,1	8,9	+ 51,0	+ 7,4	
Belgien und Luxemburg	318,5	635,1	7,6	— 27,5	— 4,1	
Dänemark	335,4	538,5	6,4	+ 32,8	+ 6,5	
Schweden	249,9	489,5	5,8	+ 8,4	+ 1,7	
Schweiz	227,0	486,5	5,8	— 2,6	— 0,5	
Italien	169,5	388,1	4,6	+ 55,0	+ 16,5	
Österreich	156,0	308,7	3,7	— 1,7	— 0,6	
Süd- und Mittelamerika	79,5	209,1	2,5	+ 41,4	+ 24,7	
Asien	65,6	187,1	2,2	+ 27,8	+ 17,4	
Spanien	41,6	105,1	1,3	+ 22,5	+ 27,2	
Afrika	34,3	95,8	1,1	+ 13,7	+ 16,6	
Norwegen	52,1	92,9	1,1	+ 0,8	+ 0,9	
Griechenland	29,8	87,3	1,0	+ 19,5	+ 28,9	
Finnland	35,2	67,6	0,8	+ 5,7	+ 9,3	
Kanada	35,3	66,5	0,8	+ 8,1	+ 13,9	
Übriges Ausland	118,1	279,8	3,4	+ 34,9	+ 14,3	
Ausland insgesamt	4 185,9	8 387,5	100	+894,2	+ 11,9	

Die Devisen-Einnahmen im Reiseverkehr erhöhten sich nach Mitteilung der Deutschen Bundesbank im SH 1960 um 4,9 vH auf 1,2 Mrd. DM, die Devisen-Ausgaben im Reiseverkehr um 18 vH auf 1,9 Mrd. DM.

In den 2 465 Berichtsgemeinden des Bundesgebietes ohne Berlin wurden außerdem in Jugendherbergen 5,8 Mill. (— 1,7 vH), in Kinderheimen 6,8 Mill. (— 2,4 vH) und auf Campingplätzen 5,6 Mill. (— 0,1 vH) Fremdenübernachtungen ermittelt.

Beherbergungskapazität am 1. April 1960¹⁾

Von den in 2 465 Berichtsgemeinden des Bundesgebietes ohne Berlin am 1. April 1960 vorhandenen 994 849 Fremdenbetten stehen dem Fremdenverkehr 980 203 Betten zur Verfügung. Davon entfallen 693 217 oder 70,7 vH auf die Beherbergungsbetriebe, und zwar 407 212 auf Hotels und Gasthöfe, 192 224 auf Fremdenheime, Pensionen und Hospize, 53 079 auf Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten sowie 40 702 auf Erholungs- und Ferienheime, während auf die Privatquartiere 286 986 oder 29,3 vH aller verfügbaren Fremdenbetten kommen. In den vergleichbaren Gemeinden betrug die Zunahme der Fremdenbetten gegenüber dem 1. April 1959 insgesamt 52 678 oder 5,7 vH, davon in den Beherbergungsbetrieben 35 966 (+ 5,5 vH) und in den Privatquartieren 16 712 (+ 6,2 vH).

Sta.

¹⁾ Vgl. Tabelle S. 93*.

Der Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet im Jahr 1960

Die Zunahme der Wirtschaftskraft Berlins sowie Art und Umfang seiner Versorgung durch Westdeutschland spiegeln sich in der Entwicklung des begleitscheinpflichtigen Warenverkehrs mit Berlin (West) wider.

Seit Beendigung der Blockade Berlins im Mai 1949 hat der Warenverkehr stark zugenommen. Bei einem seit 1950 von 3 auf 14 Mrd. DM gestiegenen Jahresumsatz verachtfaachten sich die Lieferungen aus Berlin und verdreifachten sich die Lieferungen nach Berlin¹⁾.

Die Zusammensetzung der beiderseitigen Lieferungen nach Warengruppen veränderte sich in dieser Zeit besonders in Richtung aus Berlin erheblich. Bis zum Jahr 1955 lieferte Ber-

¹⁾ Die Ergebnisse werden in den „Statistischen Berichten“, Arb.-Nr. V/31 veröffentlicht.

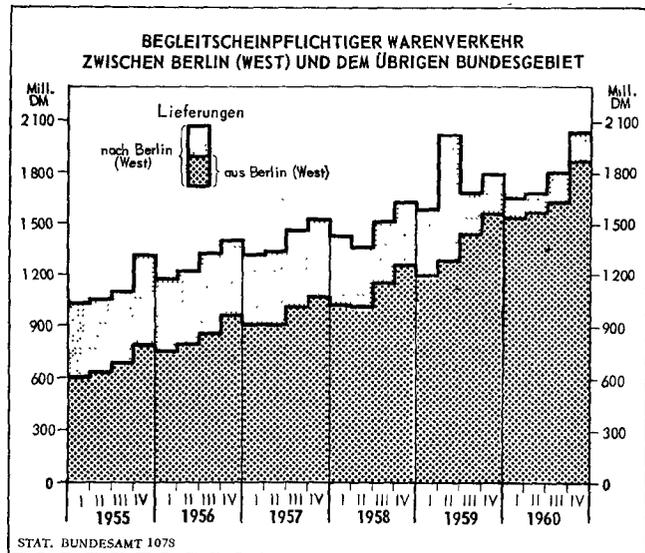
Begleitscheinpflichtiger Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet

Mill. DM

Jahr	Lieferungen			
	aus Berlin (West)		nach Berlin (West)	
	insgesamt	Zunahme gegen Vorjahr	insgesamt	Zunahme gegen Vorjahr
1950	821	2 239		
1951	1 222	2 917	401	678
1952	1 403	3 042	181	125
1953	1 648	3 472	245	430
1954	2 102	3 903	454	431
1955	2 715	4 583	613	680
1956	3 366	5 124	651	541
1957	3 887	5 654	521	530
1958	4 434	5 946	547	292
1959	5 484	7 085	1 050	1 139
1960	6 697	7 285	1 213	200

lin jährlich zu 60 vH Elektroartikel und Maschinen. Dieser Anteil ging bis 1960 auf 40 vH zurück, da inzwischen auch andere Industriezweige, wie die Tabakwaren-, Nahrungsmittel-, Chemische-, NE-Metall- und Stahlbauindustrie, ausgebaut werden konnten.

Während 1951 von den Lieferungen nach Berlin 45 vH auf Nahrungs- und Genussmittel einschließlich landwirtschaftlicher Erzeugnisse und 14 vH auf Textil-, Schuh- und Lederwaren entfielen, betragen die Anteile dieser Warengruppen 1960 nur noch 32 bzw. 9 vH. Dagegen erhöhte die Elektroindustrie ihren Lieferanteil von 4 vH auf 9 vH und die eisenschaffende Industrie von 6 vH auf 12 vH.



Der Gesamtumsatz im warenbegleitscheinpflichtigen Warenverkehr erhöhte sich im Jahre 1960 gegenüber 1959 um 11 vH, nach einer vorjährigen Erhöhung um 21 vH.

Die Lieferungen aus Berlin, deren Zuwachsrate 1959 24 vH betragen hatte, nahmen um 22 vH auf 6,7 Mrd. DM zu. Infolge der Erhöhung der Tabakwarenlieferungen (einschließlich Steuer) auf 1,4 Mrd. DM rückte der Absatz an Nahrungs- und Genussmitteln, der nunmehr 30 vH einnimmt, an die erste Stelle und erreichte den um 0,2 auf 2 Mrd. DM gestiegenen Absatz der Elektroindustrie.

Unter diesen Warengruppen sind folgende Zunahmen zu verzeichnen:

Rundfunk- und Fernsehempfangsgeräte, elektroakustische Geräte	von 303 auf 329 Mill. DM,
Geräte der Nachrichtentechnik und Elektrizitätsverteilung	von 667 auf 769 Mill. DM,
Fleisch und Fleischwaren	von 117 auf 170 Mill. DM,
Schokolade, Süßwaren	von 137 auf 176 Mill. DM.

An Maschinen wurden mit 731 Mill. DM um 141 Mill. DM mehr geliefert.

Die Lieferungen nach Berlin nahmen mit 7,3 Mrd. DM gegenüber 1959 nur um 3 vH zu. Während im Jahre 1959 die Zuwachsrate infolge einer einmalig und kurzfristig durchzuführenden Bevorratung Berlins 19 vH betragen hatte, also

Der Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet

Warengruppe	1959		1960	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Lieferungen aus Berlin (West)				
Nahrungs- und Genußmittel	1 394,4	25,4	2 034,7	30,4
Eisen, NE-Metalle, Halbzeug, Guß	302,9	5,5	418,4	6,2
Maschinen	590,4	10,8	730,5	10,9
Stahlbau, Eisen- und Metallwaren	308,8	5,6	317,6	4,7
Elektroartikel	1 773,5	32,4	1 969,4	29,4
Chemische Erzeugnisse	320,7	5,9	337,8	5,1
Papier, Papierwaren, Bücher usw.	165,1	3,0	178,1	2,7
Textil-, Schuh- und Lederwaren	215,2	3,9	251,6	3,8
Sonstige Waren	412,7	7,5	458,5	6,8
Insgesamt	5 483,7	100	6 696,6	100
Lieferungen nach Berlin (West)				
Nahrungs- und Genußmittel einschl. Landwirtschaftlicher Erzeugnisse	2 560,4	36,1	2 337,6	32,1
Steinkohlen	187,9	2,7	187,6	2,6
Eisen, NE-Metalle, Halbzeug, Guß	709,0	10,0	871,2	11,9
Maschinen	317,9	4,5	382,5	5,3
Stahlbau, Eisen- und Metallwaren	329,2	4,6	349,3	4,8
Elektroartikel	564,4	8,0	612,5	8,4
Chemische Erzeugnisse	461,9	6,5	490,4	6,7
Papier, Papierwaren, Bücher usw.	281,3	4,0	313,6	4,3
Textil-, Schuh- und Lederwaren	682,1	9,6	682,3	9,4
Sonstige Waren	990,7	14,0	1 057,7	14,5
Insgesamt	7 084,8	100	7 284,7	100

außergewöhnlich hoch war, ergab sich 1960 bei einigen Warengruppen eine Abnahme der Lieferungen. Ferner verminderte sich bei einigen Waren der Bezugsbedarf Berlins durch erhöhte Eigenproduktion. Die Warensendungen der Nahrungs- und Genußmittelindustrie nach Berlin gingen von 1,8 auf 1,6 Mrd. DM zurück, wobei sich besonders die Lieferungen nachfolgender Waren verringerten:

Milch und Milchzeugnisse	von 390 auf 331 Mill. DM,
Schokolade, Süßwaren und Zucker	von 160 auf 156 Mill. DM,
Rohkaffee	von 140 auf 125 Mill. DM,
Tabakwaren	von 271 auf 175 Mill. DM.

Andererseits erhöhten sich bei nachstehenden Warengruppen die Lieferungen:

Fleisch und Fleischwaren	von 387 auf 406 Mill. DM,
Getreide, Mühlenzeugnisse, Nahrungsmittel	von 146 auf 149 Mill. DM,
Rohtabak	von 94 auf 128 Mill. DM,
Eisen, Stahl, NE-Metalle, Gußerzeugnisse	von 709 auf 871 Mill. DM,
Maschinen	von 318 auf 383 Mill. DM,
Chemische Erzeugnisse	von 462 auf 490 Mill. DM,
Elektroartikel	von 564 auf 613 Mill. DM,
Kraftfahrzeuge	von 106 auf 221 Mill. DM.

In der Brennstoffversorgung Berlins trat nur bei Heizöl eine Erhöhung ein, nämlich von 10 auf 40 Mill. DM. Die Steinkohlenlieferungen nach Berlin hatten mit 188 Mill. DM denselben Wert wie 1959. Auch die Versorgung Berlins mit Braunkohlen aus den Währungsgebieten der DM-Ost hatte mit 47 Mill. DM denselben Umfang behalten.

Warenverkehr der Bundesländer
Mill. DM

Land	Lieferungen			
	aus Berlin (West)		nach Berlin (West)	
	1959	1960	1959	1960
Schleswig-Holstein	141	166	409	382
Hamburg	942	1 050	1 435	1 405
Niedersachsen	990	1 231	978	982
Bremen	230	478	173	206
Nordrhein-Westfalen	1 236	1 421	1 804	1 899
Hessen	443	563	478	513
Rheinland-Pfalz	90	123	-214	226
Baden-Württemberg	577	665	654	713
Bayern	817	975	937	948
Saarland	18	25	2	11
Insgesamt	5 484	6 697	7 084	7 285

Der Güterverkehr mit Berlin (West)

Bruttogewicht

Verkehrszweig	Lieferungen							
	aus Berlin (West)				nach Berlin (West)			
	1959		1960		1959		1960	
1 000 t	vH	1 000 t	vH	1 000 t	vH	1 000 t	vH	
Straße	927	61,4	1 060	63,4	2 986	37,3	2 913	35,9
Schienenweg	205	13,6	198	11,9	2 358	29,5	2 209	27,3
Wasserweg	376	24,9	411	24,6	2 659	33,2	2 985	36,8
Luftweg	2	0,1	2	0,1	1	0,0	2	0,0
Insgesamt	1 510	100	1 671	100	8 004	100	8 109	100

Warenverkehr der Bundesländer

Wie in den letzten Jahren waren auch 1960 die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Hamburg, Niedersachsen, Bayern und Baden-Württemberg hauptsächlich am Warenverkehr mit Berlin (West) beteiligt. Bei den Bezügen aus Berlin lagen die prozentualen Zunahmen gegenüber 1959 bei Niedersachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern zwischen 19 und 36 vH, während die Veränderungen der Lieferwerte in Richtung nach Berlin fast bei allen Ländern geringfügig waren.

Transportwege

Während sich im Laufe der letzten Jahre und ganz besonders 1960 die Lieferungen Berlins wertmäßig seinen Bezügen sehr stark angenähert haben, kann von einem Ausgleich und selbst von einer Verbesserung der Transportbilanz keine Rede sein. Das Bruttogewicht der Warentransporte aus Berlin erhöhte sich von 1,5 auf 1,7 Mill. t und in der Gegenrichtung von 8,0 auf 8,1 Mill. t.

In Richtung aus Berlin zeigte sich eine geringfügige Zunahme der Lkw-Transporte von 0,9 auf 1 Mill. t, während die Eisenbahntransporte mit 0,2 Mill. t und die Schifftransporte mit 0,4 Mill. t kaum Veränderungen erfuhren. Demnach erhöhte sich der Anteil der Straße am Gesamtverkehr auf 63,4 vH, während der des Schienenweges von 13,6 auf 11,8 vH abnahm und der Anteil des Wasserweges fast unverändert blieb.

Verkehrsträger

Wichtige Schwer- und Massengüter 1960

Warenart	Bruttogewicht 1 000 t	Straße	Eisenbahn	Schiffahrt
		vH		
Lieferungen nach Berlin (West)				
insgesamt	8 108,5	35,9	27,2	36,8
darunter:				
Landwirtschaftliche Produkte	825,7	45,4	44,6	9,9
Nahrungs- und Genußmittel	723,3	92,1	2,9	4,9
Waren aus Eisen und Metall	930,2	55,9	13,2	30,9
Zement, Steine, Bausand	1 424,2	40,3	7,1	52,6
Kohlen	2 686,1	0,1	50,4	49,4
Lieferungen aus Berlin (West)				
insgesamt	1 671,0	63,4	11,9	24,6
darunter:				
Nahrungs- und Genußmittel	336,5	78,5	3,4	18,0
Asbestzementwaren und sonstige künstliche Steinerzeugnisse	141,5	63,7	0,3	36,0
Waren aus Eisen und Metall (einschl. Schrott)	528,9	45,1	14,6	40,2
Elektroartikel	234,8	72,0	16,4	11,2
Chemische Erzeugnisse	99,9	62,4	28,0	9,4

In Richtung nach Berlin blieben die Bruttogewichte der Lkw-Transporte mit 3 Mill. t sowie der Eisenbahntransporte mit 2 Mill. t fast unverändert, während die Schifftransporte um ein Zehntel auf 3 Mill. t zunahmen. Der Güterverkehr fand zu 35,9 vH auf der Straße und zu 27,3 vH auf dem Schienenwege statt. Ihrem etwas zurückgegangenen Anteil am Gesamtverkehr stand eine Zunahme des Anteils des Wasserweges von 33,2 auf 36,8 vH gegenüber.

In Richtung aus Berlin wurden an der Zonengrenze rund 182 000 Lastkraftwagen abgefertigt (1959: 184 000). Unter diesen nahm die Zahl der unbeladenen Wagen von 94 000 auf rund 87 000 ab. Die durchschnittliche Beladung je Lkw betrug 11,2 t.

Bei rund 185 000 nach Berlin fahrenden Lastkraftwagen (1959: 185 000) blieb der Anteil der Wagen ohne Ladung mit rund 7 000 fast der gleiche. Die Lkw hatten eine durchschnittliche Beladung von 16,5 t.

Be.

Außenhandel

Der Außenhandel nach Waren 1960

Im Januar-Heft dieser Zeitschrift wurde ein allgemeiner Überblick über den Außenhandel der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) im Jahre 1960 gegeben. In diesem Zusammenhang wurde im besonderen die Entwicklung der Durchschnittswerte gegenüber 1959 beleuchtet. Der folgende Beitrag bringt eine Darstellung der warenmäßigen Zusammensetzung des Außenhandels 1960 und der entsprechenden Veränderungen gegenüber dem vorangegangenen Jahr.

Bei diesem Vergleich ist zu berücksichtigen, daß sich im Verlauf des Vergleichsjahres 1959 das Erhebungsgebiet der Außenhandelsstatistik verändert hatte. Am 5. Juli 1959 ist das Saarland auch wirtschaftlich in die Bundesrepublik eingegliedert worden. Bis zu diesem Tage gehörte der Warenverkehr der übrigen Bundesländer mit dem Saarland noch zum Außenhandel der Bundesrepublik. An seiner Stelle wurde nach der Eingliederung der Warenverkehr des Saarlandes mit dem Ausland in den Außenhandel der Bundesrepublik einbezogen. Der Saldo der hierdurch bedingten Veränderungen des gesamten Außenhandels der Bundesrepublik vom 1. Halbjahr 1959 zum 1. Halbjahr 1960 belief sich in der Einfuhr auf + 242,5 Mill. DM, in der Ausfuhr auf + 577,7 Mill. DM.

	Einfuhr Mill. DM	Ausfuhr Mill. DM
Außenhandel der übrigen Bundesländer mit dem Saarland im 1. Halbjahr 1959	- 458,8	- 314,7
Außenhandel des Saarlandes mit dem Ausland im 1. Halbjahr 1960	+ 701,3	+ 892,4
Differenz	+ 242,5	+ 577,7

Die Einfuhrdifferenz betrug im Verhältnis zur Gesamteinfuhr der Bundesrepublik im Jahre 1960 0,5 vH, die Ausfuhrdifferenz im Verhältnis zur Gesamtausfuhr 1,2 vH. Soweit sich diese Veränderung auf einzelne Warenuntergruppen in erheblichem Ausmaß ausgewirkt hat, wird dies im folgenden erwähnt.

Die Einfuhr

Die Einfuhr der Bundesrepublik hat gegenüber 1959 um 6,9 Mrd. DM oder 19,1 vH zugenommen. Sie ist damit erheblich stärker angewachsen als im Vorjahr. Damals hatte die Jahreszuwachsrate nur 15,1 vH betragen. Die Zunahme gegenüber 1959 beruhte im wesentlichen auf einem weiteren Konjunkturanstieg in der Bundesrepublik. Für die erneut angestiegene Inlandsproduktion gewerblicher Erzeugnisse, die sich zu einem Teil auch in einer erhöhten Ausfuhr niedergeschlagen hat, wurden Rohstoffe und besonders Halbwaren in verstärktem Umfang eingeführt. Da jedoch in manchen Fällen die Inlandsproduktion bereits an die Grenzen des Arbeitspotentials stieß, sind auch die Fertigwarenimporte nochmals kräftig angestiegen. Ein erheblicher Teil der Zunahme entfiel auf Investitionsgüter, die dem Ausbau der inländischen Produktionsstätten zugute kamen. Ein weiterer Teil betraf die

gewerblichen Verbrauchsgüter bzw. die Vormaterialien für die Verbrauchsgüterindustrie. Die Einfuhr an Ernährungsgütern ist gegenüber 1959 weniger stark angestiegen. Hier wirkte sich die gute Ernte des Jahres 1960 aus, nachdem die Dürreperiode des Vergleichsjahres 1959 eine beträchtliche Ausweitung der Ernährungsgüterimporte ausgelöst hatte.

Von der Gesamteinfuhr im Werte von 42,7 Mrd. DM (einschl. Rückwaren) entfiel wieder der größere Teil mit 31,1 Mrd. DM oder 73 vH auf Güter der gewerblichen Wirtschaft, während sich die Importe von Ernährungsgütern auf 11,2 Mrd. DM oder 26 vH beliefen. Da sich die Einfuhr der Ernährungsgüter gegenüber 1959 bei im ganzen konstant gebliebenen Durchschnittswerten weniger stark erhöhte als die Einfuhr der gewerblichen Erzeugnisse, ist ihr Anteil an der Gesamteinfuhr (1959: 30 vH) weiterhin zurückgegangen. Bei den einzelnen Warengruppen der Ernährungsgüter war die Entwicklung der Importe unterschiedlich. Die Tendenz einer relativ stärkeren Zunahme der Einfuhr von hochwertigen Nahrungsmitteln, vor allem tierischen Ursprungs, hat im Berichtsjahr angehalten. Infolge der knappen Futterernte des Jahres 1959 sind im Berichtsjahr die Futtermittelimporte kräftig angestiegen.

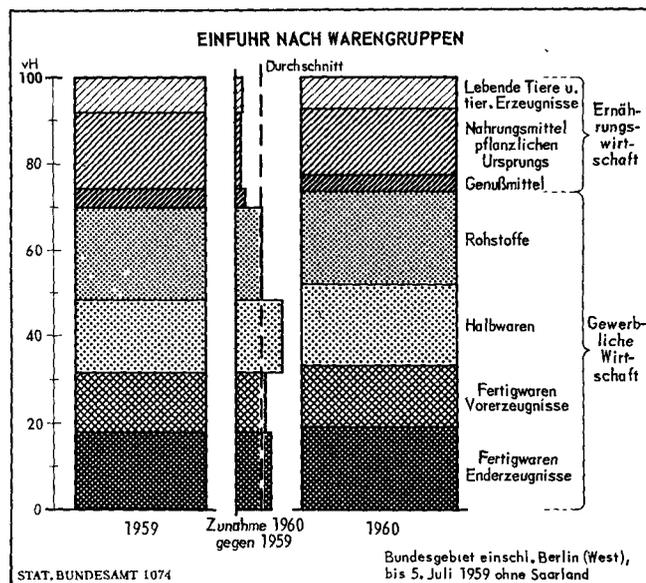
Bei den Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs stand die Untergruppe Fleisch und Fleischwaren mit einer Einfuhrzunahme von 121,4 Mill. DM bei etwa konstant gebliebenen Durchschnittswerten im Vordergrund. Ein erheblicher Teil dieser Zunahme (31,2 Mill. DM) war allerdings durch die Wiedereingliederung des Saarlandes bedingt. Infolge der Zunahme der Fleisch- und Fleischwareneinfuhr fielen im Rahmen der Warengruppe tierische Erzeugnisse die Eierimporte erstmals auf den zweiten Platz zurück. Beträchtlich erhöht haben sich außerdem die Importe von Fischen und Fischzubereitungen. Demgegenüber hat die Einfuhr von Schweinen der Gruppe „Lebende Tiere“ gegenüber 1959 geringfügig nachgegeben. Stark vermindert haben sich die Butterimporte (- 28 vH).

Bei den Importen von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs, die im ganzen um 3,7 vH zugenommen haben, war die Entwicklung bei den Warenuntergruppen unterschiedlich. Bei einzelnen Unterguppen, wie z. B. beim Weizen, beim Kakao und bei den Erzeugnissen daraus ergaben sich Importrückgänge. Beim Kakao war der wertmäßige Rückgang durch ein weiteres Nachgeben der Weltmarktpreise bedingt. Der Menge nach ist die Kakaoeinfuhr sogar um 9,2 vH gestiegen. Der Einfuhrückgang bei den Kakaoerzeugnissen beruhte zum größten Teil auf der Rückgliederung des Saarlandes, aus dem wir im 1. Halbjahr 1959 noch beträchtliche Mengen (21 Mill. DM) eingeführt hatten. Demgegenüber hatten drei der wichtigsten Erzeugnisse dieser Warengruppe, nämlich Südfrüchte, Ölfrüchte und Gemüse beträchtliche Importerhöhungen aufzuweisen. Auch die Importe von Gemüse- und Obstkonserven nahmen erheblich zu. Sonderbewegungen zeigten sich bei der Einfuhr von Kleie (Zunahme von 8,6 auf

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ nach Warengruppen 1958 bis 1960

Warengruppe ²⁾	Tatsächliche Werte						Veränderungen gegenüber dem Vorjahr			Volumen ³⁾
	1958	1959	1960 ⁴⁾	Anteil an der Gesamteinfuhr			Veränderungen gegenüber dem Vorjahr			
				1958	1959	1960 ⁴⁾	1958	1959	1960 ⁴⁾	vH
	Mill. DM									
Ernährungswirtschaft	9 408	10 731	11 210	30,2	30,0	26,3	- 5,7	+ 14,1	+ 4,5	+ 6,1
Lebende Tiere	428	594	600	1,4	1,7	1,4	+ 32,9	+ 38,8	+ 1,0	+ 3,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs ..	1 857	2 305	2 439	6,0	6,4	5,7	- 6,4	+ 24,1	+ 5,8	+ 5,6
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs ..	5 522	6 298	6 531	17,7	17,6	15,3	- 8,0	+ 14,1	+ 3,7	+ 5,2
Genussmittel	1 601	1 534	1 639	5,1	4,3	3,8	- 3,8	- 4,2	+ 6,8	+ 10,8
Gewerbliche Wirtschaft	21 438	24 756	31 063	68,9	69,1	72,8	- 0,8	+ 15,5	+ 25,5	+ 24,5
Rohstoffe	7 685	7 749	9 269	24,7	21,6	21,7	- 18,0	+ 0,8	+ 19,8	+ 17,5
Halbwaren	5 252	5 977	8 055	16,9	16,7	18,9	- 8,5	+ 13,8	+ 34,8	+ 29,9
Fertigwaren	8 500	11 030	13 739	27,3	30,8	32,2	+ 31,7	+ 29,8	+ 24,6	+ 26,4
Vorerzeugnisse	3 845	4 719	5 773	12,3	13,2	13,5	+ 15,2	+ 22,7	+ 22,3	+ 23,7
Enderzeugnisse	4 655	6 311	7 966	15,0	17,6	18,7	+ 49,5	+ 35,6	+ 26,2	+ 28,4
Rückwaren	282	330	392	0,9	0,9	0,9	+ 90,5	+ 17,0	+ 18,8	+ 17,9
Ersatzlieferungen	5	7	9	0,0	0,0	0,0	-	+ 40,0	+ 28,6	+ 13,2
Insgesamt	31 133	35 823	42 873	100	100	100	- 1,8	+ 15,1	+ 19,1	+ 19,0

¹⁾ Einschl. Berlin (West), bis 5. 7. 1959 ohne Saarland. — ²⁾ Erzeugnisgruppen und Warenuntergruppen siehe Tabelle S. 97*. — ³⁾ Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1954. — ⁴⁾ Vorläufige Ergebnisse.



22,0 Mill. DM) und Mollereierzeugnissen (Anstieg von 25,0 auf 33,7 Mill. DM). Betrachtlieh zugenommen haben schlieBlich auch die Importe von Hafer.

Die Einfuhr von Genussmitteln hat vergleichsweise etwas starker zugenommen (+ 6,9 vH) als die ubrigen Ernahrungsguter. Die Kaffeimporte, die wieder etwa die Halfte der Genussmitteleinfuhr ausmachten, haben sich gegenuber 1959 bei leicht zuruckgegangenen Durchschnittswerten mengenmaBig um 6,8 vH erhohet. Von den ubrigen wichtigen Erzeugnissen dieser Gruppe wurden vor allem alkoholische Getranke (allein Branntwein mit einer Zunahme von 90 vH) und Rohtabak in verstarktem Umfang eingefuhrt.

Von den Gutern der gewerblichen Wirtschaft haben die Rohstoffe und die Fertigwaren ihre Anteile an der Gesamteinfuhr mit 22 bzw. 30 vH etwa gehalten. Im Sektor der gewerblichen Erzeugnisse waren es also die Halbwaren, die den Anteilsruckgang der Ernahrungsgutereinfuhr ausgeglichen haben. Sie konnten ihren Anteil an der Gesamteinfuhr von 16,7 auf 18,9 vH erhohen. Gegenuber 1959 stieg die Halbwareneinfuhr um 2,1 Mrd. DM oder um 35 vH an. An dieser Zunahme waren alle Untergruppen mit Ausnahme der Gerbstoffe beteiligt. Oberdurchschnittlich war der Anstieg der Einfuhr bei den Halbwaren aus Eisen (+ 58 vH) und bei den NE-Metallen (+ 46 vH). An der Einfuhrzunahme der ersteren waren alle Untergruppen beteiligt, und zwar in der Reihenfolge: Eisenhalbzeug, Schrott, Ferrolegierungen und Roheisen. Ein Teil der Zunahme (+ 332 Mill. DM) beruhte auf der Eingliederung des Saarlandes (+ 55 Mill. DM). Wahrend die Erhohung der Schrottimporte teilweise durch einen Anstieg der Preise bedingt war, wurden bei den Ferrolegierungen zur Hauptsache hohere Qualitaten eingefuhrt.

Die Einfuhr von NE-Metallen hat gegenuber 1959 um 852 Mill. DM auf 2,7 Mrd. DM zugenommen. Vor allem erhoheten sich die Importe von Kupfer, Aluminium, Zinn, Nickel und Zink. Absolut war innerhalb der Halbwaren die Einfuhrzunahme beim Kupfer mit 371 Mill. DM am hochsten. Nur ein kleiner Teil dieser Einfuhrsteigerung war preisbedingt (Durchschnittswert erhohung rund 7 vH). Bemerkenswerte Erhohungen zeigten auch die Importe von chemischen Halbwaren (+ 184 Mill. DM), Schnittholz (+ 134 Mill. DM) sowie Kraftstoffen und Schmierolen (+ 95 Mill. DM). SchlieBlich wurden auch Textilgarne in verstarktem AusmaB eingefuhrt (+ 200 Mill. DM). Allein die Importe an Wollgarnen, die unter den Garnen wiederum die Fuhung hatten, stiegen um 87 Mill. DM oder 22 vH an. Relativ war die Einfuhrzunahme bei den Baumwoll- und Zellwollgarnen am starksten (+ 96 bzw. + 88 vH).

In der Gruppe der Rohstoffe haben sich besonders die Importe an den wichtigsten Einfuhrwaren, rohem Erdol, Eisenerzen und Baumwolle, kraftig erhohet, und zwar die Importe von Eisenerzen um 548 Mill. DM oder 56 vH (wovon eine

Zunahme von 80 Mill. DM allein auf die Einbeziehung des Saarlandes zuruckzufuhren war), die Importe von Rohol um 437 Mill. DM oder 29 vH, die Baumwolleneinfuhren um 203 Mill. DM oder 25 vH. Zum Teil spielten bei diesen Importzunahmen Durchschnittswert erhohungen eine Rolle, wie z. B. bei der Baumwolle. Beim Erdol war dagegen ein weiterer Durchschnittswert ruckgang (um 6 vH) zu beobachten, so daB die reale Einfuhrsteigerung hier hoher gewesen ist, als die wertmaBige Zunahme erkennen laBt. Der Einfuhrwert von Wolle, die in der Einfuhr von Textilrohstoffen weiterhin nach der Baumwolleneinfuhr an zweiter Stelle lag, ist bei einem Durchschnittswertanstieg von 17 vH erheblich zuruckgegangen (um 9,7 vH). Stark ist auch der Einfuhrdurchschnittswert der Rohjute angestiegen (um 16 vH), wodurch ein erheblicher mengenmaBiger Ruckgang (- 13 vH) wettgemacht worden ist. Betrachtlieh erhohet haben sich unter den ubrigen wichtigen Rohstoffen die Importe von NE-Metallerzen, Rundholz und Kautschuk, und zwar zum Teil - vor allem beim Kautschuk - infolge hoherer Durchschnittswerte. Ein erheblicher Einfuhr ruckgang (auf etwa die Halfte) ergab sich bei Rindshauten. Beim Ruckgang der Steinkohleneinfuhr (- 122 Mill. DM) spielte der Wegfall der fruheren Kohlenimporte aus dem Saarland (im 1. Halbjahr 1959 fur 92,3 Mill. DM) eine erhebliche Rolle.

In der Fertigwareneinfuhr sind die Maschinenimporte erneut kraftig angestiegen, und zwar absolut am starksten (+ 635 Mill. DM). Sie ubertrafen erstmals die Importe von Walzstahl-Fertigerzeugnissen und sind damit auch in der Fertigwareneinfuhr an die Spitze geruckt, die sie in der Fertigwarenausfuhr schon seit langerem behauptet haben. Innerhalb der Maschineneinfuhr war die Zunahme am starksten bei den Werkzeugmaschinen, Textilmaschinen, Biromaschinen, landwirtschaftlichen Maschinen sowie Pumpen, Luftdruckmaschinen und dergleichen. Betrachtlieh erhohet haben sich auch die Importe von Textilwaren und chemischen Fertigwaren (Vorerzeugnissen und Enderzeugnissen). Die Einfuhr von Textilerzeugnissen (Gewebe und Enderzeugnisse) stieg um 434 Millionen DM oder 29 vH auf 1,9 Mrd. DM. Die Einfuhr an chemischen Erzeugnissen verstarkte sich um 335 Mill. DM oder ebenfalls um 29 vH auf 1,5 Mrd. DM. Die Einfuhr von Walzstahl-Fertigerzeugnissen (im wesentlichen Eisenbleche, Stab- und Formeisen und Eisendraht) hat weiterhin zugenommen (+ 226 Mill. DM), obwohl der Wegfall der fruheren Importe aus dem Saarland statistisch einen Einfuhr ruckgang von 83 Millionen DM zur Folge gehabt hat. Besonders kraftig erhohete sich die Einfuhr von Eisenblechen (+ 140 Mill. DM oder 17 vH).

Die Einfuhr von Kraftfahrzeugen (und Ersatzteilen aller Art) stieg um 55 Mill. DM oder 7,2 vH an. Sie hat damit relativ bei weitem nicht mehr so stark zugenommen wie von 1958 auf 1959 (+ 230 vH), zumal ein Teil dieser Zunahme (21 Mill. DM) auf die Veranderung in der Anschreibung des Warenverkehrs mit dem Saarland zuruckzufuhren war. Betrachtlieh verstarkt haben sich die Importe von elektrotechnischen Erzeugnissen, Papier, Pappe und Papierwaren sowie von Eisenwaren, Furnieren und Holzwaren, Kautschukwaren, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen und von Lederschuhen. Die Einfuhr von Gutern der Bundesregierung hat sich gegenuber 1959 leicht erhohet. Stark rucklaufig war die Einfuhr von Vorerzeugnissen (Stangen, Blechen, Draht usw.) aus Kupfer.

Die Ausfuhr

Der Wert der Ausfuhr der Bundesrepublik belief sich 1960 auf 47,9 Mrd. DM. Der kraftige Anstieg der Ausfuhr hat im Berichtsjahr weiter angehalten (+ 6,8 Mrd. DM, wovon 0,6 Mrd. DM auf die Eingliederung des Saarlandes entfielen). Er lag mit 16,4 vH noch um einiges hoher als im Vorjahr, in dem die Zuwachsrate 11,3 vH betragen hatte. Der Ausfuhranstieg hatte im Zuge der allgemeinen Konjunkturbelebung im 3. Vierteljahr 1959 begonnen, nachdem die Einfuhr bereits im 2. Vierteljahr zu ihrer sprunghaften Aufwartsentwicklung angesetzt hatte. Die Jahreszuwachsrate der Ausfuhr lagen, ebenso wie die der Einfuhr, im 1. Vierteljahr 1960 am hochsten und gingen seitdem betrachtlieh zuruck. Lediglich im letzten Vierteljahr 1960 hat sich die Zuwachsrate wieder leicht erhohet. Die Ausfuhrzunahme hat sich also vom 2. Vierteljahr 1960

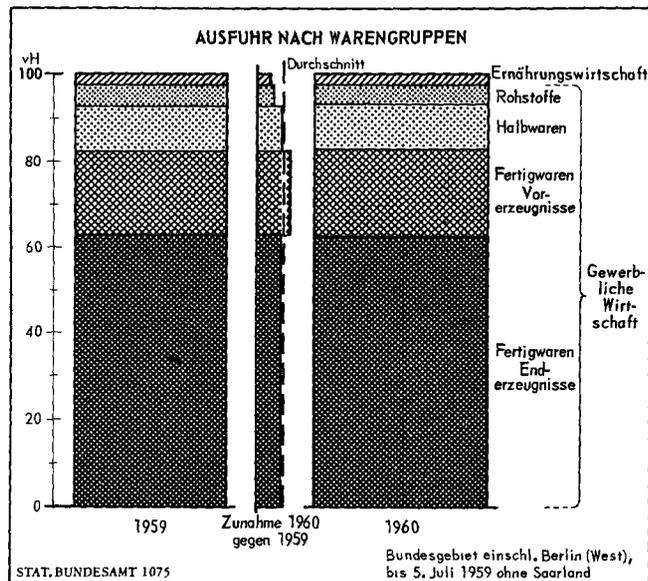
an abgeschwächt. Dabei hat der im Vergleich zu den Auslandsumsätzen hohe Auftragseingang aus dem Ausland während des ganzen Jahres 1960 nicht nachgelassen. Besonders bei den Investitionsgüterindustrien überstiegen in diesem Jahr die Auslandsaufträge den an sich schon erheblich ausgeweiteten Auslandsumsatz außergewöhnlich stark, in erster Linie beim Maschinenbau und bei der elektrotechnischen Industrie. Die lebhaftere Auslandsnachfrage nach Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien ging im wesentlichen von den europäischen Nachbarländern aus. Dennoch zeigten sich im Berichtsjahr einige weltwirtschaftliche Schwächemomente, durch die die kräftige Aufwärtsentwicklung der Ausfuhr etwas abgebremst worden ist: die leichte Rezession in den Vereinigten Staaten, der sich zum Teil daraus ergebende verstärkte Wettbewerb in der übrigen Welt und die wegen des anhaltenden Preisdrucks an den meisten Rohstoffmärkten immer noch verhältnismäßig schwache Kaufkraft der Entwicklungsländer. Zudem wurde die Ausfuhr von Personenkraftwagen nach den Vereinigten Staaten durch das Erscheinen der Compact-Cars am dortigen Automobilmarkt beeinträchtigt. Sie ist nach dem besonders kräftigen Anstieg während der letzten Jahre erstmalig dem Werte nach leicht zurückgegangen (— 96 Mill. DM oder 8,7 vH).

In der gesamten Fertigwarenausfuhr, die mit 82 vH wieder den größten Teil der Ausfuhr ausmachte, war der Anstieg der Maschinenausfuhr mit 1,4 Mrd. DM absolut am höchsten. Ihr Anteil an der Gesamtausfuhr hielt sich jedoch mit 19 vH auf dem Stande des Vorjahres. Innerhalb der Maschinenausfuhr war die Steigerung bei Maschinen für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Textilmaschinen und Büromaschinen mit je etwa einem Viertel relativ am stärksten. Die bedeutendste Maschinengruppe, die der Werkzeugmaschinen, mit einem Ausfuhrwert von 1,6 Mrd. DM, hat den Anstieg allerdings nicht in gleichem Ausmaß mitgemacht (+ 3,9 vH).

Relativ und absolut stark angestiegen ist die Ausfuhr von Walzstahl-Fertigerzeugnissen. Von der Zunahme um 1,1 Mrd. DM (+ 37 vH) war allerdings mehr als ein Drittel (393 Mill. DM) durch die wirtschaftliche Eingliederung des Saarlandes bedingt.

Die Exporte von Kraftfahrzeugen, die unter den Erzeugnisgruppen der Fertigwarenausfuhr wiederum nach den Maschinen an zweiter Stelle standen, sind 1960 weiterhin angestiegen, nämlich um 775 Mill. DM oder 15 vH auf nunmehr 6,0 Mrd. DM. Allerdings hat sich die Zuwachsrate gegenüber der des Jahres 1959 (+ 18 vH) etwas abgeschwächt. Stark zugenommen haben ferner die Auslieferungen von Schiffen (+ 439 Mill. DM oder 39 vH), nachdem diese Lieferungen in den drei vorhergegangenen Jahren stets auf etwa gleicher Höhe gelegen hatten. Da bei den Schiffswerften, einer besonders stark exportorientierten Industrie, der Auftragseingang aus dem Ausland seit Ende 1957 erheblich hinter den Auslandsumsätzen zurückgeblieben ist, handelt es sich bei diesen Schiffslieferungen offenbar um Aufträge aus weiter zurückliegenden Jahren.

Zugenommen hat auch die Ausfuhr von chemischen Fertigwaren (Vorerzeugnissen und Enderzeugnissen), insbesondere der Export von Kunststoffen, Farbstoffen und Pharmazeutika. Bei der Ausfuhr von elektrotechnischen Erzeugnissen betrug der Anstieg 356 Mill. DM. Mit 9,6 vH lag jedoch hier die Zu-



wachrate erheblich unter der des Vorjahres (16,8 vH). Auch bei den textilen Fertigwaren hat sich eine verhältnismäßig hohe Zuwachsrate ergeben (+ 17 vH). Bemerkenswerte Ausfuhrzunahmen ergaben sich ferner bei den Fertigwaren aus Eisen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Kautschukwaren und Erzeugnissen aus Papier und Pappe. Die Erhöhung der Ausfuhr von Vorerzeugnissen aus Steingut, Porzellan usw. um 43 Mill. DM beruhte zur Hauptsache auf der veränderten Anschreibung der saarländischen Ausfuhr nach der Rückgliederung dieses Gebietes (+ 31 Mill. DM). Rückläufig waren lediglich die Exporte von Vorerzeugnissen aus Kupfer (— 26 vH) und die Lederausfuhr (— 8 vH).

Die Halbwarenausfuhr stieg von 4,3 auf 5,0 Mrd. DM oder um 16 vH an, relativ etwa im gleichen Ausmaß wie die Fertigwarenausfuhr. Am stärksten war die Erhöhung bei den Halbwaren aus Eisen (+ 262 Mill. DM oder 38 vH). Allein die Ausfuhr von Eisenhalbzeug stieg um 118 Mill. DM oder um fast ein Drittel an. Ein Teil dieser Zunahme war offenbar preisbedingt. Die Koksausfuhr konnte nach den beträchtlichen Rückgängen in den Jahren 1958 und 1959 bei einem leichten Preisrückgang wieder erhöht werden. Sie stand in der Halbwarenausfuhr weiterhin mit Abstand an erster Stelle. Sowohl bei den Halbwaren aus Eisen als auch beim Koks war die Ausfuhrerhöhung zum Teil (mit 35 bzw. 38 Mill. DM) durch die veränderte Anschreibung des Saarhandels bedingt. Die Ausfuhr von Kraftstoffen und Schmierölen, vor allem von schwerem Heizöl, stieg um 35 Mill. DM oder 9,7 vH an. Auch die Ausfuhr von NE-Metallen wurde erheblich ausgeweitet, insbesondere der Zinnexport (+ 79 vH). Die Kupferexporte, die in der NE-Metallausfuhr wiederum im Vordergrund standen, hielten sich bei angestiegenen Durchschnittswerten etwa auf dem Stand des Vorjahres. Leicht vermindert haben sich dem Werte nach die Auslandslieferungen von Düngemitteln. Allerdings war bei diesen Erzeugnissen die Ausfuhrminderung im wesentlichen durch einen Rückgang der Durchschnittswerte bedingt.

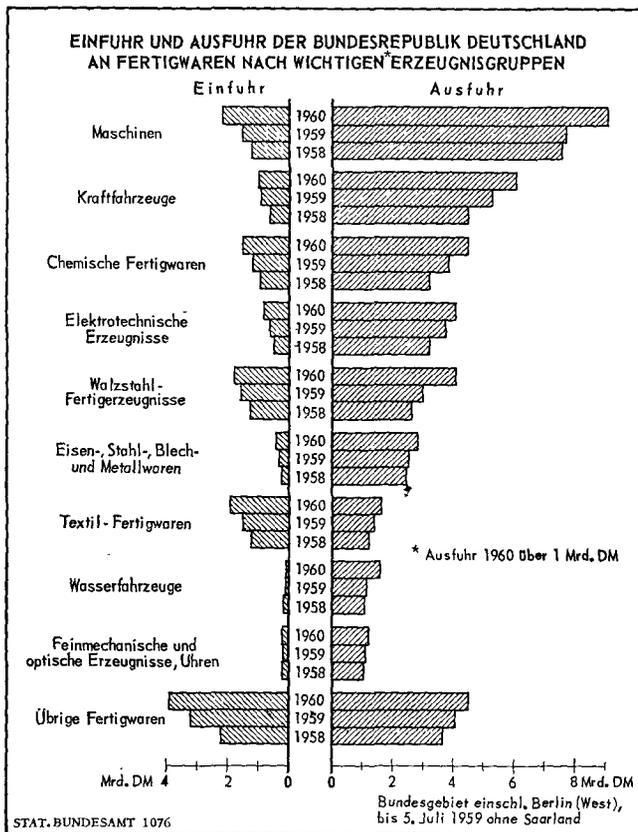
Die Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ nach Warengruppen 1958 bis 1960

Warengruppe ²⁾	Tatsächliche Werte			Veränderungen gegenüber dem Vorjahr						
	1958	1959	1960 ³⁾	Anteil an der Gesamtausfuhr			vH			
				1958	1959	1960 ³⁾	1958	1959	1960 ³⁾	
	Mill. DM									
Ernährungswirtschaft	882	1 005	1 091	2,4	2,4	2,3	+ 6,4	+ 13,9	+ 8,6	+ 8,3
Gewerbliche Wirtschaft	35 998	40 057	46 689	97,3	97,3	97,4	+ 2,7	+ 11,3	+ 16,6	+ 15,2
Rohstoffe	1 710	1 968	2 181	4,6	4,8	4,5	— 11,8	+ 15,1	+ 10,8	+ 14,0
Halbwaren	3 890	4 309	5 006	10,5	10,5	10,4	— 6,3	+ 10,8	+ 16,2	+ 15,7
Fertigwaren	30 398	33 780	39 502	82,2	82,0	82,4	+ 5,0	+ 11,1	+ 16,9	+ 15,2
Vorerzeugnisse	6 769	7 970	9 672	18,3	19,4	20,2	— 5,1	+ 17,8	+ 21,4	+ 18,3
Enderzeugnisse	23 630	25 810	29 830	63,9	62,7	62,2	+ 8,3	+ 9,2	+ 15,6	+ 14,2
Rückwaren	62	65	88	0,2	0,2	0,2	+ 44,2	+ 4,8	+ 35,4	+ 34,7
Ersatzlieferungen	56	56	71	0,2	0,1	0,1	+ 5,7	—	+ 26,8	+ 26,1
Insgesamt	36 998	41 184	47 939	100	100	100	+ 2,9	+ 11,3	+ 16,4	+ 15,1

¹⁾ Einschl. Berlin (West), bis 5. 7. 1959 ohne Saarland. — ²⁾ Erzeugnisgruppen und Warenuntergruppen siehe Tabelle S. 98*, — ³⁾ Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1954. — ⁴⁾ Vorläufige Ergebnisse.

In der Rohstoffausfuhr dominierten mit einem Anteil von fast 60 vH wiederum die Steinkohlenexporte. Sie konnten weiter erhöht werden, und zwar um 12 vH, bei einem gleichzeitigen Rückgang der Durchschnittswerte um etwa 7 vH. Zu etwa zwei Dritteln (88 Mill. DM) beruhte die Zunahme auf der Rückgliederung des Saarlandes. Verstärkt haben sich auch die Exporte von Zellwolle, synthetischen Fasern usw. Im Rahmen der Gesamtausfuhr war die Rohstoffausfuhr mit einem Wert von 2,2 Mrd. DM und einem Anteil von 4,5 vH wiederum nicht sehr bedeutend.

Ebenso wie die Rohstoffausfuhr hat auch die Ernährungs-güterausfuhr weiterhin leicht zugenommen. Ihre Bedeutung war im Rahmen der Gesamtausfuhr mit einem Anteil von 2,3 vH noch geringer als der Rohstoffexport. Erhöht haben sich besonders die Exporte von Fleisch und Fleischwaren, Mollereierzeugnissen und Käse. Die beträchtlichen Exporte des Vorjahres an Roggen und Weizen haben sich im Berichtsjahr nicht in gleichem Ausmaß wiederholt. Die Hopfenausfuhr ging wert- und mengenmäßig beträchtlich zurück. Der erneute wertmäßige Rückgang war zu einem Teil durch ein weiteres starkes Absinken der Preise bedingt.



Die Warenstruktur der Handelsbilanz

Die Außenhandelsbilanz schloß mit einem Ausfuhrüberschuß von 5,3 Mrd. DM ab gegenüber einem Aktivsaldo von 5,4 Mrd. DM im Jahre 1959. Obwohl also der Saldo insgesamt nahezu gleich geblieben ist, zeigten sich bei den Warengruppen bemerkenswerte Bilanzveränderungen. Mit Ausnahme der Fertigwaren ergaben sich bei allen großen Warengruppen, nämlich bei den Ernährungsgütern, Rohstoffen und Halbwaren wiederum beträchtliche Passivsaldo. Infolge der starken Einfuhrerhöhung bei allen drei Gruppen sind die jeweiligen Passivsaldo gegenüber 1959 erheblich angestiegen, und zwar

bei den Ernährungsgütern von 9,7 auf 10,1 Mrd. DM
 bei den Rohstoffen von 5,8 auf 7,1 Mrd. DM
 bei den Halbwaren von 1,7 auf 3,0 Mrd. DM.

Auf der anderen Seite hat sich auch der Ausfuhrüberschuß bei den Fertigwaren — trotz der relativ stärkeren Zunahme der Fertigeinfuhr — kräftig erhöht, nämlich von 22,8 auf 25,8 Mrd. DM, womit dieser Aktivsaldo einen neuen Höchststand erreichte.

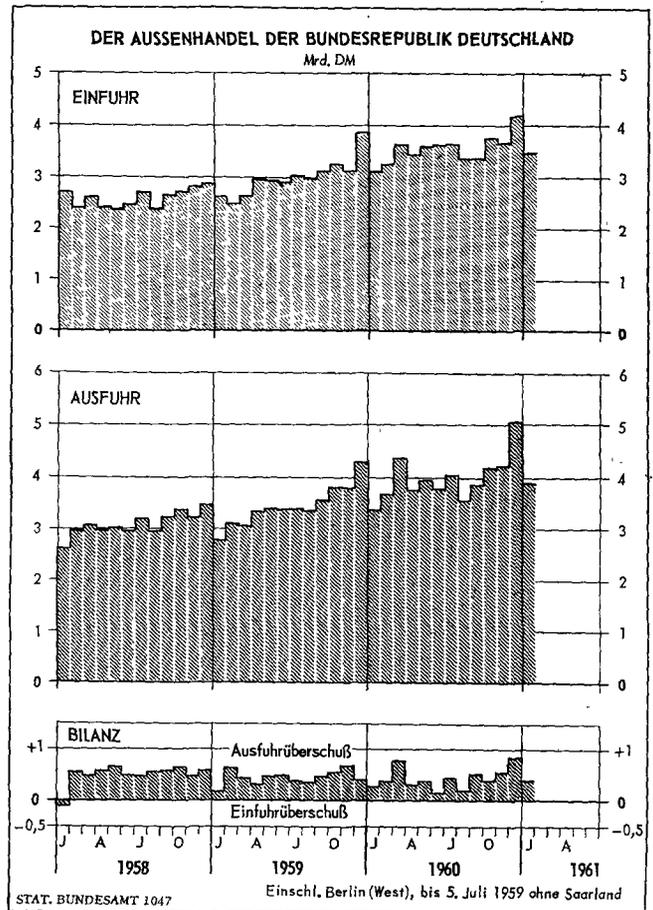
Bei allen wichtigen Erzeugnisgruppen des Fertigwarenbereichs war die Bilanz von neuem aktiv. Lediglich bei der Fertigwarengruppe Papier und Pappe, bei den Textilfertigwaren und bei den Ledererzeugnissen ergaben sich Passivsaldo (in Höhe von 484, 319 und 84 Mill. DM). Alle drei Passivsaldo haben sich gegenüber 1959 beträchtlich erhöht. Die Bilanz der Fertigwaren aus Leder war 1958 noch aktiv gewesen. Die Textilwarenbilanz hat zuletzt im Jahre 1957 einen Aktivsaldo aufgewiesen. Go.

Der Außenhandel im Januar 1961

Gesamtüberblick

Im Januar 1961 sind im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) Einfuhren für insgesamt 3 483 Mill. DM und Ausfuhren für insgesamt 3 900 Mill. DM angemeldet worden. Damit haben die Außenhandelswerte gegenüber dem Dezember 1960, in dem sie einen sehr hohen Stand erreicht hatten, in Übereinstimmung mit der Entwicklung vom Dezember zum Januar in den meisten Vorjahren abgenommen, und zwar in der Einfuhr um 718 Mill. DM oder 17 vH und in der Ausfuhr um 1 142 Mill. DM oder 23 vH. Im Vergleich zum Januar des Vorjahres dagegen ist der Einfuhrwert um rund 12 vH und der Ausfuhrwert um etwa 15 vH angestiegen.

Die Außenhandelsbilanz schloß im Berichtsmontat mit einem Ausfuhrüberschuß von 417 Mill. DM ab, gegenüber einem Aktivsaldo von 841 Mill. DM im Dezember und von 275 Mill. DM im Januar des Vorjahres.



Einfuhr

An der Abnahme der Einfuhr vom Dezember zum Januar (— 718 Mill. DM) waren Güter der Ernährungswirtschaft in relativ stärkerem Maße beteiligt (36 vH), als es ihrem Anteil an der Gesamteinfuhr (23 vH) entsprochen hätte. Dabei haben sich — immer gemessen an den angemeldeten Werten (in Mill. DM) — vermindert:

unter den lebenden Tieren (—17) vor allem die Importe an Schweinen (—13) und Rindvieh (—4),

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland
einschl. Berlin (West) im Januar 1961

Warengruppe	1960		1961	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
	Jan.	Dez.	Jan. ¹⁾	Januar 1961 gegenüber Dez. 1960/Jan. 1960	
	Mill. DM			vH	
Einfuhr insgesamt	3 114	4 201	3 483	- 17,1	+ 11,8
Ernährungswirtschaft ²⁾	918	1 076	814	- 24,3	- 11,3
darunter:					
Nahrungsmittel tier. Ursprungs ..	217	263	189	- 28,1	- 12,9
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	549	563	467	- 17,1	- 14,9
Genußmittel	109	193	117	- 39,4	+ 7,3
Gewerbliche Wirtschaft	2 174	3 087	2 643	- 14,4	+ 21,6
Rohstoffe	748	943	837	- 11,2	+ 11,9
Halbwaren	581	685	732	+ 6,9	+ 26,0
Fertigwaren	846	1 459	1 074	- 26,4	+ 27,0
Vorzeugnisse	394	562	464	- 17,4	+ 17,8
Enderzeugnisse	452	898	610	- 32,1	+ 35,0
Ausfuhr insgesamt	3 388	5 042	3 900	- 22,6	+ 15,1
Kohlen und Koks	203	205	201	- 2,0	- 1,0
Düngemittel	46	53	49	- 7,5	+ 6,5
Ander chemische Erzeugnisse	287	363	321	- 11,6	+ 11,8
Textilien einschl. Bekleidung	172	225	200	- 11,1	+ 16,3
Eisen u. Stahl sowie Waren daraus	445	909	521	- 42,7	+ 17,1
Ander unedle Metalle und Waren daraus	160	227	193	- 15,0	+ 20,6
Maschinen und Apparate	584	1 056	790	- 25,2	+ 35,3
Elektrotechnische Erzeugnisse	217	330	256	- 22,4	+ 18,0
Feinmechanik und Optik, Uhren ..	102	156	127	- 18,6	+ 24,5
Kraftfahrzeuge und andere Landfahrzeuge	457	636	459	- 27,8	+ 0,4
Schiffe	172	95	133	+ 40,0	- 22,7
Sonstige Erzeugnisse	543	787	650	- 17,4	+ 19,7

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. „Lebende Tiere“.

unter den Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs (- 74) vor allem die Importe an Fleisch und Fleischwaren (- 38), an Eiern, Eiweiß und Eigelb (- 13) sowie an Fisch und Fischwaren (- 11), unter den Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs (- 96) vor allem die Importe an Weizen (- 36), sodann an Obst und Süßfrüchten (zusammen - 17) — bei höheren Gemüseeinfuhren (+ 8) und unter den Genußmitteln (- 76) vor allem die Importe an Kaffee (- 34) und Rohtabak (- 28).

Im Bereich der Waren der gewerblichen Wirtschaft (- 444 Mill. DM) standen — ebenfalls in Mill. DM — einem Rückgang der Bezüge

an Rohstoffen (- 106, darunter Erdöl - 48) und an Fertigwarenvor- und -enderzeugnissen (zusammen - 386, darunter Maschinen - 62, chemische Erzeugnisse - 47, Eisenwaren - 43, Papier und Pappe - 28, Textilien - 17)

höhere Werte für die Bezüge an Halbwaren (+ 48) gegenüber. Diese Zunahme ergab sich aus einer erheblichen Steigerung der Einfuhr an NE-Metallen (+ 101, darunter Aluminium + 53, Kupfer + 33, Zinn + 13), die aber durch geringere Importe von Halbwaren anderer Industriebereiche — insbesondere Halbwaren der Chemiewirtschaft (- 17) und Schnittholz (- 16) sowie Eisenhalbzeuge (- 7) — zum großen Teil wieder ausgeglichen worden ist.

Ausfuhr

Auch bei der Ausfuhr sind — von einer verhältnismäßig starken Zunahme des Wertes der ins Ausland abgelieferten Schiffe abgesehen (+ 38 Mill. DM oder 40 vH) — für alle wichtigen und für den Export der Bundesrepublik Deutschland typischen Warengruppen niedrigere Werte als im Dezember gemeldet worden. Absolut und relativ am stärksten war der Rückgang bei den Erzeugnissen der Eisen- und Stahlwirtschaft (- 388 Mill. DM bzw. 43 vH), deren Ausfuhrwert allerdings im Vormonat — teilweise durch Nachmeldungen gegen Jahresende bedingt — überdurchschnittlich hoch gewesen ist. Daneben sind vor allem die Lieferungen von Erzeugnissen des Maschinen- und Fahrzeugbaues wertmäßig zurückgegangen (- 266 bzw. - 177 Mill. DM), ferner u. a. die Lieferungen von elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, von chemischen Erzeugnissen, von NE-Metallen und -Metallwaren sowie von Erzeugnissen der Textilwirtschaft. Demgegenüber ist die Ausfuhr von Kohlen und Koks dem Werte nach etwa auf der Höhe des Vormonats geblieben.

Unter den in der vorstehenden Tabelle nicht besonders genannten Erzeugnisgruppen wurden vor allem Kunststoffe und Kautschuk sowie Waren daraus in geringerem Umfange exportiert (zusammen - 32 Mill. DM), außerdem u. a. Holz, Häute und Felle, Erzeugnisse des Buchhandels und des graphischen Gewerbes, Schmuckwaren, Glas und keramische Waren, deren Ausfuhrwerte um je etwa 5 bis 7 Mill. DM abgenommen haben. Schl.

Verkehr

Die Verkehrswirtschaft im Jahr 1960

Dieser Bericht¹⁾ bringt, wie auch in den früheren Jahren, einen ersten Überblick über die Entwicklung der Verkehrswirtschaft im Jahre 1960; dargestellt werden die Veränderungen bei den Verkehrswegen und Fahrzeugbeständen sowie im Güterverkehr und Personenverkehr²⁾. Zum Teil mußten vorläufige Zahlen verwendet werden, doch dürften diese nach den bisherigen Erfahrungen von den endgültigen Zahlen nicht erheblich abweichen. Die Zahlen beziehen sich, soweit nichts anderes gesagt ist, auf das Bundesgebiet ohne Berlin. Angaben über das Saarland liegen für das Berichtsjahr 1960 fast ausnahmslos vor und sind eingerechnet. Für das Vergleichsjahr 1959 — im Juli 1959 wurde das Saarland wirtschaftlich in das Bundesgebiet eingegliedert — sind Zahlen für das Saarland erst teilweise vorhanden; dies wurde in den Tabellen kenntlich gemacht.

Verkehrswege

Die Elektrifizierung des Schienennetzes der Deutschen Bundesbahn machte gute Fortschritte und erreichte 12 vH der gesamten Betriebsstreckenlänge. Besonders dicht ausgebaut ist das elektrische Netz in Süddeutschland einschließlich der Rheinstraße bis zum Ruhrgebiet. Das nächste Ziel ist der Ausbau der Nord-Südstraße von Hamburg/Bremen in der Richtung über Hannover. Trotz dieser Fortschritte besteht noch ein Abstand z. B. gegenüber den anderen EWG-Ländern, von denen 1959 Frankreich einen Elektrifizierungsgrad aufwies von 17 vH, Italien von 44 vH und die Niederlande von 50 vH.

¹⁾ Vgl. auch WiSta, Heft 2, Februar 1960, Seite 114 ff. — ²⁾ Mitbenutzt wurden die Zeitschriften „Hansa“ Nr. 2, 2. Januar-Heft 1961 und „Die Bundesbahn“, Heft 1/1961.

Tabelle 1: Länge der Verkehrsstrecken und -linien in km¹⁾

	Bundesgebiet			Saarland
	(ohne Saarland und Berlin)	ohne Berlin	1960 ²⁾	
	1958	1959	1960 ²⁾	
Verkehrsstrecken				
Betriebsstreckenlänge der Eisenbahnen				
Deutsche Bundesbahn	30 454	30 373	30 688	530 ³⁾
darunter: elektrifizierte Strecken ..	3 209	3 471	3 729	— ⁴⁾
Nichtbundeseigene Eisenbahnen ..	5 489	5 363	5 400	45 ⁵⁾
Klassifizierte Straßen ⁶⁾	132 029	132 900	135 172	1 728
davon: Autobahnen	2 260	2 408	2 539	24
Bundesstraßen	24 396	24 423	24 866	425
Landstraßen I. Ordnung	56 701	56 813	57 670	767
Landstraßen II. Ordnung ..	48 672	49 256	50 097	512
Gemeindestraßen ⁶⁾	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) am 31. 3. 1956: 223 105 km Saarland am 31. 10. 1958: 3 410 km			
Schiffbare Binnenwasserstraßen	4 375	4 375	4 493	118
Betriebsstrecken im Straßenbahnverkehr ⁷⁾	3 696	3 605	3 546	108
darunter: im Obusverkehr	657	647	710	54
Verkehrslinien				
Linien im Omnibusverkehr ⁷⁾	250 639	267 325	312 623	9 654
davon: kommunale und gemischt-wirtschaftliche Betriebe ⁸⁾ ..	29 607	30 779	33 438	630
private Betriebe	121 327	134 389	169 842	3 477
Deutsche Bundespost	48 735	48 760	50 275	1 476
Deutsche Bundesbahn	50 970	53 397	59 068	4 071

¹⁾ Stand am 31. Dezember. — ²⁾ Vorläufige Zahlen. — ³⁾ Stand am 31. 12. 1959. — ⁴⁾ Stand am 31. März; einschließlich Ortsdurchfahrten. — ⁵⁾ Ohne Ortsdurchfahrten klassifizierter Straßen. — ⁶⁾ Einschließlich Stadtschnellbahn- und Obusverkehr. — ⁷⁾ Nachgewiesen ist die Länge aller befahrenen Linien; wenn zwei oder mehr Linien streckenweise zusammenfallen, ist jede dieser Linien einzeln gezählt. — ⁸⁾ Darunter Omnibuslinien der nichtbundeseigenen Eisenbahnen: 1958: 8 184 km, 1959: 8 770 km, 1960: 9 374 km.

Auch die kräftige Weiterentwicklung des Autobahnneubaus, der sich zunächst in zwei Vierjahresplänen (1959—1962

und 1963—1966) vollzieht, setzte sich fort. Vom 31. März 1959 bis zum 31. März 1960 kamen 131 Autobahn-Kilometer hinzu. Gegenüber 1945 mit einer Netzlänge von 2 109 km sind bis Ende 1960 neugebaut worden 564 km. Die Kosten für einen Neubau-Kilometer werden im Durchschnitt mit rund 3,2 Millionen DM angegeben. Zu den gegenwärtigen Bauschwerpunkten gehören u. a. das Reststück der Rheinstrecke von Offenburg nach Basel und die Verbindung zwischen Frankfurt und Nürnberg.

Die Länge der schiffbaren Wasserstraßen ist gleichgeblieben (abgesehen von den mit dem Saargebiet neu hinzugekommenen 118 Saar-Kilometern). Durch die im Oktober 1960 vollendete Kanalisierung der Mittelweser wurde ein gleichmäßiger Wasserstand dieses Abschnittes mit einer Tauchtiefe von 2,50 m sichergestellt.

Das Netz der Straßenbahnstrecken schrumpfte weiter zusammen (— 5 vH), dafür dehnten sich die Linien des Omnibusverkehrs wiederum beträchtlich (+ 11 vH) aus (abgesehen vom Saarland).

Fahrzeugbestände

Bei der Deutschen Bundesbahn spiegelt die Umwandlung der Zusammensetzung der Triebfahrzeuge den fortschreitenden Übergang zum elektrischen Strom und Diesellokomotiven als Antrieb wider. Die Beschaffung von Dampflokomotiven wurde bereits 1959 abgeschlossen. Ihr Bestand ging weiter zurück, während elektrische Lokomotiven und in besonders großer Zahl Diesellokomotiven neu eingestellt wurden. Im Jahre 1960 wurden von den Dampflokomotiven nur noch 56 vH der km-Leistungen aller Triebfahrzeuge gefahren, obwohl ihr Bestandteil 68 vH betrug. Der Wagenpark verringerte sich der Zahl nach, gewann aber durch Einstellung von weiteren Spezialwagen an Wirksamkeit. Für den Personenverkehr wurden neuartige Liegewagen mit Vorzugsabteilen gebaut. Für die Güterbeförderung stehen jetzt 29 700 Spezialwagen, das sind 11 vH des Güterwagenbestandes, zur Verfügung, darunter neue Schiebedach- und Schiebewandwagen sowie Mittenselbstentlader. Für den Huckepackverkehr (Beförderung von Kraftfahrzeugen auf Eisenbahnwagen) wurden viergliedrige Niederflurwageneinheiten gebaut.

Der Frachtraum der fahrfähigen B i n n e n f l o t t e ist — bei Nichtberücksichtigung der hinzugekommenen Saarschiffe — um 77 000 t größer geworden. Dieser Zuwachs ergibt sich als Saldo aus einem starken Ansteigen der Tragfähigkeit der Selbstfahrerflotte (+ 140 000 t) und aus einer Verringerung des Frachtraums der Schleppkähne (— 63 000 t). Etwa die Hälfte des neuen Frachtraums der Selbstfahrer stammte aus Neubauten. Der Zugang aus Umbauten — nach der Tragfähigkeit etwas geringer als die Neubauten — entsprach ungefähr der Verringerung des Schleppkahn-Raums. Die Ankäufe von Motorgüterschiffen aus dem Ausland waren demgegenüber geringfügig. Der Frachtraum der Schubleichter stieg auf 29 000 t; die Bedeutung der Schubschiffahrt ist also noch gering.

Der Zuwachs an Handelsschifftonnage in der S e e s c h i f f f a h r t um nur 19 000 BRT bedeutet praktisch einen Stillstand. In den Jahren 1950 bis 1959 hatte sich die Tonnage jährlich um durchschnittlich 440 000 BRT erhöht. Noch von 1958 auf 1959 waren 300 000 BRT hinzugekommen. Als Ursache wird in erster Linie die mangelhafte Kapitalausstattung der deutschen Reedereien angesehen, die sich aus dem fast völligen Substanzverlust während des letzten Krieges und nach seinem Ende ergeben hat. Dieser Stillstand ist um so bedenklicher, als die Welthandelsflotte weiter gewachsen ist, zwar nicht in dem Umfang wie in den Spitzenjahren 1958 und 1959, doch immerhin etwa wie in den weiter zurückliegenden Jahren.

Kennzeichnend für die Entwicklung der Bestände an S t r a ß e n v e r k e h r s m i t t e l n ist die weiterhin starke Zunahme der Personenkraftwagen, besonders in der Hand von Arbeitnehmern; sie wird begleitet von einem fortgesetzten Einschrumpfen des Kraftradbestandes. Die Benutzung von Krafträdern ist wahrscheinlich noch geringer als die Bestandszahlen ausweisen. Dies gilt weniger für Mopeds und Motorroller; deren stürmische Entwicklung in den Jahren von 1954

Tabelle 2: Fahrzeugbestände¹⁾

Verkehrsmittel	Einheit	Bundesgebiet			Saarland
		(ohne Saarland und Berlin)		ohne Berlin	
		1958	1959	1960	
Deutsche Bundesbahn²⁾					
Lokomotiven	Anzahl	9 857	9 226	9 206	235 ³⁾
Dampflokomotiven	Anzahl	8 947	7 586	7 219	222 ³⁾
elektrische Lokomotiven	Anzahl	840	938	1 010	— ³⁾
Diesellokomotiven	Anzahl	520	702	977	21 ³⁾
Triebwagen	Anzahl	519	516	492	— ³⁾
Schielenomnibusse	Anzahl	720	747	865	15 ³⁾
Personenwagen	Anzahl	21 881	21 060	20 881	793 ³⁾
Güterwagen ⁴⁾ (einschl. Saarland)	Anzahl	273 001	268 788	267 181	..
darunter: Saarland	Anzahl	8 533	..	..	..
Schiffahrt					
Binnenschiffahrt⁵⁾					
Schlepper	1 000 PS	322	323	302	0,5
Güterschiffe	1 000 t	4 643	4 768	4 900	56
Schleppkähne	1 000 t	2 603	2 569	2 542	36
Selbstfahrer	1 000 t	2 040	2 199	2 359	20
Seeschiffahrt					
Handelschiffe	1 000 BRT	4 443	4 743	4 762	—
Seefischereifahrzeuge	1 000 BRT	167	169	170	—
Andere Fahrzeuge	1 000 BRT	54	56	62	—
Straßenverkehr					
Straßenbahnen⁶⁾ *)					
Triebwagen	Anzahl	5 624	5 599	5 331 ^p	74
Anhänger	Anzahl	5 161	4 881	4 480 ^p	44
Obusse ⁶⁾					
Triebwagen	Anzahl	636	655	689 ^p	44
Anhänger	Anzahl	253	236	192 ^p	—
Kraftfahrzeuge ⁶⁾	1 000	6 498	6 895	7 797	146
darunter:					
Personenkraftwagen ⁶⁾	1 000	2 936	3 502	4 337	77
Lastkraftwagen	1 000	603	589	644	17
unter 1 t Nutzlast	1 000	244	229	246	6
von 1 t bis unter 2 t Nutzlast	1 000	129	136	151	3
von 2 t bis unter 5 t Nutzlast	1 000	171	158	162	4
von 5 t Nutzlast und mehr	1 000	59	66	85	3
Kraftomnibusse	1 000	29	29	29	0,8
Zugmaschinen	1 000	707	780	867	5
Krafträder	1 000 ⁷⁾	2 178	1 949	1 869	44
darunter:					
Kraftroller (Motorroller)	1 000	420	449	501	25
Kraftfahrzeuganhänger	1 000	339	322	345	4
Mopeds (ohne Saarland)	1 000	1 870	2 091	2 177	..
Luftverkehr					
Flugzeuge					
Werkverkehrs-, Privat-, Sport- und Schulflugzeuge bis 5,7 t Startgewicht	Anzahl	624	823	1 033	..
Verkehrsflugzeuge über 5,7 t Startgewicht	Anzahl	53	58	63	..
darunter: Lufthansa	Anzahl	26	32	33	..
Hubschrauber	Anzahl	12	14	15	..

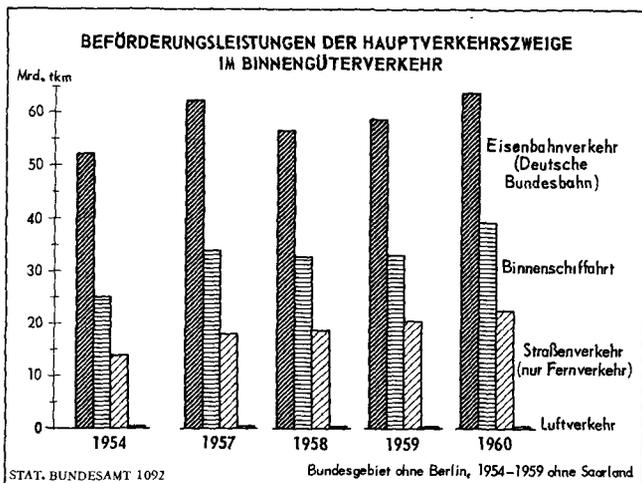
¹⁾ Stand am Ende des Jahres; bei Kraftfahrzeugen und -anhängern am 1. Juli. — ²⁾ Nur Vollspurfahrzeuge (Einsatzbestände). — ³⁾ Stand am 31. 12. 1959; für 1960 lassen sich die Angaben für das Saarland nicht ausgliedern. — ⁴⁾ Eigentumsbestand der Deutschen Bundesbahn ohne Privatgüterwagen. — ⁵⁾ Ohne Hafenschiffe. — ⁶⁾ Im Betrieb befindliche Fahrzeuge. — ⁷⁾ Einschließlich Stadtschnellbahnen. — ⁸⁾ Einschließlich der vorübergehend abgemeldeten Fahrzeuge; die Zahl der im Verkehr befindlichen Fahrzeuge betrug: 1958: 6,0 Mill.; 1959: 6,3 Mill.; 1960: 7,1 Mill. — ⁹⁾ Einschließlich Kombinationskraftwagen; ohne Krankenkraftwagen.

bis 1959 ist allerdings in ein ruhigeres Wachstum übergegangen. Bei den Lastkraftwagen erhöhte sich besonders die Zahl der größeren Fahrzeuge von 5 t aufwärts.

Im L u f t v e r k e h r treten mehr und mehr Kleinflugzeuge in deutscher Hand in Erscheinung, die von Unternehmen mit Werkverkehr und von Mitgliedern von Luftsportvereinen benutzt werden. Im Jahre 1955 waren es 81; im Berichtsjahr 1960 wurden bereits 1 033 gezählt. Verkehrsflugzeuge werden in zunehmender Zahl außer von der Lufthansa auch von anderen Unternehmen, hauptsächlich im Gelegenheitsverkehr, eingesetzt. Die Flotte der Lufthansa wurde durch Einstellung von 4 Strahltriebwerke (im Austausch gegen 3 Kolbenmotormaschinen) in ihrer Konkurrenzfähigkeit erhöht. Die Strahlflugzeuge sind seit März 1960 im Verkehr mit Nordamerika eingesetzt.

Güterverkehr

Nachdem das Transportaufkommen in stetiger Aufwärtsentwicklung im Jahre 1957 einen Höhepunkt erreicht hatte, fiel es 1958 etwas zurück. Auf ein Jahr der Erholung, 1959, folgte dann eine so kräftige Belebung, daß 1960 sogar die Transportmengen von 1957 übertroffen wurden. Zwar enthalten die Zahlen für 1960 erstmals auch Angaben über den Güterverkehr des Saarlandes, doch haben diese eine gewisse Bedeutung nur für die Deutsche Bundesbahn und den



Straßenfernverkehr. Auch wenn man dies berücksichtigt, dürften die Transportmengen der Bundesbahn den Stand von 1957 ebenfalls ungefähr erreicht haben. Für den Straßenfernverkehr fehlen zur Zeit Anhaltspunkte für eine Beurteilung des

Tabelle 3: Entwicklung des Güterverkehrs

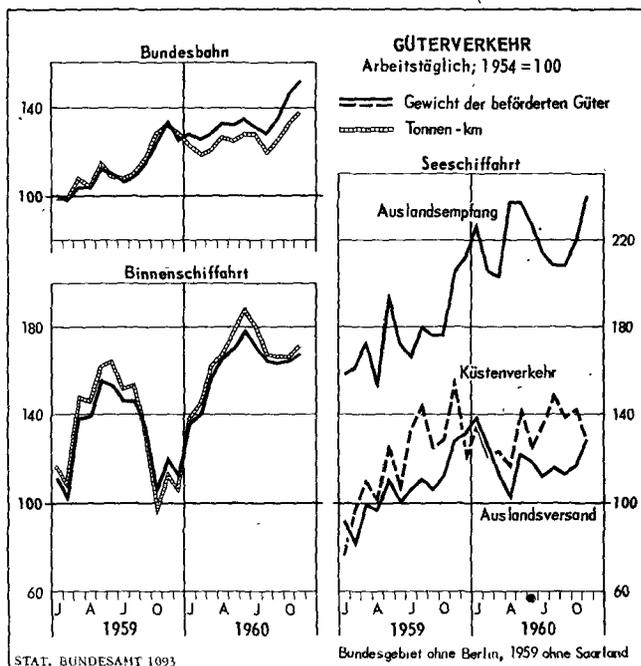
Verkehrszweig Verkehrsart	1958	1959	1960 ¹⁾	Veränderung 1960 gegenüber 1959 ²⁾ vH
	Mill.			
Deutsche Bundesbahn³⁾ 4)				
Beforderte Tonnen				
einschl. Saarland	302	307	328	+ 6,8
ohne Saarland	274	280		
Geleistete Netto-tkm ⁵⁾				
einschl. Saarland	57 652	59 852	63 949	+ 6,9
ohne Saarland	56 634	58 792		
Geleistete Tarif-tkm ⁶⁾				
einschl. Saarland	50 869	52 862	56 436	+ 6,8
ohne Saarland	49 875	51 871		
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen⁷⁾ 8)				
Beforderte Tonnen	78,3	87,4	94,9	+ 7,2
davon:				
Gewerblicher Güterfernverkehr ⁹⁾	58,4	65,8	71,3	+ 6,7
Werkfernverkehr	19,9	21,6	23,6	+ 8,8
Geleistete Netto-tkm	18 481	20 552	22 456	+ 8,1
davon:				
Gewerblicher Güterfernverkehr ⁹⁾	15 183	16 969	18 538	+ 7,9
Werkfernverkehr	3 298	3 583	3 918	+ 9,0
Binnenschifffahrt¹⁰⁾ 8)				
Beforderte Tonnen				
Verkehr zwischen Häfen des Bundesgebietes	67,2	75,1	86,8	+ 15,6
Verkehr mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				
Versand	23,4	25,8	31,7	+ 22,7
Empfang	39,8	35,3	45,9	+ 30,0
Durchgangsverkehr	6,6	5,9	6,9	+ 17,9
Binnenschifffahrt insgesamt	137,0	142,1	171,3	+ 20,5
darunter:				
Seeverkehr der Binnenhäfen	0,8	1,5	1,5	—
Geleistete Netto-tkm	32 768,1	33 389,7	40 271,1	+ 20,6
Seeschifffahrt¹¹⁾ 8)				
Beforderte Tonnen				
Verkehr zwischen Häfen des Bundesgebietes	2,3	2,8	2,9	+ 3,5
Verkehr mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				
Versand	14,3	15,3	16,9	+ 10,6
Empfang	40,7	47,6	58,1	+ 22,1
Seeschifffahrt insgesamt	57,3	65,7	77,9	+ 18,6
darunter:				
Seeverkehr der Binnenhäfen	0,8	1,5	1,5	—
Luftfahrt¹²⁾ 8) (einschl. Berlin (West), ab 1959 einschl. Saarland)				
Beforderte Tonnen	0,059	0,076	0,096	+ 26,3
Geleistete Netto-tkm ¹⁰⁾	19	25	31	+ 24,0

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Errechnet teilweise aus ungerundeten Zahlen. — ³⁾ Verkehrsleistungen innerhalb des Bundesgebietes, bei der Binnenschifffahrt innerhalb der Seegrenzen; einschl. der Inlandsanteile des Verkehrs mit Gebieten außerhalb des Bundesgebietes. — ⁴⁾ Nur Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Güterkraftverkehr; einschl. Durchgangsverkehr. — ⁵⁾ Ladungen der Güterwagen in allen Zügen. — ⁶⁾ Im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) beheimatete Lastkraftfahrzeuge. — ⁷⁾ Einschl. Möbelfernverkehr und einschl. der Transporte der bundesbahnneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — ⁸⁾ Deutsche und ausländische Schiffe bzw. Luftfahrzeuge. — ⁹⁾ Einschließlich Durchgangsverkehr mit Zwischenlandungen mit und ohne Umladung. — ¹⁰⁾ Auch beim Auslandsverkehr nur Beförderungsstrecken innerhalb des Bundesgebietes.

Anteils des Saarlandes. Am intensivsten gegenüber 1959 war die Steigerung im Luftgüterverkehr. Weniger stark war die Transportzunahme bei Binnenschifffahrt, Seeschifffahrt und Eisenbahn. Den geringsten Zuwachs wies der Straßenfernverkehr auf. Die Anteile der Hauptverkehrszweige am Gesamttransportaufkommen haben sich nicht wesentlich geändert.

In absoluten Tonnen gerechnet hatte die Deutsche Bundesbahn unter den Verkehrsträgern die Hauptmasse des Transportaufkommens zu bewältigen. Der von der Industrie ausgehende verstärkte Transportbedarf wirkte sich besonders bei den Massengütern Erz und Schrott aus. Aber auch Kohlen und andere Mineralien wurden mehr als im vorhergehenden Jahre transportiert. Der Kartoffelversand war geringer, weil die gleichmäßig bessere Kartoffelernte 1960 einen Ausgleich zwischen innerdeutschen Gebieten unnötig machte. Dagegen führte die größere Zuckerrübenenernte zu einer Verstärkung des Zuckerrübenversands um 40 vH. Für alle diese Anforderungen reichte der vorhandene Güterwagenpark trotz besonderer Maßnahmen, wie einer Erhöhung des Wagenstandgeldes zur Beschleunigung des Wagenumlaufs, nicht aus. Es wurden daher von Frankreich 2 000 und von Belgien 1 500 Eisenbahngüterwagen angemietet. Dadurch gelang es, die umfangreichen Transporte ohne nennenswerte Schwierigkeiten abzuwickeln. Beim Behälterverkehr dagegen traten Verknappungen ein, die auch durch eine Erhöhung der Verzögerungsgebühren und durch Neubeschaffungen von Behältern nicht ganz behoben werden konnten.

Die Bewältigung der hohen Transportmengen in der Binnenschifffahrt wurde durch die Witterungsverhältnisse begünstigt. Wenn auch die Wasserstände im ersten Vierteljahr 1960 etwas zu wünschen übrig ließen, so brachte der milde Winter doch keinerlei wirkliche Behinderungen, und während der übrigen Monate des Jahres konnte die Tragfähigkeit genügend ausgenutzt werden. Das Transportangebot war bereits zu Beginn des Jahres hoch; so galt es, die in Rotterdam wegen des vorjährigen Kleinwassers angesammelten Transportmengen wegzuschaffen. Doch auch sonst mußten im Zusammenhang mit dem hohen Beschäftigungsstand der Industrie — ihr Produktionsindex ist von 1959 auf 1960 um 11 vH gestiegen — bedeutende Gütermengen bewegt werden. Entsprechend der Arbeitszunahme besonders in der Produktions- und Investitionsgüterindustrie sowie in der Grundstoffindustrie wurden mehr Erze, Schrott, Steinkohle und Erdölzeugnisse befördert. Der Aufschwung in der Investitionsgüterindustrie führte zu einer Belebung des Bauhauptgewerbes und damit zu umfangreicheren Transporten von Sand, Steinen, Kalk und Zement. Auf diese Güter entfielen etwa ein Fünftel



des Transportzuwachses. In der Sicht nach Verkehrsrichtungen war die Steigerung am größten beim Empfang aus Häfen außerhalb des Bundesgebietes und beim Versand nach außerhalb. Die Empfangsmengen von außerhalb hatten noch bis 1954 unter denen des Versands gelegen. Ab 1955 überwiegt der Empfang; darin kommt neben einer Veränderung in der Struktur bestimmter Güterströme (z. B. bei der Steinkohle) die zunehmende Einschaltung der Binnenschifffahrt in die Versorgung der Industrie mit ausländischen Rohstoffen zum Ausdruck. Die Zunahme der Binnentransporte blieb unter dem Gesamtdurchschnitt der Binnenschifffahrt.

Besonders stark wird im Seeverkehr das Gesamttransportergebnis von der Entwicklung des Empfangs aus Häfen außerhalb des Bundesgebietes bestimmt. Der Empfang von außerhalb betrug 1950 gut die Hälfte, 1955 etwas über zwei Drittel und im Berichtsjahr 1960 fast drei Viertel der Gesamttransportmenge der Seeschifffahrt. Etwa die Hälfte des Transportzuwachses bestand aus erhöhten Eingängen von Erdöl und Erdölderivaten. Auch noch sehr bedeutend war die erhöhte Erzzufuhr. Erst mit Abstand folgten erhöhte Antransporte von Steinkohlen, Holz und Nahrungsmitteln. Bemerkenswert ist, daß beim Versand nach Häfen außerhalb des Bundesgebietes die Verschiffungen von Kohlen stark zunahm. Die Erhöhungen des Transportaufkommens dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß die wirtschaftlichen Ergebnisse der Schifffahrtsunternehmen damit nicht Schritt gehalten haben. Seit etwa drei Jahren liegen die Frachtraten sehr niedrig. Hinzu kommt, daß die trotz teilweisen Abbruchs nicht unbedeutende Aufliegerflotte auf die Raten drückt, indem Frachtraumnachfragen aus dieser Reserve sogleich befriedigt werden können. Außerdem haben die deutschen Häfen und die deutsche Handelsflotte — letztere hatte 1960 am Empfang einen Anteil von 49 vH, am Versand von 35 vH — mit der scharfen Konkurrenz der niederländischen und belgischen Nordseehäfen und neuerdings auch der Häfen im Ostseeraum zu kämpfen.

Der Straßenfernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen — der Nahverkehr wird statistisch noch nicht erfaßt — hatte als einziger Verkehrsweig an dem allgemeinen Rückgang der Transporte des Jahres 1958 nicht teilgenommen, sondern sich stetig aufwärts entwickelt. Die Transportzunahme war daher 1960 nicht sprunghaft (+ 7 vH). Anders als im vorhergehenden Jahre wies diesmal der Fernverkehr für eigene Zwecke der Unternehmen (Werkfernverkehr) eine größere Steigerung auf als der gewerbliche Güterfernverkehr. Damit scheinen die Jahre der Verringerung des Volumens des Werkfernverkehrs — verkehrspolitische Maßnahmen, wie die Erhöhung der Beförderungsteuer, hatten in dieser Richtung gewirkt — zu Ende zu gehen. Immerhin hat sich der Anteil des Werkfernverkehrs an den Straßenferntransporten von 36 vH im Jahre 1954 auf 25 vH im Jahre 1960 vermindert. Über die Entwicklung der Transporte nach Gütergruppen liegen erst die Zahlen von Januar bis September 1960 vor, doch können an ihnen die Tendenzen der Jahresentwicklung bereits ungefähr abgelesen werden. Bei einem Vergleich der ersten neun Monate 1960 und 1959 wird erkennbar, daß in beiden Verkehrsarten sich bei fast allen Gütergruppen die Transporte erhöhten. Die Mehrtransporte bestanden in der Hauptsache aus Eisen, Stahl und NE-Metallen, in Mineralölderivaten, chemischen Erzeugnissen und Fertigwaren. Die Eisengruppe ragte in beiden Verkehrsarten besonders hervor, nur daß der Transportzuwachs beim gewerblichen Güterfernverkehr mehr als viermal so hoch war als beim Werkfernverkehr. Dafür war die Zunahme der Nahrungsmitteltransporte beim Werkfernverkehr größer als beim Fernverkehrsgewerbe.

Wie im vergangenen Jahre hatte unter allen Verkehrsweigen der Luftverkehr die relativ stärkste Steigerung seiner Gütertransporte aufzuweisen. Der Inlandsverkehr (ohne Sonderfracht zwischen Berlin [West] und dem übrigen Bundesgebiet) und der Verkehr mit dem Ausland sind seit 1953 — seit diesem Jahre liegen zuverlässige Angaben vor — stetig größer geworden. Die im Verhältnis zum Charakter des Luftverkehrs nicht große geographische Ausdehnung des Bundesgebietes bringt es mit sich, daß der Auslandsverkehr vorherrscht. Nachdem die Sonderfracht Berlin allmählich bis 1958

Tabelle 4: Der Luftgüterverkehr

1 000 t

	1954	1958	1959	1960
Inlandsverkehr	43,9	15,1	19,5	25,4
davon:				
Sonderfracht zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet	32,8	1,4	1,5	1,1
Sonstiger Inlandsverkehr	11,1	13,7	18,0	24,3
Verkehr mit dem Ausland	18,6	34,0	43,5	56,3
Durchgang von Ausland zu Ausland	6,4	10,2	13,0	14,3
Zusammen (einschl. Luftpost)	68,9	59,3	76,0	96,0
Desgleichen, aber ohne Berliner Sonderfracht	36,1	57,9	74,5	94,9

auf einen geringen Rest zurückgegangen ist, spiegeln die Gesamtzahlen ab 1958 weitgehend die reguläre Entwicklung wider.

Die beförderte Luftpostmenge erhöhte sich in den Jahren 1959 und 1960 von 13 921 t auf 17 325 t oder um 25 vH; sie bestand zu mehr als 58 vH aus Auslandssendungen.

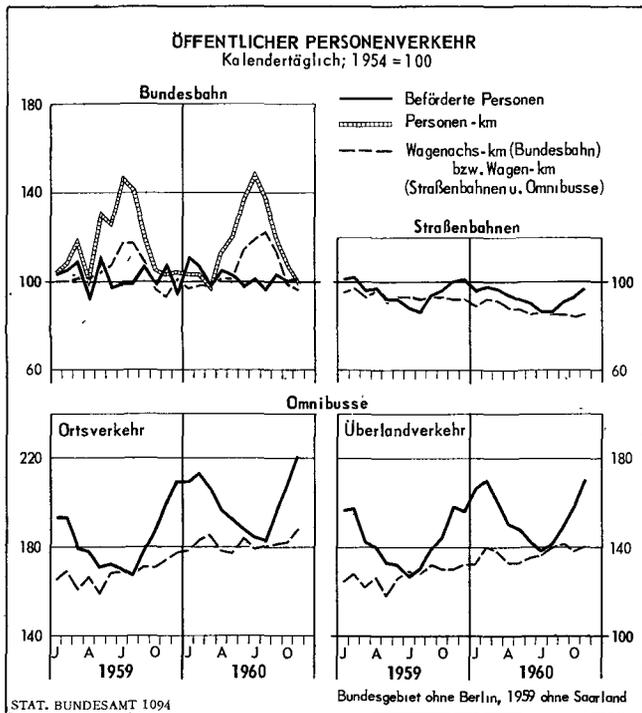
Personenverkehr

Bei der Deutschen Bundesbahn zeigte die Entwicklung des Personenverkehrs ein ähnliches Bild wie im Vorjahre. Die Verkehrsleistungen gingen wiederum zurück. Hierbei verminderte sich die Zahl der beförderten Personen stärker als die Personenkilometer. Diese Verschiedenheit läßt darauf schließen, daß die Verluste beim Nahverkehr liegen. Tatsächlich macht sich vielfach bemerkbar, daß die mit Zeitkarten fahrenden Berufstätigen (Pendler) von der Eisenbahn zum Kraftfahrzeug übergehen. Hinzu kommt, daß für diesen Personenkreis die Tarife für Zeitkarten mit Wirkung ab 1. November 1960 um 25 vH erhöht wurden. Andererseits gewann die Bundesbahn neue Fahrgäste im Ferienfernverkehr und durch Einsatz von Sonderzügen bei Großveranstaltungen, z. B. für die Oberammergauer Festspiele und den Eucharistischen Weltkongreß in München. Dies reichte jedoch nicht aus, um im ganzen die Abwanderung aufzuhalten. Allerdings schaffte sich die Bundesbahn einen teilweisen Ersatz durch den verstärkten Einsatz von Omnibussen auf unrentabel werden-

Tabelle 5: Entwicklung des öffentlichen Personenverkehrs

Verkehrszweig Verkehrsart	1958	1959	1960 ¹⁾	Veränderung 1960 gegen 1959 vH ²⁾
	Mill.			
Deutsche Bundesbahn ³⁾				
Beförderte Personen ⁴⁾				
einschl. Saarland	1 415	1 366	1 304	- 4,5
ohne Saarland	1 363	1 314		
Personenkilometer ⁴⁾				
einschl. Saarland	39 718	39 278	38 583	- 1,8
ohne Saarland	38 799	38 452		
Wagenachskilometer ⁵⁾				
einschl. Saarland	6 745	6 606	6 647	+ 0,6
ohne Saarland	6 620	6 487		
Straßenbahnen ⁶⁾				
Beförderte Personen	3 195	3 094	3 044	- 2,9
Wagenkilometer	603	581	547	- 7,1
Kraftomnibusse ⁷⁾				
Linienverkehr ⁸⁾				
Ortsverkehr				
Beförderte Personen	950	1 018	1 132	+ 10,2
Wagenkilometer	207	224	244	+ 8,0
Überlandverkehr ⁹⁾				
Beförderte Personen	1 321	1 353	1 484	+ 7,1
Wagenkilometer	637	657	719	+ 7,5
Gelegenheitsverkehr				
Beförderte Personen	54	58	61	+ 3,4
Wagenkilometer	254	266	283	+ 5,3
Luftverkehr ¹¹⁾				
Beförderte Personen	3,4	3,8	4,9	+ 28,9
Personenkilometer ¹⁰⁾	1 080	1 248	1 568	+ 25,6

1) Vorläufige Zahlen. — 2) Errechnet teilweise aus ungerundeten Zahlen. — 3) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschließlich des S-Bahn-Verkehrs in Hamburg. — 4) Nur Zivilreiseverkehr. — 5) Personenwagen in allen Zügen einschließlich Militärverkehr. — 6) Einschließlich Stadtschnellbahnen Hamburg und Wuppertal und einschließlich Obusverkehr. — 7) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen, Kraftomnibusverkehr der nichtbundeseseigenen Eisenbahnen, der Bundesbahn und Bundespost. — 8) Einschließlich des nicht-öffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs. — 9) Nachbarorts-, Überlandlinien- und linienähnlicher Arbeiterverkehr. — 10) Auch beim Auslandsverkehr nur Beförderungstrecken innerhalb des Bundesgebietes. — 11) Bundesgebiet ohne Berlin.



den Nebenstrecken. Die Zahl der hier eingesetzten Omnibusse erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 15 vH. Da die eigenen Busse nicht ausreichen, werden in nicht unbeträchtlicher Zahl auch Fahrzeuge fremder Unternehmer beschäftigt.

Der seit 1957 zu beobachtende Rückgang in der Benutzung von Straßenbahnen setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Er würde noch stärker in Erscheinung treten, wenn man die im Jahre 1960 einbezogenen saarländischen Beförderungszahlen wegließe. Es handelt sich hier offenbar um den strukturell bedingten allmählichen Ersatz der schienengebundenen Nahverkehrsmittel durch die beweglicheren Omnibusse. Soweit die früheren Straßenbahnbenutzer nicht zu eigenen Kraftfahrzeugen übergehen, werden sie Fahrgäste der Kraftomnibusse. So erhöhte sich die Zahl der beförderten Personen im Ortslinienverkehr der Omnibusse um 10 vH. Die Steigerung war am geringsten im Gelegenheitsverkehr, der den Ferienfernverkehr einschließt. Die größere Bequemlichkeit der Fernzüge der Bundesbahn, die bei weiten Ferieneisen vielfach vorgezogen wird, mag hierbei eine Rolle spielen.

Weit stärker als bei den Omnibussen war die Aufwärtsentwicklung der Personenbeförderung im Luftverkehr. Gegenüber 1952 beförderten im Berichtsjahr die Omnibusse gut doppelt soviel Personen, die Verkehrsflugzeuge deutscher und ausländischer Flagge fünfmal soviel. Die Pkm der im Jahre 1960 beförderten Fluggäste erreichte ungefähr drei Viertel der Pkm der Fahrgäste 1. Klasse der Deutschen Bundesbahn. Die nachgewiesene Reiseweite im Luftpersonenverkehr hat sich seit 1952 — die Jahresdurchschnitte der zurückliegenden Jahre lagen zwischen 315 und 328 km — nicht wesentlich geändert, da bei Berechnung der Personenkilometer nur die Beförderungstrecke bis zur Bundesgebietsgrenze zugrunde gelegt wird. Würde man den Fluggästen des Auslandsverkehrs die Kilometer ihrer ganzen Reise zurechnen, so würde sich der Gesamtdurchschnitt der Reiseweite auf schätzungsweise 900 km erhöhen. Die Deutsche Lufthansa war an der Fluggastzahl der deutschen Lufthäfen mit rund 26 vH (Vorjahr 22 vH) beteiligt.

Trü.

Geld und Kredit

Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1960

Bei den von den Gerichten festgestellten Konkursen und Vergleichsverfahren hat sich 1960 zwar die seit 1955 beobachtete rückläufige Entwicklung fortgesetzt, der Rückgang der Insolvenzen war aber im Berichtsjahr sowohl absolut als auch relativ beträchtlich geringer als 1959; abgenommen haben dabei nur die Vergleichsverfahren. In den einzelnen Wirtschaftsbereichen und Wirtschaftszweigen war die Entwicklung ziemlich uneinheitlich; einem mehr oder minder starken Absinken der Insolvenzen in der Mehrzahl der Wirtschaftszweige stand eine z. T. merkliche Steigerung in einer Reihe von anderen Sektoren gegenüber. Auffällig ist, daß im Gegensatz zur vorjährigen Entwicklung die Konkurse mit kleinen und mittleren Forderungen an Gewicht gewonnen haben, während die großen Konkurse — mit Ausnahme der Millio nenkonkurse — an Bedeutung etwas verloren haben.

Weniger Vergleichsverfahren, aber mehr Konkurse

Im Jahr 1960 wurden im Bundesgebiet ohne Berlin insgesamt 2 495 Konkurse festgestellt; dabei sind die mangels Masse abgelehnten Konkursanträge und die Anschlußkonkurse mitgezählt. Außerdem wurden in diesem Jahr 340 gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet. Werden die 73 Anschlußkonkurse, die nur die Fortsetzung bereits früher erfaßter Vergleichsverfahren bilden, ausgeschaltet, sind bei den Gerichten insgesamt 2 762 Insolvenzen angefallen. Damit sind zwar im Berichtsjahr nur um 16 Insolvenzen weniger festgestellt worden als 1959 (2 778), doch bedeutet diese nur geringfügige Abnahme keinesfalls, daß die rückläufige Bewegung bei den gerichtlich erfaßten Zahlungsschwierigkeiten allgemein zum Stillstand gekommen ist. Bei den meisten Wirtschaftszweigen sind die Zahlungseinstellungen weiterhin mehr oder minder stark zurückgegangen. Lediglich in einigen Wirtschaftszweigen, die auch schon in den Jahren vorher an den gesamten Konkursen und Vergleichsverfahren stark beteiligt waren, hat die Zahl der Insolvenzen, vor allem der Konkurse, in größerem Umfang zugenommen, so daß sich im Gesamtergebnis nur die erwähnte geringfügige Abnahme er-

gibt. Auch 1960 betrug die Gesamtzahl der Insolvenzen nur wenig mehr als 50 vH der 1950 ermittelten Fälle, in welchem Jahr mit 5 454 Zahlungseinstellungen der Höchststand der Nachkriegszeit erreicht wurde.

Die Zahl der Konkurse hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas erhöht, und zwar um 42 Fälle oder um 1,7 vH; dagegen sind wiederum erheblich weniger Vergleichsverfahren eröffnet worden, wenn auch die Abnahme um 78 Verfahren bzw. um 19 vH nicht mehr dasselbe Ausmaß erreicht hat wie 1959 (24 vH). Innerhalb der Zahlungsschwierigkeiten hat sich somit das Gewicht der Konkurse weiter verstärkt; ihr Anteil an der Gesamtzahl der Insolvenzen ist von 88 vH auf 90 vH gestiegen. Aus der etwas größeren Zahl von Konkursen ist aber keineswegs auf eine verschlechterte Lage in der gewerblichen Wirtschaft zu schließen. Der Anstieg der Konkurse ist vielmehr überwiegend darauf zurückzuführen, daß 1960 beträchtlich mehr (um 11 vH) Konkurse gegen Nachlässe festgestellt wurden als im vorangegangenen Jahr (616 gegenüber 555), während die Zahl der Konkurse von Erwerbsunternehmen mit 1 720 gegenüber 1 710 im Jahr 1959 fast gleichgeblieben ist. Die gegen natürliche Personen angemeldeten Konkursverfahren sind um 29 Fälle oder um fast 16 vH zurückgegangen. Die merkliche Abnahme der Vergleichsverfahren in den letzten Jahren dürfte auf mehrere Ursachen zurückzuführen sein. Zum Teil waren anscheinend die Gläubiger, besonders die von stärker verschuldeten Nachlässen und kleineren Erwerbsunternehmen, nicht mehr so bereitwillig mit einem Zahlungsaufschub oder einem Erlaß eines Teils ihrer Forderung einverstanden, so daß die Eröffnung eines Konkurses notwendig wurde. Es ist aber auch möglich, daß die Gläubiger, insbesondere bei kleinen Forderungen, einer außergerichtlichen Regelung den Vorzug gegeben haben. Diese außergerichtlichen Vergleiche sind jedoch statistisch nicht zu erfassen.

1960 wurden 849 Konkursanträge mangels Masse abgelehnt, das ist etwas mehr als im Vorjahr (795 Fälle); auch hier betrifft aber fast die Hälfte aller Fälle nicht Erwerbsunternehmen, sondern andere Gemeinschuldner, und zwar in der Hauptmasse wiederum Nachlässe. Damit hat sich innerhalb

der Konkurse der Anteil der vollständigen finanziellen Zusammenbrüche zwar wieder leicht (von 32 vH auf 34 vH) erhöht, die Quote der Totalverluste schwankt aber bereits seit einigen Jahren ständig zwischen 32 und 34 vH.

Konkurse¹⁾ und Vergleichsverfahren 1958 bis 1960

Land	Konkurse			Vergleichsverfahren		
	1958	1959	1960	1958	1959	1960
Bundesgebiet ohne Berlin	2 837	2 453	2 495	549	418	340
Schleswig-Holstein	111	94	86	21	30	10
Hamburg	208	165	198	12	9	10
Niedersachsen	306	281	293	53	44	30
Bremen	43	52	48	12	8	9
Nordrhein-Westfalen	784	708	689	177	128	120
Hessen	288	237	266	52	37	24
Rheinland-Pfalz	154	94	124	34	34	29
Baden-Württemberg	415	334	312	105	63	52
Bayern	506	459	427	74	55	47
Saarland	22	29	52	9	10	9
Berlin (West)	241	238	194	20	12	3

¹⁾ Einschl. mangels Masse abgelehnter Konkurse und Anschlußkonkurse.

Regional war die Entwicklung der Insolvenzen — im Gegensatz zum Vorjahr, in dem mit einer Ausnahme alle Länder eine rückläufige Bewegung zu verzeichnen hatten — recht uneinheitlich. Die relativ starke Zunahme der Insolvenzen von fast 60 vH im Saarland kann mit der durch die wirtschaftliche Eingliederung des Saarlandes hervorgerufenen Beschleunigung des wirtschaftlichen Ausleseprozesses zusammenhängen.

Stark vermindert (um fast 21 vH) haben sich die Insolvenzen in Berlin (West). Während 1959 noch 247 Fälle festgestellt worden waren, wurden 1960 nurmehr 196 Insolvenzen gezählt; davon allerdings 194 Konkurse (einschließlich eines Anschlußkonkurses). Auch der Anteil der mangels Masse abgelehnten Konkursanträge ist etwas kleiner geworden (50 vH gegenüber 53 vH); die Quote derjenigen Konkurse, bei denen die Gläubiger vollkommen leer ausgehen, liegt in Berlin (West) aber immer noch beträchtlich höher als im übrigen Bundesgebiet (34 vH).

Anteil der Nachkriegsgründungen wiederum gestiegen

Innerhalb der zahlungsunfähig gewordenen Erwerbsunternehmen ist das Übergewicht derjenigen Betriebe, die nach dem 8. Mai 1945 neu gegründet wurden oder ihren Sitz in das Bundesgebiet verlagert haben, erneut größer geworden. Von allen Insolvenzen des Jahres 1960 betrafen 79 vH Nachkriegsgründungen (1959 = 75 vH, 1958 = 70 vH).

Konkurse und Vergleichsverfahren der Erwerbsunternehmen im Bundesgebiet ohne Berlin

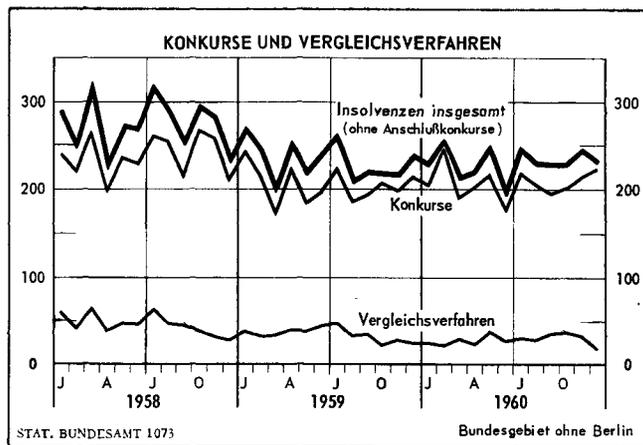
Zeit	Konkurse	Vergleichsverfahren	Insolvenzen ¹⁾ insgesamt	Es entfielen auf solche Unternehmen, die erst nach dem 8. 5. 1945 gegründet oder ansässig wurden			Insolvenzen ¹⁾ insgesamt	vH ²⁾
				Konkurse	Vergleichsverfahren	Insolvenzen ¹⁾		
1958	2 030	517	2 547	1 488	312	1 800	70,6	
1959	1 710	395	2 105	1 326	249	1 575	74,9	
1. Hj.	879	220	1 099	678	151	829	75,4	
2. Hj.	831	175	1 006	648	98	746	74,2	
1960	1 720	321	2 041	1 398	211	1 609	78,8	
1. Hj.	850	156	1 006	684	108	792	78,7	
2. Hj.	870	165	1 035	714	103	817	78,9	

¹⁾ Einschl. mangels Masse abgelehnter Konkurse und Anschlußkonkurse. — ²⁾ vH der Gesamtzahl der Insolvenzen.

Gewicht der einzelnen Wirtschaftszweige wieder etwas verschoben¹⁾

Abgesehen vom Einzelhandel und den „Sonstigen Wirtschaftszweigen“ haben 1960 die Insolvenzen von Erwerbsunternehmen in allen Wirtschaftsbereichen zahlenmäßig etwas abgenommen; dadurch hat sich innerhalb der gesamten gewerblichen Zahlungsschwierigkeiten das Gewicht der einzelnen Wirtschaftsbereiche wiederum etwas verschoben. So war das produzierende Gewerbe vor allem infolge eines

¹⁾ Vgl. Tabelle S. 106*.



merklichen Absinkens der Quote der Industrieunternehmen (von 19,7 auf 17,7 vH) erneut etwas schwächer beteiligt als im Vorjahr; der Anteil des Handwerks hat nur geringfügig abgenommen. Die gegenüber dem Vorjahr etwas höhere Zahl von Konkursen und Vergleichsverfahren im Einzelhandel und bei den „Sonstigen Wirtschaftszweigen“ — vor allem im Dienstleistungsgewerbe — hatte abermals ein leichtes Ansteigen der Quote dieser beiden Bereiche zur Folge (von 24,3 auf 25,7 vH bzw. von 18,1 auf 19,3 vH). Fast unverändert geblieben ist 1960 der Anteil der Großhandelsunternehmen.

Um einen zutreffenden Überblick über das tatsächliche Gewicht der Zahlungseinstellungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen zu gewinnen, wurde wiederum die Zahl der Insolvenzen zu der Anzahl der in den betreffenden Wirtschaftsbereichen bestehenden Unternehmen in Beziehung gesetzt. Als Bezugsgröße wurde die Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen²⁾ zugrunde gelegt. Die Wirtschaftsbereiche Industrie, Handwerk und Sonstiges produzierendes Gewerbe wurden dabei zusammengefaßt, da die gewerbliche Zuordnung bei der Konkursstatistik mit der der Steuerstatistiken bisher nicht völlig übereinstimmt.

Bei dem in der geschilderten Form vorgenommenen Vergleich zwischen der Zahl der gewerblichen Zahlungseinstellungen und der voll umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen sind folgende Insolvenzquoten festgestellt worden (in vT):

	1957 ¹⁾	1958	1959	1960
Produzierendes Gewerbe (Industrie, Handwerk, Sonstiges produzierendes Gewerbe)	2,4	2,0	1,6	1,4
Großhandel	3,7	3,2	2,6	2,4
Einzelhandel	1,9	1,6	1,5	1,4

¹⁾ Ohne Saarland.

Die Insolvenzhäufigkeit (gemessen an der Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen) ist 1960 in allen Wirtschaftsbereichen wiederum etwas geringer geworden. Dies deutet ebenfalls auf die günstige Liquiditätslage der Erwerbsunternehmen hin; zum Teil dürfte darin auch der fortgeschrittene wirtschaftliche Ausleseprozeß zum Ausdruck kommen. Im vergangenen Jahr war, wie in den Vorjahren, die Insolvenzquote wieder am höchsten im Großhandel. Der Abstand zu den Insolvenzquoten bei den anderen Wirtschaftsbereichen ist jedoch etwa gleich geblieben.

Im Einzelhandel lag im Berichtsjahr die Zahl der insolvent gewordenen Unternehmen mit 564 Fällen, wie bereits erwähnt, um ein geringes höher als 1959 (551 Fälle). Durch eine gegenüber dem Vorjahr recht unterschiedliche Entwicklung hat sich aber innerhalb dieses Wirtschaftsbereichs das Gewicht der einzelnen Branchen erheblich geändert. Nach wie vor sind zwar die meisten Zahlungseinstellungen in der Textil- und Bekleidungsbranche angefallen, die diesjährige Entwicklung verlief aber anders als im Vorjahr. Während 1959 in diesem Bereich die Zahl der Konkurse und Vergleichsverfahren etwa gleich hoch wie im Vorjahr geblieben war, wur-

²⁾ Darin sind nur diejenigen Unternehmen enthalten, die 1959 einen Umsatz über 8 000 DM hatten und die gegenwärtig der Umsatzsteuerpflicht unterliegen. Außer Betracht blieben dabei die Unternehmen in der Land-, Forstwirtschaft und in der Fischerei (vgl. hierzu WiSta, Heft 2, Februar 1958, S. 121).

den 1960 mit 150 Fällen erheblich weniger Verfahren gezählt als 1959 (179 Verfahren). Dadurch hat sich der Anteil des Textileinzelhandels am gesamten Einzelhandel von 32 vH auf knapp 27 vH ermäßigt. Ebenso ist der Anteil des Textileinzelhandels an sämtlichen nach Wirtschaftszweigen aufgliederten Insolvenzen von 8 auf knapp 7 vH zurückgegangen. Abgenommen haben, ebenfalls im Gegensatz zum vorangegangenen Jahr, auch die Zahlungseinstellungen im „Einzelhandel mit Maschinen und Fahrzeugen“, und zwar um fünf Fälle. Umgekehrt hat sich in verschiedenen anderen Zweigen des Einzelhandels, bei denen im vorangegangenen Jahr noch eine Abnahme der Zahlungsschwierigkeiten zu beobachten war, 1960 die Zahl der Insolvenzen beträchtlich erhöht. Dies trifft vor allem auf den „Einzelhandel mit Haus- und Küchengeräten“, wo im letzten Jahr 132 Verfahren gegen 98 Verfahren im Jahr 1959 ermittelt wurden, wodurch die Quote dieser Branche von 18 vH auf über 23 vH anwuchs. Auch im „Einzelhandel mit Nahrungsmitteln“ sowie im „Einzelhandel mit Gegenständen der Körperpflege“ sind im Berichtsjahr erheblich mehr Konkurse und Vergleiche angemeldet worden als 1959, so daß das Gewicht dieser beiden Gewerbezweige innerhalb des gesamten Einzelhandels zugenommen hat (von 17 vH auf über 18 vH bzw. von 2 vH auf 4 vH).

Gleichfalls erhöht haben sich die gerichtlich erfaßten Zahlungsschwierigkeiten bei den „Sonstigen Wirtschaftsguppen“. Merklich gestiegen sind vor allem die Insolvenzen in verschiedenen Zweigen des Dienstleistungsgewerbes. So wurden im Vermittlungsgewerbe 19, im Gaststättengewerbe 11, bei den sonstigen Dienstleistungen und bei den Dienstleistungen im öffentlichen Interesse zusammen 12 Verfahren mehr gezählt als 1959. Dagegen haben in den anderen Branchen, insbesondere in der gesamten Verkehrswirtschaft, die Konkurse und die Vergleichsverfahren mehr oder weniger stark abgenommen.

Am größten war der Rückgang bei den Insolvenzen der Industrie (einschl. Sonstiges produzierendes Gewerbe), und zwar um 58 Fälle auf insgesamt 388; damit ist der Anteil der Industrie an den gesamten gewerblichen Zahlungsschwierigkeiten weiter (von 20 auf 18 vH) gesunken. Dabei haben sich im abgelaufenen Jahr bei fast allen Gewerbezweigen dieses Wirtschaftsbereichs die Insolvenzen sowohl absolut als auch relativ (allerdings in unterschiedlichem Ausmaß) vermindert. Eine verhältnismäßig kleine Abnahme ist bei den industriellen Unternehmen des Baugewerbes zu verzeichnen, wodurch sich — im Gegensatz zu den anderen Industriezweigen — ihr Anteil an den gesamten Industrieinsolvenzen leicht (von 23 auf 25 vH) erhöht hat. Lediglich in der Textil- und Bekleidungsindustrie haben die Zahlungseinstellungen, abweichend von der allgemeinen Entwicklung in diesem Bereich, zugenommen, und zwar um 17 auf 105 Verfahren; dadurch ist das Gewicht dieses Wirtschaftszweiges innerhalb der gesamten Industrieinsolvenzen bedeutend stärker geworden (27 vH gegenüber 20 vH).

Im Handwerk sind im letzten Jahr ebenfalls weniger Zahlungseinstellungen ermittelt worden als 1959; insgesamt sind 1960 510 Handwerksbetriebe zahlungsunfähig geworden gegenüber 541 im Jahr 1959. Damit ist der Anteil der Handwerksinsolvenzen etwas kleiner geworden (23 vH gegenüber 24 vH). Das Schwergewicht innerhalb der Handwerksinsolvenzen liegt weiterhin mit 206 Zahlungseinstellungen beim Bauhandwerk; der Anteil dieses Handwerkszweiges hat sich sogar, trotz einer geringen zahlenmäßigen Abnahme, von 39 auf 40 vH erhöht. Eine verhältnismäßig größere Zunahme der Insolvenzen ist bei den Handwerksbetrieben der Gruppen „Sägerei, Holzbe- und -verarbeitung“ und „Elektrotechnik“ festzustellen, was auch eine merkliche Anteilssteigerung dieser Handwerkszweige zur Folge hatte. In allen anderen Zweigen sind weniger Betriebe insolvent geworden als im Vorjahr. Bemerkenswert ist dabei, daß, im Gegensatz zur Entwicklung in der Textil- und Bekleidungsindustrie, im handwerklichen Bereich des Textil- und Bekleidungsgebietes die Insolvenzen sowohl absolut als auch relativ rückläufig waren.

Im Großhandel sind zwar ebenfalls etwas weniger Insolvenzen gerichtlich abgewickelt worden als im Vorjahr

(308 gegenüber 319), der Anteil dieses Wirtschaftsbereiches an sämtlichen Zahlungseinstellungen hat sich aber, wie in den vorangegangenen Jahren, kaum verändert und betrug wieder 14 vH. Wie in den anderen Wirtschaftsbereichen war die Entwicklung bei den einzelnen Großhandelsbranchen recht unterschiedlich. Einer verhältnismäßig starken Minderung der Zahlungsschwierigkeiten im Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, mit Rohstoffen und Halbwaren, mit Eisen-, Stahl- und Metallwaren (einschl. Maschinen) sowie in der Textilbranche stand eine fast ebenso starke Erhöhung in anderen Branchen, vor allem im „Großhandel mit anderen Fertigfabrikaten“, gegenüber, so daß sich im Gesamtergebnis nur eine leichte Abnahme der Insolvenzen ergab.

Eine wie in den vorangegangenen Jahren vorgenommene Querschnittsuntersuchung zeigt, daß sich immer noch die gleichen Schwerpunkte bei den Zahlungsschwierigkeiten abzeichnen wie früher. In den meisten Zweigen des Textil- und Bekleidungsgebietes ist die Zahl der Insolvenzen zurückgegangen. Lediglich im industriellen Sektor sind etwas mehr Zahlungseinstellungen vorgekommen als im Vorjahr; die Ursache hierfür dürfte u. a. in der angespannten Liquiditätslage und in den scharfen Wettbewerbsbedingungen innerhalb der Textil- und Bekleidungsindustrie zu suchen sein. Insgesamt wurden 1960 in der Textilwirtschaft (ohne Schuhbranche) 318 Insolvenzen festgestellt gegen 349 im vorangegangenen Jahr; dadurch ist der Anteil dieses Gewerbebereichs an den gesamten Insolvenzen von 15,4 auf 14,5 vH gesunken. In der gesamten Bauwirtschaft hat sich die Zahl der finanziellen Zusammenbrüche mit insgesamt 315 gegenüber 325 Verfahren im Jahr 1959 nur unbedeutend vermindert; der Anteil der Bauinsolvenzen an allen Zahlungsschwierigkeiten betrug unverändert 14 vH. Dadurch, daß die Insolvenzen in der Bauindustrie wie im vorangegangenen Jahr etwas stärker zurückgegangen sind als im handwerklichen Sektor, sind das Bauhandwerk und die verwandten Gewerbezweige 1960 erneut stärker an den gesamten Bauinsolvenzen beteiligt als im Jahr zuvor (69 gegenüber 68 vH). Im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe hat sich für 1960 insgesamt eine geringe Verminderung, und zwar um 17 Verfahren (oder 6,4 vH), auf 249 Verfahren ergeben, obwohl die Einzelhandelsbetriebe in diesem Bereich eine relativ starke Zunahme der Insolvenzen aufweisen.

Mehr kleine und mittlere Konkursverfahren

Bei einer Aufgliederung der Konkurse nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen zeigen sich gegenüber dem Vorjahr einige Verschiebungen im Gewicht der einzelnen Größenklassen. Auffallend ist dabei, daß vornehmlich die mittleren Objekte, also die Verfahren mit Forderungen von 10 000 bis unter 100 000 DM, erheblich zugenommen haben, während bei den großen Zusammenbrüchen (mit Forderungen über 100 000 DM) — mit Ausnahme der Millionenkonkurse — eine merkliche Abnahme zu verzeichnen ist. Der Anteil der mittleren Verfahren hat sich von 47,3 auf 49,1 vH erhöht; die Quote der kleinen Verfahren ist nur wenig (von 27,4 auf 27,6 vH) gestiegen. Demgegenüber ist der Anteil der größeren und großen Verfahren (mit Forderungen von 100 000 bis unter 1 Mill. DM) von 23,5 vH auf 21,1 vH zurückgegangen. Die Zahl der Millionenkonkurse ist dagegen um 9 Fälle auf insgesamt 52 Verfahren gestiegen, was eine Erhöhung ihres

Die Konkurse nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen im Bundesgebiet ohne Berlin

Voraussichtliche Forderungen	1958		1959		1960	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
unter 1 000 DM	170	6,2	126	5,4	138	5,8
1 000 bis unter 10 000 DM	543	19,8	515	22,0	523	21,8
10 000 bis unter 50 000 DM	832	30,3	717	30,6	784	32,7
50 000 bis unter 100 000 DM	533	19,5	388	16,7	394	16,4
100 000 bis unter 500 000 DM	545	19,9	485	20,7	442	18,4
500 000 bis unter 1 000 000 DM	66	2,4	66	2,8	64	2,7
1 000 000 DM und darüber	51	1,9	43	1,8	52	2,2
zusammen	2 740	100	2 340	100	2 397	100
außerdem: ohne Angabe der Größenklasse	97	—	113	—	98	—

Anteils von 1,8 auf 2,2 vH zur Folge hatte. Diese Entwicklung ist vor allem darauf zurückzuführen, daß 1960 einmal die Konkurse von nichteingetragenen Erwerbsunternehmen und Einzelunternehmen beträchtlich zugenommen haben (von 1 275 auf 1 334) und außerdem mehr Nachlaßkonkurse angefallen sind als im Vorjahr (616 gegenüber 555); in der Regel handelt es sich bei diesen Konkursen um kleine und mittlere Objekte. Auf der anderen Seite sind die Konkurse der Unternehmen in anderen Rechtsformen (OHG, KG, GmbH, AG usw.) — meistens also größere und große Verfahren — gegenüber 1959 merklich zurückgegangen, und zwar von 435 auf 376 Fälle.

An den kleinen und mittleren Verfahren waren Handwerks- und Einzelhandelsbetriebe mit 55,1 vH beteiligt (1959 = 54,9 vH); dagegen entfielen von den größeren und großen Konkursen (einschließlich der Millionenkonkurse) 51,1 vH auf Industrie- und Großhandelsunternehmen (1959 = 54,0 vH³⁾).

Wechsel- und Scheckproteste und andere Formen von Zahlungsschwierigkeiten

Im Gegensatz zum Vorjahr haben 1960 die Wechsel- und Scheckproteste sowohl der Zahl als auch dem Betrag nach etwas zugenommen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß 1960 auch das Saarland in die Erfassung mit einbezogen wurde. Zum anderen ist, wie aus dem höheren Aufkommen an Wechselsteuer hervorgeht, das gesamte Wechselvolumen ebenfalls beträchtlich gestiegen; auch die Gesamtzahl der aus-

³⁾ Diese Anteilsätze beziehen sich auf die nach Gewerbebezügen aufgliederten Insolvenzen.

gestellten Schecks dürfte, infolge des ständig an Bedeutung zunehmenden bargeldlosen Zahlungsverkehrs, erheblich größer geworden sein.

Insgesamt wurden 1960 im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) von Banken und durch Postanstalten rund 466 000 Wechsel zu Protest gegeben mit einem Gesamtbetrag von rund 308 Mill. DM (ohne Saarland: 1960 = rund 448 000 Wechsel im Betrag von 286 Mill. DM, 1959 = 412 000 Wechsel mit 256 Mill. DM). Der Durchschnittsbetrag je protestierten Wechsel hat sich leicht erhöht und betrug 1960 661 DM.

An Scheckprotesten wurden 1960 rund 583 000 Stück mit einem Betrag von rund 307 Mill. DM erfaßt gegenüber 551 000 Stück mit rund 257 Mill. DM im Vorjahr.

Bei den durch die Geschäftsstatistiken der Länderjustizministerien⁴⁾ erfaßten sonstigen Formen von Zahlungsschwierigkeiten ist in den letzten Jahren eine sinkende Tendenz festzustellen. So sind z. B. die beantragten Zwangsversteigerungen von Gegenständen des unbeweglichen Vermögens von 18 000 im Jahr 1957 auf 16 000 im Jahr 1958 und auf 15 000 im Jahr 1959 zurückgegangen. Auch die beantragten Zwangsverwaltungen haben abgenommen, und zwar von 2 300 in 1957 auf 1 700 in 1958 und 1 500 im Jahr 1959. Für das Jahr 1960 liegen noch keine Ergebnisse vor. Dabei ist aber zu beachten, daß es sich hier lediglich um die Zahl der eingegangenen Anträge handelt, ohne Rücksicht auf deren Erledigung. Die Entwicklung der sonstigen Zahlungsschwierigkeiten verlief somit in den letzten Jahren parallel zur Bewegung der Konkurse und Vergleichsverfahren. RS.

⁴⁾ Erfaßt wird hier der Geschäftsanfall bei den Amtsgerichten.

Öffentliche Finanzen

Die Finanzen der Technischen Hochschulen und Ingenieurschulen

Die technisch-naturwissenschaftliche Forschung und die Ausbildung des wissenschaftlichen und fachlichen Nachwuchses dieser Disziplinen beansprucht heute besonderes Interesse. Eine eindeutige und restlos befriedigende Abgrenzung der entsprechenden Forschungs- und Ausbildungsstätten bereitet große Schwierigkeiten. So greift z. B. die Aufgabenstellung der Technischen Hochschulen¹⁾ in erheblichem Umfang über die eigentlich technischen Fächer hinaus; umgekehrt pflegen aber auch Universitäten und andere Hochschulen Forschung und Lehre gleichgearteter Fachgebiete. Die Ausgaben dafür bleiben aber in der vorliegenden Darstellung, die sich ledig-

¹⁾ Vgl. dazu auch „die Finanzen der Technischen Hochschulen“ in WiSta, Heft 10/1959, S. 567 ff. sowie „die Finanzen der Hochschulen“, Stat. Bericht vom 12. September 1960, Arb.-Nr. VII 32/1.

lich auf die Finanzen der Technischen Hochschulen und der Ingenieurschulen stützt, außer Betracht. Ebenso können die neben den Ingenieurschulen bestehenden selbständigen Schulen für handwerklich-technische Ausbildung (z. B. Technikerschulen, Technikerlehrgänge, Meisterschulen usw.) hier nicht berücksichtigt werden²⁾.

Die finanzstatistischen Unterlagen erlauben nur die Feststellung der in den staatlichen und kommunalen Haushalten nachgewiesenen Beträge, so daß alle die Technischen Hochschulen betreffenden Einnahmen und Ausgaben zwar vollständig nachgewiesen werden, die Finanzen der Ingenieurschulen (Technische Fachschulen) aber nur soweit sie in den staatlichen und kommunalen Haushalten brutto oder wenigstens mit Zuschüssen eingeschlossen sind.

Innerhalb dieser Abgrenzung errechnet sich für Technische

²⁾ Vgl. dazu Stat. Bericht VIII/15/12 Ingenieurschulen, Technikerschulen und Technikerlehrgang.

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen für die Technischen Hochschulen im Rechnungsjahr 1959³⁾

Land	Hochschulen	Ausgaben					Finanziert aus				allgem. Deckungsmitteln u. Schuldenaufn. der Länder
		Personal-ausgaben ⁴⁾	Sonstige laufende Ausgaben	Bauausgaben	Sonstige vermögenswirksame Ausgaben	Gesamtausgaben	Zuweisungen vom Bund ⁵⁾	speziellen Einnahmen ⁶⁾			
								Gebühren usw.	Sonstige Einnahmen	Zusammen	
Niedersachsen	TH Braunschweig	8 088	2 925	4 503	452	15 968	3 375	1 009	1 874	2 883	9 710
	TH Hannover	9 881	4 415	4 580	748	19 624	1 784	906	2 501	3 407	14 433
	Nicht aufgeteilt	—	751	—	—	751	7	—	—	—	744
	zusammen	17 969	8 092	9 083	1 199	36 342	5 165	1 915	4 375	6 290	24 887
Nordrhein-Westfalen Hessen	TH Aachen	17 070	10 111	9 256	5 197	41 634	1 473 ⁶⁾	2 083	1 708	3 791	36 370
	TH Darmstadt	10 320	5 305	6 530	2 124	24 279	2 033	1 080	2 407	3 487	18 759
Baden-Württemberg	TH Karlsruhe	8 511	6 572	9 583	1 293	25 959	2 784	1 420	3 286	4 706	18 469
	TH Stuttgart	8 722	6 478	14 127	3 758	33 085	2 979	1 537	3 427	4 964	25 142
	Nicht aufgeteilt	3 274	1 515	1 777	380	5 346	1 018	—	264	264	4 064
	zusammen	20 507	14 565	23 887	5 431	64 390	6 781	2 957	6 977	9 934	47 675
Bayern Berlin (West)	TH München ⁴⁾	15 024	14 459	8 862	1 887	40 232	5 712	1 676	12 372	14 048	20 472
	TU Berlin	20 134	9 695	8 488	3 524	41 841	8 976	2 180	3 975	6 155	26 710
	Techn. Hochschulen insges. ⁵⁾	101 024	62 227	66 106	19 362	248 718	30 140	11 891	31 814	43 705	174 873
	dagegen 1958	94 522	61 781	58 488	16 967	231 758	22 953	12 180	31 877	44 057	164 747
dagegen 1957	83 292	45 896	45 808	15 841	190 837	8 694	11 050	28 009	39 059	143 084	

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschließlich Versorgung. — ³⁾ Ohne Schuldenaufnahmen. — ⁴⁾ Nach den Haushaltansätzen 1959, teilweise geschätzt. — ⁵⁾ Einschl. 29 000 DM von Gemeinden. — ⁶⁾ Vgl. Anm. 4. — ⁷⁾ Nach den Rechnungsergebnissen der Länder.

Hochschulen und Ingenieurschulen zusammen 1959 ein vorläufiger Gesamtaufwand von 355,1 Mill. DM gegenüber 322,5 Millionen DM im Vorjahr. Darin sind allerdings für die staatlichen Ausgaben in Bayern und Bremen Teilbeträge mit geschätzten Zahlen enthalten (vgl. Anmerkungen zu den beiden Tabellen), die auf Grund der Haushaltsanschläge ermittelt wurden. Ferner sind in diesem Betrag die vom Bund und den Ländern für die Studienförderung gewährten Beträge nicht ganz vollständig eingeschlossen (vgl. unten).

Sowohl die Aufwendungen für Technische Hochschulen wie auch für Ingenieurschulen weisen gegenüber dem Vorjahr beträchtliche, zum Teil über der Steigerung der Gesamtausgaben der öffentlichen Hand liegende Zunahmen auf; sie ergeben sich sowohl aus der erheblich verstärkten Bautätigkeit, als auch aus Besoldungsverbesserungen und vermehrten laufenden Sachausgaben. Im einzelnen ergeben sich allerdings für Hochschulen einerseits und Ingenieurschulen andererseits, ebenso wie in den einzelnen Ländern auffallende Nuancen in der Entwicklung der Ausgaben, wie den Tabellen zu entnehmen ist.

Schon ein grober Vergleich der Kostenstruktur der Hochschulen gegenüber den hier dargestellten gehobenen Fachschulen läßt naturgemäß beträchtliche Unterschiede erkennen. So errechnet sich z. B. für die Technischen Hochschulen ein Ausgabensatz von rd. 5 300 DM je Student (darunter rd. 3 500 DM laufende Aufwendungen). Für die Ingenieurschulen ergeben sich dagegen für 1959 nur rd. 2 700 DM je Studierenden, darunter rd. 1 800 DM laufende Ausgaben. Grundlegend für diese Abweichungen sind die hohen Ausgaben der Technischen Hochschulen für die zahlreichen Institute mit besonderen technischen Ausrüstungen, die angeschlossenen Nebenbetriebe (z. B. landwirtschaftliche Versuchsanstalten, Technische Prüfstellen) und sonstige Einrichtungen. Andererseits ergibt sich für die Ingenieurschulen eine verhältnismäßig günstige Relation der Zahl der Studierenden zu den Lehrkräften und somit ein relativ großes Gewicht der entsprechenden Personalkosten. Dem steht aber die vergleichsweise hohe Belastung der Technischen Hochschu-

len durch die Personalaufwendungen für wissenschaftliche und technische Hilfskräfte gegenüber.

Diese hier in Kürze skizzierten Unterschiede liefern allerdings nur sehr cursorische Anhaltspunkte für die besondere Struktur der Kosten in den verschiedenen Forschungs- und Ausbildungsstätten der technischen Fachgebiete. Für eine eingehendere Analyse müßten Relativzahlen für die einzelnen Hochschulen herangezogen werden, um den jeweiligen Verhältnissen gerecht zu werden.

Ausgabearten

Die Personalausgaben (einschließlich Versorgung) stellen ihrem absoluten Betrag nach den größten Einzelposten unter den verschiedenen Ausgabearten dar. Für die Technischen Hochschulen belaufen sie sich 1959 auf 101,0 Mill. DM; davon entfällt auf die Besoldung der Professoren, Dozenten und Lehrbeauftragten mit schätzungsweise einem Viertel nur ein verhältnismäßig kleiner Teil. Größeres Gewicht haben die Personalausgaben für die verhältnismäßig große Zahl wissenschaftlicher und technischer Hilfskräfte (Assistenten, Laboranten, Ingenieure), für das Bibliothekspersonal und für Fach- und Hilfsarbeiter (z. B. in landwirtschaftlichen Betrieben).

Technische Anlagen und das sonstige Sachvermögen der Hochschulen erfordern bedeutende Betriebs- und Bewirtschaftungskosten. Daraus erklären sich auch die verhältnismäßig hohen sonstigen laufenden Ausgaben (1959 62,2 Mill. DM oder 25,0 vH der gesamten Ausgaben).

Der Investitionsaufwand für die Technischen Hochschulen beläuft sich 1959 auf 85,5 Mill. DM (1958 75,5 Mill. DM). Die darin eingeschlossenen Bauausgaben (1959 66,1 Mill. DM) dienen neben der Ausführung zahlreicher kleinerer Erweiterungen auch zur Durchführung einer Reihe bedeutender Projekte, darunter auch der Errichtung von Reaktoranlagen, Kraftwerken und Versuchsanlagen. Für die Beschaffung beweglichen Vermögens, wie Maschinen, Einrichtungsgegenstände und Geräte, wurden 19,4 Mill. DM aufgewendet.

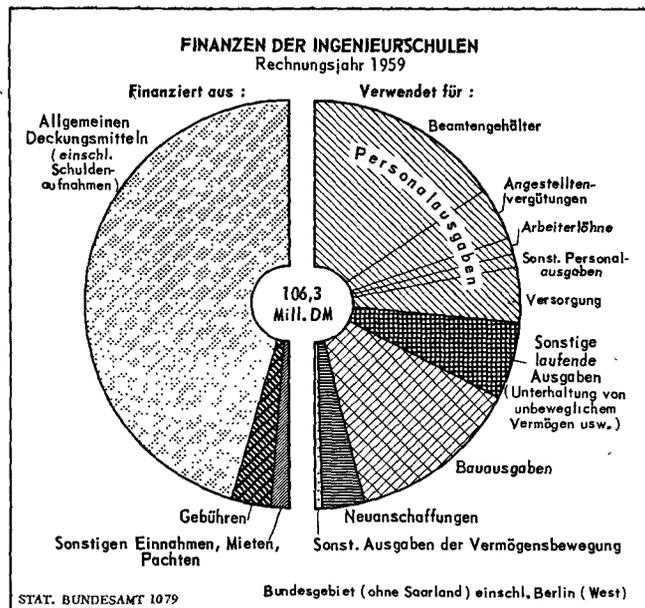
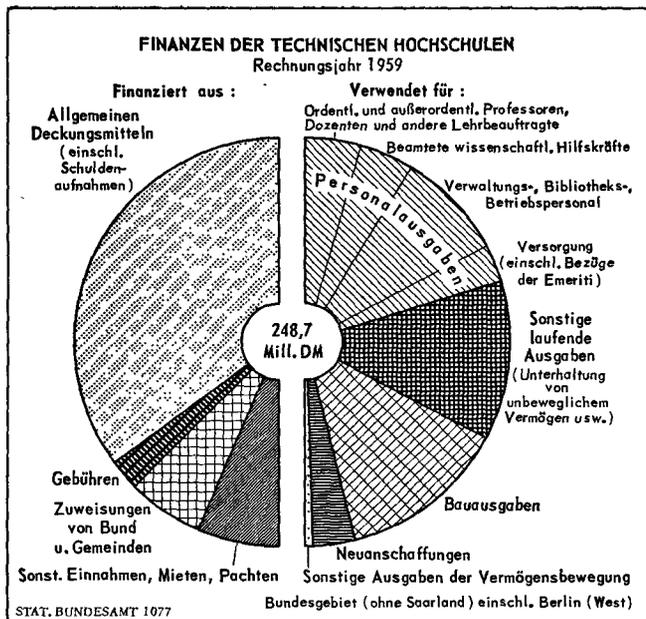
Die Ingenieurschulen weisen 1959 56,3 Mill. DM Personalausgaben nach. Sie machen allein mehr als die Hälfte der Ge-

Tabelle 2: Ausgaben der Länder und Gemeinden (Gv.) für Ingenieurschulen (Technische Fachschulen) in den Rechnungsjahren 1958 und 1959¹⁾

1 000 DM

Land		Ausgaben					Finanziert aus			
		Personal- ausgaben (einschl. Versorg.)	Sonstige laufende Ausgaben	Bau- ausgaben	Sonstige vermögens- wirksame Ausgaben	Gesamt- ausgaben	speziellen Einnahmen ²⁾			allgem. Deckungs- mitteln und Schulden- aufn. der Länder
							Gebühren usw.	Sonstige Einnahmen	Zusammen	
Länder										
Schleswig-Holstein	1958	2 360	588	59	211	3 218	409	449	858	2 360
	1959	2 339	646	294	346	3 625	429	82	511	3 114
Niedersachsen	1958	3 470	425	2 087	301	6 283	151	124	275	6 008
	1959	3 707	491	3 630	279	8 107	51	110	161	7 946
Nordrhein-Westfalen	1958	13 378	3 609	817	3 864	21 668	271	576	847	20 821
	1959 ³⁾	13 873	2 506	604	3 275	20 258	360	1 389	1 750	18 508
Hessen	1958	4 379	692	3 447	186	8 704	230	173	403	8 301
	1959	4 945	1 056	7 728	153	13 882	240	38	278	13 604
Rheinland-Pfalz	1958	2 909	1 483	632	311	5 335	859	174	1 033	4 302
	1959	3 293	1 754	1 973	687	7 708	812	118	928	6 780
Baden-Württemberg	1958	6 804	1 745	4 754	1 100	14 403	1 289	232	1 522	12 881
	1959	7 014	1 965	4 313	1 417	14 708	1 316	420	1 736	12 972
Bayern	1958	7 529	1 713	3 215	737	13 194	2 204	289	2 493	10 701
	1959 ⁴⁾	7 814	1 624	8 281	1 250	18 969	2 540	359	2 898	16 071
Zusammen	1958	40 830	10 255	15 011	6 710	72 805	5 413	2 017	7 430	65 375
	1959	42 985	10 042	26 823	7 407	87 257	5 748	2 514	8 262	78 995
Stadtstaaten										
Hamburg	1958	5 471	909	241	540	7 161	715	411	1 126	6 035
	1959	5 773	875	546	400	7 594	740	375	1 115	6 479
Bremen	1958	1 712	214	707	212	2 845	101	39	140	2 705
	1959 ⁴⁾	1 708	251	1 425	139	3 523	95	15	110	3 413
Berlin (West)	1958	5 686	1 230	904	153	7 973	352	28	380	7 593
	1959	5 853	1 531	373	201	7 958	394	115	509	7 449
Zusammen	1958	12 869	2 353	1 852	905	17 979	1 168	478	1 646	16 333
	1959	13 334	2 657	2 344	740	19 075	1 229	505	1 734	17 341
Insgesamt	1958	53 699	12 608 ⁵⁾	16 863	7 615	90 784	6 581	2 495	9 076	81 708
	1959	56 319	12 699	29 167	8 147	106 332	6 977	3 019	9 996	96 336
Davon: verausgabt von										
Ländern u. Stadtstaaten	1958	46 096	9 725	14 860	6 460	77 141	4 285	1 875	6 160	70 981
	1959	48 099	10 150	22 565	6 106	86 920	4 404	2 056	6 460	80 460
Gemeinden (Gv.)	1958	7 603	2 882	2 003	1 155	13 643	2 297	620	2 916	10 727
	1959	8 220	2 549	6 602	2 041	19 412	2 573	965	3 536	15 876

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis; für 1958 sind Rechnungsergebnisse für die kommunalen Ingenieurschulen mit kleineren Teilbeträgen geschätzt. — ²⁾ Ohne Schuldenaufnahmen. — ³⁾ Einschließlich der brutto nachgewiesenen Einnahmen und Ausgaben der Textil-Ingenieurschule München-Gladbach-Reydt (Zweckverband). — ⁴⁾ Für die staatl. Schulen Haushaltsansatzzahlen 1959. — ⁵⁾ Ohne 556 000 DM Zuweisungen des Bundes an Zweckverbände.



samtausgaben der Ingenieurschulen aus. Vorwiegend handelt es sich dabei um die Besoldung der Lehrkräfte, zum geringeren Teil um Ausgaben für sonstiges Personal.

Die laufenden Sachausgaben betragen 1959 12,7 Mill. DM; darunter Aufwendungen für Unterhaltung der Gebäude und sonstigen unbeweglichen Vermögens (0,7 Mill. DM), Bewirtschaftungskosten und sonstige laufende Aufwendungen (10,6 Mill. DM). Für Bauten waren 1959 29,2 Mill. DM Ausgaben zu verzeichnen. Die darin enthaltenen Aufwendungen für Neubauten betreffen allerdings nur einzelne Ingenieurschulen.

Studienförderung

In den hier nachgewiesenen Ausgaben sind mit kleineren Teilbeträgen auch Aufwendungen für Studienförderung eingeschlossen. Daneben kommen den Studierenden an den Technischen Hochschulen und Ingenieurschulen aber noch — hier nicht nachgewiesene — Zuwendungen über das Deutsche Studentenwerk und andere Einrichtungen und aus Sozialen Förderungsmaßnahmen zugute. Sieht man von den Leistungen auf Grund der Lastenausgleichsgesetze und des Bundesvertriebenengesetzes ab, spielen die im Rahmen des sogenannten Honnefer Modells bereitgestellten Förderungsmitel die wichtigste Rolle. Aus den dafür 1959 verausgabten Bundesmitteln in Höhe von rund 40 Mill. DM dürften 1959 schätzungsweise knapp 10 Mill. DM den Studierenden an Technischen Hochschulen zugeflossen sein. Nach Angaben des Deutschen Studentenwerkes konnten daraus durchschnittlich etwa 17 vH der deutschen Studierenden an Technischen Hochschulen im Rahmen der Anfangs- und Hauptförderung bedacht werden. Die daneben von den Ländern bereitgestellten Mittel kommen vorwiegend der Erstellung von Studentenwohnheimen und anderen Sonderprogrammen zugute. Außerdem ist auch die Ermäßigung oder der Erlass der Studiengebühren als indirekte Forschungsmaßnahme zugunsten der Studierenden zu betrachten.

Die Studierenden an Ingenieurschulen sind bisher nicht in das Förderungsprogramm nach dem „Honnefer Modell“ einbezogen.

Dagegen erhalten die Ingenieurschulen in der Regel aus staatlichen und kommunalen Mitteln in gewissem Umfang Ausbildungsbeihilfen und Stipendien nach Maßgabe der einschlägigen Landesgesetzgebung.

Finanzierung

Die Finanzierung der Technischen Hoch- und Fachschulen stützt sich — ebenso wie die aller übrigen Bildungsstätten — im wesentlichen auf öffentliche Zuschüsse. Die aus Studiengebühren, Beiträgen Dritter und sonstigen speziellen Einnahmen stammenden Mittel machen nur einen verhältnismäßig ge-

ringen Anteil aus. Sowohl für die Technischen Hochschulen als auch für die Ingenieurschulen decken sie 1959 mit rd. ein Fünftel bzw. ein Zehntel nur einen Bruchteil des Gesamtaufwands. Im einzelnen sind sie allerdings sehr unterschiedlich zusammengesetzt. Während den Hochschulen nämlich neben den Studiengeldern und sonstigen Gebühren (1959 11,9 Mill. DM) beträchtliche Beträge der Deutschen Forschungsgemeinschaft (überwiegend aus Bundesmitteln) und sonstige Zuschüsse privater Geldgeber und verschiedener Vereinigungen für die Durchführung ihrer besonderen Aufgaben zur Verfügung stehen, fallen bei den Ingenieurschulen in der Hauptsache nur Gebühren an. Länderweise ergeben sich allerdings dabei beträchtliche Abweichungen (vgl. Tabelle 2), die aus den unterschiedlichen Gebührensätzen und dem jeweiligen Umfang der Schulgeldfreiheit resultieren.

Die Verteilung der finanziellen Lasten für Technische Hochschulen und Ingenieurschulen auf Länder und Gemeinden (Gv.) ist den beiden Tabelle zu entnehmen. Die Höhe der in den Haushaltsrechnungen der Länder und Gemeinden (Gv.) nachgewiesenen unmittelbaren Bundesleistungen beträgt 30,1 Mill. DM für die Technischen Hochschulen und 8,2 Millionen DM für die Ingenieurschulen³⁾. Dabei handelt es sich u. a. um Zuschüsse für Förderung der Atomtechnik, für verschiedene Baumaßnahmen sowie Stipendien und Beihilfen. Die Bundeszuschüsse im Rahmen des „Honnefer Modells“ sind darin nicht enthalten. Zu beachten ist ferner, daß der Bund 1958 auch indirekt, nämlich durch Übernahme eines Teils der Länderzuschüsse für die Unterhaltung der Forschungseinrichtungen des sogenannten Königsteiner Staatsabkommens, die Ingenieurschulen förderte. Die Länder waren danach verpflichtet, die ersparten Beträge für die Vermehrung von Studienplätzen in Ingenieurschulen zu verwenden⁴⁾. Fr.

³⁾ Für die kommunalen Ingenieurschulen einschl. Zuweisungen vom Land. — ⁴⁾ Vgl. dazu Verwaltungsabkommen der Bundesregierung und der Regierungen der Länder vom 5. September 1957 über den Ausbau der Ingenieurschulen durch die Länder und die Förderung wissenschaftlicher Einrichtungen durch den Bund.

Die Umsätze freier Berufe

Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1959

Nach den vorangegangenen zusammenfassenden Aufsätzen über die Umsatzsteuerstatistik 1959¹⁾ werden, wie dies bereits bei den seit 1954 durchgeführten Erhebungen geschehen ist²⁾, nachstehend die Angaben für einige ausgewählte freie Berufe gesondert dargestellt. Die Daten beschränken sich grundsätzlich auf die Steuerpflichtigen mit Jahresumsätzen von mehr

¹⁾ Gesamtergebnisse vgl. WiSta, Heft 11, November 1960, S. 648 und 651*, und Heft 12, Dezember 1960 (nach Umsatzgrößenklassen), S. 731 und 714*. — ²⁾ Für die Jahre 1954, 1955, 1956, 1957 und 1958 vgl. WiSta, Heft 8/1956, S. 427 und 446*; Heft 3/1957, S. 186 und 150*; Heft 1/1958, S. 61 und 38*; Heft 11/1958, S. 634 und 658*; Heft 2/1960, S. 124 und 102*.

als 8 000 DM³⁾. Zu dem Anteil der freiberuflich Tätigen mit Umsätzen unter dieser Grenze an der Gesamtzahl wird auf die entsprechenden Ausführungen zu den beiden vorangegangenen Jahresehebungen Bezug genommen⁴⁾.

Aus den Gesamtzahlen für die hier betrachteten freien Berufe ergibt sich, daß die Zahl der Steuerpflichtigen um rund 5 000 oder 4,2 vH gegenüber 1958 auf rund 123 000 zugenommen hat (1958 zu 1957: + 2,8 vH). Diese Zunahme dürfte in wesentlich stärkerem Maße als in der Gesamtwirtschaft darauf zurückzuführen sein, daß freiberuflich Tätige mit Umsätzen von bisher unter 8 000 bzw. 8 500 DM nunmehr diese Grenze überschritten haben und damit wieder — wie vor 1956 — in der Statistik erfaßt werden. Bei den Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche betrug die Zunahme der Zahl der Steuerpflichtigen im Vergleich zu 1958 1,8 vH. Die Umsätze der in Tabelle 1 angegebenen freien Berufe haben sich bei sämtlichen dort nachgewiesenen Steuerpflichtigen gegenüber 1958 um 809,3 Mill. DM auf 6 365,9 Mill. DM erhöht, das heißt um 14,3 vH; der Anstieg war damit etwas geringer als die Vorjahreszunahme (1958 zu 1957: 14,6 vH). Bei den Steuerpflichtigen mit vergleichbaren Vorjahresumsätzen⁵⁾ lag die Umsatzzunahme mit 12 vH etwas stärker unter der entsprechenden Vorjahreszunahme von 13,3 vH. Die Umsatzsteigerung bei den freien Berufen war dessenungeachtet höher als bei den Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche, bei denen sie im Vergleich zu 1958 8,7 und 8,9 vH (letztere für die Steuerpflichtigen „mit Vorjahresumsätzen“) betrug. Die Umsatzsteuer hat gegenüber dem Vorjahr um 16,5 vH zugenommen, das heißt stärker als die Umsätze, was u. a. dadurch zu erklären ist, daß eine nicht unerhebliche Anzahl von Steuerpflichtigen die Umsatzgrenze von 80 000 DM, bis zu welcher der Freibetrag von 8 000 DM gewährt wird, im Jahre 1959 überschritten hat. Der Durchschnittssteuersatz⁶⁾ ist dementsprechend leicht angestiegen (von 2,37 vH 1958 auf 2,41 vH 1959).

Die einzelnen freien Berufe zeigten im Jahre 1959 folgende Entwicklung:

Bei den Rechtsanwälten und Notaren ist die Zahl der Steuerpflichtigen 1959 gegenüber 1958 um 2,5 vH angestiegen, die Umsätze haben im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 vH zugenommen. Diese Zunahme lag erheblich unter der durchschnittlichen Umsatzzunahme der freien Berufe (+ 14,3 vH) und auch unter der Vorjahressteigerung — für 1958 gegen 1957 — in Höhe von 13,6 vH. Aus der Gliederung nach Umsatzgrößenklassen⁷⁾ ergibt sich, daß 75 vH der Rechtsanwälte (1958: 76,6 vH) den umsatzsteuerlichen Frei-

³⁾ Bei Steuerpflichtigen, deren Umsätze den Betrag von 8 500 DM nicht übersteigen und bei denen der über 8 000 DM liegende Betrag mit 4 vH zu besteuern wäre, beträgt die Erfassungsgrenze 8 500 DM. — ⁴⁾ Vgl. WiSta, Heft 11/1958, S. 634 und Heft 2/1960, S. 124. — ⁵⁾ Vgl. Fußnote 1) der Tabelle 1. — ⁶⁾ Steuer in vH des Gesamtumsatzes. — ⁷⁾ Vgl. Tabelle S. 109*.

betrag von 8 000 DM in Anspruch nehmen konnten, der bei Umsätzen bis 80 000 DM gewährt wird. Der Umsatz je einzelnen Rechtsanwalt ist tatsächlich niedriger, als in dem Umsatz je Steuerpflichtigen⁸⁾ zum Ausdruck kommen würde, weil bei den Rechtsanwälten — ebenso wie bei den Wirtschafts- und steuerberatenden Berufen und bei den Architekten — der Umsatz sich oftmals auf Sozietäten bezieht, in denen jeweils mehrere Vertreter des Berufes zusammengefaßt sind. Der durchschnittliche Steuersatz belief sich auf 3,46 vH gegen 3,43 vH 1958; die Umsatzsteuer ist somit etwas stärker angestiegen als der Umsatz.

In der Wirtschaftsberatung hat die Zahl der Steuerpflichtigen gegenüber 1958 um 4,4 vH zugenommen. Die Umsatzzunahme war mit 14,3 vH ebenso hoch wie im Durchschnitt der freien Berufe. Die Ergebnisse für die beiden Untergliederungen (Wirtschaftsprüfer/Steuerberater sowie die Sonstige Wirtschaftsberatung, die sich grobenteils aus Helfern in Steuersachen zusammensetzt) sind allerdings in ihrer Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr zum Teil dadurch beeinträchtigt, daß in einem Lande Umsetzungen von den Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern zur Sonstigen Wirtschaftsberatung vorgenommen werden mußten, weil unter den ersteren irrtümlich auch Helfer in Steuersachen erfaßt worden waren. Die Störung ist aber bei den Steuerpflichtigen „mit Vorjahresumsätzen“, bei denen die Fluktuation ausgeschaltet ist, beseitigt. Bei diesen sind die Umsätze für die Wirtschaftsprüfer und Steuerberater um 9,9 vH und in den sonstigen wirtschafts- und steuerberatenden Berufen um 12,1 vH gegenüber den entsprechenden Vorjahresumsätzen gestiegen. 71,1 vH der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater sowie 86,8 vH der Angehörigen der Sonstigen Wirtschaftsberatung konnten, da ihre Umsätze unter 80 000 DM lagen, den Freibetrag von 8 000 DM in Anspruch nehmen. Der durchschnittliche Steuersatz war bei den Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern mit 3,76 vH (1958: 3,63 vH) der höchste der hier betrachteten freien Berufe, bei der Sonstigen Wirtschaftsberatung betrug er 3,37 vH (1958: 3,31 vH).

Die höchste Zahl der Steuerpflichtigen und der höchste Umsatzbetrag innerhalb der freien Berufe werden von den Ärzten nachgewiesen. Ihre Zahl hat sich gegenüber 1958 um 3,9 vH erhöht, während die Umsätze um 13 vH (1958 zu 1957: 18,4 vH) angestiegen sind. Der Freibetrag von 8 000 DM bei Umsätzen bis 80 000 DM kam 81,9 vH aller Ärzte zugute. Der niedrige Durchschnittssteuersatz von 1,04 vH, in dem der starke Anteil der steuerfreien Sozialversicherungsumsätze zum Ausdruck kommt, blieb seit 1958 unverändert.

Die Zahnärzte weisen — nach den Architekten — mit 15,2 vH die zweithöchste Umsatzzunahme der hier untersuch-

⁸⁾ Von Zahlenangaben ist in den Tabellen auch wegen der erheblichen Zahl von Freiberuflern mit Kleinumsätzen, die in der Statistik nicht erfaßt worden sind, abgesehen worden.

Tabelle 1: Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer einiger freier Berufe 1959

(mit Umsätzen über 8 000 DM)
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Berufszweig	Alle Steuerpflichtigen										Steuerpflichtige „mit Vorjahresumsätzen“ ¹⁾			
	Steuerpflichtige			Umsatz				Steuer	Steuerpflichtige		Umsatz			
	1959	1958	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1959 gegen 1958	1959	1958	1957	Zunahme gegenüber Vorjahr		1959		1959	Zunahme gegenüber Vorjahr		
	Anzahl		vH	Mill. DM			vH	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM		vH		
Rechtsanwälte und Notare	11 719	11 437	+ 2,5	827,5	771,5	679,3	+ 7,3	+ 13,6	28,6	10 796	778,7	+ 8,5	+ 9,8	
Wirtschaftsberatung	22 917	21 955	+ 4,4	1 603,2	1 402,1	1 249,3	+ 14,3	+ 12,2	55,3	20 784	1 464,5	+ 11,6	+ 10,2	
davon:														
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater ²⁾	3 015	3 341	- 9,8	329,0	315,7	304,1	+ 4,2	+ 3,8	12,4	2 800	286,2	+ 9,9	+ 11,4	
Sonstige Wirtschaftsberatung ³⁾ ..	19 902	18 614	+ 6,9	1 274,2	1 086,4	945,2	+ 17,3	+ 14,9	42,9	17 984	1 168,3	+ 12,1	+ 9,9	
Ärzte	42 140	40 586	+ 3,9	2 452,6	2 169,8	1 832,5	+ 13,0	+ 18,4	25,6	39 768	2 368,7	+ 10,9	+ 17,5	
Zahnärzte und Dentisten	25 642	25 007	+ 2,5	1 157,5	1 004,9	870,3	+ 15,2	+ 15,5	23,4	24 239	1 117,0	+ 14,2	+ 14,9	
Tierärzte	4 132	1 046	+ 2,1	140,0	128,6	122,2	+ 8,8	+ 5,3	4,3	3 886	133,7	+ 7,1	+ 5,0	
Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros	16 438	14 994	+ 9,6	1 094,0	889,0	803,0	+ 23,1	+ 10,7	38,4	14 602	999,7	+ 16,8	+ 10,8	
Zusammen	122 988	118 005	+ 4,2	7 274,8	6 365,9	5 556,6	+ 14,3	+ 14,6	175,6	114 075	6 862,2	+ 12,0	+ 13,3	

¹⁾ Angaben über Steuerpflichtige, für die jeweils auch der vergleichbare Vorjahresumsatz erfaßt ist, d. h. ohne neuerfaßte und aufgelöste Firmen, sowie ohne einige Ausnahmefälle von Organkreisen. — ²⁾ Die Angaben für 1958 haben sich gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge von Umsetzungen zwischen den beiden Wirtschaftsbereichen geändert.

Tabelle 2: Steuerpflichtige und Gesamtumsatz einiger freier Berufe 1955 bis 1959 (mit Umsätzen über 8 000 DM) Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Jahr	Steuerpflichtige		Gesamtumsatz		Durchschnittlicher Steuersatz ¹⁾ vH
	Anzahl	1955 = 100	Mill. DM	1955 = 100	
Rechtsanwälte					
1955	10 909	100	581,6	100	.
1956	11 088	102	618,4	106	3,68
1957	11 291	104	679,3	117	3,41
1958	11 437	105	771,5	133	3,43
1959	11 719	107	827,5	142	3,46
Wirtschaftsberatung					
1955	19 860	100	995,9	100	.
1956	20 844	105	1 150,8	116	3,75
1957	21 044	106	1 249,3	125	3,37
1958	21 955	111	1 402,1	141	3,39
1959	22 917	115	1 603,2	161	3,45
Ärzte					
1955	38 906	100	1 503,9	100	.
1956	39 601	102	1 678,6	112	1,37
1957	39 718	102	1 832,5	122	1,05
1958	40 566	104	2 169,8	144	1,04
1959	42 140	108	2 452,6	163	1,04
Zahnärzte und Dentisten					
1955	23 129	100	698,7	100	.
1956	23 921	103	781,9	112	2,56
1957	24 441	106	870,3	125	2,01
1958	25 007	108	1 004,9	144	1,95
1959	25 642	111	1 157,5	166	2,02
Tierärzte					
1955	3 765	100	88,7	100	.
1956	3 888	103	99,9	113	3,77
1957	3 988	106	122,2	138	3,05
1958	4 048	107	128,6	145	3,03
1959	4 132	110	140,0	158	3,07
Architekturbüros usw.					
1955	13 358	100	659,4	100	.
1956	14 196	106	755,6	115	3,61
1957	14 327	107	803,0	122	3,42
1958	14 994	112	889,0	135	3,45
1959	16 438	123	1 094,0	166	3,51

¹⁾ Steuer in vH des Gesamtumsatzes.

ten freien Berufe auf. Im Jahre 1958 betrug der Umsatzanstieg 15,5 vH⁹⁾. 90,2 vH der Zahnärzte konnten den Freibetrag von 8 000 DM in Anspruch nehmen. Der durchschnittliche Steuersatz war mit 2,02 vH (1958: 1,95 vH) der zweitniedrigste der freien Berufe.

⁹⁾ Die in Heft 2/1960 von WiSta auf Seite 125 angegebene Zunahme von 4,6 vH für 1958 zu 1957 beruhte auf einem inzwischen berichtigten Fehler in der maschinellen Aufbereitung.

Die Umsatzzunahme bei den Tierärzten war mit 8,8 vH (1958: 5,3 vH) verhältnismäßig gering. Nahezu sämtliche Steuerpflichtigen kamen in den Genuß des Freibetrags von 8 000 DM. Dieser hat sich auch auf den durchschnittlichen Steuersatz von 3,07 vH stärker ausgewirkt.

Bei den Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros war sowohl bei der Zahl der Steuerpflichtigen als auch bei den Umsätzen die Zunahme gegenüber 1958 jeweils am höchsten (9,6 vH und 23,1 vH, im Vorjahr 4,7 und 10,7 vH). Der besonders hohe Umsatzanstieg dürfte außer durch die starken Neuzugänge auch durch Preissteigerungen bedingt sein, da zum Teil auch Nebenumsätze für Bauten erfaßt sind. Den Freibetrag von 8 000 DM konnten 78,1 vH der Steuerpflichtigen in Anspruch nehmen. Der durchschnittliche Steuersatz lag mit 3,51 vH (1958: 3,45 vH) erheblich über dem Durchschnitt der freien Berufe von 2,41 vH.

Die Übersicht zur Entwicklung der freien Berufe über einen längeren Zeitraum zeigt ab 1955 für die Zahl der Steuerpflichtigen den höchsten Anstieg bei den Architekten usw. (um 23 vH) sowie bei der Wirtschaftsberatung (15 vH). Am geringsten war die Zunahme bei den Rechtsanwälten mit 7 vH gegenüber 1955. Die Umsätze sind am meisten bei den Architekten und Zahnärzten (um je 66 vH) und bei den Ärzten (um 63 vH) gestiegen. Am geringsten — um 42 vH — war die Umsatzzunahme ebenfalls bei den Rechtsanwälten.

Tabelle 3: Die Steuerpflichtigen einiger freier Berufe im Saarland 1959 (mit Umsätzen über 8 000 DM)

Berufszweig	Steuerpflichtige
Rechtsanwälte und Notare	72
Wirtschaftsberatung	172
davon: Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	41
Sonstige Wirtschaftsberatung	131
Ärzte	512
Zahnärzte	304
Tierärzte	18
Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros	133
Zusammen	1 211

Die regionale Verteilung nach Ländern sowie die Größenklassengliederung der freien Berufe sind aus dem in Zahlenteil dieses Heftes abgedruckten Tabellen¹⁰⁾ zu entnehmen. Im Saarland werden die freien Berufe erst ab 6. Juli 1959 erfaßt. Die Zahl der Vertreter dieser Berufe, die Umsätze über 8 000 DM erzielten, ist in Tabelle 3 angegeben.

LZ.

¹⁰⁾ Vgl. Tabellen S. 109*.

Preise

Die Preise im Januar/Februar 1961

Vom 10. Januar auf 10. Februar 1961 ergaben sich an den Weltwarenmärkten meist steigende Notierungen. Moodys Index (USA) zog um 0,3 vH, Reuters Index (Sterlingmärkte) um 0,9 vH. an. Moodys Index lag am 10. Februar um 4,0 vH, Reuters Index um 5,3 vH unter dem Stand zum gleichen Tag des Vorjahres.

Getreide konnte während des Berichtsmonats, vor allem infolge umfangreicherer amerikanischer Exportabschlüsse, kleinere Preisgewinne erzielen. Auch Mais zog im Preis an. Die für den Zuckermarkt maßgebliche New Yorker Notierung für den neuen Weltkontrakt Nr. VIII gab um 6 vH nach. Während sich Rohkaffee durchschnittlich um 5 vH verteuerte, gaben die Rohkakaonotierungen weiter nach. Bei den pflanzlichen Ölen und Olsaaten setzten sich Preissteigerungen durch. Dagegen wurden tierische Fette und Schlachtvieh teilweise billiger. Auch die Eierpreise waren rückläufig. Bei Wolle konnten sich bis Anfang Februar die Notierungen leicht erholen, bei Baumwolle war die Preistendenz indes uneinheitlich. Die Kautschukpreise gaben weiter nach (— 6 vH). Unter den NE-Metallen ergaben sich für Kupfer etwas niedrigere, für Zinn vielfach

höhere Preise. Unverändert blieben international die Kohle- und Kokspreise. Am Mineralölmarkt setzten sich die schon im Vormonat beobachteten Preiserhöhungen für Mitteldestillate (Diesel-, Gasöl und leichtes Heizöl) teilweise noch fort. Bei Eisen und Stahl zogen die Preise an den Exportmärkten (insbesondere für die Ausfuhr der Montanunionsländer in dritte Länder) ebenfalls weiter an.

Die Seefrachtraten für trockene Ladung haben von Anfang Januar auf Anfang Februar leicht angezogen, vor allem für Getreide und Erz, bei rückläufigen Kohlefrachtraten. Die Tankerfrachtraten haben sich leicht ermäßigt.

Der Index der Einkaufspreise für Auslands Güter zeigte von Dezember 1960 auf Januar 1961 folgende Veränderungen:

	Veränderung in vH Januar 1961 gegen Dez. 1960	
	Jan. 1961	Dez. 1960
Einfuhrpreise insgesamt	+ 0,0	— 3,4
Güter aus Land-, Forst- und Plantagenwirtschaft ..	+ 0,6	— 4,1
Industrielle Erzeugnisse	— 0,6	— 2,6
Güter für die Ernährungswirtschaft	+ 0,0	— 4,4
Güter für die gewerbliche Wirtschaft	+ 0,0	— 2,6

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt						Preis für die Lebenshaltung ^{4) 5) 7)}	Preisindex für Wohngebäude ^{4) 5)}
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Ausländische Güter ¹⁾	Grundstoffpreise ²⁾	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ^{1) 3)}	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ^{4) 5)}	Erzeugerpreise industrieller Produkte ²⁾	Einzelhandelspreise ^{4) 7)}		
	Moody ¹⁾	Reuter ¹⁾								
1938 = 100		1850 = 100	1938 = 100				1958 = 100	1954 = 100		
D										
1954	294	350	103	235	193	189	217	179	100	
1957	287	329	106	253	218	201	232	188	...	
1958	276	297	100	253	216	209	233	192	100	
1959	268	299	97	253	228	214	231	193	101,0	
1960	258	303	98p	252p	...	...	235	194	102,4
1959										
Okt.	266	306	99	254	229	213	232	194	101,5	
Nov.	268	308	100	257	231	213	233	195	102,2	
Dez.	262	309	100	256	229	213	233	195	102,1	
1960										
Jan.	264	313	100	256	229	214	233	195	102,1	
Febr.	262	310	99	254	228	216	233	195	101,9	
März	261	306	99	254	229	216	233	195	101,9	
April	265	308	99	254	230	215	233	195	102,1	
Mai	265	309	100	253	224	215	234	195	102,8	
Juni	262	306	98	253	223	216	234	194	102,6	
Juli	261	302	98	253	224	215	234	196	102,8	
Aug.	255	301	97	249	211	216	235	193	102,3	
Sept.	253	298	97	249	209	216	236	193	102,2	
Okt.	251	295	97	249	204	214	237	194	102,4	
Nov.	248	292	97	250	205	214	237	194	103,0	
Dez.	248	291	97	250p	205p	216	237	195	103,1	
1961										
Jan.	251	293	97p	250p	207p	217	238	196	103,6	

Veränderung⁶⁾ in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr

1960										
Okt.	-0,8	-1,0	+0,0	+0,2	-2,0	-1,0	+0,4	+0,2	+0,3	
Nov.	-1,4	-0,7	-0,3	+0,4	+0,5	+0,2	+0,2	+0,4	+0,5	+1,3
Dez.	+0,1	-0,4	-0,5	-0,3	-0,1	+0,7	+0,1	+0,2	+0,1	
1961										
Jan.	+1,1	+0,4	+0,0	-0,1	+1,0	+0,6	+0,2	+0,4	+0,5	

¹⁾ Monatsdurchschnitte. — ²⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ³⁾ D = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni; Preisbasis 1938/1939 = 100. — ⁴⁾ Preisstand am 15. jeden Monats. — ⁵⁾ Mittlere Verbrauchsgruppe, Verbrauchsschema 1958; Indices auf Basis 1938 = 100 nach dem Verbrauchsschema 1950 s. „Statistische Monatszahlen“ in diesem Heft. — ⁶⁾ Bauleistungen am Gebäude. — ⁷⁾ Ab 1960 einschl. Saarland. — ⁸⁾ Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indices.

Für den deutschen Markt zeigte der Preisindex ausgewählter Grundstoffe (-0,1 vH) von Dezember 1960 zu Januar 1961 einen geringfügigen Rückgang. Diese Entwicklung ergibt sich durch Preisermäßigung bei Grundstoffen inländischer Herkunft (-0,2 vH) und Preiserhöhung bei Grundstoffen ausländischer Herkunft (+0,7 vH). Unter den eingeführten Grundstoffen waren es vor allem Güter wie Seidengarn (+4,4 vH), Zellstoff (+3,7 vH) und Walzdraht (+1,4 vH), die diese Indexbewegung auslösten.

Die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte haben sich vom Dezember 1960 zum Januar 1961 um knapp 1 vH erhöht, liegen aber immer noch um rund 9,5 vH unter dem Stand vom Januar 1960. Die Preise pflanz-

	Veränderung in vH Januar 1961 gegen Dez. 1960	
	Jan. 1960	Jan. 1961
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	+ 1,0	- 9,5
Pflanzliche Produkte	+ 3,8	- 26,5
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 1,0	- 0,2
Saatgut	+ 0,3	- 22,1
Hackfrüchte	+ 5,6	- 28,6
Öl- und Faserpflanzen	-	+ 0,0
Heu und Stroh	+ 2,2	- 5,8
Genußmittelpflanzen	- 6,0	- 16,6
Obst	-	- 48,3
Gemüse	+ 19,5	- 39,3
Weinmost	-	- 58,5
Tierische Produkte	- 0,3	+ 1,7
Schlachtvieh	+ 0,1	+ 2,4
Nutz- und Zuchtvieh	+ 0,9	+ 2,4
Milch	- 2,8	- 0,2
Eier	- 7,1	+ 11,8
Wolle, Häute und Felle	+ 1,5	- 28,1

licher Produkte haben dabei gegenüber Dezember 1960 um 3,8 vH angezogen, während die Preise für die tierischen Produkte gleichzeitig um 0,3 vH gefallen sind.

Die Preise für Roggen und Weizen haben sich im Januar um 1,1 bzw. 1,0 vH erhöht. Sie bewegen sich innerhalb der monatlichen Preisstaffel auf der Basis der gesetzlichen Mindestpreise. Bemerkenswert gestiegen sind die Preise für Braugerste (+0,8 vH) infolge des für Januar vorgesehenen Aufschlags, der nun bis Juli 1961 Gültigkeit hat. Infolge der witterungsbedingt schlechten Zufuhren erhöhten sich die Preise für Speisekartoffeln um 8,8 vH. Für Heu ergab sich eine Preiserhöhung um 0,1 vH, für Stroh um 4,2 vH. Diese Erhöhung der Strohpreise ist auf eine gute Nachfrage der Fabriken nach gesunder und trockener Ware zurückzuführen. Bei den Genußmittelpflanzen ergaben sich Preisrückgänge bei Hopfen um durchschnittlich 18 vH, die auf geringe Nachfrage und auf die Entwicklung der Weltmarktpreise zurückzuführen sind. Der neue Rotkleepreis (Saatgut) für das Jahr 1960/61 ist gegenüber dem Vorjahr um 17 vH erhöht. Die Preisentwicklung bei Schlachtvieh war uneinheitlich. Es stiegen die Preise für Färsen und Kühe sowie Schweine, während die Preise für Ochsen, Bullen, Kälber und Schafvieh nachließen. Die Milchpreise gingen um 2,8 vH zurück, und das steigende Angebot aus Eigenerzeugung und Importen brachte für Eier einen Preisnachlaß um rund 7 vH. In Anpassung an die Weltmarktlage erhöhten sich die Preise für Rohwolle um 1,4 vH. Bei Nutz- und Zuchtvieh ergaben sich Preissteigerungen bei Ferkeln (3,8 vH) und Pferden (2,3 vH).

Die Erzeugerpreise für ausgewählte Blumen sind saisonbedingt vom November zum Dezember 1960 um rund 30 vH gestiegen. Sie lagen damit um 6,4 vH über dem gleichen Monat des Vorjahres. Die Preiserhöhung für Schnittblumen um 48 vH betraf (im Durchschnitt) Treibrosen, Treibtulpen und Treibnelken; Topfpflanzen wurden im Durchschnitt um 1,3 vH billiger.

Die Einkaufspreise der landwirtschaftlichen Betriebsmittel haben sich vom Dezember 1960 zum Januar 1961 um 0,6 vH erhöht. Diese Indexerhöhung wurde vor allem durch Preissteigerungen in der Gruppe „Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion“ verursacht, die im Durchschnitt 0,7 vH ausmachten. Die „Ausgaben für Neubauten und Maschinen“ blieben indessen nahezu unverändert (+0,1 vH).

	Veränderung in vH Januar 1961 gegen Dez. 1960	
	Jan. 1960	Jan. 1961
Gesamtindex	+ 0,6	+ 1,2
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion insgesamt	+ 0,7	+ 0,4
Handelsdünger	+ 3,0	+ 1,2
Futtermittel	+ 0,2	- 4,2
Saatgut	-	- 22,0
Nutz- und Zuchtvieh	+ 1,2	+ 2,7
Pflanzenschutzmittel	- 0,3	- 0,5
Brenn- und Treibstoffe	+ 0,0	+ 1,0
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 0,5	+ 3,2
Unterhaltung der Gebäude	-	+ 5,5
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 0,3	+ 6,3
Ausgaben für Neubauten und Maschinen insgesamt	+ 0,1	+ 5,1
Neubauten	-	+ 5,6
Neuanschaffung größerer Maschinen	+ 0,2	+ 4,9

Innerhalb der Gruppe „Handelsdünger“ haben die Preise für Stickstoffdüngemittel (+1,7 vH), Phosphatdüngemittel (+8,7 vH) und Kalidüngemittel (+1,4 vH) auf Grund der Staffellung der Listenpreise angezogen. Gleichzeitig gingen die Kalkdüngemittel (-7,4 vH) infolge des im Januar einzusetzenden Frühbezugsrabatts im Preis zurück. Unter den „Futtermitteln“ ergaben sich Preiserhöhungen bei Mais um 1,4 vH und bei Sojaschrot um 1,8 vH. Dieses Ansteigen der Preise bei Futtermitteln ist vorwiegend jahreszeitlich bedingt. Die Indexerhöhung für „Nutz- und Zuchtvieh“ rührt von Preissteigerungen bei Schweinen (Ferkeln) und Pferden her. Eine leichte Preisermäßigung ergab sich bei den Pflanzenschutzmitteln durch eine Herabsetzung der Preise für Herbizide. Bei den „Allgemeinen Wirtschaftsausgaben“ haben sich die Preise in verschiedenen Bedarfsgruppen erhöht. Für einen schwachen

Anstieg in den Indexgruppen „Unterhaltung von Maschinen und Geräten“ sowie „Neuanschaffung größerer Maschinen“ waren Lohn- und Materialpreissteigerungen ausschlaggebend.

Der Index der Erzeugerpreise für die Produkte der Forstwirtschaft zeigte vom November zum Dezember 1960 eine Erhöhung um 3,1 vH. Damit haben sich die Preise gegenüber Dezember 1959 um 8,1 vH erhöht. Angezogen haben vor allem die Preise für Stammholz-, Gruben- und Faserholz, während Brennholz, und zwar Laub- und Nadelholz, im Preis etwas nachließ.

	Veränderung in vH Dezember 1960 gegen Nov. 1960 Dez. 1959	
Rohholz aus den Staatsforsten insgesamt	+ 3,1	+ 8,1
Stammholz	+ 3,9	+ 6,7
Grubenholz	+ 1,3	+ 14,7
Faserholz	+ 1,6	+ 25,5
Brennholz	- 1,4	+ 3,3

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte hat sich vom Dezember 1960 zum Januar 1961 um 0,2 vH erhöht.

	Veränderung in vH Januar 1961 gegen Dez. 1960 Jan. 1960	
Industrielle Produkte insgesamt	+ 0,2	+ 2,0
Bergbau und Erdölgewinnung	- 0,0	- 0,5
Verarbeitende Industrie	+ 0,3	+ 2,3
Grundstoffe und Produktionsgüter	+ 0,1	+ 0,5
Investitionsgüter	+ 0,3	+ 4,0
Verbrauchsgüter	+ 0,4	+ 4,2
Nahrungs- und Genußmittel	+ 0,6	+ 0,8
Energieerzeugung	-	- 0,1

Unter den Grundstoffindustrien ist der Rückgang des Index für die NE-Metallindustrie um 1,9 vH bemerkenswert. In Anpassung an die Weltmarktnotierungen haben sich die Preise für Kupfer (- 3,5 vH), Zink (- 1,7 vH) sowie Zinn (- 0,3 vH) und Blei (- 0,2 vH) ermäßigt. Entsprechende Preisbewegungen ergaben sich für die NE-Metallhalbzeuge. Die Preise für Erzeugnisse der feinmechanischen und optischen Industrie haben sich um 1 vH erhöht, und zwar sind es hier Fotoapparate, Sterilisiergeräte, Tachometer und Reißzeuge, für die Preiserhöhungen gemeldet wurden. Stärkere Preiserhöhungen zeigen auch Schlaginstrumente sowie verschiedene Spielwarenarten. Gestiegene Materialpreise und Tariflöhne wurden hierfür als Begründung angegeben. Erhöhte Rohholzpreise bewirkten eine Steigerung der Preise für Schnittholz und Grubenholz; die gleiche Preisbewegung setzte sich bei den Erzeugnissen der Holzverarbeitenden Industrie durch. Die Preise für Zellstoff zogen infolge der gestiegenen Faserholzpreise um 3,5 vH an. Ebenso stiegen die Preise für einige Papiersorten. Bei den Erzeugnissen der papierverarbeitenden Industrie setzten sich diese Papierpreisvertierungen — verbunden mit Lohnerhöhungen — fort. Gestiegene Lederpreise brachten Preiserhöhungen bei einigen Erzeugnissen der lederverarbeitenden Industrie mit sich. Lohn- und Materialpreiserhöhungen werden auch als Begründung für die durchschnittlich um 0,7 vH gestiegenen Preise für Artikel der Bekleidungsindustrie genannt.

Unter den Nahrungs- und Genußmittelindustrien brachte der Wegfall von Rabatten bei Mehl und Grieß eine Erhöhung des Index für das Mühlengewerbe um 1,1 vH. Dies wirkte sich auch auf die Brotindustrie aus; die Brotpreise wurden um 0,8 vH gehoben. Jahreszeitlich bedingt ist das Ansteigen der Preise für die Produkte der Futtermittelindustrie. Die allgemeine Marktlage sowie entsprechende Preisbewegungen am Weltmarkt wurden als Begründung für eine Preiserhöhung für Speiseöl um rund 9 vH angegeben.

Der Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchsschema 1958 hat sich von Mitte Dezember 1960 auf Mitte Januar 1961 um 0,5 vH erhöht.

Veränderung in vH Januar 1961 gegen
Dez. 1960 Jan. 1960

Ernährung	+ 0,7	- 1,7
Getränke und Tabakwaren	- 0,1	+ 0,2
Wohnung	+ 0,6	+ 12,5
Heizung und Beleuchtung	+ 0,2	+ 1,8
Hausrat	+ 0,5	+ 1,9
Bekleidung	+ 0,5	+ 2,1
Reinigung und Körperpflege	+ 0,3	+ 2,7
Bildung, Unterhaltung und Erholung	+ 0,3	+ 2,2
Verkehr	+ 0,2	+ 3,8

Unter den Nahrungsmitteln stiegen vom Dezember 1960 zum Januar 1961 z. T. entsprechend der Saisonlage am meisten die Preise für Gemüse. Hier waren es vor allem Tomaten (+ 40 vH), Spinat (+ 27 vH), Salat (+ 16 vH) und Blumenkohl (+ 12 vH), die die Indexsteigerung ausmachten. Die Preise für Kartoffeln und Obst zogen im Durchschnitt um je 2,1 vH an, die Brotpreise stiegen gebietsweise, durchschnittlich um 0,8 vH, darunter Roggenbrot um 1,1 vH, Mischbrot um 0,9 vH und Weißbrot um 0,6 vH. Hingegen gaben saisonbedingt die Preise für Südfrüchte (- 0,7 vH) und für Eier (- 0,2 vH) nach. Nach den wöchentlichen Preisermittlungen in den Landeshauptstädten zogen auch in der Zeit von Mitte Januar bis Mitte Februar die Preise für Brot, Teigwaren, Butter, Eier und Schweinekotelett leicht an.

Auch bei den übrigen Bedarfsgruppen ergaben sich von Mitte Dezember 1960 zu Mitte Januar 1961 überwiegend Preiserhöhungen. Am stärksten erhöhten sich — hauptsächlich noch eine Folge des zweiten Bundesmietengesetzes vom 23. Juni 1960 — die Indices für Wohnungsmieten (+ 0,7 vH), ferner für Hausrat (+ 0,5 vH) und für Bekleidung (+ 0,5 vH). In der Gruppe „Hausrat“ waren es vor allem die Metallwaren, die um 1,4 vH und „Betten, Decken, Gardinen und Teppiche“, die um 1,0 vH im Durchschnitt am stärksten im Preis anzogen. Die geringere Erhöhung der Bedarfsgruppe „Verkehr“ ist hauptsächlich auf Tarifänderungen bei den örtlichen öffentlichen Verkehrsmitteln zurückzuführen. Eine Senkung weist nur der Index für „Getränke und Tabakwaren“ aus. Hier wurden um 1,6 vH rückläufige Weinpreise gemeldet.

Der neue Preisindex für die Lebenshaltung ohne die am stärksten saisonabhängigen Waren (Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch) ist von Dezember 1960 auf Januar 1961 um 0,3 vH gestiegen. Der Aussagewert dieses zusätzlich berechneten Teilindex wird in diesem Heft in dem Aufsatz „Der Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Verbrauchergruppe — Weitere Berechnungsergebnisse“ erläutert.

Der Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Verbrauchergruppe nach den Einkommens- und Verbrauchsverhältnissen 1950, der vorläufig weiter berechnet wird, zeigt für die Zeit von Dezember 1960 auf Januar 1961 eine Erhöhung um 0,4 vH. Der Unterschied von $\frac{1}{10}$ Punkt in der Veränderung von Dezember auf Januar gegenüber dem neuen Index ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß im neuen Index die Mengensätze für Kartoffeln, Obst und Gemüse jetzt voll mit den Marktpreisen des Monats bewertet werden und der Verbrauch aus Vorräten nicht mehr mit den Preisen des Haupterntemonats in die Rechnung einbezogen wird. Dies zeigt sich deutlicher noch bei einem Vergleich der Gruppenindices für „Ernährung“: während sich nach dem bisherigen Verfahren hier im Januar eine Erhöhung um nur 0,4 vH ergibt, beträgt der Anstieg beim neuen Index 0,7 vH.

Der Index der Einzelhandelspreise stieg von Mitte Dezember 1960 auf Mitte Januar 1961 um 0,4 vH. In der gerundeten Zahl liegt er weiterhin bei 113 (1950 = 100). Gegenüber dem Stand von Januar 1960 hat sich dieser Index um 0,4 vH erhöht. Für die Hauptbranchen wurden vom Dezember 1960 zum Januar 1961 die folgenden Veränderungen ermittelt: im Sortiment der Lebensmittelgeschäfte + 0,4 vH, der Geschäfte der Textilwaren und Schuhwerk + 0,4 vH, der Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf + 0,3 vH, der sonstigen Branchen + 0,5 vH.

Bra.

Löhne und Gehälter

Die Arbeiterverdienste in der Industrie im November 1960

Nach den Ergebnissen der für November 1960¹⁾ durchgeführten „Verdiensterhebung in Industrie und Handel“ betrug im Bundesgebiet ohne Berlin der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der männlichen Arbeiter in der Industrie einschl. Baugewerbe²⁾ 3,01 DM je Stunde, d. s. 7 Pf oder 2,5 vH mehr als im August des gleichen Jahres. In dieser Zunahme der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste drückt sich die seit September 1960 wiederum

1) Vgl. Tabelle S. 126* ff. — 2) Ohne den Bergbau des Saarlandes.

in zahlreichen Wirtschaftszweigen eingetretene Erhöhung der Tariflöhne aus. Im einzelnen kamen Zunahmen zwischen durchschnittlich 1,3 Pf oder 0,5 vH im Baugewerbe und 22,4 Pf oder 8,7 vH im Bekleidungs-gewerbe vor. Beachtenswerte Zunahmen hatten — wenn man die Reihenfolge nicht nach der absoluten, sondern nach der relativen Zunahme festlegt — ferner die Chemische Industrie (22,6 Pf oder 7,8 vH), das Textil-gewerbe (18,9 Pf oder 7,6 vH), die Chemiefaserherstellung (19,8 Pf oder 6,8 vH), das Druckereigewerbe (22,1 Pf oder 6,7 vH) und der Steinkohlenbergbau (19,7 Pf oder 6,3 vH) zu verzeichnen. Im übrigen gab es noch 13 Industriezweige, in denen der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der männlichen Arbeiter von August bis November 1960 um 7 Pf oder

Erfaßte Arbeiter, durchschnittliche bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste in der Industrie
im August und November 1960
nach Industriezweigen
Bundesgebiet ohne Berlin

Industriezweig	Erfaßte Arbeiter			Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	August	November	Zu-(+) bzw. Ab- nahme (-)	August	November	Zu-(+) bzw. Ab- nahme (-)	August	November	Zu-(+) bzw. Ab- nahme (-)	August	November	Zu-(+) bzw. Ab- nahme (-)
	1 000		vH	Stunden		vH	Pf		vH	DM		vH
Männliche Arbeiter												
Gesamte Industrie	1 367,4	1 368,7	+ 0,1	46,3	46,8	+ 1,1	293,9	301,3	+ 2,5	135,96	140,88	+ 3,6
Bergbau ²⁾	107,5	107,5	—	43,1	46,0	+ 6,7	305,5	323,0	+ 5,7	131,60	148,43	+ 12,8
Steinkohlenbergbau ¹⁾	85,7	86,2	+ 0,6	42,4	45,6	+ 7,5	313,7	333,4	+ 6,3	132,91	152,18	+ 14,5
Braunkohlenbergbau	8,6	8,5	- 1,2	47,3	48,2	+ 1,9	280,0	283,1	+ 1,1	132,48	136,49	+ 3,0
Erzbergbau	4,8	4,8	—	44,4	46,4	+ 4,5	288,1	288,6	+ 0,9	127,07	133,83	+ 5,3
Salzbergbau und Salinen	4,3	4,2	- 2,3	43,7	46,3	+ 5,9	281,3	294,5	+ 4,7	122,96	136,35	+ 10,9
Sonstiger Bergbau	4,2	3,8	- 9,5	46,6	47,3	+ 1,5	251,3	257,9	+ 2,6	117,21	121,99	+ 4,1
Energiewirtschaft	27,8	26,7	- 4,0	47,2	48,0	+ 1,7	290,0	293,9	+ 1,3	136,99	140,97	+ 2,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	350,7	354,2	+ 1,0	46,8	46,8	—	309,3	319,8	+ 3,4	144,75	149,74	+ 3,4
Steine und Erden	58,8	57,7	- 1,9	48,7	48,5	- 0,4	282,0	287,6	+ 2,0	137,45	139,53	+ 1,5
Eisen- und Stahlindustrie	142,6	146,4	+ 2,7	45,8	45,9	+ 0,2	344,2	350,8	+ 1,9	157,51	161,17	+ 2,3
NE-Metallindustrie	25,7	26,4	+ 2,7	47,1	47,1	—	305,2	311,7	+ 2,1	143,62	146,95	+ 2,3
Mineralölverarbeitung	7,8	7,6	- 2,6	47,7	47,3	- 0,8	291,4	309,5	+ 6,2	138,85	146,48	+ 5,5
Chemische Industrie	61,7	82,0	+ 0,5	46,8	46,7	- 0,2	288,7	311,3	+ 7,8	134,97	145,38	+ 7,7
Gummi- und Asbestverarbeitung	16,0	16,0	—	45,4	45,9	+ 1,1	302,9	308,5	+ 1,8	137,59	141,47	+ 2,8
Sägerei- und Holzbearbeitung	15,5	15,3	- 1,3	47,4	47,4	—	236,6	244,1	+ 3,2	112,08	115,57	+ 3,1
Papierzeugung	16,4	16,4	—	49,3	49,1	- 0,4	290,4	302,8	+ 4,3	143,17	148,82	+ 3,9
Chemiefaserherstellung	6,3	6,5	+ 3,2	46,3	46,0	- 0,6	290,3	310,1	+ 6,8	134,41	142,80	+ 6,2
Investitionsgüterindustrien	403,8	410,5	+ 1,7	46,5	46,8	+ 0,6	294,6	297,4	+ 1,0	136,96	139,19	+ 1,6
Stahlbau	29,7	31,7	+ 6,7	48,0	48,1	+ 0,2	291,5	295,3	+ 1,3	139,79	142,18	+ 1,7
Maschinenbau	127,8	130,2	+ 1,9	46,8	47,1	+ 0,6	294,5	296,7	+ 0,7	137,76	139,79	+ 1,5
Schiffbau	16,9	16,6	- 1,8	49,6	48,9	- 1,4	301,3	299,3	- 0,7	149,53	146,29	- 2,2
Straßen- und Luftfahrzeugbau	67,8	68,1	+ 0,4	45,0	45,1	+ 0,2	316,9	320,2	+ 1,0	142,74	144,31	+ 1,1
Elektrotechnik	67,1	69,3	+ 3,3	46,4	46,5	+ 0,2	280,2	282,3	+ 0,7	129,94	131,42	+ 1,1
Feinmechanik und Optik	14,7	15,0	+ 2,0	45,6	46,2	+ 1,3	280,5	284,2	+ 1,3	127,86	131,37	+ 2,7
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	79,8	79,6	- 0,3	46,3	47,2	+ 1,9	290,9	295,6	+ 1,6	134,63	139,39	+ 3,5
Verbrauchsgüterindustrien	170,5	171,7	+ 0,7	46,1	46,8	+ 1,5	270,4	285,0	+ 5,4	124,57	133,27	+ 7,0
Kunststoffverarbeitung	6,9	7,3	+ 5,8	46,8	46,9	+ 0,2	267,3	278,0	+ 4,0	125,05	130,36	+ 4,2
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	9,8	9,8	—	46,6	47,2	+ 1,3	266,9	273,5	+ 2,5	124,30	129,16	+ 3,9
Glasindustrie	19,6	19,6	—	46,9	46,8	- 0,2	294,0	306,9	+ 4,4	137,88	143,58	+ 4,1
Holzverarbeitung	30,8	31,0	+ 0,6	45,8	47,2	+ 3,1	266,6	269,3	+ 4,9	117,46	127,01	+ 8,1
Papierverarbeitung	7,3	7,2	- 1,4	47,5	48,8	+ 2,7	264,0	274,7	+ 4,1	125,44	133,96	+ 6,8
Druckereigewerbe	21,4	21,6	+ 0,9	47,1	47,3	+ 0,4	329,7	351,8	+ 6,7	155,12	166,37	+ 7,3
Lederzeugung	4,6	4,6	—	46,3	46,3	—	266,1	271,5	+ 2,0	123,27	125,58	+ 1,9
Herstellung von Lederwaren	2,2	2,4	+ 9,1	46,0	47,2	+ 2,6	249,7	259,5	+ 3,9	114,82	122,44	+ 6,6
Schuhindustrie	9,0	8,8	- 2,2	43,7	44,3	+ 1,4	263,7	269,0	+ 2,0	115,28	119,27	+ 3,5
Textilgewerbe	46,3	46,2	- 0,2	45,7	46,5	+ 1,8	250,0	268,9	+ 7,6	114,35	124,95	+ 9,3
Bekleidungs-gewerbe	7,9	8,2	+ 3,8	44,7	45,3	+ 1,3	256,2	278,6	+ 8,7	114,57	126,35	+ 10,3
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	4,8	4,9	+ 2,1	45,7	47,2	+ 3,3	255,5	263,7	+ 3,2	116,80	124,54	+ 6,6
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	55,0	56,7	+ 3,1	48,9	50,4	+ 3,1	268,1	275,7	+ 2,8	131,18	138,81	+ 5,8
darunter:												
Brauerei und Mälzerei	15,6	15,3	- 1,9	47,9	46,4	- 3,1	292,3	301,8	+ 3,3	139,99	140,00	+ 0,0
Tabakwarenherstellung	1,8	1,8	—	43,3	44,8	+ 3,5	246,1	255,1	+ 3,7	106,67	114,36	+ 7,2
Baugewerbe (Hoch-, Tief- und Ingenieurbau)	252,0	241,4	- 4,2	46,0	46,0	—	288,5	289,8	+ 0,5	132,59	133,28	+ 0,5
Weibliche Arbeiter												
Gesamte Industrie	368,8	378,2	+ 3,1	43,1	43,4	+ 0,7	190,7	201,1	+ 5,5	82,13	87,30	+ 6,3
darunter:												
Chemische Industrie	18,9	17,1	+ 1,2	43,3	43,6	+ 0,7	187,5	201,2	+ 7,3	81,12	87,71	+ 8,1
Elektrotechnik	42,7	47,3	+ 10,8	44,2	43,1	- 2,5	202,0	204,5	+ 1,2	89,23	88,13	- 1,2
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	26,3	26,3	—	43,0	43,6	+ 1,4	195,0	200,9	+ 3,0	83,79	87,69	+ 4,7
Papierverarbeitung	10,3	10,3	—	43,6	44,9	+ 3,0	173,2	182,6	+ 5,4	75,47	81,95	+ 8,6
Schuhindustrie	11,5	11,2	- 2,6	42,4	43,0	+ 1,4	199,1	203,4	+ 2,2	84,44	87,47	+ 3,6
Textilgewerbe	66,5	66,1	- 0,6	42,5	43,1	+ 1,4	195,5	213,5	+ 9,2	83,06	92,09	+ 10,9
Bekleidungs-gewerbe	52,2	54,4	+ 4,2	42,0	42,3	+ 0,7	180,3	202,9	+ 12,5	75,64	85,87	+ 13,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	42,4	45,4	+ 7,1	43,4	44,1	+ 1,6	168,4	175,0	+ 3,9	73,14	77,14	+ 5,5

1) Ohne den Bergbau des Saarlandes. — 2) Die Verdienste in allen Bergbauzweigen einschließlich Bergmannsprämie und Wert des Kohlendeputats werden in „Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen“, Reihe 15, Teil I, bekanntgegeben.

mehr gestiegen ist, d. h. um einen Betrag, der dem Durchschnitt entspricht bzw. über ihm liegt.

Die Industriearbeiterinnen hatten im November 1960 einen durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von 2,01 DM. Er lag damit um 1 DM unter dem der männlichen Arbeiter. Es darf darauf verzichtet werden, auf die Gründe für diese Differenz einzugehen, da an dieser Stelle bereits öfter ausführlich die Bestimmungsgründe für das Verdienstniveau der männlichen und der weiblichen Arbeitnehmer erläutert wurden.

Gegenüber August 1960 waren die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Industriearbeiterinnen um 10,4 Pf oder 5,5 vH höher. Wie bei den Männern, so kam auch hier die stärkste Zunahme bei den Verbrauchsgüterindustrien vor, und zwar besonders im Bekleidungs- (22,6 Pf oder 12,5 vH), im Druckereigewerbe (19,0 Pf oder 10,6 vH) und im Textilgewerbe (18,0 Pf oder 9,2 vH). Aber auch bei der Tabakwarenherstellung war eine stärkere Zunahme infolge von Tariflohnerhöhungen festzustellen, die sich auf 11,3 Pf oder 7,3 vH belief.

Im Vergleich zum November 1959 haben sich bei Männern und Frauen die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste in nahezu allen nachgewiesenen Industriezweigen um mehr als 10 vH erhöht. Im Gesamtdurchschnitt belief sich die Zunahme bei den männlichen Arbeitern auf 30,3 Pf oder 11,2 vH und bei den Arbeiterinnen auf 25,3 Pf oder 14,4 vH. Damit haben sich im Laufe des Jahres 1960 die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste in weit stärkerem Maße

erhöht, als von November 1958 bis November 1959. In diesem Zeitraum hatte die Erhöhung bei den männlichen Arbeitern nur 18,3 Pf oder 7,2 vH und bei den weiblichen Arbeitern nur 14,4 Pf oder 8,9 vH betragen.

Die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden hat sich bei beiden Geschlechtern von August bis November 1960 nur geringfügig erhöht und belief sich im November bei den männlichen Arbeitern auf 46,8 Std je Woche gegenüber 46,3 Std je Woche im August 1960 und bei den Frauen auf 43,4 Std je Woche gegenüber 43,1 Std je Woche im August 1960. Die festgestellten Zunahmen waren teilweise saisonal bedingt. Im Steinkohlenbergbau verursachte die bekannte „Ruhetags“-Regelung ein Steigen der Zahl der bezahlten Wochenstunden, weil im November 1960 gesetzliche Feiertage auf einen Werktag fielen, im August dagegen nicht. In der Regel wird nämlich im Steinkohlenbergbau von Montag bis Freitag gearbeitet, während der Sonnabend als „Ruhetag“ gilt. In den Wochen mit einem gesetzlichen Feiertag, der auf einen Werktag fällt, sieht man diesen als „Ruhetag“ an und an dem sonst freien Sonnabend wird gearbeitet.

Gegenüber dem November des Jahres 1959 hat sich die Zahl der bezahlten Wochenstunden in den meisten nachgewiesenen Industriezweigen verringert, wenn dies auch bei den männlichen Arbeitern im Gesamtdurchschnitt für alle erfaßten Industriezweige nicht zum Ausdruck kommt, weil in einigen Industriezweigen doch auch Erhöhungen vorkamen. Dies gilt zum Beispiel für den Steinkohlenbergbau, liegt aber dort im Arbeits- und Entlohnungssystem begründet ist dar-

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten in der Industrie im November 1960 nach Industriezweigen
Bundesgebiet ohne Berlin
Stunden

Industriezweig	Geleistete Stunden						Bezahlte Stunden		
	insgesamt		alle	darunter Mehrarbeitsstunden			männliche	weibliche Arbeiter	alle
	männliche	weibliche Arbeiter		männliche	weibliche Arbeiter	alle			
Gesamte Industrie ¹⁾	42,9	39,7	42,2	3,1	0,9	2,6	46,8	43,4	46,0
Bergbau ¹⁾	39,6	—	39,6	2,4	—	2,4	46,0	—	46,0
Steinkohlenbergbau ¹⁾	39,0	—	39,0	2,4	—	2,4	45,6	—	45,6
Braunkohlenbergbau	43,5	—	43,5	3,2	—	3,2	48,2	—	48,2
Erzbergbau	40,6	—	40,6	1,4	—	1,4	46,4	—	46,4
Salzbergbau und Salinen	41,2	—	41,2	2,3	—	2,3	46,3	—	46,3
Sonstiger Bergbau	43,6	—	43,6	2,6	—	2,6	47,3	—	47,3
Energiewirtschaft	43,9	39,0	43,7	2,6	0,7	2,6	48,0	43,6	47,8
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	42,9	39,7	42,6	3,1	0,7	2,8	46,8	43,6	46,5
Steine und Erden	44,7	40,9	44,6	4,1	1,0	4,1	48,5	44,1	48,4
Eisen- und Stahlindustrie	41,8	39,1	41,7	2,8	0,9	2,8	45,9	43,4	45,9
NE-Metallindustrie	43,2	38,2	42,6	3,1	0,8	2,8	47,1	43,0	46,7
Mineralölverarbeitung	44,1	38,9	44,0	3,2	0,5	3,1	47,3	42,1	47,1
Chemische Industrie	43,0	39,8	42,3	2,4	0,6	2,0	46,7	43,6	46,0
Gummi- und Asbestverarbeitung	42,5	39,7	41,8	2,6	0,7	2,0	45,9	43,5	45,1
Sägerei und Holzbearbeitung	43,7	40,5	43,3	3,0	0,9	2,8	47,4	44,1	47,0
Papierzeugung	45,5	40,1	44,6	5,4	1,1	4,7	49,1	44,4	48,3
Chemiefaserherstellung	43,3	39,3	42,4	1,1	0,4	0,9	46,0	43,5	45,5
Investitionsgüterindustrien	42,9	39,4	42,2	3,4	0,9	2,9	46,8	43,3	46,1
Stahlbau	44,0	38,6	43,8	4,8	2,0	4,7	48,1	43,7	48,0
Maschinenbau	43,0	39,4	42,6	3,4	0,9	3,2	47,1	43,3	46,8
Schiffbau	45,8	40,2	45,7	5,5	0,6	5,4	48,9	43,1	48,8
Straßen- und Luftfahrzeugbau	41,4	39,6	41,3	2,4	1,0	2,3	45,1	43,1	44,9
Elektrotechnik	42,6	39,2	41,2	3,1	0,7	2,2	46,5	43,1	45,2
Feinmechanik und Optik	42,7	40,5	41,8	2,5	0,9	1,9	46,2	43,7	45,3
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	43,2	39,5	42,3	3,5	1,1	2,9	47,2	43,6	46,3
Verbrauchsgüterindustrien	43,1	39,7	41,3	2,9	0,8	1,8	46,8	43,3	44,9
Kunststoffverarbeitung	43,1	40,4	42,0	2,9	0,8	2,0	46,9	44,0	45,7
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	43,4	40,3	41,9	3,5	0,9	2,2	47,2	43,9	45,6
Glasindustrie	43,2	40,8	42,7	3,0	1,0	2,5	46,8	44,7	46,3
Holzverarbeitung	43,8	40,7	43,2	3,0	1,2	2,6	47,2	44,2	46,6
Papierverarbeitung	44,8	41,0	42,6	4,7	1,9	3,1	48,8	44,9	46,5
Druckereigewerbe	44,0	41,2	43,2	3,9	1,9	3,3	47,3	44,6	46,6
Ledererzeugung	42,0	40,9	41,8	2,6	1,4	2,3	46,3	44,6	45,9
Herstellung von Lederwaren	44,0	40,9	42,1	2,7	1,1	1,7	47,2	44,0	45,2
Schuhindustrie	40,8	39,4	40,0	0,9	0,6	0,7	44,3	43,0	43,6
Textilindustrie	42,6	39,3	40,7	2,7	0,7	1,5	46,5	43,1	44,5
Bekleidungsindustrie	42,2	38,9	39,4	2,0	0,5	0,7	45,3	42,3	42,7
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	43,6	41,3	42,5	2,9	1,5	2,2	47,2	44,7	46,0
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	47,0	40,6	44,2	6,0	1,5	4,0	50,4	44,1	47,6
darunter:									
Brauerei und Mälzerei	42,7	38,3	42,3	3,6	0,7	3,4	46,4	42,1	46,0
Tabakwarenherstellung	41,4	38,2	38,7	1,8	0,3	0,6	44,8	41,6	42,1
Baugewerbe (Hoch-, Tief- und Ingenieurbau)	43,0	40,5	43,0	2,2	0,6	2,2	46,0	42,8	46,0

¹⁾ Ohne den Bergbau des Saarlandes.

Erfasste Arbeiter, durchschnittliche geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste in der Industrie im August und November 1960 nach Leistungsgruppen

Bundesgebiet ohne Berlin¹⁾

Leistungsgruppe	Erfasste Arbeiter		Geleistete Wochenarbeitszeit			Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	August	November	August	November	Zunahme	August	November	Zunahme	August	November	Zunahme	August	November	Zunahme
	1 000		Stunden			vH	Stunden		vH	Pf		vH	DM		vH
Männliche Arbeiter														
1	680,7	681,7	40,8	43,0	+ 5,4	46,3	46,9	+ 1,3	310,5	317,8	+ 2,4	143,80	149,07	+ 3,7
2	464,5	467,8	40,7	42,9	+ 5,4	46,3	46,8	+ 1,1	289,7	297,5	+ 2,7	134,27	139,10	+ 3,6
3	222,2	219,2	41,8	42,6	+ 1,9	45,9	46,3	+ 0,9	251,3	257,2	+ 2,3	115,42	119,19	+ 3,3
zusammen	1 367,4	1 338,7	40,9	42,9	+ 4,9	46,3	46,8	+ 1,1	293,9	301,3	+ 2,5	135,96	140,88	+ 3,6
Weibliche Arbeiter														
1	22,5	23,5	36,7	39,4	+ 7,4	42,4	42,9	+ 1,2	205,7	220,0	+ 7,0	87,16	94,47	+ 8,4
2	168,0	169,4	35,8	39,8	+ 11,2	43,1	43,3	+ 0,5	196,1	209,0	+ 6,6	84,43	90,59	+ 7,3
3	178,2	185,3	37,1	39,6	+ 6,7	43,2	43,5	+ 0,7	183,9	191,5	+ 4,1	79,34	83,39	+ 5,1
zusammen	368,8	378,2	36,5	39,7	+ 8,8	43,1	43,4	+ 0,7	190,7	201,1	+ 5,5	82,13	87,30	+ 6,3
Alle Arbeiter														
zusammen	1 734,1	1 746,9	40,0	42,2	+ 5,5	45,6	46,0	+ 0,9	273,3	280,8	+ 2,7	124,57	129,28	+ 3,8

¹⁾ Ohne den Bergbau des Saarlandes.

auf zurückzuführen, daß im November 1959 Allerheiligen auf einen Sonntag fiel, 1960 dagegen nicht.

Im Gegensatz zu den bezahlten Wochenstunden hat sich die durchschnittliche Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden von August bis November 1960 merklich erhöht, und zwar bei den Männern um 2,0 Std oder 4,9 vH auf 42,9 Std je Woche und bei den weiblichen Industriearbeitern um 3,2 Std oder 8,8 vH auf 39,7 Std je Woche. Diese starke Zunahme ist darauf zurückzuführen, daß die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden im August infolge der Urlaubszeit, die zum Teil sogar Ferien ganzer Betriebe mit sich bringt, gewöhnlich extrem niedrig und umgekehrt die Zahl der bezahlten Ausfallstunden außerordentlich hoch ist.

Gegenüber dem November des vorausgegangenen Jahres hat sich die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden verringert, weil im November 1960 zwei gesetzliche Feiertage auf einen Werktag fielen, im November 1959 dagegen nur einer (Bußtag).

Aus den obigen Ausführungen geht bereits hervor, daß die durchschnittliche Zahl der bezahlten Ausfallstunden von August bis November 1960 zurückgegangen sein muß. So betrug sie für die männlichen Arbeiter im November 1960 nur noch 3,9 Std je Woche, d. s. 1,5 Std weniger als im August d. J. Die Frauen erhielten im November 1960 durchschnittlich in der Woche 3,7 Std bezahlt, für die sie keine Leistung im Betrieb erbracht haben. Die Abnahme gegenüber August 1960 belief sich hier auf 2,9 Std. Während im August eines jeden Jahres die Zahl der bezahlten Ausfallstunden in erster Linie auf die Urlaubszeit zurückzuführen ist, wurden die für den November 1960 ermittelten bezahlten Ausfallstunden in erster Linie durch einen bzw. in einem Teil des Bundesgebietes durch zwei gesetzliche Feiertage, durch bezahlte Arbeitspausen und durch bezahlte persönliche Fehlstunden verursacht. Mit 2,7 Std bei den Männern und 2,5 Std je Woche bei den Frauen war die Zahl der bezahlten Ausfallstunden im November 1959 aus den oben erwähnten Gründen niedriger als im November 1960.

Die durchschnittliche Zahl der Mehrarbeitsstunden, d. s. die Stunden, die über die betriebsübliche Arbeitszeit hinaus geleistet wurden, ohne Rücksicht darauf, ob für diese Stunden ein Zuschlag gezahlt wurde oder nicht, hat sich im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige bei Männern und Frauen seit August 1960 um jeweils 0,2 Std je Woche erhöht und betrug im November 1960 3,1 Std bzw. 0,9 Std.

Infolge der Zunahme der Bruttostundenverdienste unter gleichzeitiger Erhöhung der Zahl der bezahlten Wochenstunden sind auch die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste von August bis November 1960 wiederum gestiegen, und zwar bei Männern und Frauen um jeweils rd. 5 DM. Die männlichen Arbeiter verdienten im November 1960 somit durchschnittlich 140,88 DM und die Arbeiterinnen 87,30 DM, d. s. relativ gesehen 3,6 vH bzw. 6,3 vH mehr als im August des Jahres. Die Entwicklung war in den einzelnen Industriezweigen etwa die gleiche wie bei den Bruttostundenverdiensten.

Vergleicht man die Ergebnisse mit denen für November 1959, so zeigt sich eine Zunahme der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste bei den männlichen Arbeitern um 14,21 DM oder 11,2 vH und bei den weiblichen Arbeitern um 9,76 DM oder 12,6 vH. Damit war auch hierbei die Zunahme im Laufe dieser zwölf Monate sowohl absolut als auch relativ betrachtet stärker als von November 1958 bis November 1959. Damals betrug die Zunahme der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste bei den männlichen Arbeitern im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige 8,36 DM oder 7,1 vH und bei den Arbeiterinnen 7,19 DM oder 10,2 vH. KI.

Die tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im November 1960 und die Tariflöhne in der Landwirtschaft im Februar 1961

Die tariflichen Stundenlöhne der Arbeiter

Die Bewegung der Tariflöhne von September bis November 1960¹⁾ war bei den männlichen Arbeitern etwas geringer als im Vorquartal, bei den Frauen nahm sie ein seit mehreren Jahren nicht erreichtes Ausmaß an. Rund 30 vH der männlichen Arbeiter hatten im Durchschnitt um 7,1 vH höhere Löhne zu verzeichnen, dagegen nahmen die Löhne von rund 46 vH der Frauen um durchschnittlich 11,3 vH zu. Die Streuung um diesen Durchschnitt ist bei den Männern größer. Zwar hatte ein Drittel von ihnen Erhöhungen zwischen 4 bis 5 vH aufzuweisen, aber auch ein Fünftel von über 10 vH. Bei den Frauen liegen die meisten Erhöhungen in den oberen Erhöhungsklassen: für jeweils rund 20 vH stiegen die Löhne um 9 bis

¹⁾ Vgl. Tabelle S. 122* ff.

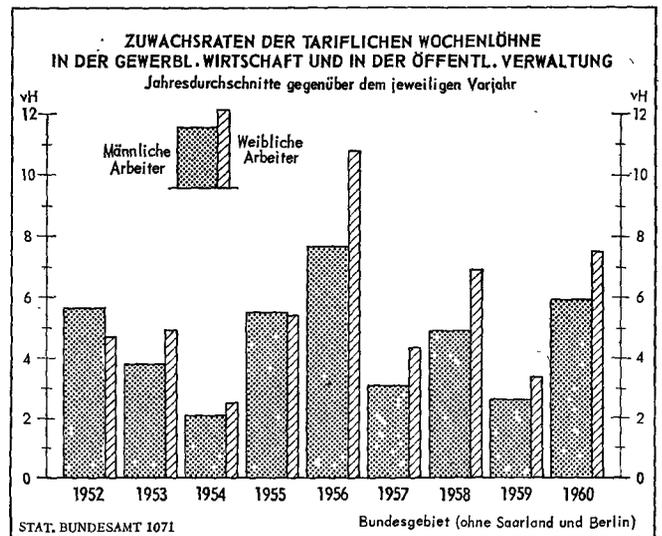


Tabelle 1: Die tariflichen Stundenlöhne (Zeitlohn) für Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit ¹⁾	Männliche Arbeiter										Weibliche Arbeiter										
	Bergbau	Energiewirtschaft	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	Nahrungs- und Genussmittelindustrien	Bau- und Ausbaugewerbe	Handel	Verkehrswirtschaft	Öffentliche Verwaltung	insgesamt	Energiewirtschaft	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	Nahrungs- und Genussmittelindustrien	Handel	Aus Dienstleistungen: Friseurgewerbe	Verkehrswirtschaft	Öffentliche Verwaltung	insgesamt
Index November 1950 = 100																					
1954 D ...	120	131	123	123	121	127	127	120	123	120	123	132	126	128	121	129	119	136	125	120	124
1955 D ...	130	136	130	130	127	134	135	125	126	124	130	137	133	135	127	137	125	146	127	125	130
1956 D ...	146	148	140	141	138	143	143	134	137	133	141	152	150	149	143	147	136	155	139	145	145
1957 D ...	152	153	151	150	150	156	155	144	144	143	151	163	163	158	156	161	148	164	145	156	157
1958 D ...	154	175	161	158	161	169	163	157	160	159	160	181	177	169	170	174	162	177	164	173	170
1959 D ...	159	182	168	164	167	180	170r	164	169	164	167	189	185	178	177	185r	173	186	174	178	179
1960 D ...	167	202	179	174	180	192	180	175	185	181	178	212	201	192	194	198	184	198	193	198	194
1960 Febr.	162	199	172	166	174	186	173	171	184	181	172	209	193	183	187	191r	179	187	192	198	187
Mai	166	202	174	169	177	190	181	174	185	181	176	213	195	188	189	196r	183	192	193	198	190r
Aug.	166	203	183	180	179	194	181	176	185	181	180	213	204	199	189	191r	199r	185	204	193	198
Nov.	175	203	187	180	189	199	184	180	186	181	184	213	212	199	208	206	188	208	193	198	204
Zunahme in vH (November gegenüber November)*																					
1954/55 ...	8,9	2,5	7,3	6,4	4,0	5,6	8,1	5,1	1,8	0,3	6,3	2,4	7,4	8,2	4,0	7,9	6,4	9,4	1,6	5,2	5,7
1955/56 ...	11,3	3,6	5,8	9,0	10,7	7,9	4,2	7,1	8,8	7,9	7,7	11,4	9,6	8,6	14,4	9,4	8,4	5,6	9,1	11,5	11,6
1956/57 ...	3,1	9,5	7,0	1,3	7,7	9,7	9,8	7,2	6,6	12,4	6,4	9,6	8,1	2,2	8,2	7,9	9,1	4,2	6,1	12,6	7,3
1957/58 ...	0,8	11,6	6,3	5,9	6,5	8,3	4,0	8,8	15,3	9,5	6,1	12,3	8,9	6,2	8,6	7,9	9,6	11,1	17,7	9,2	8,4
1958/59 ...	4,0	0,2	5,0r	4,7	6,0	5,3r	4,7r	5,1r	0,7	—	4,3r	0,1	6,1	8,4	7,3	5,8r	6,1	1,6	0,3	—	6,5r
1959/60 ...	8,6	11,2	9,0	8,6	9,4	8,7	6,5	6,9	9,3	10,6	8,4	12,5	10,8	8,7	12,0	9,2	6,1	11,0	10,5	11,3	10,6
Zunahme in vH (November 1960 gegenüber August 1960)*																					
Aug. 60/Nov. 60 ...	5,1	0,0	1,9	0,2	5,3	2,8	1,4	2,0	0,0	—	2,0	—	4,0	—	8,7	3,8	1,6	2,1	0,1	—	5,1

¹⁾ D errechnet aus vier Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — *) Errechnet aus Indexzahlen mit 2 Dezimalstellen.

10 und um 10 bis 12 vH, für rund 16 vH um 12 bis 14 vH und für rund 25 vH sogar um mehr als 14 vH.

Das unterschiedliche Bild der Lohnerhöhungen bei den männlichen und weiblichen Arbeitern spiegelt sich in der Entwicklung des gesamten Lohnniveaus wider: der Index der tariflichen Stundenlöhne erhöhte sich für die männlichen Arbeiter um 2,0 vH auf 184, für die weiblichen Arbeiter um 5,1 vH auf 204.

Die bedeutendste Auswirkung auf das Indexergebnis hatten die Lohnverbesserungen in den Verbrauchsgüterindustrien. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen sind gut 70 vH aller Arbeiter dieses Bereiches in den Genuß von um 7,3 bzw. 11,8 vH höheren Löhnen gekommen. Hier liegt auch der Schlüssel für die auffallend hohe Steigerung des Index für die Frauen, da rund die Hälfte der in den Index einbezogenen Frauen in den Verbrauchsgüterindustrien beschäftigt ist. Innerhalb dieser haben wiederum das Textilgewerbe und das Bekleidungs-gewerbe den größten Anteil. Bei beiden Wirtschaftsgruppen sind in großem Umfang, nämlich für 100 bzw. rund 91 vH der weiblichen Arbeiter neue Lohnsätze in Kraft getreten, die durchschnittlich um 10,4 bzw. 15,3 vH über den bis dahin gültig gewesenen Lohnsätzen liegen. Abgesehen von Arbeitszeitverkürzungen erfolgten diese Neuabschlüsse im Textilgewerbe nach einjähriger und für den wichtigsten Tarifvertrag im Bekleidungs-gewerbe nach fast zweijähriger Laufdauer. — Beim Index für Männer sollte noch die Lohnaufbesserung für 95 vH der Arbeiter im Bergbau genannt werden, die im Durchschnitt 5,4 vH ausmachte. Sieht man auch hier von den durch Arbeitszeitverkürzungen ausgelösten Stundenlohnerhöhungen ab, so sind im Steinkohlenbergbau für die Gedingearbeiter vor 18 Monaten und für die übrigen Arbeiter vor mehr als 3 Jahren die Löhne letztmalig heraufgesetzt worden.

Ob sich die für September bis November beobachtete Entwicklung der Tariflohn-bewegungen fortsetzen wird, läßt sich noch nicht übersehen. Es kann jedoch gesagt werden, daß im Dezember 1960 nur vereinzelt Neuabschlüsse wirksam wurden, die sich lediglich beim Index für die weiblichen Arbeiter in einer Erhöhung um 0,1 vH auswirkten.

Die tariflichen Wochenarbeitszeiten

Arbeitszeitverkürzungen nennenswerten Umfangs sind im Berichts-vierteljahr nicht zu verzeichnen, so daß sich der Index der tariflichen Wochenlöhne in etwa entsprechend dem der tariflichen Stundenlöhne entwickelt hat.

Tabelle 2: Zunahme der Tariflöhne und -gehälter November gegenüber August 1960 nach Erhöhungsklassen Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zunahme der Tariflöhne bzw. -gehälter in vH	Auf vorstehende Erhöhungsklassen entfielen von 100							
	Arbeitern mit Lohn-erhöhung bei den				Angestellten mit Gehalts-erhöhung bei den			
	Männern	Frauen	Männern	Frauen	Männern	Frauen	Männern	Frauen
unverändert	—	—	—	—	70,9	53,9	82,7	89,2
2 bis unter 2	2,5	0,1	1,4	1,9	0,7	0,1	0,2	0,2
3 bis unter 3	4,8	1,8	1,3	1,3	1,4	0,8	0,2	0,1
4 bis unter 4	5,2	2,1	0,0	0,0	1,5	1,0	0,0	0,0
5 bis unter 5	33,8	0,9	18,5	4,9	9,9	0,4	3,2	0,5
6 bis unter 6	5,9	2,6	0,6	0,5	1,7	1,2	0,1	0,1
7 bis unter 7	2,4	1,0	0,7	0,5	0,7	0,5	0,1	0,1
8 bis unter 8	3,9	3,7	1,0	1,9	1,1	1,7	0,2	0,2
9 bis unter 9	11,7	8,0	23,9	22,8	3,4	3,7	4,1	2,4
10 bis unter 10	9,4	19,8	15,2	26,5	2,7	9,1	2,6	2,9
10 und mehr	20,4	60,0	37,4	39,7	6,0	27,6	6,6	4,3

Die tariflichen Monatsgehälter der Angestellten

Der Anteil der Angestellten, die von September bis November 1960 einen Gehaltszuwachs für sich verbuchen konnten, lag mit rund 17 vH der Männer und rund 11 vH der Frauen ganz wesentlich unter dem des Vorquartals (rund 32 bzw. 27 vH). Die Quote, um die die Gehälter dieser Angestellten

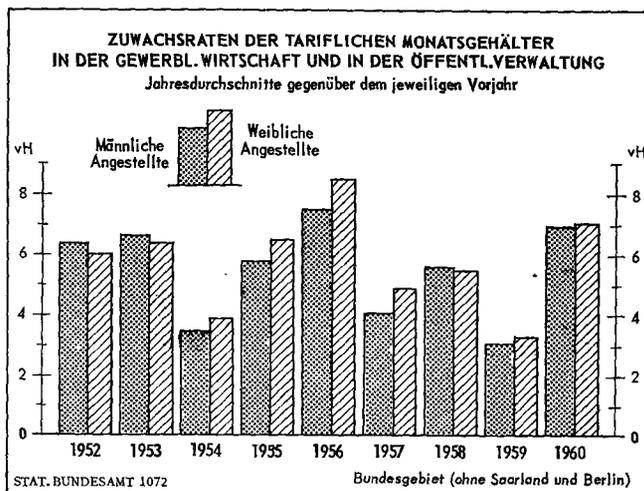


Tabelle 3: Die tariflichen Monatsgehälter für Angestellte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit ¹⁾	Männliche Angestellte										Weibliche Angestellte									
	Bergbau	Ener-gie-wirt-schaft	Grund-stoff- u. Pro-duktions-güter-indu-strien	In-vesti-tions-güter-indu-strien	Ver-bruchs-güter-indu-strien	Nah-rungs- und Ge-nuß-mittel-indu-strien	Bau- und Aus-bau-ge-werbe	Handel, Geld- und Ver-siche-rungs-wesen	Ver-kehrs-wirt-schaft	Öf-fent-liche Ver-waltung	ins-gesamt	Grund-stoff- u. Pro-duktions-güter-indu-strien	In-vesti-tions-güter-indu-strien	Ver-bruchs-güter-indu-strien	Nah-rungs- und Ge-nuß-mittel-indu-strien	Bau- und Aus-bau-ge-werbe	Handel, Geld- und Ver-siche-rungs-wesen	Ver-kehrs-wirt-schaft	Öf-fent-liche Ver-waltung	ins-gesamt
Index November 1950 = 100																				
1954 D	119	137	126	129	126	128	126	125	136	143	129	126	130	127	127	123	123	141	143	128
1955 D	127	144	134	138	132	135	135	131	144	150	136	135	141	137	135	132	130	148	150	136
1956 D	138	156	145	148	141	145	144	140	154	164	147	148	155	148	147	140	140	164	165	148
1957 D	143	163	150	150	147	153	150	149	162	170	153	154	157	155	156	146	149	170	171	155
1958 D	147	174	158	159	156	162	158	155	171	183	161	163	168	165	165	154	156	182	183	164
1959 D	148	178	164	164	161	169	166	160	176	186	166	169	172	170	172	161	162	186	187	169
1960 D	150	192	176	176	172	179	178	172	186	201	178	180	185	181	182	173	173	199	201	181
1960 Febr.	148	190	170	170	167	173	169	169	183	201	174	175	178	176	178	164	169	199	201	177
Mai	149	191	172	170	168	178	181	170	184	201	175	176	178	177	181	175	172	199	201	179
Aug.	149	192	178	181	173	182	182	174	189	201	180	182	189	182	185	176	176	200	201	183
Nov.	156	192	183	185	179	184	182	175	189	201	182	188	194	188	187	177	177	200	201	185
Zunahme in vH (November gegenüber November ²⁾)																				
1954/55	7,8	2,4	6,8	7,8	5,4	5,8	7,6	4,9	2,5	—	5,2	8,6	12,2	9,6	7,0	7,6	7,0	0,7	—	6,4
1955/56	6,9	8,3	4,6	3,0	6,6	6,6	5,6	6,3	7,7	8,9	5,9	5,5	2,8	7,0	7,7	5,2	6,6	10,2	9,6	6,8
1956/57	4,8	5,8	2,3	0,3	3,3	4,4	3,9	5,8	6,2	5,3	3,8	3,0	0,3	3,7	4,7	4,0	6,0	5,3	5,0	4,7
1957/58	1,2	7,0	6,8	6,2	6,3	6,6	4,4	4,9	5,5	8,0	5,9	7,1	6,5	6,1	6,1	5,4	4,8	7,4	8,0	5,9
1958/59	—	0,1	6,3	6,7	5,0	4,1	6,8	3,8	0,9	—	4,0	6,0	6,2	4,4	3,9	5,3	4,7	0,4	—	3,9
1959/60	5,5	7,7	7,2	8,7	7,8	7,1	6,7	6,7	7,4	7,5	7,1	8,7	7,8	7,6	8,0	6,5	7,5	7,9	7,2	—
Zunahme in vH (November 1960 gegenüber August 1960 ²⁾)																				
Aug. 60/Nov. 60	4,5	—	2,3	2,2	3,9	1,2	0,1	0,5	0,1	—	1,4	3,1	2,2	3,6	1,3	0,3	0,5	0,0	—	1,0

¹⁾ D errechnet aus vier Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — ²⁾ Errechnet aus Indexzahlen mit 2 Dezimalstellen.

zunahmen, hat sich jedoch im Durchschnitt weiterhin leicht erhöht, und zwar betrug sie 8,7 vH bei den Männern und 9,5 vH bei den Frauen gegenüber je 8,4 vH im Vorquartal. Der größte Teil dieser Angestellten, nämlich rund 70 vH der Männer und rund 80 vH der Frauen, konzentriert sich auf die Gehaltserhöhungsklassen von 8 bis 12 vH, während bei den Männern auch noch die Klasse von 4 bis 5 vH mit 18,5 vH aller in den Genuß von Gehaltserhöhungen gekommenen Angestellten stärker besetzt ist.

Das gesamte Tarifgehaltsniveau, das sich im Index ausdrückt, erhöhte sich um 1,4 vH für die männlichen und um 1,0 vH für die weiblichen Angestellten.

Die Tarifentwicklung des vergangenen Jahres

Das Vorliegen der Ergebnisse für November gestattet nunmehr eine zusammenfassende Aussage über die Lohn- und Gehaltsentwicklung im Jahre 1960. Das Tariflohnniveau nahm in diesem Jahr, bezogen auf die tariflichen Stundenlöhne, um 8,4 vH bei den männlichen und um 10,6 vH bei den weiblichen Arbeitern zu. Da ein Teil der Stundenloohnerhöhungen durch Arbeitszeitverkürzungen hervorgerufen worden ist, betrug die Zuwachsrate der tariflichen Wochenlöhne 7,8 vH für die

Männer und 9,6 vH für die Frauen. Die tariflichen Monatsgehälter erhöhten sich gegenüber dem Vorjahrsstand um 7,5 bzw. um 7,2 vH. Diese Zuwachsraten übersteigen, mit Ausnahme bei den weiblichen Arbeitern, die der vorangegangenen 8 Jahre, so daß 1960 als ein Jahr besonders lebhafter Tariflohn- und -gehaltsbewegungen bezeichnet werden kann. Hierbei muß allerdings berücksichtigt werden, daß die Tarife 1959 nur geringfügig angehoben wurden. — Die Entwicklung des jahresdurchschnittlichen Tarifniveaus geht aus vorstehenden Schaubildern hervor.

Die Tariflöhne in der Landwirtschaft

Der Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft wird nach dem Stand Februar 1961 gegenüber November 1960 im Durchschnitt des Gesamtlohnes um 0,8 vH von 204 auf 206 steigen, und zwar weil in den Ländern Niedersachsen und Hessen die amtlichen Bewertungssätze für freie Kost und Unterkunft heraufgesetzt wurden, womit sich der durchschnittliche Gesamt-Monatslohn der männlichen Monatslöhner um 1,0 vH und der weiblichen Monatslöhner um 1,4 vH erhöht hat. Mit einem Anheben der Tariflöhne in der Landwirtschaft ist erfahrungsgemäß wieder im Frühjahr 1961 zu rechnen. Sch.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar und Februar 1961, Heft 1 und 2

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben bis einschl. Juni 1959 auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 auf das Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)

	Heft	Seite
Allgemeines und methodische Fragen		
Zur Wahl des Basisjahres 1958 für Indexberechnungen	1	7
Bevölkerung		
Fruchtbarkeitstafel 1959	1	24
Gerichtliche Ehelösungen im Jahr 1959	2	80
Gesundheitswesen		
Das Heil- und Heilhilfspersonal 1959	1	28
Die Sterbefälle im Jahr 1959 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht	2	82

	Heft	Seite
Rechtspflege		
Gerichtliche Ehelösungen im Jahr 1959	2	80
Erwerbstätigkeit		
Die voraussichtliche Entwicklung der Erwerbstätigkeit bis 1962	1	30
Die Erwerbsbevölkerung 1950 bis 1960 nach Wirtschaftsbereichen	2	85
Das Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1960	1	33
Streiks		
Die Streiks im Jahr 1960	2	85
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Zahl, Größe und Hauptproduktionsrichtung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960)	2	71
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1960	1	34
Die Ernte von Wiesen und Feldfutterflächen 1960	2	86
Die Rübenenernte 1960	1	35
Die Weinmosternte 1960	1	36
Der Viehbestand am 2. Dezember 1960	1	37
Die Schlachtungen im Jahr 1960	2	87
Unternehmen		
Die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln 1960	1	39
Industrie		
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1960	2	89
Die industrielle Produktion im Jahr 1960	1	40
Januar 1961	2	93
Das Braugewerbe (Ergebnisse der Biersteuerstatistik 1959)	2	95
Groß- und Einzelhandel, Berlin- und Interzonenhandel		
Die Umsätze in ausgewählten Zweigen des Großhandels 1960	1	47
Die Umsätze des Einzelhandels im Jahr 1960	1	48
Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1960	2	96
Der Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet im Jahr 1960	2	99
Außenhandel		
Der Außenhandel der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) im Jahr 1960	1	50
Januar 1961	2	104
Der Außenhandel nach Waren 1960	2	101
Verkehr		
Die Verkehrswirtschaft im Jahr 1960	2	105
Die deutsche Rheinflotte	1	51
Die Entwicklung des Bestandes an Personenkraftwagen in der Hand von Arbeitnehmern	1	52
Geld und Kredit		
Die Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1960	1	54
Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1960	2	109
Öffentliche Finanzen		
Die Finanzen der Technischen Hochschulen und Ingenieurschulen	2	112
Die Umsätze freier Berufe (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1959)	2	114
Preise		
Die Preise im Jahr 1960	1	58
Januar/Februar 1961	2	116
Der Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Verbrauchergruppe auf Basis 1958 ..	1	11
Der Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Verbrauchergruppe auf Basis 1958 (Weitere Berechnungsergebnisse)	2	77
Löhne und Gehälter		
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im November 1960	2	119
Die tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im November 1960 und die Tariflöhne in der Landwirt- schaft im Februar 1961	2	121
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt im Jahr 1960 (Erste vorläufige Berechnung)	1	17

Veröffentlichungen vom 18. Januar bis 14. Februar 1961

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis je Stück in DM ¹⁾
	Wirtschaft und Statistik, Heft 1, Januar 1961	6.—
	Statistischer Wochendienst, Heft 3—6/1961	—80
	Internationale Monatszahlen, Januar 1961	2.50
Allgem. Statistik des Auslandes	Länderberichte: Afrikanische Entwicklungsländer 1961 Heft 1: Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia, Togo	7.—
Bevölkerung		
Band 252	Natürliche Bevölkerungsbewegung 1958	7.—
Gesundheitswesen		
VIII/2/679—682	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 24. Dez. 1960 bis 21. Jan. 1961	—50
VIII/14/46	Sterbefälle nach Todesursachen und Geschlecht, Juli, August, September 1960	—50
Unterricht und Bildung		
VIII/15/14	Berufsbildende Schulen, 1959	1.50
VIII/4/44	Hochschulprüfungen, Wintersemester 1958/59 und Sommersemester 1959	1.—
Erwerbstätigkeit		
VI/18/28	Streiks, 4. Vj. 1960	—50
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
III/2/33	Bodennutzung 1960, Kulturarten und sonstige Flächen (endg. Erg.)	1.—
III/4/311	Stroherte 1960 (endg. Erg.)	—50
III/4/312	Rauhfuttererte 1960 (endg. Erg.)	—50
III/5/147	Anbau und Ernte von Gemüse 1960 (endg. Erg.)	1.50
III/15/89	Viehbestand am 2. Dezember 1960 (vorl. Erg.)	1.—
III/16/261	Milcherzeugung und -verwendung, November 1960	—50
III/16/262	Milcherzeugung, Dezember 1960 (vorl. Erg.)	—50
III/17/180—181	Schlachtungen, November 1960 Dezember 1960 (vorl. Erg.)	1.— —50
III/26/97	Fangergebnis der deutschen Bodenseefischerei, November und Dezember 1960	—50
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Kostenstruktur I	Industrie und Energiewirtschaft 1958 Vorbericht 5: Bekleidungsindustrie	1.—
Industrie und Handwerk		
Industrie 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, November 1960 Dezember 1960 (Vorbericht) Jahreszahlen 1960 (Vorbericht)	2.50 —50 —50
Industrie 2	Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, Dezember 1960	2.50
Industrie 3	Industrielle Produktion, 3. Vj. 1960	5.—
IV/8/136	Index der industriellen Produktion, Dezember 1960	—50 ²⁾
IV/21/124	Eisen- und Stahlstatistik, Dezember und Jahr 1960	1.— ³⁾
IV/22/100	Monatszahlen zur Montan-Union, Dezember 1960	3.— ³⁾
Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen		
BBW 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, November 1960	2.—
BBW 4	Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau, 3. Vj. 1960	1.—
Groß- und Einzelhandel, Berlin- und Interzonenhandel		
V/28/104	Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, Dezember und Jahr 1960 (Schnellbericht)	—50
V/37/69	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel Dezember und Jahr 1960	—50
V/23/68	Umsätze in ausgewählten Zweigen des Großhandels, 1960	—50
V/38/25	Umsatzentwicklung ausgewählter gewerblicher und landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsvereinigungen, Dezember und Jahr 1960	—50
V/20/126	Umsatzentwicklung des Einzelhandels, Dezember und Jahr 1960 (Schnellbericht)	—50
V/23/69	Umsätze des Einzelhandels, 1960	—50
V/18/128	Umsatzindex des Einzelhandels, Dezember 1960	—50
V/26/128	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, Sommerhj. 1960	1.50
V/31/148	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Dezember 1960	—50
V/30/141	Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, Dezember 1960	—50
Außenhandel		
	Alphabetisches Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, Stand: 1. Januar 1961	2.50
	Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, Ausgabe 1961	9.80
Außenhandel 1	Zusammenfassende Übersichten, Dezember 1961	2.50
Außenhandel 2	Waren nach Herstellungsländern und Verbrauchsländern, November 1960	9.50
Außenhandel 5	Special Trade according to the Standard International Trade Classification (SITC), September 1960	5.—
Außenhandel 6	Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, Oktober 1960	1.50
V/25/122	Einfuhr und Ausfuhr an Kohlen und Koks (Spezialhandel), Dezember und Jahr 1960	1.—
V/32/12	Einfuhr und Ausfuhr (Generalhandel) an Mineralöl, Dezember und Jahr 1960	2.—
Verkehr		
Verkehr 1	Binnenschifffahrt, November 1960	1.—
Verkehr 2	Seeschifffahrt, November 1960	1.—
Verkehr 6	Straßenverkehrsunfälle, Juli 1960	1.—
Verkehr 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Dezember 1960	1.—
Verkehr 9	Heft 1: Güterbewegung auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen, 1955	7.—

noch: Veröffentlichungen vom 18. Januar bis 14. Februar 1961

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis je Stück in DM ¹⁾
Geld und Kredit		
VII/8/141	Boden- und Kommunalkreditinstitute, November 1960	1.—
VII/26/221	Index der Aktienkurse am 13., 23., 31. Januar und am 7. Februar 1961	—,50
VII/27/57	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien, Ende 1960	—,50
Öffentliche Sozialleistungen		
VI/29/11	Öffentliche Jugendhilfe, Rj. 1959	1.50
Preise		
PLW 1	Einfuhrpreise und Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter, Dezember 1960	1.—
PLW 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Dezember 1960	—,50
PLW 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Dezember 1960	1.—
PLW 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, Dezember 1960	1.—
PLW 5	Meßziffern für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, November 1960	1.50
PLW 6	Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise, 6. bis 13. Januar 1961	—,50
	13. bis 20. Januar 1961	—,50
	20. bis 27. Januar 1961	—,50
	27. Januar bis 3. Februar 1961	—,50
	Sonderbericht: Reform des Preisindex für die Lebenshaltung	—,50
PLW 7	Preise für Verkehrsleistungen, Herbst 1960	2.—
PLW 8	Großhandelspreise im Ausland, Grundstoffe, Teil III, Herbst 1960	2.—
	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Dezember 1960 bis Januar 1961	1.50
PLW 9	Einzelhandelspreise im Ausland, Herbst 1960	3.—
Löhne und Gehälter		
PLW 13	Wirtschaftsrechnungen: Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten, 3. Vj. 1960	1.—
PLW 14	Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft, September 1960	—,50
PLW 15	Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel	
	Teil I: Arbeiterverdienste, November 1960 (Eilbericht)	—,50
	Teil II: Angestelltenverdienste, August 1960	3.—
Versorgung und Verbrauch		
VII/61/162	Absatz von Tabakwaren, November 1960	—,50
VII/61/163	Tabakgewerbe einschl. Tabakhandel, 2. Rvj. 1959	1.50
VII/67/4	Absatz von Leuchtmitteln, Rj. 1959	—,50

Bezugsquelle für alle Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes:
Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Mainz, Bahnhofplatz 2

- 1) Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.
2) Zusatzbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2.
3) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

Abkürzungen

<p>MD = Monatsdurchschnitt VjD = Vierteljahresdurchschnitt HjD = Halbjahresdurchschnitt D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen JD = Jahresdurchschnitt Pf = Pfennig RM = Reichsmark DM = Deutsche Mark \$ = Dollar £ = Pfund Sterling cts = Cents sh = Schilling d = Pence Mrd. = Millionen Mill. = Milliarden qm = Quadratmeter km = Kilometer</p>	<p>WiSta = Wirtschaft und Statistik a = Ar ha = Hektar qkm = Quadratkilometer Pkm = Personenkilometer tkm = Tonnenkilometer ccm = Kubikzentimeter cbm = Kubikmeter fm = Festmeter rm = Raummeter l = Liter hl = Hektoliter kg = Kilogramm dz = Doppelzentner t = Tonne (1 000 kg) t-eff = Effektivtonne BRT = Bruttoregistertonne NRT = Nettoregistertonne SKE = Steinkohleneinheit PS = Pferdestärke</p>	<p>kWh = Kilowattstunde Vj. = Vierteljahr S.Hj. = Sommerhalbjahr W.Hj. = Winterhalbjahr Std = Stunde vH = vom Hundert aT = auf Tausend BG = Bundesgebiet SchH = Schleswig-Holstein Hmb = Hamburg Ndsa = Niedersachsen NrhW = Nordrhein-Westfalen Brm = Bremen Hess = Hessen RhPf = Rheinland-Pfalz Bay = Bayern BaWü = Baden-Württemberg Saar = Saarland Bin (W) = Berlin (West)</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schriftleitung: Dr. Gerhard Fürst, Präsident des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, Gustav-Stresemann Ring 11, Postfach 828
Verlag: W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Mainz, Bahnhofplatz 2
Druck: Union Druckerei GmbH Stuttgart, Cottstraße 13
Bezugspreis: Jährlich (12 Hefte) 66,60 DM. Einzelheft 6,00 DM (zuzüglich Versandgebühren).
Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in Heft 1 und 2, Januar und Februar 1961, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 2 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand ist im allgemeinen bis einschließlich Juni 1959 das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 das Bundesgebiet einschließlich Saarland (ohne Berlin); Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	2	67*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	2	67*	"
Fruchtbarkeitstafel 1959	1	4*	einmalig
Gesundheitswesen			
Ärzte, Zahnärzte, Heilhilfspersonen, Personal der Apotheken und Gesundheitsämter	1	6*	"
Sterbefälle 1959 nach Todesursachen und Altersgruppen	2	68*	"
Mütter- und Säuglingssterblichkeit 1959	2	71*	"
Erwerbstätigkeit			
Am Erwerbsleben beteiligte Personen 1950 bis 1960	2	74*	"
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose	2	72*	vierteljährlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter	2	72*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	2	73*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1960	1	10*	einmalig
Streiks			
Streiks 1960 nach Wirtschaftsgruppen	2	75*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1949 und 1960	2	75*	"
Hauptarten der Bodennutzung 1960	1	11*	"
Rübenernte 1960	1	12*	"
Weinmosternernte 1960	1	13*	"
Hülsenfrüchtlernernte 1960	1	11*	"
Olfrüchtlernernte 1960	1	12*	"
Rauhfuttermenernte 1960	1	13*	"
Viehbestand am 2. Dezember 1960	2	76*	"
Milcherzeugung und -verwendung	2	77*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	2	77*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	2	77*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	2	78*	"
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	2	79*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Umsatz und Auslandsumsatz 1960	2	80*	einmalig
Index der industriellen Nettoproduktion	2	84*	monatlich
Produktionsindex für Investitionsgüter und für Verbrauchsgüter	2	86*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	2	86*	"
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	2	83*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	2	83*	"
Gaserzeugung und -versorgung	1	23*	"
Brauereien und Bierausstoß nach Größenklassen	2	83*	einmalig
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	2	89*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	2	90*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	1	25*	"
Groß- und Einzelhandel, Berlin- und Interzonenhandel			
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels	2	92*	"
Umsatz des Einzelhandels	2	90*	"
Fremdenverkehr	2	93*	"
Beherkungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden am 1. April 1960	2	93*	einmalig
Warenverkehr mit Berlin (West)	2	94*	monatlich
Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	2	94*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	2	95*	monatlich
Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC	2	96*	"
Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern	2	95*	"
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	2	96*	"
Ein- und Ausfuhr nach Erzeugnis- und Warenuntergruppen	2	97*	einmalig
Verkehr			
Meßziffern des Personen- und Güterverkehrs	2	99*	monatlich
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	2	100*	"
Güterverkehr auf Eisenbahn, Straßen und Wasserwegen	2	101*	vierteljährlich
Bestand an Personenkraftwagen, Zulassungen fabrikneuer und Besitzumschreibungen gebrauchter Personenkraftwagen	1	35*	einmalig
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	2	101*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	2	102*	"
Straßenverkehrsunfälle	2	102*	"
Binnenschifffahrt	2	103*	"
Seeschifffahrt	2	103*	"
Luftverkehr	2	99*	"
Deutsche Bundespost	2	103*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	2	104*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	2	104*	"
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien	2	104*	"
Index der Aktienkurse	2	105*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien	2	105*	"
Index der Aktienkurse 1960	1	40*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1958 bis 1960	1	40*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	2	105*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	2	107*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1960 nach Wirtschaftszweigen	2	106*	einmalig
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -hilfe	2	107*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	2	107*	"
Unfallversicherung	1	41*	vierteljährlich
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West)	2	108*	monatlich
Steuerpflichtige und Gesamtumsatz freier Berufe nach Umsatzgrößenklassen 1959	2	109*	einmalig
Preise			
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	2	110*	monatlich
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	2	111*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	2	114*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	2	114*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	2	121*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	2	115*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren	2	117*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	2	112*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	2	118*	"
Wägungsschema zum Preisindex für die Lebenshaltung 1958	1	55*	einmalig
Index der Einzelhandelspreise	2	118*	monatlich
Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen	2	119*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	2	120*	"
Preisindex für Wohngebäude	1	58*	vierteljährlich
Löhne und Gehälter			
Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie	2	126*	"
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung	2	122*	"
Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter nach Erhöhungsklassen	2	121*	einmalig
Versorgung und Verbrauch			
Monatliche Ausgaben je Haushalt	2	130*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln	2	130*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	2	129*	"
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Das Sozialprodukt, die Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt, die Verteilung des Volkseinkommens, das Einkommen aus unselbständiger Arbeit und die Verwendung des Sozialprodukts	1	61*	einmalig

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Zeit	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes				Veränderung 3)				Index des Bevölkerungsstandes 25.9.56 = 100
	Wohnbevölkerung				Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zu-(+) bzw. Abwanderungs(-) überschuß	Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-)		
	insgesamt	weiblich	Vertriebene 1)	Zugewanderte 2)			Auf 1 000 Einwohner	und 1 Jahr	
1 000									
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954	48 954	26 062	8 576	2 378	+ 264	+ 221	+ 485	+ 10,0	98,0
1957	50 817	26 957	9 149	3 029	+ 285	+ 415	+ 706	+ 14,1	101,7
1958	51 453	27 268	9 397	3 176	+ 313	+ 322	+ 636	+ 12,5	103,0
1959	52 009	27 531	9 556	3 308	+ 350	+ 205	+ 556	+ 10,8	104,1
Bundesgebiet ohne Berlin									
1954	49 935	26 575	8 576	2 378	+ 273	+ 219	+ 493	+ 10,0	98,0
1957	51 820	27 483	9 149	3 029	+ 293	+ 418	+ 717	+ 14,0	101,7
1958	52 475	27 802	9 397	3 176	+ 322	+ 330	+ 654	+ 12,6	103,0
1959	53 049	28 073	9 556	3 308	+ 360	+ 211	+ 575	+ 10,9	104,1
1959 April	52 685	.	.	.	+ 32,2	+ 35,8	+ 68,0	+ 15,7	103,4
Mai	52 745	.	.	.	+ 34,3	+ 25,8	+ 60,1	+ 13,4	103,5
Juni	52 785	27 947	9 487 ^{a)}	3 246 ^{a)}	+ 32,2	+ 6,1	+ 38,3	+ 8,8	103,6
Juli	52 837	.	.	.	+ 32,3	+ 20,4	+ 52,8	+ 11,8	103,7
Aug.	52 889	.	.	.	+ 33,4	+ 17,1	+ 50,2	+ 11,2	103,8
Sept.	52 940	28 018	9 524 ^{a)}	3 279 ^{a)}	+ 34,6	+ 15,5	+ 52,1	+ 12,0	103,9
Okt.	52 987	.	.	.	+ 27,9	+ 19,9	+ 47,8	+ 10,6	104,0
Nov.	53 019	.	.	.	+ 23,3	+ 8,2	+ 31,5	+ 7,2	104,0
Dez.	53 049	28 073	9 556 ^{a)}	3 308 ^{a)}	+ 22,6	+ 6,0	+ 29,5	+ 6,6	104,1
1960 Jan.	53 081	.	.	.	+ 17,9	+ 14,1	+ 32,0	+ 7,1	104,2
Febr.	53 105	.	.	.	+ 8,3	+ 15,2	+ 23,6	+ 5,6	104,2
März	53 159	28 116	9 583 ^{a)}	3 335 ^{a)}	+ 29,4	+ 24,7	+ 54,1	+ 12,0	104,3
April	53 218	.	.	.	+ 34,1	+ 25,8	+ 59,9	+ 13,7	104,4
Mai	53 291	.	.	.	+ 36,1	+ 36,4	+ 72,6	+ 16,1	104,6
Juni	53 373	28 201	9 624 ^{a)}	3 379 ^{a)}	+ 35,2	+ 45,2	+ 81,3	+ 18,5	104,7
Juli	53 445	.	.	.	+ 36,2	+ 36,7	+ 72,9	+ 16,0	104,9
Aug.	53 521	.	.	.	+ 36,1	+ 39,1	+ 75,3	+ 16,6	105,0
Sept.	53 601	28 290	9 664 ^{a)}	3 427 ^{a)}	+ 36,7	+ 43,1	+ 79,8	+ 18,1	105,2
Okt.	53 662	.	.	.	+ 24,0	+ 37,7	+ 61,7	+ 13,5	105,3
Nov.	53 714	.	.	.	+ 22,9	+ 28,9	+ 51,8	+ 11,7	105,4
Berlin (West)									
1960 Okt.	2 204	1 270	.	.	- 1,3	+ 1,9	+ 0,6	+ 3,1	99,1
Nov.	2 203	1 269	.	.	- 1,3	+ 0,9	- 0,4	- 2,1	99,1

1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den z.Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand: 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder.- 2) Zugewanderte sind Deutsche, die am 1.9.1939 in Berlin oder der sowjetischen Besatzungszone gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1954 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland.- 3) Ab 1959 vorläufige Ergebnisse.- a) Ohne Saarland.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Zeit	Grundzahlen							Verhältniszahlen							Von 1 000 Lebend- u. Tot- geborenen u. Tot- geborene	
	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)		Mehr (+) bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1 000 Lebendgeborene					
		insgesamt	dar. un- ehelich		insgesamt	im ersten Lebens- jahr		in den ersten 28 Lebens- tagen	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr (+) bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	Un- ehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebens- jahr ³⁾		Gestorbene in den ersten 28 Lebens- tagen ⁴⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																
1954 MD)	35 617	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	1 880	+ 22 024	8,8	16,0	10,6	+ 5,4	83,1	42,9	28,9	20,2
1957 MD)	37 818	71 270	5 053	1 271	47 550	2 585	1 733	+ 23 721	9,0	16,9	11,3	+ 5,6	70,9	36,5	24,3	17,5
1958 MD)	38 726	72 159	4 853	1 202	46 109	2 591	1 763	+ 26 050	9,1	16,9	10,8	+ 6,1	67,3	36,1	24,4	16,4
1959 MD)	39 492	75 840	4 952	1 195	46 694	2 594	1 770	+ 29 146	9,2	17,6	10,8	+ 6,8	65,3	34,3	23,3	15,5
Bundesgebiet ohne Berlin																
1954 MD)	36 276	66 540	5 471	1 367	43 750	2 856	1 937	+ 22 790	8,8	16,1	10,6	+ 5,5	82,2	43,3	29,1	20,1
1957 MD)	38 556	72 864	4 117	1 298	48 426	2 653	1 775	+ 24 437	9,0	17,0	11,3	+ 5,7	70,2	36,6	24,4	17,5
1958 MD)	39 484	73 805	4 920	1 231	46 993	2 659	1 807	+ 26 812	9,1	17,0	10,8	+ 6,2	66,7	36,0	24,5	16,4
1959 MD)	40 275	77 579	5 024	1 220	47 579	2 655	1 816	+ 29 999	9,2	17,6	10,8	+ 6,8	64,8	34,4	23,4	15,5
1960 MD)	41 947	78 858	...	1 224	50 489	...	...	+ 28 369	9,4	17,7	11,3	+ 6,4	...	...	...	15,3
1959 Juli	51 106	78 100	5 204	1 187	45 791	2 896	1 866	+ 32 309	11,4	17,4	10,2	+ 7,2	66,6	36,7	23,9	15,0
Aug.	70 776	75 458	4 792	1 160	42 068	2 531	1 745	+ 33 990	15,8	16,8	9,4	+ 7,4	63,5	32,6	23,1	15,1
Sept.	31 677	76 117	4 805	1 170	41 469	2 398	1 710	+ 34 648	7,3	17,5	9,5	+ 8,0	63,1	31,8	22,5	15,1
Okt.	42 186	74 940	4 489	1 196	47 069	2 444	1 775	+ 27 871	9,4	16,7	10,5	+ 6,2	59,9	31,6	23,7	15,7
Nov.	36 605	71 462	4 508	1 115	48 147	2 407	1 712	+ 23 315	8,4	16,4	11,0	+ 5,4	63,1	33,1	24,0	15,7
Dez.	37 010	75 954	4 871	1 126	53 371	2 745	1 889	+ 22 583	8,2	16,9	11,8	+ 5,0	64,1	35,4	24,9	14,6
1960 Jan.	23 721	77 749	5 083	1 269	59 807	2 865	1 891	+ 17 942	5,3	17,3	13,3	+ 4,0	65,4	36,4	24,3	16,1
Febr.	33 799	79 694	5 131	1 284	71 362	2 794	1 831	+ 8 332	8,0	18,9	16,9	+ 2,0	64,4	37,3	23,0	15,9
März	29 333	84 607	5 306	1 285	55 235	2 907	2 013	+ 29 372	6,5	18,7	12,2	+ 6,5	62,7	34,7	23,8	15,0
April	43 289	81 433	5 513	1 255	47 318	2 668	1 902	+ 34 115	9,9	18,6	10,8	+ 7,8	67,7	33,5	23,4	15,2
Mai	50 243	83 637	5 742	1 306	47 512	2 943	1 926	+ 36 125	11,1	18,5	10,5	+ 8,0	68,7	35,2	23,7	15,4
Juni	47 278	78 860	5 284	1 167	43 634	2 573	1 882	+ 35 226	10,8	18,0	10,0	+ 8,0	67,0	32,9	23,2	14,6
Juli	53 008	80 510	4 802	1 244	44 284	2 599	1 948	+ 36 226	11,7	17,7	9,8	+ 8,0	59,6	31,9	24,2	15,2
Aug.	68 775	80 187	4 686	1 202	44 058	2 503	1 802	+ 36 129	15,1	17,7	9,7	+ 8,0	58,4	30,7	22,5	14,8
Sept.	35 842	79 006	4 555	1 158	42 355	2 483	1 801	+ 36 651	8,1	17,9	9,6	+ 8,3	57,7	31,8	22,9	14,4
Okt.	40 163	73 265	...	1 117	48 915	...	...	+ 24 350	8,8	16,1	10,7	+ 5,3	...	...	...	15,0
Nov.	36 524	71 759	...	1 111	48 522	...	...	+ 23 237	8,3	16,3	11,0	+ 5,3	...	...	...	15,2
Dez.	38 252	76 352	...	1 290	52 932	...	...	+ 23 420	8,4	16,7	11,6	+ 5,1	...	...	...	16,6
Berlin (West)																
1960 Dez.	1 811	1 737	286	39	3 173	69	49	+ 1 436	9,7	9,3	17,0	- 7,7	164,7	39,7	28,2	22,0

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Januar 1960 nach dem Registrierort. Monatszahlen vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten, Monatszahlen nach vorläufigen Berechnungen.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.- 5) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen.

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Die Sterbefälle 1959 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht“ in diesem Heft

Sterbefälle 1959 und 1958 nach wichtigen Todesursachen und Altersgruppen

Bundesgebiet ohne Berlin

Todesursache Nr. des deutschen Verzeichnisses 1958	1959			1958			1959			1958		
	insges.	mannl.	weibl.	insges.	mannl.	weibl.	insges.	mannl.	weibl.	insges.	mannl.	weibl.
	Anzahl						Auf 100 000 Lebende gleichen Alters und Geschl.					
im Alter von unter 1 Jahr ¹⁾												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	31 254	17 854	13 400	31 354	17 977	13 377	3 357,2	3 719,7	2 971,4	3 540,2	3 931,7	3 122,2
Infektionskrankheiten insgesamt (000-199)	556	295	261	459	248	211	59,7	61,5	57,9	51,8	54,2	49,2
darunter: Tuberkulose insgesamt (000-039)	23	10	13	26	11	15	2,5	2,1	2,9	2,9	2,4	3,5
Sypthilis (051)	17	11	6	18	7	11	1,8	2,3	1,3	2,0	1,5	2,6
Keuchhusten (132)	275	136	139	150	64	86	29,5	28,3	30,8	16,9	14,0	20,1
Masern (162)	44	25	19	73	41	32	4,7	5,2	4,2	8,2	9,0	7,5
Grippe (521,522)	322	190	132	383	220	163	34,6	39,6	29,3	43,2	48,1	38,0
Lungentzündung (531,533,538,844)	2 816	1 603	1 213	3 232	1 865	1 367	302,5	334,0	269,0	364,9	407,9	319,1
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551, 552, 561, 571-579)	562	344	218	579	346	233	60,4	71,7	48,3	65,4	75,7	54,4
Darmkrankungen (661, 843)	697	411	286	647	379	268	74,9	85,6	63,4	73,1	82,9	62,6
Angeborene Mißbildungen (830-839)	4 492	2 406	2 086	4 389	2 364	2 025	482,5	501,3	462,6	495,6	517,0	472,6
Entbindungserfolge (841)	3 477	2 191	1 286	3 430	2 106	1 324	373,5	456,5	285,2	387,3	460,6	309,0
Angeborene Lebensschwache (851)	1 069	598	471	1 261	719	542	114,8	124,6	104,4	142,4	157,3	126,5
Frühgeburt (852)	8 781	4 924	3 857	8 816	4 970	3 846	943,2	1 025,9	855,3	995,4	1 087,0	897,7
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen (Rest v.000-899)	8 482	4 892	3 590	8 158	4 760	3 398	911,1	1 019,2	796,1	921,1	1 041,1	793,1
Unnatürliche Todesursachen (901-999)	649	379	270	507	289	218	69,7	79,0	59,9	57,2	63,2	50,9
Gestorbene insgesamt (000-999)	31 903	18 233	13 670	31 861	18 266	13 595	3 427,0	3 798,7	3 031,3	3 597,4	3 995,0	3 173,1
im Alter von 1 bis unter 5 Jahre												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	3 270	1 802	1 468	3 122	1 732	1 390	100,4	107,8	92,6	98,8	106,8	90,3
Tuberkulose insgesamt (000-039)	65	30	35	77	39	38	2,0	1,8	2,2	2,4	2,4	2,5
Infektionskrankheiten (051-199)	362	203	159	375	200	175	11,1	12,1	10,0	11,9	12,3	11,4
darunter: Diphtherie (111)	16	8	8	27	17	10	0,5	0,5	0,5	0,9	1,0	0,6
Keuchhusten (132)	96	49	45	73	37	36	2,9	2,9	2,8	2,3	2,3	2,3
Kinderlähmung (151, 152)	24	20	4	16	12	4	0,8	1,2	0,4	0,5	0,7	0,3
Bosartige Neubildungen (201-249)	114	57	57	126	70	56	3,5	3,4	3,6	4,0	4,3	3,6
Grippe (521, 522)	150	77	73	141	88	53	4,6	4,6	4,6	4,5	5,4	3,4
Lungentzündung (531, 533, 538)	428	246	182	444	236	208	13,1	14,7	11,5	14,1	14,6	13,5
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551, 552, 561, 571-579)	244	135	109	221	131	90	7,5	8,1	6,9	7,0	8,1	5,8
Angeborene Mißbildungen (830-839)	332	176	156	315	170	145	10,2	10,5	9,8	10,0	10,5	9,4
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen (Rest v.000-899)	1 575	878	697	1 423	798	625	48,4	52,5	44,0	45,0	49,2	40,6
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999) (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord u. sonstige Gewaltwirkungen)	1 333	821	512	1 236	797	439	40,9	49,1	32,3	39,1	49,2	28,5
davon: Kraftfahrzeugunfälle (901)	439	271	168	363	232	131	13,5	16,2	10,6	11,5	14,3	8,5
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	23	17	6	16	11	5	0,7	1,0	0,4	0,5	0,7	0,3
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen (911, 913, 914, 921-969, 970-979, 981-999)	871	533	338	857	554	303	26,7	31,9	21,3	27,1	34,2	19,7
Gestorbene insgesamt (000-999)	4 603	2 623	1 980	4 358	2 529	1 829	141,4	156,9	124,9	137,9	156,0	118,8
im Alter von 5 bis unter 15 Jahren												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	2 015	1 067	948	1 972	1 103	869	28,2	29,2	27,1	27,8	30,4	25,1
Tuberkulose insgesamt (000-039)	43	20	23	44	22	22	0,6	0,5	0,7	0,6	0,6	0,6
Infektionskrankheiten (051-199)	142	78	64	171	98	73	2,0	2,1	1,8	2,4	2,7	2,1
darunter: Diphtherie (111)	15	5	10	26	16	10	0,2	0,1	0,3	0,4	0,4	0,3
Tetanus (135)	23	16	7	17	13	4	0,3	0,4	0,2	0,2	0,4	0,1
Kinderlähmung (151, 152)	41	24	17	44	25	19	0,6	0,7	0,5	0,6	0,7	0,5
Bosartige Neubildungen (201-249)	201	110	91	212	114	98	2,8	3,0	2,6	3,0	3,1	2,8
Herz-, Gefäß- u. Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	125	63	62	122	64	58	1,7	1,7	1,8	1,7	1,8	1,7
davon: Herzkrankheiten (421-462)	68	32	36	74	42	32	1,0	0,9	1,0	1,0	1,2	0,9
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	34	19	15	27	11	16	0,5	0,5	0,4	0,4	0,3	0,5
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	10	4	6	14	9	5	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (372, 401, 402, 463-498)	13	8	5	7	2	5	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
Grippe (521, 522)	35	15	20	44	29	15	0,5	0,4	0,6	0,6	0,8	0,4
Lungentzündung (531, 533, 538)	110	55	55	93	47	46	1,5	1,5	1,6	1,3	1,3	1,3
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551, 552, 561, 571-579)	71	37	34	72	39	33	1,0	1,0	1,0	1,0	1,1	1,0
Angeborene Mißbildungen (830-839)	176	92	84	113	65	48	2,5	2,5	2,4	1,6	1,8	1,4
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen (Rest v.000-899)	1 112	597	515	1 101	625	476	15,5	16,3	14,7	15,5	17,2	13,7
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999) (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord u. sonstige Gewaltwirkungen)	1 419	1 043	376	1 408	993	415	19,8	28,5	10,8	19,9	27,4	12,0
davon: Kraftfahrzeugunfälle (901)	717	494	223	673	436	237	10,0	13,5	6,4	9,5	12,0	6,8
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	33	25	8	41	28	13	0,5	0,7	0,2	0,6	0,8	0,4
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen (911, 913, 914, 921-969, 970-979, 981-999)	669	524	145	694	529	165	9,4	14,3	4,2	9,8	14,6	4,8
Gestorbene insgesamt (000-999)	3 434	2 110	1 324	3 380	2 096	1 284	48,0	57,7	37,9	47,7	57,8	37,0
im Alter von 15 bis unter 25 Jahren												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	3 427	1 814	1 613	3 550	1 940	1 610	39,7	41,2	38,1	41,5	44,6	38,3
Tuberkulose insgesamt (000-039)	147	77	70	195	91	104	1,7	1,8	1,7	2,3	2,1	2,5
Infektionskrankheiten (051-199)	121	80	41	108	71	37	1,4	1,8	1,0	1,3	1,6	0,9
Bosartige Neubildungen (201-249)	374	213	161	395	253	142	4,3	4,8	3,8	4,6	5,8	3,4
Herz-, Gefäß- u. Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	377	231	146	448	247	201	4,4	5,3	3,4	5,2	5,7	4,8
davon: Herzkrankheiten (421-462)	264	165	99	323	188	135	3,1	3,8	2,3	3,8	4,3	3,2
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	67	40	27	83	41	42	0,8	0,9	0,6	1,0	0,9	1,0
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	9	6	3	13	6	7	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (372, 401, 402, 463-498)	37	20	17	29	12	17	0,4	0,5	0,4	0,3	0,3	0,4
Grippe (521, 522)	49	29	20	59	30	29	0,6	0,7	0,5	0,7	0,7	0,7
Lungentzündung (531, 533, 538)	132	72	60	121	68	53	1,5	1,6	1,4	1,4	1,6	1,3
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551, 552, 561, 571-579)	81	46	35	76	41	35	0,9	1,0	0,8	0,9	0,9	0,8
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen (Rest v.000-899)	2 146	1 066	1 080	2 148	1 139	1 009	24,9	24,2	25,5	25,1	26,2	24,2
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999) (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord u. sonstige Gewaltwirkungen)	6 254	5 379	875	5 578	4 784	794	72,5	122,3	20,7	65,2	109,9	18,9
davon: Kraftfahrzeugunfälle (901)	3 449	3 049	400	2 896	2 597	299	40,0	69,3	9,4	33,9	59,7	7,1
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	66	48	18	66	47	19	0,8	1,1	0,4	0,8	1,1	0,5
Unfälle durch Sturz (921-929)	224	211	13	195	177	18	2,6	4,8	0,3	2,3	4,1	0,4
Selbstmord (970-979)	1 136	827	309	1 104	794	310	13,2	18,8	7,3	12,9	18,2	7,4
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen (911, 913, 914, 930-969, 981-999)	1 379	1 244	135	1 317	1 169	148	16,0	28,3	3,2	15,4	26,9	3,5
Gestorbene insgesamt (000-999)	9 681	7 193	2 488	9 128	6 724	2 404	112,2	163,6	58,8	106,7	154,5	57,1

1) Berechnet auf 100 000 Lebendgeborene.

noch: Sterbefälle 1958 und 1959 nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen

Bundesgebiet ohne Berlin

Todesursache Nr. des deutschen Verzeichnisses 1958	1959			1958			1959			1958		
	inges.	männl.	weibl.	inges.	männl.	weibl.	inges.	männl.	weibl.	inges.	männl.	weibl.
	Anzahl						Auf 100 000 Lebende gleichen Alters und Geschlechts					
im Alter von 25 bis unter 45 Jahren												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	17 109	7 911	9 198	17 720	8 099	9 621	128,5	129,3	127,9	133,3	134,0	132,8
Tuberkulose insgesamt (000-039)	1 398	840	558	1 506	921	585	10,5	13,7	7,8	11,3	15,2	8,1
Infektionskrankheiten (051-199)	273	158	115	269	143	126	2,1	2,6	1,6	2,0	2,4	1,7
Bösartige Neubildungen (201-249)	4 256	1 321	2 935	4 385	1 298	3 087	32,0	21,6	40,8	33,0	21,5	42,6
darunter: der Atmungsorgane (221-229)	336	218	118	343	228	115	2,5	3,6	1,6	2,6	3,8	1,6
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	3 365	1 938	1 427	3 505	2 026	1 479	25,3	31,7	19,8	26,4	33,5	20,4
davon: Herzkrankheiten (421-462)	2 470	1 484	986	2 597	1 583	1 014	18,6	24,3	13,7	19,5	26,2	14,0
darunter:												
Erkrankungen der Herzkranzgefäße (455)	993	789	204	999	801	198	7,5	12,9	2,8	7,5	13,2	2,7
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	498	258	240	565	289	276	3,7	4,2	3,3	4,3	4,8	3,8
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	15	7	8	27	12	15	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (372, 401, 402, 463-498)	382	189	193	316	142	174	2,9	3,1	2,7	2,4	2,3	2,4
Grippe (521, 522)	95	46	49	128	71	57	0,7	0,8	0,7	1,0	1,2	0,8
Lungenentzündung (531, 533, 538)	310	142	168	314	155	159	2,3	2,3	2,3	2,4	2,6	2,2
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551, 552, 561, 571-579)	271	167	104	264	156	108	2,0	2,7	1,4	2,0	2,6	1,5
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen (Rest von 000-899)	7 141	3 299	3 842	7 349	3 329	4 020	53,7	53,9	53,4	55,3	55,1	55,5
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999)	7 200	5 747	1 453	7 131	5 628	1 503	54,1	93,9	20,2	53,7	93,1	20,7
(Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalteinwirkungen)	2 811	2 436	375	2 555	2 194	361	21,1	39,8	5,2	19,2	36,3	5,0
davon: Kraftfahrzeugunfälle (901)	68	50	18	93	71	22	0,5	0,8	0,3	0,7	1,2	0,3
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	298	245	53	241	197	44	2,2	4,0	0,7	1,8	3,3	0,6
Unfälle durch Sturz (921-929)	2 368	1 554	814	2 533	1 650	883	17,8	25,4	11,3	19,1	27,3	12,2
Selbstmord (970-979)												
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen (911, 913, 914, 930-969, 981-999)	1 655	1 462	193	1 709	1 516	193	12,4	23,9	2,7	12,9	25,1	2,7
Gestorbene insgesamt (000-999)	24 309	13 658	10 651	24 851	13 727	11 124	182,7	223,2	148,1	187,0	227,0	153,5
im Alter von 45 bis unter 65 Jahren												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	126 598	73 396	53 202	125 407	71 980	53 427	901,8	1 172,6	683,9	906,3	1 163,2	698,3
Tuberkulose insgesamt (000-039)	3 944	3 204	740	4 052	3 221	831	28,1	51,2	9,5	29,3	52,1	10,9
Infektionskrankheiten (051-199)	718	376	342	742	400	342	5,1	6,0	4,4	5,4	6,5	4,5
Bösartige Neubildungen (201-249)	38 180	18 782	19 398	37 401	18 259	19 142	272,0	300,1	249,4	270,3	295,1	250,2
darunter: der Atmungsorgane (221-229)	7 425	6 504	921	7 270	6 403	867	52,9	103,9	11,8	52,5	103,5	11,3
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	46 250	28 527	17 723	45 359	27 489	17 870	329,5	455,8	227,8	327,8	444,2	233,6
davon: Herzkrankheiten (421-462)	30 098	20 366	9 732	29 394	19 528	9 866	214,4	325,4	125,1	214,4	315,6	128,9
darunter:												
Erkrankungen der Herzkranzgefäße (455)	17 027	13 344	3 683	16 081	12 497	3 584	121,3	213,2	47,3	116,2	202,0	46,8
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	12 239	6 040	6 199	12 521	6 163	6 358	87,2	96,5	79,7	90,5	99,6	83,1
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	60	20	40	60	31	29	0,4	0,3	0,5	0,4	0,5	0,4
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (372, 401, 402, 463-498)	3 853	2 101	1 752	3 384	1 767	1 617	27,4	33,6	22,5	24,5	28,6	21,1
Grippe (521, 522)	522	294	228	985	549	436	3,7	4,7	2,9	7,1	8,9	5,7
Lungenentzündung (531, 533, 538)	2 370	1 442	928	2 581	1 597	984	16,9	23,0	11,9	18,7	25,8	12,9
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551, 552, 561, 571-579)	4 562	3 791	771	4 716	3 886	830	32,5	60,6	9,9	34,1	62,8	10,8
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen (Rest von 000-899)	30 052	16 980	13 072	29 571	16 579	12 992	214,1	271,3	168,0	213,7	267,9	169,8
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999)	10 962	7 970	2 992	10 471	7 489	2 982	78,1	127,3	38,5	75,7	121,0	39,0
(Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalteinwirkungen)	3 254	2 597	657	2 759	2 197	562	23,2	41,5	8,4	19,9	35,5	7,3
davon: Kraftfahrzeugunfälle (901)	220	164	56	226	156	70	1,6	2,6	0,7	1,6	2,7	0,7
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	1 018	706	312	1 004	654	350	7,3	11,3	4,0	7,3	10,6	4,6
Unfälle durch Sturz (921-929)	4 469	2 853	1 616	4 423	2 833	1 590	31,8	45,6	20,8	32,0	45,8	20,8
Selbstmord (970-979)												
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen (911, 913, 914, 930-969, 981-999)	2 001	1 650	351	2 059	1 635	424	14,3	26,4	4,5	14,9	26,4	5,5
Gestorbene insgesamt (000-999)	137 560	81 366	56 194	135 878	79 469	56 409	979,9	1 300,0	722,4	982,0	1 284,2	737,3
im Alter von 65 bis unter 75 Jahren												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	139 510	70 682	68 828	137 919	69 618	68 301	3 714,4	4 638,3	3 121,5	3 791,4	4 621,2	3 204,7
Tuberkulose insgesamt (000-039)	1 938	1 341	597	1 945	1 345	600	52,0	88,0	27,1	53,5	89,3	28,2
Infektionskrankheiten (051-199)	434	217	217	416	224	192	11,6	14,2	9,8	11,4	14,9	9,0
Bösartige Neubildungen (201-249)	31 588	16 103	15 485	30 061	15 266	14 795	847,1	1 056,7	702,3	826,4	1 013,4	694,2
darunter: der Atmungsorgane (221-229)	4 447	3 767	680	3 987	3 357	630	119,3	247,2	30,8	109,6	222,8	29,6
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	68 984	33 552	35 432	68 186	32 854	35 332	1 850,0	2 201,7	1 606,9	1 874,4	2 180,8	1 657,8
davon: Herzkrankheiten (421-462)	35 547	18 705	16 842	35 277	18 213	17 064	953,3	1 227,5	763,8	969,8	1 209,0	800,6
darunter:												
Erkrankungen der Herzkranzgefäße (455)	16 137	10 096	6 041	15 364	9 448	5 916	432,8	662,5	274,0	422,4	627,2	277,6
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	24 954	10 825	14 129	25 292	11 145	14 147	669,2	710,4	640,8	695,3	739,8	663,8
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	41	16	25	43	13	30	1,1	1,0	1,1	1,2	0,9	1,4
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (372, 401, 402, 463-498)	8 442	4 006	4 436	7 574	3 483	4 091	226,4	262,9	201,2	208,2	231,2	191,9
Grippe (521, 522)	879	386	493	1 439	660	779	23,6	25,3	22,4	39,6	43,8	36,6
Lungenentzündung (531, 533, 538)	3 886	1 997	1 889	4 291	2 183	2 108	104,2	131,0	85,7	118,0	144,9	98,9
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551, 552, 561, 571-579)	4 688	3 269	1 419	4 846	3 395	1 451	125,7	214,5	64,4	133,2	225,4	68,1
Altersschwäche (891, 892)	2 140	898	1 242	2 365	996	1 369	57,4	58,9	56,3	65,0	66,1	64,2
darunter: Senile, praesenile und arteriosklerotische Psychosen (892)	131	42	89	155	52	103	3,5	2,8	4,0	4,3	3,5	4,8
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen (Rest von 000-899)	24 973	12 919	12 054	24 370	12 695	11 675	669,7	847,8	546,7	669,9	842,7	547,8

**noch: Sterbefälle 1958 und 1959 nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen
Bundesgebiet ohne Berlin**

Todesursache Nr. des deutschen Verzeichnisses 1958	1959			1958			1959			1958		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
Anzahl												
Auf 100 000 Lebende gleichen Alters und Geschlechts												
noch: im Alter von 65 bis unter 75 Jahren												
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999) (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalttätigkeiten)	4 637	2 571	2 066	4 518	2 591	1 927	124,4	168,7	93,7	124,2	172,0	90,4
davon: Kraftfahrzeugunfälle (901)	1 264	847	417	1 072	746	326	33,9	55,6	18,9	29,5	49,5	15,3
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	117	81	36	149	104	45	3,1	5,3	1,6	4,1	6,9	2,1
Unfälle durch Sturz (921-929)	1 461	586	875	1 570	650	920	39,2	38,5	39,7	43,2	43,1	43,2
Selbstmord (970-979)	1 211	667	544	1 124	687	437	32,5	43,8	24,7	30,9	45,6	20,5
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen (911, 913, 914, 930-969, 981-999)	584	390	194	603	404	199	15,7	25,6	8,8	16,6	26,8	9,3
Gestorbene insgesamt (000-999)	144 147	73 253	70 894	142 437	72 209	70 228	3 865,8	4 807,0	3 215,2	3 915,6	4 793,2	3 295,1
im Alter von 75 Jahren und darüber												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	207 615	95 605	112 010	204 274	95 050	109 224	11 656,0	12 719,8	10 879,3	11 807,0	12 865,0	11 017,4
Tuberkulose insgesamt (000-039)	1 108	671	437	1 065	608	457	62,2	89,3	42,4	61,6	82,3	46,1
Infektionskrankheiten (051-199)	290	123	167	273	129	144	16,3	16,4	16,2	15,8	17,5	14,5
Bosartige Neubildungen (201-249)	27 230	13 485	13 745	26 058	12 992	13 066	1 528,8	1 794,1	1 335,0	1 506,2	1 758,5	1 318,0
darunter: der Atmungsorgane (221-229)	1 759	1 370	389	1 598	1 215	383	98,8	182,3	37,8	92,4	164,5	36,6
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	108 600	47 489	61 111	105 243	46 550	58 693	6 097,0	6 318,2	5 935,6	6 083,0	6 300,5	5 920,4
davon: Herzkrankheiten (421-462)	45 412	20 325	25 087	45 343	20 497	24 846	2 549,5	2 704,1	2 436,7	2 620,8	2 774,5	2 506,2
darunter:												
Erkrankungen der Herzkranzgefäße (455)	12 835	6 889	5 946	12 519	6 726	5 793	720,6	916,5	577,5	723,6	910,4	584,3
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	39 785	16 729	23 056	38 638	16 448	22 190	2 233,6	2 225,7	2 239,4	2 233,3	2 226,2	2 238,3
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	45	8	37	30	7	23	2,5	1,1	3,6	1,7	0,9	2,3
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (372, 401, 402, 463-498)	23 358	10 427	12 931	21 232	9 598	11 634	1 311,4	1 387,3	1 256,0	1 227,2	1 299,1	1 173,5
Grippe (521, 522)	1 904	804	1 100	2 507	1 090	1 417	106,9	107,0	106,8	144,9	147,9	142,9
Lungenentzündung (531, 533, 538)	8 205	3 852	4 353	8 680	4 237	4 443	460,6	512,5	422,8	501,7	573,5	448,2
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-552, 561, 571-579)	7 366	4 108	3 258	7 892	4 343	3 539	413,5	546,6	316,4	455,6	587,8	357,0
Alterschwäche (891, 892)	26 561	10 690	15 871	26 007	10 621	15 386	1 491,2	1 422,3	1 541,5	1 503,2	1 437,6	1 552,0
darunter: Senile, praesenile und arteriosklerotische Psychosen (892)	496	190	306	592	238	354	27,8	25,3	29,7	34,2	32,2	35,7
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen (Rest von 000-899)	26 351	14 383	11 968	26 559	14 480	12 079	1 479,4	1 913,6	1 162,4	1 535,1	1 959,9	1 218,4
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999) (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalttätigkeiten)	7 689	3 301	4 388	7 727	3 217	4 510	431,7	439,2	426,2	446,6	435,4	454,9
davon: Kraftfahrzeugunfälle (901)	1 120	743	377	990	659	351	62,9	98,9	36,6	57,2	89,2	33,4
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	131	91	40	142	109	33	7,4	12,1	3,9	8,2	14,8	3,3
Unfälle durch Sturz (921-929)	5 168	1 684	3 484	5 320	1 648	3 672	290,1	224,0	338,4	307,5	223,1	370,4
Selbstmord (970-979)	659	444	215	640	451	189	37,0	59,1	20,9	37,0	61,0	19,1
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen (911, 913, 914, 930-969, 981-999)	611	339	272	635	350	285	34,3	45,1	26,4	36,7	47,4	28,7
Gestorbene insgesamt (000-999)	215 304	98 906	116 398	212 001	98 267	113 734	12 087,6	13 159,0	11 305,5	12 253,7	13 300,4	11 472,3
Sterbefälle insgesamt ¹⁾												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	530 803	270 133	260 670	525 324	267 504	257 820	1 005,7	1 087,7	932,8	1 007,2	1 091,2	932,7
Tuberkulose insgesamt (000-039)	8 666	6 193	2 473	8 910	6 258	2 652	16,4	24,9	8,8	17,1	25,2	9,6
darunter: der Atmungsorgane (000-010)	7 967	5 858	2 129	8 108	5 876	2 232	15,1	23,5	7,6	15,5	24,0	8,1
Bosartige Neubildungen (201-249)	101 970	50 081	51 889	98 658	48 264	50 394	193,2	201,7	185,7	189,2	196,9	182,3
darunter: der Atmungsorgane (221-229)	14 006	11 884	2 122	13 238	11 250	2 008	26,5	47,9	7,6	25,4	45,8	7,3
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	227 826	111 862	115 964	222 986	109 297	113 689	431,7	450,4	415,0	427,5	445,8	411,3
davon: Herzkrankheiten (421-462)	113 955	61 122	52 833	113 091	60 094	52 997	215,9	246,1	189,1	216,8	245,1	191,7
darunter:												
Erkrankungen der Herzkranzgefäße (455)	47 037	31 146	15 891	45 018	29 508	15 510	89,1	125,4	56,9	86,3	120,4	56,1
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	77 597	33 922	43 675	77 158	34 116	43 042	147,0	136,6	156,3	147,9	139,2	155,7
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	180	61	119	189	79	110	0,3	0,2	0,4	0,4	0,3	0,4
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (372, 401, 402, 463-498)	36 094	16 757	19 337	32 548	15 008	17 540	68,4	67,5	69,2	62,4	61,2	63,5
Grippe (521, 522)	3 956	1 841	2 115	5 686	2 737	2 949	7,5	7,4	7,6	10,9	11,2	10,7
Lungenentzündung (531-538, 844)	18 257	9 409	8 848	19 756	10 388	9 368	34,6	37,9	31,7	37,9	42,4	33,9
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-553, 561, 571-579)	17 845	11 897	5 948	18 656	12 337	6 319	33,8	47,9	21,3	35,8	50,3	22,9
Alterschwäche (891, 892)	28 731	11 599	17 132	28 392	11 625	16 767	54,4	46,7	61,3	54,4	47,4	60,7
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen (Rest von 000-899)	123 552	67 251	56 301	122 280	66 598	55 682	234,1	270,8	201,5	234,4	271,7	201,4
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999) (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalttätigkeiten)	40 149	27 216	12 933	38 586	25 796	12 790	76,1	109,6	46,3	74,0	105,2	46,3
davon: Kraftfahrzeugunfälle (901)	13 067	10 445	2 622	11 318	9 068	2 250	24,8	42,1	9,4	21,7	37,0	8,1
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	658	476	182	733	540	193	1,2	1,9	0,7	1,4	2,2	0,7
Unfälle durch Sturz (921-929)	8 313	3 520	4 793	8 475	3 428	5 047	15,8	14,2	17,2	16,2	14,0	18,3
Selbstmord (970-979)	9 888	6 374	3 514	9 878	6 457	3 421	18,7	25,7	12,6	18,9	26,3	12,4
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen (911, 913, 914, 930-969, 981-999)	8 223	6 401	1 822	8 182	6 303	1 879	15,6	25,8	6,5	15,7	25,7	6,8
Gestorbene insgesamt (000-999)	570 952	297 349	273 603	563 910	293 300	270 610	1 081,8	1 197,3	979,1	1 081,2	1 196,4	979,0

¹⁾ Einschl. der Sterbefälle ohne Altersangabe: 1959: 11 Sterbefälle (7 männlich, 4 weiblich), 1958: 16 Sterbefälle (13 männlich, 3 weiblich).

Müttersterblichkeit 1957 bis 1959 nach Todesursachen

Todesursache Nr. des deutschen Verzeichnisses 1958	Bundesgebiet ohne Berlin			Berlin (West)			Bundesgebiet ohne Berlin			Berlin (West)		
	1959	1958	1957	1959	1958	1957	1959	1958	1957	1959	1958	1957
	Anzahl						Auf 100 000 Lebendgeborene					
Infektionen in der Schwangerschaft (751)	8	6	12	-	1	-	0,9	0,7	1,4	-	5,3	-
Eklampsie und Praeklampsie in der Schwangerschaft (752)	73	70	72	-	1	1	7,8	7,9	8,2	-	5,3	5,6
Sonstige Schwangerschaftstoxikosen (753)	57	52	54	3	1	-	6,1	5,9	6,2	14,3	5,3	-
Blutungen in der Schwangerschaft (754)	15	9	11	-	-	-	1,6	1,0	1,3	-	-	-
Schwangerschaft am unrechten Ort (Extrauterinschwangerschaft) (755)	50	68	52	4	4	4	5,4	7,7	5,9	19,0	21,3	22,3
Sonstige Komplikationen in der Schwangerschaft (759)	56	52	56	-	1	6	6,0	5,9	6,4	-	5,3	33,5
Komplikationen in der Schwangerschaft (751-759)	259	257	257	7	8	11	27,8	30,1	29,4	33,3	42,6	61,5
Fehlgeburt ohne Sepsis und Toxikose (761)	71	59	57	2	2	2	7,6	6,7	6,5	9,5	10,6	11,2
Fehlgeburt mit Sepsis (762)	64	53	73	3	2	4	6,9	5,1	8,3	14,3	10,6	22,3
Fehlgeburt mit Toxikose, aber o.Sepsis (763)	8	9	9	1	-	-	0,9	1,0	1,0	4,8	-	-
Fehlgeburt (761-763)	143	121	139	6	4	6	15,4	13,7	15,9	28,6	21,3	33,5
Kindbettfieber, ausgenommen Fehlgeburt (771)	44	29	43	-	2	-	4,7	3,3	4,9	-	10,6	-
Eklampsie und Praeklampsie bei Entbindung und im Wochenbett (772)	56	66	73	-	2	2	6,0	7,5	8,3	-	10,6	11,2
Sonstige Toxikosen bei Entbindung und im Wochenbett (773)	16	7	21	1	-	-	1,7	0,8	2,4	4,8	-	-
Entbindungskomplikationen durch Placenta praevia (774)	45	61	48	3	-	1	4,8	6,9	5,5	14,3	-	5,6
Sonstige Blutungen vor, während oder nach der Entbindung (775)	95	104	141	3	1	2	10,2	11,7	16,1	14,3	5,3	11,2
Entbindungskomplikationen bei engem Becken und Lageanomalie des Kindes (776)	82	146	163	2	10	1	8,8	16,5	18,6	9,5	53,2	5,6
Thrombose und Embolie im Wochenbett (777)	89	107	103	2	1	1	9,6	12,1	11,8	9,5	-	5,6
Brustdrüsenentzündung und sonstige Laktationsstörungen im Wochenbett (778)	3	4	6	-	-	-	0,3	0,5	0,7	-	-	-
Sonstige Komplikationen bei Entbindung und im Wochenbett (779)	177	142	118	1	-	-	19,0	16,0	13,5	4,8	-	-
Komplikationen bei Entbindung und im Wochenbett (771-779)	607	666	716	12	15	7	65,2	75,2	81,9	57,1	79,8	39,1
Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett (751-779)	1 009	1 044	1 112	25	27	24	108,4	117,9	127,2	119,1	143,6	134,1

Sterbefälle der Säuglinge 1959 und 1958 nach wichtigsten Todesursachen
Bundesgebiet ohne Berlin

Todesursache Nr. des deutschen Verzeichnisses 1958	1959						1958					
	Alter der gestorbenen Säuglinge											
	unter 1 Jahr			darunter unter 7 Tage			unter 1 Jahr			darunter unter 7 Tage		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
Grundzahlen												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	31 254	17 854	13 400	18 885	10 826	8 059	31 354	17 977	13 377	18 637	10 757	7 880
Frühgeburt (852)	8 781	4 924	3 857	8 083	4 566	3 517	8 816	4 970	3 846	8 159	4 633	3 526
Angeborene Mißbildungen (830-839)	4 492	2 406	2 086	1 960	1 041	919	4 389	2 364	2 025	1 959	1 058	901
Angeborene Lebensschwäche (851)	1 069	598	471	976	538	438	1 261	719	542	1 116	641	475
Geburtsverletzungen der Neugeborenen (841)	3 477	2 191	1 286	3 225	2 043	1 182	3 430	2 106	1 324	3 171	1 945	1 226
Lungenentzündung (531,533,538,844)	2 816	1 603	1 213	355	209	146	3 232	1 865	1 367	335	225	110
Infektionskrankheiten (000-199)	556	295	261	19	15	4	459	248	211	11	6	5
Darmerkrankungen, Ernährungsstörungen (661, 843, 847)	1 829	1 075	754	29	16	13	1 735	998	737	24	10	14
Alle übrigen Todesursachen	8 234	4 762	3 472	4 238	2 398	1 840	8 032	4 707	3 325	3 862	2 239	1 623
Unnatürliche Todesursachen (901-999)	649	379	270	96	48	48	507	289	218	82	37	45
Säuglingssterbefälle insgesamt (000-999)	31 903	18 233	13 670	18 981	10 874	8 107	31 861	18 266	13 595	18 719	10 794	7 925
Verhältniszahlen auf 100 000 Lebendgeborene												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	3 357,2	3 719,7	2 971,4	2 028,6	2 255,5	1 787,1	3 540,2	3 931,8	3 122,3	2 104,3	2 352,7	1 839,2
Frühgeburt (852)	943,2	1 025,9	855,3	868,3	951,3	779,9	995,4	1 087,0	897,7	921,2	1 013,3	823,0
Angeborene Mißbildungen (830-839)	482,5	501,3	462,6	210,5	216,9	203,8	495,6	517,0	472,6	221,2	231,4	210,3
Angeborene Lebensschwäche (851)	114,8	124,6	104,4	104,8	112,1	97,1	142,4	157,3	126,5	126,0	140,2	110,9
Geburtsverletzungen der Neugeborenen (841)	373,5	456,5	285,2	346,4	425,6	262,1	387,3	460,6	309,0	358,0	425,4	286,2
Lungenentzündung (531,533,538,844)	302,5	334,0	269,0	38,1	43,5	32,4	364,9	407,9	319,1	37,8	49,2	25,7
Infektionskrankheiten (000-199)	59,7	61,5	57,9	2,0	3,1	0,9	51,8	54,2	49,2	1,2	1,3	1,2
Darmerkrankungen, Ernährungsstörungen (661, 843, 847)	196,5	224,0	167,2	3,1	3,3	2,9	195,9	218,3	172,0	2,7	2,2	3,3
Alle übrigen Todesursachen	884,5	992,1	769,9	455,2	499,6	408,0	906,9	1 029,5	776,1	436,1	489,7	378,8
Unnatürliche Todesursachen (901-999)	69,7	79,0	59,9	10,3	10,0	10,6	57,2	63,2	50,9	9,3	8,1	10,5
Säuglingssterbefälle insgesamt (000-999)	3 427,0	3 798,7	3 031,3	2 038,9	2 265,5	1 797,7	3 597,4	3 995,0	3 173,1	2 113,6	2 360,8	1 849,7

Erwerbstätigkeit

Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose (Auszahlung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter)

Zeit Land	Abhängige Erwerbspersonen							
	insgesamt	männlich	Beschäftigte		Arbeitslose			darunter Vertriebene 1)
			insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt		männlich
1 000								
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)								
1954 D	17 507,0 ^{a)}	11 879,0	16 286,0 ^{a)}	11 072,0	1 220,6	806,5	321,0	221,5
1957 D	19 273,8	12 741,9	18 611,5	12 326,2	662,3	415,8	150,9	96,8
1958 D	19 522,7	12 842,8	18 839,5	12 387,5	683,1	459,4	150,3	103,6
1959 D	19 875,2	13 094,6	19 399,5	12 773,3	475,7	321,3	.	.
Bundesgebiet ohne Berlin								
1959 D	20 228,1	13 362,8	19 748,2	13 038,6	479,9	324,2	.	.
1960 D	20 428,6	13 465,2	20 235,0	13 343,0	237,4	160,5	.	.
1959 Sept.	20 322,6	13 406,7	20 135,4	13 304,6	187,2	102,1	31,7	17,7
Dez.	20 295,3	13 366,5	19 852,0	13 054,4	443,3	312,1	81,2	53,4
1960 März	20 288,0	13 382,2	20 031,5	13 220,5	256,6	161,7	45,0	27,2
Juni	20 405,0	13 440,2	20 270,6	13 364,9	134,4	75,3	.	.
Sept.	20 488,5 ^{b)}	13 511,9	20 376,8	13 447,4	111,6	64,6	16,5	9,6
Dez.	20 532,7 ^{b)}	13 526,5	20 261,1	13 339,3	271,6	187,2	.	.
nach Ländern (Dezember 1960)								
Schlesw.-Holst.	799,0	533,4	776,5	519,6	22,5	13,8	.	.
Hamburg	827,8	501,9	821,7	498,1	6,1	3,8	.	.
Niedersachsen	2 369,5	1 595,8	2 316,7	1 561,7	52,8	34,1	.	.
Bremen	301,2	193,2	296,1	190,7	5,1	2,5	.	.
Wortdrn.-Westf.	6 610,8	4 455,0	6 563,2	4 421,3	47,6	33,7	.	.
Hessen	1 752,0	1 173,1	1 738,3	1 162,6	13,7	10,5	.	.
Rheinld.-Pfalz	1 141,5	801,1	1 119,3	782,7	22,1	18,5	.	.
Baden-Württbg.	2 989,9	1 883,8	2 981,8	1 878,8	8,1	5,1	.	.
Bayern	3 386,4	2 124,0	3 295,0	2 060,1	91,4	63,9	.	.
Saarland	354,6	265,0	352,4	263,7	2,2	1,4	.	.
Berlin (West)								
1960 Dez.	907,1	511,0	875,9	494,5	31,2	16,5	.	.

1) Personen deutscher Staats- oder Volkzugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neiße-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.- 2) D: bei Beschäftigten errechnet aus 1/2 Dezember des Vorjahres + März + Juni + September + 1/2 Dezember des laufenden Jahres; bei Arbeitslosen errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).- a) Geschätzte Zahlen.- b) Einschl. 1 928 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter Stand Monatsende (Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Zeit Land	Arbeitslose										Offene Stellen	Notstandsarbeiter		
	insgesamt		männlich		weiblich		Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr bzw. Vormonat							
	Anzahl		vH		Anzahl		insgesamt		männlich				weiblich	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH			Anzahl	vH
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954 D	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 37 994	- 3,1	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	138 352	56 041	
1957 D	662 334	415 796	62,8	246 538	37,2	- 99 079	- 13,0	- 54 059	- 11,5	- 45 020	- 15,4	216 607	17 959	
1958 D	683 117	459 351	67,2	223 766	32,8	+ 20 783	+ 3,1	+ 43 555	+ 10,5	- 22 772	- 9,2	215 707	14 527	
1959 D	475 725	321 252	67,5	154 473	32,5	- 207 392	- 30,4	- 138 099	- 30,1	- 69 293	- 31,0	279 716	12 140	
Bundesgebiet ohne Berlin														
1959 D	479 924	324 156	67,9	155 768	32,1	- 208 685	- 30,5	- 139 414	- 30,1	- 69 271	- 30,8	284 147	12 140	
1960 D	237 428	160 543	67,6	76 885	32,4	- 242 496	- 50,5	- 163 613	- 50,5	- 78 883	- 50,6	454 312	6 584	
1959 Okt.	197 061	107 524	54,6	89 537	45,4	+ 9 862	+ 5,3	+ 5 444	+ 5,3	+ 4 418	+ 5,2	325 698	8 468	
Nov.	230 605	131 913	57,2	98 692	42,8	+ 33 544	+ 17,0	+ 24 389	+ 22,7	+ 9 155	+ 10,2	284 545	6 987	
Dez.	443 320	312 126	70,4	131 194	29,6	+ 212 715	+ 92,2	+ 180 213	+ 136,6	+ 32 502	+ 32,9	240 570	4 398	
1960 Jan.	626 999	492 163	78,5	134 836	21,5	+ 183 679	+ 41,4	+ 180 037	+ 57,7	+ 3 642	+ 2,8	312 682	5 945	
Febr.	529 592	406 463	76,8	123 129	23,2	- 97 407	- 15,5	- 85 700	- 17,4	- 11 707	- 8,7	389 248	8 153	
März	256 585	161 715	63,0	94 870	37,0	- 273 007	- 51,6	- 244 748	- 60,2	- 28 259	- 23,0	452 965	10 760	
April	188 764	107 695	57,1	81 069	42,9	- 67 821	- 26,4	- 54 020	- 33,4	- 13 801	- 14,5	459 983	8 798	
Mai	153 161	85 098	55,6	68 063	44,4	- 35 603	- 18,9	- 22 597	- 21,0	- 13 006	- 16,0	487 746	8 722	
Juni	134 382	75 286	56,0	59 096	44,0	- 18 779	- 12,3	- 9 812	- 11,5	- 8 967	- 13,2	504 195	7 836	
Juli	119 351	69 821	58,5	49 530	41,5	- 15 031	- 11,2	- 5 465	- 7,3	- 9 566	- 16,2	524 297	6 837	
Aug.	113 109	65 112	57,6	47 997	42,4	- 6 242	- 5,2	- 4 709	- 6,7	- 1 533	- 3,1	538 028	5 705	
Sept.	111 644	64 568	57,8	47 076	42,2	- 1 465	- 1,3	- 544	- 0,8	- 921	- 1,9	524 153	4 567	
Okt.	121 731	69 696	57,3	52 035	42,7	+ 10 087	+ 9,0	+ 5 128	+ 7,9	+ 4 959	+ 10,5	502 492	3 794	
Nov.	136 355	79 223	58,1	57 132	41,9	+ 14 624	+ 12,0	+ 9 527	+ 13,7	+ 5 097	+ 9,8	447 259	2 700	
Dez.	271 597 ^{a)}	187 219	68,9	84 378	31,1	+ 135 242	+ 99,2	+ 107 996	+ 136,3	+ 27 246	+ 47,7	376 823	1 483	
nach Ländern (Dezember 1960)														
Schlesw.-Holst.	22 479	13 834	61,5	8 645	38,5	+ 8 609	+ 62,1	+ 6 530	+ 89,4	+ 2 079	+ 31,7	7 823	442	
Hamburg	6 084	3 833	63,0	2 251	37,0	+ 792	+ 15,0	+ 508	+ 15,3	+ 284	+ 14,4	12 341	-	
Niedersachsen	52 807	34 056	64,5	18 751	35,5	+ 29 193	+ 123,6	+ 20 880	+ 158,5	+ 8 313	+ 79,6	29 544	489	
Bremen	5 103	2 528	49,5	2 575	50,5	+ 806	+ 18,8	+ 538	+ 27,0	+ 268	+ 11,6	3 075	-	
Nordrh.-Westf.	47 601	33 660	70,7	13 941	29,3	+ 11 581	+ 32,2	+ 10 852	+ 47,6	+ 729	+ 5,5	127 715	6	
Hessen	13 744	10 513	76,5	3 231	23,5	+ 6 854	+ 99,5	+ 6 085	+ 137,4	+ 769	+ 31,2	35 042	2	
Rheinld.-Pfalz	22 127	18 473	83,5	3 654	16,5	+ 16 444	+ 289,4	+ 14 663	+ 384,9	+ 1 781	+ 95,1	16 088	27	
Baden-Württbg.	8 074	5 074	62,8	3 000	37,2	+ 2 915	+ 56,5	+ 1 654	+ 48,4	+ 1 261	+ 72,5	87 021	7	
Bayern	91 396	63 882	69,9	27 514	30,1	+ 57 893	+ 172,8	+ 46 090	+ 259,0	+ 11 803	+ 75,1	53 795	510	
Saarland	2 182	1 366	62,6	816	37,4	+ 155	+ 7,6	+ 196	+ 16,8	- 41	- 4,8	4 379	-	
Berlin (West)														
1960 Dez.	31 215	16 527	52,9	14 688	47,1	+ 9 146	+ 41,4	+ 5 672	+ 52,3	+ 3 474	+ 31,0	7 286	5 987	

1) Errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).- 2) Vorläufige Ergebnisse.- a) Einschl. 1 928 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen

Stand Monatsende

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Zeit -- Geschlecht	Insgesamt 1)	Ackerbauer, Tierzücht., Gartenbauer	Forst-, Jagd- und Fischereibe- rufe	Berg- männische Berufe	Stein- gewinner u. -verarbeit., Keramik	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -verarbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
Arbeitslose											
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>											
1954 D)	220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1957 D) 2)	662 334	30 259	14 323	3 732	19 107	1 798	169 816	29 896	5 415	4 519	785
1958 D)	683 117	28 115	16 391	4 449	21 404	1 628	200 566	32 817	5 180	4 260	849
1959 D)	475 725	21 407	12 157	4 243	14 375	1 104	126 738	23 347	3 460	2 831	600
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>											
1959 D) 2)	479 924	21 466	12 178	4 835	14 451	1 110	127 330	23 825	3 506	2 864	607
1960 D)	237 428	12 752	7 646	2 630	9 130	460	53 057	9 920	1 617	1 528	254
1959 Okt.	197 061	6 041	2 368	2 092	1 706	422	10 545	9 205	1 464	1 618	241
Nov.	230 605	15 838	4 457	2 827	3 262	444	22 657	9 773	1 529	1 603	269
Dez.	443 320	36 100	15 884	5 788	24 244	1 081	130 196	15 189	2 249	2 076	335
1960 Jan.	626 999	42 091	33 217	6 762	41 071	1 030	238 522	18 771	3 354	2 468	390
Febr.	529 592	35 881	29 467	5 813	31 832	822	191 224	15 401	2 577	2 216	330
März	256 585	15 333	9 893	2 837	6 434	547	40 711	10 730	1 758	1 847	273
April	188 764	7 378	3 073	2 040	1 822	383	16 201	9 158	1 573	1 642	245
Mai	153 161	4 208	1 534	1 717	1 073	349	10 043	8 407	1 447	1 396	274
Juni	134 382	3 450	1 072	1 540	946	302	8 055	7 823	1 234	1 305	244
Juli	119 351	2 854	796	1 219	810	290	6 623	7 288	1 172	1 191	207
Aug.	113 109	2 246	680	1 190	744	253	5 615	7 076	1 123	1 134	211
Sept.	111 644	2 091	666	1 007	729	218	5 482	7 111	1 056	1 148	183
Okt.	121 731	2 605	807	1 078	917	245	6 138	7 340	1 129	1 182	191
Nov.	136 355	5 866	1 777	1 453	1 500	247	10 257	7 411	1 075	1 140	196
Dez.	271 597	21 931	16 260	4 008	19 114	579	65 422	9 867	1 566	1 261	262
dar. männlich	187 219	8 641	7 922	3 301	18 411	298	65 376	8 525	1 103	745	70
<u>Offene Stellen</u>											
1960 Dez.	376 823	5 872	543	12 185	3 592	1 098	54 403	63 671	13 351	5 343	1 632
dar. männlich	217 311	4 718	516	12 180	2 315	658	54 307	55 613	9 613	3 941	703
Arbeitslose											
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>											
1954 D)	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1957 D) 2)	17 023	3 418	3 463	35 094	7 938	21 942	90 238	3 908	708	5 182	50 518
1958 D)	16 842	3 193	3 378	37 393	7 692	19 412	89 000	4 027	678	6 328	47 646
1959 D)	10 749	2 248	2 524	23 345	4 809	14 228	62 518	3 081	545	4 794	36 097
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>											
1959 D) 2)	10 874	2 262	2 559	23 543	4 846	14 342	62 860	3 151	549	4 863	36 451
1960 D)	4 630	931	1 371	8 858	2 008	7 271	31 605	2 017	346	2 581	20 917
1959 Okt.	2 495	1 009	1 785	9 554	1 703	7 060	31 719	2 368	429	1 756	27 370
Nov.	3 093	1 016	1 805	9 724	1 796	8 689	34 830	2 219	457	2 012	23 865
Dez.	10 377	1 408	1 879	15 048	3 352	13 420	49 533	2 186	480	3 836	23 916
1960 Jan.	14 772	1 700	2 020	14 893	4 053	14 356	56 129	2 477	442	6 971	26 577
Febr.	11 235	1 349	1 884	12 684	3 575	12 859	50 210	2 289	397	5 887	28 701
März	5 075	1 111	1 662	9 867	2 404	10 144	39 009	2 194	365	2 690	25 450
April	3 034	996	1 568	8 482	1 945	8 518	32 642	2 239	366	1 974	25 516
Mai	2 499	956	1 291	8 121	2 222	6 542	27 560	1 991	337	1 678	21 887
Juni	2 119	823	1 158	7 977	2 016	4 852	24 793	1 826	283	1 491	19 569
Juli	1 842	700	1 049	7 074	1 408	3 636	22 700	1 877	272	1 397	16 293
Aug.	1 660	591	962	6 570	1 100	3 118	21 168	1 820	278	1 351	17 408
Sept.	1 575	566	1 036	5 959	942	3 282	20 929	1 795	294	1 369	16 592
Okt.	1 616	574	1 165	5 826	894	4 175	21 257	1 912	357	1 381	17 336
Nov.	1 833	615	1 123	6 309	983	5 296	22 692	1 803	350	1 516	15 707
Dez.	6 227	970	1 192	10 019	1 753	7 532	30 798	1 766	355	2 697	16 016
dar. männlich	4 733	260	697	1 938	1 075	2 705	21 491	1 658	126	2 691	7 679
<u>Offene Stellen</u>											
1960 Dez.	9 152	3 477	4 512	29 231	5 560	12 567	37 883	4 946	715	1 929	23 204
dar. männlich	8 191	3 849	2 995	3 481	1 488	3 999	19 347	4 790	1 116	1 914	7 372
Arbeitslose											
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>											
1954 D)	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887
1957 D) 2)	34 006	12 345	17 427	6 869	331	33 609	1 287	8 550	2 437	1 021	5 384
1958 D)	34 499	10 094	14 357	6 281	341	29 848	1 140	7 864	2 451	903	5 013
1959 D)	25 582	6 633	10 231	4 793	298	21 603	909	5 934	1 877	647	4 111
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>											
1959 D) 2)	25 864	6 783	10 344	4 840	300	21 733	919	5 983	1 903	652	4 126
1960 D)	14 567	3 627	5 464	2 993	216	12 746	602	3 598	1 321	427	2 830
1959 Okt.	14 974	4 985	7 062	3 778	252	17 175	767	4 182	1 484	546	3 501
Nov.	19 005	5 341	8 107	3 951	243	16 264	758	4 643	1 509	498	3 928
Dez.	25 811	5 669	8 747	4 061	250	15 175	734	5 010	1 490	480	3 952
1960 Jan.	34 243	5 858	9 132	4 542	277	16 112	770	5 388	1 576	503	3 858
Febr.	28 677	5 054	8 109	3 808	232	14 797	726	5 006	1 402	464	3 569
März	17 434	4 396	6 865	3 252	229	14 210	632	4 315	1 315	431	3 320
April	12 267	3 962	5 703	3 332	255	15 105	683	3 786	1 411	449	2 960
Mai	9 141	3 220	4 731	2 982	251	13 149	611	3 363	1 238	436	2 381
Juni	7 608	2 775	4 192	2 522	216	11 684	580	3 060	1 144	384	2 121
Juli	7 023	2 611	3 670	2 194	201	11 178	519	2 904	1 067	376	2 376
Aug.	6 776	2 470	3 670	2 102	188	10 702	504	2 760	1 192	395	2 057
Sept.	7 583	2 420	3 590	2 253	176	10 550	498	2 682	1 331	390	2 082
Okt.	10 232	3 030	4 207	2 633	178	11 510	522	2 759	1 392	418	2 693
Nov.	12 531	3 288	4 878	2 820	181	11 046	543	2 974	1 363	434	3 041
Dez.	16 761	3 205	5 231	2 880	175	10 640	531	3 351	1 339	407	3 090
dar. männlich	12 852	3	643	661	35	3 706	413	3 018	406	223	2 543
<u>Offene Stellen</u>											
1960 Dez.	16 691	21 128	13 320	6 596	144	20 308	368	1 459	1 346	124	473
dar. männlich	11 093	-	1 806	1 226	38	1 728	287	1 248	147	56	376

1) Einschl. der Gruppe Berufstätige ohne nähere Angabe des Berufes. - 2) D errechnet aus 1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres. - a) Einschl. 1 928 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern und 4 402 (darunter 3 271 Männer) Arbeitslose ohne nähere Angabe des Berufes.

Zum Aufsatz „Die Erwerbsbevölkerung 1950 bis 1960 nach Wirtschaftsbereichen“ in diesem Heft

Am Erwerbsleben beteiligte Personen (Arbeitskräfte) 1950 bis 1960

Bundesgebiet ohne Berlin

**Geschätzte Jahresdurchschnittswerte
1 000**

Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960 ¹⁾
Insgesamt											
Land- und Forstwirtschaft											
Selbständige	1 285	1 280	1 270	1 260	1 250	1 245	1 230	1 225	1 220	1 205	1 195
Mithelfende Familienangehörige	2 735	2 635	2 540	2 445	2 365	2 300	2 240	2 190	2 130	2 020	1 890
Abhängige	1 000	935	885	830	785	740	705	685	630	595	510
zusammen	5 020	4 850	4 695	4 535	4 400	4 285	4 175	4 100	3 980	3 820	3 595
Produzierendes Gewerbe											
Selbständige	910	900	890	875	860	845	835	830	845	830	825
Mithelfende Familienangehörige	165	170	180	190	200	205	210	225	220	235	235
Abhängige	7 655	8 045	8 300	8 700	9 210	9 840	10 310	10 520	10 665	10 825	11 055
zusammen	8 730	9 115	9 370	9 765	10 270	10 890	11 355	11 575	11 730	11 890	12 115
Handel und Verkehr											
Selbständige	710	715	725	730	745	750	765	780	810	830	845
Mithelfende Familienangehörige	170	180	195	205	215	225	235	235	245	255	280
Abhängige	2 370	2 605	2 800	3 000	3 105	3 315	3 455	3 685	3 715	3 785	3 890
zusammen	3 250	3 500	3 720	3 935	4 065	4 290	4 455	4 695	4 770	4 870	5 015
Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen											
Selbständige	335	340	345	350	360	375	380	395	410	415	420
Mithelfende Familienangehörige	90	95	100	110	120	125	130	135	145	155	155
Abhängige	2 940	2 995	3 070	3 115	3 180	3 265	3 335	3 460	3 560	3 725	3 995
zusammen	3 365	3 430	3 515	3 575	3 660	3 765	3 845	3 990	4 105	4 285	4 570
Alle Wirtschaftsbereiche											
Selbständige	3 240	3 235	3 230	3 215	3 215	3 215	3 210	3 230	3 285	3 280	3 285
Mithelfende Familienangehörige	3 160	3 080	3 015	2 950	2 900	2 855	2 815	2 785	2 750	2 655	2 560
Abhängige	13 965	14 580	15 055	15 645	16 280	17 160	17 805	18 345	18 570	18 930	19 450
Erwerbstätige insgesamt	20 365	20 895	21 300	21 810	22 395	23 230	23 830	24 360	24 585	24 865	25 295
Registrierte Arbeitslose	1 585	1 435	1 385	1 265	1 225	935	765	665	685	480	240
Erwerbsbevölkerung	21 950	22 330	22 685	23 075	23 620	24 165	24 595	25 025	25 270	25 345	25 535
Wohnbevölkerung	47 850	48 365	48 689	49 142	49 688	50 186	50 791	51 464	52 141	52 778	53 405
Männer											
Land- und Forstwirtschaft											
Selbständige	1 065	1 055	1 040	1 025	1 010	1 000	985	975	965	945	930
Mithelfende Familienangehörige	545	530	515	500	490	480	470	455	430	440	420
Abhängige	655	610	575	535	500	470	445	430	400	380	330
zusammen	2 265	2 195	2 130	2 060	2 000	1 950	1 905	1 855	1 795	1 765	1 680
Produzierendes Gewerbe											
Selbständige	765	760	755	745	735	725	720	720	730	715	710
Mithelfende Familienangehörige	60	60	60	60	60	60	55	55	40	45	40
Abhängige	6 085	6 345	6 505	6 765	7 105	7 530	7 825	7 925	8 075	8 185	8 375
zusammen	6 910	7 165	7 320	7 570	7 900	8 315	8 600	8 700	8 845	8 945	9 125
Handel und Verkehr											
Selbständige	560	560	560	560	565	565	570	575	585	595	605
Mithelfende Familienangehörige	30	30	35	35	35	35	35	35	35	35	30
Abhängige	1 665	1 795	1 895	1 990	2 020	2 115	2 160	2 250	2 195	2 235	2 280
zusammen	2 255	2 385	2 490	2 585	2 620	2 715	2 765	2 860	2 815	2 865	2 915
Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen											
Selbständige	250	250	250	250	255	260	265	270	280	275	280
Mithelfende Familienangehörige	10	10	10	15	15	15	15	15	15	15	15
Abhängige	1 415	1 450	1 490	1 520	1 555	1 605	1 645	1 715	1 745	1 825	1 945
zusammen	1 675	1 710	1 750	1 785	1 825	1 880	1 925	2 000	2 040	2 115	2 240
Alle Wirtschaftsbereiche											
Selbständige	2 640	2 625	2 605	2 580	2 565	2 550	2 540	2 540	2 560	2 530	2 525
Mithelfende Familienangehörige	645	630	620	610	600	590	580	555	520	535	505
Abhängige	9 820	10 200	10 465	10 810	11 180	11 720	12 075	12 320	12 415	12 625	12 930
Erwerbstätige insgesamt	13 105	13 455	13 690	14 000	14 345	14 860	15 195	15 415	15 495	15 690	15 960
Registrierte Arbeitslose	1 130	985	920	850	810	575	475	420	465	325	160
Erwerbsbevölkerung	14 235	14 440	14 610	14 850	15 155	15 435	15 670	15 835	15 960	16 015	16 120
Wohnbevölkerung	22 309	22 576	22 730	22 959	23 237	23 492	23 811	24 157	24 503	24 834	25 190
Frauen											
Land- und Forstwirtschaft											
Selbständige	220	225	230	235	240	245	245	250	255	260	265
Mithelfende Familienangehörige	2 190	2 105	2 025	1 945	1 875	1 820	1 765	1 740	1 700	1 580	1 470
Abhängige	345	325	310	295	285	270	260	255	230	215	180
zusammen	2 755	2 655	2 565	2 475	2 400	2 335	2 270	2 245	2 185	2 055	1 915
Produzierendes Gewerbe											
Selbständige	145	140	135	130	125	120	115	110	115	115	115
Mithelfende Familienangehörige	105	110	120	130	140	145	155	170	180	190	195
Abhängige	1 570	1 700	1 795	1 935	2 105	2 310	2 485	2 595	2 590	2 640	2 680
zusammen	1 820	1 950	2 050	2 195	2 370	2 575	2 755	2 875	2 885	2 945	2 990
Handel und Verkehr											
Selbständige	150	155	165	170	180	185	195	205	225	235	240
Mithelfende Familienangehörige	140	150	160	170	180	190	200	200	210	220	250
Abhängige	705	810	905	1 010	1 085	1 200	1 295	1 430	1 520	1 550	1 610
zusammen	995	1 115	1 230	1 350	1 445	1 575	1 690	1 835	1 955	2 005	2 100
Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen											
Selbständige	85	90	95	100	105	115	115	125	130	140	140
Mithelfende Familienangehörige	80	85	90	95	105	110	115	120	120	130	140
Abhängige	1 525	1 545	1 580	1 595	1 625	1 660	1 690	1 745	1 815	1 900	2 000
zusammen	1 690	1 720	1 765	1 790	1 835	1 885	1 920	1 990	2 065	2 170	2 330
Alle Wirtschaftsbereiche											
Selbständige	600	610	625	635	650	665	670	690	725	750	760
Mithelfende Familienangehörige	2 515	2 450	2 395	2 340	2 300	2 265	2 235	2 230	2 210	2 120	2 055
Abhängige	4 145	4 380	4 590	4 835	5 100	5 440	5 730	6 025	6 155	6 305	6 520
Erwerbstätige insgesamt	7 260	7 440	7 610	7 810	8 050	8 370	8 635	8 945	9 090	9 175	9 335
Registrierte Arbeitslose	455	450	465	415	415	360	290	245	230	155	80
Erwerbsbevölkerung	7 715	7 890	8 075	8 225	8 465	8 730	8 925	9 190	9 310	9 330	9 415
Wohnbevölkerung	25 541	25 789	25 959	26 183	26 451	26 694	26 960	27 307	27 638	27 944	28 215

1) Geschätzt nach dem Kenntnisstand; Januar 1961; ohne Ergebnisse der Mikrozensus-Erhebung für Oktober 1960.

Streiks

Zum Aufsatz: „Die Streiks im Jahr 1960“ in diesem Heft
Streiks 1960 nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgruppe	Betroffene Betriebe	Beteiligte Arbeitnehmer				Verlorene Arbeitstage
		insgesamt	bei Streiks mit einer Dauer von			
			weniger als 7 Arbeitstagen	7 bis 24 Arbeitstagen	mehr als 24	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)						
Erzbergbau	1	424	424	-	-	566
Eisen- und Stahlindustrie	7	5 308	5 286	22	-	8 639
NE-Metallindustrie	1	530	530	-	-	530
Maschinenbau	3	5 889	3 104	2 785	-	20 368
Schiffbau	1	93	93	-	-	140
Straßen- und Luftfahrzeugbau	1	210	210	-	-	315
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	5	2 876	2 876	-	-	2 431
Feinkeramische und Glasindustrie	3	1 011	1 011	-	-	2 996
Textilgewerbe	3	403	350	53	-	1 076
Obst- und Gemüseverwertung, Kaffee- und Teeverarbeitung, Herstellung von Gewürzen u.a., Eisgewinnung und Kühlhäuser	1	48	-	48	-	389
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	1	35	35	-	-	35
Einzelhandel	1	238	238	-	-	238
Alle Wirtschaftsgruppen	28	17 065	14 157	2 908	-	37 723
Niedersachsen						
Schiffbau	1	93	93	-	-	140
Textilgewerbe	1	290	290	-	-	580
Nordrhein-Westfalen						
Eisen- und Stahlindustrie	5	1 182	1 160	22	-	1 463
NE-Metallindustrie	1	530	530	-	-	530
Maschinenbau	1	1 564	1 564	-	-	355
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	4	2 506	2 506	-	-	2 005
Hessen						
Textilgewerbe	1	53	-	53	-	436
Rheinland-Pfalz						
Feinkeramische und Glasindustrie	1	15	15	-	-	8
Baden-Württemberg						
Maschinenbau	2	4 325	1 540	2 785	-	20 013
Straßen- und Luftfahrzeugbau	1	210	210	-	-	315
Obst- und Gemüseverwertung, Kaffee- und Teeverarbeitung, Herstellung von Gewürzen u.a., Eisgewinnung und Kühlhäuser	1	48	-	48	-	389
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	1	35	35	-	-	35
Einzelhandel	1	238	238	-	-	238
Bayern						
Erzbergbau	1	424	424	-	-	566
Eisen- und Stahlindustrie	2	4 126	4 126	-	-	7 176
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	1	370	370	-	-	426
Feinkeramische und Glasindustrie	2	996	996	-	-	2 988
Textilgewerbe	1	60	60	-	-	60

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Zahl, Größe und Hauptproduktionsrichtung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe“ in diesem Heft
Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe¹⁾ 1949 und 1960
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Größenklasse nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche	Betriebe				Landwirtschaftliche Nutzfläche				Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1949 gegen 1960			
	1949		1960		1949		1960		Betriebe		Landw. Nutzfläche	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000 ha	vH	1 000 ha	vH	1 000	vH	1 000 ha	vH
0,01 bis unter 0,5 ha	67,5	3,4	82,3	4,9	21,7	0,2	24,0	0,2	+ 14,8	+ 21,9	+ 2,3	+ 10,7
0,5 " "	284,9	14,4	229,7	13,6	203,4	1,5	163,7	1,2	- 55,2	- 19,4	- 39,7	- 19,5
1 " "	298,2	15,1	226,8	13,4	432,3	3,2	326,6	2,6	- 71,4	- 23,9	- 105,7	- 24,5
2 " "	223,5	11,3	155,1	9,2	553,2	4,1	383,6	2,9	- 68,4	- 30,6	- 169,5	- 30,6
3 " "	178,2	9,0	126,9	7,5	617,9	4,6	440,6	3,3	- 51,3	- 28,8	- 177,3	- 28,7
4 " "	142,2	7,2	102,4	6,1	635,8	4,7	458,5	3,5	- 39,8	- 28,0	- 177,3	- 27,9
5 " "	248,4	12,6	196,8	11,6	1 523,7	11,3	1 216,5	9,2	- 51,6	- 20,9	- 307,2	- 20,2
7,5 " "	152,3	7,7	145,7	8,6	1 316,5	9,8	1 264,2	9,5	- 6,6	- 4,3	- 52,4	- 4,0
10 " "	170,9	8,6	187,9	11,1	2 081,8	15,5	2 299,3	17,4	+ 17,0	+ 10,0	+ 217,5	+ 10,4
15 " "	83,9	4,2	98,3	5,8	1 443,2	10,7	1 687,5	12,8	+ 14,4	+ 17,2	+ 244,3	+ 16,9
20 " "	72,1	3,6	79,4	4,7	1 737,1	12,9	1 908,2	14,5	+ 7,3	+ 10,1	+ 171,1	+ 9,8
30 " "	40,3	2,0	43,2	2,6	1 508,1	11,2	1 615,8	12,2	+ 2,9	+ 7,1	+ 107,7	+ 7,1
50 " "	10,0	0,5	11,0	0,6	593,2	4,4	650,7	4,9	+ 1,0	+ 9,9	+ 57,5	+ 9,7
75 " "	2,7	0,1	3,0	0,2	229,3	1,7	254,7	1,9	+ 0,3	+ 11,1	+ 25,3	+ 11,0
100 " "	1,6	0,1	1,7	0,1	198,0	1,5	200,9	1,5	+ 0,0	+ 1,6	+ 3,0	+ 1,5
150 " "	0,6	0,0	0,5	0,0	102,1	0,8	90,1	0,7	- 0,1	- 11,4*	- 12,0	- 11,8
200 und mehr ha	0,8	0,0	0,7	0,0	261,1	1,9	214,9	1,6	- 0,1	- 15,7	- 46,2	- 17,7
Zusammen	1 978,1	100	1 691,4	100	13 458,3	100	13 199,6	100	- 286,7	- 14,5	- 258,7	- 1,9

1) Betriebe mit 0,5 und mehr ha Gesamtfläche und einer landwirtschaftlichen Nutzfläche.

Rindviehbestand im Dezember
Bundesgebiet ohne Berlin
1000

Zeit -- Land	Rindvieh ins- gesamt	Kalber unter 3 Monate	3 Monate bis unter 2 Jahr alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere				
			mannlich	weiblich	Bullen, Ochsen, Stiere	Färsen	Kühe		Alle übrigen Kühe
							nur zur Milch- gewinnung	zur Milch- gewinnung und Arbeit	
1935/38 D	12 210,2	959,4	1 003,9	2 990,3	510,7	612,4	4 038,5	2 010,2	84,8
1954/59 D	11 949,8	1 257,7	998,9	3 073,4	239,5	634,6	4 430,9	1 250,9	63,7
1954	11 587,7	1 106,3	773,7	2 916,3	290,4	615,6	4 231,2	1 591,3	62,9
1955	11 616,4	1 160,2	844,1	2 974,5	262,7	608,7	4 228,0	1 475,9	62,3
1956	11 877,7	1 245,5	966,0	3 037,6	248,0	633,1	4 322,7	1 361,1	63,7
1957	12 009,3	1 236,2	1 057,0	3 153,9	235,1	638,0	4 414,5	1 197,4	77,2
1958	12 127,1	1 375,2	1 080,9	3 139,8	206,8	664,9	4 554,2	1 044,6	60,7
1959	12 480,4	1 422,9	1 271,8	3 218,6	194,4	647,3	4 835,0	834,8	55,6
1960	12 867,3	1 486,5	1 421,4	3 253,8	204,1	641,7	5 107,2	690,0	56,6
davon 1960									
Schlesw.-Holst.	1 219,1	161,6	184,7	333,6	15,5	59,4	460,0	-	4,4
Hamburg	18,9	1,7	2,3	5,1	0,3	1,5	7,4	-	0,5
Niedersachsen	2 507,5	232,7	250,8	791,6	48,2	154,4	1 008,0	12,3	9,5
Bremen	19,0	1,5	2,7	5,3	0,8	1,6	6,7	0,0	0,2
Nordrh.-Westf.	1 764,0	160,3	169,8	499,0	25,8	87,9	790,4	20,4	10,4
Hessen	855,7	85,0	87,6	219,6	10,9	41,7	297,8	108,9	4,0
Rheinld.-Pfalz	753,9	78,0	90,5	184,2	13,6	29,8	245,0	89,6	3,2
Baden-Württbg.	1 623,5	197,5	214,0	419,7	31,9	77,5	710,0	165,1	7,9
Bayern	3 861,7	563,0	421,1	778,9	56,5	185,9	1 559,1	281,3	16,0
Saarland	64,2	5,3	3,9	16,8	0,7	1,9	22,8	12,5	0,5

Schweinebestand im Dezember
Bundesgebiet ohne Berlin
1000

Zeit -- Land	Schweine ins- gesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- u. Mast- schweine 1/2 Jahr und älter 1)	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr und älter
					1/2 bis unter 1 Jahr trächtig	1 Jahr nicht trächtig	1 Jahr und älter trächtig	1 Jahr und älter nicht trächtig	
1935/38 D	12 622,0	2 449,8	5 226,4	3 863,6	149,9	121,1	463,9	300,9	46,4
1954/59 D	14 811,0	3 785,1	6 500,3	3 204,2	171,2	122,4	586,6	403,1	38,1
1954	14 599,1	3 649,7	6 326,4	3 324,1	182,8	143,7	547,2	389,3	35,9
1955	14 673,2	3 591,2	6 379,7	3 490,6	143,5	114,3	529,1	387,9	36,9
1956	14 489,0	3 692,9	6 306,5	3 199,2	163,5	119,4	573,4	396,2	37,9
1957	15 495,0	3 881,6	6 875,2	3 327,9	192,8	128,2	630,6	418,6	40,1
1958	14 733,9	3 834,2	6 511,3	3 079,8	158,2	111,3	592,4	408,3	38,4
1959	14 875,7	4 061,2	6 602,6	2 803,8	186,3	117,4	646,6	418,6	39,2
1960	15 775,6	4 376,7	7 054,0	2 804,5	220,1	136,7	692,5	450,1	41,0
davon 1960									
Schlesw.-Holst.	1 414,2	442,2	668,0	145,7	25,4	15,0	72,0	41,4	4,5
Hamburg	28,4	5,0	10,3	11,4	0,3	0,3	0,6	0,4	0,1
Niedersachsen	4 520,1	1 293,9	2 044,4	702,6	71,6	42,7	217,0	137,0	10,8
Bremen	19,0	3,7	8,6	4,8	0,3	0,2	0,7	0,5	0,0
Nordrh.-Westf.	2 726,7	651,0	1 192,4	618,4	49,1	28,4	114,1	66,9	6,3
Hessen	1 250,6	275,3	552,5	320,3	14,7	9,9	45,4	29,1	3,4
Rheinld.-Pfalz	711,3	163,0	340,2	154,7	8,1	5,6	22,9	15,2	1,5
Baden-Württbg.	1 724,0	452,8	767,4	339,7	18,8	12,5	70,8	57,0	5,1
Bayern	3 305,5	1 076,7	1 433,1	486,6	30,9	21,3	147,0	100,9	9,2
Saarland	75,8	13,2	37,1	20,3	0,8	0,7	1,9	1,6	0,2

1) Einschl. der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber.

Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember
Bundesgebiet ohne Berlin
1000

Zeit -- Land	Pferde		Schafe		Ziegen	Hühner 1)	Gänse	Enten	Trut- Perl- und Zwerghühner	Bienen- völker
	ins- gesamt	unter 1 Jahr (Fohlen)	ins- gesamt	zur Zucht benützte weibliche Schafe						
1935/38 D	1 553,4	107,4	1 900,0	1 086,4	1 446,3	51 676,1	2 229,0	1 087,7	171,0	1 444,9
1954/59 D	1 003,5	29,1	1 152,1	609,1	651,8	56 376,0	2 013,5	1 551,0	412,7	1 314,6
1954	1 180,8	28,5	1 233,2	649,5	930,0	55 793,0	2 213,9	1 230,7	342,7	1 496,5
1955	1 107,0	31,7	1 194,8	633,6	797,5	52 996,8	2 049,7	1 362,6	349,1	1 316,5
1956	1 032,7	31,7	1 152,5	608,3	684,8	54 572,4	1 998,0	1 466,3	371,5	1 246,1
1957	973,8	31,8	1 134,7	602,6	586,7	56 749,4	2 133,2	1 654,4	425,7	1 222,5
1958	912,8	29,4	1 113,2	590,5	497,8	58 133,2	1 873,9	1 858,8	460,9	1 276,2
1959	814,2	21,5	1 084,2	569,8	413,7	60 011,2	1 812,5	1 733,2	526,2	1 329,7
1960	710,2	15,3	1 034,8	539,2	351,8	60 033,7	1 629,3	1 751,1	568,4	1 415,7
davon 1960										
Schlesw.-Holst.	46,1	1,8	104,7	65,9	2,8	3 647,8	125,0	159,6	68,3	60,8
Hamburg	2,5	0,1	2,2	1,1	1,0	385,3	8,1	9,0	5,1	6,5
Niedersachsen	199,2	5,5	210,1	119,3	50,9	13 213,7	273,3	659,2	132,1	121,2
Bremen	1,5	0,1	0,9	0,4	0,3	211,5	2,8	7,1	3,4	2,5
Nordrh.-Westf.	117,2	3,2	150,4	69,2	33,5	12 970,4	186,1	288,8	120,7	148,3
Hessen	62,5	1,3	121,7	69,7	59,4	4 340,2	80,3	71,0	63,6	115,5
Rheinld.-Pfalz	50,6	0,7	53,3	29,7	22,8	3 505,9	28,5	39,9	22,5	86,3
Baden-Württbg.	88,7	0,9	152,0	72,4	96,5	7 545,5	150,7	174,7	44,5	342,0
Bayern	137,5	1,6	231,4	106,7	75,3	13 412,0	769,0	330,5	100,7	515,8
Saarland	4,4	0,1	8,1	4,9	9,4	807,7	5,5	11,4	7,4	16,6

1) Ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner.

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milcherzeugung				Milchverwendung			Milch bei den Molkereien 2)		
	Milchkühe 1)	Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert		Trinkmilch- absatz 3)	Butter	Herstellung von	
		monatlich	taglich		vH 5)				Kase	Speisequark
		kg		1 000 t		1 000 t		t		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1957 MD	5 641,2	255	8,4	1 438,6	1 002,8	69,7	230,1	25 908	12 882	9 055
1958 MD	5 572,3	267	8,8	1 489,0	1 069,6	71,8	228,3	29 946	11 996	9 479
1959 MD	5 561,1	276	9,1	1 532,5	1 121,6	73,2	233,4	31 257	12 859	9 913
Bundesgebiet ohne Berlin										
1957 MD	5 684,4	255	8,4	1 448,2	1 009,3	69,7	..	..	..	..
1958 MD	5 612,4	267	8,8	1 498,1	1 075,8	71,8	..	..	..	..
1959 MD	5 599,3	275	9,0	1 541,4	1 127,8	73,2	..	..	..	..
1960 MD	5 669,8	283	9,3	1 604,1	1 195,0	74,5	..	..	..	..
1959 Okt.	5 599,3	244	7,9	1 368,2	971,2	71,0	252,9	26 521	14 509	9 815
Nov.	5 599,3	233	7,8	1 302,5	905,6	69,5	223,4	25 484	13 173	9 228
Dez.	5 599,3	249	8,0	1 392,3	993,4	71,4	232,2	28 434	13 438	8 101
1960 Jan.	5 671,5	258	8,3	1 463,0	1 058,3	72,3	221,5	30 432	13 857	8 618
Febr.	5 671,5	258	8,9	1 460,6	1 061,6	72,7	225,0	30 635	10 527	9 920
März	5 671,5	296	9,5	1 678,3	1 254,9	74,8	245,1	35 954	11 337	11 749
April	5 671,5	307	10,2	1 740,3	1 309,5	75,3	234,5	37 288	13 043	12 371
Mai	5 671,5	342	11,0	1 941,2	1 505,9	77,6	248,0	42 554	14 280	13 455
Juni	5 671,5	322	10,7	1 828,1	1 400,0	76,6	241,8	37 221	12 735	11 954
Juli	5 669,8	312	10,0	1 770,4	1 354,3	76,5	240,7	37 022	13 811	10 911
Aug.	5 669,8	292	9,4	1 657,7	1 248,0	75,3	237,3	34 963	13 735	10 031
Sept.	5 669,8	263	8,8	1 490,8	1 100,0	73,8	230,3	31 021	13 877	9 056
Okt.	5 669,8	255	8,2	1 448,3	1 065,7	73,6	231,0	30 828	14 643	9 272
Nov.	5 669,8	239	8,0	1 353,8	967,2	71,5	228,6	28 063	13 425	9 498
Dez.	5 669,8	250	8,1	1 417,0	1 014,4	71,6	..	..	..	..

1) Bestand Dezember des Vorjahres.- 2) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Einschl. Schichtkase und ab Juli 1953 einschl. Frischkase.- 5) vH der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtmenge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlacht-fette 2)	Schlachtungen		Schlachtungen		Schlachtmenge 1)		Rinder		Schweine	
			insgesamt 1)	Schlacht-fette 2)	Schlachtungen	Schlachtmenge 1)		Schlachtungen	Schlachtmenge 1)	Schlachtungen	Schlachtmenge 1)	
t		1 000	t	1 000	t		1 000	t	1 000	t		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1957 MD	176 404	15 782	237,1	60 554	1 186,9	105 057	10 792	8 990	22,9	6 367	21,6	2 623
1958 MD	183 811	16 795	243,2	63 369	1 279,9	110 210	10 232	11 598	28,7	7 518	38,0	4 080
1959 MD	183 486	16 937	245,9	63 801	1 260,7	109 462	10 223	14 789	33,1	8 722	59,6	6 051
Bundesgebiet ohne Berlin												
1957 MD	177 200	15 849	238,2	60 835	1 192,3	105 507	10 858	10 099	24,1	6 703	31,1	3 382
1958 MD	184 519	16 856	244,3	63 635	1 284,4	110 594	10 290	12 677	29,8	7 828	47,6	4 840
1959 MD	184 220	17 003	246,9	64 068	1 265,7	109 877	10 275	15 945	34,4	9 077	69,6	6 846
1960 MD	194 803	18 025	259,3	67 475	1 349,4	116 617	10 711	15 213	33,7	8 923	63,6	6 243
1959 Okt.	198 795	17 449	316,4	80 243	1 240,4	108 479	10 073	11 668	15,4	4 161	73,8	7 474
Nov.	198 548	18 076	282,8	72 624	1 301,0	115 484	10 440	15 410	25,5	6 836	88,1	8 549
Dez.	189 533	17 331	254,2	66 186	1 279,7	111 743	11 604	15 991	27,6	7 403	91,0	8 580
1960 Jan.	176 512	16 039	242,6	63 798	1 160,2	102 656	10 058	14 841	31,6	8 407	64,6	6 421
Febr.	180 916	16 865	231,2	60 648	1 276,2	109 851	10 417	13 760	31,8	8 725	48,7	5 032
März	196 638	18 139	257,4	67 722	1 360,8	117 412	11 504	13 599	37,7	10 096	30,9	3 496
April	184 725	17 192	232,1	61 191	1 309,9	112 163	11 371	12 492	33,0	8 781	35,2	3 703
Mai	212 798	20 059	262,1	68 879	1 520,1	131 610	12 309	13 239	35,4	9 361	37,5	3 854
Juni	185 737	17 416	235,0	61 859	1 312,7	113 657	10 221	14 546	38,5	10 079	42,9	4 367
Juli	183 197	17 037	242,3	62 819	1 276,9	110 506	9 872	13 688	34,6	9 017	46,0	4 620
Aug.	214 838	20 026	284,6	73 246	1 503,8	130 067	11 525	16 448	37,7	9 811	68,1	6 588
Sept.	192 904	17 593	275,1	70 440	1 305,7	112 468	9 996	15 723	32,3	8 487	73,7	7 142
Okt.	214 160	19 693	301,6	77 440	1 462,4	126 310	10 410	17 232	31,6	8 251	96,1	8 900
Nov.	205 488	18 738	293,1	75 610	1 381,0	119 617	10 261	18 597	29,6	7 836	112,7	10 673
Dez.	189 726	17 503	254,5	66 052	1 322,6	113 081	10 593	18 398	30,7	8 224	106,4	10 124

1) Die Gesamtschlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert; es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- u. Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1957 MD	57 149	20 955	37 242	14 558	6 261	2 852	13 646	3 668
1958 MD	54 260	23 692	34 707	16 829	6 118	2 957	13 435	3 905
1959 MD	56 460	23 030	35 889	16 720	6 325	2 487	14 245	3 823
1960 MD	49 387	21 308	31 909	15 546	5 773	2 187	11 704	3 575
1959 Okt.	63 895	28 282	39 261	20 274	9 576	3 834	15 057	4 174
Nov.	45 822	24 526	28 577	19 015	4 297	1 721	12 949	3 791
Dez.	40 718	20 026	31 658	16 613	3 074	1 230	5 986	2 183
1960 Jan.	39 968	18 723	30 416	16 222	107	54	9 444	2 448
Febr.	53 450	21 993	37 419	18 000	2 238	911	13 793	3 081
März	50 711	21 930	38 614	17 642	3 798	1 289r	8 299	2 999
April	45 075	20 006	35 448	16 470	4 197	1 134	5 430	2 402
Mai	40 034r	16 100	26 201	11 227	4 194	1 179	9 640	3 694
Juni	39 137r	16 104r	23 360r	10 676r	5 765	2 165a)	10 013	3 263
Juli	54 460r	20 830r	29 790r	13 098r	9 341	3 753a)	15 128	3 979
Aug.	73 082r	27 356r	42 751r	18 771	10 297	4 055a)	20 034	4 528
Sept.	64 839	26 073	38 104	17 590	9 306	3 676a)	17 429	4 813
Okt.	52 207	24 315	30 170	16 122	9 337r	3 740a)	12 700	4 452
Nov.	45 145	23 035	27 281	16 199r	6 735	2 709a)	11 129	4 129
Dez.	34 538	19 229	23 158	14 534	3 965	1 586a)	7 415	3 109

a) Vorläufiges Ergebnis.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit -- Land	Am Monatsende			Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz ²⁾	
	Erfasste Be- triebe (ortl. Einheiten)	Beschäftigte			Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter Auslands- umsatz ³⁾
		insgesamt	darunter Arbeiter						insgesamt	darunter Auslands- umsatz^{3)}
Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM					
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)								
1954	50 784	6 062	5 070	960	1 624	503	11 745	1 543
1957	52 609	7 221	5 984	1 052	2 284	752	16 629	2 532
1958	52 257	7 273	5 979	1 031	2 413	835	17 089	2 572
1959	52 081	7 301	5 949	1 019	2 525	913	18 638	2 813
1959 2.Hj.)	52 112	7 396	6 026	1 050	2 660	950	19 972	2 990
Bundesgebiet ohne Berlin								
1959 D ⁴⁾ bzw. MD	52 817	7 477	6 100	1 045	2 563 ^{a)}	924 ^{a)}	18 819 ^{a)}	2 883 ^{a)}
2.Hj. MD	52 836	7 570	6 176	1 075	2 735	972	20 334	3 131
1960 D	53 174	7 776	6 311	1 079	2 971	1 090	21 516	3 331
1959 Okt.	52 829	7 601	6 204	1 124	2 741	949	21 326	3 165
Nov.	52 882	7 637	6 233	1 085	2 791	1 002	20 821	3 220
Dez.	52 944	7 574	6 171	1 089	2 980	1 101	21 147	3 534
1960 Jan.	52 873	7 568	6 158	1 027	2 653	1 011	18 676	2 925
Febr.	52 978	7 607	6 189	1 018	2 534	987	19 265	3 133
März	53 062	7 652	6 229	1 123	2 803	1 014	22 069	3 510
April	53 102	7 716	6 267	1 060	2 800	1 017	20 301	3 124
Mai	53 080	7 747	6 288	1 093	2 894	1 034	21 415	3 331
Juni	53 147	7 757	6 295	1 042	2 974	1 054	21 591	3 246
Juli	53 194	7 792	6 321	1 046	2 956	1 065	20 977	3 179
Aug.	53 247	7 843	6 360	1 072	3 116	1 087	21 685	3 257
Sept.	53 269	7 875	6 381	1 114	3 094	1 099	23 365	3 565
Okt.	53 312	7 910	6 409	1 108	3 062	1 112	22 932	3 375
Nov.	53 374	7 953	6 446	1 123	3 302	1 180	23 411	3 566
Dez.	53 405	7 892	6 388	1 115	3 461	1 308	23 508	3 762
nach Ländern (Dezember 1960)								
Schlesw.-Holst.	1 481	170	140	25	71	25	554	68
Hamburg	1 534	232	172	31	101	56	1 142	163
Niedersachsen	4 583	708	583	103	314	110	2 318	431
Bremen	476	104	83	15	48	19	381	52
Nordrh.-Westf.	16 141	2 841	2 321	404	1 378	486	8 960	1 329
Hessen	4 639	665	521	91	278	126	1 838	332
Rheinl.-Pfalz	2 936	360	290	51	153	62	1 110	200
Baden-Württbg.	10 277	1 425	1 144	198	573	225	3 846	613
Bayern	10 639	1 212	985	173	456	172	2 952	424
Saarland	699	175	150	24	88	27	408	149
Berlin (West)								
1960 Dez.	3 016	313	241	41	123	61	751	72
Verbrauch an Brennstoffen								
Zeit -- Land	Kohle	darunter			Heizöl	Gas	Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
		Steinkohlen und Steinkohlen- briketts		Braunkohlen- koks				
		Steinkohlen- briketts	Steinkohlen- koks	Braunkohlen- briketts- und -koks				
1 000 t-SKE ⁵⁾	1 000 t			Mill. cbm	Mill. kWh			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)								
1954 MD	5 403	2 640	1 676	513	114	1 198	2 096	3 828
1957 MD	6 165	2 913	2 195	552	291	1 540	2 850	5 054
1958 MD	5 779	2 814	1 967	523	403	1 498	2 938	5 228
1959 MD	5 706	2 738	2 026	481	529	1 336	3 345	5 620
1959 2.Hj. MD	5 886	2 795	2 131	481	558	1 336	3 551	5 900
Bundesgebiet ohne Berlin								
1959 MD	6 185	2 936	2 307	481	530	1 442	3 397	5 800
2.Hj. MD	6 365	2 997	2 408	481	560	1 444	3 596	6 084
1960 MD	6 448	2 928	2 596	449	723	1 520	3 840	6 426
1959 Okt.	6 821	3 237	2 542	499	589	1 453	3 749	6 379
Nov.	6 867	3 329	2 502	502	653	1 425	3 616	6 229
Dez.	6 859	3 335	2 507	507	678	1 463	3 635	6 245
1960 Jan.	6 899	3 225	2 690	484	755	1 494	3 580	6 225
Febr.	6 558	3 045	2 569	481	753	1 448	3 522	6 068
März	6 841	3 092	2 762	499	761	1 522	3 838	6 537
April	6 101	2 748	2 499	444	673	1 485	3 666	6 091
Mai	6 208	2 726	2 593	459	645	1 559	3 879	6 388
Juni	5 783	2 560	2 423	406	591	1 481	3 685	6 050
Juli	6 102	2 638	2 590	414	618	1 545	3 867	6 344
Aug.	6 159	2 684	2 590	433	642	1 562	3 941	6 471
Sept.	6 243	2 790	2 569	428	678	1 524	3 990	6 524
Okt.	6 773	3 109	2 660	452	799	1 553	4 092	6 835
Nov.	6 787	3 194	2 597	446	854	1 518	4 006	6 759
Dez.	6 918	3 329	2 606	444	912	1 546	4 021	6 824
nach Ländern (Dezember 1960)								
Schlesw.-Holst.	74	38	35	1	52	11	63	87
Hamburg	23	13	10	0	53	7	88	102
Niedersachsen	585	264	242	49	124	66	244	503
Bremen	31	11	19	1	23	6	42	48
Nordrh.-Westf.	4 350	2 010	1 698	242	347	1 217	1 914	3 550
Hessen	240	146	50	22	69	36	226	371
Rheinl.-Pfalz	316	192	90	51	42	40	274	465
Baden-Württbg.	318	245	61	17	97	18	510	671
Bayern	473	197	105	60	97	17	612	829
Saarland	509	214	295	0	6	128	49	198
Berlin (West)								
1960 Dez.	37	23	7	10	12	14		65

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland (bis Juli 1959 auch im Saarland) sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 4) Für Betriebe und Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Pechkohle.- a) Januar bis Juni Bundesgebiet ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland.

**Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Zeit	Gesamte Industrie	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metall-Industrie	Maschinen-	Fahrzeugbau	Schiff-	Elektro-	Chemische Industrie	Textil-	Bekleidungs-
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>												
1954 D	6 061,6	563,7	233,5	231,2	69,7	641,6	237,0	83,8	402,8	333,6	609,2	251,4
1957 D	7 221,1	583,8	253,9	294,0	73,5	831,0	316,3	111,8	578,1	400,3	648,0	317,3
1958 D	7 272,7	579,0	241,0	297,6	74,9	846,6	323,9	110,4	620,9	414,0	618,8	313,8
1959 D	7 300,9	539,5	247,7	296,4	78,2	859,4	348,8	101,4	654,2	426,5	594,6	312,6
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>												
1959 D	7 476,9	.	251,3	334,4	78,3	868,2	.	.	658,8	428,1	595,2	316,2
1960 D	7 776,0	546,3	254,1	355,3	82,5	935,6	388,4	97,9	728,4	453,3	613,8	332,2
1959 Juli	7 503,2	a)	267,3	335,2	78,7	872,1	a)	a)	657,3	431,2	591,6	314,6
Aug.	7 538,9	.	266,9	339,5	79,0	876,6	.	.	666,1	433,2	594,8	316,7
Sept.	7 569,7	.	266,2	339,8	79,5	879,1	.	.	673,7	433,5	598,6	320,5
Okt.	7 601,1	.	262,7	340,2	79,8	880,9	.	.	678,4	434,6	602,6	324,8
Nov.	7 637,0	.	258,0	341,6	80,0	887,1	.	.	684,5	436,4	610,2	327,7
Dez.	7 574,5	.	244,3	341,9	79,9	887,3	.	.	682,9	434,8	608,3	324,9
1960 Jan.	7 567,8	570,1	221,7	344,0	80,3	899,2	370,9	97,3	688,9	436,8	609,7	326,9
Febr.	7 606,8	566,2	225,9	346,7	80,7	905,3	375,9	97,0	694,7	440,1	612,6	328,0
März	7 651,5	560,3	247,6	349,0	81,0	909,1	380,1	96,6	702,0	442,8	613,3	328,9
April	7 716,4	556,9	259,2	352,3	81,4	924,8	385,6	98,5	708,7	446,9	615,5	332,6
Mai	7 746,9	551,3	263,5	353,5	81,9	931,6	388,2	98,4	714,9	451,4	614,7	332,2
Juni	7 757,2	546,4	264,7	354,4	82,1	934,8	389,8	98,2	720,5	453,3	612,9	330,6
Juli	7 792,4	540,9	266,6	357,1	82,7	939,9	390,7	98,1	728,9	456,9	611,3	329,7
Aug.	7 842,8	537,1	266,7	360,3	83,4	948,4	394,7	98,6	741,8	460,4	612,5	330,9
Sept.	7 875,1	533,9	265,2	361,1	83,8	952,6	395,5	98,3	751,7	461,3	612,3	332,6
Okt.	7 910,3	531,1	261,8	362,0	83,8	957,2	396,2	98,3	759,5	462,5	615,0	335,6
Nov.	7 952,6	531,2	258,7	362,2	84,4	961,1	396,4	98,3	767,2	464,4	619,7	340,5
Dez.	7 892,1	530,5	247,2	360,7	84,0	961,8	396,0	97,6	762,6	462,8	615,6	337,5
Umsatz ³⁾ insgesamt, Mill. DM												
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>												
1954 MD	11 745,3	536,1	338,9	823,6	242,8	1 005,5	553,2	150,3	658,9	967,0	1 022,6	330,8
1957 MD	16 629,2	693,0	454,5	1 324,4	288,9	1 512,8	844,3	205,4	1 088,8	1 363,3	1 282,1	491,8
1958 MD	17 089,1	649,2	473,8	1 213,0	273,4	1 584,0	969,6	221,3	1 216,3	1 439,6	1 177,4	485,4
1959 MD	18 638,0	625,5	545,7	1 280,8	314,2	1 703,1	1 149,6	231,4	1 366,1	1 652,9	1 237,9	502,4
1959 2.Hj.MD	19 971,9	629,5	615,1	1 396,6	335,0	1 821,3	1 202,2	238,2	1 500,0	1 773,1	1 343,9	530,5
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>												
1959 MD ⁴⁾	18 819,2	.	548,2	1 343,0	314,5	1 711,8	.	.	1 370,4	1 655,1	1 238,3	504,5
2.Hj.MD	20 334,2	.	620,2	1 521,0	335,5	1 838,6	.	.	1 508,5	1 777,4	1 344,8	534,6
1960 MD	21 516,3	782,1	607,4	1 675,6	380,3	2 039,6	1 357,8	212,2	1 612,7	1 863,3	1 373,5	570,6
1959 Juli	19 290,3	a)	658,2	1 451,3	321,9	1 769,1	a)	a)	1 358,6	1 797,2	1 194,9	424,1
Aug.	18 643,8	.	629,3	1 452,5	311,3	1 595,7	.	.	1 325,9	1 719,3	1 167,4	457,0
Sept.	20 777,6	.	661,1	1 536,6	338,8	1 844,0	.	.	1 581,5	1 765,2	1 417,7	586,4
Okt.	21 325,7	.	668,4	1 597,0	355,5	1 876,0	.	.	1 493,0	1 842,2	1 520,5	648,7
Nov.	20 821,4	.	593,8	1 550,4	342,3	1 817,3	.	.	1 646,3	1 792,3	1 443,4	602,6
Dez.	21 146,6	.	510,2	1 538,0	343,2	2 129,5	.	.	1 645,6	1 748,2	1 325,2	488,8
1960 Jan.	18 675,9	965,5	352,6	1 537,0	331,6	1 612,4	1 135,7	178,2	1 390,2	1 656,7	1 311,3	445,5
Febr.	19 265,5	761,5	379,4	1 613,4	345,6	1 754,1	1 301,9	187,6	1 393,2	1 738,7	1 320,4	500,3
März	22 069,2	746,2	592,0	1 754,1	383,1	2 047,1	1 535,1	238,9	1 574,0	1 949,3	1 489,4	619,2
April	20 301,1	717,8	617,7	1 592,7	369,3	1 918,3	1 344,2	180,2	1 423,8	1 833,2	1 278,4	593,0
Mai	21 414,9	758,0	683,2	1 689,4	383,2	2 010,4	1 465,3	215,8	1 522,5	1 880,9	1 298,5	581,0
Juni	20 591,0	717,7	651,5	1 589,2	368,5	2 026,6	1 357,1	229,8	1 524,0	1 802,4	1 167,9	457,3
Juli	20 977,4	737,8	710,3	1 719,1	382,6	1 998,7	1 233,7	170,7	1 552,5	1 924,4	1 247,3	440,8
Aug.	21 684,7	755,2	713,1	1 753,0	391,0	1 956,6	1 224,9	289,4	1 597,6	1 890,1	1 314,3	530,9
Sept.	23 364,9	758,1	710,5	1 797,2	403,9	2 200,3	1 404,9	255,1	1 918,1	1 926,7	1 542,9	683,2
Okt.	22 932,3	791,8	670,5	1 734,2	406,0	2 137,9	1 412,0	172,3	1 597,8	1 916,1	1 577,2	733,3
Nov.	23 410,8	836,7	655,7	1 677,5	398,8	2 240,3	1 418,4	217,9	1 891,1	1 936,0	1 546,3	702,0
Dez.	23 508,1	839,2	552,0	1 649,8	397,9	2 572,2	1 460,7	231,3	1 967,8	1 905,6	1 387,7	560,2
darunter Auslandsumsatz ⁵⁾ , Mill. DM												
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>												
1954 MD	1 543,3	125,6	16,0	104,7	31,8	292,6	146,2	65,7	107,8	193,5	83,9	5,1
1957 MD	2 532,1	141,4	23,1	246,1	44,9	472,7	284,6	114,0	214,0	312,1	98,3	10,0
1958 MD	2 572,4	135,2	20,3	215,6	40,8	477,9	351,8	117,0	227,2	323,5	87,7	9,4
1959 MD	2 812,7	125,0	18,4	235,1	48,6	495,0	412,6	112,5	260,7	386,4	97,3	11,5
1959 2.Hj.MD	2 989,8	122,3	18,5	266,2	49,2	520,2	431,6	123,0	274,5	413,0	101,7	12,8
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>												
1959 MD ⁴⁾	2 883,1	.	18,6	266,6	48,6	500,0	.	.	261,5	386,6	97,4	11,6
2.Hj.MD	3 130,6	.	18,9	329,2	49,3	530,3	.	.	276,1	413,4	101,9	13,0
1960 MD	3 331,1	166,1	20,9	330,8	48,5	603,6	471,3	132,3	289,8	434,9	112,8	14,9
1959 Juli	2 972,5	a)	20,2	295,8	50,4	523,6	a)	a)	258,5	393,1	95,1	10,3
Aug.	2 733,6	.	18,5	297,1	45,2	428,7	.	.	241,1	375,7	88,6	13,4
Sept.	3 157,9	.	20,2	330,5	46,2	525,9	.	.	300,9	405,0	102,9	16,2
Okt.	3 165,4	.	18,8	348,6	57,0	529,5	.	.	238,7	428,3	107,3	14,5
Nov.	3 220,2	.	17,7	347,8	47,6	526,7	.	.	315,2	431,9	104,8	13,2
Dez.	3 533,9	.	18,0	355,3	49,3	647,6	.	.	302,5	446,6	112,6	10,7
1960 Jan.	2 925,0	189,4	16,8	320,3	45,5	488,2	406,7	108,5	256,8	379,3	102,8	8,3
Febr.	3 133,0	163,5	17,7	339,1	46,0	528,0	457,9	139,3	270,0	404,1	111,4	11,8
März	3 509,9	157,8	21,0	348,5	50,3	619,6	528,2	137,5	306,2	476,6	125,5	16,0
April	3 124,5	143,4	19,2	306,0	46,8	562,9	446,2	115,4	264,4	435,9	110,3	14,1
Mai	3 331,5	161,9	20,4	330,6	49,0	581,3	487,6	169,4	281,4	434,6	111,3	14,2
Juni	3 245,7	159,4	20,8	307,6	45,8	601,3	477,8	139,5	268,8	432,3	103,6	13,5
Juli	3 178,9	163,6	20,5	316,2	45,6	570,6	415,9	117,5	274,0	421,0	106,8	13,8
Aug.	3 257,2	159,9	24,4	336,6	49,0	553,6	419,4	209,1	276,5	425,6	105,7	19,0
Sept.	3 565,0	162,3	21,8	352,4	50,9	644,7	499,2	124,2	338,8	459,7	117,7	21,2
Okt.	3 374,8	165,7	22,2	335,6	53,6	604,7	491,2	94,2	283,6	426,9	119,0	19,4
Nov.	3 566,1	182,3	23,3	336,3	47,7	681,5	506,9	126,1	330,5	436,3	116,2	15,1
Dez.	3 761,9	183,4	23,3	340,2	52,4	806,8	519,3	107,0	326,6	496,6	123,0	12,3

¹⁾ Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. (Vgl. "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 1, die neben einer Vorbemerkung auch die Angaben für die übrigen Industriegruppen enthält). - ²⁾ D errechnet aus 12 Monaten. - ³⁾ Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - ⁴⁾ Januar bis Juni ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland. - ⁵⁾ Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland (bis Juli 1959 auch im Saarland) sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - a) Aus Gründen der Geheimhaltung betrieblicher Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten.

Zum Aufsatz: „Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1960“ in diesem Heft

Die Beschäftigten und die geleisteten Arbeiterstunden in der Industrie¹⁾
nach hauptbeteiligten²⁾ Industriegruppen
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Industriegruppe und -zweig	Beschäftigte				Geleistete Arbeiterstunden			
	Jahresdurchschnitt		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr		1959	1960	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr	
	1959	1960	1959	1960			1959	1960
	Anzahl		vH		Mill.		vH	
Bergbau	612 590	560 519	- 6,7	- 8,5	1 014	936	- 10,6	- 7,7
Steinkohlenbergbau	539 465	490 553	- 6,8	- 9,1	885	815	- 11,0	- 7,9
Braunkohlen- und Pechkohlenbergbau								
Eisenerzbergbau								
Metallerzbergbau								
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen								
Erdöl- und Erdgasgewinnung	22 851	22 482	- 3,3	- 1,6	41	40	- 5,6	- 3,2
Flussspat-, Schwerepat-, Graphit- und sonstiger Bergbau	13 352	12 749	+ 2,6	- 4,5	21	19	- 0,9	- 11,1
Torfindustrie	2 817	a)	- 7,7	a)	5	a)	- 9,6	a)
	6 840	a)	- 5,2	a)	15	a)	- 2,2	a)
Grundstoff- und Produktionsgüter-Industrien	1 563 941	1 639 120	+ 1,6	+ 4,8	2 654	2 763	+ 1,1	+ 4,1
Industrie der Steine und Erden	247 702	250 668	+ 2,8	+ 1,2	493	496	+ 3,8	+ 0,7
Eisenschaffende Industrie	296 413	313 168	- 0,4	+ 5,7	508	539	- 1,5	+ 6,1
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	126 876	a)	- 2,4	a)	225	a)	- 2,3	a)
Ziehereien und Kaltwalzwerke	68 428	72 744	- 1,0	+ 6,3	121	128	- 1,6	+ 5,9
NE-Metallindustrie	78 153	82 360	+ 4,3	+ 5,4	132	139	+ 2,3	+ 5,4
Metallgießereien	22 960	25 504	+ 6,4	+ 11,1	40	45	+ 4,6	+ 12,0
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	34 952	a)	+ 5,8	a)	54	a)	+ 1,5	a)
Chemische Industrie	426 546	451 906	+ 3,0	+ 5,9	614	640	+ 2,6	+ 4,1
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie ³⁾	80 690	81 955	- 1,6	+ 1,6	149	152	- 1,5	+ 2,1
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	81 864	a)	+ 0,1	a)	157	a)	- 0,4	a)
Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie	99 357	a)	+ 5,3	a)	159	a)	+ 5,4	a)
Investitionsgüterindustrien	2 792 868	3 003 458	+ 2,6	+ 7,5	4 558	4 892	+ 0,3	+ 7,3
Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)	182 388	186 004	- 1,0	+ 2,0	304	312	- 3,4	+ 2,6
Maschinenbau	859 359	926 326	+ 1,5	+ 7,8	1 375	1 487	- 1,0	+ 8,2
Fahrzeugbau	348 822	a)	+ 7,7	a)	600	a)	+ 6,2	a)
Schiffbau	101 352	a)	- 8,2	a)	184	a)	- 10,7	a)
Luftfahrzeugbau	12 155	15 020	+ 35,1	+ 23,6	18	20	+ 23,4	+ 12,6
Elektrotechnische Industrie	654 205	723 899	+ 5,4	+ 10,7	998	1 100	+ 2,7	+ 10,1
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	139 858	148 121	+ 0,1	+ 5,9	227	241	- 2,1	+ 6,1
Stahlverformung	119 858	129 354	- 0,7	+ 7,9	211	229	- 2,2	+ 8,7
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	374 871	389 330	+ 2,2	+ 3,9	641	663	+ 0,8	+ 3,4
Verbrauchsgüterindustrien	1 864 462	1 924 812	- 1,2	+ 3,2	3 221	3 278	- 1,5	+ 1,8
Feinkeramische Industrie	83 123	a)	- 2,5	a)	146	a)	- 4,0	a)
Glasindustrie	85 186	a)	+ 3,6	a)	159	a)	+ 2,8	a)
Holzverarbeitende Industrie	215 974	217 092	- 2,6	+ 0,5	396	396	- 3,3	- 0,0
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- u. Sportgeräte-Ind. 3)	57 033	56 735	- 3,3	- 0,5	98	97	- 5,5	- 1,4
Papier und Pappe verarbeitende Industrie	95 582	a)	+ 1,4	a)	167	a)	- 0,2	a)
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	172 701	172 230	+ 2,6	- 0,3	298	296	+ 0,5	- 0,5
Kunststoffverarbeitende Industrie	72 637	a)	+ 18,4	a)	123	a)	+ 17,4	a)
Ledererzeugende Industrie	33 342	a)	- 11,0	a)	59	a)	- 11,2	a)
Lederverarbeitende Industrie	38 574	39 119	- 3,2	+ 1,4	68	68	- 4,3	+ 0,0
Schuhindustrie	103 110	104 724	- 2,6	+ 1,6	178	176	- 0,1	- 1,1
Textilindustrie	594 586	612 859	- 3,9	+ 3,1	1 005	1 019	- 3,4	+ 1,4
Bekleidungsindustrie	312 614	327 954	- 0,4	+ 4,9	525	542	- 0,4	+ 3,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	467 086	475 174	+ 0,1	+ 1,3	783	778	- 2,2	- 0,7
Ernährungsindustrie	408 667	419 953	+ 1,2	+ 2,8	685	690	- 0,8	+ 0,8
darunter:								
Mühlenindustrie	15 395	14 565	+ 0,3	- 5,4	24	22	- 1,2	- 7,6
Zuckerindustrie	16 681	16 753	- 3,9	+ 0,4	37	37	- 5,6	+ 0,1
Süßwarenindustrie	63 129	64 439	- 3,2	+ 2,1	105	104	- 4,7	- 1,0
Molkereien und Milchverarbeitende Industrie 3)	46 935	48 325	+ 2,3	+ 3,0	83	85	+ 0,6	+ 2,9
Fleischverarbeitende Industrie *	26 376	27 589	+ 3,9	+ 4,6	46	47	- 1,4	+ 3,3
Brauereien	68 817	72 222	+ 2,4	+ 4,9	121	123	+ 1,5	+ 2,0
Tabakverarbeitende Industrie	58 419	53 221	- 7,3	- 8,9	98	88	- 11,2	- 10,7
Industrie insgesamt	7 300 942	7 601 083	+ 0,4	+ 4,1	12 231	12 648	- 1,2	+ 3,4

1) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.
2) Bei der Aufbereitung nach hauptbeteiligten Industriegruppen werden kombinierte Betriebe als Ganzes der Industriegruppe zugerechnet, bei der der wirtschaftliche Schwerpunkt liegt.- 3) In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten.- a) Kann nicht veröffentlicht werden, da diese Angabe - durch Differenzbildung gegenüber den seit 1960 vollständig veröffentlichten Ergebnissen für das Bundesgebiet einschl. Saarland - Rückschlüsse auf einzelne saarländische Betriebe zuließe.

**Der Umsatz der Industrie¹⁾ im Jahr 1960
nach hauptbeteiligten²⁾ Industriegruppen
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Industriegruppe	Umsatz				Erzeugerpreise	
	1959	1960	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr	
	Mill. DM		1959	1960	1959	1960
				VH		
Bergbau	9 400	10 487	- 1,8	+ 11,6	- 0,2	- 0,4
Steinkohlenbergbau						
Braunkohlen- und Pechkohlenbergbau	7 505	8 499	- 3,7	+ 13,2	- 0,4	- 0,2
Eisenerzbergbau	352	378	- 3,2	+ 7,4	-	-
Metallerzbergbau	61	73	- 11,5	+ 19,7	.	.
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	594	630	+ 6,3	+ 6,1	+ 1,2	+ 0,9
Erdöl- und Erdgasgewinnung	774	787	+ 9,5	+ 1,7	.	.
Flußspat-, Schwespat-, Graphit- und son- stiger Bergbau	40	a)	- 0,0	a)	.	a)
Torfindustrie	74	a)	+ 4,8	a)	.	a)
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	67 414	78 483	+ 12,4	+ 16,4	- 1,0	+ 0,9
Industrie der Steine und Erden	6 548	7 233	+ 15,2	+ 10,5	+ 1,0	+ 1,2
Eisenschaffende Industrie	15 370	18 478	+ 5,6	+ 20,2	- 0,5	- 0,2
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	2 907	a)	+ 2,5	a)	- 1,3	+ a)
Ziehereien und Kaltwalzwerke	3 076	3 750	+ 4,9	+ 21,9	+ 4,4	+ 3,6
NE-Metallindustrie	3 771	4 556	+ 14,9	+ 20,8	+ 9,8	+ 3,5
Metallgießereien	553	726	+ 15,4	+ 31,3	- 0,6	+ 2,9
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoff- Industrie	6 582	a)	+ 38,1	a)	- 3,9	a)
Chemische Industrie	19 835	22 308	+ 14,8	+ 12,5	- 1,5	- 0,5
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie ³⁾	2 396	2 664	+ 3,2	+ 11,2	- 5,1	+ 1,0
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	3 394	a)	+ 4,3	a)	- 4,8	a)
Kautschuk und Asbest verarbeitende Indu- strie	2 983	a)	+ 14,4	a)	- 0,8	a)
Investitionsgüterindustrien	72 168	84 000	+ 10,6	+ 16,4	- 0,7	+ 1,9
Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)	4 508	4 989	+ 2,4	+ 10,7	- 0,4	+ 2,1
Maschinenbau	20 438	24 265	+ 7,5	+ 18,7	- 1,0	+ 2,7
Fahrzeugbau	13 796	a)	+ 18,6	a)	- 0,3	a)
Schiffbau	2 777	a)	+ 4,6	a)	.	a)
Luftfahrzeugbau	148	284	+ 171,3	+ 91,9	.	.
Elektrotechnische Industrie	16 393	19 259	+ 12,3	+ 17,5	+ 0,3	+ 0,6
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	2 241	2 563	+ 8,5	+ 14,4	- 0,1	+ 1,7
Stahlverformung	3 130	3 855	+ 6,3	+ 23,2	- 1,9	+ 2,7
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	8 738	9 957	+ 10,7	+ 14,0	- 1,3	+ 2,3
Verbrauchsgüterindustrien	41 492	46 430	+ 7,1	+ 11,9	- 2,0	+ 4,7
Feinkeramische Industrie	1 234	a)	+ 5,5	a)	- 2,0	a)
Glasindustrie	1 832	a)	+ 13,0	a)	+ 0,4	a)
Holzverarbeitende Industrie	4 556	5 114	+ 6,2	+ 12,3	- 0,3	+ 2,8
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie ³⁾	1 013	1 144	+ 3,9	+ 12,9	+ 0,4	+ 2,1
Papier und Pappe verarbeitende Industrie	2 487	a)	+ 7,0	a)	- 1,6	a)
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	3 503	3 756	+ 7,7	+ 7,2	+ 2,5	+ 2,5
Kunststoffverarbeitende Industrie	1 865	a)	+ 28,3	a)	- 1,4	a)
Ledererzeugende Industrie	1 296	a)	+ 14,6	a)	+ 19,8	a)
Lederverarbeitende Industrie	788	867	+ 7,5	+ 10,0	+ 3,6	+ 2,5
Schuhindustrie	2 037	2 233	+ 11,7	+ 9,6	+ 4,5	+ 5,5
Textilindustrie	14 855	16 465	+ 5,1	+ 10,8	- 6,2	+ 7,7
Bekleidungsindustrie	6 028	6 781	+ 3,5	+ 12,5	- 2,3	+ 2,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	33 182	34 275	+ 5,3	+ 3,3	+ 0,5	- 0,9
Ernährungsindustrie	28 400	29 674	+ 6,8	+ 4,5	+ 0,6	- 1,1
darunter:						
Mühlindustrie	2 337	2 377	+ 2,6	+ 1,7	- 1,5	- 1,0
Zuckerindustrie	1 723	1 870	- 4,4	+ 8,5	+ 0,5	- 0,8
Süßwarenindustrie	2 242	2 373	+ 2,2	+ 5,8	- 0,4	-
Molkereien und Milchverarbeitende Indu- strie ³⁾	5 083	5 324	+ 12,2	+ 4,7	+ 2,4	- 6,2
Flischverarbeitende Industrie	1 814	1 990	+ 10,9	+ 9,7	+ 6,3	+ 1,3
Brauereien	3 696	3 871	+ 9,2	+ 4,7	+ 2,2	-
Tabakverarbeitende Industrie	4 782	4 601	- 2,9	- 3,8	- 0,2	-
Industrie insgesamt	223 656	253 675	+ 9,1	+ 13,4	- 0,8	+ 1,5

1) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.
2) Bei der Aufbereitung nach hauptbeteiligten Industriegruppen werden kombinierte Betriebe als Ganzes der Industriegruppe zugerechnet, bei der der wirtschaftliche Schwerpunkt liegt. - 3) In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. - a) Kann nicht veröffentlicht werden, da diese Angabe - durch Differenzbildung gegenüber den seit 1960 vollständig veröffentlichten Ergebnissen für das Bundesgebiet einschl. Saarland - Rückschlüsse auf einzelne saarländische Betriebe zuließe.

**Der Auslandsumsatz der Industrie¹⁾ im Jahr 1960
nach hauptbeteiligten²⁾ Industriegruppen
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Industriegruppe	Auslandsumsatz				Anteil d. Industriegruppen am Auslandsumsatz der gesamten Industrie		Anteil des Auslands- umsatzes am Gesamtumsatz	
	1959	1960	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr		1959	1960	1959	1960
	Mill. DM		1959	1960	vH			
Bergbau	1 711	1 912	- 6,0	- 11,7	5,1	5,0	18,2	18,2
Steinkohlenbergbau	1 499	1 672	- 7,6	+ 11,5	4,4	4,4	20,0	19,7
Braunkohlen- und Pechkohlenbergbau								
Eisenerzbergbau								
Metallergbergbau								
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen								
Erdöl- und Erdgasgewinnung	176	203	+ 9,8	+ 15,5	0,5	0,5	29,6	32,3
Flußspat-, Schwespat-, Graphit- und sonstiger Bergbau	12	.a)	- 11,6	.a)	0,0	.a)	31,2	.a)
Torfindustrie	14	.a)	- 1,2	.a)	0,0	.a)	18,4	.a)
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	9 967	11 313	+ 13,2	+ 13,5	29,5	29,5	14,8	14,4
Industrie der Steine und Erden	220	246	- 9,7	+ 11,7	0,7	0,6	3,4	3,4
Eisenschaffende Industrie	2 821	3 158	+ 9,0	+ 11,9	8,4	8,2	18,4	17,1
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	192	.a)	- 9,8	.a)	0,6	.a)	6,6	.a)
Ziehereien und Kaltwalzwerke	479	549	+ 11,1	+ 14,8	1,4	1,4	15,6	14,6
NE-Metallindustrie	583	581	+ 19,1	- 0,4	1,7	1,5	15,5	12,7
Metallgießereien	21	26	+ 22,6	+ 24,7	0,1	0,1	3,8	3,6
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	338	.a)	- 2,4	.a)	1,0	.a)	5,1	.a)
Chemische Industrie	4 636	5 210	+ 19,5	+ 12,4	13,7	13,6	23,4	23,4
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie 3)	98	121	+ 0,7	+ 23,4	0,3	0,3	4,1	4,5
Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erzeugende Industrie	225	.a)	+ 12,6	.a)	0,7	.a)	6,6	.a)
Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie	353	.a)	+ 18,8	.a)	1,0	.a)	11,8	.a)
Investitionsgüterindustrien	18 573	21 136	+ 8,6	+ 13,8	55,0	55,1	25,7	25,2
Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)	638	530	- 13,6	- 16,8	1,9	1,4	14,1	10,6
Maschinenbau	5 940	7 153	+ 3,6	+ 20,4	17,6	18,7	29,1	29,5
Fahrzeugbau	4 951	.a)	+ 17,3	.a)	14,7	.a)	35,9	.a)
Schiffbau	1 350	.a)	- 3,9	.a)	4,0	.a)	48,6	.a)
Luftfahrzeugbau	8	4	+316,5	- 48,3	0,0	0,0	5,7	1,5
Elektrotechnische Industrie	3 129	3 466	+ 14,8	+ 10,8	9,3	9,0	19,1	18,0
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	835	917	+ 11,9	+ 9,8	2,5	2,4	37,3	35,8
Stahlverformung	298	360	- 1,9	+ 20,8	0,9	0,9	9,5	9,4
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	1 425	1 463	+ 15,6	+ 2,7	4,2	3,8	16,3	14,7
Verbrauchsgüterindustrien	2 966	3 400	+ 11,4	+ 14,6	8,8	8,9	7,1	7,3
Feinkeramische Industrie	240	.a)	+ 6,3	.a)	0,7	.a)	19,5	.a)
Glasindustrie	277	.a)	+ 15,4	.a)	0,8	.a)	15,1	.a)
Holzverarbeitende Industrie	164	188	+ 5,0	+ 14,5	0,5	0,5	3,6	3,7
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Ind. 3)	326	355	+ 1,0	+ 8,9	1,0	0,9	32,2	31,1
Papier und Pappe verarbeitende Industrie	83	.a)	+ 9,9	.a)	0,2	.a)	3,3	.a)
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	39	46	+ 20,9	+ 17,2	0,1	0,1	1,1	1,2
Kunststoffverarbeitende Industrie	209	.a)	+ 22,4	.a)	0,6	.a)	11,2	.a)
Ledererzeugende Industrie	183	.a)	+ 18,1	.a)	0,5	.a)	14,2	.a)
Lederverarbeitende Industrie	101	106	+ 15,3	+ 5,5	0,3	0,3	12,8	12,3
Schuhindustrie	38	49	+ 25,8	+ 27,8	0,1	0,1	1,9	2,2
Textilindustrie	1 168	1 351	+ 11,0	+ 15,7	3,5	3,5	7,9	8,2
Bekleidungsindustrie	138	174	+ 21,6	+ 26,5	0,4	0,5	2,3	2,6
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	535	574	+ 13,5	+ 7,2	1,6	1,5	1,6	1,7
Ernährungsindustrie	525	559	+ 13,4	+ 6,6	1,6	1,5	1,8	1,9
darunter:								
Mühlenindustrie	161	169	+ 10,2	+ 5,0	0,5	0,4	6,9	7,1
Zuckerindustrie	20	21	+256,9	+ 6,1	0,1	0,1	1,1	1,1
Süßwarenindustrie	28	33	+ 0,7	+ 17,1	0,1	0,1	1,3	1,4
Molkereien und milchverarbeitende Industrie 3)	21	32	+ 31,3	+ 53,1	0,1	0,1	0,4	0,6
Fleischverarbeitende Industrie	40	32	- 14,9	- 19,0	0,1	0,1	2,2	1,6
Brauereien	76	78	+ 12,7	+ 2,6	0,2	2,2	2,0	2,0
Tabakverarbeitende Industrie	11	15	+ 20,6	+ 38,9	0,0	0,0	0,2	0,3
Industrie insgesamt	33 752	38 535	+ 9,3	+ 13,3	100	100	15,1	15,1

1) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung
2) Bei der Aufbereitung nach hauptbeteiligten Industriegruppen werden kombinierte Betriebe als Ganzes der Industriegruppe zugerechnet, bei der der wirtschaftliche Schwerpunkt liegt.- 3) In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten.- a) Kann nicht veröffentlicht werden, diese Angabe - durch Differenzbildung gegenüber den seit 1960 vollständig veröffentlichten Ergebnissen für das Bundesgebiet einschl. Saarland Rückschlüsse auf einzelne saarländische Betriebe zulasse.

**Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks
Erzeugung, Inlandversorgung**

1 000 t (t=t)

Zeit	Steinkohlenförderung		Kokserzeugung und Brikett-herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Haldenbestände 5)	Einfuhr 3)	Ausfuhr	Inlandsversorgung 4)
	insgesamt	abzgl. Einsatzkohle 1)							
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 MD	10 670	6 660	3 139	9 799	8 377	2 079	721	2 220	7 016
1957 MD	11 096	5 987	4 054	10 041	8 649	753	1 808	1 965	8 451
1958 MD	11 049	6 244	3 768	10 012	8 601	13 065	1 362	1 748	7 188
1959 MD	10 466	6 226	3 286	9 513	8 134	16 449	.	.	.
Bundesgebiet ohne Berlin									
1960 MD	11 857	7 283	3 530	10 819	9 253	11 500	511	2 403	7 993
1960 Jan.	12 300	7 631	3 637	11 262	9 485	17 098	404	2 506	8 169
Febr.	11 721	7 446	3 273	10 717	9 028	16 349	477	2 378	7 876
März	12 779	8 342	3 326	11 665	9 956	16 516	504	2 544	7 950
April	11 418	7 107	3 429	10 533	9 110	16 268	596	2 194	7 760
Mai	11 948	7 235	3 627	10 861	9 445	15 912	598	2 430	7 969
Juni	11 259	6 834	3 394	10 227	8 919	15 385	722	2 380	7 789
Juli	11 508	6 855	3 580	10 433	9 034	15 171	627	2 390	7 483
Aug.	11 720	7 015	3 629	10 643	9 151	14 610	674	2 351	8 035
Sept.	11 564	6 937	3 575	10 509	8 889	13 803	648	2 358	7 987
Okt.	11 609	6 873	3 671	10 542	8 975	12 936	722	2 450	8 114
Nov.	12 333	7 721	3 623	11 342	9 710	12 390	649	2 516	8 390
Dez.	12 129	7 401	3 695	11 094	9 336	11 500	706	2 539	8 393
1961 Jan.	12 430	7 653	3 696	11 547	9 585	10 810	566	2 474	8 347

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 4) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.- 5) Ende des Berichtszeitraumes.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung

Mill. kWh

Zeit	Stromerzeugung					Selbstverbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlandsversorgung (Einschl. Leitungsverluste)
	in		insgesamt	davon in					
	Öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeugungsanlagen		Wasser- 1)	Wärme-kraftwerken				
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	208	111	5 480
1957 MD	4 692	2 885	7 577	994	6 583	379	290	208	7 281
1958 MD	4 795	3 056	7 851	1 064	6 787	392	377	172	7 663
1959 MD	5 224	3 264	8 488	887	7 601	443	401	157	8 289
Bundesgebiet ohne Berlin									
1959 MD	5 289	3 448	8 738	889	7 848	447	373	148	8 516
1960 MD	5 866	3 708	9 574	1 048	8 526	484	486	138	9 439
1959 Okt.	5 915	3 894	9 809	546	9 264	520	308	213	9 385
Nov.	6 012	3 820	9 832	564	9 268	512	206	220	9 307
Dez.	6 299	3 874	10 173	622	9 551	544	231	210	9 650
1960 Jan.	6 165	3 914	10 079	836	9 243	469	184	221	9 572
Febr.	5 908	3 728	9 637	777	8 860	456	169	231	9 118
März	6 046	3 925	9 971	1 066	8 905	478	253	204	9 542
April	5 424	3 478	8 902	900	8 001	442	407	121	8 747
Mai	5 591	3 470	9 061	1 068	7 993	500	640	117	9 083
Juni	5 099	3 288	8 387	1 130	7 256	469	763	112	8 569
Juli	5 484	3 481	8 966	1 203	7 763	478	700	110	9 078
Aug.	5 538	3 545	9 083	1 318	7 764	471	791	96	9 326
Sept.	5 854	3 608	9 462	1 114	8 348	509	637	72	9 498
Okt.	6 161	3 997	10 158	1 133	9 026	503	536	111	10 081
Nov.	6 292	3 979	10 270	1 059	9 211	507	432	128	10 067
Dez.	6 830	4 087	10 916	969	9 947	521	326	131	10 590

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichelerzeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Bis Juli 1959 einschl. Bezug aus dem Saarland und aus der sowjetischen Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Bis Juli 1959 einschl. Lieferungen an das Saarland und die sowjetische Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone.

Bundesministerium für Wirtschaft

**Zum Aufsatz: „Das Braugewerbe im Rechnungsjahr 1959“ in diesem Heft
Brauereien und Bierausstoß nach Größenklassen und Ländergruppen**

Größenklasse	Ländergruppe				Land				Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)	
	Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Berlin (West)		Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg		Nordrhein-Westfalen		Bayern		Brauereien	Ausstoß
	Brauereien	Ausstoß	Brauereien	Ausstoß	Brauereien	Ausstoß	Brauereien	Ausstoß		
	Anzahl	hl	Anzahl	hl	Anzahl	hl	Anzahl	hl	Anzahl	hl
Rechnungsjahr 1953										
über 2 000 bis 4 000 hl	14	10 901	185	136 983	29	14 413	29 041	809 495	29 269	971 792
über 4 000 bis 10 000 hl	5	14 688	63	175 958	15	43 076	262	754 244	342	987 966
über 10 000 bis 20 000 hl	15	104 437	80	524 296	29	192 259	257	1 613 540	394	2 434 532
über 20 000 bis 30 000 hl	7	100 162	69	997 010	28	421 936	143	2 030 392	247	3 549 500
über 30 000 bis 60 000 hl	8	210 599	27	674 944	13	331 281	41	1 003 609	89	2 220 433
über 60 000 bis 90 000 hl	10	449 794	29	1 203 105	24	1 046 131	28	1 185 880	91	3 884 910
über 90 000 bis 120 000 hl	7	505 741	10	724 647	11	801 291	5	369 093	53	2 401 772
über 120 000 hl	7	707 395	7	707 395	7	707 395	7	707 395	21	2 155 319
Zusammen	12	2 309 348	13	2 455 920	17	4 810 108	9	1 949 538	51	11 524 914
Zusammen	85	4 413 665	483	7 598 646	166	7 660 495	29 793	10 457 332	30 527	30 130 138
Rechnungsjahr 1958										
über 2 000 bis 4 000 hl	11	5 143	103	88 426	22	13 802	28 240	679 132	28 376	786 503
über 4 000 bis 10 000 hl	8	26 879	59	171 235	8	24 671	246	724 558	321	947 343
über 10 000 bis 20 000 hl	6	44 458	77	486 857	20	139 319	287	1 883 108	390	2 553 742
über 20 000 bis 30 000 hl	10	145 561	65	940 035	24	354 978	122	2 415 937	271	3 856 511
über 30 000 bis 60 000 hl	4	100 175	41	1 026 086	14	356 844	75	1 806 358	134	3 289 463
über 60 000 bis 90 000 hl	10	445 766	44	1 874 933	22	938 231	51	2 131 411	127	5 390 341
über 90 000 bis 120 000 hl	6	475 162	21	1 523 780	14	1 000 236	12	857 720	53	3 896 898
über 120 000 hl	7	505 189	5	509 112	2	837 983	5	520 528	25	2 617 812
Zusammen	20	5 061 082	25	6 073 431	22	8 977 969	15	3 505 854	82	23 618 336
Zusammen	82	7 054 415	440	12 693 895	154	12 644 033	29 103	14 564 606	29 779	46 956 949
Rechnungsjahr 1959										
über 2 000 bis 4 000 hl	10	6 746	82	65 365	26	16 371	26 696	658 756	26 814	747 238
über 4 000 bis 10 000 hl	4	13 294	61	176 552	5	15 041	233	661 406	303	861 293
über 10 000 bis 20 000 hl	7	39 309	79	511 825	22	144 958	299	1 929 745	407	2 625 837
über 20 000 bis 30 000 hl	10	144 309	61	905 481	22	333 315	182	2 578 956	275	3 962 061
über 30 000 bis 60 000 hl	5	123 827	36	877 819	12	298 848	78	1 896 618	131	3 197 112
über 60 000 bis 90 000 hl	9	416 491	54	2 243 906	24	1 003 540	60	2 473 352	147	6 137 289
über 90 000 bis 120 000 hl	5	375 266	20	1 489 709	14	1 012 400	16	1 012 400	55	4 103 778
über 120 000 hl	6	615 720	8	786 107	9	955 550	6	628 941	29	2 984 318
Zusammen	24	6 076 612	26	6 721 047	24	10 229 148	15	3 529 114	89	26 724 921
Zusammen	80	7 811 574	427	13 777 811	158	14 009 171	27 585	15 750 290	28 250	51 348 846

a) Außerdem ein Betrieb, der zwar Bier gebraut, aber nicht abgesetzt hat.

**Index der industriellen Nettoproduktion
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

1950 = 100

Zeit	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bauhauptgewerbe
	insgesamt	ohne Bauhauptgew. und Energieversorg. betriebe	Bauhauptgew. und Energieversorg. betriebe		Grundstoff- u. Produktionsgüter-industr.	Investitions-güter-industr.	Verbrauchsgüter-industr. 1)	Nahrungs- u. Genussmittel-industr.	insgesamt	Elektrizitäts-erzeugung	Gas-erzeugung	insgesamt	
kalendermonatlich													
1957	202	203	203	146	197	251	185	193	208	210	173	203	176
1958	208	209	209	146	202	269	183	201	215	215	169	205	182
1959	224	224	224	142	228	291	194	206	232	234	169	221	212
1960 ⁴⁾	249	250	250	147	261	337	211	214	260	260	178	243	225
1960 Jan.	221	223	222	151	230	296	191	181	229	273	194	257	138
Febr.	227	229	228	144	236	313	198	181	237	261	186	246	147
März	258	259	259	154	272	352	227	205	269	268	186	251	224
April	235	235	236	141	251	316	203	192	245	240	170	226	236
Mai	252	252	253	148	270	343	214	207	264	248	170	232	253
Juni	238	238	239	138	256	327	186	212	249	226	161	213	253
Juli	240	239	240	144	268	314	191	207	249	243	166	228	253
Aug.	246	246	247	146	272	317	203	221	257	248	164	231	257
Sept.	264	264	266	143	274	369	231	216	277	259	169	241	253
Okt.	269	270	270	147	274	359	233	251	282	273	182	255	242
Nov. ³⁾	272	273	273	151	270	368	235	255	265	279	183	259	244
Dez. ³⁾	268	270	269	152	261	375	221	246	280	302	202	282	198
1961 Jan. ⁴⁾	253	255	254	154	262	360	210	199	263	305	212	286	159

Zeit	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlen-bergbau	Eisen-erz-bergbau	Metall-erz-bergbau	Kali- u. Stein-salz-bergbau	Erdöl-gewinnung	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen-schaf-fende Industrie	Eisen-Stahl-u. Temper-gießerei	Zie-herien u. Kalt-walzwerke	NE-Metall-industrie	NE-Metall-gießerei	Chemische Industrie 2)	Chemie-faser-erzeugung
kalendermonatlich													
1957	126	164	139	175	368	176	200	165	211	187	236	219	229
1958	124	161	124	177	407	179	183	153	217	192	247	235	234
1959	116	163	113	188	468	203	204	163	229	208	275	268	311
1960 ⁴⁾	117	170	118	203	510	217	242	186	263	239	347	309	376
1960 Jan.	122	170	120	215	498	118	232	173	252	220	306	285	359
Febr.	115	167	119	211	469	131	238	181	250	223	327	290	358
März	124	177	126	226	510	213	258	202	272	248	377	322	385
April	112	166	117	191	503	222	229	176	260	229	334	296	359
Mai	118	171	124	199	521	252	244	188	263	242	360	316	371
Juni	110	165	106	186	493	240	226	171	255	226	333	304	362
Juli	114	172	118	196	519	258	249	180	255	237	306	308	387
Aug.	117	171	120	200	516	259	256	181	263	244	343	312	376
Sept.	115	169	119	198	503	254	249	194	270	251	369	316	390
Okt.	116	171	113	206	527	241	249	196	272	255	369	321	395
Nov. ³⁾	123	171	116	205	523	230	241	197	271	253	379	320	394
Dez. ³⁾	122	172	117	198	537	191	235	193	273	247	367	313	384
1961 Jan. ⁴⁾	124	170	117	217	550	139	253	200	...	257	...	323	400
arbeitstäglich													
1957	127	165	140	176	368	176	202	167	213	188	238	220	229
1958	125	162	125	178	407	180	184	155	219	193	249	236	234
1959	117	163	114	189	468	204	205	164	230	209	277	269	311
1960 Jan.	123	173	121	218	489	117	234	176	256	221	314	287	352
Febr.	117	169	120	213	492	136	242	183	253	228	330	297	375
März	117	165	118	212	501	205	243	189	255	236	353	306	378
April	118	175	124	202	510	229	240	185	274	238	352	307	364
Mai	119	173	125	201	511	251	246	191	266	243	365	316	364
Juni	120	177	114	200	500	251	245	188	280	240	362	323	367
Juli	111	167	115	191	509	252	242	175	248	231	298	301	380
Aug.	110	161	112	188	506	250	241	170	247	233	323	298	369
Sept.	112	164	116	193	510	253	244	189	263	248	359	313	395
Okt.	113	166	110	201	517	236	242	191	264	249	359	313	387
Nov. ³⁾	129	174	120	212	530	236	251	205	285	260	392	329	400
Dez. ³⁾	119	167	113	193	527	187	228	188	265	241	357	306	377
1961 Jan. ⁴⁾	121	166	114	212	540	137	247	197	...	252	...	317	392

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung.- 3) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 4) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der industriellen Nettoproduktion

1950 = 100

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien								
	Mineral- glverar- beitung	Kau- tschuk- verar- beitende Industrie	Flach- glas- industrie	Sagewerke und holz- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industrie	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Industrie 1)	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech-u. Metall- waren- ind.	
kalendermonatlich														
1957	289	201	191	113	172	186	235	315	391	289	241	228	197	
1958	351	208	197	108	173	184	237	376	394	331	237	225	197	
1959 ⁵⁾	446	241	215	113	184	175	246	439	356	366	257	240	220	
1960	546	275	232	125	200	191	280	535	346	423	288	283	254	
1960 Jan.	499	244	215	106	194	160	239	486	333	375	235	259	220	
Febr.	471	271	217	112	191	165	257	522	334	390	254	270	227	
März	500	308	247	135	210	176	292	603	367	420	298	302	260	
April	486	263	221	122	181	168	261	523	335	387	270	270	231	
Mai	521	287	222	134	204	184	281	578	367	425	288	282	248	
Juni	531	260	218	124	185	190	276	530	331	403	281	263	233	
Juli	572	257	228	130	205	188	270	431	313	405	277	277	252	
Aug.	586	269	230	129	211	187	268	475	341	391	266	271	259	
Sept.	557	286	238	131	208	215	306	573	350	479	308	294	277	
Okt.	616	285	246	127	210	208	293	560	360	456	311	303	281	
Nov. ⁴⁾	583	287	248	126	204	225	297	569	354	476	325	304	286	
Dez. ⁴⁾	626	282	252	121	196	230	323	568	355	472	329	301	277	
1961 Jan. ⁵⁾	640	288	246	115	209	194	289	597	...	475	...	309	255	
arbeitstäglich														
1957	289	202	191	114	173	187	237	317	392	291	242	230	199	
1958	351	209	197	109	174	185	239	378	395	334	239	227	199	
1959	446	242	215	113	185	173	247	441	357	368	258	241	222	
1960 Jan.	490	249	211	109	198	163	246	498	337	387	244	263	225	
Febr.	495	274	228	113	195	167	260	528	338	394	257	273	230	
März	490	288	243	127	198	165	274	565	344	394	279	283	243	
April	493	277	224	129	190	177	275	551	353	407	292	284	243	
Mai	511	290	218	135	205	186	284	585	371	430	291	285	251	
Juni	538	281	221	135	200	208	302	573	350	441	306	289	255	
Juli	561	250	224	127	200	183	263	419	304	394	284	269	245	
Aug.	575	253	226	122	201	176	253	446	319	369	251	254	243	
Sept.	564	279	241	128	204	210	297	557	341	465	299	286	269	
Okt.	604	277	242	124	205	202	285	545	350	443	303	294	273	
Nov. ⁴⁾	591	293	252	130	210	234	308	584	359	493	336	319	297	
Dez. ⁴⁾	614	274	247	118	191	224	314	553	346	459	320	293	269	
1961 Jan. ⁵⁾	628	282	242	114	207	191	286	587	...	470	...	302	250	
Verbrauchsgüterindustrien														
Zeit	Musik- instr.-, Spiel-u. Schmuck- wareind.	Fein- kera- mische Industrie	Hohlglas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie 2)	Möbel- industrie 3)	Papier- verar- beitende Industrie	Drucke- reien und Ver- vielfält. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeug- ende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	
kalendermonatlich														
1957	268	197	191	174	256	186	178	472	134	227	161	166	239	
1958	270	198	215	180	277	187	195	580	128	220	157	156	227	
1959 ⁵⁾	280	203	230	193	303	204	205	753	131	228	169	162	241	
1960	309	218	264	211	341	240	215	934	119	245	182	175	259	
1960 Jan.	231	206	255	168	266	221	185	775	117	185	177	167	224	
Febr.	241	209	243	171	279	228	191	817	121	205	192	172	239	
März	285	225	269	208	329	256	220	948	131	257	220	193	287	
April	259	208	249	201	314	228	208	889	109	238	187	165	261	
Mai	275	219	256	211	338	233	211	959	116	234	199	177	278	
Juni	268	205	241	197	315	216	202	907	98	200	115	150	221	
Juli	299	211	262	203	322	229	198	921	105	194	137	159	204	
Aug.	318	222	262	208	339	237	207	945	117	227	186	161	243	
Sept.	377	226	275	232	385	252	225	1 010	126	278	200	188	297	
Okt.	390	228	290	239	401	260	233	1 017	125	308	192	186	306	
Nov. ⁴⁾	409	230	288	246	414	268	239	1 048	132	331	194	185	300	
Dez. ⁴⁾	357	229	276	239	391	253	255	976	128	283	178	176	244	
1961 Jan. ⁵⁾	...	235	278	...	340	...	...	...	133	...	190	181	...
arbeitstäglich														
1957	270	198	191	175	258	187	180	475	135	228	162	167	241	
1958	273	199	215	182	279	188	197	585	129	222	158	157	229	
1959	282	204	230	194	305	205	207	758	132	230	170	163	242	
1960 Jan.	241	207	254	173	273	227	190	797	121	191	182	172	230	
Febr.	244	215	251	173	282	230	194	827	123	208	194	174	242	
März	266	215	258	194	308	240	206	888	122	241	206	180	269	
April	273	214	257	212	331	240	219	937	115	251	197	174	275	
Mai	279	219	254	213	342	236	213	970	117	236	202	179	281	
Juni	295	215	253	215	345	235	220	993	107	219	126	164	241	
Juli	291	206	256	197	314	222	193	896	102	188	133	155	198	
Aug.	301	214	251	196	320	224	196	892	110	214	175	151	230	
Sept.	367	224	273	226	375	245	219	982	123	271	195	183	289	
Okt.	379	222	283	232	390	253	226	989	122	300	187	181	298	
Nov. ⁴⁾	424	235	297	255	430	278	247	1 086	137	339	202	193	310	
Dez. ⁴⁾	347	224	269	232	381	246	248	950	124	275	173	171	238	
1961 Jan. ⁵⁾	...	231	271	...	335	...	...	...	132	...	187	179	...

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Einschl. Möbelindustrie.- 3) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 4) Vorläufige, z.T.berichtigte Zahlen.- 5) Vorläufige Zahlen.

Produktionsindex für Investitions- und Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel)
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

1950 = 100
 arbeitstäglich

Zeit	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahlbauten	Maschinen und maschinelle Anlagen						Kraftfahrzeuge			Elektro-techn.	Sonstige im Index erfaßte
	einschl. Personenkraftwagen über 1,5 Ltr.	ohne Personenkraftwagen über 1,5 Ltr.		insgesamt	Landwirtschaftliche Maschinen	Metallbearbeitungsmaschinen	Textil-, Näh- u. Schuh- u. Leder-	Maschinen für die Nahrungsmittel- industrie	sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	insgesamt	Personenkraftwagen über 1,5 Ltr.	Kombin., Liefer- u. Lastkraftwagen einschl. Zugmaschinen			Investitionsgüter
1954	180	178	142	171	149	207	113	133	191	197	201	193	192	199
1957	252	244	195	229	186	307	146	178	236	321	344	302	260	271
1958	272	257	197	234	201	281	138	191	266	397	435	363	284	274
1959 ²⁾	288	273	182	244	215	300	134	213	274	445	450	440	310	281
1960	322	303	191	279	234	351	155	237	312	497	534	465	359	294
1960 Jan.	292	272	169	243	223	286	138	179	277	481	525	443	317	274
Febr.	306	286	174	257	247	328	149	204	278	508	546	475	332	283
März	322	300	166	274	268	319	153	242	299	536	566	510	347	293
April	321	302	178	275	267	339	147	238	299	499	537	467	366	297
Mai	332	311	186	283	241	355	158	157	316	530	577	490	370	308
Juni	339	319	200	302	236	374	159	313	343	525	570	485	371	296
Juli	297	279	177	261	224	333	150	247	286	456	512	408	329	272
Aug.	278	270	167	248	190	293	140	267	282	384	377	389	332	267
Sept.	334	312	207	297	223	371	158	276	345	494	585	414	391	287
Okt.	329	310	199	286	227	387	160	265	318	501	545	463	371	301
Nov.-1)	354	338	240	305	230	397	178	293	344	527	540	516	401	329
Dez.	353	339	235	318	234	437	173	302	360	514	518	511	389	315
1961 Jan. 1)	336	317	199	280	226	341	155	216	327	537	551	525	403	291

Zeit	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel)											
	insgesamt		Textilien, Bekleidung und Schuhe	Fahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Möbel	Pharmazeut. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter
	einschl. Personenkraftwagen bis 1,5 Ltr.	ohne Personenkraftwagen bis 1,5 Ltr.		insgesamt	Personenkraftwagen bis 1,5 Ltr.	Krafträder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektrotechnische Verbrauchsgüter			
1954	165	160	149	218	271	162	257	147	410	183	144	159
1957	232	221	209	301	476	116	512	327	770	253	187	201
1958	243	228	199	350	593	95	634	406	952	275	204	207
1959 ²⁾	265	243	210	430	743	101	707	442	1 076	299	218	219
1960	298	268	228	563	990	114	809	493	1 250	336	239	239
1960 Jan.	271	243	213	509	901	96	752	462	1 158	268	229	208
Febr.	282	253	222	538	945	111	758	437	1 206	277	239	217
März	300	268	238	591	1 031	128	755	426	1 214	302	253	232
April	299	266	236	594	1 033	130	745	391	1 239	324	233	233
Mai	310	275	242	631	1 099	137	800	452	1 285	335	244	235
Juni	296	261	206	614	1 071	132	840	480	1 344	338	259	236
Juli	244	231	180	340	551	117	732	393	1 207	308	214	217
Aug.	267	239	207	509	902	95	650	420	972	314	210	220
Sept.	324	290	249	614	1 093	110	908	604	1 332	368	242	256
Okt.	325	293	252	582	1 035	105	885	604	1 274	383	243	266
Nov.-1)	352	318	267	627	1 118	110	994	664	1 453	422	259	291
Dez. 1)	307	274	219	586	1 052	95	883	568	1 323	375	239	255
1961 Jan. 1)	308	272	229	631	1 134	102	893	536	1 392	329	249	231

1) Vorläufige Zahlen. - 2) Vorläufige kalendermonatliche Zahlen.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Zeit	Steinkohle, 3) (Förderung), ohne Stockheimer Steinkohle monatlich		Zechenkoks 3)	Braunkohle, roh (Förderung) 3)	Braunkohlenbriketts 3)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatzfähige Kalisalze (berechnet auf K ₂ O)	Erdöl (roh) 3)	Zement (o.z. Absatz best. Zement- Klinker)	Gebraunter Kalk einschl. Sinterdolomit
	arbeitstägl.	monatlich								
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD)	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 302	563
1957 MD (2)	11 096	442,4	3 441	8 068	1 402	402	141	330	1 567	675
1958 MD)	11 049	440,5	3 298	7 791	1 370	395	143	369	1 616	656
1959 MD)	10 466	415,8	2 894	7 786	1 267	399	153	425	1 904	728
Bundesgebiet ohne Berlin										
1958 MD)	12 403	492,0	3 375	7 791	1 370	395	143	369	1 644	681
1959 MD (2)	11 807	469,5	2 994	7 786	1 267	399	153	425	1 932	754
1960 MD)	11 857	468,4	3 102	7 981	1 270	417	165	461	2 088p	809
1960 Jan.	12 300	492,0	3 188	8 434	1 272	416	173	446	948	597
Febr.	11 721	468,9	2 977	8 004	1 224	409	173	421	1 163	654
März	12 779	473,5	3 104	8 236	1 323	433	188	459	2 164	904
April	11 418	475,7	3 018	7 420	1 132	407	157	457	2 252	815
Mai	11 948	477,9	3 177	7 775	1 238	419	163	476	2 572	896
Juni	11 259	489,5	3 006	6 902	1 099	404	150	453	2 280	817
Juli	11 506	442,6	3 132	7 688	1 305	421	158	473	2 603	881
Aug.	11 720	436,0	3 149	7 778	1 346	420	163	467	2 450	895
Sept.	11 564	444,8	3 063	8 016	1 323	413	161	453	2 365	861
Okt.	11 609	446,5	3 164	8 340	1 370	419	168	473	2 344p	854
Nov.	12 333	533,9	3 068	8 369	1 296	419	166	470	2 117p	799
Dez.	12 129	468,4	3 176	8 809	1 317	419	158	482	1 623p	706
1961 Jan. 4)	12 430	478,1	3 228	9 058	1 382	416	175	493	1 145	663

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reinen 2 und 3. - 2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 3) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. für Erdöl. - 4) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Mauerziegel	Roheisen und Hochofenferroleg.	Stahlrohblöcke u. -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hüttenaluminium (Elektrolyse) 2)	Elektrolytkupfer 2)	Rohzink (Gesamterz. der Hütten) 2)	Hüttenblei 2)3)	Schwefelsäure, berechnet auf SO ₃ 4)
	1 000 cbm	1 000 t			t			t		1 000 t
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1957 MD	1 117	1 530	1 992	1 371	297	12 820	15 240	15 312	14 778	185
1958 MD	1 099	1 388	1 855	1 268	275	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1959 MD	1 243	1 533	2 107	1 404	293	12 597	17 578	15 099	16 035	200
Bundesgebiet ohne Berlin										
1958 MD	1 114	1 645	2 143	1 470	293	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1959 MD	1 256	1 800	2 406	1 613	311	12 597	17 577	15 099	16 035	200
1960 MD	1 261	2 145	2 785	1 878	354	14 078	19 492	15 198	17 233	216
1960 Jan.	758	2 094	2 720	1 803	328	13 374	18 717	15 793	17 621	218
Febr.	663	2 059	2 723	1 859	344	12 484	17 581	14 970	16 245	205
März	1 005	2 232	2 923	2 057	385	13 665	20 142	16 024	17 911	227
April	1 206	2 065	2 607	1 762	336	13 806	18 960	15 316	17 420	213
Mai	1 462	2 202	2 809	1 884	360	14 381	20 655	15 556	18 415	213
Juni	1 503	2 058	2 580	1 730	326	14 112	18 902	14 501	14 853	212
Juli	1 546	2 244	2 899	1 922	346	14 572	20 220	15 324	15 455	214r
Aug.	1 597	2 252	2 951	1 975	347	14 780	20 112	15 131	17 050	220
Sept.	1 533	2 157	2 862	1 944	368	14 295	19 167	14 408	17 017	211
Okt.	1 413	2 192	2 944	1 906	371	14 674	20 857	15 004	17 840	222
Nov.	1 338	2 119	2 799r	1 860	374r	14 321	18 899	14 721	17 204	214
Dez.	1 129	2 064	2 612	1 830	368	14 473	19 695	15 631	19 762	222
1961 Jan. 14)	800	2 207	2 907	1 967	379	14 118	18 894	16 060	18 782	226

Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor, (Primärproduktion)	Ätznatron u. Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoffhaltige Düngemittel, ber. auf N 5)	Phosphathaltige Düngemittel, ber. auf P ₂ O ₅ 5)	Calciumcarbid (Primärproduktion)	Kunststoffe 6)	Chemiefasern 7)	Benzin 8)9)	Heizöl aus Erdöl 8)
	t									
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	24 576	15 794	216	134
1957 MD	82 412	43 353	54 033	81 121	50 633	79 991	45 806	19 892	276	227
1958 MD	75 153	44 871	52 959	89 772	53 686	83 098	51 771	16 961	323	362
1959 MD	83 251	49 347	58 289	84 775	58 950	86 288	66 251	18 636	387	715*
Bundesgebiet ohne Berlin										
1958 MD	75 153	44 871	52 959	90 367	58 815	83 098	51 771	16 961	323	362
1959 MD	83 251	49 347	58 289	85 414	65 082	86 288	66 251	18 636	387	715
1960 MD	93 097	54 821	64 665	93 813	68 262	91 759	82 630	19 128	465	1 113
1960 Jan.	96 253	52 395	62 907	93 370	69 655	83 137	73 240r	20 025	450	1 089
Febr.	87 211	49 629	58 721	88 720	64 286	71 550	75 527r	19 353	432	1 000
März	93 404	53 203	63 539	85 391	67 944	89 594	86 529r	21 734	441	971
April	90 446	52 427	62 147	87 511	66 271	90 221	79 551r	19 606	407	922
Mai	93 315	54 717	65 215	92 733	71 147	98 539	85 188r	20 339	437	923
Juni	91 416	53 734	61 810	88 832	66 942	95 898	79 716r	18 148	444	831
Juli	89 304	55 977	64 480	93 455r	74 189	98 039	82 717r	18 828	490	1 012
Aug.	94 612	57 381	68 452	100 035	75 432	99 697	83 623r	17 833	503	1 157
Sept.	92 770	55 464	67 101	94 466	71 344	92 226	87 026r	18 644	463	1 192
Okt.	96 781	57 776	68 174	99 374r	72 134	98 513	85 673r	18 546	516	1 313
Nov.	95 050	56 459	65 908	98 126r	64 774	91 258	87 663r	18 413	474	1 375
Dez.	96 108	58 512	67 391	102 728	55 023	92 433	85 416	17 716	518	1 556
1961 Jan. 14)	98 369	57 624	67 872	98 558	42 477	87 107	89 682	19 087	572	1 653

Zeit	Bereifungen 10)	Schnittholz 11)	Holzschliff (mech. bereitet) absolut trocken (100 %)	Zellstoff (chem. bereitet)	Papier (unveredelt)	darunter		Metallbearbeitungsmaschinen 12)	Maschinen- u. Präzisionswerkzeuge	Verbrennungsmotoren 12) 13)
	t	1 000 cbm	t							
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD	10 875	559	42 077	52 441	142 220	18 949	37 821	14 314	1 523	6 852
1957 MD	13 572	577	50 418	56 827	176 628	22 521	48 924	21 124	2 435	9 607
1958 MD	13 867	548	48 641	55 649	180 232	20 369	51 959	19 561	2 411	10 314
1959 MD	16 944	587	49 131	58 930	191 582	20 260	58 217	21 074	2 844	10 279
Bundesgebiet ohne Berlin										
1958 MD	13 867	548	48 641	55 649	180 232	20 369	51 959	19 561	2 441	10 314
1959 MD	16 944	587	49 131	58 930	191 582	20 260	58 217	21 074	2 869	10 279
1960 MD	19 360	651	50 838	62 038	211 557	19 207	66 571	25 320	3 281	9 788
1960 Jan.	16 564	490	50 555	62 718	202 107	17 910	62 366	20 203	2 462	9 254
Febr.	19 118	560	49 379	56 439	204 502	19 792	62 290	23 301	2 961	9 358
März	21 760	690	54 717	63 365	222 518	20 763	69 077	24 018	3 253	10 731
April	18 159	650	46 268	58 740	189 386	17 562	58 293	22 740	2 911	10 499
Mai	20 085	720	52 335	63 046	213 685	19 794	66 982	25 161	3 707	9 790
Juni	18 525	670r	46 727	61 360	193 555	17 778	60 552	24 212	3 205	8 993
Juli	18 150r	720r	52 010	65 545	213 675	19 206	67 416	24 252	3 309	9 398r
Aug.	19 193	710r	51 756	66 021	222 082	20 147	70 159	22 465	2 897	9 488
Sept.	20 778	680r	51 850	63 173r	217 712r	20 285	70 754	27 467	3 511	10 561
Okt.	20 277	660	54 032	61 609	225 657r	20 001	74 016	28 798r	3 156	9 657
Nov.	20 406	640	51 328	61 782	215 989	19 493	69 412	27 294r	3 659	9 767
Dez.	19 300	600	47 447	60 771	208 809	18 127	65 154	34 628	4 315	9 701
1961 Jan. 14)	18 682	530	51 490	64 110	222 667	19 535	70 623	24 733	3 293	10 210

1) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 2) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. - 3) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. - 4) Einschl. Oleum. - 5) Mehrnährstoffdünger. - 6) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte ohne Kunstgummil. - 7) Zellwolle und Rayon (ohne Abfälle, künstl. Rohsaar und Borsten). - 8) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung. - 9) Motoren-, Flug-, Spezial- und Taubenzinsen. - 10) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial. - 11) Ab 1960 nur in Bayern Repräsentativherbung; auf Grund des Berichtszinses d. Vierteljährlichen Produktionserhebung hochgerechnet. - 12) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 13) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen. - 14) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Maschinen für die Bauwirtschaft 2)	Landwirtschaftliche Maschinen	Textilmaschinen 3)	Personenkraftwagen 4) 5) auch dreirädrige	Liefer- und Lastkraftwagen 4) 6)	Krafträder (über 100 ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel-fahrräder) zweirädrig	Elektromotoren und Generatoren 2)
	t			St							t
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1954 MD	8 783	12 564	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677
1957 MD	10 942	19 532	7 011	79 914	13 840	3 159	41 781	7 775	74 334	12 497
1958 MD	12 197	20 578	6 925	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	12 972
1959 MD	16 588	24 093	6 298	113 027	17 308	1 376	33 880	5 562	85 151	14 142
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1958 MD	12 502	20 612	6 925	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	12 972
1959 MD	16 966	24 133	6 298	113 027	17 308	1 376	33 880	5 562	85 151	14 142
1960 MD	20 533	26 827	7 469	139 525	19 180	1 972	33 959	6 068	94 104	16 584
1960 Jan.	13 797	22 178	6 567	128 112	18 201	1 912	30 854	5 608	62 225	14 243
Febr.	17 747	26 557	7 142	135 294	18 454	2 056	38 081	6 372	73 117	15 317
März	22 908	33 111	7 980	156 158	20 636	2 322	46 179	7 701	102 179	15 987
April	21 394	27 507	6 692	135 976	17 653	1 867	41 326	6 932	102 060	15 670
Mai	23 014	27 635	7 380	151 302	19 645	1 955	44 058	7 649	115 542	16 622
Juni	21 219	24 923	7 051	139 323	19 129	1 810	38 209	6 635	98 896	15 665
Juli	21 686	26 117	7 547	98 393	14 588	2 174	38 101	6 329	95 603	16 070r
Aug.	21 579	26 994	7 156	124 962	18 521	1 286	29 341r	4 659	92 504	17 126
Sept.	21 719	27 351	7 791	157 908	19 423	2 135	31 775r	5 953	106 407	17 851
Okt.	21 226	26 764	7 972	149 260	20 376	1 344	28 625	5 128	107 893	17 503
Nov.	19 509	26 248	8 434	149 194	21 523	2 397	23 473r	5 300	94 214	18 019r
Dez.	20 693	25 768	8 513	148 416	22 006	2 425	17 469	4 555	78 205	18 783
1961 Jan. 12)	17 265	27 928	7 592	158 062	22 427	1 908	16 766	5 038	71 155	19 193
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1954 MD	2 754	3 661	215	219	11	1 306	16 181	488	1 362	5 571
1957 MD	3 269	5 737	316	249	65	1 524	20 925	627	1 723	6 375
1958 MD	3 361	8 983	338	249	124	1 463	19 422	601	1 721	6 814
1959 MD	3 713	10 555	377	279	150	1 410	20 247	607	1 692	6 680
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1958 MD	3 384	8 983	338	249	124	1 463	19 422	601	1 721	6 814
1959 MD	3 721	10 555	377	279	150	1 410	20 247	607	1 692	6 680
1960 MD	4 363	12 518	453	309	180	1 495	23 251	627	1 834	6 738
1960 Jan.	4 052	9 812	375	285	161	1 406	20 222	530	1 565	6 576
Febr.	4 135	11 625	402	304	151	1 463	23 162	603	1 739	6 644
März	4 551	13 324	447	344	157	1 687	25 083	681	2 067	7 177
April	4 030	12 904	424	303	135	1 529	22 139	576	1 744	6 477
Mai	4 347	14 176	470	324	175	1 445	23 450	569	1 865	6 802
Juni	4 203r	13 740	451	292	180	1 394	23 065	566	1 665	6 126
Juli	4 208	14 746	426r	266	156	1 416r	22 749	587	1 825	6 537
Aug.	4 400	10 565r	447r	293	164	1 402r	18 454	543	1 581	6 607
Sept.	4 777	13 367	449r	325	229	1 540r	26 204	713	1 996	6 720
Okt.	4 620	10 841	504	319	229	1 470	24 154	747	2 043	6 985
Nov.	4 890r	12 110r	483	337	230	1 574	24 913	753	2 045	6 990
Dez.	4 472	12 916	557	314	198	1 617	25 597	632	1 901	7 199
1961 Jan. 12)	4 799	12 873	521	326	192	1 631	24 351	564	1 871	7 361
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1954 MD	53 651	30 796	6 646	4 947	30 775	8 774	13 391	306	14 549	3 292
1957 MD	69 973	43 012	6 004	6 738	34 820	10 330	13 757	479	18 389	4 352
1958 MD	80 136	48 729	8 316	6 601	32 726	8 858	12 787	472	18 678	4 581
1959 MD	87 608	53 431	10 205	7 117	33 200	9 389	12 795	499	19 122	4 425
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1958 MD	80 136	48 729	8 316	6 637	32 726	8 858	12 787	479	19 860	4 733
1959 MD	87 608	53 431	10 205	7 148	33 200	9 389	12 795	508	20 529	4 537
1960 MD	97 185	63 980	10 834	7 646	35 077	9 794	13 191	592	21 542	4 349
1960 Jan.	93 358	62 591	8 749	7 643	33 995	9 485	13 196	576	19 809	3 857
Febr.	85 386	57 535	6 111	8 276	35 453	9 824	13 467	632	19 118	3 914
März	92 959	61 209	8 210	9 475	40 184	10 934	15 361	724	21 033	4 463
April	88 370	58 062	8 962	7 996	33 890	9 526	13 020	667r	19 770	4 028
Mai	95 971	64 818	10 572	8 475	36 531	10 150	13 904	691	20 784	4 521
Juni	90 923	60 915	10 420	4 657	30 822	8 416	12 016	465r	21 173	4 740
Juli	99 538	65 780	12 482	5 743	32 728	9 321	11 996	443r	21 627	4 431
Aug.	101 288	65 852	14 099	7 780	29 368	9 699	13 215	524	22 037	4 694
Sept.	103 865r	66 491	14 676	8 292	38 064	10 114	12 727	605r	22 232	4 484
Okt.	105 747	66 811	13 444	7 938	36 729	10 078	12 865	590	22 962	4 385
Nov.	105 853	69 120	11 727	8 017	36 683	10 148	13 010	606r	24 502	4 263
Dez.	102 893	68 653	10 582	7 508	36 477	9 831	13 514	578	23 459	4 406
1961 Jan. 12)	104 460	69 269	11 118	8 106	37 011	9 870	13 655	692	21 310	4 421

1) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 2) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 3) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 4) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 5) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor.- 6) Einschl. Kommunalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor.- 7) Ohne Geradausempfänger, Detektor-Empfangsgeräte, Drahtfunkzusatzrichtungen und UKW-Vorsatzgeräte.- 8) Ohne elektrische Zeitdienstele.- 9) Undekorierte Erzeugnisse.- 10) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 11) Auch aus Zellwolle und Mischgarn, ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.- 12) Vorläufige Ergebnisse.

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Zeit Land	Beschäftigte am Monatsende							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige In- haber (auch selbständige Handwerker)	kaufm.u.tech. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				zusammen	Facharb. ein- schl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl							1 000 DM		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1957	1 200 927	67 401	67 648	1 065 878	557 747	409 949	98 182	440 979	38 458
1958	1 206 090	66 251	69 674	1 070 165	570 150	422 663	77 352	474 321	42 309
1959	1 287 365	65 406	73 114	1 148 845	628 115	460 444	60 286	543 482	47 586
Bundesgebiet ohne Berlin									
1959	1 321 572	66 537	75 232	1 179 803	643 951	474 978	60 874	612 899	56 762
1960	1 360 132	66 458	79 973	1 213 701	692 976	470 327	50 398	612 899	56 762
1959	1 444 070	66 876	76 208	1 300 986	710 428	530 388	60 170	653 366	49 698
Aug.	1 435 436	66 534	76 573	1 292 329	700 035	532 375	59 919	626 410	49 842
Sept.	1 430 653	66 440	76 899	1 287 314	700 743	528 154	58 417	651 002	50 202
Okt.	1 416 895	66 417	77 016	1 273 462	696 965	520 088	56 409	649 404	50 393
Nov.	1 386 482	66 383	77 121	1 242 958	684 448	503 155	55 355	609 416	52 271
Dez.	1 314 434	66 270	76 966	1 171 198	657 041	459 090	55 067	573 603	60 107
1960	1 201 773	66 061	76 530	1 059 182	605 420	400 328	53 434	383 733	50 399
Febr.	1 203 244	65 983	76 794	1 060 467	606 463	401 021	52 983	388 329	50 226
März	1 331 709	66 036	77 462	1 188 211	667 760	467 373	53 078	578 002	51 204
April	1 375 760	65 973	79 194	1 230 593	691 069	488 656	50 868	611 617	52 009
Mai	1 401 910	66 049	79 788	1 256 073	705 885	499 650	50 538	676 690	54 889
Juni	1 406 612	66 262	79 976	1 260 374	708 826	501 847	49 701	687 640	56 419
Juli	1 429 186	66 311	80 572	1 282 303	747 929	484 328	50 046	694 619	57 079
Aug.	1 418 195	66 287	80 809	1 271 099	721 568	499 071	50 460	711 822	57 283
Sept.	1 398 977	66 148	81 365	1 251 464	713 322	488 956	49 186	693 485	57 593
Okt.	1 376 591	66 195	81 288	1 229 108	705 683	476 303	47 122	656 628	57 466
Nov.	1 365 069	66 054	81 539	1 217 476	700 087	471 078	46 311	671 598	60 565
Dez.	1 315 869	65 948	81 775	1 168 146	680 407	442 076	45 663	594 891	73 429
nach Ländern (Dezember 1960)									
Schlesw.-Holst.	59 005	2 641	2 819	53 545	28 633	20 037	4 875	28 005	2 458
Hamburg	47 424	1 346	3 676	42 402	26 158	14 197	2 047	27 601	4 385
Niedersachsen	171 468	8 351	8 620	154 497	88 636	55 178	10 683	73 782	7 221
Bremen	20 899	642	1 352	18 905	11 202	7 043	660	10 675	1 450
Nordrh.-Westf.	380 216	16 333	28 336	335 547	202 397	123 458	9 692	172 006	26 491
Hessen	113 839	6 173	7 246	100 420	60 749	36 489	3 182	47 982	5 810
Rheinld.-Pfalz	78 616	4 647	4 117	69 852	39 025	28 271	2 556	31 792	3 343
Baden-Württbg.	190 065	13 600	10 482	165 983	95 541	66 846	3 596	86 278	9 156
Bayern	225 958	11 121	13 010	201 827	114 150	79 654	8 023	103 985	11 034
Saarland	28 379	1 094	2 117	25 168	13 916	10 903	349	12 785	2 081
Berlin (West)									
1960 Dez.	45 035	1 461	3 673	39 901	23 709	14 631	1 561	25 431	3 022

Zeit Land	Umsatz		Geleistete Arbeitsstunden						
	insgesamt	darunter Wohnungsbau	insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau		
							zusammen	Hochbau	Tiefbau
Mill. DM		1 000							
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 MD	976,8	455,9	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	15 842	35 611
1957 MD	1 331,5	567,6	198 265	92 467	6 562	41 245	57 991	15 693	42 298
1958 MD	1 431,0	613,8	194 967	90 563	6 095	38 467	59 842	15 456	44 386
1959 MD	1 754,8	706,6	207 755	93 210	6 970	40 476	67 099	17 688	49 411
Bundesgebiet ohne Berlin									
1959 MD	2 015,2	774,3	213 011	94 961	6 981	41 718	69 351	18 386	50 965
1960 MD	2 015,2	774,3	210 244	88 221	7 147	46 108	68 768	18 430	25 169
1959	2 068,1	831,7	252 386	111 309	10 503	47 790	82 784	21 372	61 412
Aug.	1 973,7	791,8	239 854	106 525	8 555	45 708	79 066	20 894	58 172
Sept.	2 042,1	811,3	249 726	110 785	8 577	47 985	82 379	21 776	60 603
Okt.	2 214,5	855,3	242 173	104 197	8 420	48 294	81 262	21 973	59 289
Nov.	2 033,1	787,2	224 899	96 756	7 271	45 682	75 190	20 848	54 342
Dez.	2 409,5	903,2	191 521	80 598	5 274	41 832	63 817	18 040	45 777
1960	1 414,0	495,5	130 495	52 425	2 836	33 563	41 671	12 206	29 465
Febr.	1 339,3	502,4	138 369	55 042	2 696	36 083	44 548	13 293	31 255
März	1 685,3	635,2	210 336	88 104	6 404	47 023	68 805	18 935	49 870
April	1 813,7	719,7	220 772	93 463	8 277	47 007	72 025	18 954	53 071
Mai	2 007,1	797,6	235 318	99 199	9 888	49 697	76 534	19 757	56 777
Juni	2 055,5	787,7	234 318	98 876	9 803	49 392	76 247	19 905	56 342
Juli	2 282,5	883,1	233 922	96 902	9 245	50 750	77 025	19 971	57 054
Aug.	2 273,2	855,2	236 779	98 033	8 548	52 033	78 165	20 930	57 235
Sept.	2 361,4	865,3	232 058	94 976	7 874	51 381	77 827	20 950	56 877
Okt.	2 292,8	853,0	220 349	90 363	7 080	49 089	73 817	20 041	53 776
Nov.	2 202,6	822,5	221 474	90 337	6 662	49 576	74 899	20 515	54 384 ^{a)}
Dez.	2 702,5	962,0	178 174	71 420	4 719	42 631	59 404	16 443	42 961
nach Ländern (Dezember 1960)									
Schlesw.-Holst.	113,6	46,7	7 800	3 419	496	926	2 959	633	2 326
Hamburg	113,5	39,7	6 565	2 414	-	1 482	2 669	673	1 996
Niedersachsen	303,4	121,8	21 476	9 044	1 093	3 995	7 344	1 992	5 352
Bremen	44,5	14,8	3 078	1 133	7	885	1 053	324	729
Nordrh.-Westf.	797,0	278,4	52 369	20 678	500	15 306	15 885	3 939	11 946
Hessen	226,6	71,7	15 443	5 550	412	3 953	5 528	1 899	3 629
Rheinld.-Pfalz	148,1	43,3	9 945	3 721	254	2 083	3 887	1 105	2 782
Baden-Württbg.	397,3	146,7	25 948	10 843	650	5 813	8 642	2 500	6 142
Bayern	504,4	182,8	32 078	13 531	1 291	7 194	10 062	2 974	7 088
Saarland	54,3	16,2	3 472	1 087	16	994	1 375	404	971
Berlin (West)									
1960 Dez.	89,6 ^{b)}	43,2	6 776 ^{b)}	3 216	-	1 347	2 061	699	1 362

1) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- 2) Ab Februar 1960 vorläufige Ergebnisse.- a) Davon etwa 46 vH Straßenbau.- b) Einschl. Umsatz bzw. Arbeitsstunden für Trümmerbeseitigung und Abbruch.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus (Normalbau)

Zeit Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen						Neubau				Index des genehmigten Bauvolumens MD 1954 = 100
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf				Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Wohnung in 1 000 DM bei				
							gemeinn. Wohnungs- u. landl. Siedl.-unternehmen	freie Wohnungsunternehmen	private Haushalte	Behörden und Verwaltungen	gemeinn. Wohnungs- u. landl. Siedl.-unternehmen	privaten Haushalten	Be-trieben und Be-hörden	Durchschnittl. Brutto-wohnfläche je Wohnung qm	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954 ²⁾	13 375,2	273	77,5	22,5	607 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13,3	17,0	15,2		115
1957	16 405,6	325	63,8	36,2	510 707	501 874	30,5	3,6	60,1	2,5	17,7	23,9	20,4	66,9	117
1958	19 207,8	376	64,5	35,5	556 399	547 649	30,6	4,2	58,7	2,6	19,3	26,0	21,5	69,2	127
1959	22 136,1	428	64,7	35,3	587 864	577 718	27,8	4,2	61,8	2,4	20,7	28,2	24,0	71,3	140
1959 Juli	1 975,2	38	64,9	35,1	51 909	50 979	23,3	3,6	66,5	2,0	21,3	28,2	24,9	72,0	152
Aug.	2 151,6	42	64,7	35,3	56 206	55 230	26,2	3,9	63,5	2,4	21,4	28,1	25,4	71,6	158
Sept.	2 062,6	40	66,6	33,4	54 402	53 343	26,2	3,7	64,0	2,5	20,7	29,3	25,5	72,9	153
Okt.	2 055,2	40	64,3	35,7	52 492	51 478	27,1	3,2	63,9	2,1	20,8	29,2	25,3	72,4	151
Nov.	2 030,9	39	61,3	38,7	49 678	48 740	29,2	3,9	57,0	3,9	21,4	29,3	24,3	71,8	146
Dez.	1 996,2	39	59,6	40,4	47 643	46 864	33,5	5,7	54,8	2,0	21,2	29,2	25,2	69,8	145
Bundesgebiet ohne Berlin															
1960 ³⁾	26 730,8	501	62,7	37,3	612 852	602 141	26,6	4,4	62,6	2,1	22,8	31,7	26,0	73,6	153 ^{a)}
1960 Jan.	1 527,9	29	60,8	39,2	36 404	35 743	30,3	3,7	60,0	2,8	21,6	29,7	24,6	71,0	109 ^{a)}
Febr.	1 597,1	30	62,2	37,8	38 713	38 118	30,4	4,9	59,4	1,7	20,7	30,3	26,0	72,9	114 ^{a)}
März	2 009,2	38	63,9	36,1	48 377	47 532	28,5	2,2	63,0	2,1	21,8	31,2	29,4	74,1	146 ^{a)}
April	2 032,7	38	64,7	35,3	48 120	47 297	25,0	2,8	66,7	1,3	22,8	31,6	25,0	74,6	146 ^{a)}
Mai	2 303,6	43	64,0	36,0	54 421	53 394	23,1	5,2	65,9	1,6	22,3	31,3	25,0	74,3	166 ^{a)}
Juni	2 289,1	43	64,6	35,4	53 649	52 635	22,3	4,9	68,5	1,5	23,2	31,1	27,7	74,8	163 ^{a)}
Juli	2 558,4	48	63,4	36,6	59 092	58 240	24,6	4,0	63,8	2,0	23,5	31,4	25,2	73,2	179 ^{a)}
Aug.	2 521,1	48	63,9	36,1	58 687	57 586	23,9	5,5	64,9	2,1	22,6	32,0	25,4	73,5	171 ^{a)}
Sept.	2 426,6	45	63,1	36,9	54 112	53 151	22,8	5,4	65,5	2,5	24,5	32,1	26,2	74,6	161 ^{a)}
Okt.	2 562,7	48	61,4	38,6	56 502	55 432	29,1	4,4	59,2	2,0	22,9	32,7	26,9	73,9	168 ^{a)}
Nov.	2 416,0	45	60,1	39,9	52 230	51 308	29,4	4,5	57,3	3,3	23,4	32,6	26,2	72,6	154 ^{a)}
Dez.	2 486,4	47	60,0	40,0	52 545	51 705	32,4	5,1	55,6	2,4	23,9	33,0	28,2	73,0	161 ^{a)}
dar. Neubau	2 161,8	41	62,7	37,3	47 080	46 467	35,5	5,2	52,1	2,6	23,9	33,0	28,2	73,0	187 ^{a)}
nach Ländern (Dezember 1960)															
Schlesw.-Holst.	84,1	37	59,8	40,2	2 123	2 095	37,0	7,0	48,6	1,2	21,0	29,5	22,4	64,4	185
Hamburg	160,6	88	74,5	25,5	4 432	4 426	76,0	3,4	19,8	-	24,8	32,7	35,8	65,1	264
Niedersachsen	208,6	32	59,1	40,9	4 699	4 636	27,0	10,2	57,0	1,9	21,1	30,1	23,2	71,4	122
Bremen	42,6	61	50,5	49,5	740	717	40,9	24,5	22,9	-	23,7	38,4	34,6	74,8	213
Nordrh.-Westf.	803,6	51	61,0	39,0	17 208	16 971	27,0	5,7	59,9	1,6	24,3	32,2	28,2	73,5	161
Hessen	219,5	46	68,7	31,3	5 735	5 627	38,8	3,3	52,4	2,6	20,5	32,4	24,3	72,0	182
Rheinld.-Pfalz	84,1	25	46,3	53,7	1 264	1 242	21,6	-	77,1	0,8	25,7	37,2	41,6	80,6	98
Baden-Württbg.	434,7	57	56,9	43,1	7 758	7 571	25,2	3,0	63,9	4,1	28,7	37,3	31,2	78,4	173
Bayern	396,5	42	56,0	44,0	7 777	7 634	26,7	3,7	59,0	4,6	22,9	31,7	29,1	73,6	157
Saarland	52,1	50	55,4	44,6	809	786	10,6	-	83,8	5,5	35,2	38,8	36,6	80,9	
Berlin (West)															
1960 Dez.	72,7	33	56,9	43,1	1 856	1 833	51,6	1,0	46,0	0,4	20,4	30,3	60,0	61,7	161

1) Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes in Wohn- und Nichtwohnbauten 1954 = 100.- 2) Einschl. Notbau.- 3) Vorläufige Ergebnisse.- a) Ohne Saarland.

Groß- und Einzelhandel, Berlin- und Interzonenhandel

Umsatz des Einzelhandels¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
1954 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1957 D)	133	128	135	146	137	126	122	129	134	130
1958 D)	139	135	136	155	147	130	127	127	139	136
1959 D ²⁾	146	143	140	165	155	135	132	132	148	143
1960 D)	159	151	153	178	172	146	140	142	158	156
1959 Juli	147	144	143	161	153	135	131	135	145	141
Aug.	132	140	104	158	140	122	127	98	142	129
Sept.	133	136	107	162	147	123	126	101	146	135
Okt.	156	152	154	182	154	143	139	145	164	141
Nov.	155	141	163	189	157	141	127	153	170	143
Dez.	225	193	245	271	246	206	175	230	244	224
1960 Jan.	132	133	129	139	140	121	121	121	125	128
Febr.	129	137	100	141	148	118	125	95	127	135
März	149	148	130	160	171	136	135	122	144	156
April	161	159	159	160	171	148	145	148	143	156
Mai	154	146	155	164	166	141	133	145	147	152
Juni	145	147	134	151	155	133	135	124	136	141
Juli	156	152	152	172	167	142	137	142	155	152
Aug.	144	145	117	176	161	133	135	109	158	147
Sept.	148	145	129	179	165	137	137	120	158	150
Okt.	168	151	179	193	169	155	142	166	170	153
Nov.	175	149	184	207	182	161	140	170	181	163
Dez.	246	202	268	296	272	225	190	247	257	244
1961 Jan. ³⁾	141	139	132	157	156	129	130	121	136	139

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
1954=100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Sudfrüchte	Fische und Fischwaren	Milch u. Milchzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossen-schaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren
1957 D)	126	131	134	119	126	124	137	132	127	124
1958 D)	132	136	143	123	129	130	146	129	125	123
1959 D ²⁾	140	141	153	129	127	134	154	129	124	125
1960 D)	148	143	166	131	136	142	163	144	132	128
1959 Juli	142	166	107	145	95	134	154	119	129	128
Aug.	138	153	112	136	101	132	147	85	96	95
Sept.	134	141	139	129	109	130	146	96	94	106
Okt.	148	140	197	135	126	137	169	163	130	132
Nov.	138	123	172	122	130	130	152	157	138	132
Dez.	187	158	256	136	267	193	202	196	234	185
1960 Jan.	131	121	173	115	86	120	146	117	115	115
Febr.	135	129	160	118	106	124	148	81	94	107
März	146	144	171	128	123	134	163	134	109	130
April	156	156	179	134	192	140	175	171	128	127
Mai	142	168	115	133	120	134	157	153	128	142
Juni	144	180	103	138	102	133	156	119	115	115
Juli	150	164	142	138	116	140	165	135	133	121
Aug.	143	144	127	135	115	142	153	92	107	99
Sept.	144	128	159	131	122	140	157	124	110	110
Okt.	148	121	209	133	130	141	164	205	144	137
Nov.	147	114	189	127	145	141	158	183	152	143
Dez.	196	150	268	144	278	213	209	214	247	186
1961 Jan. ³⁾	138	115	...	121	94	131	149	123	120	122
Zeit	Wäsche und Bettwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	Herrenartikel, Hüte, Schirme	Schuhwaren	Eisenwaren u. Küchengeräte	Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	Rundfunk-, Fernseh-u. Phonoartikel	Möbel	Tepiche und Gardinen	Bücher
1957 D)	134	123	127	127	138	142	162	140	132	135
1958 D ²⁾	139	124	123	130	149	156	183	139	137	150
1959 D)	140	125	122	138	159	164	189	139	147	163
1960 D)	150	132	142	153	173	173	193	146	161	178
1959 Juli	145	107	101	145	163	153	160	136	137	131
Aug.	125	91	78	96	155	151	163	138	142	122
Sept.	125	110	75	101	157	161	174	143	138	134
Okt.	142	147	126	145	177	187	208	157	159	156
Nov.	157	165	168	146	176	189	227	155	171	183
Dez.	260	258	313	212	258	282	355	197	245	338
1960 Jan.	123	117	105	126	129	144	174	108	133	151
Febr.	117	101	87	79	126	150	182	117	133	146
März	126	106	105	129	148	159	167	137	148	167
April	133	114	132	183	157	149	152	137	147	189
Mai	139	110	113	183	168	150	146	139	153	164
Juni	129	104	103	156	157	143	143	129	135	127
Juli	154	119	110	153	168	162	165	146	167	150
Aug.	138	103	99	116	174	166	187	149	160	134
Sept.	140	123	106	126	182	167	179	151	151	154
Okt.	156	150	166	174	188	182	202	166	174	168
Nov.	180	174	207	158	192	201	236	169	186	208
Dez.	270	266	368	252	287	308	383	206	241	379
1961 Jan. ³⁾	135	125	...	112	150	157	202	124	...	168
Zeit	Papier- und Schreibwaren	Galanterie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silberwaren	Apotheken	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm-artikel	Photo und Optik	Fahrräder, Krafttrader und Zubehör	Kraftwagen und Zubehör	Brennmaterial
1957 D)	129	130	139	132	125	148	145	113	148	136
1958 D ²⁾	137	132	147	134	134	163	159	119	175	137
1959 D)	144	134	154	137	143	181	168	130	201	130
1960 D)	158	149	174	146	152	202	177	137	236	139
1959 Juli	117	127	125	137	156	187	199	159	197	122
Aug.	117	111	129	130	141	168	192	135	158	130
Sept.	131	96	123	128	134	171	178	122	210	138
Okt.	140	106	127	139	137	172	160	115	225	137
Nov.	154	144	171	137	126	176	145	99	201	124
Dez.	278	365	471	151	231	337	251	138	225	153
1960 Jan.	138	90	117	151	120	150	123	82	171	151
Febr.	135	82	114	152	123	157	126	99	209	153
März	152	115	142	156	136	183	153	154	278	135
April	164	149	143	145	149	190	164	180	265	116
Mai	143	131	128	137	147	184	162	164	270	127
Juni	123	113	120	134	148	189	178	158	243	113
Juli	132	144	143	140	160	192	213	164	233	128
Aug.	131	122	142	137	151	195	211	145	215	138
Sept.	143	116	144	137	143	186	182	128	239	151
Okt.	152	134	152	147	143	187	166	121	237	149
Nov.	178	186	217	148	144	222	166	111	232	137
Dez.	308	403	532	163	258	385	279	143	240	172
1961 Jan. ³⁾	171	91	135	159	133	172	...	89	200	175

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954.- 2) Errechnet aus 12 Monaten.- 3) Vorläufige Zahlen.

Umsatzwerte in ausgewählten Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Getreide, Saaten, Futtermittel	Düngemittel	Häute und Felle	Techn. Chemikalien und Rohdrogen	Kohle		Mineral-ölerzeugnisse	Eisen u. Stahl sowie Halbzeug	NE-Metalle	Rund-, Gruben- u. Faserholz	Schnitt-holz	Sonst. Holzhalbwaren und Kunststoffl.
					mit Kohlenverkaufsges.	ohne						
1957 D	124	120	113	129	.	175	169	146	118	129	118	133
1958 D	126	130	101	131	.	143	179	142	106	121	117	140
1959 D	142	143	145	143	...	133	205	156	139	106	122	149
1960 D	146	145	137	157	...	141	224	190	169	107	136	173
1959 Juli	156	177	158	149	.	130	.	167	130	108	138	155
Aug.	197	207	154	139	.	139	.	167	131	99	129	147
Sept.	179	175	175	163	.	138	.	177	165	108	138	168
Okt.	162	110	142	155	.	139	.	186	152	107	144	174
Nov.	138	95	138	153	.	138	.	181	157	103	129	173
Dez.	127	151	135	166	.	153	.	166	165	110	112	141
1960 Jan.	119	99	132	134	...	148	177	161	137	87	101	139
Febr.	140	169	149	163	...	138	192	170	158	97	112	156
Marz	194	214	164	166	...	134	251	200	176	115	139	182
April	147	127	130	151	...	133	200	182	170	104	133	160
Mai	131	120	140	159	...	138	213	199	175	108	146	177
Juni	100	137	128	150	...	124	218	186	175	110	137	163
Juli	111	197	129	159	...	134	235	203	171	107	153	175
Aug.	186	194	131	151	...	138	235	202	173	116	148	182
Sept.	211	134	133	169	...	144	241	210	176	113	152	192
Okt.	157	106	139	147	...	151	240	198	167	106	148	195
Nov.	137	113	134	164	...	150	248	195	170	107	141	199
Dez.	122	133	139	168	...	160	240	179	174	110	123	160
Zeit	Baustoffe	Flachglas	Inst. Bedarf für Gas und Wasser	Schrott u. NE-Altmetalle	Nahrungs- u. Genussmittel versch. Art	Gemüse, Obst, Früchte	Milcherzeugnisse und Fettwaren	Eier und Geflügel	Wein, Schaumwein, Spirituosen	Bier und alkoholfreie Getränke	Tabakwaren	Wirk-, Strick- u. Textilkurwaren
1957 D	123	129	127	231	132	150	127	152	125	150	133	129
1958 D	136	140	129	129	147	144	128	161	130	160	141	129
1959 D	159	159	149	141	161	152	140	165	136	182	150	135
1960 D	174	177	170	174	179	157	157	171	154	185	162	147
1959 Juli	193	159	167	.	173	186	133	144	113	258	160	117
Aug.	182	165	160	.	156	163	135	147	107	213	150	107
Sept.	191	188	175	.	165	155	149	171	133	187	153	159
Okt.	191	209	181	.	177	151	161	199	157	175	155	187
Nov.	168	204	169	.	174	137	162	211	175	147	147	188
Dez.	152	205	165	.	193	156	168	224	216	202	176	171
1960 Jan.	82	136	110	154	150	132	140	153	117	136	136	129
Febr.	103	146	130	175	161	151	148	147	145	152	141	109
März	176	158	160	203	181	171	157	170	164	176	159	149
April	180	146	154	176	166	183	147	143	191	191	158	134
Mai	201	156	174	180	172	212	154	157	159	207	164	135
Juni	190	156	168	168	177	207	151	151	127	228	167	112
Juli	206	179	187	170	172	174	157	154	132	199	162	115
Aug.	210	189	195	165	183	154	148	156	130	211	171	132
Sept.	202	205	191	177	182	128	167	176	153	185	166	181
Okt.	192	217	198	176	189	106	170	198	166	170	164	198
Nov.	183	223	189	172	203	115	171	235	186	167	168	201
Dez.	160	219	187	177	210	144	176	216	222	202	189	169
Zeit	Heimtextilien	Schuhe und Schuhwaren	Kleinenwaren und Bauartikel	Haus- und Küchen- geräte, Ofen, Herde	Fein-keramik u. Glaswaren	Elektro- techn. Erzeugn., Leuchten	Rundfunk-, Fernseh- u. Phono- geräte	Bau- maschinen und Bau- geräte	Techn. Bedarf	Pharmazeu- tische Erzeug- nisse	Feinpapier	Zeit- schriften und Zeitungen
1957 D	134	133	142	137	136	161	179	152	143	145	140	163
1958 D	135	136	151	149	149	177	212	166	152	157	146	194
1959 D	138	155	169	161	148	194	229	199	169	177	158	211
1960 D	154	174	205	176	167	217	246	243	201	196	187	235
1959 Juli	127	121	170	161	141	197	195	216	188	178	.	201
Aug.	121	122	163	154	134	175	191	200	158	169	.	208
Sept.	142	173	183	192	157	198	250	233	177	170	.	213
Okt.	161	187	197	215	170	232	326	222	187	189	.	229
Nov.	168	190	189	196	177	248	370	192	179	184	.	217
Dez.	179	170	194	192	179	294	386	264	198	209	.	252
1960 Jan.	107	117	155	125	131	165	189	137	149	198	164	215
Febr.	126	139	182	139	136	182	212	171	171	208	171	225
März	159	200	209	155	164	196	176	276	205	197	190	245
April	149	205	195	152	137	178	163	276	189	182	170	228
Mai	160	206	215	173	157	204	184	272	184	187	192	219
Juni	132	145	195	161	148	197	179	252	195	180	179	210
Juli	140	99	207	169	152	210	215	262	202	189	187	227
Aug.	144	142	207	186	172	217	266	247	210	186	200	235
Sept.	159	203	215	212	194	225	265	257	208	192	189	245
Okt.	174	222	227	226	199	243	299	253	219	205	202	252
Nov.	197	200	223	207	220	278	391	228	216	208	205	252
Dez.	196	210	229	209	194	316	411	290	237	226	202	272

1) Bis Dezember 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Januar 1961 Bundesgebiet ohne Berlin.

**Fremdenverkehr
Bundesgebiet ohne Berlin**

Zeit	Be-richts-ge-meinden	Herkunftsland der Fremden 1)											ins-gesamt 4)	darunter		
		Deutsch-land	Ausland 2)	darunter										Hotels und Gast-höfe 5)	Fremden-heime, Pensi-onen und Hospize 6)	
				Belgien, luxem-burg	Dane-mark	Frank-reich	Groß-britan-nien 3)	Italien	Nieder-lande	Oster-reich	Schwe-den	Schweiz				V.St. von Amerika
Anzahl	1 000															
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)																
1958 S.Hj.	2 447	14 336,4	3 701,3	301,7	313,8	259,5	374,9	151,2	623,7	162,7	264,4	241,3	550,4	18 046,2	...	...
1958 W.Hj.	2 447	8 851,4	1 240,4	71,5	76,6	101,0	90,5	68,6	137,9	77,7	57,5	100,0	211,4	10 061,8	...	...
1959 S.Hj.	2 453	14 985,9	2 730,6	334,0	314,6	326,6	396,9	153,2	622,4	158,6	241,2	226,0	537,8	18 721,7	13 897,9	2 314,1
1959 W.Hj.	2 453	8 974,4	1 253,1	70,4	70,6	108,7	97,5	82,2	143,4	82,1	58,2	97,2	213,5	10 233,0	8 642,5	1 005,4
1960 S.Hj.	2 465	15 262,2	4 185,9	316,5	335,4	348,1	605,6	169,5	593,8	156,0	249,9	227,0	688,7	19 475,1	14 415,6	2 342,2
1959 Okt.	2 453	1 949,0	337,1	19,1	24,3	25,5	28,1	19,1	36,7	22,0	16,3	29,3	59,9	2 287,3	1 935,5	222,5
Nov.	2 453	1 418,5	196,0	10,4	10,3	16,8	14,1	14,5	20,5	13,6	9,2	15,3	33,5	1 615,4	1 393,1	146,7
Dez.	2 453	1 136,5	164,1	9,4	8,1	17,2	11,4	11,2	17,6	9,9	6,8	11,4	28,9	1 301,7	1 102,2	134,8
1960 Jan.	2 453	1 327,7	162,1	8,8	7,2	14,6	12,6	10,6	20,5	10,3	7,1	12,1	27,5	1 490,7	1 257,5	144,8
Febr.	2 453	1 448,5	175,3	10,5	7,5	15,9	13,8	12,1	23,3	11,0	7,2	12,1	30,4	1 624,6	1 346,0	169,8
März	2 453	1 694,2	218,4	12,2	13,1	18,7	17,5	14,7	24,6	15,3	11,4	16,9	33,4	1 913,6	1 608,2	186,7
April 7)	2 465	1 871,2	350,4	21,2	35,5	33,0	32,5	16,9	33,1	20,2	23,3	30,9	50,3	2 232,6	1 845,6	236,3
Mai	2 465	2 145,5	445,8	24,0	30,9	29,9	58,5	19,0	46,2	24,8	24,7	31,5	89,4	2 592,6	2 064,8	285,1
Juni	2 465	2 666,3	644,7	41,7	48,0	41,8	113,3	19,9	91,8	22,6	43,6	34,8	111,9	3 312,4	2 384,3	418,2
Juli	2 465	3 012,8	2 069,9	97,4	105,0	83,4	136,8	30,5	175,9	28,8	76,3	47,5	183,3	4 038,8	2 836,0	513,0
Aug.	2 465	3 084,9	1 045,3	94,0	66,4	113,0	164,5	54,2	164,2	30,9	50,0	45,4	155,7	4 129,4	2 876,9	521,1
Sept.	2 465	2 501,5	631,8	40,2	49,6	47,1	100,2	28,9	84,6	28,7	32,0	36,8	98,1	3 134,4	2 407,9	368,6
Okt.	2 364	1 981,0	344,8	17,7	24,3	26,3	27,8	20,4	35,6	22,2	15,4	29,0	62,0	2 326,8	1 974,3	222,8
Nov.	2 364	1 482,7	217,1	11,2	10,5	18,7	16,9	15,3	21,7	15,1	9,0	15,9	35,0	1 700,8	1 470,0	152,0
Dez.	2 364	1 181,0	172,3	9,9	8,2	16,7	12,1	12,3	18,3	10,8	6,6	11,1	29,6	1 354,1	1 152,9	137,5
Fremdenübernachtungen																
1958 S.Hj.	2 447	72 481,0	7 257,4	582,1	494,0	545,5	767,2	298,4	1 134,3	298,2	509,1	494,7	1 057,4	79 758,4	...	...
1958 W.Hj.	2 447	31 182,7	2 727,3	140,5	133,1	217,8	225,0	182,7	250,9	157,5	114,7	215,0	480,6	33 923,5	...	...
1959 S.Hj.	2 453	79 157,4	7 485,5	661,9	502,2	693,3	814,6	332,7	1 162,9	310,2	480,6	488,6	1 018,7	86 663,6	54 005,4	19 150,2
1959 W.Hj.	2 453	32 906,5	2 874,9	143,4	124,5	237,9	261,8	229,7	263,4	173,3	118,6	212,8	453,8	35 795,0	17 794,1	6 513,9
1960 S.Hj.	2 465	81 375,1	8 387,5	635,1	538,5	745,1	1 190,8	388,1	1 282,0	308,7	489,5	486,5	1 292,1	89 781,8	54 550,9	20 089,2
1959 Okt.	2 453	7 235,3	695,6	35,0	38,1	50,0	65,5	45,9	63,8	42,2	31,1	59,6	117,7	7 933,7	3 999,1	1 495,8
Nov.	2 453	5 034,3	447,4	19,3	17,6	34,5	38,3	38,2	35,5	26,1	18,3	33,8	71,0	5 483,8	2 700,9	339,6
Dez.	2 453	3 910,2	396,7	19,5	15,8	41,6	33,3	35,9	32,8	21,8	13,6	24,8	63,4	4 309,0	2 260,4	711,4
1960 Jan.	2 453	4 524,5	406,8	21,4	14,6	35,8	38,4	32,6	39,1	23,0	15,7	28,1	61,9	4 933,5	2 580,6	825,8
Febr.	2 453	5 708,1	432,8	23,6	15,9	36,2	39,6	36,2	41,5	24,8	16,4	28,8	67,5	6 143,0	2 892,8	1 206,5
März	2 453	6 494,0	495,6	24,7	22,5	39,8	45,6	41,0	44,7	33,4	23,5	37,7	72,2	6 992,1	3 360,3	1 334,9
April 7)	2 465	6 754,0	709,2	37,5	57,7	67,3	82,1	42,6	57,7	38,3	41,1	60,1	95,8	7 465,5	3 743,2	1 431,1
Mai	2 465	9 192,9	879,5	44,8	50,2	56,0	109,3	50,1	80,6	49,5	45,9	63,7	164,3	10 075,4	4 540,7	2 155,0
Juni	2 465	14 184,8	1 265,5	81,0	79,3	79,2	207,8	49,4	175,5	44,9	82,5	73,5	210,5	15 452,0	5 202,4	3 609,7
Juli	2 465	18 589,6	2 117,0	199,9	168,3	186,8	257,1	68,3	343,0	58,9	156,3	105,1	330,8	20 710,1	7 068,6	4 609,7
Aug.	2 465	20 147,1	2 158,4	199,2	106,0	257,5	334,0	109,1	319,5	62,3	103,6	104,7	301,5	22 309,1	7 649,2	5 093,9
Sept.	2 465	12 506,9	1 260,0	76,7	77,1	98,3	200,4	68,7	145,7	54,9	60,1	79,3	189,2	13 769,7	5 726,9	3 189,9
Okt.	2 364	7 409,8	718,0	33,5	38,1	51,0	65,2	51,6	62,5	45,4	28,0	59,5	122,6	8 130,5	4 051,4	1 531,5
Nov.	2 364	5 261,8	499,8	21,3	18,3	35,8	43,3	45,0	38,9	32,0	17,7	34,4	77,0	5 764,1	2 856,5	1 017,1
Dez.	2 364	4 033,8	415,5	21,4	15,1	40,8	35,4	34,1	34,1	23,2	13,6	24,1	64,6	4 451,7	2 339,1	758,5

1) Wohnsitz der Fremden nicht Staatsangehörigkeit.- 2) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.B. Deutschland), sondern auch nach der Staatszugehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.- 3) Und Nordirland (Vereinigtes Königreich).- 4) Einschl. der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.- 5) Einschl. Kurhäuser mit Hotelcharakter.- 6) Einschl. Kurhäuser mit Heimcharakter.- 7) April bis September berichtete Zahlen.

**Zum Aufsatz: „Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1960“ in diesem Heft
Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden am 1. April 1960 nach Ländern,
Gemeindegruppen und Betriebsarten**

Land Gemeindegruppe Betriebsart	Be-richts-orte	Am Stichtag sind ermittelt 1)											In Privat-quartie-ren ver-fügbare Betten	Ver-fügbare Betten ins-gesamt
		Betriebe	Zimmer	Betten	vorübergehend zweckentfremdet 2)		für den Fremdenverkehr verfügbare			Zimmer	Betten			
					Zimmer	Betten	Betriebe							
							ganz	teilw.						
Anzahl											vH 3)	Anzahl	vH 3)	Anzahl
Bundesgebiet ohne Berlin														
nach Ländern														
Schlesw.-Holst.	163	2 491	27 304	53 850	713	1 411	2,6	2 370	103	26 591	52 439	97,4	54 688	107 127
Hamburg	1	539	8 155	15 150	600	926	7,0	4 003	98	7 555	12 224	93,0	-	12 224
Niederrhein	362	5 198	54 952	94 837	960	1 520	1,6	4 926	272	53 992	93 317	98,4	33 750	127 067
Braun	2	140	2 259	3 232	1	1	0,5	2 136	1	2 250	3 217	99,5	-	3 217
Nordrh.-Westf.	390	6 650	63 996	102 164	1 854	2 902	2,8	6 211	361	62 142	99 262	97,2	7 308	106 570
Hessen	238	3 674	43 903	71 467	1 067	1 588	2,2	3 475	185	42 836	69 879	97,8	12 066	81 945
Rheinld.-Pfalz	203	3 058	30 567	51 515	257	434	0,8	3 005	47	30 310	51 081	99,2	12 034	63 115
Baden-Württbg.	395	5 587	70 756	115 239	789	1 136	1,0	5 456	65	69 967	114 103	99,0	43 109	157 212
Bayern	664	11 367	119 968	199 502	3 017	4 682	2,3	10 808	447	116 951	194 820	97,7	123 574	318 574
Saarland	47	227	1 961	2 907	25	32	1,1	219	3	1 936	2 875	98,9	277	3 152
Insgesamt	2 465	38 931	423 821	707 863	9 291	14 646	2,1	37 009	1 582	414 530	693 217	97,9	286 986	980 203
dagegen am 1. April 1959	2 453	37 613	406 013	675 315	12 350	19 606	2,9	35 056	2 099	393 663	655 709	97,1	268 345	924 054
nach Gemeindegruppen														
Großstädte	49	4 031	69 821	104 466	1 896	2 825	2,7	3 637	304	67 925	101 641	97,3	2 107	103 748
Heilbäder (ohne Seebäder)	167	8 361	113 080	183 656	2 690	4 067	2,2	7 984	312	110 390	179 589	97,8	46 153	225 742
darunter														
heilklimatische Kurorte	19	1 691	20 012	34 142	317	592	1,7	1 687	-	19 695	33 550	98,3	11 382	44 932
Kneippkurorte	24	880	12 829	19 579	88	149	0,8	877	-	12 741	19 430	99,2	9 435	28 865
Luftkurorte	329	6 785	65 813	118 740	1 402	2 285	1,9	6 549	206	64 411	116 455	98,1	84 132	200 587
Seebäder 4)	75	2 842	32 267	65 631	584	1 280	2,0	2 748	86	31 683	64 351	98,0	64 610	128 961
Sonstige	1 647	16 912	142 840	235 370	2 719	4 189	1,8	16 091	674	140 121	231 181	98,2	89 984	321 165
nach Betriebsarten														
Hotels und Gasthöfe 5)		22 774	259 547	415 750	5 346	8 538	2,1	21						

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

1 000 DM

Zeit	Insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genussmittel-industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallschaffende und Gießerei-industrie	Eisen- und metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Lederwaren
Lieferungen aus Berlin (West)										
1954 MD	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1957 MD	323 956	738	52 595	1 144	17 371	71 897	118 515	19 854	10 035	13 948
1958 MD	369 510	735	67 653	1 299	18 307	77 499	132 406	22 113	11 779	16 792
1959 MD	456 974	1 775	116 202	1 261	25 239	82 314	147 795	26 724	13 762	17 935
1960 MD	558 046	2 859	169 557	1 357	34 868	95 036	164 116	28 146	14 843	20 970
1959 Juli	458 937	1 188	127 395	1 547	27 135	84 278	139 517	27 173	11 015	14 775
Aug.	470 863	1 623	149 719	1 237	26 999	72 561	138 208	24 011	11 942	23 194
Sept.	513 738	2 474	146 044	1 208	30 679	80 821	160 169	26 423	13 563	27 183
Okt.	541 250	4 669	157 695	1 610	34 699	90 462	161 363	26 594	14 685	22 662
Nov.	517 756	2 284	149 176	1 161	29 313	93 398	157 164	27 905	14 134	17 575
Dez.	501 090	2 558	139 493	883	27 974	95 325	158 813	24 834	13 895	12 537
1960 Jan.	473 691	4 653	141 891	998	22 571	82 776	143 540	27 069	13 117	16 266
Febr.	499 580	6 345	168 780	1 024	24 409	79 690	140 106	23 981	14 036	20 088
März	577 151	3 338	171 496	1 631	39 276	98 484	168 970	28 552	15 829	22 537
April	483 027	1 010	143 839	1 255	32 103	82 949	142 211	25 147	11 720	17 397
Mai	563 750	3 001	166 957	1 502	36 474	97 391	166 673	30 126	14 609	19 705
Juni	542 248	3 184	170 886	1 276	35 369	95 027	155 458	28 678	13 393	13 695
Juli	527 407	1 223	165 553	1 401	29 270	95 775	152 169	26 944	13 286	16 062
Aug.	528 538	790	154 419	1 617	36 909	85 486	155 183	27 952	14 739	25 772
Sept.	615 282	3 161	179 548	1 382	37 183	102 247	184 048	32 903	15 756	29 631
Okt.	641 895	3 526	197 029	1 445	45 030	104 681	184 460	29 272	17 947	27 141
Nov.	612 547	1 226	195 159	1 429	39 612	93 624	180 100	29 637	17 573	25 176
Dez.	631 459	2 845	179 129	1 518	40 215	122 296	196 476	27 494	16 113	18 171
Lieferungen nach Berlin (West)										
1954 MD	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1957 MD	471 143	51 151	111 999	23 359	44 547	66 474	32 537	29 670	18 342	56 206
1958 MD	495 996	54 053	117 935	23 764	43 718	69 951	39 737	32 455	20 359	50 633
1959 MD	590 402	63 548	150 876	29 131	59 084	75 651	47 030	38 494	23 442	56 839
1960 MD	607 055	62 739	133 003	30 538	72 602	85 323	51 044	40 864	26 135	56 855
1959 Juli	552 585	54 961	127 995	25 809	54 754	75 849	44 370	35 835	23 555	63 126
Aug.	546 243	58 231	130 700	26 319	60 388	70 085	40 425	34 420	23 563	57 057
Sept.	586 379	69 954	132 529	24 754	58 941	82 436	50 277	34 549	23 087	60 345
Okt.	628 296	68 921	142 077	28 774	69 652	84 803	55 226	36 028	25 124	63 563
Nov.	615 902	65 606	151 833	30 996	59 031	78 334	54 314	39 427	26 328	56 403
Dez.	552 163	62 840	129 772	30 276	51 092	79 105	48 442	35 295	21 908	48 574
1960 Jan.	521 042	55 299	118 084	26 399	59 911	67 163	44 248	34 313	23 828	56 233
Febr.	552 030	58 900	140 056	25 927	60 355	74 202	42 742	35 897	24 483	51 348
März	631 945	68 842	146 828	33 487	75 045	85 044	48 883	40 317	27 180	57 120
April	564 642	57 134	119 883	34 685	68 726	79 179	50 333	40 894	22 509	47 771
Mai	616 106	66 286	132 936	34 672	72 844	93 090	47 660	43 772	24 652	52 172
Juni	565 653	61 252	122 495	28 586	70 481	80 743	46 004	39 903	24 423	47 658
Juli	592 957	59 742	114 811	27 454	73 977	84 888	51 660	42 957	25 033	60 154
Aug.	561 799	57 198	114 250	26 220	72 481	80 191	45 707	38 792	27 351	55 343
Sept.	657 163	67 441	143 273	27 528	80 141	92 740	57 587	42 403	28 243	64 460
Okt.	684 351	66 010	147 835	34 795	83 497	96 179	58 364	43 990	29 814	68 139
Nov.	663 661	64 533	151 101	32 871	78 464	89 588	56 354	44 067	28 337	61 460
Dez.	673 306	70 225	144 483	33 835	75 305	100 871	65 004	43 058	28 215	60 402

¹⁾ Einschl. Saarland. Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost¹⁾

1 000 DM

Zeit	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	Insgesamt	darunter				Insgesamt	darunter				
		Bergbau-erzeugnisse, Mineralöle u. Kohlenwertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Nahrungs- und Genussmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1954 MD	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1957 MD	68 109	29 090	5 761	6 893	8 498	70 495	14 878	11 329	17 161	9 330	3 819
1958 MD	71 514	31 149	4 205	6 040	6 564	66 697	12 927	12 542	16 440	8 141	1 936
1959 MD	74 313	32 246	4 863	5 962	6 506	89 874	11 238	18 755	20 438	10 960	3 493
1960 MD	93 638	40 002	6 241	6 452	9 000	80 120	9 670	13 135	22 623	11 358	3 892
1959 Juli ²⁾	63 851	21 486	5 073	5 125	8 178	77 990	11 516	18 441	18 408	10 719	2 508
Aug.	54 785	16 677	5 060	6 587	5 475	82 794	11 948	13 808	15 814	12 311	3 337
Sept.	92 166	47 947	4 612	5 520	6 490	81 326	6 552	19 154	17 140	13 845	4 636
Okt.	69 175	25 855	6 239	5 612	7 229	96 992	8 257	15 920	21 330	15 096	5 578
Nov.	96 653	46 547	6 191	7 422	8 936	68 218	10 201	11 273	18 284	8 531	4 314
Dez.	106 360	44 188	8 699	7 829	7 539	121 221	20 398	21 669	33 332	11 210	4 373
1960 Jan.	44 445	3 645	5 438	5 487	6 627	79 276	7 412	9 915	12 668	8 252	5 032
Febr.	193 669	123 291	4 495	5 703	8 927	61 332	10 604	9 816	15 656	8 313	3 523
März	81 561	36 337	5 558	6 324	8 331	74 079	13 642	12 967	16 492	13 464	3 887
April	77 235	19 321	5 477	6 234	6 493	9 282	17 929	22 647	12 176	4 024	
Mai	92 354	38 326	5 467	4 755	6 338	74 358	3 978	13 836	24 244	13 134	3 026
Juni	83 288	36 925	5 605	6 963	6 889	85 067	10 511	12 491	19 913	11 557	3 690
Juli	76 199	33 284	5 522	5 951	7 152	87 180	6 436	20 713	25 129	12 516	3 739
Aug.	78 606	35 665	5 048	7 346	5 863	68 989	6 951	12 908	22 320	9 525	3 442
Sept.	75 553	32 542	6 391	5 656	8 132	74 402	8 804	12 145	23 829	9 039	4 878
Okt.	106 489	35 355	7 303	8 199	10 038	71 530	7 527	13 405	23 578	10 182	4 156
Nov.	101 679r	43 375r	7 068	7 285	10 906r	81 693	13 016r	10 310	21 570	13 709	3 086
Dez.	112 580	41 959	11 516	7 516	15 305	122 389	17 876	11 185	43 433	14 427	4 226

¹⁾ Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfasst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.) - ²⁾ Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Zeit	Einfuhr												Ausfuhr							
	insgesamt ¹⁾	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft						insgesamt ¹⁾	Ernährungswirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genußmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren					zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen					zusammen	Vor-erzeugnisse	End-erzeugnisse						zusammen	Vor-erzeugnisse	End-erzeugnisse
Tatsächliche Werte in Mill. DM																				
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																				
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	158	109	1 836	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070
1957 MD	2 641	831	27	165	500	139	1 797	781	478	538	278	260	2 997	69	2 920	162	346	2 413	595	1 818
1958 MD ²⁾	2 594	784	36	155	460	133	1 786	640	438	708	320	388	3 083	73	3 000	143	324	2 533	564	1 969
1959 MD ²⁾	2 985	894	50	192	525	128	2 063	646	498	919	393	526	3 432	84	3 338	164	359	2 815	664	2 151
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																				
1960 MD	3 556	934	50	203	544	137	2 589	772	671	145	481	664	3 995	91	3 891	182	417	3 292	806	2 486
1959 Okt.	3 257	942	40	229	550	123	2 258	676	596	986	454	532	3 825	89	3 725	177	397	3 151	755	2 396
1959 Nov.	3 120	972	43	241	537	151	2 117	610	537	969	410	559	3 800	93	3 697	174	404	3 119	774	2 345
1959 Dez.	3 866	1 204	51	295	676	182	2 631	790	617	1 224	456	767	4 282	93	4 176	191	445	3 539	924	2 615
1960 Jan.	3 108	918	43	217	549	109	2 168	748	581	840	394	446	3 388	75	3 300	182	371	2 747	682	2 065
1960 Febr.	3 267	936	39	203	584	110	2 306	769	578	959	440	518	3 663	81	3 573	184	399	2 990	722	2 268
1960 März	3 628	992	42	193	619	138	2 609	795	695	1 119	483	636	4 369	100	4 257	192	411	3 653	984	2 669
1960 April	3 432	931	44	166	573	148	2 474	713	630	1 131	433	698	3 742	83	3 646	173	394	3 080	786	2 294
1960 Mai	3 586	953	47	193	588	125	2 604	771	669	1 164	485	679	3 979	94	3 874	179	411	3 283	817	2 466
1960 Juni	3 617	868	51	156	545	117	2 715	744	678	1 292	464	828	3 786	86	3 698	174	392	3 123	717	2 406
1960 Juli	3 642	919	50	169	532	169	2 687	767	753	1 166	500	666	4 077	96	3 965	178	408	3 378	769	2 609
1960 Aug.	3 366	806	53	179	455	118	2 528	767	686	1 075	484	591	3 569	84	3 474	169	378	2 927	664	2 263
1960 Sept.	3 778	867	60	215	470	122	2 480	739	662	1 079	489	590	3 887	92	3 781	170	434	3 177	741	2 436
1960 Okt.	3 768	957	56	232	525	143	2 766	753	761	1 252	522	731	4 187	99	4 074	188	438	3 448	793	2 654
1960 Nov.	3 680	987	60	252	528	146	2 639	761	676	1 202	516	686	4 249	101	4 132	190	459	3 483	854	2 679
1960 Dez.	4 201	076	57	263	563	193	3 087	943	685	1 459	562	897	5 042	99	4 925	201	511	4 213	1 144	3 020
1961 Jan.	3 483	814	...	189	467	117	2 643	837	732	1 074	464	610	3 900	...	...	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1954 = 100 ³⁾																				
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																				
1957 MD	156	137	123	154	132	143	166	151	150	210	174	262	154	175	154	104	129	163	162	163
1958 MD ²⁾	167	137	164	147	129	149	183	139	159	283	208	391	160	189	159	91	132	170	164	172
1959 MD ²⁾	201	162	212	187	150	166	221	152	187	378	276	526	182	230	181	112	153	192	202	189
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																				
1960 MD	239	172	218	197	158	184	275	178	242	478	341	675	210	249	208	130	177	222	239	216
1959 Okt.	220	170	173	214	160	160	244	156	222	419	324	557	205	241	203	121	171	217	230	213
1959 Nov.	212	174	189	211	155	201	231	145	202	411	297	575	204	253	202	120	171	216	237	209
1959 Dez.	262	221	229	272	199	243	283	187	226	509	329	768	227	253	226	151	188	242	278	230
1960 Jan.	210	170	195	213	163	146	231	171	213	353	281	457	180	197	179	127	157	188	207	182
1960 Febr.	219	172	176	203	169	148	244	175	206	403	312	556	196	232	194	129	173	204	218	200
1960 März	246	184	186	205	178	187	279	184	251	473	346	655	231	266	229	156	173	248	288	235
1960 April	232	171	192	178	160	197	265	166	230	473	309	709	199	206	198	123	171	210	233	203
1960 Mai	238	167	201	194	157	167	277	180	242	480	341	680	208	228	206	132	173	220	240	213
1960 Juni	239	156	212	157	151	160	285	174	243	522	328	802	198	233	196	124	166	209	213	207
1960 Juli	242	167	208	162	151	222	282	176	270	478	355	655	214	272	212	130	172	227	231	225
1960 Aug.	226	152	221	170	142	156	267	175	248	445	344	591	187	240	185	118	160	196	201	194
1960 Sept.	227	161	255	201	142	167	263	168	235	457	345	619	206	277	203	123	184	214	224	212
1960 Okt.	254	178	248	215	159	194	295	173	274	527	373	749	221	283	219	137	184	233	238	231
1960 Nov.	250	180	265	229	156	200	286	177	247	516	370	727	221	275	219	154	191	232	251	226
1960 Dez.	285	201	256	244	168	268	331	221	249	608	390	923	261	275	260	143	218	279	328	263

1) Von 1956 an sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamt- bzw. -ausfuhr enthalten. Siehe hierzu Vorbemerkung zu "Teil 1" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" - 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. - 3) Vgl. hierzu den Aufsatz "Neuberechnung von Außenhandelsindizes auf der Basis 1954" in "Wirtschaft und Statistik" Heft 2, Februar 1958.

Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern¹⁾

Mill. DM

Zeit	Belg.-Luxemburg	Dänemark	Finnland	Frankreich	Großbritannien	Italien	Niederlande	Norwegen	Österreich	Schweden	Schweiz	Sowjetunion	Spanien	Kanada	Verein. Staaten	Argentinien	Brasilien	Saudi-Arabien	Australischer Bund
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																			
1954 MD	72	42	20	80	72	70	127	26	47	75	58	8	25	33	186	49	56	20	29
1957 MD	110	75	30	129	95	129	188	38	75	124	87	34	38	63	469	47	38	23	47
1958 MD ²⁾	117	87	32	133	113	141	208	40	76	118	97	32	41	80	349	45	31	24	31
1959 MD ²⁾	148	99	35	230	136	182	260	43	83	128	119	37	40	58	381	46	36	39	39
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																			
1960 MD	203	96	44	333	163	219	303	45	96	150	136	55	54	73	498	46	42	44	32
1959 Okt.	175	99	49	336	152	219	321	46	96	154	142	34	21	43	345	43	45	52	35
1959 Nov.	169	96	35	333	146	206	304	30	90	126	137	44	49	45	337	39	49	38	30
1959 Dez.	190	105	44	344	146	212	344	37	97	152	145	50	70	88	642	51	50	44	60
1960 Jan.	160	93	31	284	124	173	264	52	76	133	117	44	63	86	430	34	38	57	38
1960 Febr.	159	96	31	303	154	213	286	41	82	136	130	34	61	40	444	37	35	40	47
1960 März	208	100	26	333	180	237	323	48	100	135	139	50	63	50	489	42	42	53	35
1960 April	214	88	31	359	155	232	284	49	90	148	130	39	66	41	449	55	38	53	39
1960 Mai	232	96	36	337	172	224	289	42	95	136	138	40	53	54	501	68	35	48	36
1960 Juni	219	96	48	343	215	217	286	43	91	158	117	40	45	98	575	52	40	32	31
1960 Juli	221	91	51	347	153	232	300	51	98	151	140	49	42	97	529	52	50	22	33
1960 Aug.	181	95	54	279	143	244	282	42	96	147	117	69	39	66	524	36	39	44	24
1960 Sept.	225	93	61	305	144	209	343	40	103	161	133	58	28	63	375	41	42	45	28
1960 Okt.	215	101	53	370	170	232	332	53	106	160	147	73	32	119	493	51	44	55	19
1960 Nov.	205	104	47	369	173	219	319	33	107	159	150	83	72	72	452	38	45	47	23
1960 Dez.	203	100	56	362	172	200	329	48	108	180	169	87	83	90	713	43	55	37	32

1) Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht E 1. Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgte nach der Höhe der Einfuhr im Jahre 1959. - 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

noch: Außenhandel (Spezialhandel)
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern¹⁾

Mill. DM

Zeit	Belg.-Luxemburg	Dänemark	Finnland	Frankreich	Großbritannien	Italien	Niederlande	Norwegen	Österreich	Schweden	Schweiz	Sudafr. Union usw.	Kanada	Verein. Staaten	Argentinien	Brasilien	Venezuela	China (Volksrep.)	Indien
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																			
1954 MD	132	77	16	100	71	112	172	53	86	123	104	22	14	102	27	49	20	8	31
1957 MD	201	88	35	188	117	167	270	71	147	181	184	43	33	208	37	44	46	17	94
1958 MD ²⁾	204	92	40	180	122	154	250	89	154	189	172	53	36	220	45	54	41	57	98
1959 MD	207	118	51	248	138	183	289	86	163	190	201	51	46	315	51	51	44	45	78
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																			
1960 MD	241	137	69	350	179	237	351	97	204	216	249	53	45	310	52	45	32	33	70
1959 Okt.	227	129	61	322	167	206	329	86	178	216	229	55	55	335	60	59	51	50	58
Nov.	206	152	59	318	144	202	315	66	183	259	229	52	58	356	50	64	45	49	61
Dez.	242	138	68	358	154	222	335	84	204	251	258	48	47	418	47	66	43	78	80
1960 Jan.	206	129	50	304	139	189	295	87	144	182	169	48	39	302	31	37	39	24	51
Febr.	219	135	57	323	167	206	307	103	169	199	207	44	32	316	45	35	33	59	81
März	252	141	78	366	194	247	363	90	215	247	247	63	49	383	55	41	44	60	84
April	239	123	60	354	166	226	336	107	202	199	232	45	51	285	64	34	29	41	53
Mai	234	138	67	366	208	240	369	117	208	224	259	54	36	281	42	45	28	38	71
Juni	209	122	69	333	167	213	327	69	192	199	234	59	51	287	42	55	30	33	63
Juli	245	143	71	367	181	242	367	73	218	198	255	59	42	322	49	54	31	26	86
Aug.	218	116	62	304	217	215	313	95	179	187	241	44	40	252	45	47	22	14	59
Sept.	244	130	64	359	157	236	340	89	196	216	274	47	47	303	55	38	26	29	63
Okt.	302	147	80	376	174	259	375	124	228	243	275	57	48	301	57	42	31	10	60
Nov.	255	141	83	362	186	268	390	102	214	251	284	48	56	343	67	50	29	20	55
Dez.	267	177	90	386	191	307	428	110	279	246	313	63	44	350	78	63	40	46	108

1) Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht E 1. Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgte nach der Höhe der Ausfuhr im Jahre 1959.- 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC¹⁾

Mill. DM

Zeit	Ins-gesamt ²⁾	Mitgliedsländer							Nichtmitgliedsländer									
		Mutterländer			Überssee-Gebiete				Länder, die zum Währungsgebiet eines Mitgliedslandes gehören			Westliche Hemisphäre				Andere Nichtmitgliedsländer		
		Mitgliedsländer d. EWG ³⁾	Sterlingländer	Andere Länder	Geb. d. EWG-3)	Sterling-Gebiete	Andere Gebiete	Sterlingländer	Andere Länder	Verein. Staaten ⁴⁾	Kanada	Mittelamerika	Südamerika	Ost-europa ⁵⁾	Übriges Europa	Afrika	Asien	
Einfuhr nach Herstellungsländern																		
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																		
1954 MD	1 611	394	73	317	31	33	9	132	43	186	30	39	157	30	36	17	79	
1957 MD	2 641	617	101	483	45	45	12	199	46	473	63	85	196	88	49	20	117	
1958 MD ⁶⁾	2 594	664	118	506	40	54	13	161	31	352	80	66	199	100	49	18	141	
1959 MD	2 985	861	140	574	40	58	12	180	34	385	58	67	213	114	52	21	174	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																		
1960 MD	3 556	1 059	169	633	50	66	19	193	37	498	73	64	240	141	63	23	222	
1959 Okt.	3 257	1 051	158	624	47	55	18	188	31	349	43	72	213	112	67	25	200	
Nov.	3 120	1 012	150	605	41	50	12	167	32	340	45	66	211	136	54	19	177	
Dez.	3 866	1 090	155	688	54	58	13	236	43	643	88	76	240	166	66	24	222	
1960 Jan.	3 108	880	131	582	41	59	19	191	42	431	86	51	187	113	48	25	212	
Febr.	3 267	961	160	599	50	54	18	239	45	444	40	39	210	106	48	32	212	
März	3 628	1 101	184	629	52	69	18	208	45	489	50	57	265	132	43	30	249	
April	3 432	1 090	159	613	44	65	21	188	38	449	41	56	241	126	50	21	224	
Mai	3 586	1 083	175	609	47	65	24	177	44	502	54	59	267	125	55	23	270	
Juni	3 617	1 064	218	620	49	69	19	156	34	575	98	61	236	117	65	21	205	
Juli	3 642	1 100	157	621	58	73	17	191	32	529	97	82	263	142	70	23	179	
Aug.	3 366	986	149	581	44	67	20	170	31	524	66	58	227	151	75	20	188	
Sept.	3 378	1 083	151	619	41	65	20	188	33	375	63	66	229	140	82	20	194	
Okt.	3 768	1 150	177	675	56	68	20	170	31	493	119	84	252	162	74	19	208	
Nov.	3 680	1 112	181	691	48	56	18	203	33	452	72	73	233	181	70	19	229	
Dez.	4 201	1 093	184	756	67	76	17	234	33	713	90	76	264	196	78	23	292	
Ausfuhr nach Verbrauchsländern																		
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																		
1954 MD	1 836	536	81	533	17	28	9	108	23	103	14	32	147	28	37	37	92	
1957 MD	2 997	875	126	790	24	39	10	223	36	210	33	53	191	83	62	49	174	
1958 MD ⁶⁾	3 083	842	132	823	23	42	11	238	26	225	36	55	192	97	69	35	219	
1959 MD	3 432	955	152	893	24	45	13	235	28	320	46	54	196	110	86	49	207	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																		
1960 MD	3 995	1 179	195	1 048	25	58	13	252	35	314	45	61	202	154	114	67	222	
1959 Okt.	3 825	1 084	181	960	30	52	17	234	33	339	55	61	238	119	100	92	212	
Nov.	3 800	1 041	157	1 021	31	48	12	233	33	360	58	60	221	151	102	39	203	
Dez.	4 282	1 157	173	1 093	33	53	21	279	35	423	47	66	233	198	110	71	266	
1960 Jan.	3 388	993	152	831	25	45	12	207	20	306	39	84	181	129	84	88	182	
Febr.	3 663	1 054	182	957	23	51	14	230	31	321	32	62	164	91	96	102	244	
März	4 369	1 228	211	1 108	29	62	14	294	38	390	49	58	210	180	128	83	274	
April	3 742	1 155	178	1 001	23	44	11	221	30	289	51	52	201	119	110	42	203	
Mai	3 979	1 209	224	1 098	24	51	11	242	22	285	36	66	176	131	111	63	222	
Juni	3 786	1 083	186	954	26	53	11	263	30	290	51	64	183	146	115	106	214	
Juli	4 077	1 221	196	1 029	23	63	15	293	30	326	42	62	208	139	116	73	230	
Aug.	3 569	1 050	234	950	19	49	10	216	48	254	40	62	195	105	101	42	181	
Sept.	3 887	1 180	175	1 025	23	62	12	239	32	306	47	53	186	141	112	51	230	
Okt.	4 187	1 312	191	1 168	26	60	14	257	33	305	48	56	208	140	125	52	181	
Nov.	4 249	1 274	202	1 131	25	55	13	253	44	347	56	53	233	194	126	51	199	
Dez.	5 042	1 387	207	1 318	30	104	17	333	61	354	44	60	274	338	149	52	298	

1) Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit. Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht G 1.- 2) Einschl. Eisenerzgebiete, Nichtermittelte Länder und Schiffbedarf.- 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 4) Einschl. Abhängige Gebiete.- 5) Ohne Finnland und Jugoslawien.- 6) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

Zum Aufsatz: „Der Außenhandel nach Waren 1960“ in diesem Heft
Einfuhr nach Erzeugnisgruppen und Warenuntergruppen (Spezialhandel)

Erzeugnisgruppen und Warenuntergruppen	Tatsächliche Werte						Veränderungen gegenüber dem Vorjahr				Volumen 1)
	1958	1959	1960 2)	Anteil an der Gesamteinfuhr			1958	1959	1960 2)		
	Mill. DM			1958	1959	1960 2)	vH				
Gesamteinfuhr	31 133	35 823	42 673	100	100	100	- 1,8	+ 15,1	+ 19,1	+ 19,0	
Ernährungswirtschaft											
Obst, Süßfrüchte, Gemüse-, Obstkonserven, Fruchtsäfte und dgl.	1 779	1 861	1 987	5,7	5,2	4,7	+ 9,5	+ 4,6	+ 6,8	+ 6,9	
darunter: Süßfrüchte	909	858	934	2,9	2,4	2,2	+ 19,6	- 5,6	+ 8,9	+ 10,4	
darunter: Obst	664	770	767	2,1	2,1	1,8	- 1,8	+ 16,0	- 0,4	- 4,2	
Getreide (einschl. Reis, Müllereierzeugnisse und Malz)	1 386	1 568	1 484	4,5	4,4	3,5	- 18,8	+ 13,1	- 5,4	- 5,0	
darunter: Weizen	649	698	561	2,1	1,9	1,3	- 28,7	+ 7,6	- 19,6	- 19,6	
Lebende Tiere, Fleisch und Fleischwaren	863	1 265	1 393	2,8	3,5	3,3	+ 18,5	+ 46,6	+ 10,1	+ 10,7	
darunter: Fleisch und Fleischwaren	436	672	794	1,4	1,9	1,9	+ 6,9	+ 54,1	+ 18,2	+ 16,8	
Kaffee, Tee, Rohkakao, Kakaoerzeugnisse und Gewürze	1 304	1 327	1 311	4,2	3,7	3,1	- 5,5	+ 1,8	- 1,2	+ 6,4	
darunter: Kaffee	863	821	846	2,8	2,3	2,0	- 12,5	- 4,9	+ 3,0	+ 6,9	
darunter: Rohkakao	307	357	321	1,0	1,0	0,8	+ 11,2	+ 16,3	- 10,1	+ 9,2	
Nahrungsfette einschl. Ölfürchte zur Ernährung	1 058	1 249	1 282	3,4	3,5	3,0	- 22,5	+ 18,1	+ 2,6	+ 7,8	
darunter: Ölfürchte zur Ernährung	656	714	793	2,1	2,0	1,9	- 0,8	+ 8,8	+ 11,1	+ 13,0	
Pflanzliche Öle und Fette zur Ernährung	242	276	275	0,8	0,8	0,6	- 28,6	+ 14,0	- 0,4	+ 12,7	
Eier, Eiweiß, Eigelb	662	673	694	2,1	1,9	1,6	+ 0,9	+ 1,7	+ 3,1	- 0,3	
Gemüse, Hülsenfrüchte zur Ernährung und Kartoffeln	443	588	657	1,4	1,6	1,5	+ 0,9	+ 32,7	+ 11,7	+ 1,9	
darunter: Gemüse	345	420	502	1,1	1,2	1,2	+ 4,2	+ 21,7	+ 19,5	+ 9,8	
Rohtabak	437	438	476	1,4	1,2	1,1	+ 2,3	+ 0,2	+ 8,7	+ 8,4	
Futtermittel (ohne Getreide)	300	452	453	1,0	1,3	1,1	+ 14,5	+ 50,7	+ 0,2	+ 6,5	
Alkoholische Getränke	245	222	263	0,8	0,6	0,6	+ 24,4	- 9,4	+ 18,5	+ 1,3	
Käse	202	238	236	0,6	0,7	0,6	+ 4,1	+ 17,8	- 0,8	+ 43,4	
Fische und Fischzubereitungen	136	164	207	0,4	0,5	0,5	+ 25,9	+ 20,6	+ 26,2	+ 22,5	
Gewerbliche Wirtschaft											
Textilrohstoffe und Textilzeugnisse	3 597	3 982	4 791	11,6	11,1	11,2	- 15,4	+ 10,7	+ 20,3	+ 16,9	
darunter: Textilrohstoffe	1 782	1 781	1 956	5,7	5,0	4,6	- 28,5	- 0,1	+ 9,8	+ 2,7	
darunter: Baumwolle	905	800	1 003	2,9	2,2	2,4	- 21,9	- 11,6	+ 25,4	+ 16,2	
darunter: Wolle	656	749	676	2,1	2,1	1,6	- 37,6	+ 14,2	- 9,7	+ 13,0	
Gewebe, Gewirke und dgl.	950	1 102	1 389	3,1	3,1	3,3	+ 5,9	+ 16,0	+ 26,0	+ 23,4	
darunter aus: Wolle	461	530	610	1,5	1,5	1,4	+ 1,3	+ 15,0	+ 15,1	+ 6,9	
darunter: Baumwolle	237	263	359	0,8	0,7	0,8	+ 5,8	+ 11,0	+ 36,5	+ 37,2	
darunter: Seide, Reyon und synth. Fäden	114	169	229	0,4	0,5	0,5	+ 15,2	+ 48,2	+ 35,5	+ 30,3	
Gespinnste	563	703	903	1,8	2,0	2,1	- 10,9	+ 24,9	+ 28,4	+ 27,8	
darunter: Wolle	319	400	488	1,0	1,1	1,1	- 15,4	+ 25,4	+ 22,0	+ 13,8	
darunter: Reyon und synth. Fäden	106	157	178	0,3	0,4	0,4	- 0,9	+ 48,1	+ 13,4	+ 30,2	
Enderzeugnisse	302	396	542	1,0	1,1	1,3	+ 30,2	+ 31,1	+ 36,9	+ 36,2	
Mineralöle, Teer und Destillationserzeugnisse daraus	1 965	2 298	2 885	6,3	6,4	6,8	+ 4,6	+ 16,9	+ 25,5	+ 32,1	
darunter: Erdöl, roh	1 056	1 486	1 923	3,4	4,1	4,5	+ 13,5	+ 40,7	+ 29,4	+ 37,7	
darunter: Kraftstoffe und Schmieröle	816	701	796	2,6	2,0	1,9	- 6,3	- 14,1	+ 13,6	+ 17,9	
NE-Metalle und Vorerzeugnisse daraus	1 500	1 994	2 847	4,8	5,6	6,7	+ 0,7	+ 32,9	+ 42,8	+ 37,1	
darunter: Rohkupfer	859	1 076	1 446	2,8	3,0	3,4	- 2,6	+ 25,3	+ 34,4	+ 26,3	
Eisen, Halbwaren und Vorerzeugnisse	1 802	2 160	2 700	5,8	6,0	6,3	- 3,4	+ 19,9	+ 25,0	+ 19,9	
darunter: Walzstahl-Fertigerzeugnisse	1 259	1 560	1 786	4,0	4,4	4,2	+ 21,4	+ 23,9	+ 14,5	+ 10,1	
darunter: Blech aus Eisen	599	821	961	1,9	2,3	2,5	+ 38,3	+ 37,1	+ 17,1	+ 15,3	
darunter: Stab- und Formeisen	455	493	509	1,5	1,4	1,2	+ 4,6	+ 8,4	+ 3,2	- 2,2	
Roh-eisen, Alteisen, Eisenhalbzeug	498	573	905	1,6	1,6	2,1	- 36,6	+ 15,1	+ 57,9	+ 49,3	
darunter: Eisenhalbzeug	267	274	426	0,9	0,8	1,0	- 5,3	+ 2,6	+ 55,5	+ 48,8	
Rohstoffe und Erzeugnisse der chemischen Industrie	1 579	1 891	2 448	5,1	5,3	5,7	+ 5,8	+ 19,8	+ 29,5	+ 28,0	
darunter: Kunststoffe	285	333	404	0,9	0,9	0,9	+ 20,3	+ 16,8	+ 21,3	+ 25,3	
Maschinen	1 211	1 516	2 151	3,9	4,2	5,0	+ 21,7	+ 25,2	+ 41,9	+ 41,3	
darunter: Maschinen für Spinnstoff-, Leder- und Lederwarenindustrie	235	246	350	0,7	0,7	0,8	+ 11,5	+ 5,6	+ 42,3	+ 41,4	
Werkzeugmaschinen	164	224	361	0,5	0,6	0,8	+ 1,2	+ 36,6	+ 61,2	+ 62,7	
Eisenerze, Manganerze, Abbrände und Schlacken	1 185	1 080	1 671	3,8	3,0	3,9	- 19,7	- 8,9	+ 54,7	+ 61,6	
darunter: Eisenerze	1 066	972	1 519	3,4	2,7	3,6	- 16,1	- 8,8	+ 56,3	+ 61,3	
Holz und Holzwaren	1 148	1 201	1 535	3,7	3,4	3,6	+ 2,5	+ 4,6	+ 27,8	+ 19,4	
darunter: Bau- und Nutzholz	902	920	1 175	2,9	2,6	2,8	- 1,2	+ 2,0	+ 27,7	+ 18,4	
Zellstoff, Papier, Papierwaren und Bücher	922	1 076	1 361	3,0	3,0	3,2	+ 2,4	+ 16,7	+ 26,5	+ 29,5	
darunter: Papier und Pappe	471	560	745	1,5	1,6	1,7	+ 11,1	+ 18,9	+ 33,0	+ 38,6	
darunter: Holzmasse, Zellstoff	338	378	446	1,1	1,1	1,0	- 8,7	+ 11,8	+ 18,0	+ 16,7	
Verkehrsmittel (ohne Schienenfahrzeuge)	779	1 058	1 100	2,5	3,0	2,6	+ 28,3	+ 35,8	+ 4,0	+ 4,1	
darunter: Kraftfahrzeuge, Luftfahrzeuge	604	933	994	1,9	2,6	2,3	+ 53,7	+ 54,5	+ 6,5	+ 6,0	
Felle, Häute, Leder und Waren daraus	711	973	939	2,3	2,7	2,2	- 3,1	+ 36,8	- 3,5	- 6,4	
darunter: Felle zu Pelzwerk, roh und bearbeitet, Pelzwaren	198	237	263	0,6	0,7	0,6	+ 15,1	+ 19,7	+ 11,0	- 15,3	
darunter: Andere Felle und Häute	282	412	302	0,9	1,2	0,7	- 19,7	+ 46,1	- 26,7	- 24,9	
darunter: Leder	136	190	200	0,4	0,5	0,5	- 5,6	+ 39,7	+ 5,3	+ 1,4	
Elektrotechnische Erzeugnisse (auch elektrische Maschinen)	475	607	830	1,5	1,7	1,9	+ 66,1	+ 27,8	+ 36,7	+ 48,7	
Kautschuk und Kautschukwaren	409	558	736	1,3	1,6	1,7	- 7,3	+ 36,4	+ 31,9	+ 15,2	
darunter: Kautschuk, Guttapercha, Balata	318	426	545	1,0	1,2	1,3	- 20,1	+ 34,0	+ 27,9	+ 5,2	
NE-Metallerze	518	547	673	1,7	1,5	1,6	- 12,4	+ 5,6	+ 23,0	+ 14,6	
Kohlen und Koks	1 216	621	507	3,9	1,7	1,2	- 31,5	- 48,9	- 18,4	- 15,2	
darunter: Steinkohlen	1 174	564	442	3,8	1,6	1,0	- 31,1	- 52,0	- 21,6	- 18,6	

1) Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1954.- 2) Vorläufige Ergebnisse.

Ausfuhr nach Erzeugnisgruppen und Warenuntergruppen (Spezialhandel)

Erzeugnisgruppen und Warenuntergruppen	Tatsächliche Werte									(Volumen 1)
	1958	1959	1960 2)	Anteil an der Gesamtausfuhr			Veränderungen gegenüber dem Vorjahr			
	Mill. DM			1958	1959	1960 2)	1958	1959	1960 2)	
				vH						
Gesamtausfuhr	36 998	41 184	47 939	100	100	100	+ 2,9	+ 11,3	+ 16,4	+ 15,1
Maschinen	7 560	7 692	9 065	20,4	18,7	18,9	+ 7,6	+ 1,7	+ 17,8	+ 13,9
darunter:										
Werkzeugmaschinen	1 474	1 557	1 618	4,0	3,8	3,4	+ 16,0	+ 5,6	+ 3,9	+ 2,1
Maschinen für Spinnstoff-, Leder- und Lederwarenindustrie	767	869	1 082	2,1	2,1	2,3	- 0,3	+ 13,3	+ 24,5	+ 21,2
Papier- und Druckmaschinen	548	581	713	1,5	1,4	1,5	+ 3,6	+ 6,0	+ 22,7	+ 20,6
Landwirtschaftliche Maschinen einschl. Ackerschlepper	606	596	696	1,6	1,4	1,5	+ 3,4	- 1,7	+ 16,8	+ 14,3
Pumpen, Druckluftmaschinen und dgl.	431	449	519	1,2	1,1	1,1	+ 20,1	+ 4,2	+ 15,6	+ 15,3
Kraftmaschinen	458	451	474	1,2	1,1	1,0	+ 12,5	- 1,5	+ 5,1	- 6,0
Fördermittel	426	401	455	1,2	1,0	0,9	+ 10,1	- 5,9	+ 13,5	+ 12,5
Maschinen für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie	346	306	388	0,9	0,7	0,8	+ 21,4	- 11,6	+ 26,8	+ 23,3
Verkehrsmittel (ohne Schienenfahrzeuge)	5 919	6 722	7 908	16,0	16,3	16,5	+ 19,1	+ 13,6	+ 17,6	+ 18,2
darunter:										
Kraftfahrzeuge, Luftfahrzeuge	4 466	5 269	6 043	12,1	12,8	12,6	+ 22,7	+ 18,0	+ 14,7	+ 16,1
Wasserfahrzeuge	1 082	1 143	1 582	2,9	2,8	3,3	- 0,1	+ 5,6	+ 38,4	
Rohtstoffe und Erzeugnisse der chemischen Industrie	4 199	4 936	5 604	11,3	12,0	11,7	+ 4,2	+ 17,6	+ 13,5	+ 15,1
darunter:										
Kunststoffe	591	732	883	1,6	1,8	1,8	+ 19,6	+ 23,9	+ 20,6	+ 23,7
Düngemittel	556	593	573	1,5	1,4	1,2	+ 2,4	+ 6,7	- 3,4	+ 2,5
Pharmazeutische Erzeugnisse	446	493	596	1,2	1,2	1,2	+ 3,5	+ 10,5	+ 20,9	+ 21,4
Teerfarbstoffe	283	365	424	0,8	0,9	0,9	- 6,3	+ 29,0	+ 16,2	+ 16,0
Sonstige Farbstoffe; Farben, Lacke und Kitte	154	185	208	0,4	0,4	0,4	+ 7,7	+ 20,1	+ 12,4	+ 8,9
Eisen, Halbwaren und Vorerzeugnisse	3 234	3 780	5 152	8,7	9,2	10,7	- 16,7	+ 16,9	+ 36,3	+ 29,2
darunter:										
Walzstahl-Fertigerzeugnisse	2 613	2 964	4 073	7,1	7,2	8,5	- 14,1	+ 13,4	+ 37,4	+ 30,0
darunter:										
Blech aus Eisen	973	1 005	1 323	2,6	2,4	2,8	+ 1,1	+ 3,3	+ 31,6	+ 26,2
Stab- und Formeisen	754	965	1 397	2,0	2,3	2,9	- 28,3	+ 28,0	+ 44,8	+ 36,7
Stahlröhren	543	579	848	1,5	1,4	1,8	- 16,3	+ 6,4	+ 46,5	+ 37,8
Draht aus Eisen	232	333	396	0,6	0,8	0,8	- 7,6	+ 43,5	+ 18,9	+ 8,0
Roheisen, Alteisen und Eisenhalbzeug	489	691	953	1,3	1,7	2,0	- 31,8	+ 41,5	+ 37,9	+ 28,4
darunter:										
Eisenhalbzeug	234	387	505	0,6	0,9	1,1	- 14,0	+ 65,4	+ 30,5	+ 23,9
Elektrotechnische Erzeugnisse (auch elektrische Maschinen)	3 183	3 717	4 073	8,6	9,0	8,5	+ 5,1	+ 16,8	+ 9,6	+ 9,2
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren (ohne Edelmetallwaren)	2 437	2 552	2 833	6,6	6,2	5,9	- 0,6	+ 4,7	+ 11,0	+ 9,7
Textilrohstoffe und Textilerzeugnisse	1 810	2 072	2 375	4,9	5,0	5,0	- 10,2	+ 14,5	+ 14,6	+ 14,3
darunter:										
Gewebe	841	941	1 083	2,3	2,3	2,3	- 6,9	+ 11,9	+ 15,1	+ 13,0
darunter aus:										
Bauwolle	337	377	453	0,9	0,9	0,9	- 3,7	+ 11,9	+ 20,2	+ 18,0
Seide, Rayon und synth. Fäden	213	241	263	0,6	0,6	0,5	- 0,9	+ 13,1	+ 9,1	+ 11,1
Zellwolle und synth. Fasern	140	143	170	0,4	0,3	0,4	- 15,7	+ 2,1	+ 18,9	+ 15,7
Enderzeugnisse	380	439	530	1,0	1,1	1,1	- 12,0	+ 15,5	+ 20,7	+ 19,8
darunter:										
Strick- und Wirkwaren	130	139	155	0,4	0,3	0,3	- 9,7	+ 6,9	+ 11,5	+ 22,8
Sonstige Kleidung und dgl.	163	195	241	0,4	0,5	0,5	- 7,9	+ 19,6	+ 23,6	+ 19,8
Gespinnste	306	351	391	0,8	0,9	0,8	- 0,0	+ 14,7	+ 11,4	+ 16,6
darunter:										
Rayon und synth. Fäden	190	216	233	0,5	0,5	0,5	+ 13,8	+ 13,7	+ 7,9	+ 19,8
Textilrohstoffe	283	341	372	0,8	0,8	0,8	- 24,7	+ 20,5	+ 9,1	+ 7,4
darunter:										
Zellwolle und synth. Fasern	152	176	195	0,4	0,4	0,4	- 18,3	+ 15,8	+ 10,8	+ 12,6
Kohlen und Koks	1 996	2 036	2 307	5,4	4,9	4,8	- 8,5	+ 2,0	+ 13,3	+ 19,4
darunter:										
Steinkohlen	988	1 130	1 264	2,7	2,7	2,6	- 11,2	+ 14,4	+ 11,9	+ 19,9
Koks	924	827	971	2,5	2,0	2,0	- 6,8	- 10,5	+ 17,4	+ 21,2
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	1 015	1 125	1 217	2,7	2,7	2,5	+ 0,4	+ 10,8	+ 8,2	+ 6,3
NE-Metalle und Vorerzeugnisse daraus	693	956	971	1,9	2,3	2,0	- 0,0	+ 38,0	+ 1,6	- 4,9
darunter:										
Stangen, Bleche, Draht aus Kupfer	294	378	280	0,8	0,9	0,6	+ 4,6	+ 28,6	- 25,9	- 31,9
Rohkupfer	168	272	262	0,5	0,7	0,5	+ 20,0	+ 61,9	- 3,7	- 8,2
Zellstoff, Papier, Papierwaren und Bücher	499	561	638	1,3	1,4	1,3	+ 17,4	+ 12,4	+ 13,7	+ 16,9
darunter:										
Bücher, Karten, Noten, Bilder	221	239	255	0,6	0,6	0,5	+ 41,7	+ 8,1	+ 6,7	+ 12,8
Mineralöle, Teer- und Destillations-erzeugnisse daraus	413	454	525	1,1	1,1	1,1	+ 3,5	+ 9,9	+ 15,6	+ 22,1
darunter:										
Kraftstoffe und Schmieröle	340	364	399	0,9	0,9	0,8	+ 5,6	+ 7,1	+ 9,6	+ 19,7
Steinzeug, Keramik und Glaswaren	386	425	474	1,0	1,0	1,0	- 0,5	+ 10,1	+ 11,5	+ 10,6
Kautschuk und Kautschukwaren	330	385	455	0,9	0,9	0,9	+ 1,5	+ 16,7	+ 18,2	+ 16,8
darunter:										
Kautschukwaren	248	288	340	0,7	0,7	0,7	- 2,8	+ 16,1	+ 18,1	+ 16,0
Felle, Hüte, Leder und Waren daraus	316	433	448	0,9	1,1	0,9	+ 1,9	+ 37,0	+ 3,5	+ 3,2
darunter:										
Lederwaren	119	138	149	0,3	0,3	0,3	- 5,6	+ 16,0	+ 8,0	+ 5,1
Leder	119	153	141	0,3	0,4	0,3	+ 1,7	+ 28,6	- 7,8	- 3,1
Holz und Holzwaren	299	327	394	0,8	0,8	0,8	- 4,5	+ 9,4	+ 20,5	+ 23,2
darunter:										
Holzwaren	164	173	209	0,4	0,4	0,4	+ 18,0	+ 5,5	+ 20,8	+ 23,6

1) Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1954.- 2) Vorläufige Ergebnisse.

Verkehr

Meßziffern des Personen- und Güterverkehrs

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

1954 = 100

Zeit	Personenverkehr										Güterverkehr	
	Bundesbahn 1)			Straßenbahn 4)		Omnibusse 5)					Bahn und Binnenschifffahrt	
	Beförderte Personen 2)	Personen-kilometer 2)	Wagenachs-kilometer 3)	Beförderte Personen	Wagen-kilometer	Beförderte Güter						
kalendertäglich												
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1957	114	122	106	103	101	162	146	135	120	124	126	
1958	106	117	107	98	96	172	156	137	122	114	116	
1959	102	116r	104	95	93	183	168	143	127	117	120	
Bundesgebiet ohne Berlin ⁷⁾												
1960	102	116	105	93	87	202	182	155	137	142	139	
1960 Jan.	111	103	97	96	89	209	178	166	132	130	128	
Febr.	107	103	98	98	92	213	183	170	140	130	127	
März	99	97	98	97	91	206	185	160	138	137	134	
April	105	113	101	94	88	196	178	150	133	143	140	
Mai	103	120	101	92	87	192	177	148	133	143	142	
Juni	98	137	114	90	85	188	184	142	135	148	148	
Juli	101	149	119	86	86	184	179	138	136	143	145	
Aug.	96	137	122	86	85	183	180	141	140	139	135	
Sept.	103	119	113	91	85	196	181	149	141	143	139	
Okt.	100	107	99	93	84	208	182	158	138	151	144	
Nov.	101	99	96	97	85	221	188	170	140	157	149	
Dez.	96	108	102	98	85	231	189	171	140	143	136	

Zeit	noch Güterverkehr													
	Bundesbahn				Binnenschifffahrt 11)				Seeschifffahrt 11)					
	Beförderte Güter 8)	Tarif-tkm 8)	Netto-tkm 9)	Wagenachs-kilometer 10)	Güterwagenstellung	Beförderte Güter 12)	Netto-tkm 12)	Grenzverkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüterverkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal		
arbeitstäglich														
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1957	121	120	121	115	112	131	136	137	148	137	89	142	117	157
1958	109	107	109	106	104	126	132	128	144	129	95	133	114	127
1959	111r	111r	113	109	103	131	134	132	135	149	119	152	121	135
Bundesgebiet ohne Berlin ⁷⁾														
1960	134	126	124	119	117	161	165	158	172	181	131	186	140	148
1960 Jan.	128	122	123	116	107	136	138	131	162	191	136	197	137	128
Febr.	126	117	119	112	109	140	145	139	169	173	121	178	106	110
März	128	118	121	115	113	157	162	154	178	167	123	172	104	101
April	133	124	127	121	116	166	167	162	161	184	116	191	117	118
Mai	132	120	125	119	117	170	177	168	171	192	142	197	140	144
Juni	135	127	128	122	117	178	189	176	183	183	125	189	147	161
Juli	131	123	128	122	116	171	180	166	184	174	135	178	165	189
Aug.	128	120	120	114	113	164	167	173	173	149	160	176	155	175
Sept.	135	123r	125r	120	119	163	166	158	181	171	136	174	154	175
Okt.	146	132r	133r	124	126	164	166	162	177	180	142	184	145	166
Nov.	152	139r	138r	127	129	167	171	169	168	195	128	201	164	173
Dez.	138	126	128	121	119	154	154	152	158	189	110	197	151	135

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur öffentlicher Verkehr.- 3) Einschl. Militärverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nichtöffentlichen, linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.- 7) Basisjahr 1954 ohne Saarland.- 8) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 9) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 10) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 11) In der Binnenschifffahrt und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 12) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 13) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes geladenen und geladenen Güter.- 14) Umfasst auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z. Z. unter fremder Verwaltung sowie Danzig und Memel.

Luftverkehr¹⁾

Zeit	Flughafenverkehr								Teilstreckenverkehr 2)							
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug-km		Inlandsverkehr			Auslandsverkehr 4)		
	Starts		Fluggäste 3)		Fracht 3)		Post 3)		insgesamt	dar. im Verkehr mit dem Ausland 4)	geleistete			geleistete		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))																
1954 MD	6 755	.	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9
1957 MD	10 074	.	168,5	170,9	2 464	2 694	550	536	5 707	4 064	43 546	599	135,4	117 389	2 434	612,1
1958 MD	10 944	.	197,4	199,7	1 937	2 218	610	583	6 933	5 139	50 582	440	143,4	154 697	3 217	1 007,5
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																
1959 MD ⁵⁾⁶⁾	43 112	30 343	224,8	227,1	2 584	2 878	727	689	7 502	5 531	58 500	591	175,5	171 746	4 375	970,6
1959 Okt.	41 150	27 831	259,3	265,0	2 993	3 387	760	738	8 031	5 906	68 025	690	189,1	191 706	5 191	1 046,0
Nov.	28 469	18 060	180,9	185,8	2 825	3 201	747	709	6 890	5 116	48 492	648	176,6	137 728	5 015	998,9
Dez.	22 246	11 632	187,6	189,2	3 132	3 398	1 254	1 179	7 004	5 159	50 113	689	275,2	143 426	5 365	1 578,0
1960 Jan.	23 511	12 932	188,4	191,0	2 677	2 897	696	679	7 117	5 260	50 944	568	170,9	147 613	4 539	978,7
Febr.	27 498	17 459	179,6	180,8	2 657	3 034	682	676	6 727	4 974	47 678	576	170,2	135 232	4 818	892,5
März	36 361	24 084	218,7	224,4	3 140	3 291	772	761	7 339	5 315	58 876	693	194,7	160 265	5 208	1 023,8
April	52 384	32 681	306,1	302,3	3 264	3 335	841	783	8 958	5 841	75 122	696	191,3	215 733	5 178	1 045,5
Mai	57 018	39 481	322,3	321,6	3 470	3 613	842	850	8 762	5 995	81 615	796	195,6	241 582	5 331	1 073,7
Juni	55 916	38 835	348,7	335,7	3 084	3 303	778	776	8 981	6 333	86 429	728	182,9	271 075	4 773	1 033,7
Juli	53 609	35 833	367,8	361,0	3 306	3 519	874	832	9 480	6 776	88 932	732	199,2	305 915	5 678	1 121,1
Aug.	53 439	34 785	370,1	364,0	3 403	3 467	923	833	9 573	6 754	93 151	746	197,3	294 802	5 772	1 137,0
Sept.	53 902	36 434	364,0	379,9	3 902	4 082	988	902	9 168	6 492	92 694	924	219,1	299 043	6 140	1 259,7
Okt.	41 006	25 716	333,1	338,7	4 123	4 470	1 008	910	9 174	6 622	86 118	985	220,9	289 761	7 096	1 679,3
Nov.	37 479	23 904	251,8	254,2	4 202	4 378	1 007	959	8 511	6 143	85 970	992	219,3	216 732	7 510	1 756,2

1) Ab April 1959 wird der gesamte zivile Luftverkehr auf allen Flugplätzen nachgewiesen, bis März 1959 nur der gewerbliche Linien- und Gelegenheitsverkehr soweit er in Verbindung mit Verkehrsflughäfen steht.- 2) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken.- 3) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 4) Kilometerangaben bis zum ersten Flughafen im Ausland.- 5) Ab 6. Juli einschl. Saarland.- 6) Im nichtgewerblichen Verkehr wurden für die einzelnen Monate des Jahres 1959 16 704 Starts nachgemeldet.

Eisenbahnen¹⁾
(DB-Deutsche Bundesbahn, NE-Nichtbundeseigene Eisenbahnen)

Zeit	Betriebsleistungen										Güterwagenstellung	
	Zugkilometer 2)			Wagenachskilometer 2)			Tonnenkilometer 4)				insgesamt	
	insgesamt 3)	darunter DB		insgesamt	darunter DB		Brutto	Netto		DB			NE
		Reise- züge	Güter- züge		Reise- züge	Güter- züge		Güterzüge DB	insgesamt		Güterwagen dar. DB	
Mill.											1 000	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1957 MD	52,9	33,0	16,0	1 794	633,1	1 130	11 210	5 271	5 199	1 636	281,8	
1958 MD	51,8	30,8	14,9	1 711	637,6	1 044	10 351	4 780	4 720	1 523	270,1	
1959 MD	49,9	31,6	14,6	1 717	619,5	1 070	10 746	4 964	4 899	1 513	271,0	
Bundesgebiet ohne Berlin												
1957 MD	53,6	33,5	16,1	1 821	644,8	1 144	11 376	5 361	5 288	1 708	282,4	
1958 MD	52,5	33,6	15,0	1 745	649,0	1 058	10 511	4 863	4 804	1 591	270,7	
1959 MD	50,7	32,2	14,8	1 743	630,3	1 085	10 913	5 053	4 988	1 583	271,6	
1960 MD	...	31,5	15,4	...	628,9	1 149	11 637	...	5 329	1 669	...	
1959 Okt.	51,6	31,2	16,7	1 892	598,5	1 263	12 961	6 148	6 071	1 828	307,2	
Nov.	48,7	29,6	15,4	1 754	559,3	1 166	11 984	5 713	5 638	1 720	297,4	
Dez.	50,2	31,1	15,6	1 829	612,5	1 188	12 049	5 657	5 589	1 644	286,8	
1960 Jan.	48,6	30,6	14,5	1 694	588,6	1 078	10 923	5 092	5 031	1 479	273,3	
Febr.	47,0	29,2	14,4	1 651	558,8	1 065	10 763	5 005	4 941	1 534	271,1	
März	50,7	31,3	15,8	1 807	598,2	1 179	11 929	5 525	5 450	1 716	303,2	
April	48,0	30,1	14,5	1 721	595,6	1 098	11 075	5 110	5 040	1 553	280,7	
Mai	50,2	31,5	15,2	1 784	611,9	1 144	11 527	5 331	5 258	1 664	291,3	
Juni	50,0	32,1	14,5	1 783	668,9	1 087	10 994	5 082	5 009	1 556	278,8	
Juli	53,8	34,3	16,0	1 954	724,7	1 201	12 155	5 609	5 534	1 698	299,2	
Aug.	54,1	34,6	15,9	1 939	743,8	1 166	11 822	5 450	5 373	1 722	305,2	
Sept.	51,5	32,3	15,7	1 874	666,4	1 179	11 905	5 500	5 419	1 740	294,1	
Okt.	50,7	30,9	16,2	1 852	601,4	1 220	12 419	5 834	5 750	1 844	329,3	
Nov.	48,7	29,6	15,7	1 787	567,3	1 191	12 217	5 771	5 691	1 796	311,5	
Dez.	...	31,2	15,8	...	620,9	1 176	11 915	...	5 452	1 721	...	
Leistungen im Personenverkehr 6)												
Zeit	noch: Güterwagenstellg. arbeitsmäßig 5)		Güterwagen- umlauf- zeit bei der DB Tage	Beförderte Personen					Personenkilometer			
	DB	NE		insgesamt 7)	Deutsche Bundesbahn 8)	darunter Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 8)	darunter Berufs- u. Schüler- verkehr	Deutsche Bundesbahn	darunter Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen	
												Mill.km
1 000												
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1957 MD	65,1	11,2	4,4	136 783	123 830	77 680	12 954	7 702	3 388	1 195	122,7	
1958 MD	60,6	10,8	4,5	112 658	112 622	70 144	12 036	7 024	3 230	1 082	113,7	
1959 MD	61,5	11,0	4,6	120 405	109 589	66 256	10 816	6 385	3 203	1 074	104,8	
Bundesgebiet ohne Berlin												
1957 MD	67,9	11,2	4,3	140 369	127 214	81 038	13 155	7 846	3 449	1 260	124,5	
1958 MD	63,3	11,6	4,5	130 205	117 956	73 036	12 249	7 183	3 310	1 177	115,1	
1959 MD	64,4	11,0	4,6	124 921	113 928	69 495	10 993	6 515	3 270	1 117	106,3	
1960 MD	67,7	...	4,5	...	109 423	65 797	...	...	3 221	1 049	...
1959 Okt.	70,0	11,4	4,4	121 066	110 886	66 481	10 180	6 025	3 012	1 045	99,1	
Nov.	72,2	12,3	4,6	129 634	118 711	81 928	10 923	6 972	2 872	1 292	107,7	
Dez.	68,0	11,5	4,9	117 696	107 101	61 270	10 595	6 048	2 979	963	100,6	
1960 Jan.	62,2	11,5	5,1	133 123	121 675	82 852	11 448	7 381	2 918	1 289	110,5	
Febr.	63,1	11,2	4,5	120 366	109 918	72 787	10 448	6 660	2 727	1 129	101,4	
März	65,4	11,6	4,3	118 591	108 252	68 790	10 339	6 370	2 742	1 078	100,7	
April	67,1	12,1	4,7	120 869	111 359	62 543	9 510	5 456	3 089	1 000	93,3	
Mai	67,8	11,9	4,3	122 917	112 986	75 343	9 931	5 902	3 373	1 226	98,5	
Juni	68,2	12,2	4,7	112 671	103 408	56 059	9 263	5 036	3 741	901	90,1	
Juli	67,4	11,9	4,5	119 385	110 070	56 935	9 315	4 874	4 209	938	91,0	
Aug.	65,9	11,7	4,3	113 554	104 533	54 952	9 021	4 610	3 874	893	89,0	
Sept.	69,0	11,7	4,3	118 123	108 829	61 578	9 294	5 180	3 243	983	90,1	
Okt.	73,1	13,1	4,4	119 096	109 259	66 351	9 837	4 967	3 006	1 054	95,9	
Nov.	74,6	12,9	4,4	117 190	107 370	72 805	9 820	6 030	2 691	1 174	95,9	
Dez.	69,1	...	4,5	...	105 421	58 572	...	...	3 043	925	...
Beförderte Güter 8)												
Zeit	Gepäck- versand der Deutschen Bundesbahn t	insgesamt 9)							darunter			Tarif- tonnen- kilometer DB 10)
		insgesamt	Deutsche Bundesbahn 8)	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 8)	Expresgut			Kohle, Koks, Briketts				
					zusammen	DB 8)	NE 8)	zusammen 9)	DB 8)	NE 8)		
1 000 t												
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1957 MD	8 735	26 959	25 272	7 580	70,6	67,0	3,6	9 823	9 172	1 962	4 663	
1958 MD	9 154	24 352	22 883	7 017	70,7	67,1	3,6	8 682	8 035	1 756	4 185	
1959 MD	10 345	25 082	23 307	7 454	76,8	73,1	3,7	8 508	7 854	1 654	4 307	
Bundesgebiet ohne Berlin												
1957 MD	8 800	29 255	27 568	7 600	70,8	67,2	3,6	10 768	10 120	1 965	4 824	
1958 MD	9 220	26 645	25 176	7 032	71,1	67,5	3,6	9 637	8 990	1 759	4 297	
1959 MD	10 412	27 325	25 550	7 475	76,8	73,1	3,7	9 438	8 784	1 657	4 390	
1960 MD	10 298	...	27 290	...	...	74,4	...	...	9 205	...	4 867
1959 Okt.	11 799	31 891	30 191	8 508	83,4	79,6	3,8	10 265	9 549	1 720	5 349	
Nov.	6 608	30 164	28 930	8 217	79,0	75,4	3,6	9 944	9 512	1 473	4 998	
Dez.	7 812	29 372	28 049	8 062	105,4	100,6	4,8	10 268	9 851	1 366	4 922	
1960 Jan.	7 075	25 906	24 573	7 439	68,7	65,6	3,1	9 908	9 453	1 459	4 308	
Febr.	6 802	26 786	25 135	7 555	68,5	65,3	3,2	9 416	8 990	1 474	4 327	
März	7 759	29 231	27 665	8 679	79,5	75,7	3,8	9 373	8 917	1 532	4 758	
April	9 887	26 498	25 183	7 956	79,0	75,1	3,9	8 920	8 508	1 431	4 328	
Mai	8 793	28 431	26 786	8 216	79,2	75,4	3,8	9 603	9 191	1 486	4 567	
Juni	11 328	26 899	25 527	7 850	75,9	72,2	3,7	9 110	8 726	1 414	4 401	
Juli	17 338	28 914	27 276	8 502	77,8	73,6	4,2	9 501	9 061	1 601	4 834	
Aug.	17 782	29 556	27 805	8 680	76,6	72,5	4,1	9 679	9 153	1 635	4 872	
Sept.	13 270	29 740	27 981	8 541	79,5	75,4	4,1	9 738	9 212	1 601	4 849	
Okt.	9 899	32 174r	30 458r	9 304	80,9r	76,8r	4,1	10 173r	9 619r	1 727	5 075r	
Nov.	6 175	32 183r	30 471r	8 379	78,4	74,7	3,7	10 244	9 720	1 760	5 175	
Dez.	7 463	...	28 621	...	...	91,0	...	...	9 905	...	4 850

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt.- 2) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr, jedoch ohne Dienstzüge.- 3) Nichtbundeseigene Eisenbahnen einschl. Rangierkilometer.- 4) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.- 5) Ab 1959 auf volle Arbeitstage (Mo.-Fr.) berechnet.- 6) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr.- 7) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen doppelt gezählt.- 8) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen.- 9) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt.- 10) Schienen- und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.

Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen

1 000 t

Zeit --- Gütergruppe	Eisenbahn- verkehr 1)	Straßenfernverkehr ²⁾ mit Kraftfahrzeugen ²⁾			Binnen- schifffahrt 5)6)	Seeschifffahrt 5)			
		insgesamt	Gewerblicher Fernverkehr 3)	Werk- fernverkehr 4)		insgesamt	Küsten- verkehr 7)	Auslandverkehr 8)	
								Empfang	Versand
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954	260 207,3	61 124,5	38 968,6	22 155,9	109 384,9	43 940,9	2 489,8	27 003,0	14 448,1
1957	314 939,4	76 916,6	56 748,2	20 168,4	142 331,2	60 970,0	2 474,3	44 347,3	14 148,4
1958	286 939,3	78 275,8	58 402,9	19 872,9	137 000,3	57 333,5	2 320,7	40 689,7	14 323,1
1959	292 182,1	87 321,8	65 823,9	21 497,9	141 594,2	65 582,1	2 736,4	47 561,8	15 283,9
1959 1. Vierteljahr	64 509,6	17 848,2	13 340,6	4 507,6	31 093,0	14 461,5	518,4	10 748,3	3 194,7
2. Vierteljahr	68 310,5	22 186,3	16 817,8	5 368,5	39 196,5	15 441,4	643,3	11 229,7	3 568,4
3. Vierteljahr	75 122,4	24 073,3	18 059,6	6 013,7	40 368,9	17 043,0	808,1	12 198,5	4 036,3
4. Vierteljahr	84 239,7	23 214,0	17 605,9	5 608,1	30 935,8	18 636,2	766,5	13 385,3	4 484,5
Bundesgebiet ohne Berlin									
1960 1. Vierteljahr	81 769,5	21 332,1	16 066,9	5 265,2	38 773,3	19 105,4	706,9	13 956,7	4 441,7
2. Vierteljahr ⁹⁾	81 210,0	23 639,3	17 799,5	5 839,8	43 524,6	19 198,1	687,0	14 666,1	3 845,1
3. Vierteljahr	86 887,8	25 286,8	18 985,0	6 303,8	45 846,2	19 252,9	804,9	14 302,7	4 145,2
davon:									
Kartoffeln	345,5	35,0	16,1	18,9	-	-	0,6	-	0,5
Zuckerrüben	337,2	5,5	5,5	-	-	-	-	-	-
Getreide	648,2	351,2	250,7	100,5	1 365,5	1 004,1	124,7	629,1	250,2
Roggen- und Weizenmehl	29,5	274,0	120,0	154,0	58,6	3,7	3,7	1,9	53,0
Molkereiprodukte	76,4	420,6	218,1	202,5	30,2	23,0	0,5	12,0	7,5
Zucker	37,3	271,8	257,7	14,1	52,1	21,5	0,9	9,5	11,1
Lebende Tiere	283,4	30,4	47,6	42,8	0,2	57,0	0,9	56,0	0,1
Obst, Gemüse, Süd- und Ölfrüchte	914,2	502,5	152,8	349,7	262,4	392,8	14,6	365,6	12,6
Andere Nahrungsmittel (einschl. Fleisch und Fisch)	688,7	2 558,9	1 246,8	1 312,1	304,3	480,4	20,9	346,0	113,5
Pflichtmittel	246,2	489,2	317,5	171,7	318,1	318,1	16,5	218,3	83,3
Kalidungsmittel	933,8	0,7	0,7	-	518,5	352,6	0,5	-	352,2
Andere Dugemittel	3 437,2	44,5	22,9	21,6	430,2	178,1	6,2	13,4	158,5
Salz	282,0	128,0	119,0	9,0	583,8	77,7	0,0	1,1	76,6
Chemische Erzeugnisse (außer Düngemitteln)	2 408,3	958,2	744,0	214,2	868,5	295,5	7,7	106,0	181,7
Steinkohle	22 646,5 ^{a)}	203,9	165,5	38,4	8 755,0	2 456,6	166,6	1 418,6	871,5
Braunkohle	5 831,2 ^{a)}	184,9	141,9	43,0	779,4	9,3	2,8	-	6,5
Torf	68,1	10,3	8,0	2,3	19,8	21,4	0,0	-	21,4
Erze	9 162,0	23,3	22,3	1,0	8 212,5	2 899,6	14,9	2 882,3	2,3
Holz und Holzwaren	827,0	1 279,7	869,7	410,0	336,5	615,6	10,2	568,0	35,4
Anderes un bearbeitetes Holz	100,0	96,1	68,9	27,2	10,5	1,6	0,2	1,2	0,1
Grubenholz	373,0	19,2	12,6	6,6	127,2	130,7	-	130,6	0,6
Papierholz, Zellstoff	634,6	198,4	180,0	18,4	351,5	291,7	1,5	279,6	10,6
Papier und Pappe	102,3	690,1	591,5	98,6	97,4	208,8	0,3	161,5	47,0
Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	160,1	191,4	148,2	43,2	48,6	172,1	10,8	132,3	29,0
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren	9 385,2	3 694,1	2 951,4	742,7	2 354,7	1 032,3	44,8	135,6	851,9
Schrott	2 654,0	75,9	50,6	25,3	451,7	115,0	24,0	51,3	39,7
Fahrzeuge aller Art	539,6	67,9	56,6	11,3	37,1	145,8	10,8	7,7	127,3
Mineralöle und -derivate	3 885,3	1 400,6	1 115,9	284,7	5 030,0	6 179,6	189,6	5 667,4	322,6
Steine und Erden	6 327,2	3 661,4	3 220,8	440,6	10 085,8	455,9	46,9	375,0	34,1
Zement	865,7	1 698,3	1 581,1	117,2	886,0	112,8	31,3	14,8	66,7
Umzugsgut, gebrauchte Verpackungen	594,4 ^{b)}	1 188,2	488,5	699,7	14,2	21,3	2,7	9,7	8,8
Dienstgut	5 890,4	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Güter (einschl. Stückgut)	6 202,9	4 472,6	3 790,1	682,5	3 328,1	1 124,3	46,9	708,0	369,4

1) Einschl. Durchgangsverkehr.- 2) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge, einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand: 31. Dezember 1937) z.Z. unter fremder Verwaltung.- 3) Einschl. der Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrag der DB fahrenden Lastkraftfahrzeuge und einschl. Mobelfernverkehr (Mobelfernverkehr in 1 000 t 1954: 563; 1957: 977; 1958: 916; 1959: 1.1.Vj.: 234; 2.Vj.: 251; 3.Vj.: 296; 4.Vj.: 308; 1960: 1.Vj.: 246; 2.Vj.: 267; 3.Vj.: 301).- 4) Vierteljahresergebnisse ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungssteuer halbjährlich bzw. jährlich abrechnen (ca. 1 - 2 Vj.).- 5) Verkehr auf Schiffen aller Flaggen.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs von Ausland zu Ausland.- 7) Seewärtiger Empfang von aus dem Ausland des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhafen (Empfang binnen-seitig).- 8) Einschl. des Verkehrs mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937) z.Z. unter fremder Verwaltung und des Seeverkehrs der Binnenhäfen mit dem Ausland.- 9) Teilweise vorläufige Zahlen.- a) Einschl. Kohle im Militär- und Dienstgutverkehr.- b) Ohne Kohle.

Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen					Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen										
	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	darunter				Straßenbahnen 2)					Kraftomnibusse					
		Perso- nen- 1)	Kombi- nations- kraftwagen	Last-	Last-	Krafttrader		Kraft- fahr- zeug- an- hänger	Betriebs- strecken- länge 3)	Beför- derte Personen	Gefahren- e Wagen- kilometer 5)	Linienverkehr 4)			Gelegenheitsverkehr	
						ins- gesamt	dar- Kraft- roller					Länge der Linien 3)	Beför- derte Personen	Gefahren- e Wagen- kilometer	Beför- derte Personen	Gefahren- e Wagen- kilometer 5)
Anzahl											km	1 000	km	1 000		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																
1954 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	24 374	6 311	1 903	4 139	272 448	52 207	223 872	126 189	54 629	3 441	15 297	
1957 MD	65 511	42 083	2 779	4 857	8 158	4 880	1 878	3 823	280 215	52 623	242 811	183 149	68 576	4 217	18 967	
1958 MD	73 997	50 848	4 144	5 935	5 057	3 395	1 890	3 764	266 291	50 211	245 175	189 230	70 328	4 666	21 146	
Bundesgebiet ohne Berlin⁶⁾																
1959 MD ⁷⁾	86 062	62 028	4 469	6 655	4 570	3 373	2 230	3 714	259 631	48 717	257 892	198 785	73 942	4 839	22 155	
1960 MD	98 474	74 089	4 538	7 521	4 069	3 250	2 753	3 600	253 737	45 511	296 621	218 221	80 164	5 060	23 640	
1959 Okt.	96 772	74 233	4 850	7 951	2 452	1 707	2 392	3 747	266 253	49 422	267 912	205 265	77 007	4 739	18 853	
Nov.	79 107	60 681	4 389	7 262	1 392	882	2 050	3 760	267 965	47 449	269 464	215 177	75 021	3 527	9 370	
Dez.	79 041	61 453	4 325	7 074	1 073	697	1 560	3 728	279 896	49 129	269 979	225 643	78 646	3 241	7 849	
1960 Jan.	67 635	51 517	3 537	5 733	1 077	716	1 483	3 679	267 846	47 596	273 935	233 591	78 674	3 131	7 618	
Febr.	92 951	68 597	4 534	6 905	2 399	1 794	1 860	3 681	255 482	45 592	278 278	223 858	77 404	3 372	8 720	
Marz	138 862	100 599	6 285	9 022	7 008	5 655	2 973	3 644	268 123	48 465	281 904	227 454	82 255	3 861	11 410	
April	124 511	93 708	5 719	7 889	8 384	7 041	3 310	3 623	251 695	45 514	286 425	207 781	76 653	3 570	14 745	
Ma	120 681	91 402	5 813	8 086	7 630	6 346	3 631	3 612	255 346	46 498	291 524	211 022	79 270	6 260	31 177	
Juni	103 307	76 717	4 977	7 211	6 575	5 388	3 261	3 585	240 573	44 016	300 116	197 769	78 120	7 146	42 968	
Juli	92 263	68 232	4 318	7 002	5 579	4 486	3 547	3 594	239 544	45 501	300 422	199 658	80 667	7 592	46 872	
Aug.	83 148	62 365	2 803	6 890	3 865	2 925	2 946	3 588	229 411	45 112	300 891	201 393	82 671	6 804	42 282	
Sept.	97 435	76 194	2 445	7 435	2 757	2 117	2 703	3 576	243 757	43 886	306 740	207 052	80 332	6 747	37 586	
Okt.	94 713	73 345	3 336	7 934	1 674	1 202	2 617	3 547	258 501	44 860	310 308	226 424	81 766	5 039	20 847	
Nov.	85 026	64 952	4 760	8 126	1 037	715	2 415	3 546	261 934	43 792	312 623	234 541 ^{a)}	80 721 ^{r)}	3 676 ^{r)}	10 469 ^{r)}	
Dez.	81 150	61 382	5 930	8 009	844	615	2 291	3 529	272 630 ^{a)}	45 296	316 284 ^{a)}	248 114 ^{b)}	83 439	3 518	9 049	

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats.- 4) Kommunale, gemeinwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Linienverkehrs.- 5) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer.- 6) Beim Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen nur Straßenbahnen, Obusunternehmen, Bundespost und Bundesbahn einschl. Saarland, übrige Kraftomnibusunternehmen erst ab Januar 1960.- 7) Januar bis Juni ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland.- a) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 25,2 Mill. Personen.- b) Darunter 10 229 km im Ortsverkehr.- c) Darunter durch private Unternehmen befördert: 39,8 Mill. Personen.

Kraftfahrt - Bundesamt

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen¹⁾

Zeit	Beforderte Gütermengen										Verkehrsleistungen					
	im gewerblichen Güterfernverkehr 2)					im Werkfernverkehr					insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr	darunter in Möbelfernverkehr	im Werkfernverkehr		
	nach Entfernungsstufen															
	insgesamt	bis 150 km	151 bis 300 km	301 u. mehr	zusammen	bis 150 km	151 bis 300 km	301 u. mehr	zusammen	insgesamt	in gewerblichen Güterfernverkehr	darunter in Möbelfernverkehr	im Werkfernverkehr			
1 000 t													Mill. tkm 3)			
1954 MD	5 093,7	978,1	1 141,1	1 128,2	3 247,4	48,6	1 048,9	582,5	214,9	1 846,3	1 215,0	893,2	13,2	321,8		
1957 MD	6 409,7	1 463,1	1 768,1	1 497,8	4 729,0	81,1	999,0	503,6	178,1	1 680,7	1 516,3	1 238,8	21,8	277,5		
1958 MD ⁴⁾	6 523,0	1 575,7	1 781,9	1 509,3	4 866,9	76,3	996,1	485,6	174,4	1 656,1	1 540,1	1 265,3	20,5	274,8		
1959 MD	7 288,2	1 795,3	2 019,6	1 670,4	5 485,3	90,7	1 087,9	524,9	190,1	1 802,9	1 712,7	1 414,1	24,9	298,6		
1959 Okt.	8 420,7	2 058,1	2 401,7	1 938,8	6 398,6	91,6	1 211,5	592,7	217,9	2 022,1	1 984,7	1 648,0	24,8	336,7		
Nov.	7 701,2	1 856,9	2 198,4	1 825,5	5 880,8	99,5	1 073,5	539,0	207,9	1 820,4	1 839,6	1 531,9	27,1	307,7		
Dez.	7 092,1	1 672,3	1 971,7	1 682,5	5 326,5	116,9	1 070,8	519,9	174,9	1 765,6	1 682,2	1 392,4	31,8	289,8		
1960 Jan. 5)	6 274,5	1 393,3	1 755,3	1 592,5	4 741,1	76,1	922,4	448,8	162,2	1 533,4	1 529,3	1 275,1	21,1	254,2		
Febr.	6 755,9	1 570,1	1 886,6	1 667,8	5 064,5	77,3	1 002,6	508,0	180,8	1 691,4	1 636,9	1 352,6	20,9	284,3		
März	8 301,7	2 019,7	2 309,0	1 932,6	6 261,3	92,2	1 227,4	604,8	208,2	2 040,4	1 955,8	1 617,8	25,9	338,0		
April	7 630,2	1 871,9	2 165,4	1 739,5	5 776,8	94,7	1 135,1	540,3	178,0	1 853,4	1 785,4	1 483,3	26,1	302,1		
Mai	8 241,1	1 965,7	2 334,0	1 936,2	6 235,9	82,4	1 235,8	594,0	205,4	2 035,2	1 955,3	1 619,8	23,2	335,5		
Juni	7 738,0	1 847,3	2 157,9	1 781,6	5 786,8	89,7	1 194,1	568,7	188,4	1 951,2	1 815,2	1 497,2	25,5	318,0		
Juli	8 253,9	2 010,1	2 321,4	1 880,9	6 212,4	97,7	1 239,5	600,3	201,7	2 041,5	1 929,6	1 595,8	26,5	333,8		
Aug.	8 492,4	2 059,5	2 382,0	1 908,8	6 350,3	96,1	1 291,2	626,5	224,4	2 142,1	1 980,1	1 625,2	26,9	354,9		
Sept.	8 540,5	2 061,6	2 386,2	1 972,5	6 420,3	107,5	1 260,2	627,9	232,1	2 120,2	2 013,5	1 657,5	30,1	356,0		
Okt.	8 292,0	1 987,7	2 386,6	1 971,4	6 345,7	117,6	1 141,5	583,1	221,7	1 946,3	1 985,4	1 653,7	33,0	331,7		

1) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (bis 1959 ohne Saarland) einschl. Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und im Ostgebiet des Deutschen Reiches (Stand: 31. Dez. 1937), z. Z. unter fremder Verwaltung. - 2) Einschl. der Transporte der Bundesbahneligen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer. - 4) Mittlere Versandweite im gewerblichen Güterfernverkehr 1954 MD 278 km, 1957 MD 262 km, 1958 MD 260 km, 1959 MD 258 km, im Werkfernverkehr 1954 MD 174 km, 1957 MD 165 km, 1958 MD 166 km, 1959 MD 166 km. - 5) Ab Januar im Werkfernverkehr ohne Halb- bzw. Jahresabrechner (ca. 0,5 vH) und ab Oktober ohne Vierteljahresabrechner (bei t ca. 6 vH; bei tkm ca. 5 vH).

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle¹⁾ Bundesgebiet ohne Berlin

Zeit	Straßenverkehrsunfälle						Unfallopfer					
	mit Personenschaden 2)		mit nur Sachschaden		Getötete 3)		Schwerverletzte 4)		Leichtverletzte 5)			
	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	bis unter 200 DM	von 200 DM und mehr	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften		
1957 MD	23 888	17 841	19 290	10 516	29 806	24 536	1 057	554	11 978	8 019	18 057	13 654
1958 MD	23 717	17 103	23 180	12 723	35 904	28 947	994	466	11 526	7 264	18 311	13 394
1959 MD	26 221	18 878	22 715	18 140	40 855	32 977	1 128	540	11 904	7 447	21 785	15 782
1959 Juli	33 053	23 249	23 003	20 780	43 783	34 676	1 285	567	14 740	8 717	28 889	20 578
Aug.	32 495	22 963	22 949	20 329	43 278	34 029	1 242	568	14 724	8 808	28 469	20 291
Sept.	32 384	23 360	22 984	19 406	42 390	34 162	1 414	639	14 343	8 918	27 385	20 065
Okt.	31 124	22 594	23 912	23 196	47 108	38 598	1 532	738	13 952	8 896	25 913	18 947
Nov.	23 858	17 070	21 012	22 453	43 465	35 294	1 181	604	10 805	6 740	19 635	14 034
Dez.	24 311	17 732	21 912	24 708	46 620	38 295	1 238	679	10 766	7 145	19 895	14 290
1960 Jan.	18 230	12 853	19 284	28 652	47 936	38 659	834	413	7 942	5 043	15 615	10 760
Febr.	18 809	12 981	17 533	25 805	43 338	34 504	817	408	8 268	4 939	16 018	10 864
März	21 794	15 995	19 111	20 560	39 671	32 872	944	456	9 308	6 073	18 352	13 342
April	26 524	19 453	22 594	23 565	46 159	38 171	1 112	546	11 491	7 234	23 082	16 902
Mai	32 012	23 337	24 194	24 194	48 520	39 681	1 167	531	13 324	8 273	28 613	20 874
Juni	31 438	22 470	23 527	24 050	47 577	37 779	1 156	507	13 424	8 143	27 899	20 019
Juli	34 933	24 578	25 323	29 261	54 584	43 074	1 441	634	14 898	8 786	32 110	22 459
Aug.	33 516	23 356	25 147	30 099	55 246	43 394	1 310	528	13 956	8 102	31 043	21 590
Sept.	31 228	...	...	...	49 218	...	1 291	...	...	...	40 994	...
Okt.	31 328	...	...	...	59 798	...	1 401	...	...	...	40 679	...
Nov.	27 880	...	...	...	55 132	...	1 323	...	...	...	35 421	...

Zeit	Unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer												
	bei Unfällen mit Personenschaden 2)					bei Unfällen mit nur Sachschaden							
	insgesamt	Kraft-räder, Kraft-roller	Per-sonen-kraft-wagen ⁶⁾	Last-kraft-wagen, Zugmasch.	Mopeds	Fahrräder	Fußgänger	insgesamt	Kraft-räder, Kraft-roller	Per-sonen-kraft-wagen ⁶⁾	Last-kraft-wagen, Zugmasch.	Mopeds	Fahrräder	Fußgänger
1957 MD	45 079	9 631	13 831	4 279	5 065	6 324	57 718	4 247	33 522	12 340	1 763	1 849	481
1958 MD	44 770	8 376	14 837	4 331	4 535	4 913	69 640	4 337	42 479	14 538	2 119	1 914	515
1959 MD	49 466	8 357	17 545	4 624	5 565	5 342	78 708	4 393	50 006	15 435	2 595	1 991	478
1959 Juli	61 922	12 529	20 355	5 706	7 337	7 722	6 514	84 923	6 078	52 186	16 452	3 261	2 516
Aug.	60 998	12 070	20 455	5 267	7 502	7 129	6 750	83 523	6 042	52 349	14 891	3 425	2 510
Sept.	61 037	11 548	19 672	5 385	7 727	7 544	81 492	5 708	49 483	15 570	3 486	2 692	483
Okt.	59 095	9 639	20 613	5 794	7 045	6 309	7 746	90 347	5 002	56 503	18 307	3 172	2 397
Nov.	44 946	6 155	17 199	4 492	5 008	4 055	6 504	83 145	3 428	53 839	17 147	2 366	1 763
Dez.	45 854	5 148	18 614	4 433	5 000	3 898	7 209	89 069	2 916	59 657	17 798	2 191	1 634
1960 Jan.	34 915	2 804	16 017	3 885	2 952	2 452	5 660	92 000	1 732	64 038	19 180	1 363	1 046
Febr.	35 256	3 435	16 071	3 762	3 206	2 430	5 268	82 436	2 098	56 535	16 975	1 617	1 061
März	41 175	5 693	16 170	3 976	4 496	3 455	6 306	76 643	3 284	50 698	14 940	2 166	1 485
April	50 334	7 609	20 108	4 315	5 641	4 555	5 378	89 991	4 560	60 663	15 572	3 083	1 913
Mai	60 160	9 693	22 659	4 880	7 331	6 563	7 595	93 665	5 227	61 510	16 481	3 486	2 376
Juni	58 982	9 993	21 682	4 815	7 453	6 765	6 841	92 541	5 495	60 924	15 641	3 602	2 334
Juli	65 605	10 550	25 725	5 382	8 091	6 865	7 321	106 031	5 815	71 307	17 453	3 924	2 399
Aug.	63 405	9 850	24 826	5 726	7 670	6 566	7 006	106 713	5 464	71 314	18 870	3 602	2 335

1) Die Monatsangaben ab Juli 1959 beruhen auf den Nachmeldungen der Statistischen Landesämter, ab Sept. 1960 auf den Schnellberichten. Siehe auch Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes "Der Verkehr in der Bundesrepublik Deutschland, Reihe 6, Straßenverkehrsunfälle". - 2) Teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden. - 3) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 4) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. - 5) Sonstige Verletzte. - 6) Einschl. Kombinations- und Krankenfahrzeuge.

Binnenschifffahrt¹⁾

Zeit	Beförderte Güter										Geleistete Tonnenkilometer ²⁾			
	innerhalb des Bundes- gebietes	Versand nach			Empfang aus			Durch- gangs- verkehr	insgesamt	darunter auf deutschen Schiffen ⁴⁾	und zwar			
		Berlin (West)	der sowj. Besatzungs- zone ³⁾	dem Ausland	Berlin (West)	der sowj. Besatzungs- zone ³⁾	dem Ausland				insgesamt	auf deutschen Schiffen ⁴⁾	ohne Durchgangs- verkehr	
1 000 t											Mill. tkm			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954 MD	4 978	119	36	1 800	14	55	1 618	494	9 115	5 860	2 087	1 309	1 779	
1957 MD	5 775	200	108	1 787	22	49	3 327	590	11 861	7 499	2 829	1 782	2 458	
1958 MD	5 599	163	58	1 733	25	37	3 253	548	11 417	7 100	2 731	1 670	2 385	
1959 MD	6 261r	222	84r	1 847r	30r	46	3 969r	491	11 845r	7 453r	2 782r	1 721r	2 471r	
1959 Juli	7 748	189	56	2 193	28	69	3 291	615	14 192	8 921	3 377	2 071	2 983	
Aug.	7 288	219	49	2 171	24	43	3 275	578	13 651	8 417	3 290	2 001	2 920	
Sept.	6 745	179	72	1 817	32	65	3 112	503	12 526	8 052	2 875	1 803	2 553	
Okt.	5 882	152	39	1 448	32	46	2 401	316	10 319	6 812	2 121	1 368	1 925	
Nov.	5 904	215	80	1 576	31	35	2 357	302	10 502	6 697	2 269	1 500	2 079	
Dez.	5 467	170	89	1 505	35	34	2 485	328	10 114	6 397	2 169	1 395	1 962	
Bundesgebiet ohne Berlin														
1960 MD	7 232p	249p	73p	2 321p	32p	36p	3 753p	578p	14 275p	8 620p	3 356p	2 014p	2 986p	
1960 Jan.	5 537	110	57	1 920	17	15	3 478	496	11 626	6 794	2 718	1 608	2 407	
Febr.	5 961	95	37	2 038	18	5	3 650	456	12 270	7 147	2 912	1 750	2 621	
März	7 429	316	75	2 403	53	28	3 969	605	14 877	8 927	3 498	2 097	3 115	
April	7 094	329	93	2 095	34	30	3 625	507	13 808	8 384	3 192	1 941	2 868	
Mai	7 698	332	92	2 317	38	27	3 872	622	15 045	9 027	3 589	2 135	3 189	
Juni	7 343	252	118	2 215	37	41	3 876	704	14 672	8 711	3 552	2 080	3 096	
Juli	7 949	240	83	2 556	27	35	3 929	728	15 548	9 286	3 740	2 170	3 268	
Aug.	8 001	244	78	2 501	28	43	3 977	609	15 482	9 404	3 600	2 167	3 201	
Sept.	7 560	223	59	2 441	33	51	3 830	621	14 816	9 048	3 449	2 056	3 051	
Okt.	7 606	286	64	2 567	37	53	3 681	619	14 900	9 211	3 459	2 108	3 063	
Nov.	7 656	279	46	2 597	31	55	3 558	511	14 442	8 971	3 404	2 100	3 076	
Dez.	7 044	284	50	2 268	38	71	3 593	461	13 809	8 354	3 158	1 953	2 869	

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer. - 3) Zum Verkehr mit d. sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit dem Sowjetsektor von Berlin und mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z. Z. unter fremder Verwaltung gezählt. - 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe.

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr						Güterverkehr					
	Küstenverkehr ¹⁾³⁾		Auslandsverkehr ²⁾³⁾		Durchgang durch den Nord-Ost- see-Kanal ⁴⁾	Küsten- verkehr ⁵⁾	Versand nach Häfen ⁶⁾		Empfang aus Häfen ⁶⁾		Massengüter- verkehr auf dem Nord-Ost- see-Kanal	
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang			der sowj. Besatzungs- zone ⁷⁾	des Auslandes	der sowj. Besatzungs- zone ⁷⁾	des Auslandes		
1 000 NRT						1 000 t						
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709	
1957 MD	232	222	3 033	1 993	2 764	206	3	1 176	6	3 690	3 177	
1958 MD	291	277	3 241	2 439	2 795	193	6	1 187	40	3 350	3 083	
1959 MD ⁸⁾	348	355	3 653	2 586	3 011	233	8	1 266	52	3 914	3 270	
1960 MD ⁸⁾	395	383	4 160	2 797	3 461	241	17	1 391	41	4 801	3 816	
1959 Juli	675	673	3 789	2 770	3 252	283	6	1 350	37	3 935	3 569	
Aug.	634	642	4 180	3 033	3 302	283	12	1 359	57	4 115	3 783	
Sept.	502	490	3 749	2 772	3 316	242	8	1 302	42	4 014	3 704	
Okt.	255	268	3 755	2 892	3 398	256	14	1 431	41	4 170	3 783	
Nov.	237	237	3 738	2 684	3 371	273	13	1 461	60	4 345	3 941	
Dez.	225	208	4 069	2 659	3 509	226	9	1 568	50	4 703	4 101	
1960 Jan.	218	217	4 046	2 603	3 519	236	7	1 566	30	4 767	3 790	
Febr.	207	197	3 756	2 577	2 761	225	26	1 432	20	4 404	2 742	
März	224	226	3 990	2 683	2 989	246	24	1 587	41	4 694	2 869	
April	265	235	4 069	2 594	3 029	212	22	1 106	60	4 823	3 115	
Mai	367	337	4 341	2 775	3 567	256	15	1 407	53	5 120	3 870	
Juni	565	578	4 189	2 881	3 561	220	6	1 289	32	4 578	3 930	
Juli	598	554	3 019	3 019	3 929	265	15	1 333	32	4 752	4 547	
Aug.	893	864	4 416	2 932	3 688	274	20	1 425	41	4 807	4 290	
Sept.	641	646	4 138	3 145	3 474	266	22	1 330	46	4 625	4 113	
Okt.	283	260	4 164	2 746	3 495	264	21	1 386	53	4 883	3 990	
Nov.	264	244	4 207	2 830	3 776	230	14	1 466	34	5 097	4 374	
Dez.	215	235	4 230	2 777	3 738	204	16	1 561	50	5 050	4 167	

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes. - 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Z. unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. - 3) Nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. - 4) Abgabepflichtige Schiffe. - 5) Seewartiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewartiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang beidseitig). - 6) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 7) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Z. unter fremder Verwaltung. - 8) Vorläufige Ergebnisse.

Deutsche Bundespost

Zeit	Brief- sen- dungen ²⁾	Gewöhn- liche Paket- sen- dungen	Über- mit- telte Tele- gramme	Fernsprechnetz		Ton- funk- funk- genehmigungen ⁴⁾	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postcheckdienst			Postsparkassendienst					
				Sprech- stellen ^{3) 4)}	Orts- Gespräche			Fern- Gespräche	Gut- haben auf den Konten	Gut- haben auf den Konten	Last- schriften	Gut- haben auf den Konten	Ein- lagen	Rück- zah- lungen		
				1 000	Mill.			1 000	Mill. St.	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM		
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)¹⁾																
1954 MD	479	18	2 365	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	1 833	86	66
1957 MD	597	21	2 623	4 667	235	59	14 400	1 212	30	3 824	1 540	16 833	16 821	1 661	143	117
1958 MD	639	22	2 566	5 019	244	67	15 013	2 128	31	4 160	1 727	18 454	18 428	2 086	170	137
1959 MD	660	22	2 672	5 248	266	78	15 506	2 790	32	4 521	1 904	20 057	20 050	2 593	190	154
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)¹⁾																
1960 MD	708	24	2 709	5 758	...	...	15 732	4 115	32	4 898	2 067	21 984	21 972	3 063	200	169
1959 Okt.	700	25	2 818	5 410	266	87	15 758	3 036	34	4 791	1 944	21 687	21 744	2 711	185	155
Nov.	733	27	2 435	5 446	266	83	15 842	3 202	34	4 549	1 984	20 256	20 111	2 734	149	142
Dez.	845	35	2 854	5 480	290	84	15 900	3 375	38	5 466	2 060	23 810	23 627	2 764	178	169
1960 Jan.	617	19	2 292	5 516	287	81	15 629	3 577	39	4 447	2 012	21 110	21 370	2 851	196	124
Febr.	627	21	2 341	5 554	289	81	15 647	3 740	31	4 354	1 940	19 502	19 485	2 919	195	130
März	775	24	2 627	5 592	277	89	15 669	3 877	32	4 862	1 941	21 801	21 754	2 981	207	160
April	689	23	2 807	5 645	282	87	15 690	3 966	32	4 651	2 058	20 760	20 753	3 011	193	160
Mai	689	23	2 841	5 683	268	90	15 703	4 052	32	4 736	2 049	21 043	20 937	3 050	193	175
Juni	613	19	2 791	5 723	300	89	15 706	4 076	29	4 843	2 120	21 407	21 395	3 063	197	182
Juli	668	20	2 919	5 758	275	91	15 710	4 120	32	5 016	1 932	22 401	22 436	3 096	243	204
Aug.	668	21	3 033	5 798	284	93	15 732	4 187	30	4 981	2 076	22 186	22 227	3 119	224	216
Sept.	735	23	2 799	5 837	294	96	15 762	4 288	30	4 915	2 064	21 828	21 772	3 134	200	179
Okt.	748	26	2 739	5 877	289	97	15 796	4 384	35	5 074	2 115	22 616	22 566	3 151	189	166
Nov.	779	30	2 415	5 919	306	96	15 854	4 498	34	4 939	2 176	22 666	22 634	3 167	159	158
Dez.	891	37	2 902	5 959	...	...	15 892	4 635	40	5 963	2 320	26 439	26 431	3 213	207	176

1) Landespostdirektion Berlin. - 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen. - 3) Haupt- und Nebenschlüsse und öffentliche Sprechstellen. - 4) Jahres- bzw. Monatsende. - 5) Einschl. der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit ¹⁾	Bargeldumlauf und Bankeinlagen						Kredite ⁵⁾				
	Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute ²⁾	Einlagen inländischer Nichtbanken ³⁾				Bank- und Spareinl. ausländ. Nichtbanken ³⁾	kurzfristige		mittel- u. langfristige		
		Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand ⁴⁾	Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand		insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)											
1954	12 751	13 719	2 426	5 126	4 946	17 205	566	27 450	25 846	32 341	26 382
1957	16 461	18 656	7 139	9 348	6 150	29 349	915	38 295	31 722	58 046	46 666
1958	17 940	21 738	7 124	9 791	6 720	36 065	1 076	38 885	31 999	68 992	54 316
1959	19 369	24 545	4 941	10 689	7 500	44 170	1 613	40 025	34 916	84 181	65 176
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)											
1960	20 772	26 580	6 984	11 450	8 013	52 863	1 895	47 247	41 002	98 139	76 121
1960 Jan.	18 958	23 702	5 339	11 290	7 869	45 720	1 551	40 815	35 446	86 377	66 909
Febr.	19 220	23 738	5 454	11 430	8 151	46 516	1 580	41 720	36 034	87 247	67 610
März	19 465	23 804	5 684	11 316	7 735	47 058	1 624	42 461	36 691	88 015	68 175
April	19 797	24 213	4 807	11 629	7 572	47 562	1 739	42 570	36 813	89 335	69 109
Mai	19 695	24 882	5 391	11 668	7 827	48 062	1 701	42 806	37 031	90 515	70 071
Juni	19 971	24 634	6 491	11 136	7 727	48 419	1 680	43 956	38 062	91 259	70 736
Juli	20 500	24 729	5 526	11 462	7 743	48 875	1 694	44 272	37 984	92 533	71 576
Aug.	20 256	24 985	5 579	11 538	8 032	49 447	1 656	44 721	37 768	93 690	72 575
Sept.	20 946	24 407	7 109	11 359	7 856	49 879	1 678	45 539	39 273	94 590	73 417
Okt.	20 549	25 279	7 339	11 735	7 790	50 583	1 715	45 449	39 185	95 750	74 382
Nov.	21 050	25 487	6 687	11 526	8 130	50 939	1 710	46 499	39 631	96 987	75 324
Dez.	20 772	26 580	6 984	11 450	8 013	52 863	1 895	47 247	41 002	98 139	76 121

1) Jahres- bzw. Monatsende. - 2) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenkatern. - 4) Bis Juli 1957 ohne die zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1.8.1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. - 5) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postcheckkater und Postsparkasse.

Deutsche Bundesbank

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						ausländ. Emittenten	Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen und Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf ¹⁾
	insgesamt	Öffentlich-Körperschaften	rechtliche Kreditanstalten	Private Hypothekenbanken	Öffentliche Unternehmen				aufgelegt	abgesetzt	
					Unternehmen	Unternehmen					
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)											
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	-	41,5	13 961 ^{a)}	12 602	2 359
1957 MD	380,3	68,1	87,7	135,2	33,5	54,1	1,8	144,3	29 830 ^{b)}	28 075	2 449
1958 MD	822,0	188,6	218,9	266,6	38,1	100,4	7,7	92,8	40 672 ^{c)}	37 342	2 217
1959 MD	884,0	243,3	310,3	209,9	25,8	63,4	31,2	101,6	52 202 ^{d)}	48 427	2 157
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)											
1959 MD	912,3	243,3	338,5	209,9	25,8	63,4	31,2	101,6	52 568 ^{d)}	48 773	2 157
1960 MD	480,9	133,4	172,4	166,8r	6,2	6,2	1,2	144,9	59 853 ^{e)}	56 050	2 429
1960 Jan.	949,7	530,0	268,0	121,9	-	15,0	14,8	241,9	53 374	50 005	2 094
Febr.	428,0	55,0	171,0	202,0	-	-	-	99,2	53 901	50 520	2 052
März	261,4	123,4	36,3	101,7	-	-	-	317,9	54 480	51 205	2 555
April	457,6	108,4	120,0	229,2	-	-	-	233,6	55 172	51 781	2 448
Mai	331,5	53,1	102,6	175,8	-	-	-	147,5	55 651	52 198	2 501
Juni	76,2	-	17,5	58,7	-	-	-	181,0	55 908	52 555	2 652
Juli	654,0	3,9	407,0	243,1	-	-	-	200,3	56 762	53 227	2 668
Aug.	524,1	16,6	248,2	259,4	-	-	-	89,4	57 376	53 770	2 578
Sept.	651,4	321,3	217,0	113,1	-	-	-	131,8	58 159	54 495	2 428
Okt.	443,8	100,7	130,0	213,1	-	-	-	53,8	58 656	55 017	2 627
Nov.	549,6	200,1	135,0	154,5	-	60,0	-	42,9	59 249 ^{e)}	55 477	2 602
Dez. 2)	434,0r	88,0	216,6	129,4r	-	-	-	169,6	59 853 ^{e)}	56 050	2 429
Dez.	113,6	6,4	73,2	34,0	-	-	-	-	59 739r	56 050	2 429
1961 Jan.	2 259,9	1 672,3	349,0	198,6	40,0	-	-	253,9	62 253	57 891	2 320

1) Einschl. sonstiger Geldmarktpapiere, jedoch ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Vorratsstellenwechsel. - 2) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand. - a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - b) Davon 135,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - c) Davon 398,0 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - d) Davon 385,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - e) Davon 113,6 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand ¹⁾ , Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunalobligationen ²⁾		insgesamt	Hypotheken auf			Schiffshypotheken	Deckungsdarlehen	Darlehen aus	
						Wohnungsneubauten	gewerblichen Betriebsgrundstücken	landwirtschaftlichen			Kommunal-darlehen	Öffentlichen	sonstigen
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)												
1954	6 740	4 671	1 978	12 611	6 651	760	686	634	6 636	3 909	2 066	
1957	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	3 532	
1958	17 077	9 512	7 192	31 562	14 206	2 155	1 948	8 867	1 601	18 795	4 478	
1959	21 903	12 134	9 332	37 102	16 753	2 645	2 406	10 218	1 896	23 084	4 641	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)												
1959	22 129	12 242	9 451	37 212	16 801	2 678	2 410	10 372	1 896	23 308	4 522	
1960	25 395	14 471	10 481	41 784	19 277	3 046	2 907	11 228	1 890	26 549	4 923	
1960 Jan.	22 488	12 471	9 583	37 680	16 959	2 684	2 434	10 405	1 900	23 517	4 721	
Febr.	22 759	12 653	9 669	37 998	17 157	2 700	2 473	10 448	1 926	23 704	4 738	
März	22 986	12 856	9 711	38 241	17 298	2 711	2 514	10 440	1 917	23 878	4 762	
April	23 205	13 006	9 758	38 653	17 615	2 753	2 540	10 536	1 934	24 143	4 859	
Mai	23 412	13 148	9 823	38 908	17 774	2 783	2 620	10 688	1 943	24 477	4 710	
Juni	23 522	13 240	9 840	39 251	17 947	2 800	2 665	10 760	1 917	24 710	4 684	
Juli	23 984	13 535	10 007	39 678	18 168	2 865	2 707	10 870	1 923	25 042	4 739	
Aug.	24 404	13 786	10 173	40 112	18 381	2 910	2 759	10 943	1 942	25 333	4 788	
Sept.	24 619	13 918	10 261	40 394	18 595	2 912	2 803	10 966	1 912	25 500	4 809	
Okt.	24 964	14 143	10 382	40 913	18 773	2 997	2 849	11 088	1 923	25 877	4 870	
Nov.	25 107	14 240	10 427	41 321	18 974	3 023	2 887	11 146	1 932	26 149	4 925	
Dez.	25 395	14 471	10 481	41 784	19 277	3 046	2 907	11 228	1 890	26 549	4 923	

1) Einschl. durchlaufender Mittel. - 2) Enthält u. a. auch Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, Schulbuchforderungen, Kommunalschatzanweisungen und Kassenobligationen.

**Index der Aktienkurse
Bundesgebiet ohne Berlin
31. Dezember 1953 = 100**

Zeit ¹⁾	Ins- gesamt	Industrie										Ubrige Wirtschaftsgruppen				
		zusammen	Grundstoffindustrien				Metallverarbeitende Industrien			Sonst.verarb.Industrien			zusammen	darunter		
			zusammen	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- u.Stahl- ind.	zusammen	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrz.- bau	Elektro- technik	zusammen	Farben- werte	Textil- ind.		zusammen	Kredit- banken	Energie- wirtsch.
1954 D	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	22,5	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4	
1957 D	185,5	185,7	184,2	166,8	217,8	189,0	172,4	211,7	197,9	185,4	176,1	150,8	185,1	222,1	171,0	
1958 D	238,8	234,9	208,7	183,7	243,1	258,3	224,2	329,6	266,9	250,7	236,9	181,3	253,2	317,8	227,9	
1959 D	409,3	398,5	315,2	251,1	379,0	492,2	397,1	862,7	463,0	438,0	437,8	260,0	448,9	573,7	395,4	
1960 D	649,3	635,9	412,0	314,1	511,8	965,1	742,5	2 680,1	628,6	697,1	703,0	410,3	698,3	871,4	610,6	
1960 Jan.	522,3	510,6	402,4	301,7	524,9	656,2	516,1	1 371,9	556,7	547,9	555,1	337,2	565,1	752,8	485,9	
Febr.	527,2	516,5	395,0	296,0	509,6	670,4	529,2	1 456,0	547,2	564,1	558,6	351,3	566,2	758,3	481,3	
März	518,4	507,2	383,4	285,6	489,2	660,7	518,6	1 470,4	532,9	557,5	550,9	344,3	559,6	748,5	474,7	
April	536,2	524,2	385,5	290,0	484,7	687,5	537,4	1 526,1	561,1	585,5	591,1	352,6	580,1	753,7	499,9	
Mai	574,5	565,5	393,4	305,9	482,7	788,1	601,8	2 008,7	569,1	630,1	624,3	371,9	607,6	752,4	531,4	
Juni	662,8	649,5	418,5	313,1	512,3	963,0	735,9	2 646,4	640,0	727,7	713,7	433,7	711,5	837,1	645,1	
Juli	714,6	704,6	435,5	350,8	548,9	1 107,5	810,9	3 305,3	673,6	774,2	781,9	453,2	750,8	909,7	665,2	
Aug.	782,9	774,8	434,7	324,8	538,6	1 359,4	986,2	4 493,1	752,3	819,3	838,0	463,4	812,6	977,4	715,3	
Sept.	781,1	769,1	441,1	350,6	541,3	1 306,2	983,6	4 173,5	707,5	827,3	833,9	473,1	825,3	1 034,7	715,7	
Okt.	749,4	735,0	434,0	340,5	528,7	1 203,6	926,7	3 640,8	682,5	802,4	818,9	458,4	802,3	994,1	701,0	
Nov.	718,4	696,5	416,8	327,7	502,4	1 108,0	891,4	3 118,9	674,8	772,9	791,2	448,0	798,7	974,0	702,6	
Dez.	703,6	677,4	404,3	323,0	478,9	1 070,6	872,4	2 952,0	665,8	756,9	778,1	436,5	799,6	964,7	709,3	
1961 Jan.	694,9	670,8	407,5	331,7	482,3	1 060,2	848,1	2 953,4	675,1	741,6	759,5	428,0	783,0	971,1	688,7	

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

**Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierter Aktien
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1957	669	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1958	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282,11	9,28	3,29
1959	638	14 572,8	70 813,5	1 548,4	485,93	10,63	2,19
1960	628	16 386,7	98 565,5	1 931,9	601,50	11,79	1,96
1960 Januar	629	14 493,8	71 433,0	1 543,3	492,85	10,65	2,16
Februar	629	14 595,4	71 023,5	1 565,9	486,62	10,73	2,21
März	629	14 860,4	71 299,5	1 616,8	479,80	10,88	2,27
April	628	14 991,3	73 530,5	1 678,0	490,49	11,19	2,28
Mai	629	15 210,7	83 276,3	1 729,0	547,48	11,37	2,08
Juni	627	15 358,8	95 877,6	1 788,0	624,25	11,64	1,86
Juli	627	15 737,0	96 829,5	1 835,0	615,30	11,66	1,90
August	628	16 070,6	112 403,5	1 867,9	699,43	11,62	1,66
September	628	16 136,7	104 053,6	1 872,7	644,83	11,61	1,80
Oktober	631	16 324,9	102 030,5	1 905,6	625,00	11,67	1,87
November	629	16 366,7	99 242,9	1 913,4	606,37	11,69	1,93
Dezember	628	16 386,7	98 565,5	1 931,9	601,50	11,79	1,96
1961 Januar	640	16 509,0	97 534,6	1 981,0	590,80	12,00	2,03
davon:							
Grundstoffindustrien	85	5 783,1	17 662,5	613,0	305,42	10,60	3,47
Metallverarbeitende Industrien	125	2 803,7	23 371,3	337,6	833,60	12,04	1,44
Sonstige verarbeitende Industrien	260	4 367,6	30 315,6	585,0	694,10	13,39	1,93
Industrie zusammen	470	12 954,4	71 349,4	1 535,6	550,77	11,85	2,15
Übrige Wirtschaftsgruppen	170	3 554,6	26 185,2	445,4	736,65	12,53	1,70
Aktien mit Dividende	568	15 894,1	96 455,7	1 981,0	606,87	12,46	2,05
Aktien ohne Dividende	72	961,5	1 078,8	-	175,44	-	-

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

**Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere
Bundesgebiet ohne Berlin**

Zeit ¹⁾	4 % steuer- freie Wert- papiere ins- gesamt ²⁾	Pfandbriefe						Kommunalobligationen						Industrie- obligationen		
		steuerfrei		vollbesteuert				steuerfrei		vollbesteuert				Steuer- begünst.	vollbe- steuert	
		5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %			
																8 %
1954 D	84,76	96,30	99,45	-	-	-	-	97,04	99,23	-	-	-	-	-	101,90	-
1957 D	80,78	90,87	94,59	-	93,31	90,00	96,19 ^{a)}	91,17	93,86	-	-	92,73	90,91	96,03 ^{a)}	100,70	100,83
1958 D	94,35	101,63	103,55	96,97	95,45	95,61	101,57	101,33	102,93	96,90	95,54	95,44	101,47	104,70	105,60	
1959 D	104,81	111,93	113,05	96,92	99,45	101,68	103,40	111,43	111,45	96,90	99,19	101,33	103,79	104,38	106,86	
1960 D	102,77	110,97	112,46	90,31	93,04	95,01	101,63	110,83	111,13	89,99	92,64	94,99	101,42	103,60	105,00	
1960 Jan.	103,53	111,50	113,05	92,78	95,50	97,31	102,14	111,63	111,90	92,76	95,33	97,45	102,16	103,20	104,21	
Febr.	103,20	111,18	112,62	91,79	94,35	96,13	101,76	111,09	111,60	91,88	94,23	96,14	101,72	103,07	105,02	
März	103,17	111,29	112,74	91,57	94,24	95,72	101,83	111,08	111,56	91,70	94,12	96,02	101,82	103,37	105,74	
April	103,52	111,99	113,29	91,31	94,09	95,50	101,94	111,41	111,83	91,41	94,03	95,87	101,73	104,18	106,01	
Mai	103,47	111,96	113,32	91,01	93,87	95,25	101,78	111,42	111,82	91,02	93,66	95,62	101,74	104,81	104,98	
Juni	103,00	111,35	112,89	89,97	92,93	94,24	101,31	111,13	111,22	89,78	92,74	94,35	101,34	103,88	104,43	
Juli	102,75	111,12	112,59	88,45	91,73	92,85	100,99	111,02	111,05	87,93	91,34	92,87	100,94	103,39	104,76	
Aug.	102,78	111,09	112,47	88,47	91,30	93,06	101,49	110,94	111,09	87,50	90,64	92,91	100,89	103,69	106,07	
Sept.	102,57	110,92	112,34	88,57	91,36	93,44	101,54	110,85	111,07	87,86	90,65	93,29	101,06	103,72	104,21	
Okt.	102,44	110,60	112,13	88,96	91,37	94,15	101,54	110,58	110,51	88,02	90,78	93,66	101,08	103,52	104,92	
Nov.	102,21	109,99	111,65	90,37	92,82	96,29	101,63	110,05	110,45	89,92	91,99	95,75	101,19	103,39	105,02	
Dez.	100,58	108,60	110,41	90,45	92,90	96,23	101,62	108,81	109,43	90,13	92,17	95,92	101,31	103,01	104,57	
1961 Jan.	99,66	109,55	111,44	90,93	93,17	96,66	101,91	109,37	110,08	90,50	92,43	96,17	101,52	103,11	105,49	

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Von RM auf DM umgestellt. - a) Juli bis Dezember.

**Zum Aufsatz: „Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1960“ in diesem Heft
Konkurse und Vergleichsverfahren 1959 und 1960 nach Wirtschaftszweigen
Bundesgebiet ohne Berlin**

Wirtschaftsgruppe --- Wirtschaftszweig	Konkurse				Vergleichsverfahren		Insolvenzen ohne Anschlußkonkurse	
	insgesamt		darunter mangels Masse abgelehnt		1959	1960	1959	1960
	1959	1960	1959	1960				
Industrie								
Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Energiewirt- schaft	24	21	6	5	3	3	26	23
Maschinenbau	35	17	2	1	9	2	40	22
Elektrotechnik	13	10	2	1	2	2	13	11
Feinmechanik und Optik	10	6	-	-	4	4	13	8
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metall- warengewerbe	30	17	4	5	11	3	38	20
Sonstige Erzeugung und Verarbeitung von Eisen und Metallen	17	9	3	2	4	4	20	12
Sägerei, Holzbe- und -verarbeitung	23	19	3	2	15	13	36	31
Textil- und Bekleidungsgerber	54	73	3	14	39	35	88	105
Herstellung von Schuhen	4	3	-	1	1	5	4	7
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	29	23	5	1	7	4	35	26
Chemische Industrie	15	6	4	2	1	1	15	7
Sonstige verarbeitende Industrie	31	34	4	6	11	8	40	41
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	69	70	13	8	10	8	78	75
zusammen	354	308	49	49	117	95	446	388
Handwerk								
Verarbeitung von Steinen und Erden	9	11	4	1	1	-	10	11
Maschinenbau	14	14	1	3	3	2	17	16
Elektrotechnik	13	17	2	4	1	1	14	17
Feinmechanik und Optik	7	6	4	2	3	-	10	5
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metall- warengewerbe	30	23	6	7	5	2	33	24
Sonstige Verarbeitung von Eisen und Metallen	22	20	9	3	1	2	21	22
Sägerei, Holzbe- und -verarbeitung	60	66	23	15	15	17	74	80
Textil- und Bekleidungsgerber	43	28	21	6	5	6	46	32
Herstellung und Reparatur von Schuhen	7	4	2	2	-	-	7	4
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	48	45	19	15	6	3	53	47
Sonstiges verarbeitendes Handwerk	30	30	13	14	6	5	35	35
Bauhandwerk	189	186	41	51	32	24	211	206
Handwerk im Leistungsgewerbe	8	9	2	3	2	2	10	11
zusammen	480	459	147	126	80	64	541	510
Großhandel								
mit Nahrungs- und Genußmitteln	72	60	19	17	17	16	84	72
mit Rohstoffen und Halbwaren	68	55	14	17	21	7	83	58
mit Eisen-, Stahl- und Metallwaren und Maschinen	27	22	7	4	4	1	29	23
mit Textilien und Bekleidungsgegen- ständen	25	21	2	1	12	13	37	31
mit Schuhen	-	2	-	-	-	1	-	3
Sonstiger Großhandel mit Fertig- fabrikaten	45	63	8	11	12	17	55	74
Sonstiger Großhandel (einschl. Ein- und Ausfuhr)	27	43	4	10	5	5	31	47
zusammen	264	266	54	60	71	60	319	308
Einzelhandel								
mit Waren aller Art	20	13	3	6	1	4	19	17
mit Nahrungs- und Genußmitteln	84	98	34	28	12	7	94	104
mit Bekleidungsgegenständen	134	129	36	40	48	30	178	150
mit Schuhwaren	12	10	2	-	2	3	13	12
mit Haus- und Küchengerät und Wohn- bedarf	86	116	20	27	20	21	98	132
mit Maschinen und Fahrzeugen	29	26	6	5	5	3	33	38
mit Gegenständen der Körperpflege usw.	10	19	-	11	2	4	12	22
Sonstiger Facheinzelhandel	90	89	34	26	17	13	104	99
zusammen	465	500	135	143	107	85	551	564
Sonstige Wirtschaftsgruppen								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	30	25	9	9	7	6	34	31
Verlagsgewerbe	7	5	3	2	1	-	8	5
Vermittlungsgewerbe	70	92	30	41	5	3	75	94
Geld-, Bank- und Börsenwesen	5	1	-	-	-	1	5	2
Versicherungswesen	2	2	2	-	-	-	2	2
Gaststättenwesen	86	97	30	36	5	7	91	102
Sonstige Dienstleistungen	78	82	32	30	3	4	80	86
Schienebahnen	2	1	-	-	-	-	2	1
Straßenverkehr	43	43	21	27	1	1	43	44
Seeschifffahrt	5	1	1	-	-	-	5	1
Binnenschifffahrt	2	2	-	2	-	-	2	2
Sonstige Verkehrswirtschaft	25	8	12	2	-	1	25	9
Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	38	42	14	16	1	1	38	43
zusammen	393	401	154	163	23	24	410	422
Sämtliche Wirtschaftsgruppen	1 956	1 934	539	541	396	328	2 265	2 192
Andere Gemeinschuldner ohne Angabe einer Wirtschaftsgruppe	497	561	256	308	20	12	511	570
Insgesamt	2 453	2 495	795	849	418	340	2 778	2 762

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse einschl. Anschließkonkurse					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 1)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 2)	
	darunter					darunter					darunter						
	insgesamt	Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel	insgesamt	Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel	insgesamt	Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		
Anzahl																1 000 DM	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																	
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	81	65	111	45 765	25 867	
1957 MD	260	45	54	30	50	61	18	14	10	13	309	60	38	60	40 646	26 787	
1958 MD	234	42	45	26	42	45	12	10	8	9	271	52	32	50	35 526	23 513	
1959 MD	202	29	39	22	38	34	9	6	6	9	228	36	44	26	33 275	20 890	
Bundesgebiet ohne Berlin																	
1959 MD	204	30	40	22	39	35	10	7	6	9	231	37	45	26	46	37 638	25 167
1960 MD	208	27	37	22	41	28	8	5	5	7	230	34	41	25	46	37 638	25 167
1960 Jan.	204	27	39	11	41	25	4	4	10	5	227	31	43	19	46	33 058	20 168
Febr.	248	36	55	25	41	21	5	2	4	2	255	35	54	27	40	32 429	20 970
März	190	26	35	12	44	29	8	6	3	8	214	33	40	14	50	36 745	23 999
April	202	20	50	12	31	23	3	6	6	4	220	23	55	17	34	35 694	23 682
Mai	217	26	33	30	43	37	14	3	7	12	248	41	36	36	52	37 396	24 136
Juni	176	26	26	22	35	26	10	7	2	5	194	35	32	22	37	42 580	28 019
Juli	219	29	36	19	55	30	7	3	5	13	246	35	37	24	68	39 484	27 492
Aug.	205	32	29	17	37	29	12	4	4	7	229	42	32	21	42	38 071	26 356
Sept.	196	23	33	16	50	35	12	9	2	11	228	35	42	15	61	38 404	25 358
Okt.	201	21	33	29	38	36	10	5	7	9	228	29	37	34	43	38 856	26 959
Nov.	215	29	40	30	38	32	6	8	5	8	243	35	46	33	46	39 398	27 182
Dez.	223	26	39	39	40	16	5	4	5	1	230	30	42	42	38	39 543	27 709
Berlin (West)																	
1960 Okt.	24	-	7	4	4	-	-	-	-	-	24	-	7	4	4	1 047	441
Nov.	18	5	4	1	1	-	-	-	-	-	19	5	4	5	1	1 056	440
Dez.	12	3	-	1	3	-	-	-	-	-	12	3	-	1	3	1 003	445

1) Ohne Anschließkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging. - 2) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Zeit	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)				Einnahmen		Ausgaben			Überschuss (+) / Fehlbetrag (-) im Rechnungsjahr bzw. im Berichtsmonat		
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosenversicherung			insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	darunter Arbeitslosen-				
		insgesamt	darunter männlich	insgesamt				darunter männlich	versicherung 2) 3)		hilfe 3)	
1 000												
Mill. DM												
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 D ⁴⁾	1 040,9	487,8	319,0	553,1	390,3	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+	507,7
1957 bzw. MD	540,8	380,6	241,8	160,2	111,3	153,8	106,0	152,5	88,0	23,2	+	15,6
1958 MD	576,0	430,9	292,7	145,1	108,5	162,2	115,4	157,8	95,1	20,7	+	52,8
1959 MD	428,9	334,4	234,4	94,5	72,8	164,5	126,9	109,7	58,8	11,7	+	54,7
Bundesgebiet ohne Berlin ⁵⁾												
1959 D ⁴⁾ bzw. MD	430,8	336,2	235,7	94,6	72,9	175,7	145,2	69,2	21,3	5,2	+	106,5
1960 MD	203,8	161,5	102,4	42,4	34,0	-	-	-	-	-	-	-
1960 Jan.	522,6	457,7	354,4	64,9	51,8	-	-	-	-	-	-	-
Febr.	530,4	457,1	365,6	73,3	58,6	-	-	-	-	-	-	-
März	331,5	242,5	172,5	89,0	71,8	205,5	131,1	191,2	122,3	14,1	+	14,3
April	170,6	111,3	60,5	59,3	47,5	143,4	120,0	84,1	32,2 ^{a)}	10,8 ^{a)}	+	59,3
Mai	130,4	89,2	44,5	41,3	32,6	170,1	148,1	78,3	29,6	8,3	+	91,8
Juni	107,8	76,1	38,7	31,8	25,6	163,1	138,0	68,8	19,8	5,6	+	94,3
Juli	93,2	67,1	35,0	26,1	21,2	204,1	150,1	65,1	18,1	4,9	+	139,0
Aug.	85,6	62,9	33,9	22,8	18,7	163,5	146,4	63,1	16,5	4,0	+	100,4
Sept.	80,9	60,5	33,4	20,4	16,7	162,9	148,1	60,7	15,0	3,3	+	101,1
Okt.	82,5	63,0	35,3	19,5	15,5	190,6	150,8	59,4	15,7	3,3	+	131,2
Nov.	92,1	72,0	41,3	20,1	16,1	160,7	142,6	62,2	17,1	3,2	+	98,5
Dez.	153,6	129,7	83,1	23,9	19,3	223,3	163,0	81,4	28,1	3,7	+	141,9
Berlin (West)												
1960 Dez.	21,3	15,0	7,3	6,3	3,5	10,3	7,5	9,1	4,1	1,0	+	1,2

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind. - 2) Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld sowie Stillelegungsvergütung; bis 31.3.1957 Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten. - 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen der Krankenkassen. - 4) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr. D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahre 1954 bis 1959 (1. April bis 31. März), Rechnungsjahr 1960 (1. April bis 31. Dezember) MD. - 5) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. - a) Ab April 1960 einschl. Kindergeld.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Soziale Krankenversicherung

Mitglieder und Krankenstand

Bestand Monatsanfang

Zeit ¹⁾ Kassenart	Kranken- kassen	Pflichtmitglieder (ohne Rentner)			Rentenbezieher und -bewerber		Freiwillige Mitglieder		Mit- glieder insgesamt	Krankenstand (Anteil d. arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d. entspr. Gruppe)					
		insgesamt	darunter männlich	mit so- fortigem Anspruch auf Barlei- stungen	insgesamt	darunter männlich ²⁾	insgesamt	darunter männlich		Pflichtmitglieder		Freiwillige Mitglieder			
										insgesamt	mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1 000															
vH															
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)															
1958 D	2 054	17 452	11 064	12 175	5 147	2 168	3 514	2 154	26 113	4,84	4,39	5,51	5,44	1,33	1,00
1959 D	2 041	17 383	11 000	12 189	5 253	2 213	3 643	2 280	26 279	4,85	4,43	5,46	5,50	1,33	0,99
1960 Jan.	2 032	17 260	10 895	12 124	5 369	2 277	3 721	2 358	26 350	4,84	4,14	5,48	5,13	1,33	0,86
Febr.	2 032	17 242	10 869	12 119	5 391	2 289	3 728	2 366	26 361	7,89	7,03	9,02	9,23	1,87	1,13
März	2 032	17 318	10 948	12 207	5 398	2 292	3 733	2 378	26 454	6,95	6,45	7,78	7,93	1,90	1,18
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)															
1960 April	2 032	17 567	11 141	12 319	5 487	2 286	3 789	2 421	26 843	10,97	9,08	12,30	11,74	3,53	2,17
Mai	2 031	17 744	11 217	12 432	5 485	2 289	3 831	2 451	27 060	4,54	4,25	5,09	5,34	1,36	1,02
Juni	2 031	17 822	11 252	12 475	5 490	2 290	3 857	2 473	27 168	4,72	4,13	4,98	5,09	1,35	1,02
Juli	2 023	17 761	11 210	12 457	5 493	2 290	3 887	2 496	27 141	4,51	3,94	5,06	4,97	1,29	1,00
Aug.	2 024	17 767	11 215	12 470	5 504	2 295	3 908	2 516	27 180	4,54	3,99	5,10	5,01	1,31	1,01
Sept.	2 023	17 756	11 201	12 458	5 510	2 297	3 944	2 545	27 210	4,83	4,25	5,47	5,46	1,28	0,97
Okt.	2 022	17 680	11 143	12 527	5 520	2 294	4 028	2 609	27 229	5,22	4,71	5,83	5,97	1,36	1,01
Nov.	2 022	17 697	11 125	12 581	5 521	2 292	4 038	2 622	27 256	5,49	5,04	6,11	6,22	1,48	1,09

1) D errechnet aus 12 Monaten. - 2) Ohne Ortskrankenkasse für das Saarland.

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und Berlin (West) Mill. DM

Zeit	Steuer- einnahmen insgesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrssteuern									
		des Bundes ²⁾	der Länder ²⁾	insgesamt ³⁾	Lohn- steuer	veranl. Einkom- mensteuer	n.veranl. Steuern v. Ertrag	Körperschaft- steuer	Vermögen- steuer	Erb- schaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954 MD)	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1957 MD)	3 418,5	1 806,5	1 611,9	1 632,7	437,0	475,4	39,0	389,0	68,9	5,9	6,8	10,4	82,8
1958 MD)	3 662,5	2 412,7	1 248,7	1 772,2	479,3	485,1	46,6	443,1	78,8	8,1	10,5	13,0	92,5
1959 MD)	4 115,6	2 687,5	1 428,1	2 025,1	529,7	634,9	70,4	428,4	92,1	11,5	12,2	19,5	105,6
1959 Okt.	3 504,7	2 577,3	927,4	1 284,2	604,9	283,3	34,3	66,5	32,0	9,9	14,2	9,3	108,6
Nov.	3 576,8	2 518,0	1 058,8	1 388,7	578,2	272,1	14,3	51,8	217,0	11,2	12,1	22,1	93,9
Dez.	5 974,2	3 391,8	2 582,4	3 823,3	638,4	1 603,9	45,8	1 224,8	35,6	13,2	11,8	27,7	106,1
1960 Jan.	4 096,4	2 938,3	1 158,1	1 645,9	791,0	322,1	69,3	156,2	26,9	16,7	12,3	16,4	120,2
Febr.	3 189,1	2 170,9	1 018,2	1 299,8	507,4	196,5	44,9	71,0	200,0	11,0	12,7	42,7	95,5
März	5 434,7	3 109,7	2 325,0	3 429,2	394,8	1 451,2	44,8	1 217,4	25,7	16,7	14,5	19,8	126,8
April ⁵⁾	3 471,3	2 554,4	916,9	1 268,7	515,9	242,0	70,6	134,5	18,3	21,4	12,8	14,9	121,7
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)													
1960 April ⁵⁾	3 520,7	2 589,2	931,5	1 286,5	526,7	244,9	70,7	133,0	19,8	21,5	13,1	14,9	124,1
Mai	3 830,7	2 684,2	1 146,5	1 506,1	584,9	251,0	64,4	121,3	20,2	12,0	14,3	14,0	123,8
Juni	6 125,5	3 506,5	2 618,9	3 880,8	603,3	1 589,6	144,1	1 232,8	20,6	22,1	11,2	17,9	119,7
Juli	3 933,2	2 809,7	1 123,5	1 572,2	702,8	294,9	100,7	156,9	15,1	15,0	15,2	20,7	129,0
Aug.	4 234,3	2 847,2	1 387,1	1 874,1	741,7	276,1	192,3	142,6	219,7	15,3	14,8	20,2	117,6
Sept.	6 485,4	3 710,8	2 774,6	4 110,3	755,3	1 726,2	26,8	1 271,5	29,2	20,2	12,8	15,2	128,3
Okt.	4 194,3	3 010,2	1 184,1	1 645,3	835,1	318,8	41,2	115,8	31,4	20,6	15,5	11,1	132,1
Nov.	4 218,7	2 915,6	1 303,1	1 732,9	760,8	282,6	14,9	148,3	240,9	14,1	15,0	11,9	120,9
Zeit	noch: Besitz- und Verkehrssteuern							Umsatz- u. Umsatzausgleichst.			Zölle und Verbrauchsteuern		
	Versi- cherungs- steuer	Rennwet- t- und Lot- teriest.	Wechsel- steuer	Befür- derung- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	insgesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	insgesamt	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954 MD)	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1957 MD)	15,9	19,1	8,8	23,7	2,7	45,4	1 058,5	985,6	72,9	727,2	166,8	246,6	38,4
1958 MD)	18,0	20,6	8,6	32,7	2,9	12,3	1 096,9	1 015,8	83,2	793,3	187,9	260,4	41,5
1959 MD)	17,0	21,8	9,0	60,0	3,0	10,1	1 217,4	1 124,6	92,8	875,0	205,6	277,2	53,5
1959 Okt.	14,5	21,6	9,2	65,6	1,9	8,4	1 293,3	1 194,2	99,1	927,2	225,2	287,0	56,3
Nov.	15,7	19,7	9,5	63,2	3,4	5,4	1 303,9	1 217,1	86,8	884,2	188,3	285,4	54,2
Dez.	15,0	23,5	8,1	59,1	3,5	7,0	1 258,7	1 165,6	93,1	892,3	199,3	280,7	55,1
1960 Jan.	16,4	20,4	9,8	60,8	2,5	5,0	1 550,6	1 451,7	98,9	899,9	216,6	299,6	50,3
Febr.	23,9	21,6	9,1	51,3	6,3	5,8	1 084,2	994,4	89,8	805,0	191,1	234,2	54,1
März	19,6	26,2	8,6	56,0	4,2	2,9	1 136,7	1 019,5	117,1	868,8	219,4	271,5	61,7
April ⁵⁾	18,5	20,1	10,5	61,1	3,1	3,5	1 305,6	1 204,0	101,6	897,0	243,1	269,6	52,7
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)													
1960 April ⁵⁾	18,8	20,6	10,6	61,3	3,1	3,5	1 329,8	1 224,4	105,4	904,4	244,0	271,6	53,6
Mai	17,6	23,0	9,3	60,3	2,7	0,0	1 309,1	1 180,8	128,3	1 015,5	261,9	297,6	55,5
Juni	16,9	23,2	9,6	65,1	2,4	2,3	1 308,6	1 206,3	102,3	936,0	206,6	277,5	60,5
Juli	16,7	21,6	9,4	69,6	2,1	2,4	1 329,5	1 220,3	109,2	1 031,4	246,1	320,5	53,8
Aug.	17,5	23,6	9,6	76,8	2,8	7,3	1 332,8	1 229,4	103,4	1 027,4	244,1	315,4	57,1
Sept.	15,7	23,5	8,9	70,4	1,9	4,1	1 357,0	1 244,5	112,5	1 018,2	239,8	288,2	57,3
Okt.	16,7	22,8	9,9	68,1	1,6	4,4	1 450,4	1 331,7	118,7	1 098,6	243,2	328,9	59,0
Nov.	18,3	23,0	9,7	64,7	4,3	3,5	1 447,3	1 341,3	106,0	1 038,5	218,1	304,3	61,4
Zeit	noch: Zölle und Verbrauchsteuern									Nachrichtlich			
	Tee- steuer	Zucker- steuer	Bier- steuer	a.Brannt- wein- monopol	Schaum- wein- steuer	Zündw.St. u. Zündw.- monopol	Leucht- mittel- steuer	Mineral- ölsteuer	Sonstige ⁶⁾	Kohlen- abgabe ⁷⁾	Ver- mögens- abgabe	Hypoth.- gewinnabgabe	Kredit-
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954 MD)	1,2	31,6	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	3,8	15,6	134,1	46,0	5,6
1957 MD)	1,5	13,6	48,3	65,7	3,6	1,5	2,7	134,4	4,0	26,9	132,2	28,4	9,1
1958 MD)	1,5	12,8	50,5	74,0	4,2	1,7	2,9	151,8	4,1	17,8	137,5	30,6	16,6
1959 MD)	2,2	13,3	55,2	75,5	4,9	1,8	3,2	176,6	4,0	15,3	141,7	34,3	10,0
1959 Okt.	2,6	13,7	63,3	70,8	3,9	0,6	3,1	196,3	4,3	18,9	37,6	52,6	22,7
Nov.	2,0	14,1	59,5	69,7	3,1	1,4	3,1	197,2	4,3	18,4	381,9	22,8	1,6
Dez.	2,1	11,5	54,6	94,9	6,8	0,6	3,5	178,7	4,4	19,1	32,4	35,6	2,3
1960 Jan.	2,5	12,2	46,5	64,9	7,1	1,1	3,5	191,4	4,1	19,7	25,0	37,2	23,3
Febr.	2,2	11,4	62,4	72,4	9,5	1,2	3,8	158,2	4,5	0,4	362,6	19,0	0,9
März	3,1	12,6	42,6	86,1	5,7	1,4	3,9	156,8	4,1	0,4	38,0	35,7	1,1
April ⁵⁾	2,5	9,4	49,8	86,9	4,9	0,6	3,4	170,5	3,5	0,1	15,4	45,0	22,7
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)													
1960 April ⁵⁾	2,5	9,6	50,9	87,6	5,0	0,7	3,4	171,8	3,8	0,1	15,4	45,0	22,7
Mai	2,2	15,1	58,5	94,5	4,2	1,4	3,6	217,5	3,6	0,0	364,1	20,0	1,6
Juni	2,2	12,2	54,9	97,2	3,4	9,5	3,0	205,3	3,7	0,1	24,3	21,4	2,4
Juli	1,8	14,9	62,6	73,8	4,1	0,7	3,0	246,2	3,8	0,0	11,1	32,1	19,3
Aug.	2,2	17,3	70,6	73,2	3,7	1,5	3,1	234,9	4,3	0,0	299,4	11,5	0,5
Sept.	2,1	16,9	61,8	78,3	3,8	1,1	2,7	261,3	4,8	0,0	17,0	22,9	0,7
Okt.	2,3	15,6	70,1	81,5	4,5	1,1	3,1	284,7	4,5	0,3	28,7	47,2	18,2
Nov.	2,1	15,2	60,6	92,7	6,6	1,2	3,9	268,2	4,3	0,5	369,1	16,4	5,7

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind bis zum Ende des Rechnungsjahres 1957 in den Landersummen enthalten.- 3) Die Summe enthält auch geringfügige sonstige Beträge, die den Steuerarten nicht zugeordnet werden können.- 4) Rechnungsjahr 1. April - 31. März.- 5) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr.- 6) Vorwiegend Salz-, Essigsäure-, Spielkarten- und Süßstoffsteuer. Zusammenfassung zur Wahrung des Steuergeheimnisses.- 7) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.

Bundesminister der Finanzen

Zum Aufsatz: „Die Umsätze freier Berufe“ in diesem Heft
Steuerpflichtige und Gesamtumsatz einiger freier Berufe 1959 in den Ländern des Bundesgebietes
(ohne Saarland) einschl. Berlin (West)
(mit Umsätzen über 8 000 DM)¹⁾

Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1959

Land	Steuerpflichtige		Gesamtumsatz		Steuer		Steuerpflichtige		Gesamtumsatz		Steuer		Steuerpflichtige		Gesamtumsatz		Steuer							
	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM						
	Rechtsanwälte und Notare						Wirtschaftsberatung						davon: Wirtschaftsprüfer, Steuerberater Sonstige Wirtschaftsberatung											
Schleswig-Holstein	435	26,0	0,9	715	36,2	1,2	74	5,9	0,2	641	30,3	1,0												
Hamburg	689	54,3	1,9	1 603	131,4	4,6	200	25,6	1,0	1 403	105,8	3,6												
Niedersachsen	1 219	76,6	2,6	2 209	134,0	4,6	203	20,4	0,8	2 006	113,6	3,8												
Bremen	133	14,9	0,6	351	16,1	0,5	90	5,7	0,2	261	10,4	0,3												
Nordrhein-Westfalen	3 204	237,5	8,4	7 026	537,9	18,7	851	107,0	4,1	6 175	430,9	14,6												
Hessen	1 111	81,3	2,8	2 269	168,2	5,9	508	35,6	1,3	1 761	132,5	4,6												
Rheinland-Pfalz	576	39,5	1,4	918	41,6	1,3	71	4,7	0,2	847	36,9	1,2												
Baden-Württemberg	1 203	85,1	2,8	2 975	197,3	6,8	418	50,2	1,9	2 557	147,2	4,9												
Bayern	2 274	150,7	5,1	3 095	200,6	6,6	319	31,7	1,2	2 776	168,9	5,5												
Berlin (West)	875	61,6	2,1	1 756	140,0	5,0	281	42,2	1,6	1 475	97,8	3,4												
Bundesgebiet	11 719	827,5	28,6	22 917	1 603,2	55,3	3 015	329,0	12,4	19 902	1 274,2	42,9												
	Architekturbüros usw.						Ärzte						Zahnärzte und Dentisten						Tierärzte					
Schleswig-Holstein	418	28,5	1,0	1 778	101,0	1,0	1 073	49,6	1,0	309	13,9	0,5												
Hamburg	682	53,0	1,9	1 850	103,8	1,3	1 133	56,9	1,3	40	1,5	0,0												
Niedersachsen	1 246	92,8	3,3	4 877	300,6	3,1	2 905	138,0	2,8	902	31,1	1,0												
Bremen	215	16,0	0,6	561	34,7	0,4	353	19,9	0,5	20	0,7	0,0												
Nordrhein-Westfalen	5 423	372,5	13,1	11 446	674,2	7,3	6 194	297,8	6,1	771	23,2	0,7												
Hessen	1 358	104,0	3,7	3 651	226,4	2,7	2 406	102,9	2,1	335	9,2	0,3												
Rheinland-Pfalz	892	49,3	1,6	2 423	148,6	1,6	1 364	55,9	1,1	247	7,3	0,2												
Baden-Württemberg	3 305	197,7	6,9	5 728	341,8	3,4	3 967	181,3	3,7	510	16,8	0,5												
Bayern	2 267	144,4	5,0	7 493	402,9	4,2	4 781	199,3	3,8	953	35,6	1,1												
Berlin (West)	632	35,9	1,2	2 333	118,6	0,7	1 466	56,2	1,0	45	0,8	0,0												
Bundesgebiet	16 438	1 094,0	38,4	42 140	2 452,6	25,6	25 642	1 157,5	23,4	4 132	140,0	4,3												

Steuerpflichtige und Gesamtumsatz einiger freier Berufe nach Umsatzgrößenklassen 1959 und 1958
(mit Umsätzen über 8 000 DM)¹⁾

Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1959

Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... DM	1959				1958				1959				1958				
	Steuerpflichtige		Gesamtumsatz		Steuerpflichtige		Gesamtumsatz		Steuerpflichtige		Gesamtumsatz		Steuerpflichtige		Gesamtumsatz		
	Anzahl	vH	Mill. DM	vH	Anzahl	vH	Mill. DM	vH	Anzahl	vH	Mill. DM	vH	Anzahl	vH	Mill. DM	vH	
	Rechtsanwälte und Notare								Wirtschaftsberatung gesamt								
8 000 bis 10 000	309	2,6	2,8	0,3	311	2,7	2,8	0,4	987	4,3	8,9	0,6	1 168	5,3	10,5	0,7	
10 000 " 20 000	1 963	16,8	29,6	3,6	2 001	17,5	30,2	3,9	5 779	25,2	85,3	5,3	6 112	27,8	90,6	6,5	
20 000 " 50 000	4 412	37,6	146,8	17,7	4 434	38,8	146,1	18,9	9 403	41,0	306,2	19,1	8 934	40,7	286,3	20,4	
nachrichtlich:																	
bis unter 80 000	8 793	75,0	313,2	37,8	8 765	76,6	307,6	39,9	19 412	84,7	603,8	37,7	19 016	86,6	562,0	40,1	
50 000 bis 100 000	2 904	24,8	205,3	24,8	2 726	23,8	191,5	24,8	4 176	18,2	286,4	17,9	3 584	16,3	244,3	17,4	
100 000 " 250 000	1 726	14,7	258,8	31,3	1 604	14,0	235,2	30,5	1 848	8,1	270,3	16,9	1 554	7,1	228,8	16,3	
250 000 " 500 000	302	2,6	102,3	12,4	276	2,4	91,1	11,8	422	1,8	144,3	9,0	350	1,6	118,4	8,4	
500 000 " 1 Mill.	84	0,7	56,4	6,8 ^{a)}	72	0,6	47,3	6,1	175	0,7	118,3	7,4	147	0,7	103,8	7,4	
1 Mill. " 2 Mill.	19	0,2	25,6	3,1 ^{b)}	10	0,1	13,2	1,7 ^{a)}	74	0,3	102,8	6,4	62	0,3	83,6	6,0	
2 Mill. " 5 Mill.	-	-	-	-	3	0,0	14,1	1,8 ^{b)}	33	0,1	100,5	6,3	29	0,1	89,2	6,4	
5 Mill. " 10 Mill.	-	-	-	-	-	-	-	-	15	0,1	119,8	7,2 ^{a)}	12	0,1	99,7	7,2 ^{a)}	
10 Mill. und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	5	0,0	60,1	3,7 ^{a)}	3	0,0	46,9	3,5 ^{a)}	
Zusammen	11 719	100	827,5	100	11 437	100	771,5	100	22 917	100	1 603,2	100	21 955	100	1 402,1	100	
	Architekturbüros usw.								Ärzte								
8 000 bis 10 000	625	3,8	5,6	0,5	687	4,6	6,2	0,7	659	1,6	6,0	0,2	682	1,7	6,2	0,3	
10 000 " 20 000	3 762	22,9	56,0	5,1	3 791	25,3	56,4	6,3	4 086	9,7	62,0	2,5	4 347	10,7	65,9	3,0	
20 000 " 50 000	5 743	34,9	188,3	17,2	5 353	35,7	175,2	19,7	16 184	38,4	579,0	23,6	17 747	43,7	632,7	29,2	
nachrichtlich:																	
bis unter 80 000	12 839	78,1	421,4	38,5	12 122	80,8	381,7	42,9	34 502	81,9	1 503,4	61,3	34 887	86,0	1 462,0	67,4	
50 000 bis 100 000	3 636	22,1	254,4	23,3	3 097	20,7	216,0	24,3	17 187	40,8	1 176,7	48,0	14 790	36,5	994,3	45,8	
100 000 " 250 000	2 121	12,9	311,7	28,5	1 660	11,1	243,8	27,4	3 680	8,7	502,1	20,5	2 746	6,8	375,7	17,3	
250 000 " 500 000	397	2,4	132,4	12,1	306	2,0	102,4	11,5	305	0,7	97,1	4,0	219	0,5	70,8	3,3	
500 000 " 1 Mill.	124	0,8	80,7	7,4	79	0,5	51,9	5,9	32	0,1	20,1	0,8	35	0,1	24,3	1,1 ^{a)}	
1 Mill. " 2 Mill.	22	0,1	29,5	2,7	17	0,1	21,0	2,4	7	0,0	9,6	0,4	-	-	-	0,3 ^{b)}	
2 Mill. " 5 Mill.	5	0,0	16,3	1,5	4	0,0	15,9	1,8 ^{b)}	-	-	-	-	-	-	-	-	
5 Mill. " 10 Mill.	3	0,0	19,0	1,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
10 Mill. und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	16 438	100	1 094,0	100	14 994	100	889,0	100	42 140	100	2 452,6	100	40 566	100	2 169,8	100	
	Zahnärzte und Dentisten								Tierärzte								
8 000 bis 10 000	399	1,6	3,6	0,3	506	2,0	4,6	0,5	165	4,0	1,5	1,1	172	4,3	1,6	1,2	
10 000 " 20 000	3 572	13,9	54,9	4,7	4 345	17,4	66,7	6,6	991	24,0	14,8	10,6	1 042	25,8	15,7	12,2	
20 000 " 50 000	13 047	50,9	446,5	38,6	13 588	54,3	454,9	45,3	2 295	55,5	73,9	52,8	2 285	56,5	72,5	56,4	
nachrichtlich:																	
bis unter 80 000	23 123	90,2	885,8	76,5	23 386	93,5	832,7	82,9	3 962	95,9	121,6	86,9	3 925	97,0	115,9	90,1	
50 000 bis 100 000	7 476	29,2	502,1	43,4	5 854	23,4	386,9	38,5	607	14,7	39,9	28,5 ^{a)}	505	12,5	33,2	25,8 ^{a)}	
100 000 " 250 000	1 130	4,4	144,0	12,4	703	2,8	88,6	8,8	74	1,8	9,8	7,0 ^{b)}	42	1,0	5,7	4,4 ^{b)}	
250 000 " 500 000	15	0,1	4,4	0,4	11	0,0	3,3	0,3	-	-	-	-	-	-	-	0,3 ^{b)}	
500 000 " 1 Mill.	3	0,0	1,9	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1 Mill. " 2 Mill.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
2 Mill. " 5 Mill.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
5 Mill. " 10 Mill.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
10 Mill. und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	25 642	100	1 157,5	100	25 007	100	1 004,9	100	4 132	100	140,0	100	4 046	100	128,6	100	

¹⁾ Bei Steuerpflichtigen, deren Umsätze den Betrag von 8 500 DM nicht übersteigen und bei denen der über 8 000 DM liegende Betrag mit 4 vH zu besteuern wäre, beträgt die Erfassungsgrenze 8 500 DM.- a) Ergebnisse nach Umsetzungen zur Wahrung des Steuergeheimnisses.- b) Zur Wahrung des Steuergeheimnisses in einer anderen Größenklasse nachgewiesen.

Preise

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Zeit ¹⁾	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh-		Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	V.St.v.Am. New York	Kanada Winnipeg	V.St.v.Am.-New York			Gr.Brit. London	V.St.v.Am.-New York	Kakao	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Dänemark
	Hard-winter II	Standard-Qualität	mixed II	Zenith extra fancy 2)	Welt-kontr. IV ₃	Kuba cif	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeugerpreis 4)
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb		s je 112 lbs	cts je lb		d je lb	cts je lb		dkr je kg
1954 D	277,58	102,17	185,61	10,33	3,25	29,11	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41
1957 D	271,85	95,31	156,62	10,95	3,13	47,1	56,42	30,57	18,63	17,28 ^{a)}	14,34	3,53
1958 D	256,01	95,39	156,06	11,31	3,49	31,4	48,16	44,29	18,20	19,78 ^{a)}	13,63	3,40
1959 D	250,64	98,69	150,71	10,47	2,99	27,4	36,85	36,17	24,00	15,18	10,11	2,96
1960 D	251,92	100,33	143,94	9,62	3,08	28,6	36,49	28,54	46,77	16,66	10,96	3,24 ^p
1960 Jan.	256,02	100,25	145,54	9,75	2,99	27,9	36,20	29,94	63,03	13,18	9,59	2,71
Febr.	259,10	99,30	144,66	9,75	3,00	28,5	37,01	28,43	53,95	14,09	9,66	2,38
März	262,69	98,68	147,43	9,75	3,06	28,7	36,78	27,27	49,65	15,95	10,05	2,44
April	260,55	99,94	150,72	9,75	3,02	28,7	36,95	28,54	48,84	16,56	10,64	2,62
Mai	251,71	101,85	150,90	9,75	3,08	28,6	37,33	28,68	45,14	16,87	10,98	3,12
Juni	244,20	100,12	147,90	9,75	2,93	27,8	36,91	28,73	50,10	17,72	11,13	2,78
Juli	239,10	100,35	147,88	9,75	3,25	29,11	36,30	29,17	49,38	18,20	12,24	3,46
Aug.	244,74	101,61	146,80	9,56	3,14	30,3	35,84	28,39	46,52	17,35	12,79	3,94
Sept.	249,32	102,36	143,06	9,25	3,08	29,7	36,25	29,76	41,98	16,97	10,74	3,91
Okt.	249,41	107,35	138,19	9,28	3,11	28,6	36,17	29,92	37,43	17,93	10,86	3,85
Nov.	252,75	96,23	129,02	9,43	3,15	27,4	36,01	28,12	39,50	17,75	11,35	4,16
Dez.	253,47	95,97	135,19	9,69	3,13	26,6	36,15	25,57	35,69	17,37	11,50	3,50
1961 Jan.	256,64	97,54	142,56	10,00 ^p	3,01	27,5	36,52	23,38	36,75	17,44	12,39	3,35 ^p
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1960 Dez.	39,12	18,72	22,35	89,72	28,98	30,54	334,75	236,76	383,94	160,84	106,48	11,87 ^{b)}
1961 Jan.	39,61	18,82	23,57	92,59	27,87	31,59	338,13	216,49	395,24	161,48	114,72	11,36 ^{b)}

Zeit ¹⁾	Kopra	Soja-bohnen	Baumwoll-saatöl	Olivenöl	Wolle			Baumwolle		Flachs	Sisal	Rohjute
	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	Austral. Melbourne	V.St.v.Am. New York	Agypten Alexandria	Belgien	Gr.Brit.-London	
	FMS Straits	gelb II Term.	Prime S.yellow	tunesisch	Schweiß-64's	gekämmt 70's Dom.Aukt.	Merinos im Fell	middling 1 inch loco	Ashmouni 3)	Schwungfl. fr.dtach. Grenze 3)	Tanganjika I	IJA First 2/3 cif UK-Kont.
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	
1954 D	75. 4. 6	326,78	15,52	215. 9. 3	153,45	143,27 ^{a)}	61,70	35,10	78,59	3 431	85.12.10	92.17. 1
1957 D	64.19. 5	238,29	15,66	275.18.11	153,12	134,27 ^{a)}	63,59	35,40	88,06	2 885	71.16. 3	108. 9.11
1958 D	74.13. 2	222,09	14,57	232. 3. 7	117,04	97,55 ^{a)}	39,16	36,18	80,98	2 629	72. 7. 7	97. 8. 5
1959 D	90. 2. 6	219,28	12,84	230. 3. 2 ^{a)}	121,68	95,25	40,89	34,57	80,20	2 660	89.18. 3	93. 4. 9
1960 D	75. 4. 0	214,50	11,77	-	114,16	94,25	38,04	33,16	83,93	2 908	102. 7. 0	131.11. 9
1960 Jan.	93. 6. 9	215,10	11,66	245. 0. 0 ^{c)}	125,86	102,00	45,13	33,09	91,79	3 050	100. 5. 0	103. 8.11
Febr.	91. 5. 8	211,83	11,35	245. 0. 0 ^{c)}	118,77	97,00	39,00	34,20	94,88	2 950	102.18. 0	102. 2. 6
März	88.10. 5	212,56	11,53	245. 0. 0 ^{c)}	122,55	99,00	40,50	33,54	93,61	2 850	103. 0. 0	103.11.11
April	80.19. 5	214,11	12,01	245. 0. 0 ^{c)}	119,24	104,00	39,40	34,10	91,50	2 850	103. 0. 0	107. 7. 9
Mai	79. 0. 11	213,51	12,13	-	113,83	99,00	39,00	34,15	88,36	2 850	103. 0. 0	128.12. 9
Juni	71. 0. 1	211,62	11,81	-	110,10	98,00	40,75	34,21	81,41	2 850	102. 0. 0	135.10.10
Juli	69.13. 5	213,68	11,51	-	109,90	95,00	36,38	33,95	77,96	2 850	99.12. 0	118. 0. 0
Aug.	69.13. 8	216,59	11,74	-	110,41	87,00	35,25	32,59	76,36	2 900	102. 9. 1	116. 7. 6
Sept.	65. 6. 4	214,09	11,52	-	109,59	87,00	33,25	32,39	77,11	2 950	103. 0. 0	120.13. 6
Okt.	64. 0. 0	214,82	11,73	-	108,04	86,00	34,38	32,20	78,02	2 950	103. 0. 0	166.19. 6
Nov.	65.13.11	215,53	12,02	-	111,74	89,00	37,50	32,27	78,65	2 950	103. 0. 0	191.19. 6
Dez.	63.17. 6	220,61	12,23	-	109,90	88,00	35,88	32,26	77,49	2 900	103. 0. 0	184. 5. 8
1961 Jan.	63.15.11	245,76	13,26	-	113,87	...	37,17	32,25	75,68	2 800	103. 0. 0	188.13.11
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1960 Dez.	73,62	34,05	113,24	-	1 017,61	946,67	310,08	298,71	391,10	243,60	118,72	212,41
1961 Jan.	73,51	37,93	122,78	-	1 054,37	...	321,23	298,62	381,96	234,61	118,69	217,44

Zeit ¹⁾	Rinde-häute	Kau-tschiuk	Steinkohle		Roh Eisen	Stahl-schrott	Stab-stahl	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz
	V.St.v.Am. Chicago	Singapore	Frank-reich	Gr.Brit. Durham	Belgien	V.St.v.Am. Pittsburgh	Belgien Antwerpen	V.St.v.Am. - New York			Gr.Brit.	Belgien Antwerpen
	Packer h.n.st.	RSS I 5)	tout venant	Gask.I/II Exportr. fob Tyne	Gießerei FM III	Schwer schmelzbar frei Werk	Rundstahl Thomas-5) Güte fob Antwerpen	Exportpreis fas	Common Grades loco	Prime Western loco	Standard oash	Limba I.St. Kongo cif
	cts je lb	Str. cts je lb	bfrs je 1 000 kg	s je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	\$ je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	cts je lb			£ je 2 240 lbs	bfrs je cbm
1954 D	11,68	67,17	4 715	106,6	2 885	29,86	4 243	29,96	14,05	11,18	719. 8.11	2 304
1957 D	10,99	89,69	5 024	152,8	3 549	48,54	5 900	27,28	14,66	11,90	754.15. 4	2 658
1958 D	11,39	80,38	5 450	123,11	3 150	38,10	4 728	24,25	12,11	10,81	735. 0. 8	2 525
1959 D	18,96	101,56	6 093 ^{a)}	100,0	3 054	40,11	4 900	29,02	12,21	11,96	785. 4. 3	2 621 ^{a)}
1960 D	13,70	108,50	61,00 ^{d)}	91. 5p	2 750	32,87	5 179	30,02	11,95	12,95	796.12. 8	2 944 ^{a)}
1960 Jan.	13,47	114,63	61,00 ^{d)}	100,0	2 750	42,90	5 200	31,68	12,00	12,88	791. 7. 6	2 800
Febr.	13,25	115,26	61,00	100,0	2 750	41,16	5 200	32,12	12,00	13,00	792. 7. 5	3 000
März	13,81	119,36	61,00	87,0	2 750	36,00	5 200	30,87	12,00	13,00	787.10. 0	3 000
April	14,56	120,13	61,00	90,0	2 750	35,00	5 200	31,81	12,00	13,00	790.11. 4	3 000
Mai	14,50	129,25	61,00	90,0	2 750	33,90	5 200	30,43	12,00	13,00	785. 1. 4	3 000
Juni	13,75	123,84	61,00	90,0	2 750	30,75	5 200	30,42	12,00	13,00	793. 5. 0	3 000
Juli	13,95	109,43	61,00	90,0	2 750	30,50	5 200	31,14	12,00	13,00	812.10. 3	3 000
Aug.	14,44	100,29	61,00	90,0	2 750	30,98	5 200	30,05	12,00	13,00	801.12. 3	-
Sept.	13,90	101,19	61,00	90,0	2 750	30,55	5 200	28,74	12,00	13,00	804.18. 8	-
Okt.	13,25	95,20	61,00	90,0	2 750	28,40	5 200	27,24	12,00	13,00	804. 7. 2	-
Nov.	12,81	87,38	61,00	90,0	2 750	26,97	5 200	27,60	12,00	13,00	800.11. 4	2 850
Dez.	12,75	86,05	61,00	...	2 750	27,29	4 952	30,93	11,38	12,48	795. 9. 0	2 850
1961 Jan.	12,19	83,23	61,00	...	2 750	30,00 ^p	5 000	26,93 ^p	11,00	11,60 ^p	783.12. 5	2 850
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1960 Dez.	118,06	260,28	5,19	...	23,10	11,28	41,60	286,39	105,37	115,56	916,84	239,40 ^{e)}
1961 Jan.	112,87	251,75	5,19	...	23,04	12,40	41,90	249,36	101,85	107,41	902,97	238,80 ^{e)}

1) D errechnet aus 12 Monatsmittelpreisen.- 2) Ab Januar 1961 Arkansas Perl.- 3) Ab 11. Januar 1961 Weltkontr.VIII.- 4) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.- 5) Exportpreise.- a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet.- b) Umgerechnet für 100 Stück in DM.- c) Nominal.- d) Ab Januar 1960 Nouveaux-France (NF).- e) Umgerechnet für einen m³ in DM.

**Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

1950 = 100

nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit ¹⁾	Gesamt-index	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren			
		insgesamt	Landwirtschaft	darunter							Gartenbau	Forst- und Plantagenwirtschaft	Fischerei	insgesamt	dar. Bergbau	
				Brot- und Futtermittel- u. Hülsenfrüchte	Öl- pflanzen	Genußmittel- pflanzen	Faser-	Schl.- v. Häute und Felle	*Vieh- erzeugnisse	Tier- haare (Wolle)					insgesamt	insgesamt	dar. Kohlen- bergbau
1954 D	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138	140
1957 D	106	97	95	96	86	118	94	95	86	85	110	90	128	116	168	179
1958 D	100	94	90	92	85	130	90	97	82	57	118	83	153	107	153	168
1959 D	97	92	87	92	97	115	81	107	74	58	109	102	170	104	143	160
1960 D	98	93	87	91	90	106	88	102	78	59	114	117	174	104	144	159
1959 Okt.	99	93	89	93	103	112	78	103	87	63	110	106	165	105	142	158
Nov.	100	95	89	94	101	112	80	99	92	62	111	125	168	107	143	159
Dez.	100	95	90	94	99	110	84	104	85	63	111	121	168	106	143	159
1960 Jan.	100	95	89	94	103	109	88	106	65	63	113	120	163	106	145	159
Febr.	99	93	87	93	101	107	88	103	59	61	116	119	172	106	145	159
März	99	94	87	92	99	107	87	106	58	61	121	122	173	105	144	159
April	99	95	87	92	95	107	87	107	60	63	125	124	165	105	144	159
Mai	100	96	88	92	93	107	89	107	71	61	130	131	171	104	144	159
Juni	98	94	87	90	88	106	88	103	73	61	121	128	173	103	144	159
Juli	98	93	87	89	87	106	87	101	88	60	115	118	179	104	144	159
Aug.	97	91	87	89	86	106	86	100	90	56	104	113	176	105	143	159
Sept.	97	92	87	89	83	105	87	99	98	55	106	112	180	104	143	159
Okt.	97	92	87	89	82	105	91	98	93	54	110	109	178	104	142	159
Nov.	97	91	87	89	83	103	92	98	92	55	105	103	183	104	142	159
Dez.	97	90	86	88	81	100	91	101	84	55	107	100	179	104	143	160
1961 Jan. 2)	97	91	86	89	84	99	93	100	81	54	112	97	184	104	143	161

Zeit ¹⁾	noch: Industriewaren															
	darunter															
	Erdöl, Erdöl- ver- arbei- tung	Erden und Mineralien	Eisen und Stahl	NE- und Edelmetalle	Chemie		Techn. Öle und Fette	Chemie- fassern	Holz (roh und bear- beitet)	Textil, Bekleidg		Nahrungsmittel				
anorga- nische					orga- nische	ins- gesamt				dar. Ge- spinste	ins- gesamt	Fleisch- verar- beitung	Molk.- erzeug- nisse	Öle und Fette	Ge- tränke	
1954 D	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100
1957 D	133	124	144	127	130	100	82	105	136	101	93	100	105	98	84	146
1958 D	124	128	127	116	112	98	76	106	128	90	83	90	104	91	79	192
1959 D	116	125	122	131	107	98	75	98	123	87	81	89	103	96	86	115
1960 D	110	120	129	134	111	99	75	99	137	91	85	86	99	91	77	108
1959 Okt.	112	121	128	130	106	99	78	98	126	89	84	92	102	108	87	107
Nov.	112	122	131	134	106	99	80	97	127	89	84	95	100	132	84	106
Dez.	112	121	131	135	106	99	77	97	128	90	85	91	99	113	82	108
1960 Jan.	113	121	130	136	113	99	76	97	130	91	87	91	99	113	85	115
Febr.	113	121	128	137	113	99	74	97	130	90	85	89	96	107	85	116
März	112	121	131	135	116	99	75	97	135	91	85	87	96	97	83	116
April	110	121	130	134	110	99	77	103	136	91	85	87	97	95	81	116
Mai	110	121	130	134	110	99	77	103	137	91	85	84	94	86	78	111
Juni	110	120	130	134	110	99	75	98	138	91	85	83	94	86	74	106
Juli	111	120	130	135	108	99	75	99	139	91	86	84	95	90	74	103
Aug.	109	121	130	134	108	99	75	99	138	92	86	86	101	87	74	103
Sept.	109	120	128	133	108	99	75	99	140	92	87	85	100	84	73	104
Okt.	109	119	127	132	111	99	74	99	140	91	85	86	102	84	71	104
Nov.	109	119	125	132	111	99	72	99	139	91	84	87	107	84	73	100
Dez.	109	119	126	132	111	98	71	99	139	91	84	87	107	84	72	100
1961 Jan. 2)	105	119	127	131	112	98	74	98	138	91	85	86	104	85	74	98

nach dem Verwendungszweck der Waren (Warengruppen des Außenhandels)

Zeit ¹⁾	Gesamt-index	Ernährungswirtschaft														
		insgesamt	darunter													
			Ge- treide	Reis	Hülsen- früchte	Gemüse	Obst und Trok- ken- früchte	Süd- früchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkoh. Ge- tränke	Tabak	Schl.- v. F. und Fleisch	Fisch	Vieh- erzeug- nisse	Öl- früchte, Öle zur Er- nährung
1954 D	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1957 D	106	102	93	124	103	130	128	77	104	109	146	148	111	128	89	85
1958 D	100	101	88	136	104	133	139	83	121	72	192	149	112	145	84	82
1959 D	97	96	87	131	130	140	126	72	102	62	115	144	117	156	79	93
1960 D	98	95	86	119	130	163	130	73	90	65	108	142	113	162	78	85
1959 Okt.	99	98	87	137	128	154	120	79	99	65	107	143	115	152	87	96
Nov.	100	100	89	138	130	156	123	76	98	63	106	143	112	154	96	94
Dez.	100	98	88	137	132	167	127	66	96	64	108	143	112	155	87	92
1960 Jan.	100	97	89	136	130	175	129	66	95	64	115	142	113	153	79	96
Febr.	99	96	88	133	127	173	134	68	92	66	116	142	110	160	74	95
März	99	95	87	128	125	209	132	69	91	64	116	143	112	160	71	93
April	99	96	87	127	128	225	131	74	92	65	116	143	112	154	71	89
Mai	100	96	87	126	135	240	134	78	91	65	111	143	110	159	73	88
Juni	98	94	85	112	137	181	134	77	90	64	106	143	110	160	74	83
Juli	98	95	84	108	143	154	134	73	90	68	103	142	111	165	81	82
Aug.	97	94	85	111	140	110	124	74	89	69	103	142	113	163	82	81
Sept.	97	94	85	112	129	115	123	80	89	66	104	142	113	167	84	79
Okt.	97	94	85	112	124	128	129	77	89	66	104	142	114	165	83	78
Nov.	97	94	85	111	121	114	129	68	86	65	100	141	119	169	83	77
Dez.	97	93	85	110	121	128	130	67	82	64	100	141	120	166	80	79
1961 Jan. 2)	97	93	86	111	116	146	136	65	79	62	98	144	115	170	79	80

1) D errechnet aus 12 Monatspreisen (sogen. Monatsmittel). - 2) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

Zeit ¹⁾	Gewerbliche Wirtschaft															
	insgesamt	darunter														
		Ölfrüchte, Öle und Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonst. textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Koks u. Braunkohle	Erdöl und Erdöl-erzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chem. Stoffe
1954 D	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1957 D	109	83	91	95	105	88	90	136	131	179	133	155	144	132	101	107
1958 D	100	78	77	88	94	90	83	128	126	168	124	142	127	120	96	101
1959 D	98	77	72	85	90	103	101	123	120	160	116	133	122	137	99	102
1960 D	101	77	77	88	94	94	115	137	121	159	110	134	129	140	100	107
1959 Okt.	99	81	72	87	92	103	105	126	118	158	112	132	128	135	100	103
Nov.	100	83	73	87	93	96	123	127	118	159	112	133	131	141	100	105
Dez.	101	79	76	88	93	100	120	128	118	159	112	134	131	142	99	105
1960 Jan.	103	78	78	89	93	102	118	130	119	159	113	136	130	143	100	107
Febr.	102	77	77	88	93	99	118	130	119	159	113	136	128	143	100	106
März	102	77	77	88	94	98	121	135	119	159	112	135	131	142	100	108
April	103	79	77	89	95	99	122	136	121	159	110	135	130	140	100	105
Mai	103	79	78	89	95	97	128	137	121	159	110	135	130	140	100	106
Juni	102	77	78	88	95	93	126	138	121	159	110	134	130	140	100	106
Juli	101	76	76	88	95	91	116	139	122	159	111	134	130	141	100	105
Aug.	100	77	74	89	95	91	112	138	122	159	109	134	130	140	100	106
Sept.	100	77	74	89	95	91	111	140	122	159	109	133	128	139	100	107
Okt.	100	76	76	88	95	90	108	140	122	159	109	132	127	138	101	109
Nov.	100	73	77	87	95	90	102	139	122	159	109	132	125	137	101	108
Dez.	100	72	77	87	95	93	99	139	122	160	109	133	126	138	101	108
1961 Jan. ²⁾	100	76	78	88	94	92	96	138	124	161	105	133	127	136	101	109

1) D errechnet aus 12 Monatspreisen (sogen. Monatsmittel). - 2) Vorläufige Zahlen.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe¹⁾

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit ²⁾	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft						
	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	Lebens- und Genußmittel						
										Roggen	Weizen inl.	Futtergerste	Futterhafer	Kartoffeln, Speise-	Kühe	Kälber
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141
1957 D	132	138	105	120	129	97	145	146	137	154	144	137	132	102	136	160
1958 D	132	139	98	119	130	91	146	147	128	156	148	143	136	122	144	168
1959 D	132	140	96	120	132	89	145	147	124	152	148	145	140	167	155	170
1960 D	131	139	97	118	128	90	147	148	126	150	148	142	136	133	153	175
1959 Okt.	133	141	96	121	133	89	146	147	125	146	144	145	139	165	149	173
Nov.	134	142	98	123	135	92	146	147	126	148	145	145	139	156	146	169
Dez.	134	141	98	122	134	92	146	148	126	149	147	144	140	159	141	168
1960 Jan.	133	141	100	121	132	93	147	148	126	151	149	144	140	163	148	164
Febr.	133	140	98	120	130	92	147	148	125	153	150	144	141	154	147	162
März	132	140	99	120	130	92	147	148	126	155	152	144	140	145	153	170
April	133	140	98	119	130	92	147	149	127	157	154	143	139	139	156	171
Mai	132	139	99	119	129	92	147	148	127	159	156	143	139	145	157	167
Juni	132	140	98	119	129	91	147	148	127	159	156	143	139	157	167	174
Juli	132	140	96	119	130	89	146	148	127	142	140	140	136	192	157	174
Aug.	130	138	95	115	126	87	146	148	127	142	140	140	134	121	162	176
Sept.	130	137	95	115	125	87	146	148	126	144	142	140	132	99	152	183
Okt.	130	138	95	115	126	88	146	148	126	145	143	140	132	93	149	187
Nov.	131r	138	95	116r	127r	88	146	148	125	147	145	141	133	93	147	187
Dez.	130	138	94	116	126	87	146	148	125	149	146	142	133	93	146	182
1961 Jan. ⁴⁾	130	138	95	115	126	87	147	148	127	150	148	142	133	101	149	167
Umbasiert auf 1938 = 100																
1954 D	235	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	209	194	197	200	231
1957 D	253	235	474	264	231	520	243	237	375	216	208	206	187	170	223	262
1958 D	253	237	446	263	234	488	245	240	353	219	213	214	194	205	235	274
1959 D	253	238	433	264	237	475	244	240	341	214	213	217	199	280	254	278
1960 D	252	237	438	259	231	480	246	242	347	211	213	213	194	223	251	286
1960 April	254	238	446	262	233	490	247	242	349	221	222	215	198	233	255	280
Mai	253	237	448	262	232	494	247	242	349	223	224	215	198	242	257	273
Juni	253	238	443	262	233	487	247	242	348	223	224	215	198	263	273	284
Juli	253	238	435	262	234	475	246	241	348	200	202	211	193	321	258	284
Aug.	249	235	429	254	226	466	246	241	348	200	202	210	190	203	265	288
Sept.	249	234	429	252	225	466	246	241	347	202	204	210	188	166	249	300
Okt.	249	235	430	254	226	469	246	241	346	204	207	210	187	156	244	307
Nov.	250	236r	430	256r	229r	469	246	241	344	207	209	211	189	155	41	306
Dez.	250	235	427	254	227	465	246	241	344	209	211	212	189	156	239	298
1961 Jan. ⁴⁾	250	235	430	253	226	467	246	242	348	211	213	213	189	170	244	273

1) Bei Beurteilung der Indexhöhe der in dieser Tabelle enthaltenen Waren ist zu berücksichtigen, daß die Basispreise mancher Grundstoffe der Marktlage oder Preisbindung entsprechend verhältnismäßig niedrig waren. Die Preise ausländischer Waren für 1938 sind unter Verwendung von Weltmarktpreisen und der damaligen offiziellen Wechselkurse errechnet. Die angegebenen Preise verstehen sich frei deutsche Grenze bzw. cif deutscher Hafen und unverzollt. - 2) D errechnet aus 12 Monatswerten. - 3) Aus Verkäufen der Staatsforsten. - 4) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Zeit ²⁾	noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftl. Herkunft										Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft					
	noch: Lebens- und Genußmittel				Sonst. Grundstoffe land-, forst-, plantagenw. Herk.						Brenn- und Treibstoffe			Baumaterialien		
	Schweine	Schafe	Rohkaffee	Hopfen	Rohholz Stamm-inl. 3)	Rohwolle (gewaschen) inl. ausl.		Baumwolle	Rohjute	Rohkautschuk	Steinkohle (mit Brikk.) inl.	Braunkohle (Briketts)	Benzin (Motoren)	Dieselmotorenkraftstoff inl.	Zement (Portland)	Baukalk (hydr.)
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	105	137	136
1957 D	100	144	117	67	218	80	85	96	84	85	180	170	106	149	140	146
1958 D	99	146	104	71	197	65	57	92	76	77	190	186	96	135	140	151
1959 D	109	152	95	22	179	57	58	80	74	97	189	186	91	131	139	151
1960 D	104	158	92	25	187	57	59	87	108	105	188	193	97	136	139	151
1959 Okt.	110	154	94	14	171	63	63	77	73	101	189	190	91	129	139	151
Nov.	110	154	94	14	182	63	62	79	76	121	189	190	91	129	139	151
Dez.	106	144	95	23	189	63	63	83	81	115	189	190	91	129	139	151
1960 Jan.	105	150	96	25	190	63	63	88	82	112	188	193	96	129	139	151
Febr.	100	154	95	25	190	62	61	87	84	111	188	193	96	129	139	151
März	96	163	96	25	190	59	61	87	84	114	188	193	96	129	139	151
April	92	170	95	25	186	59	63	86	88	115	187	193	100	142	139	151
Mai	95	162	94	25	185	59	61	87	108	123	187	193	100	142	139	151
Juni	105	159	93	25	183	59	61	87	104	120	187	193	100	142	139	151
Juli	107	146	91	25	182	59	60	86	95	107	187	193	96	137	139	151
Aug.	109	151	90	25	180	58	56	85	94	97	187	193	96	137	139	151
Sept.	111	158	90	32	179	56	55	86	103	96	188	193	96	137	139	151
Okt.	112	160	90	27	187	51	54	86	153	92	188	193	96	134	139	151
Nov.	110	160	90	23	194	51	55	87	154	85	188	193	96	134	139	151
Dez.	107	161	89	22	202	51	55	87	149	83	188	193	96	134	139	151
1961 Jan. 4)	108	157	89	18	202	52	54	88	158	81	188	193	96	134	139	151
Umbasiert auf 1938 = 100																
1954 D	251	188	195	111	505	160	569	680	456	268	344	225	149	211	210	276
1957 D	235	199	915	451	535	147	566	684	514	348	388	273	162	299	214	297
1958 D	233	203	808	475	484	116	380	657	469	316	410	299	146	271	215	308
1959 D	255	211	727	146	440	105	386	571	457	398	407	299	138	264	214	308
1960 D	244	218	719	169	460r	106	390	616	664	428	405	311	147	273	214	308
1960 April	216	235	740	167	458	110	417	614	541	472	403	311	152	286	214	308
Mai	223	224	732	167	454	110	408	621	664	503	404	311	152	286	214	308
Juni	246	220	722	167	449	108	407	617	637	491	404	311	152	286	214	308
Juli	250	202	706	167	447	108	398	610	584	436	404	311	145	276	214	308
Aug.	256	209	700	167	441	107	372	606	580	398	405	311	145	276	214	308
Sept.	259	219	705	216	441	104	362	609	634	393	405	311	145	276	214	308
Okt.	261	222	705	178	458	95	357	608	940	377	406	311	145	270	214	308
Nov.	258	221	698	155	477	95	366r	616	946	348	406	311	145	270	214	308
Dez.	250	223	693	149	495	95	362	618	914	339	406	311	145	270	214	308
1961 Jan. 4)	254	218	692	119	495	95	360	626	969	330	406	311	145	270	214	308

Zeit ²⁾	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft															
	noch: Baumaterialien		Eisen und Stahl				NE-Metalle (Halbzeug)				Chemikalien					Zellstoff, Sulfit, inl.
	Mauerziegel	Dachziegel	Stabstahl (Th+SM)	Walzdraht (Th+SM)	Grobbleche (Th+SM)	Feinbleche (Th)	Aluminium	Kupferhalbzeug	Zinkbleche	Bleihalbzeug	Schwefelsäure	Reyon inl.	Kalkammonsalpeter	Thomasphosphat	Kalialze	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1957 D	128	129	192	193	206	183	133	108	97	97	151	97	128	141	125	155
1958 D	128	130	200	201	211	191	132	101	87	80	142	97	135	144	127	138
1959 D	133	134	200	201	209	190	129	115	84	75	134	93	135	146	128	126
1960 D	138	139	200	200	209	188	130	119	91	74	131	91	132	146	129	127
1959 Okt.	135	136	200	201	209	188	129	116	86	74	134	90	131	151	128	124
Nov.	135	136	200	201	209	188	129	120	91	75	134	90	133	151	131	124
Dez.	135	136	200	201	209	188	129	125	91	75	133	90	135	151	135	124
1960 Jan.	135	137	200	201	209	188	129	127	91	76	131	90	137	167	135	124
Febr.	135	137	200	201	209	188	129	127	91	76	131	90	140	167	135	124
März	135	137	200	201	209	188	129	122	91	78	131	90	140	167	135	124
April	137	138	200	201	209	188	129	126	91	78	131	92	140	128	135	124
Mai	138	139	200	200	209	188	129	120	91	78	131	92	140	128	122	125
Juni	138	140	200	200	209	188	129	121	91	75	131	92	140	128	122	125
Juli	138	140	200	200	209	188	131	122	91	73	131	91	121	138	122	129
Aug.	139	141	200	200	209	188	131	118	91	73	131	91	122	138	124	129
Sept.	139	140	200	200	209	188	131	115	91	72	131	91	123	138	126	129
Okt.	139	140	200	200	209	188	131	109	91	71	131	91	124	151	128	129
Nov.	139	140	200	200	209	188	131	111	91	72	131	91	128	151	131	129
Dez.	139	140	200	200	209	188	131	111	91	70	131	91	129	151	135	129
1961 Jan. 4)	139	140	200	200	209	188	131	109	91	70	129	90	131	164	135	131
Umbasiert auf 1938 = 100																
1954 D	227	209	348	315	336	354	183	377	489	441	216	182	217	209	231	346
1957 D	263	244	393	351	378	393	186	345	504	447	247	177	217	202	237	378
1958 D	265	246	408	365	388	410	184	325	453	370	233	177	228	206	239	356
1959 D	274	253	408	365	384	407	180	369	436	347	219	169	228	209	242	307
1960 D	284	263	408	364	384	403	181	382	476	344	214	166	223	209	244	309
1960 April	283	261	408	365	384	403	180	404	476	362	214	168	236	183	255	302
Mai	283	263	408	363	384	403	180	386	476	363	214	168	236	183	230	306
Juni	283	264	408	363	384	403	180	389	476	345	214	168	236	183	230	306
Juli	284	264	408	363	384	403	183	390	476	337	214	166	204	197	230	315
Aug.	287	266	408	363	384	403	183	380	476	339	214	166	207	197	234	315
Sept.	287	265	408	363	384	403	183	368	476	335	214	166	208	197	238	315
Okt.	287	265	408	363	384	403	183	351	476	329	214	166	210	216	242	315
Nov.	287	265	408	363	384	403	182	355	476	330	214	166	216	216	246	315
Dez.	287	265	408	363	384	403	182	356	476	325	214	166	218	216	255	315
1961 Jan. 4)	287	265	408	363	384	403	182	348	476	323	211	164	222	234	260	320

Anmerkungen siehe vorhergehende Seite.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit ²⁾	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion											Ausgaben für Neubauten und Maschinen		
	Gesamt-index	insgesamt	Handelsdünger ³⁾	Futtermittel	Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe ³⁾	Allgem. Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhaltung v. Maschinen und Geräten einschl. techn. Hilfsmaterialien	insgesamt	Neubauten	Neuan-schaffung größerer Maschinen
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1958/59 DWj	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52	65
1954/55 DWj	116	115	129	117	124	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1957/58 DWj	123	121	108	118	123	127	105	124	112	137	130	134	136	133
1958/59 DWj	128	127	111	120	161	158	103	125	115	142	133	136	142	135
1959/60 DWj	131	130	119	123	180	156	104	125	116	150	136	138	152	136
1959 Okt.	130	129	118	125	180	130	104	125	116	147	135	138	148	135
Nov.	131	129	119	126	179	127	104	125	116	150	135	138	151	135
Dez.	131	129	121	126	179	128	104	125	116	130	135	138	151	135
1960 Jan.	131	130	125	125	179	129	104	125	116	150	136	138	151	135
Febr.	132	131	127	124	179	133	104	125	116	151	137	139	153	136
März	132	131	127	122	171	136	104	125	117	151	137	140	153	136
April	132	131	122	121	169	138	104	125	117	151	138	140	153	136
Mai	132	130	116	121	169	140	104	125	117	156	138	141	158	137
Juni	132	131	116	121	169	143	104	125	117	156	139	141	158	137
Juli	132	130	112	120	169	143	104	125	117	156	139	141	158	137
Aug.	133	131	114	120	169	143	104	125	117	157	141	142	159	138
Sept.	132	130	115	120	169	138	104	125	118	157	141	143	159	139
Okt.	131	129	118	119	140	132	104	126	118	157	142	144	159	140
Nov.	131	129	120	119	140	127	104	126	119	158	144	145	160	141
Dez.	132	130	123	119	140	130	104	126	120	158	144	145	160	142
1961 Jan. ⁵⁾	133	131	126	120	140	132	104	126	120	158	145	145	160	142
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1938/39 = 100														
1954/55 DWj	189	187	211	212	217	160	135	151	156	229	191	197	227	191
1957/58 DWj	201	197	177	214	200	195	137	150	169	253	227	219	261	211
1958/59 DWj	209	206	181	218	261	211	135	152	173	273	233	223	272	214
1959/60 DWj	214	212	194	223	291	208	136	151	175	288	238	227	291	215
1960 Juli	215	212	183	218	274	219	136	151	176	299	244	231	303	217
Aug.	216	213	186	218	274	220	136	151	177	302	246	233	305	218
Sept.	216	212	188	217	274	211	136	151	177	302	247	234	305	220
Okt.	214	210	193	216	227	202	136	152	178	302	248	236	305	222
Nov.	214	210	197	216	227	195	136	152	180	303	252	238	307	224
Dez.	216	211	200	216	227	200	136	153	180	303	253	239	307	225
1961 Jan. ⁵⁾	217	213	206	217	227	203	135	153	181	303	253	239	307	225

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 391* - 393*. Der Index enthält auch die Preisentwicklung für Gebäude und Maschinen. - 2) DWj bis 1955 errechnet aus 4, ab 1957 aus 12 Monatswerten. - 3) Unter Berücksichtigung der Frühbezugsvergütungen und der Förderungsbeiträge bei Düngemitteln sowie der Betriebsbeihilfe bei Dieselmotoren. - 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexzahlen (1950/51 = 100). - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte																
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	Getreide und Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte	Öl- u. Faserpflanzen	Heu und Stroh	Genußmittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmoat	Schlachtvieh	Nutz- und Zuchtvieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle, Häute und Felle ²⁾
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100																	
1954/55 DWj	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123 ^{a)}	104	106	112	99	55
1957/58 DWj	132	157	120	131	128	143	114	126	138	283	200	148 ^{a)}	107	135	138	113	48
1958/59 DWj	130	143	124	130	185	167	114	131	91	125	186	95 ^{a)}	118	147	133	104	33
1959/60 DWj	137	170	123	129	189	198	102	153	70	180	322	148 ^{a)}	117	142	133	99	37
1959 Okt.	138	164	126	127	191	192	101	151	67	165	291	148	119	138	139	116	40
Nov.	139	164	127	129	191	184	101	164	67	191	286	148	118	135	143	124	40
Dez.	138	167	125	130	191	186	101	176	74	193	293	148	115	136	143	114	40
1960 Jan.	138	174	121	131	189	190	101	179	76	224	334	.	115	135	134	96	40
Febr.	137	174	120	133	189	182	101	175	76	222	362	.	112	139	136	85	40
März	138	180	119	134	189	174	101	168	76	255	423	.	112	142	130	85	38
April	139	185	118	135	189	169	101	151	76	255	506	.	111	143	128	88	35
Mai	135	172	118	136	189	174	101	145	76	255	309	.	113	144	126	98	35
Juni	134	160	122	136	189	185	101	136	69	169	229	.	120	147	125	99	34
Juli	135	162	123	125	187	215	101	135	69	166	187	.	119	147	127	109	33
Aug.	127	134	124	125	187	153	101	130	69	95	146	.	121	148	126	121	32
Sept.	126	129	124	126	187	133	101	135	77	99	148	.	121	143	127	122	30
Okt.	123	121	124	127	146	129	101	139	72	103	162	61	121	137	129	123	29
Nov.	124	123	124	129	146	128	101	150	68	112	169	61	120	133	131	130	29
Dez.	124 p	124	124 p	130	146	128	101	165	68	116	169	61	118	137	137	115	28
1961 Jan.	125 p	128	123 p	131	147	136	101	169	64	116	203	61	118	138 p	133 p	107	29 p
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1938/39 = 100																	
1954/55 DWj	193	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157 ^{a)}	224	143	180	190	145
1957/58 DWj	218	217	219	211	155	197	230	144	215	276	215	187 ^{a)}	231	183	221	218	126
1958/59 DWj	216	198	226	209	224	229	230	150	274	122	200	121 ^{a)}	255	198	212	200	88
1959/60 DWj	228	235	224	207	229	272	206	175	209	176	346	187 ^{a)}	251	191	213	190	99
1960 Juli	224	224	224	201	227	295	204	154	207	162	201	.	257	199	202	211	88
Aug.	211	184	227	201	227	210	204	149	207	93	157	.	262	201	202	232	85
Sept.	209	178	227	203	227	183	204	155	232	96	159	.	262	193	204	235	80
Okt.	204	167	227	205	177	177	204	160	216	100	174	78	261	186	207	237	76
Nov.	205	169	227	207	177	176	204	173	205	109	182	78	259	180	210	250	76
Dez.	205 p	171	226 p	209	177	176	204	190	203	113	182	78	254	185	220	222	76.
1961 Jan.	207 p	177	225 p	211	178	186	204	194	191	113	218	78	254	186 p	213 p	207	77 p

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387* - 390*. - 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433. - 3) Die Durchschnittsziffern für das Wirtschaftsjahr wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresmessziffern der einzelnen mit den Vierteljahresumsätzen der Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52. - 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexzahlen (1950/51 = 100). - a) Unter ausschließlicher Berücksichtigung der Erlöse für das betreffende Wirtschaftsjahr.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit ¹⁾	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdölgewinnung	Energieerzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdölgewinnung u. Mineralverarbeitung	Steine und Erden	Elektrizitätserzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie		
				Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ²⁾	Investitions-Industrien	Verbrauchsgüterindustrien	Nahrung- und Genussmittelind.	insgesamt	dar. Kohlenbergbau					insgesamt	Metallhütten	NE-Metallhalbzeugwerke
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114
1957 D	124	170	144	139	132	102	105	172	178	145	134	145	192	107	104	110
1958 D	125	179	148	139	134	101	106	181	188	135	136	148	200	97	93	103
1959 D	124	179	148	137	133	99	106	181	187	130	137	149	199	107	104	111
1960 D	126	178	148	139	136	103	105	180	187	134	139	149	199	111	107	115
1959 Okt.	124	180	149	137	133	100	107	182	188	129	138	149	198	109	107	112
Nov.	125	180	148	137	133	100	108	182	188	128	138	149	198	112	110	115
Dez.	125	180	148	138	133	101	106	182	188	128	138	149	198	116	114	118
1960 Jan.	125	179	148	138	134	102	106	182	187	132	138	149	198	116	114	119
Febr.	125	179	148	138	134	102	105	182	187	132	138	149	198	116	114	119
März	125	179	148	138	134	102	105	181	187	132	138	149	198	113	110	116
April	125	178	148	139	134	102	105	180	185	136	139	149	198	116	113	119
Mai	125	177	148	138	134	103	105	179	186	135	139	149	198	112	110	115
Juni	125	177	148	138	134	103	105	179	186	135	139	149	198	112	108	116
Juli	126	177	148	139	136	103	105	179	186	134	139	149	198	110	109	116
Aug.	126	177	148	139	137	103	105	180	186	134	140	149	199	110	105	114
Sept.	127	178	148	139	137	104	105	180	187	134	140	149	199	108	104	112
Okt.	127	178	148	139	138	105	106	180	187	134	140	148	199	104	100	109
Nov.	127	178	148	139	138	105	106	181	187	134	140	148	199	105	101	109
Dez.	127	179	148	139	139	106	106	181	187	134	140	148	199	104	99	109
1961 Jan.	128	179	148	139	139	106	107	181	187	134	140	148	199	102	97	108
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1954 D	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
1957 D	232	354	160	262	227	219	195	366	378	210	230	154	383	337	380	299
1958 D	233	373	164	262	220	216	196	386	400	194	232	158	399	308	337	281
1959 D	231	372	165	259	229	212	197	385	399	188	235	159	396	337	378	302
1960 D	235	371	165	261	233	222	195	384	397	193	237	159	396	347	391	313
1960 Juli	234	368	165	261	233	221	194	382	396	194	238	159	396	354	396	318
Aug.	235	369	165	262	235	222	194	382	396	194	238	159	396	346	384	313
Sept.	236	370	165	262	236	223	195	384	397	194	238	159	396	340	379	306
Okt.	237	370	165	262	237	226	196	384	398	194	238	158	396	328	363	297
Nov.	237	371	165	262	238	227	196	385	398	194	238	158	396	330	367	299
Dez.	237	372	165	262	238	227	196	385	398	194	239	158	396	328	361	299
1961 Jan.	238	372	165	262	239	228	198	385	398	194	239	158	396	321	352	294

Zeit ¹⁾	Gießerei	Stahlbau	insgesamt	Maschinenbau					Fahrzeugbau		Elektrotechnik	Feinmechan. und Optik	Zihereien, Kaltwalzwerke, Stahlverf., Eisen-, Blech-, Metallwaren			
				darunter			Landmaschinen	Gewerbliche Arbeitsmaschinen ²⁾	insgesamt	dar. Kraftwagen			insgesamt	Zihereien u. Kaltwalzwerke	Stahlverformung	Eisen-, Blech- und Metallwaren
				Metallbearbeitungsmasch. der span- span- abheb. losen Formung	Maschinen für d. Bauwirtschaft	Maschinen für d. Bauwirtschaft										
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	111	110	131	152	137	122
1957 D	157	171	141	149	168	145	162	152	108	99	116	118	145	166	157	133
1958 D	159	178	144	152	172	150	166	156	109	100	116	120	148	171	160	136
1959 D	158	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	145	163	157	135
1960 D	162	181	146	158	177	155	171	160	109	99	117	122	149	169	161	138
1959 Okt.	158	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	145	163	157	134
Nov.	158	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	145	166	158	135
Dez.	159	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	146	166	157	135
1960 Jan.	159	178	143	153	171	152	167	156	108	100	116	120	147	167	160	135
Febr.	160	178	143	153	171	152	167	156	108	100	116	120	146	167	158	135
März	160	178	143	153	172	152	168	156	108	100	116	120	146	167	158	136
April	160	178	144	154	172	153	168	157	108	100	116	120	147	167	158	136
Mai	160	178	145	155	173	153	169	158	108	100	116	120	147	169	158	136
Juni	160	179	145	156	173	153	169	158	108	100	116	121	147	169	158	136
Juli	162	182	146	159	177	154	170	160	109	100	117	122	148	169	161	137
Aug.	164	183	148	163	183	155	172	162	109	99	117	122	150	169	164	139
Sept.	165	184	149	163	183	157	174	163	109	99	117	123	151	170	164	140
Okt.	165	185	150	163	183	158	174	164	109	99	118	124	152	173	165	140
Nov.	165	185	150	163	184	158	176	165	110r	99	118	124	152	173	166	141
Dez.	166	185	151	163	184	158	176	165	109	99	119	124	152	173	165r	141
1961 Jan.	166	185	151	164	184	158	176	165	110	99	119	125	153	173	166	142
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1954 D	253	262	211	202	234	195	242	222	207	215	175	180	237	309	236	216
1957 D	290	299	238	237	293	218	278	256	205	208	184	192	262	338	271	236
1958 D	293	311	242	242	301	225	285	263	207	210	183	195	268	348	276	241
1959 D	291	309	240	241	298	227	286	262	206	209	184	195	262	332	271	238
1960 D	299	316	246	252	309	232	293	270	207	208	185	198	269	344	279	243
1960 Juli	299	317	246	252	308	230	291	270	207	208	184	198	268	344	278	242
Aug.	303	319	250	260	319	232	295	274	207	207	185	199	271	344	282	245
Sept.	304	322	251	260	320	236	299	275	208	207	185	201	273	346	284	247
Okt.	305	323	252	260	320	237	299	277	208	207	186	202	274	351	285	248
Nov.	305	323	253	260	320	237	302	278	208r	207	187	203	275	351	286	249
Dez.	306	323	253	260	322	236r	302	278	208	207	188	203	276	351	285r	249
1961 Jan.	306	323	254	261	322	237	303	279	209	207	188	204	277	351	286	251

1) D errechnet aus 12 Monatszahlen. - 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit ¹⁾	Musik-instr., Spiel- und Schmuck-waren	Chemie einschl. Kohlenwertstoffe			Fein-keramik	Glas und Glas-waren	Sägewerke und Holz-bearbeitung			Holzverarbeitg.		Papier-erzeugung	Papier-verarbeitung	Druck	Kunst-stoff-verarbeitung	Gummi- und Asbest-
		ins-gesamt	darunter				ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	dar. Möbel-herst.					
			chem. Schlus-selgüt.	chem. Verbr.-güter				Gruben-holz	Schnitt-holz							
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1957 D	117	107	113	98	112	127	156	223	165	128	124	139	123	124	95	116
1958 D	119	106	111	98	116	129	152	201	163	130	125	134	126	128	95	116
1959 D	119	105	108	98	114	130	144	167	158	129	124	128	124	131	94	115
1960 D	122	104	108	98	115	131	144	165	158	133	127	128	128	135	94	119
1959 Okt.	119	104	107	98	114	130	143	162	158	130	125	127	123	132	93	115
Nov.	119	104	108	98	114	130	143	159	157	130	125	127	123	132	93	115
Dez.	119	104	108	98	114	130	143	163	157	130	125	127	123	132	93	116
1960 Jan.	119	104	108	98	114	129	142	165	156	130	125	127	125	133	93	118
Febr.	119	105	108	98	114	129	142	161	156	130	125	127	125	133	93	119
März	119	105	108	98	114	129	143	160	157	131	125	127	125	133	93	119
April	122	104	108	98	114	129	143	165	157	131	126	127	126	133	93	119
Mai	122	104	108	98	114	129	143	160	157	131	126	127	127	133	94	119
Juni	122	104	108	98	114	129	144	164	157	132	126	128	128	133	94	119
Juli	122	104	107	98	114	129	144	162	158	133	126	129	129	134	94	119
Aug.	122	104	108	98	116	133	144	166	158	134	127	129	129	134	94	119
Sept.	122	104	108	98	117	134	145	164	158	135	129	129	130	137	94	120
Okt.	123	104	108	98	118	134	146	165	158	136	130	130	132	138	95	120
Nov.	123	105	108	98	118	134	146	169	159	137	131	130	132	138	95	120
Dez.	123	105	108	98	119	134	147	174	159	137	131	130	132	138	96	120
1961 Jan.	125	105	109	98	119	134	148	179	161	137	131	131	135	138	96	120
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1954 D	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1957 D	229	188	198	170	208	169	290	530	323	229	210	343	258	210	161	185
1958 D	232	187	196	170	215	172	282	477	319	231	213	332	245	216	162	184
1959 D	233	183	191	170	210	173	268	397	310	231	212	316	241	222	160	183
1960 D	238	183	190	170	214	175	268	391	309	237	216	317	249	227	160	190
1960 Juli	239	182	189	170	211	172	267	384	309	236	215	318	250	225	161	190
Aug.	239	182	189	170	216	177	269	393	310	239	217	318	250	225	161	190
Sept.	239	183	190	170	217	178	269	389	310	241	219	318	251	231	161	191
Okt.	241	183	190	170	218	178	271	392	311	243	221	320	255	232	162	191
Nov.	241	183	191	170	219	179	272	401	312	244	222	320	256	232	163	191
Dez.	241	183	191	170	220	179	273	414	312	244	222	320	256	233	163	191
1961 Jan.	245	184	192	170	220	178	274	426	315	245	223	323	261	233	163	191

Zeit ¹⁾	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Beklei-dung	Nahrungs- und Genußmittelindustrie							
	ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	davon				Mühlen-gewerbe	Fleisch-verar-beitung	Milch-verwertung	Öl-mühlens-u. Mar-garine ind.	Zucker-ind.	Obst- und Gemüse-verwertung	Brauerei und Mälzerei	Tabak-verar-beitung
		Ober-leder	Unter-leder		Leder-verar-beitg.	Schuh-her-stellg.										
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1957 D	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	122	80	104	124	99	82
1958 D	83	86	82	104	96	106	89	100	146	124	119	70	107	125	101	82
1959 D	100	108	95	108	99	111	83	98	144	132	121	68	108	124	103	82
1960 D	97	108	87	113	102	117	90	101	143	133	114	68	107	126	103	82
1959 Okt.	107	116	102	113	101	116	84	98	141	134	126	67	109	130	103	82
Nov.	102	112	94	113	101	116	85	98	140	133	134	67	109	131	103	82
Dez.	101	111	94	113	101	116	86	98	139	131	121	66	109	132	103	82
1960 Jan.	102	114	92	114	101	119	87	99	138	132	119	66	109	131	103	82
Febr.	101	113	90	114	101	119	88	99	138	131	117	67	108	131	103	82
März	100	110	91	114	101	119	88	99	139	129	115	67	107	131	103	82
April	99	110	90	114	101	118	88	100	142	130	114	67	107	130	103	82
Mai	99	109	89	113	101	117	90	100	142	129	112	67	107	130	103	82
Juni	98	109	88	113	101	117	89	100	142	135	111	68	107	129	103	82
Juli	96	106	85	113	102	117	89	100	142	134	112	68	107	124	103	82
Aug.	95	105	84	113	102	117	89	100	142	135	112	69	107	122	103	82
Sept.	94	105	83	113	102	117	90	102	146	135	113	69	106	122	103	82
Okt.	94	104	83	113	102	116	92	102	146	135	114	70	105	120	103	82
Nov.	94	104	83	113	102	116	92	103	146	137	114	71	105	120	103	82
Dez.	94	104	83	113	102	116	92	103	146	137	115	71	105	119r	103	82
1961 Jan.	94	105	83	113	105	116	92	104	148	137	115	74	106	120	103	82
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1954 D	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249
1957 D	219	244	201	230	225	232	230	185	212	211	221	114	155	183	180	246
1958 D	220	247	201	235	229	237	219	188	229	214	214	100	159	184	184	245
1959 D	264	310	233	245	237	247	206	184	226	228	219	97	160	183	188	245
1960 D	257	311	212	257	243	261	222	188	224	231	206	97	159	186	188	244
1960 Juli	253	307	207	256	244	260	221	188	223	233	202	97	159	183	188	244
Aug.	251	304	205	256	243	259	221	188	223	233	202	98	159	180	188	244
Sept.	250	303	202	256	244	259	222	190	229	234	203	98	158	180	188	244
Okt.	248	301	202	255	244	259	227	192	229	233	205	100	156	177	188	244
Nov.	249	301	204	255	244	258	228	192	229	237	206	102	156	176	188	244
Dez.	249	302r	203	255	244	258	228	193	229	237	207	101	157	176r	188	244
1961 Jan.	250	304	203	256	251	258	228	194	232	237	208	106	157	176	188	245

1) D errechnet aus 12 Monatszahlen.- 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

**Erzeugerpreise wichtiger Waren
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
DM**

Zeit ¹⁾	Roggen		Weizen		Futter-		Schlachtvieh, lebend			Butter, incl. Marken-, einschl. Faß	Eier, incl. Kl. B	Steinkohle ²⁾	
			Gerste	Hafer	Speisekartoffeln	Ochsen, Kl. A	Kühe, Kl. B	Schweine, Kl. c				Fettkohle I	Brechkohle II ³⁾
	ab Erzeugerstation					frei Verl.-station	frei Empfangsstation			ab Kennz.-St.	ab Zeche Ruhr-Revier		
	Frankfurt/Main					München	Frankfurt/Main			Ndsa	Bayern	Bundesgebiet	
1 000 kg Durchschnittsqualität					50 kg					100 kg	100 St	1 000 kg	
1954 D	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	568,68	18,13	51,00	64,63	
1957 D	411,1	431,1	351,8	322,7	4,45	105,7	84,0	125,4	630,07	18,05	58,52	74,93	
1958 D	415,7	440,7	360,8	337,8	5,53	110,3	89,2	125,0	612,78	17,62	61,30	79,53	
1959 D	406,5	441,5	364,1	340,7	6,93	117,9	96,2	136,6	625,80	15,36	61,30	78,65	
1960 D	401,1	441,1	361,9	340,2	5,91	116,3	94,7	130,6	574,29	15,73	63,30	76,58	
1960 Jan.	404,0	444,0	365,0	350,0	7,03	113,0	91,9	130,8	600,00	13,78	63,30	80,50	
Febr.	409,0	449,0	365,0	357,5	6,59	112,7	90,4	124,6	592,92	12,63	63,30	80,50	
März	414,0	454,0	365,0	357,5	6,26	115,6	93,1	119,7	583,67	12,17	63,30	77,50	
April	419,0	459,0	362,5	355,0	6,14	119,5	95,9	116,0	574,67	11,88	63,30	71,50	
Mai	424,0	464,0	362,5	350,0	7,14	118,4	95,4	118,1	563,58	14,23	63,30	72,50	
Juni	424,0	464,0	362,5	350,0	8,86	121,3	103,0	131,7	558,34	14,33	63,30	73,50	
Juli	379,0	419,0	360,0	350,0	9,77	118,9	95,9	134,2	560,67	16,46	63,30	74,50	
Aug.	379,0	419,0	360,0	317,5	5,84	120,3	99,3	138,1	562,58	18,38	63,30	74,50	
Sept.	383,5	423,5	360,0	323,8	4,56	116,8	94,4	140,0	564,58	18,67	63,30	77,50	
Okt.	388,0	428,0	360,0	323,8	4,15	111,9	94,2	141,0	572,67	18,88	63,30	77,50	
Nov.	392,5	432,5	360,0	323,8	4,32	113,4	92,1	138,3	577,67	19,46	63,30	79,50	
Dez.	397,0	437,0	360,0	323,8	4,36	113,8	90,4	135,0	580,17	17,85	63,30	79,50	
1961 Jan.	401,5	441,5	360,0	323,8	4,81	113,4	91,2	136,6	580,59	16,38	63,30	79,50	

Zeit ¹⁾	Braunkohlenbricketts, rhein. 4)	Roheisen, Gießerei III 5)	Rohblöcke	Stabstahl 7)	Grobbleche 7)	Feinbleche, 2,75 mm	Kupfer für Leitwerke, DEL-Notiz 8)	Blei 99,97 % Pb 9)	Zink 98 % Zn 9)	Aluminium, H 99, Rohmasseln	Rohwolle, A-Feinheit inländ., vollsch. 10)	Merino-Austral.
	Thomasgüte					Fr. Fahrz. Erz.-Werk		ab Lager		frachtfrei	ab Lager Wollverwtg.	cif Bremen
	Frechen	Oberh.-W 6)	Dortmund	Oberhausen	Essen	Siegen					Paderborn	Bremen
	1 000 kg						100 kg			1 kg		
1954 D	21,88	288,20	278,50	386,75	424,19	512,09	298,83	112,75	92,09	223,00	13,26	16,02
1957 D	28,30	319,17	305,00	421,25	460,58	569,08	265,43	111,57	94,17	233,00	12,23	15,23
1958 D	332,00	332,00	327,00	437,75	474,79	594,75	240,76	84,02	76,05	225,75	8,14	11,04
1959 D	34,34	332,00	327,00	437,75	469,75	589,25	285,62	81,85	94,95	216,00	7,77	10,86
1960 D	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	297,71	83,21	103,02	216,00	7,35 ^o	10,75
1960 Jan.	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	323,98	86,01	108,77	216,00	8,40 ^o	11,80
Febr.	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	325,93	85,07	102,34	216,00	8,14	11,16
März	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	308,08	87,90	103,92	216,00	8,05	11,30
April	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	315,92	89,46	106,67	216,00	7,75	11,95
Mai	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	302,37	89,24	106,16	216,00	7,85	11,44
Juni	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	303,35	84,47	104,29	216,00	7,42	11,33
Juli	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	304,87	82,18	104,08	216,00	7,22	10,97
Aug.	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	294,45	81,90	100,93	216,00	7,07	10,05
Sept.	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	282,07	80,82	100,68	216,00	6,69	9,69
Okt.	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	267,39	77,69	101,56	216,00	6,57	9,60
Nov.	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	269,93	78,91	101,44	216,00	6,57	9,91
Dez.	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	274,24	75,05	95,60	216,00	6,42	9,75
1961 Jan.	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	262,25	73,67	91,49	216,00	6,27	9,73p

Zeit ¹⁾	Baumwolle, amerikan., 1 inch	Reyon 120d.Schuß.	Kuhhäute, Kalbfelle, rote, ohne Kopf 25-29 1/2 kg 4/2-7 1/2 kg	Benzin, Marken- 11)	Zellstoff, Sulfite-, Ia ungehl.	Zement, Portland-, mit Sack	Mauerziegel DIN 105	Schnittholz Pl./Ta.-Bretter 12)	Schwefelsäure, Ammoniak, 21 % N, lose 13)	Superphosphat 18 % 14)	Schwefelsäure, 66° Be techn.rein	
	cif Bremen	frei Empf.-Stat.	Auktionspreise	frei Empfangsstation		ab Werk		frei Empfangsstation		ab Werk 15)		
	Bremen	Nordrh.-W.	Baden-Württemberg	Zone III	Bayern	Essen	Bayern		Bundesgebiet		Nordrh.-W.	
	100 kg	100 kg	1 kg	100 l	100 kg	10 t	1 000 St	1 obm	100 kg N	100 kg P2O5	100 kg	
1954 D	363,56	8,05	2,10	4,54	49,21	76,49	706,33	73,94	140,26	109,42	70,83	9,89
1957 D	292,30	7,85	2,00	5,51	53,52	84,88 ^{a)}	719,61	89,26	159,28	109,42	82,54	11,20
1958 D	295,51	7,85 ^{b)}	1,74	5,36	48,24	82,25 ^{a)}	723,00	89,73	157,63	114,85	82,54	10,78
1959 D	255,69	7,53 ^{b)}	2,53	6,47	45,50	69,50	701,92	91,95	151,53	114,85	82,54	10,05
1960 D	254,02	7,40	2,34	5,76	48,42	70,25	700,00	99,25	152,60	112,40	82,54	9,73
1960 Jan.	253,52	7,30	2,31	5,78	46,63	68,50	700,00	93,81	150,77	117,00	84,39	9,73
Febr.	252,00	7,30	2,30	5,71	48,00	68,50	700,00	93,81	150,92	119,00	86,61	9,73
März	252,99	7,30	2,31	5,54	48,00	68,50	700,00	93,81	151,23	119,00	86,61	9,73
April	253,35	7,50	2,23	5,50	50,00	68,50	700,00	99,04	152,00	119,00	86,61	9,73
Mai	254,00	7,50	2,34	5,44	50,00	70,00	700,00	101,31	152,54	119,00	86,61	9,73
Juni	255,48	7,50	2,28	5,40	50,00	70,00	700,00	101,31	152,54	119,00	77,72	9,73
Juli	252,62	7,40	2,30	5,43	48,39	71,50	700,00	101,31	152,77	102,46	77,72	9,73
Aug.	251,91	7,40	2,40	5,66	48,00	71,50	700,00	101,31	152,77	104,41	78,83	9,73
Sept.	255,52	7,40	2,46	6,05	48,00	71,50	700,00	101,31	152,77	105,03	79,94	9,73
Okt.	253,68	7,40	2,37	6,06	48,00	71,50	700,00	101,31	153,46	105,84	81,06	9,73
Nov.	255,26	7,40	2,32	6,16	48,00	71,50	700,00	101,31	154,00	109,00	81,61	9,73
Dez.	257,89	7,40	2,44	6,36	48,00	71,50	700,00	101,31	155,38	110,00	82,72	9,73
1961 Jan.	257,33p	7,30	2,40	6,66	48,00	74,00	700,00	101,31	157,15	112,00	84,39	9,73

¹⁾ D errechnet aus 12 Monaten (bei Speisekartoffeln aus 11 Monaten); die Monatspreise werden aus den Preisen vom 7. und 21. oder im Durchschnitt aller Tage ermittelt. Ausnahmen der Durchschnittsbildung: Speisekartoffeln im Juli und August aus 2 und mehr Wochenpreisen, Schlachtvieh aus 4 oder 5 Wochenpreisen, ausländische Wolle aus den Auktionspreisen oder börsentäglichen Notierungen. - ²⁾ Ohne Montan-Union-Umlage, Gleichzeitigkeitprämie für Hausbrand und Kleinverbrauch, Treueprämie für Industrieverbraucher sowie (ausgenommen die Zeit vom 20.10.1956 bis 15.5.1957) ohne Bergarbeiter-Wohnungsbauabgabe. Siehe auch Anm. 2) in Heft 1, Januar 1960, S. 48. - ³⁾ Mit Saison- und abschlägen. - ⁴⁾ Für Hausbrand; bis März 1958 Normal-korn, ab April 1958 Feinkorn; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbauabgabe. - ⁵⁾ Ohne die bei ausschließlichem Bezug aus Montan-Union-Ländern gewährten Rabatte. - ⁶⁾ Bis Oktober 1956 frei Empfangsstation. - ⁷⁾ Vom 1.2. bis 31.10.1954 ohne Monnet-Rabatt. - ⁸⁾ Bis 30.4.1954 "Elektrolyt-Drahtbarren", Metallnotiz des BMWi. - ⁹⁾ Bis 31.12.1955 Düsseldorf Erlösnotiz, ab Januar 1956 Metallnotiz des BMWi. - ¹⁰⁾ Basis reingewaschen, ohne Spesen. - ¹¹⁾ Verbraucherpreise bei Kesselwagenbezug; ab 18.1.1960 gültig für alle 6 Preiszonen. - ¹²⁾ G.Kl.III, parallel bes., 3 - 6 m lg., 8 - 18 cm br., 21-34 mm stark. - ¹³⁾ Frühbezugvergütung einbezogen. - ¹⁴⁾ Bis 31.10.1956 Frachgrundlage Hildesheim bzw. Mannheim/Ludwigshafen. - ¹⁵⁾ Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - a) Von Oktober 1957 bis September 1958 wurden laufend Rabatte gewährt. - b) Etwa von November 1958 bis Mai 1959 lagen die tatsächlich erzielten Preise um rd. 10 vH unter den bekanntgegebenen Listenpreisen. - c) Ab 1. Januar 1960 geänderte Preise wegen Berichtsstellenwechsel.

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾

Zeit ³⁾	Mittlere Verbrauchergruppe										Untere Verbrauchergruppe ⁵⁾
	Gesamt-Lebenshaltung	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung ⁴⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr	
1950 = 100											
1954 D	108	114	86	107	127	102	103	108	119	111	111
1957 D	115	122	85	119	136	110	101	117	120	119	119
1958 D	119	126	85	120	143	112	104	120	133	123	123
1959 D	121	128	85	122	144	112	105	123	136	125	125
1960 D	123,0	129,2	85,0	130,4r	147,4	112,7	107,1	116,4	139,3	127,6	127,6
1959 Okt.	123	131	85	123	146	112	106	115	124	137	127
Nov.	123	133	85	123	146	112	106	115	125	137	128
Dez.	123	132	85	123	146	112	106	115	125	137	128
1960 Jan.	123,2	131,7	84,9	123,6	146,8	111,7	106,4	115,5	125,8	137,5	127,9
Febr.	122,9	131,0	84,9	123,7	147,0	111,6	106,6	115,6	125,8	137,5	127,7
März	122,8	130,8	84,9	123,7	146,9	111,6	106,7	115,6	125,8	137,5	127,5
April	122,8	130,5	84,9	124,4	145,9	111,7	106,9	116,6	125,9	137,5	127,5
Mai	122,9	130,8	84,9	124,4	145,9	111,7	106,9	115,6	125,9	137,8	127,6
Juni	122,6	130,2	84,9	124,4	146,2	111,8	106,9	116,1	125,9	137,8	127,3
Juli	123,5	131,7	85,0	125,4	146,8	112,0	107,0	116,5	126,3	138,0	128,9
Aug.	123,4r	128,6	85,0	137,1r	147,1	112,4	107,1	116,8	126,4	138,7	128,1r
Sept.	123,0	127,0	85,0	138,7	147,8	113,2	107,3	117,0	126,5	139,1	127,4
Okt.	122,5	125,4	85,0	139,9	149,2	114,4	107,6	117,2	126,7	139,5	126,6
Nov.	123,2	126,1	85,0	139,9	149,8	114,9	107,9	117,6	127,3	145,6	127,2
Dez.	123,4	126,3	85,0	140,1	149,9	115,4	108,1	117,8	127,7	145,8	127,5
1961 Jan.	123,9	126,8	84,9	141,0	150,2	115,9	108,8	118,3	128,4	146,4	128,1
1938 = 100											
1954 D	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	171
1957 D	180	197	228	125	183	184	185	178	156	176	184
1958 D	186	203	229	126	192	188	191	182	161	195	190
1959 D	188	207	228	129	194	188	191	184	165	199	194
1960 D	191,8r	208,9	227,9	137,3r	198,3	189,0	195,9	187,0	169,0	203,3	197,2
1960 Juli	192,6	213,0	227,9	132,0	197,4	187,8	195,7	187,0	169,0	201,4	199,3
Aug.	192,3r	207,9	228,0	144,3r	197,8	188,5	195,9	187,6	169,2	202,4	198,0r
Sept.	191,7	205,4	227,9	146,0	198,7	189,9	196,2	187,9	169,2	203,0	196,9
Okt.	191,0	202,7	228,1	147,2	200,6	191,8	196,8	188,2	169,6	203,6	195,6
Nov.	192,1	204,0	228,0	147,2	201,4	192,7	197,3	188,9	170,3	212,4	196,6
Dez.	192,4	204,2	228,0	147,4	201,6	193,5	197,6	189,2	170,8	212,8	197,0
1961 Jan.	193,2	205,0	227,8	148,4	201,9	194,5	199,0	190,0	171,7	213,6	197,9

1) Bundesgebiet ohne Berlin; bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.- 2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalt. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM und der unteren rd. 175 DM monatlich (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950).- 3) D errechnet aus 12 Monatszahlen, die sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte beziehen.- 4) Die Wohnungsmieten werden normalerweise nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben; lediglich wegen der Auswirkung des Zweiten Bundesmietengesetzes wurden sie auch im August und September 1960 erfragt. Die Mieten für Neubau-Wohnungen wurden nochmals im November 1960 ermittelt.- 5) Gesamtlebenshaltung.

Neuberechnung auf Basis 1958 im Textteil Seite 77 ff.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Zeit ²⁾	Index der Einzelhandelspreise																	
	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf				Sonstige Branchen				
		insgesamt	Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabakwaren	insgesamt	Textilwaren aller Art	Schuhwaren	insgesamt	Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektrogeräte (ohne Rundfunkgeräte)	Möbel	insgesamt	Papierwaren-geschäfte	Droge-rien	Spiel-waren-geschäfte
1950 = 100																		
1954 D	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	112
1957 D	109	111	111	136	123	84	97	94	105	120	140	108	103	122	119	121	104	119
1958 D	111	113	112	146	124	83	99	97	108	123	144	111	106	123	122	105	120	120
1959 D	112	115	114	150	126	83	98	95	111	122	144	111	107	122	123	106	121	121
1960 D	113	115	114	155	124	83	100	96	117	124	147	113	106	123	124	107	124	124
1959 Okt.	112	115	115	151	127	83	99	94	114	122	145	111	107	122	124	106	121	121
Nov.	113	117	116	157	129	83	99	95	116	122	145	112	107	122	124	107	121	121
Dez.	113	117	116	160	127	83	99	95	116	122	145	112	107	122	124	107	121	121
1960 Jan.	113	116	115	165	125	83	99	95	116	122	145	112	107	122	124	107	122	122
Febr.	113	116	114	169	125	83	99	95	117	122	145	112	106	122	124	107	122	122
März	113	116	114	174	124	83	99	95	117	122	145	112	106	122	124	107	122	122
April	113	116	114	177	124	83	99	95	117	122	145	112	106	122	123	107	122	122
Mai	113	116	114	183	124	83	100	95	117	122	145	111	106	122	123	107	124	124
Juni	113	115	114	172	123	83	100	95	117	122	146	112	106	122	124	107	124	124
Juli	114	118	116	186	123	83	100	95	117	122	146	112	106	122	124	107	124	124
Aug.	112	113	113	140	124	83	100	96	117	123	147	112	106	123	124	107	124	124
Sept.	112	112	112	126	124	83	100	96	117	125	150	114	106	125	124	107	124	124
Okt.	112	112	112	121	124	83	100	96	117	126	151	115	107	126	125	107	125	125
Nov.	113	113	113	123	125	83	101	97	117	126	152	115	107	126	126	107	125	125
Dez.	113	113	113	124	125	83	101	97	117	126	152	116	107	127	126	107	125	125
1961 Jan.	113	113	113	129	125	83	101	97	117	127	152	116	108	127	127	107	125	125
1938 = 100																		
1954 D	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	202
1957 D	188	190	182	217	188	247	179	176	209	192	234	201	162	177	196	196	160	213
1958 D	192	192	184	234	189	246	184	180	215	195	240	206	166	180	200	199	161	216
1959 D	193	196	188	240	192	246	183	177	221	195	240	207	168	178	202	200	163	218
1960 D	194	196	187	248	190	246	185	178	233	197	245	210	167	180	204	203	164	222
1960 Juli	196	201	191	298	189	246	185	178	233	195	243	207	166	178	203	203	164	224
Aug.	193	194	186	224	189	246	185	178	233	197	245	209	166	179	203	203	164	224
Sept.	193	192	185	202	190	246	186	179	233	199	249	212	166	182	204	204	164	224
Okt.	194	191	185	195	190	246	186	179	233	200	251	214	167	183	205	204	165	224
Nov.	194	192	186	197	191	246	187	180	233	202	253	215	168	184	206	205	165	224
Dez.	195	192	186	199	191	246	187	181	233	202	253	215	168	184	207	205	165	224
1961 Jan.	196	193	186	208	191	246	188	181	233	202	253	216	168	185	208	206	165	225

1) Bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab 1960 Bundesgebiet ohne Berlin. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.- 2) D errechnet aus 12 Monatszahlen, die sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte beziehen.

Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen¹⁾

1950 = 100

Zeit ²⁾	Ernährung																		
	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs											Nahrungsmittel tierischen Ursprungs							
	insgesamt	darunter										insgesamt	Milch u. Milcherzeugnisse				Eier deutsche	Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren
		insgesamt	Getreideerzeugnisse			Zucker, Süßwaren, Kakao u. Schokolade	Hilfsfrüchte (Erbsen)	Trockenfrüchte	Gemüsekonserven	Pflanzliche Öle u. Fette	Kartoffeln, Gemüse, Obst u. Südfrüchte ³⁾		insgesamt	insgesamt	darunter				
Brot	Backwaren		Nährmittel	Milch	Butter							Käse							
954 D	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105	103	113	112
957 D	131	142	157	108	127	98	138	103	174	87	137	114	125	121	129	114	105	118	128
958 D	140	154	173	116	132	101	128	112	170	86	151	114	122	122	125	111	107	117	137
959 D	140	155	173	116	133	101	135	120	174	90	150	118	124	125	128	112	98	126	149
960 D	143	155	173	116	135	101	134	117	182	90	155	118	121	125	118	115	99	126	158
959 Okt.	144	155	173	116	134	101	137	121	179	89	151	120	125	125	130	114	107	128	150
959 Nov.	146	155	173	116	134	101	136	120	181	88	160	122	129	125	138	117	111	128	157
959 Dez.	146	155	173	116	134	101	136	119	182	88	162	121	125	125	129	118	112	128	165
960 Jan.	147	155	173	116	134	101	136	119	183	88	169	119	124	125	124	118	99	127	159
960 Febr.	148	155	173	116	134	101	135	118	183	88	175	117	123	125	121	117	88	127	157
960 März	149	155	173	116	134	101	134	118	183	90	181	116	122	125	120	116	84	125	155
960 April	149	155	173	116	134	101	134	117	183	91	183	115	122	125	118	115	83	124	152
960 Mai	150	155	173	116	134	101	133	116	183	91	186	115	121	125	117	115	88	124	153
960 Juni	148	155	173	116	134	101	133	116	182	90	173	116	121	125	116	115	91	125	153
960 Juli	150	155	173	116	134	101	133	116	183	90	190	117	120	125	115	115	97	125	155
960 Aug.	142	155	173	116	135	100	133	116	182	90	134	118	121	125	115	115	106	125	156
960 Sept.	138	155	173	117	135	100	133	116	181	90	119	118	121	125	115	115	109	126	157
960 Okt.	133	156	174	117	135	100	133	116	181	90	116	119	121	125	117	115	111	127	164
960 Nov.	134	156	174	117	135	100	133	116	181	89	119	120	121	125	118	115	115	127	167
960 Dez.	134	157	175	117	136	100	133	116	181	87	119	120	122	125	119	115	114	128	170
961 Jan.	136	158	177	118	136	100	133	116	181	87	128	120	122	125	119	115	107	128	169

Zeit ²⁾	Hausrat																		
	noch: Ernährung		Getränke und Tabakwaren			Wohnung		Heizung und Beleuchtung				Hausrat							
	Nahrungsmittel tier. Urspr.		Getränke			Miete ⁶⁾	Holz	Kohle	Gas	Elektr. Strom	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett-, Haus-, u. Küchenschwämme	Porzellan, Steing., u. Glaswaren	Metallwaren ⁷⁾	Korb- und Bürstenwaren	Gummiwaren		
	insgesamt	Schweinefleisch ⁴⁾	Margarine ⁵⁾	insgesamt	Bohnenkaffee u. Tee													Alkohol. Getränke	Tabakwaren
954 D	89	102	84	89	77	95	84	107	127	138	124	117	110	92	83	99	108	105	108
957 D	85	84	86	88	71	95	82	118	140	158	128	118	121	96	86	101	116	113	112
958 D	83	75	86	88	68	98	82	119	143	171	133	121	122	97	89	103	120	116	113
959 D	86	74	89	88	64	99	82	122	143	172	135	123	121	96	86	104	121	117	113
960 D	85	67	91	88	63	99	82	130	143	176	142	123	122	97	86	105	121	119	115
959 Okt.	86	72	91	88	63	99	82	122	143	175	136	123	121	96	85	104	121	118	114
959 Nov.	87	73	91	88	63	99	82	122	143	176	136	123	121	96	85	104	121	118	114
959 Dez.	87	73	91	88	63	99	82	122	144	176	136	123	121	96	85	104	121	118	114
960 Jan.	87	72	91	88	63	99	82	123	144	177	137	123	121	96	86	104	120	119	114
960 Febr.	86	71	91	88	63	99	82	123	144	177	138	123	121	96	86	104	120	119	113
960 März	86	69	91	88	63	99	82	123	144	176	139	123	120	96	86	104	120	119	114
960 April	85	68	91	88	63	99	82	123	143	173	140	123	121	96	86	104	120	119	114
960 Mai	85	66	91	88	63	99	82	123	143	172	141	123	121	97	86	104	120	119	114
960 Juni	85	65	91	88	63	99	82	123	143	173	141	123	121	97	86	104	120	119	114
960 Juli	85	64	91	88	63	99	82	124	143	174	143	123	121	97	86	104	120	119	115
960 Aug.	84	63	91	88	63	99	82	137r	143	174	143	123	121	97	86	105	121	119	115
960 Sept.	85	65	91	88	62	99	82	138	143	176	143	123	123	97	87	106	121	119	115
960 Okt.	85	66	91	88	62	100	82	139	143	179	144	123	124	97	87	107	122	120	116
960 Nov.	85	67	91	88	62	100	82	140	143	181	144	123	125	98	87	108	123	121	117
960 Dez.	86	68	91	88	62	99	82	140	143	181	144	123	125	98	87	108	123	121	117
961 Jan.	86	69	91	88	62	99	82	140	143	182	144	123	125	99	88	108	124	122	117

Zeit ²⁾	Bekleidung											Reinigung und Körperpflege							Bildung und Unterhaltung			Verkehr	
	Oberkleidung	Stoffe f. Oberkleidung	Unterwäsche	Textilwaren			Schuhwerk und -sohlen	Lederwaren ⁸⁾	Seifen, Wasch- und Putzmittel			Andere Körperpflege-mittel	Friseur-leistungen	Papier-, Schreib-, Druck-erzeugnisse		Sonnstiges ⁹⁾	Öffentliche Verkehrsmittel	Postgebühren	Eigene Beförderungsmittel ¹⁰⁾				
				Handstrickgarn	wollhaltig	Baumwolle			Kunstseide	insgesamt	Seifen			Waschmittel	Papier-, Schreib-, Druck-erzeugnisse					Sonnstiges ⁹⁾			
	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt				
954 D	94	87	86	102	99	86	71	106	87	100	68	116	97	124	110	106	127	110	111				
957 D	98	92	88	108	103	91	72	110	84	106	71	119	100	146	116	117	135	103	110				
958 D	102	95	90	111	107	84	74	113	84	108	73	123	102	153	119	122	156	107	111				
959 D	100	93	89	108	105	83	73	117	87	109	74	123	102	157	121	126	161	109	112				
960 D	101	94	89	111	106	84	73	122	92	110	75	122	103	165	123	130	166	109	113				
959 Okt.	99	93	88	108	104	93	72	120	90	110	74	123	102	158	123	126	161	109	113				
959 Nov.	100	94	88	108	105	93	72	121	91	110	74	123	102	159	123	127	161	109	113				
959 Dez.	100	94	88	108	105	93	72	121	91	110	75	123	102	159	123	127	161	109	113				
960 Jan.	100	93	88	108	105	93	72	121	92	110	75	123	102	159	123	129	162	109	113				
960 Febr.	100	93	88	110	105	93	72	122	92	110	75	122	102	160	123	129	162	109	113				
960 März	100	94	88	110	105	93	72	122	92	110	75	123	102	160	123	129	162	109	113				
960 April	100	94	88	110	105	93	72	122	92	110	75	122	102	161	123	129	162	109	113				
960 Mai	100	94	88	111	105	93	72	122	92	110	75	122	102	161	123	129	163	109	113				
960 Juni	100	94	88	111	106	94	72	122	92	110	75	121	102	164	123	129	163	109	113				
960 Juli	100	94	88	111	106	93	72	122	92	110	75	121	102	166	123	130	163	109	113				
960 Aug.	101	94	88	111	106	94	72	122	92	110	75	121	102	168	123	130	165	109	113				
960 Sept.	101	94	89	111	106	94	73	122	93	110	76	121	102	169	123	130	165	109	114				
960 Okt.	101	95	89	111	106	94	73	122	93	110	76	121	102	170	123	130	165	109	115				
960 Nov.	102	95	89	112	107	95	73	122	93	110	76	121	103	170	124	131	177	109	115				
960 Dez.	102	96	89	112	107	95	73	122	93	110	76	121	103	171	125	131	177	109	115				
961 Jan.	103	96	89	112	108	95	74	122	93	111	77	121	103	172	125	132	178	109	116				

¹⁾ Bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab 1960 Bundesgebiet ohne Berlin. Aus dem Preisindex für die Lebenshaltung eines 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalts, mittlere Verbrauchergruppe mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 300 DM mtl. (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). Der Gruppenindex für Lederwaren entstammt dem Index der Einzelhandelspreise. - ²⁾ D errechnet aus 12 Monatszahlen, die sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte beziehen. - ³⁾ Nur laufende Käufe. - ⁴⁾ Ohne Butter. - ⁵⁾ Ohne Sonder- und Übermarken. - ⁶⁾ Die Wohnungsmieten werden normalerweise nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erfragt; lediglich wegen der Auswirkung des Zweiten Bundesmietengesetzes wurden sie auch im August und September 1960 ermittelt. Die Mieten für Neubau-Wohnungen wurden nochmals im November 1960 ermittelt. - ⁷⁾ Auch Glühlampen und Rundfunkröhren. - ⁸⁾ Aktentasche und Schulranzen (im Index der Einzelhandelspreise). - ⁹⁾ Rollfilm, Kinoplatz, Vereinsbeitrag, Rundfunkgebühr. - ¹⁰⁾ Fahrrad, Bereifung.

Einzelhandelspreise wichtiger Waren¹⁾

DM

Zeit ²⁾	Nahrungsmittel														
	Helles Mischbrot	Inländisches Weizenmehl, Type 550	Haferflocken, entspelzt, lose	Zucker, Raffinade	Speisekartoffeln, gelbfleisch.	Mohrrüben	Inland-Tafelapfel, mittlere Preislage	Seefisch, Fischfilet	Rindfleisch zum Kochen	Schweinefleisch, Kotelett	frisches Bauchfleisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Deutsche Markenbutter	Margarine, sog. Spitzen-sorte ³⁾	Edamer Käse od. Gouda, 50% Fett i. Tr.
	1 kg				5 kg				1 kg						
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954 D	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08	3,00
1957 D	0,78	0,77	1,05	1,20	1,09	0,69	0,95	2,18	4,67	5,65	4,10	5,58	7,15	2,05	3,36
1958 D	0,85	0,85	1,04	1,24	1,12	0,71	1,01	2,48 ^{k)}	4,75	5,73	3,85	5,63	6,93	2,04 ^{b)}	3,21 ^{h)}
1959 D	0,85	0,84	1,06	1,24	1,53	0,74	0,81	2,62 ^{k)}	5,12	6,40	4,31	5,93	7,07	2,14 ^{b)}	3,22 ^{h)}
1960 Jan.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,45	0,93	0,99	2,86	5,13	6,33	4,33	6,07	6,84	2,19	4,82 ^{d)}
Bundesgebiet ohne Berlin															
1960 D	0,85	0,84 ⁱ⁾	1,07 ⁱ⁾	1,24	1,40	0,91	0,90 ⁿ⁾	2,93	5,14	6,50	4,12	6,09	6,52	2,20	4,64 ^{d)}
1960 Jan.	0,85	0,84 ⁱ⁾	1,07 ⁱ⁾	1,24	1,47 ^{c)}	0,93	0,99	2,87	5,12	6,34	4,34	6,09	6,85	2,19	4,82
Febr.	0,85	0,84 ⁱ⁾	1,07 ⁱ⁾	1,24	1,48	1,03	1,02	2,80	5,10	6,27	4,26	6,08	6,70	2,19	4,75
Marz	0,85	0,84 ⁱ⁾	1,07 ⁱ⁾	1,24	1,47	1,12	1,05	2,75	5,08	6,11	4,07	6,07	6,61	2,19	4,67
April	0,85	0,84 ⁱ⁾	1,07 ⁱ⁾	1,24	1,45	1,30	1,10	2,77	5,08	6,08	3,98	6,07	6,54	2,19	4,62
Mai	0,85	0,84 ⁱ⁾	1,06 ⁱ⁾	1,24	1,45 ⁱ⁾	1,38	1,24	2,63	5,09	6,12	3,88	6,05	6,47	2,19	4,59
Juni	0,85	0,84 ⁱ⁾	1,07 ⁱ⁾	1,24	1,45 ⁱ⁾	1,43	.	2,79	5,12	6,55	3,96	6,06	6,40	2,19	4,37
Juli	0,85	0,84 ⁱ⁾	1,07 ⁱ⁾	1,24	2,26 ^{a)}	0,88	.	2,88	5,14	6,72	4,02	6,08	6,37	2,20	4,57
Aug.	0,85	0,84 ⁱ⁾	1,06 ⁱ⁾	1,23	1,35	0,57	0,88	2,95	5,15	6,75	4,06	6,09	6,38	2,20	4,59
Sept.	0,85	0,84 ⁱ⁾	1,07 ⁱ⁾	1,23	1,19	0,48	0,67	3,07	5,19	6,78	4,13	6,10	6,38	2,20	4,60
Okt.	0,85	0,84 ⁱ⁾	1,07 ⁱ⁾	1,23	1,08	0,45	0,66	3,15	5,20	6,79	4,22	6,11	6,45	2,20	4,61
Nov.	0,86	0,84 ⁱ⁾	1,07 ⁱ⁾	1,23	1,05	0,44	0,68	3,18	5,20	6,77	4,25	6,12	6,51	2,20	4,62
Dez.	0,86	0,84 ⁱ⁾	1,07 ⁱ⁾	1,23	1,06	0,45	0,69	3,26	5,21	6,75	4,26	6,14	6,56	2,20	4,62
1961 Jan.	0,87	0,84 ⁱ⁾	1,08 ⁱ⁾	1,23	1,08	0,48	0,71	3,43	5,20	6,73	4,27	6,15	6,57	2,20	4,62
Zeit ²⁾	noch: Nahrungsmitt.				Getränke und Tabakwaren				Textil- und Lederwaren						
	Frische Vollmilch, lose	Deutsche Frischeier Kl.B	Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Helles Lagerbier, O. Bedienungsgeld	Ein-facher, Branntwein 38 %	Tabak, Fein-schnitt, gäng. Preislage	Straßen-anzug, 2 teil., Streichgarn	Damen-kleiderstoff, Wollstoff mittlere Qualität	Sport-hemd m. festem Kragen, Qualität Popeline	Damen-schleier, Wolle, Gr. 44	Herren-socken, Wolle, Gr. 11	Damen-strümpfe, Perlon, Gr. 91/2	Baby-garn, farbig, Wolle	Bett-bezug, Linon, 130 x 200 cm	Schlaf-decke, wollene, 140 x 190 cm
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50 g	1 St	1 m	1 St	1 Paar	100 g	1 St			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954 D	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,32	8,89	3,35	4,09	3,66	12,33	28,80
1957 D	0,43	0,22	20,60	0,34	6,27	1,28	122,00	9,32	13,33	8,85	3,43	3,82	3,83	12,73	29,80
1958 D	0,43	0,23	19,40	0,36 ^{h)}	6,29	1,25	126,00	10,40	13,90	8,95 ^{h)}	3,54 ^{k)}	3,54 ^{k)}	3,90	13,04	30,50
1959 D	0,44	0,21	18,04	0,36 ^{h)}	6,23	1,25	123,00 ^{h)}	10,26 ^{k)}	13,88 ^{k)}	8,65 ^{h)}	3,49 ^{k)}	3,24 ^{k)}	3,76	12,59	30,00
1960 Jan.	0,44	0,21	17,79	1,49 ^{a)}	6,19	1,25	129,00 ^{f)}	10,48	14,47 ^{g)}	8,15	3,59	3,05	3,67	12,38	30,20
Bundesgebiet ohne Berlin															
1960 D	0,44	0,21	17,62	*1,50 ^{e)}	6,14	1,25	131,00 ^{f)}	10,56	14,58 ^{g)}	8,20	3,61	3,03	3,70	12,60	30,40
1960 Jan.	0,44	0,21	17,70	1,49	6,18	1,25	129,00	10,49	14,50	8,15	3,58	3,06	3,65	12,45	30,30
Febr.	0,44	0,18	17,66	1,49	6,16	1,25	130,00	10,52	14,51	8,18	3,60	3,05	3,68	12,49	30,30
Marz	0,44	0,18	17,65	1,49	6,15	1,25	130,00	10,51	14,53	8,19	3,60	3,04	3,69	12,53	30,40
April	0,44	0,17	17,66	1,50	6,16	1,25	130,00	10,53	14,52	8,18	3,60	3,04	3,70	12,55	30,30
Mai	0,44	0,19	17,65	1,50	6,14	1,25	131,00	10,54	14,54	8,19	3,61	3,03	3,70	12,55	30,40
Juni	0,44	0,19	17,64	1,50	6,14	1,25	131,00	10,55	14,56	8,19	3,60	3,03	3,70	12,57	30,40
Juli	0,44	0,20	17,62	1,51 ^{m)}	6,14	1,25	131,00	10,52	14,56	8,18	3,61	3,03	3,70	12,61	30,40
Aug.	0,44	0,22	17,61	1,51	6,14	1,25	131,00	10,50	14,57	8,18	3,60	3,02	3,70	12,60	30,40
Sept.	0,44	0,23	17,61	1,51	6,13	1,25	131,00	10,55	14,59	8,20	3,61	3,02	3,71	12,63	30,40
Okt.	0,44	0,23	17,58	1,51	6,13	1,25	132,00	10,62	14,64	8,24	3,62	3,01	3,71	12,68	30,50
Nov.	0,44	0,24	17,55	1,51	6,11	1,25	132,00	10,64	14,69	8,26	3,63	3,01	3,72	12,72	30,60
Dez.	0,44	0,24	17,52	1,51	6,10	1,25	132,00	10,69	14,72	8,26	3,63	3,01	3,72	12,76	30,70
1961 Jan.	0,44	0,23	17,51	1,51	6,08	1,25	133,00	10,72	14,77	8,27	3,63	3,01	3,72	12,85	30,70
Zeit ²⁾	noch: Textil- u. Lederwaren				Hausrat und Fahrräder				Reinig.-mittel		Brennstoffe				
	Arbeits-Schuhe, hohe Schnürstiefel	Herren-schnür-halb-schuhe	Akten-tasche, Voll-rind-leder	Kleider-schrank, 120 cm breit	Por-zellan-teller, glatt-weiß, 24 cm ø	Kompott-teller, ge-preßtes Glas	Fleisch-topf m. Deckel, email-lernt, 24 cm ø	Brat-pfanne, Stahl-blech führung, 26 cm ø	Wecker, einfache Aus-führung, 9,5 cm ø	Glüh-lampe 40 Watt	Herren-fahrrad, m. Berei-fung Markenware	Fahrrad-berei-fung, kompl. Markenware	Kern-seife, gelbe Haus-ware	Braun-kohlen-bri-ketts, frei Keller	Brenn-holz, weich, offen-fertig, fr. Haus
	1 Paar					1 St				1 Bereif.	200 g		50 kg		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954 D	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,54	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,27	3,32	4,34
1957 D	22,10	26,40	18,72	191,00	1,09	0,34	8,73	5,88	10,47	0,90	166,00	15,44	0,30	3,80	4,81
1958 D	22,50 ^{k)}	27,10 ^{k)}	18,94 ^{k)}	191,00 ^{k)}	1,10 ^{k)}	0,34	9,17 ^{h)}	6,11 ^{h)}	10,68	0,97	170,00	15,43	0,32	4,19	4,96
1959 D	23,10 ^{k)}	28,10 ^{k)}	19,69 ^{k)}	185,00 ^{k)}	1,10 ^{k)}	0,34	9,24 ^{h)}	6,17 ^{h)}	10,74	1,00	169,00	15,68	0,32	4,25	5,01
1960 Jan.	24,70	30,40	21,00	175,00	1,05	0,34	9,79	6,35	10,63	1,00	168,00	15,80	0,33	4,38	5,05
Bundesgebiet ohne Berlin															
1960 D	24,70	30,60	21,30	176,00	1,06	0,34	9,90 ⁱ⁾	6,50	10,91 ⁱ⁾	1,00	171,00	15,82	0,35	4,41	5,02 ⁱ⁾
1960 Jan.	24,60	30,40	21,10	175,00	1,05	0,34	9,80 ⁱ⁾	6,36	10,62 ⁱ⁾	1,00	169,00	15,82	0,35	4,38	5,08 ⁱ⁾
Febr.	24,70	30,50	21,10	175,00	1,05	0,34	9,70 ⁱ⁾	6,36	10,62 ⁱ⁾	1,00	169,00	15,82	0,35	4,38	5,07 ⁱ⁾
Marz	24,70	30,60	21,10	174,00	1,05	0,34	9,72 ⁱ⁾	6,37	10,62 ⁱ⁾	1,00	169,00	15,82	0,35	4,38	5,05 ⁱ⁾
April	24,70	30,60	21,20	174,00	1,05	0,34	9,74 ⁱ⁾	6,40	10,63 ⁱ⁾	1,00	169,00	15,82	0,35	4,35	5,04 ⁱ⁾
Mai	24,70	30,60	21,20	174,00	1,04	0,34	9,75 ⁱ⁾	6,40	10,63 ⁱ⁾	1,00	169,00	15,82	0,35	4,35	5,02 ⁱ⁾
Juni	24,80	30,60	21,20	174,00	1,04	0,34	9,77 ⁱ⁾	6,43	10,68 ⁱ⁾	1,00	169,00	15,82	0,35	4,36	5,02 ⁱ⁾
Juli	24,70	30,60	21,30	174,00	1,04	0,34	9,80 ⁱ⁾	6,46	10,88 ⁱ⁾	1,00	169,00	15,82	0,35	4,37	4,93 ⁱ⁾
Aug.	24,70	30,60	21,30	175,00	1,05	0,34	9,87 ⁱ⁾	6,52	10,98 ⁱ⁾	1,00	170,00	15,82	0,35	4,37	4,99 ⁱ⁾
Sept.	24,80	30,60	21,30	177,00	1,07	0,34	10,02 ⁱ⁾	6,58	11,01 ⁱ⁾	1,00	173,00	15,82	0,35	4,41	4,99 ⁱ⁾
Okt.	24,80	30,60	21,40	179,00	1,08	0,35	10,14 ⁱ⁾	6,67	11,37 ⁱ⁾	1,00	173,00 ⁿ⁾	15,82	0,35	4,47	5,01 ⁱ⁾
Nov.	24,70	30,50	21,40	180,00	1,09	0,35	10,22 ⁱ⁾	6,70	11,39 ⁱ⁾	1,00	174,00	15,82	0,35	4,52	5,02 ⁱ⁾
Dez.	24,70	30,50	21,50	181,00	1,09	0,35	10,24 ⁱ⁾	6,72	11,43 ⁱ⁾	1,00	174,00	15,82	0,35	4,53	5,03 ⁱ⁾
1961 Jan.	24,70	30,50	21,60	181,00	1,09	0,35	10,32 ⁱ⁾	6,75	11,44	1,00	176,00	15,82	0,36	4,54	5,05 ⁱ⁾

1) Nähere Warenbezeichnungen siehe Statistischer Bericht VI/3/62 vom 21. Februar 1955 (vgl. auch die folgenden Statistischen Berichte; ab April 1960 Monatshefte "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen" Reihe 6: Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise). - 2) D errechnet aus 12 Monatswerten; Stichtag überwiegend Monatsmitte. - 3) Ohne Über- und Sondermarken. - a) Neue Ernte. - b) Preiserhöhung zum Teil durch Qualitätsverbesserung bedingt. - c) Alte Ernte. - d) 40 - 45 % Fett i. Tr. - e) 1 Liter. - f) Wollene Kammgarn. - g) Herren-Oberhemd. - h) Durchschnitt aus 10 Monaten. - i) Ohne Saarland. - k) Der Durchschnittspreis wurde durch Änderung in der Erhebungsgrundlage im November geringfügig beeinflusst. - l) Änderung der Erhebungsgrundlage; der vergleichbare Vormonatspreis lautet: 0,35 DM. - m) Änderung der Erhebungsgrundlage; der vergleichbare Vormonatspreis lautet: 1,51 DM. - n) Änderung der Erhebungsgrundlage; der vergleichbare Vormonatspreis lautet: 171,00 DM.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100

Forst- ²⁾ wirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) - - - Monat	Rohholz															
	ins- gesamt	Stammholz					Grubenholz			Faserholz			Brennholz			
		ins- gesamt	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B	ins- gesamt	Fichte/ Tanne	Kiefer	ins- gesamt	Rot- buche	Fichte/ Tanne	ins- gesamt	Laub-	Nadel-
Forsten insgesamt																
1957 D	125	123	125	118	129	122	125	143	142	144	132	119	136	121	123	115
1958 D	116	114	115	100	110	116	114	134	133	134	123	104	129	114	115	113
1959 D	101	101	110	89	96	101	102	104	104	103	96	90	97	100	100	102
1960 D	101	103	115	88	94	103	107	100	103	97	93	82	81	95	94	99
Privatforsten (Private Groß-Forsten und Bauernwald)																
1957 D	127	126	125	117	130	125	126	145	146	144	135	117	140	117	120	112
1958 D	119	118	116	102	112	119	119	135	136	134	125	100	131	112	113	112
1959 D	104	104	116	90	99	105	104	107	108	104	98	79	102	102	102	103
1960 D	104	106	116	88	97	107	108	103	106	98	97	78	101	97	96	99
Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)																
1957 D	124	122	125	118	128	120	124	141	139	143	129	120	133	122	124	117
1958 D	114	112	115	100	109	113	112	132	130	134	121	106	128	115	115	114
1959 D	99	99	108	88	94	99	100	102	101	103	94	95	94	100	99	101
1960 D	100	102	114	89	93	101	107	98	101	96	91	82	95	94	95	98
1959 Okt.	91	93	99	83	80	95	92	95	95	95	85	76	89	86	85	95
Nov.	96	99	108	90	96	97	102	96	96	96	88	89	89	87	84	95
Dez.	100	103	110	90	96	100	115	97	99	95	88	83	90	92	91	93
1960 Jan.	101	103	113	90	95	100	114	97	97	97	90	87	91	99	99	98
Febr.	101	103	113	90	94	101	113	97	97	98	89	81	92	100	100	102
März	101	103	122	88	93	101	108	99	99	98	90	81	93	97	97	99
April	100	101	114	88	91	102	103	97	100	93	90	82	93	96	94	101
Mai	99	100	115	87	90	101	99	98	101	94	90	81	93	93	92	98
Juni	98	99	112	86	89	101	96	100	103	96	90	80	95	91	89	97
Juli	98	99	110	87	87	101	96	100	103	96	95	84	100	89	86	98
Aug.	97	98	101	87	85	101	96	101	105	96	96	82	102	90	88	97
Sept.	97	97	102	86	85	102	94	102	108	96	100	84	106	87	85	102
Okt.	101	101	104	89	90	105	98	106	111	100	103	87	111	90	88	98
Nov.	105	105	119	94	98	107	101	110	117	101	108	90	117	96	94	102
Dez.	108	110	118	94	99	110	115	111	119	102	110	89	119	95	93	101

1) Berechnung in WiSta Heft 9/1958.- 2) Durchschnittliche wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatsmaßsiffern für die einzelnen Güte- bzw. tarneklaffen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres 1954.

Löhne und Gehälter

Zum Aufsatz: „Die tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter“ in diesem Heft

Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in den Wirtschaftsbereichen von August 1960 auf November 1960 nach Erhöhungsklassen

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Wirtschaftsbereich	Beschäftigte		Bei ... vH der betroffenen Arbeiter bzw. Angestellten betrug die Erhöhung													
	in vH der Gesamtzahl der Beschäftigten	mit Erhöhungen in vH der Beschäftigten der Wirtsch.-Bereiche	vH													
			unter 2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-12	12-14	14-16	16 u. mehr	
Stundenlöhne																
Männer																
Bergbau	11,1	95,0	0,2	0,0	0,0	91,4	0,8	-	0,3	-	-	-	0,1	4,5	1,0	1,7
Energiewirtschaft	1,4	1,3	-	-	-	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	14,3	25,6	1,5	29,7	0,8	0,3	8,9	5,7	0,5	0,1	0,7	27,9	22,0	1,9	-	-
Investitionsgüterindustrien	19,9	2,5	2,3	7,2	-	-	0,7	0,1	0,3	22,2	46,6	17,4	3,1	0,1	-	-
Verbrauchsgüterindustrien	11,5	72,3	0,2	3,0	17,3	1,4	13,6	1,3	8,1	28,1	15,6	9,5	1,9	0,0	-	-
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	4,6	28,9	-	-	0,2	1,5	0,5	8,2	1,5	18,3	20,8	43,7	1,4	1,9	2,0	-
Bau- und Ausbaugewerbe	22,3	16,1	15,6	0,1	0,6	-	3,6	6,4	8,0	13,7	16,0	3,7	21,9	10,4	-	-
Handel	4,1	23,5	6,5	1,3	3,5	0,1	3,1	4,1	5,4	20,4	34,2	11,9	9,5	-	-	-
Aus Dienstleistungen:	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Friseurgewerbe	0,2	21,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-
Verkehrswirtschaft	7,6	0,6	-	20,7	-	-	-	-	-	68,2	7,7	3,4	-	-	-	-
Öffentliche Verwaltung	3,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	100	29,1	2,5	4,8	5,2	33,8	5,9	2,4	3,9	11,7	9,4	9,7	8,0	2,0	0,7	-
Frauen																
Bergbau	0,3	100	-	-	-	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Energiewirtschaft	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	7,3	46,8	-	1,9	17,3	4,2	0,5	2,7	3,0	3,1	-	6,8	35,9	22,2	2,4	-
Investitionsgüterindustrien	16,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verbrauchsgüterindustrien	49,3	73,8	-	-	0,5	2,2	-	3,0	0,9	4,0	7,4	16,4	19,0	17,2	14,2	15,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	11,4	41,9	-	-	0,9	1,0	-	-	1,1	0,6	19,6	58,9	11,2	3,5	0,6	2,6
Bau- und Ausbaugewerbe	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Handel	5,7	14,1	-	-	6,8	0,9	-	4,4	0,8	16,7	4,9	14,3	12,3	10,9	14,3	13,7
Aus Dienstleistungen:	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Friseurgewerbe	1,6	20,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-
Verkehrswirtschaft	2,1	0,9	-	-	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	-
Öffentliche Verwaltung	4,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	100	46,1	0,1	1,8	2,1	0,9	2,6	1,0	3,7	8,0	19,8	19,9	15,8	11,7	12,6	-
Monatsgehälter																
Männer																
Bergbau	3,9	88,5	-	-	-	87,0	-	-	-	7,2	0,6	0,2	5,0	-	-	-
Energiewirtschaft	2,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	10,9	24,9	7,5	7,5	-	-	-	-	0,1	2,4	5,3	46,1	21,5	9,6	-	-
Investitionsgüterindustrien	20,1	23,9	-	-	-	-	-	-	-	32,0	1,0	66,8	0,2	-	-	-
Verbrauchsgüterindustrien	9,2	42,5	0,2	0,1	0,8	-	0,9	0,2	0,8	44,6	39,1	8,8	3,0	2,3	-	-
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	4,0	15,0	2,1	0,8	0,0	1,7	10,5	15,4	22,4	31,0	8,1	7,2	-	-	0,8	-
Bau- und Ausbaugewerbe	6,3	2,1	-	-	-	42,4	-	-	-	36,7	-	20,9	-	-	-	-
Handel, Geld- und Versicherungswesen	27,0	5,5	0,6	0,2	-	7,9	-	-	-	14,2	53,4	7,0	2,4	6,6	7,7	-
Verkehrswirtschaft	2,7	1,9	-	-	-	-	4,7	45,0	-	50,3	-	-	-	-	-	-
Öffentliche Verwaltung	13,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	100	17,3	1,4	1,3	0,0	18,5	0,6	0,7	1,0	23,9	15,2	28,9	5,9	2,0	0,6	-
Frauen																
Bergbau	0,5	82,6	-	-	-	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Energiewirtschaft	0,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	5,8	33,9	10,2	6,8	-	-	-	-	-	0,5	4,5	49,4	20,5	8,1	-	-
Investitionsgüterindustrien	10,7	23,8	-	-	-	-	-	-	-	31,3	1,5	67,2	-	-	-	-
Verbrauchsgüterindustrien	7,5	38,9	-	-	-	0,5	0,3	2,5	41,1	41,8	9,8	3,7	0,3	-	-	-
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	4,2	12,1	-	-	0,3	0,3	7,8	9,1	25,3	29,1	6,7	9,8	-	-	11,6	-
Bau- und Ausbaugewerbe	2,7	3,3	-	-	-	-	-	-	-	69,6	-	30,4	-	-	-	-
Handel, Geld- und Versicherungswesen	49,1	4,6	-	-	-	2,5	-	-	-	10,4	65,8	4,5	0,9	10,6	5,3	-
Verkehrswirtschaft	3,4	0,7	-	-	-	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Öffentliche Verwaltung	15,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	100	10,8	1,9	1,3	0,0	4,9	0,5	0,5	1,9	22,8	26,5	29,3	4,9	3,8	1,7	-

**Index der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft
und in der öffentlichen Verwaltung
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

November 1950 = 100

Zeit ¹⁾	Ein- bezogene Wirt- schafts- bereiche insges.	Bergbau							Energie- wirt- schaft ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
		ins- gesamt	Stein- kohlen-	Braun- kohlen-	Erz-	Kali- und Stein- salz-	Sonst. Bergbau	ins- gesamt		Steine und Erden	Eisen- und Stahl-	NE- Metall-	Mineral- öl- verar- beitung ³⁾	Chem. Indu- strie	Gummi- und Asbest- verar- beitung
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
Männliche Arbeiter															
1957 D	95,5	92,6	91,7	95,7	95,6	96,1	97,0	97,9	95,4	96,0	94,9	93,9	95,3	95,3	94,2
1958 D	94,2	92,5	91,7	95,5	95,6	96,1	96,8	95,4	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8
1959 D	92,9	90,4	89,2	95,1	94,8	94,3	96,2	93,8	92,8	93,5	91,7	91,9	93,8	93,7	92,6
1960 D	92,1	88,9	87,9	93,4	92,5	93,2	92,2	93,7	92,3	92,6	91,7	91,8	92,7	92,7	91,4
1959 Aug.	92,9	89,8	88,6	94,7	94,2	93,7	96,0	93,8	92,8	93,3	91,7	91,9	93,8	93,7	92,3
Nov.	92,4	89,3	87,9	94,7	94,2	93,7	96,0	93,7	92,7	93,1	91,7	91,8	93,8	93,7	92,3
1960 Febr.	92,2	88,9	87,9	93,4	92,5	93,2	92,4	93,7	92,7	93,1	91,7	91,8	93,7	93,7	92,3
Mal	92,1	88,9	87,9	93,4	92,5	93,2	92,4	93,7	92,6	92,7	91,7	91,8	93,7	93,7	92,3
Aug.	92,0	88,9	87,9	93,4	92,5	93,2	92,1	93,7	92,1	92,4	91,7	91,7	91,7	91,9	90,6
Nov.	91,9	88,9	87,9	93,4	92,5	93,2	92,1	93,7	91,9	92,3	91,7	91,7	91,7	91,7	90,5
Weibliche Arbeiter															
1957 D	95,9	96,2	96,2	-	-	-	-	98,3	95,1	96,1	94,9	93,8	-	95,3	94,3
1958 D	94,3	96,2	96,2	-	-	-	-	95,7	93,8	93,8	93,8	93,8	-	93,8	93,8
1959 D	93,1	92,8	92,8	-	-	-	-	93,8	93,2	93,5	91,7	91,7	-	93,7	92,7
1960 D	92,1	89,9	89,9	-	-	-	-	93,8	92,4	92,8	91,7	91,7	-	92,7	91,7
1959 Aug.	93,1	92,6	92,6	-	-	-	-	93,8	93,1	93,4	91,7	91,7	-	93,8	92,4
Nov.	92,7	89,9	89,9	-	-	-	-	93,8	93,0	93,4	91,7	91,7	-	93,6	92,4
1960 Febr.	92,5	89,9	89,9	-	-	-	-	93,8	93,0	93,4	91,7	91,7	-	93,6	92,4
Mal	92,1	89,9	89,9	-	-	-	-	93,8	93,0	92,7	91,7	91,7	-	93,6	92,4
Aug.	92,0	89,9	89,9	-	-	-	-	93,8	92,0	92,6	91,7	91,7	-	91,9	91,0
Nov.	91,9	89,9	89,9	-	-	-	-	93,8	91,7	92,4	91,7	91,7	-	91,7	90,9
Männliche Angestellte															
1957 D	97,1	94,9	94,7	95,8	95,9	96,1	95,5	98,5	94,9	95,6	93,8	93,8	95,4	95,3	94,2
1958 D	95,5	94,9	94,7	95,8	95,9	96,1	95,5	96,7	93,8	93,8	93,8	93,8	94,0	93,8	93,8
1959 D	93,2	92,4	91,6	95,0	95,2	94,3	94,6	93,5	93,0	93,5	91,7	91,8	93,8	93,8	92,7
1960 D	92,8	90,0	89,2	92,9	92,8	93,2	91,4	93,3	92,4	92,6	91,7	91,7	92,8	92,8	91,3
1959 Aug.	93,2	92,0	91,3	94,9	94,5	93,7	94,3	93,3	93,0	93,3	91,7	91,8	93,8	93,8	92,3
Nov.	93,0	90,5	89,2	94,9	94,5	93,7	94,3	93,3	93,0	93,1	91,7	91,8	93,8	93,8	92,3
1960 Febr.	92,9	90,0	89,2	92,9	92,8	93,2	91,4	93,3	92,9	93,1	91,7	91,8	93,7	93,8	92,3
Mal	92,9	90,0	89,2	92,9	92,8	93,2	91,4	93,3	92,8	92,6	91,7	91,8	93,7	93,8	92,3
Aug.	92,7	90,0	89,2	92,9	92,8	93,2	91,4	93,3	91,9	92,4	91,7	91,7	91,9	91,9	90,2
Nov.	92,7	90,0	89,2	92,9	92,8	93,2	91,4	93,3	91,8	92,2	91,7	91,7	91,9	91,9	90,3
Weibliche Angestellte															
1957 D	98,0	96,0	96,2	-	-	-	-	95,5	98,4	94,9	95,6	93,8	93,8	95,3	94,3
1958 D	95,5	96,0	96,2	-	-	-	-	95,5	96,4	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8
1959 D	93,5	93,2	92,8	-	-	-	-	94,6	93,6	93,1	93,5	91,7	91,7	93,8	92,7
1960 D	93,2	90,2	89,9	-	-	-	-	91,4	93,4	92,4	92,6	91,7	91,7	92,7	91,3
1959 Aug.	93,4	92,9	92,6	-	-	-	-	94,3	93,4	93,2	93,3	91,7	91,7	93,8	92,4
Nov.	93,3	90,7	89,9	-	-	-	-	94,3	93,4	93,1	93,2	91,7	91,7	93,8	92,4
1960 Febr.	93,3	90,2	89,9	-	-	-	-	91,4	93,4	93,1	93,2	91,7	91,7	93,8	92,4
Mal	93,2	90,2	89,9	-	-	-	-	91,4	93,4	93,0	92,6	91,7	91,7	93,8	92,4
Aug.	93,1	90,2	89,9	-	-	-	-	91,4	93,4	91,8	92,5	91,7	91,7	91,7	90,2
Nov.	93,1	90,2	89,9	-	-	-	-	91,4	93,4	91,7	92,3	91,7	91,7	91,7	90,2
Tarifliche Stundenlöhne															
Männliche Arbeiter															
1957 D	151	152	151	157	162	163	160	158	151	152	154	151	147	146	145
1958 D	160	154	152	167	169	171	166	175	161	161	163	160	160	158	154
1959 D	167	159	157	168	170	173	172	182	168	169	169	165	169	166	159
1960 D	178	167	164	179	187	188	196	202	179	182	178	175	182	180	172
1959 Aug.	168	160	158	168	170	173	173	182	168	173	169	166	165	164	159
Nov.	170	161	159	168	171	173	173	182	171	173	170	168	180	175	162
1960 Febr.	172	162	159	176	175	182	185	199	172	173	171	168	180	175	162
Mal	176	166	163	178	184	182	198	202	174	178	171	169	180	175	171
Aug.	180	166	163	178	185	182	200	203	183	187	185	181	183	178	177
Nov.	184	175	171	184	205	207	200	203	187	189	185	183	187	191	180
Weibliche Arbeiter															
1957 D	157	139	139	-	-	-	-	163	163	163	171	161	-	161	160
1958 D	170	143	143	-	-	-	-	181	177	178	184	171	-	177	173
1959 D	179	145	145	-	-	-	-	189	185	189	191	180	-	186	179
1960 D	194	154	154	-	-	-	-	212	201	206	214	194	-	202	194
1959 Aug.	179	145	145	-	-	-	-	189	185	193	191	184	-	184	179
Nov.	185	150	150	-	-	-	-	189	191	194	193	185	-	196	183
1960 Febr.	187	150	150	-	-	-	-	209	193	194	204	185	-	196	183
Mal	190r	153	153	-	-	-	-	213	195	205	207	188	-	196	190
Aug.	194r	153	153	-	-	-	-	213	204	211	222	201	-	200	199
Nov.	204	160	160	-	-	-	-	213	212	213	222	201	-	216	203
Tarifliche Monatsgehälter															
Männliche Angestellte															
1957 D	153	143	139	156	158	156	156	163	150	156	154	149	144	146	145
1958 D	161	147	142	163	162	167	161	174	158	163	161	158	152	155	154
1959 D	166	148	142	163	162	169	166	178	164	170	168	164	159	162	156
1960 D	178	150	144	168	168	174	177	192	176	181	181	177	169	173	167
1959 Aug.	168	148	142	163	162	169	166	178	165	174	172	168	159	160	155
Nov.	170	148	142	163	162	169	166	179	170	174	173	170	167	170	158
1960 Febr.	174	148	142	165	166	169	166	190	170	174	173	170	167	170	163
Mal	175	149	142	165	166	169	166	191	172	178	173	170	167	170	163
Aug.	180	149	142	165	169	169	180	192	178	187	188	182	167	172	169
Nov.	182	156	149	176	169	189	180	192	183	188	188	185	176	180	170
Weibliche Angestellte															
1957 D	155	141	138	-	-	-	156	168	154	167	165	158	142	148	148
1958 D	164	145	142	-	-	-	162	180	163	175	174	169	149	158	157
1959 D	169	146	142	-	-	-	167	184	169	183	180	173	157	164	160
1960 D	181	149	143	-	-	-	177	197	180	194	192	185	167	175	171
1959 Aug.	170	146	142	-	-	-	167	184	169	186	183	177	158	162	159
Nov.	173	146	142	-	-	-	167	184	175	186	184	178	164	173	163
1960 Febr.	177	146	142	-	-	-	167	196	175	186	184	178	164	173	163
Mal	179	148	142	-	-	-	180	197	176	190	184	178	164	173	173
Aug.	183	148	142	-	-	-	180	198	182	199	199	191	164	174	174
Nov.	185	154	148	-	-	-	180	198	188	201	200	194	175	183	175

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. - 2) Elektrizitätsgewinnung und -versorgung. - 3) Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoffindustrie.

noch: Index der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft
und in der öffentlichen Verwaltung
November 1950 = 100

Zeit ¹⁾	noch: Grundstoff- u. Produktionsg. Ind.		Investitionsgüterindustrien								Verbrauchsgüterindustrien				
	Sägerei u. Holzbearbeitung	Papierherstellung	insgesamt	Stahlbau	Maschinenbau	Schiffbau	Straßen- und Luftfahrzeugbau	Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik	Eisen-, Stahl- u. Metallwaren-gewerbe	insgesamt	Kunststoffverarbeitung	Feinkeramische Industrie	Holzverarbeitung	Papierverarbeitung, Druckereigewerbe
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
Männliche Arbeiter															
1957 D	97,1	95,3	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	94,0	95,4	94,8	95,3	95,2	93,8
1958 D	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8
1959 D	93,7	93,8	91,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,8	92,0	92,9	92,7	93,7	91,7
1960 D	93,4	93,2	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,9	92,3	91,7	91,9	91,7
1959 Aug.	93,7	93,8	91,8	91,7	91,7	91,7	92,0	91,7	91,7	92,0	93,3	92,9	91,7	93,7	91,7
Nov.	93,7	93,8	91,8	91,7	91,7	91,7	91,8	91,7	91,7	92,0	92,7	92,9	91,7	93,7	91,7
1960 Febr.	93,4	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,8	91,7	91,7	91,7	92,3	92,9	91,7	92,4	91,7
Mai	93,4	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,8	92,8	91,7	91,7	91,7
Aug.	93,4	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,8	91,8	91,7	91,7	91,7
Nov.	93,4	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,8	91,5	91,7	91,7
Weibliche Arbeiter															
1957 D	97,0	95,3	93,8	-	93,8	-	93,8	93,8	93,8	93,8	95,4	94,7	95,3	94,9	93,8
1958 D	93,8	93,8	93,8	-	93,8	-	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,7	93,8	93,8	93,8
1959 D	93,8	93,8	91,7	-	91,7	-	91,7	91,7	91,8	91,7	92,9	92,7	92,7	93,7	92,1
1960 D	93,3	93,2	91,7	-	91,7	-	91,7	91,7	91,7	91,7	91,5	92,1	91,7	92,5	91,7
1959 Aug.	93,8	93,8	91,7	-	91,7	-	91,7	91,7	91,7	91,7	93,0	92,6	91,7	93,7	91,7
Nov.	93,8	93,8	91,7	-	91,7	-	91,7	91,7	91,7	91,7	92,2	92,6	91,7	93,7	91,7
1960 Febr.	93,3	93,8	91,7	-	91,7	-	91,7	91,7	91,7	91,7	92,1	92,6	91,7	92,5	91,7
Mai	93,3	93,8	91,7	-	91,7	-	91,7	91,7	91,7	91,7	91,4	92,3	91,7	92,5	91,7
Aug.	93,3	93,8	91,7	-	91,7	-	91,7	91,7	91,7	91,7	91,4	92,3	91,7	92,5	91,7
Nov.	93,3	91,7	91,7	-	91,7	-	91,7	91,7	91,7	91,7	91,3	91,7	91,6	92,5	91,7
Männliche Angestellte															
1957 D	96,2	95,4	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	95,2	95,0	95,3	95,2	93,9
1958 D	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8
1959 D	93,8	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	92,0	91,7	91,7	91,7	93,3	93,2	92,7	93,7	92,0
1960 D	92,7	93,5	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,4	92,7	91,8	92,3	92,0
1959 Aug.	93,8	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	92,0	91,7	91,7	91,7	93,3	93,2	91,9	93,7	92,1
Nov.	93,8	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	92,0	91,7	91,7	91,7	93,0	93,2	91,8	93,7	92,0
1960 Febr.	92,7	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,5	93,2	91,8	92,3	92,0
Mai	92,7	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,4	93,2	91,8	92,3	92,0
Aug.	92,7	93,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,3	93,2	91,8	92,3	92,0
Nov.	92,7	92,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,3	92,3	91,8	92,3	92,0
Weibliche Angestellte															
1957 D	95,8	95,4	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	95,3	95,1	95,5	95,3	94,0
1958 D	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8
1959 D	93,8	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	92,0	91,7	91,7	91,7	93,3	93,2	92,7	93,8	92,4
1960 D	92,8	93,4	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,2	92,8	91,7	92,3	91,8
1959 Aug.	93,8	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	92,0	91,7	91,7	91,7	93,3	93,2	91,9	93,8	92,1
Nov.	93,8	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	92,0	91,7	91,7	91,7	93,0	93,2	91,9	93,8	92,0
1960 Febr.	93,3	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,7	93,2	91,9	93,2	92,0
Mai	92,6	93,8	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,1	93,2	91,7	92,0	91,8
Aug.	92,6	93,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,0	92,3	91,7	92,0	91,7
Nov.	92,6	92,5	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	91,7	92,0	92,3	91,7	92,0	91,7
Tarifliche Stundenlöhne															
Männliche Arbeiter															
1957 D	153	148	150	152	150	151	147	149	147	152	147	143	155	163	163
1958 D	164	156	158	161	158	160	156	158	156	161	161	157	151	165	174
1959 D	171	163	164	166	164	164	161	164	162	165	167	163	158	171	185
1960 D	180	176	174	176	174	174	172	174	174	175	180	174	173	184	195
1959 Aug.	173	165	164	166	164	165	162	164	163	166	166	163	163	173	183
Nov.	173	167	166	168	166	165	165	166	165	167	173	168	163	175	191
1960 Febr.	176	167	166	168	166	166	165	166	165	167	174	168	163	177	192
Mai	176	167	169	169	169	170	169	169	171	169	177	169	163	181	192
Aug.	181	184	180	182	180	179	177	180	179	181	179	177	183r	185	192
Nov.	186	188	180	183	181	180	178	180	180	182	189	183	183	191	206
Weibliche Arbeiter															
1957 D	163	167	158	-	157	-	154	156	155	164	156	163	181	163	174
1958 D	176	176	169	-	167	-	163	166	166	175	170	176	189	174	192
1959 D	185	183	178	-	176	-	171	175	176	184	177	185	198	181	206
1960 D	197	198	192	-	190	-	185	189	192	198	194	198	217	195	221
1959 Aug.	189	185	180	-	178	-	173	177	179	187	176	186	205	184	206
Nov.	190	187	183	-	181	-	176	180	181	189	185	190	205	185	212
1960 Febr.	193	187	183	-	181	-	176	180	181	189	187	191	205	189	216
Mai	193	187	188	-	185	-	182	184	190	192	189	192	205	192	216
Aug.	199	206	199	-	197	-	191	196	197	206	191r	202	229r	196	216
Nov.	205	211	199	-	197	-	191	196	197	206	208	208	229	204	234
Tarifliche Monatsgehälter															
Männliche Angestellte															
1957 D	150	149	150	149	150	152	149	150	151	150	147	148	152	149	150
1958 D	159	157	159	159	159	162	158	160	160	160	156	156	160	157	161
1959 D	162	163	164	164	164	166	163	164	164	165	161	162	165	161	167
1960 D	170	174	176	177	176	179	174	176	176	179	172	174	175	170	176
1959 Aug.	164	164	168	168	168	164	166	168	167	170	161	164	167	163	167
Nov.	165	168	170	171	170	175	168	170	169	172	166	169	168	164	171
1960 Febr.	167	168	170	171	170	175	168	170	169	172	167	169	168	167	171
Mai	168	168	170	171	170	175	168	170	170	172	168	169	168	167	172
Aug.	172	178	181	183	181	176	178	180	181	185	173	177	183	172	176
Nov.	175	183	185	185	185	190	182	185	184	187	179	181	183	175	186
Weibliche Angestellte															
1957 D	160	151	157	159	157	156	155	157	155	161	155	162	160	160	157
1958 D	171	159	168	169	168	170	164	167	166	171	165	160	171	171	167
1959 D	174	164	172	174	172	174	169	172	170	176	170	166	175	175	173
1960 D	182	176	185	188	185	189	180	184	182	189	181	177	186	184	183
1959 Aug.	176	165	175	179	175	171	171	175	173	180	170	167	178	177	173
Nov.	176	169	178	181	178	185	174	178	175	182	175	172	179	178	178
1960 Febr.	179	169	178	181	178	185	174	178	175	182	176	172	179	181	178
Mai	180	169	178	181	178	185	174	178	176	182	177	172	179	181	178
Aug.	183	181	189	194	190	185	184	188	186	195	182	180	194	186	182
Nov.	187	185	194	197	194	201	189	193	190	198	188	185	194	190	193

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende.

noch: Index der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft
und in der öffentlichen Verwaltung

November 1950 = 100

Zeit ¹⁾	noch: Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genußmittelindustrien						Bau- und Ausbaugewerbe				
	Leder- erzeug- und -verar- beitung	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Herstel- lung von Muskin- strumen- ten usw.	ins- gesamt	Mühlen- gewerbe, Nähr- mittel- ind.usw.	Fleisch- u. Fisch- verar- beitung usw.	Obst- u. Gemüse- ver- wertung usw.	Ge- tränke- herstellung	Tabak- waren- herstellung	ins- gesamt	Hoch-, Tief- u. Inge- nieur- bau	Zimmerei und Dach- deckerei	Bau- instal- lation	Ausbau- gewerbe
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
Männliche Arbeiter															
1957 D	95,6	95,8	96,9	95,0	98,1	97,3	98,7	99,0	97,8	97,8	95,3	95,3	95,3	94,7	95,3
1958 D	93,8	93,9	93,7	94,8	95,9	94,8	97,4	95,4	94,3	95,5	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8
1959 D	93,8	93,3	92,9	93,4	94,9	93,7	96,6	94,0	93,4	92,4	93,3	93,2	93,2	93,2	93,6
1960 D	92,4	91,8	92,0	92,7	93,5	92,9	95,3	93,6	90,8	91,3	91,9	91,7	91,7	92,2	92,7
1959 Aug.	93,8	93,8	92,9	93,1	94,9	93,7	96,6	94,0	93,4	92,4	93,7	93,8	93,7	93,2	93,8
Nov.	93,8	91,8	92,9	93,1	94,6	93,6	96,5	93,9	92,4	92,4	92,0	91,7	91,7	92,7	93,1
1960 Febr.	93,7	91,8	92,9	92,8	94,2	93,1	96,4	93,8	90,9	92,4	92,0	91,7	91,7	92,5	93,1
Mai	91,9	91,8	91,8	92,6	93,7	92,9	95,7	93,6	90,9	91,9	91,7	91,7	91,7	92,1	93,1
Aug.	91,9	91,8	92,6	92,6	93,5	92,8	95,3	93,5	90,8	90,9	91,9	91,7	91,7	92,1	93,1
Nov.	91,9	91,7	91,8	92,6	92,6	92,6	93,5	93,5	90,6	90,9	91,7	91,7	91,7	92,0	91,7
Weibliche Arbeiter															
1957 D	94,9	95,8	95,8	94,0	98,1	96,1	99,1	99,2	98,5	99,3	95,3	95,3	-	-	-
1958 D	93,8	93,9	93,7	93,9	95,6	94,1	97,4	95,8	94,7	96,4	93,8	93,8	-	-	-
1959 D	93,7	93,3	92,2	92,3	94,2	93,9	96,2	94,0	94,0	93,3	93,2	93,2	-	-	-
1960 D	92,5	91,7	90,6	91,8	92,8	92,2	95,1	93,7	91,9	91,8	91,7	91,7	-	-	-
1959 Aug.	93,7	93,8	92,3	91,9	94,2	93,9	96,0	94,0	94,0	93,3	93,8	93,8	-	-	-
Nov.	93,7	91,8	92,0	91,9	94,1	93,8	95,9	93,9	93,2	93,3	91,7	91,7	-	-	-
1960 Febr.	93,7	91,8	92,0	91,8	93,5	92,3	95,8	93,8	92,2	93,3	91,7	91,7	-	-	-
Mai	92,0	91,8	90,1	91,7	92,8	92,3	95,5	93,6	92,2	91,4	91,7	91,7	-	-	-
Aug.	92,0	91,8	90,1	91,7	92,7	92,3	95,2	93,6	92,0	91,4	91,7	91,7	-	-	-
Nov.	92,0	91,8	90,1	91,7	92,3	92,1	93,8	93,6	91,4	91,4	91,7	91,7	-	-	-
Männliche Angestellte															
1957 D	95,4	95,7	95,8	94,9	97,8	96,4	98,5	98,3	98,1	98,2	95,3	95,3	95,3	95,0	95,3
1958 D	94,0	93,8	93,8	93,8	95,0	93,8	96,0	96,4	94,3	95,2	93,8	93,8	93,8	94,0	93,8
1959 D	94,0	93,7	93,4	92,9	93,8	93,6	94,4	94,5	93,2	92,7	93,2	93,2	93,2	92,6	93,2
1960 D	93,4	92,4	92,3	92,4	93,0	93,0	93,8	94,3	91,8	91,9	91,7	91,7	91,7	92,2	91,7
1959 Aug.	94,0	93,8	93,4	92,4	93,7	93,6	94,2	94,5	93,3	92,7	93,7	93,7	93,8	92,7	93,8
Nov.	94,0	93,3	93,4	92,4	93,5	93,6	94,2	94,5	92,6	92,7	91,7	91,7	91,7	92,2	91,7
1960 Febr.	94,0	92,5	92,7	92,4	93,2	93,2	94,1	94,5	91,8	92,7	91,7	91,7	91,7	92,2	91,7
Mai	93,2	92,5	92,3	92,4	93,0	93,0	94,0	94,5	91,8	91,7	91,7	91,7	91,7	92,2	91,7
Aug.	93,1	92,3	92,3	92,4	92,9	93,0	93,7	94,1	91,8	91,7	91,7	91,7	91,7	92,2	91,7
Nov.	93,1	92,3	91,9	92,4	92,8	92,9	93,4	94,1	91,8	91,7	91,7	91,7	91,7	92,2	91,7
Weibliche Angestellte															
1957 D	95,2	95,7	95,9	94,5	97,9	97,4	98,6	98,3	98,3	97,1	95,4	95,3	95,3	95,5	95,8
1958 D	93,9	93,8	93,9	93,8	95,2	94,7	96,2	96,3	94,4	94,1	93,9	93,8	93,8	94,1	94,1
1959 D	93,9	93,6	93,4	92,7	94,0	94,1	94,4	94,4	93,4	92,0	93,1	93,2	93,2	92,7	93,2
1960 D	93,4	92,0	92,3	92,2	93,5	93,6	93,8	94,3	92,6	91,6	91,8	91,7	91,7	92,4	91,7
1959 Aug.	93,9	93,8	93,4	92,2	94,0	94,1	94,2	94,4	93,5	92,0	93,6	93,8	93,8	92,8	93,8
Nov.	93,9	93,2	93,3	92,2	93,9	94,1	94,2	94,4	92,9	92,0	91,8	91,7	91,7	92,4	91,7
1960 Febr.	93,9	92,7	92,8	92,2	93,6	93,8	94,0	94,4	92,6	92,0	91,8	91,7	91,7	92,4	91,7
Mai	93,2	91,9	92,3	92,2	93,5	93,8	94,0	94,4	92,6	91,5	91,8	91,7	91,7	92,4	91,7
Aug.	93,2	91,8	92,3	92,2	93,4	93,7	93,7	94,1	92,6	91,5	91,8	91,7	91,7	92,4	91,7
Nov.	93,2	91,8	92,0	92,2	93,2	93,3	93,5	94,1	92,6	91,5	91,8	91,7	91,7	92,4	91,7
Tarifliche Stundenlöhne															
Männliche Arbeiter															
1957 D	132	147	142	145	156	161	153	152	158	151	155	155	152	152	158
1958 D	140	162	154	153	169	174	165	168	172	160	163	163	161	161	166
1959 D	142	167	158	158	180	185	176	179	182	171r	170r	170r	169r	165	173
1960 D	154	184	168	170	192	197	188	192	198	178	180	180	179	176	183
1959 Aug.	142	163	159	158	182	185	179	181	183	173r	171	171	170	166	177
Nov.	143	180	160	161	183r	187	180	182	186	174r	173	172	172	168	177
1960 Febr.	148	189	160	164	186	192	181	185	190	174r	173	172	172	170	177
Mai	155	180	166	169	190	194	185	190	197	175r	181	182	181	174	180
Aug.	156	180	166	173	194	199	189	195	199	176r	181	182	181	176	180
Nov.	156	196	179	175	199	202	196	197	206	186	184	182	181	183	193
Weibliche Arbeiter															
1957 D	146	155	151	158	161	174	159	165	166	149	160	160	-	-	-
1958 D	154	172	164	170	174	189	172	183	182	157	167	167	-	-	-
1959 D	156	180	171	177	185r	200	187	198	193	166r	174r	174r	-	-	-
1960 D	171	200	183	191	198	215	202	216	210	171	184	184	-	-	-
1959 Aug.	156	174	172	179	188r	201	191	202	194	167r	175	175	-	-	-
Nov.	158	195	173	180	189r	202	193	202	199	167r	177	177	-	-	-
1960 Febr.	164	195	173	181	191r	208	195	205	202	167r	177	177	-	-	-
Mai	173	195	177	190	196r	216	198	214	207	168r	186	186	-	-	-
Aug.	173	195	178	196	199r	217	205	223	208	168r	186	186	-	-	-
Nov.	173	216	203	198	206	219	210	223	224	182	186	186	-	-	-
Tarifliche Monatsgehälter															
Männliche Angestellte															
1957 D	149	144	147	156	153	153	152	153	154	157	150	150	151	146	151
1958 D	157	153	156	165	162	161	162	163	163	166	156	157	157	154	157
1959 D	161	159	159	169	169	168	167	171	170	173	166	166	167	159	168
1960 D	171	170	169	181	179	179	177	182	181	181	178	179	180	171	181
1959 Aug.	163	157	159	172	170	170	168	173	171	176	169	169	170	162	171
Nov.	163	166	161	172	172	171	170	173	173	177	169	169	170	164	171
1960 Febr.	165	166	166	172	173	173	172	177	173	177	169	169	170	165	171
Mai	167	166	166	179	176	177	176	181	179	178	181	182	183	168	185
Aug.	175	170	169	185	182	182	179	184	183	182	182	182	183	175	185
Nov.	175	179	175	188	184	183	181	184	186	188	182	182	183	178	185
Weibliche Angestellte															
1957 D	154	154	153	160	156	156	158	159	154	151	146	146	144	148	145
1958 D	161	164	162	170	165	163	168	169	163	160	154	153	151	156	152
1959 D	165	170	165	173	172	171	174	176	170	165	161	161	159	162	161
1960 D	175	182	175	186	182	181	185	187	181	174	173	173	171	174	173
1959 Aug.	167	169	166	176	173	172	175	179	172	167	163	163	161	164	163
Nov.	167	178	168	176	174	172	177	179	174	168	164	163	161	166	163
1960 Febr.	170	178	172	176	176	175	180	182	175	168	164	163	161	168	163
Mai	172	178	172	185	181	179	184	186	180	170	175	175	176	171	175
Aug.	180	182	175	189	185	185	187	190	183	176	176	176	174	177	175
Nov.	180	190	181	193	187	187	189	190	187	180	177	176	174	180	177

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende.

noch: Index der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft
und in der öffentlichen Verwaltung

November 1950 = 100

Zeit ¹⁾	Handel, Geld- und Versicherungswesen						Aus Dienstleist.: Friseur-gewerbe	Verkehrswirtschaft							Öffent-liche Ver-waltung
	ins-gesamt	Groß- und Außen-handel	Einzel-handel	Handels-vertretungen	Geld-, Bank- und Börsen-wesen	Ver-siche-rungs-wesen (o. Sozial-vers.)		ins-gesamt	Bundes-post	Bundes-bahn	Schienen-bahnen (ohne Bundes-bahn)	Straßen-verkehr	Schiff-fahrt, Wasser-sträßen-u. Haf-en-wesen	Ver-kehr-neben-und -hilfe-gewerbe	
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
Männliche Arbeiter															
1957 D	98,2	98,4	97,8	-	-	-	99,9	99,6	100	100	98,5	98,8	-	99,6	99,0
1958 D	94,8	95,0	94,5	-	-	-	99,2	97,4	98,4	97,4	95,5	97,7	-	99,0	95,3
1959 D	94,1	94,2	93,9	-	-	-	98,1	94,3	93,8	93,8	93,9	96,5	-	97,7	93,8
1960 D	93,6	93,6	93,4	-	-	-	97,3	93,9	93,8	93,8	93,5	94,5	-	95,3	93,8
1959 Aug.	94,0	94,1	93,9	-	-	-	98,0	94,2	93,8	93,8	93,8	96,4	-	97,3	93,8
Nov.	93,9	94,0	93,7	-	-	-	98,0	94,2	93,8	93,8	93,8	96,2	-	97,1	93,8
1960 Febr.	93,8	93,9	93,5	-	-	-	98,0	94,0	93,8	93,8	93,5	95,0	-	96,3	93,8
Mai	93,5	93,5	93,4	-	-	-	98,0	94,0	93,8	93,8	93,5	95,0	-	96,2	93,8
Aug.	93,5	93,5	93,4	-	-	-	96,7	93,8	93,8	93,8	93,5	94,0	-	94,3	93,8
Nov.	93,5	93,5	93,4	-	-	-	96,7	93,8	93,8	93,8	93,5	94,0	-	94,3	93,8
Weibliche Arbeiter															
1957 D	98,9	98,8	99,1	-	-	-	99,9	99,6	100	100	98,4	-	-	-	99,0
1958 D	95,1	95,0	95,2	-	-	-	99,1	97,2	98,4	97,4	95,1	-	-	-	95,2
1959 D	94,2	94,1	94,3	-	-	-	98,1	93,8	93,8	93,8	93,8	-	-	-	93,8
1960 D	93,6	93,6	93,6	-	-	-	97,3	93,7	93,8	93,8	93,5	-	-	-	93,8
1959 Aug.	94,3	94,4	94,4	-	-	-	98,0	93,8	93,8	93,8	93,8	-	-	-	93,8
Nov.	93,8	94,1	93,6	-	-	-	98,0	93,8	93,8	93,8	93,8	-	-	-	93,8
1960 Febr.	93,8	94,0	93,6	-	-	-	98,0	93,7	93,8	93,8	93,5	-	-	-	93,8
Mai	93,5	93,5	93,5	-	-	-	97,8	93,7	93,8	93,8	93,5	-	-	-	93,8
Aug.	93,5	93,5	93,5	-	-	-	96,7	93,7	93,8	93,8	93,5	-	-	-	93,8
Nov.	93,5	93,5	93,5	-	-	-	96,7	93,7	93,8	93,8	93,5	-	-	-	93,8
Männliche Angestellte															
1957 D	98,7	99,5	99,3	99,8	96,0	96,4	-	100	100	100	100	99,6	100	100	100
1958 D	95,7	95,8	95,0	98,7	95,4	96,4	-	98,5	98,4	97,4	99,3	98,9	98,3	98,1	98,4
1959 D	93,7	93,8	93,8	93,1	93,8	92,5	-	95,2	93,8	93,8	94,6	96,0	95,2	96,5	93,8
1960 D	93,5	93,7	93,7	92,0	93,8	91,2	-	94,1	93,8	93,8	93,8	94,0	95,2	94,3	93,8
1959 Aug.	93,5	93,8	93,8	92,0	93,8	91,2	-	94,8	93,8	93,8	93,8	95,7	95,2	96,2	93,8
Nov.	93,5	93,8	93,8	92,0	93,8	91,2	-	94,7	93,8	93,8	93,8	95,7	95,2	95,9	93,8
1960 Febr.	93,5	93,7	93,7	92,0	93,8	91,2	-	94,3	93,8	93,8	93,8	94,2	95,2	94,8	93,8
Mai	93,5	93,7	93,7	92,0	93,8	91,2	-	94,2	93,8	93,8	93,8	94,2	95,2	94,7	93,8
Aug.	93,5	93,7	93,7	92,0	93,8	91,2	-	94,0	93,8	93,8	93,8	93,8	95,2	93,9	93,8
Nov.	93,5	93,7	93,7	92,0	93,8	91,2	-	93,9	93,8	93,8	93,8	93,8	95,2	93,8	93,8
Weibliche Angestellte															
1957 D	98,9	99,5	99,4	97,7	95,6	96,4	-	99,9	100	100	100	100	99,6	100	100
1958 D	95,2	95,4	94,9	96,5	95,1	96,4	-	98,4	98,4	97,4	99,9	99,6	95,1	98,5	98,4
1959 D	93,7	93,8	93,8	93,5	93,8	92,5	-	94,4	93,8	93,8	94,3	98,0	92,3	97,2	93,8
1960 D	93,6	93,7	93,8	92,3	93,8	91,2	-	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	91,6	94,0	93,8
1959 Aug.	93,6	93,8	93,8	92,3	93,8	91,2	-	94,3	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	92,2	97,0
Nov.	93,6	93,8	93,8	92,3	93,8	91,2	-	94,3	93,8	93,8	93,8	93,8	91,6	96,9	93,8
1960 Febr.	93,6	93,7	93,8	92,3	93,8	91,2	-	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	91,6	94,3	93,8
Mai	93,6	93,7	93,8	92,3	93,8	91,2	-	93,8	93,8	93,8	93,8	93,8	91,6	94,3	93,8
Aug.	93,5	93,6	93,8	92,3	93,8	91,2	-	93,7	93,8	93,8	93,8	93,8	91,6	93,8	93,8
Nov.	93,5	93,6	93,8	92,3	93,8	91,2	-	93,7	93,8	93,8	93,8	93,8	91,6	93,8	93,8
Tarifliche Stundenlöhne															
Männliche Arbeiter															
1957 D	144	142	150	-	-	-	162	144	147	137	154	151	-	151	143
1958 D	157	154	161	-	-	-	175	160	172	154	167	161	-	159	159
1959 D	164	162	169	-	-	-	185	169	188	163	174	169	-	168	164
1960 D	175	173	179	-	-	-	197	185	206	177	191	184	-	179	181
1959 Aug.	165	163	170	-	-	-	185	170	188	163	175	169	-	168	164
Nov.	168	166	173	-	-	-	186	170	188	163	175	170	-	169	164
1960 Febr.	171	169	175	-	-	-	186	184	208	177	189	181	-	177	181
Mai	174	172	178	-	-	-	191	185	208	177	191	181	-	177	181
Aug.	176	175	180	-	-	-	204	185	208	177	191	186	-	182	181
Nov.	180	178	184	-	-	-	208	186	208	177	192	186	-	182	181
Weibliche Arbeiter															
1957 D	148	144	151	-	-	-	164	145	147	138	160	-	-	-	156
1958 D	162	159	165	-	-	-	177	164	171	155	175	-	-	-	173
1959 D	173	169	176	-	-	-	186	174	187	164	181	-	-	-	178
1960 D	184	180	187	-	-	-	198	193	208	181	200	-	-	-	198
1959 Aug.	174	170	177	-	-	-	186	174	187	164	182	-	-	-	178
Nov.	178	174	181	-	-	-	187	174	187	164	182	-	-	-	178
1960 Febr.	179	175	182	-	-	-	187	192	208	181	199	-	-	-	198
Mai	183	178	186	-	-	-	192	193	208	181	201	-	-	-	198
Aug.	185	182	189	-	-	-	204	193	208	181	201	-	-	-	198
Nov.	188	185	191	-	-	-	208	193	208	181	201	-	-	-	198
Tarifliche Monatsgehälter															
Männliche Angestellte															
1957 D	149	141	140	161	173	167	-	162	170	168	164	163	165	154	170
1958 D	155	147	146	169	181	177	-	171	183	181	172	174	177	161	183
1959 D	160	152	153	174	187	181	-	176	186	185	174	180	183	167	186
1960 D	172	162	163	185	203	192	-	186	201	199	185	189	196	175	201
1959 Aug.	162	153	154	178	187	185	-	176	186	185	174	180	183	168	186
Nov.	164	155	157	178	187	185	-	176	186	185	174	180	184	169	186
1960 Febr.	169	160	159	179	203	185	-	183	201	199	180	187	191	171	201
Mai	170	161	163	179	203	185	-	184	201	199	182	188	197	171	201
Aug.	174	164	164	191	203	198	-	189	201	199	189	191	197	178	201
Nov.	175	165	166	191	203	198	-	189	201	199	189	191	199	179	201
Weibliche Angestellte															
1957 D	149	147	143	161	176	167	-	170	172	170	167	171	158	162	171
1958 D	156	153	149	169	184	177	-	182	185	181	177	181	167	170	183
1959 D	162	158	156	175	190	181	-	186	189	184	180	187	171	176	187
1960 D	173	169	167	186	206	192	-	199	204	199	193	194	182	183	201
1959 Aug.	163	159	158	178	190	185	-	186	189	184	180	187	175	177	187
Nov.	166	162	161	179	190	185	-	186	189	184	180	187	175	177	187
1960 Febr.	169	166	162	180	206	185	-	199	204	199	189	192	177	180	201
Mai	172	167	167	181	206	185	-	199	204	199	191	193	177	181	201
Aug.	176	171	170	191	206	198	-	200	204	199	195	196	186	186	201
Nov.	177	172	171	191	206	198	-	200	204	199	195	196	188	186	201

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende.

**Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden- Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste
der Arbeiter in der Industrie¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin**

Zeit ¹⁾	Indu- strie ins- gesamt	Bergbau						Energie- wirt- schaft	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
		ins- gesamt	Stein- kohlen-	Braun- kohlen- bergbau	Erz- bergbau	Salz-	sonst. Bergbau		ins- gesamt	Steine und Erden	Eisen-u. Stahl- industr.	NE- Metall- industr.	Mineral- ölverar- beit. 3)	Chem. Indu- strie 4)	Gummi-u. Asbest- verarb.
Männliche Arbeiter															
Geleistete Wochenarbeitsstunden															
1957 D	43,6	39,8	38,9	44,5	41,6	43,0	44,7	45,0	43,7	46,0	42,4	43,6	44,0	44,2	42,5
1958 D	42,2	38,3	37,2	44,0	40,6	42,6	43,5	43,3	42,3	44,6	40,5	42,7	43,9	43,1	40,7
1959 D	41,9	37,1	35,8	43,4	40,2	41,2	43,8	42,2	42,5	44,9	41,0	42,0	43,6	42,9	41,0
1960 D	42,7	38,2	37,2	43,1	40,2	41,2	43,9	43,2	43,1	45,7	41,9	42,8	43,9	43,0	42,0
1959 Nov.	44,0	39,5	38,4	45,0	42,1	42,9	44,6	43,8	44,6	46,2	43,3	44,4	46,0	45,1	43,3
1960 Febr.	43,9	38,5	37,3	44,6	41,4	43,2	45,2	45,3	44,8	46,5	43,8	44,7	45,2	45,1	44,5
Mai	43,3	38,1	37,0	43,2	40,3	42,0	44,6	44,0	43,8	46,3	42,4	43,4	45,3	43,8	42,7
Aug.	40,9	36,5	35,3	41,3	38,5	38,7	42,5	40,0	41,1	45,4	39,6	40,1	41,1	40,6	38,7
Nov.	42,9	39,6	39,0	43,5	40,6	41,2	43,6	43,9	42,9	44,7	41,8	43,2	44,1	43,0	42,5
Bezahlte Wochenstunden															
1957 D	47,1	45,9	45,3	49,0	47,3	47,6	48,1	49,4	47,4	48,8	46,5	47,1	48,1	48,1	45,7
1958 D	46,4	44,9	44,1	49,2	46,9	47,8	47,8	48,3	46,6	48,3	45,1	47,2	48,3	47,6	45,3
1959 D	46,3	43,7	42,7	48,5	46,6	46,7	48,1	47,5	46,9	48,8	45,3	46,6	48,2	47,7	45,5
1960 D	46,3	44,1	43,4	47,3	45,4	45,8	47,2	47,6	46,9	48,7	45,8	46,9	47,7	47,0	43,7
1959 Nov.	46,7	44,5	43,7	48,3	47,5	47,9	48,2	46,9	47,3	48,9	46,1	47,2	48,2	47,9	46,0
1960 Febr.	45,4	42,6	41,8	46,7	44,7	45,8	47,0	47,3	46,5	47,9	45,5	46,3	46,9	47,1	45,7
Mai	46,6	44,6	43,9	47,8	46,1	47,4	47,7	47,8	47,3	49,3	46,2	46,9	48,8	47,5	45,8
Aug.	46,3	43,1	42,4	47,3	44,4	43,7	46,6	47,2	46,8	48,7	45,8	47,1	47,7	46,8	45,4
Nov.	46,8	46,0	45,6	48,2	46,4	46,3	47,3	48,0	46,8	48,5	45,9	47,1	47,3	46,7	45,9
Bruttostundenverdienste in Pf															
1957 D	236,1	270,6	281,1	233,7	232,0	221,3	211,9	224,9	248,9	220,5	277,8	241,9	241,9	233,2	237,4
1958 D	250,9	282,0	292,3	249,0	240,6	237,6	222,9	251,7	262,2	237,4	291,0	256,8	260,0	249,9	251,5
1959 D	263,8	290,3	301,7	253,5	248,8	249,3	230,5	263,5	275,9	251,9	306,2	271,0	273,0	264,9	268,7
1960 D	288,5	305,4	314,6	272,8	279,4	275,4	249,7	284,5	303,5	276,2	334,0	297,4	293,1	290,2	297,4
1959 Nov.	271,0	291,0	301,7	256,1	254,6	249,6	237,3	265,4	284,3	259,0	315,1	277,8	279,2	271,4	273,8
1960 Febr.	274,3	292,9	300,7	264,0	272,2	265,8	238,7	269,8	287,5	257,4	315,5	279,5	284,4	276,2	282,4
Mai	282,6	299,4	309,7	263,8	271,0	260,1	249,1	283,3	295,4	273,4	323,5	291,6	287,0	282,8	294,2
Aug.	293,9	305,5	313,7	280,0	286,1	281,3	251,3	290,0	309,3	282,0	344,2	305,2	291,4	288,7	302,9
Nov.	301,3	323,0	333,4	283,1	288,6	294,5	257,9	293,9	319,8	287,6	350,8	311,7	309,5	311,3	308,5
Bruttowochenverdienste in DM															
1957 D	111,20	124,11	127,43	114,60	109,80	105,40	102,00	111,13	118,00	107,55	129,17	114,01	116,28	112,09	108,41
1958 D	116,41	126,46	128,90	122,63	112,95	113,63	106,57	121,58	122,25	114,74	131,28	121,30	125,66	118,93	114,02
1959 D	122,04	126,81	128,93	123,06	115,91	116,51	110,86	124,91	129,28	123,06	138,71	126,42	131,62	126,43	122,15
1960 D	133,55	134,53	136,60	129,56	126,87	126,10	117,87	135,40	142,21	134,39	153,11	139,32	139,80	135,89	135,89
1959 Nov.	126,67	129,55	131,73	123,72	120,87	119,59	114,29	124,54	134,46	126,69	145,14	131,12	134,71	130,00	126,02
1960 Febr.	124,46	124,77	125,68	123,26	121,71	121,75	112,13	127,69	133,66	123,40	143,46	129,50	133,49	130,12	129,07
Mai	131,75	135,51	135,96	125,98	124,98	123,20	118,92	135,48	139,67	134,72	149,42	136,61	140,05	134,39	134,70
Aug.	135,96	131,60	132,91	132,48	127,07	122,96	117,21	136,99	144,75	137,45	157,51	143,62	138,85	134,97	137,59
Nov.	140,88	148,43	152,18	136,49	133,83	136,35	121,99	140,97	149,74	139,53	161,17	146,95	146,48	145,38	141,47
Weibliche Arbeiter															
Geleistete Wochenarbeitsstunden															
1957 D	41,1	-	-	-	-	-	-	41,0	40,9	42,5	40,2	41,1	39,3	40,9	40,6
1958 D	39,1	-	-	-	-	-	-	39,4	39,2	41,1	38,0	39,2	38,1	39,6	38,6
1959 D	38,9	-	-	-	-	-	-	38,0	39,0	40,7	37,8	38,7	37,2	39,2	38,3
1960 D	39,5	-	-	-	-	-	-	39,0	39,6	41,7	38,6	38,6	38,9	39,8	39,1
1959 Nov.	41,5	-	-	-	-	-	-	39,6	41,3	42,5	40,5	41,1	39,5	41,5	40,7
1960 Febr.	41,9	-	-	-	-	-	-	41,2	41,8	42,4	40,6	40,7	40,5	42,1	41,7
Mai	40,2	-	-	-	-	-	-	39,6	40,3	42,1	39,3	40,0	39,6	40,4	39,8
Aug.	36,5	-	-	-	-	-	-	36,5	37,0	41,6	35,4	35,8	36,9	37,3	35,5
Nov.	39,7	-	-	-	-	-	-	39,0	39,7	40,9	39,1	38,2	38,9	39,8	39,7
Bezahlte Wochenstunden															
1957 D	44,3	-	-	-	-	-	-	45,3	44,5	44,8	44,3	44,6	43,0	44,7	43,8
1958 D	43,1	-	-	-	-	-	-	44,3	43,8	44,4	42,9	44,1	42,5	44,2	43,3
1959 D	43,3	-	-	-	-	-	-	43,4	43,7	44,2	42,5	43,6	41,9	44,0	43,2
1960 D	43,2	-	-	-	-	-	-	43,4	43,5	44,2	43,0	43,0	42,2	43,8	43,1
1959 Nov.	44,1	-	-	-	-	-	-	43,0	44,7	43,6	44,1	41,8	44,3	44,2	43,9
1960 Febr.	42,9	-	-	-	-	-	-	43,5	43,3	43,6	42,8	42,5	42,3	43,5	43,0
Mai	43,2	-	-	-	-	-	-	43,5	43,8	44,7	43,1	43,4	42,7	44,1	43,3
Aug.	43,1	-	-	-	-	-	-	42,9	43,1	44,4	42,7	43,0	41,8	43,3	42,7
Nov.	43,4	-	-	-	-	-	-	43,6	43,6	44,1	43,4	43,0	42,1	43,6	43,5
Bruttostundenverdienste in Pf															
1957 D	146,1	-	-	-	-	-	-	168,9	156,7	155,9	175,8	158,1	173,9	147,4	163,3
1958 D	158,4	-	-	-	-	-	-	182,6	166,6	168,8	183,7	168,6	191,3	158,0	174,6
1959 D	168,9	-	-	-	-	-	-	193,4	176,7	178,9	192,6	178,8	203,4	168,9	187,1
1960 D	189,1	-	-	-	-	-	-	209,0	197,0	200,7	214,1	201,4	214,9	188,1	203,5
1959 Nov.	175,8	-	-	-	-	-	-	196,1	182,1	184,8	198,2	185,4	210,0	174,4	191,8
1960 Febr.	179,0	-	-	-	-	-	-	197,7	187,0	182,8	201,9	188,8	210,7	179,9	198,2
Mai	184,4	-	-	-	-	-	-	208,8	191,2	198,6	206,2	194,7	213,0	182,6	205,9
Aug.	190,7	-	-	-	-	-	-	213,7	200,0	205,7	222,2	209,2	214,2	187,5	212,5
Nov.	201,1	-	-	-	-	-	-	214,2	208,5	210,4	224,4	211,5	221,0	201,2	219,5
Bruttowochenverdienste in DM															
1957 D	64,63	-	-	-	-	-	-	76,43	69,74	69,84	77,88	70,53	74,81	65,85	71,58
1958 D	68,35	-	-	-	-	-	-	80,83	73,04	74,92	78,78	74,37	81,37	69,81	75,68
1959 D	73,13	-	-	-	-	-	-	83,88	77,21	79,11	81,80	77,98	85,29	74,37	80,92
1960 D	81,63	-	-	-	-	-	-	90,67	85,65	88,75	92,02	86,55	90,66	82,10	90,18
1959 Nov.	77,54	-	-	-	-	-	-	84,28	80,43	82,70	86,42	81,73	87,67	77,25	84,11
1960 Febr.	76,76	-	-	-	-	-	-	86,08	80,97	79,69	86,31	80,23	89,06	78,32	85,19
Mai	79,73	-	-	-	-	-	-	90,91	83,80	88,72	88,80	84,46	90,91	80,62	89,04
Aug.	82,13	-	-	-	-	-	-	91,67	86,26	91,29	94,88	89,99	89,45	81,12	90,65
Nov.	87,30	-	-	-	-	-	-	93,46	90,92	92,81	97,31	90,90	93,06	87,71	95,50

1) D = Durchschnitte aus 4 Monatsergebnissen.- 2) Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).- 3) Und Kohlenwertstoffindustrie.- 4) Ohne Chemiefaserherstellung.

noch: Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin

Zeit ¹⁾	noem: Grundstoff-u. Produkt.			Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)							Verbrauchsgüterindustrien				
	Sägerei u. Holzbearb.	Papier-erzeug.	Chemie-faser-herst.	ins-gesamt	Stahl-bau	Ma-schinen-bau	Schiff-bau	Straßen-Luftfahr-zeugbau	Elektro-technik	Fein-mechanik	Metall-waren-gewerbe ²⁾	ins-gesamt	Kunst-stoff-verarb.	Fein-keram-Industr.	Glas-indu-strie
Männliche Arbeiter															
Geleistete Wochenarbeitsstunden															
1957 D)	45,1	46,8	44,7	42,9	44,2	43,2	45,9	40,8	42,4	43,1	43,0	44,4	44,5	44,6	45,2
1958 D ²⁾	43,1	45,1	42,9	41,8	42,6	41,9	44,5	40,3	41,8	41,8	41,9	42,1	42,7	43,1	42,8
1959 D)	43,2	45,2	43,6	41,3	41,4	41,2	44,2	40,9	40,3	40,3	41,6	42,1	42,2	42,8	43,0
1960 D)	44,3	45,8	43,0	42,6	43,6	42,7	45,3	41,5	42,2	41,9	42,7	42,8	43,1	43,3	43,4
1959 Nov.	45,0	47,2	45,8	43,9	44,1	43,7	46,8	43,2	43,7	43,7	44,4	44,7	44,0	45,0	45,3
1960 Febr.	45,7	47,9	45,1	45,0	44,7	45,1	47,8	44,6	44,6	44,8	45,0	45,1	44,6	45,6	45,2
Mai	45,0	46,1	43,9	43,4	43,8	43,5	45,7	42,6	43,1	42,9	43,6	43,2	43,6	43,2	43,8
Aug.	43,1	44,0	40,0	39,2	42,1	39,5	42,0	37,7	38,8	39,1	40,1	41,0	41,0	41,4	41,6
Nov.	43,7	45,5	43,3	42,9	44,0	43,0	45,8	41,4	42,6	42,7	43,2	43,1	43,1	43,4	43,2
Bezahlte Wochenstunden															
1957 D)	47,6	50,1	48,5	46,8	47,8	47,1	49,7	45,1	46,2	46,3	46,8	47,5	47,6	48,0	48,3
1958 D ²⁾	46,6	49,6	47,5	46,4	47,1	46,5	48,9	45,2	46,2	45,8	46,6	46,1	46,9	47,3	46,9
1959 D)	47,0	49,5	47,8	46,1	46,2	46,0	48,9	45,8	45,7	45,4	46,2	46,3	46,6	47,3	47,3
1960 D)	47,4	49,4	46,6	46,5	47,5	46,8	49,2	45,3	46,3	45,8	46,6	46,3	46,7	47,0	46,9
1959 Nov.	47,6	49,9	48,4	46,7	46,9	46,5	49,6	45,8	46,4	46,2	47,1	47,2	46,9	47,6	47,7
1960 Febr.	46,9	49,5	46,8	46,2	46,1	46,4	48,8	45,5	45,9	45,5	46,2	46,1	46,3	47,1	46,8
Mai	47,9	49,7	47,2	46,7	47,5	46,9	49,6	45,8	46,3	45,8	46,6	46,3	46,7	47,0	47,0
Aug.	47,4	49,3	46,3	46,5	48,0	46,8	49,6	45,0	46,4	45,6	46,3	46,1	46,8	46,6	46,9
Nov.	47,4	49,1	46,0	46,8	48,1	47,1	48,9	45,1	46,5	46,2	47,2	46,8	46,9	47,2	46,8
Bruttostundenverdienst in Pf															
1957 D)	186,6	219,3	238,6	231,6	230,8	231,7	235,8	251,9	219,6	219,5	226,7	212,0	209,7	213,9	223,5
1958 D ²⁾	200,6	235,8	252,6	246,4	244,5	245,9	254,0	267,5	235,1	233,3	241,6	229,8	224,0	224,8	249,2
1959 D)	210,9	254,1	267,9	259,2	255,5	258,5	287,1	279,8	246,5	246,7	256,5	244,3	238,2	236,7	264,8
1960 D)	232,5	281,2	292,7	284,8	280,8	284,4	289,1	307,0	270,7	272,1	281,9	269,2	263,2	260,4	288,3
1959 Nov.	217,1	264,7	270,5	266,0	261,8	264,1	271,7	288,5	252,4	255,0	265,1	254,2	244,5	244,6	272,4
1960 Febr.	221,3	263,1	280,1	268,8	265,4	269,2	272,9	289,7	255,2	256,3	265,9	257,1	249,8	248,0	270,7
Mai	227,1	266,9	288,2	276,7	270,9	275,9	281,7	299,3	262,8	265,8	273,5	263,2	256,2	252,3	279,7
Aug.	236,6	290,4	290,3	294,6	291,5	294,5	301,3	316,9	280,2	280,5	290,9	270,4	267,3	266,9	294,0
Nov.	244,1	302,8	310,1	297,4	295,3	296,7	299,3	320,2	282,3	284,2	295,6	285,0	278,0	273,5	306,9
Bruttowochenverdienst in DM															
1957 D)	88,88	109,93	115,66	108,31	110,40	109,23	117,26	113,65	101,51	101,53	105,99	100,65	99,81	102,71	107,97
1958 D ²⁾	93,54	117,08	120,05	114,41	115,08	114,37	124,30	120,90	108,60	106,91	112,59	105,97	105,11	106,33	116,88
1959 D)	99,18	125,81	127,98	119,47	117,99	119,00	130,57	128,11	112,70	112,04	118,51	113,21	111,02	111,95	125,18
1960 D)	110,17	138,94	136,30	132,56	133,29	133,10	142,35	139,21	125,34	124,59	131,26	124,62	122,90	122,33	135,14
1959 Nov.	103,32	131,97	130,90	124,16	122,67	122,88	134,89	132,20	117,20	117,90	124,95	120,10	114,75	116,42	129,98
1960 Febr.	103,71	130,15	131,18	124,08	121,45	124,79	133,30	131,88	117,14	116,60	122,72	118,41	115,67	116,71	126,68
Mai	108,65	132,67	135,98	129,15	128,75	129,37	139,71	136,97	121,70	121,78	127,49	121,77	119,76	118,67	131,55
Aug.	112,08	143,17	134,41	136,96	139,79	137,76	149,33	142,74	129,94	127,86	134,63	124,57	125,05	124,30	137,88
Nov.	115,57	148,82	142,80	139,19	142,18	139,79	146,29	144,31	131,42	131,37	139,39	133,27	130,36	129,16	143,58
Weibliche Arbeiter															
Geleistete Wochenarbeitsstunden															
1957 D)	41,5	42,1	40,0	40,5	40,4	41,2	41,6	39,7	40,1	41,4	40,5	41,1	41,5	41,6	43,2
1958 D ²⁾	39,9	40,0	38,1	39,2	39,2	39,2	39,9	39,0	39,0	40,0	39,2	38,7	39,4	40,4	39,8
1959 D)	40,5	39,4	39,1	38,4	38,1	37,8	40,7	39,0	38,4	38,3	38,7	38,9	38,7	39,6	40,5
1960 D)	40,8	40,4	39,5	39,5	39,2	39,8	42,2	39,8	39,5	39,5	39,2	39,3	39,9	40,2	40,8
1959 Nov.	42,6	41,3	41,7	41,2	40,7	40,7	42,9	41,5	41,2	41,8	41,1	41,6	40,8	41,8	42,6
1960 Febr.	43,0	42,3	41,6	42,0	42,4	41,9	45,4	42,5	42,1	43,1	41,3	41,9	41,7	42,5	42,5
Mai	41,6	40,7	40,2	40,6	39,9	40,7	42,5	40,9	40,6	41,1	40,3	39,9	40,1	40,1	41,0
Aug.	38,3	38,6	37,2	36,2	36,2	37,4	40,9	36,7	36,4	33,5	36,2	36,0	37,4	38,3	39,2
Nov.	40,5	40,1	39,3	39,4	38,6	39,4	40,2	39,6	39,2	40,5	39,5	39,7	40,4	40,3	40,8
Bezahlte Wochenstunden															
1957 D)	44,4	45,3	44,7	44,0	44,8	44,7	45,0	44,0	43,7	44,5	44,1	44,1	44,5	45,0	46,5
1958 D ²⁾	43,6	44,3	44,2	43,4	44,3	43,9	44,4	43,9	43,6	43,7	43,8	42,5	43,5	44,5	44,0
1959 D)	44,4	44,1	44,0	43,4	43,7	43,2	45,6	43,8	43,4	43,4	43,2	43,1	43,3	44,1	45,0
1960 D)	44,0	44,2	43,2	43,4	44,1	43,3	45,4	43,3	43,6	43,6	43,1	42,9	43,3	43,7	44,5
1959 Nov.	45,0	44,6	44,2	44,0	43,9	43,5	46,0	43,9	44,1	44,1	43,9	44,0	43,6	44,3	45,4
1960 Febr.	43,9	44,0	43,1	43,2	44,7	43,1	46,0	43,4	43,3	43,7	42,6	42,7	42,7	43,8	44,0
Mai	44,2	44,8	43,5	43,6	44,1	43,6	45,9	43,7	43,7	43,8	43,4	42,8	43,1	43,6	44,5
Aug.	43,7	43,8	42,6	43,6	44,0	43,3	46,7	43,1	44,2	43,2	43,0	42,7	43,1	43,5	44,7
Nov.	44,1	44,4	43,5	43,3	43,7	43,3	43,1	43,1	43,1	43,7	43,6	43,3	44,0	43,9	44,7
Bruttostundenverdienst in Pf															
1957 D)	145,0	151,9	162,9	153,3	156,5	156,0	153,0	186,3	153,0	146,3	144,2	133,7	146,1	134,8	
1958 D ²⁾	155,4	161,4	172,3	164,7	160,4	167,6	172,6	198,7	164,9	162,9	156,7	157,8	145,2	157,0	
1959 D)	161,1	172,0	184,0	175,5	167,4	178,4	181,2	207,7	175,6	175,7	169,3	168,0	156,5	165,2	
1960 D)	179,5	192,8	201,6	196,6	188,3	200,3	197,7	233,4	195,1	196,6	189,9	188,4	176,0	183,7	
1959 Nov.	167,1	176,9	187,6	182,5	171,0	185,8	183,1	216,8	181,8	182,4	175,8	176,1	163,9	173,8	
1960 Febr.	169,1	180,7	197,3	184,1	177,1	188,2	186,6	216,3	182,9	182,9	178,0	179,4	166,3	174,3	
Mai	174,2	181,2	195,9	190,6	183,3	192,8	194,1	226,9	188,9	192,2	184,2	183,7	171,7	178,0	
Aug.	182,9	201,8	203,3	203,3	195,8	207,6	204,9	241,7	202,0	204,2	195,0	187,0	178,6	186,4	
Nov.	190,1	206,9	208,9	206,6	195,6	210,3	204,5	246,3	204,5	205,6	200,9	202,8	186,2	195,9	
Bruttowochenverdienst in DM															
1957 D)	64,34	68,84	72,82	67,52	70,05	69,71	68,78	81,94	66,88	68,07	64,48	63,60	59,58	65,76	62,69
1958 D ²⁾	67,83	71,47	76,09	72,03	71,12	73,54	76,61	87,25	71,89	71,68	68,70	66,98	63,23	69,94	67,43
1959 D)	71,53	75,79	80,94	76,10	73,19	77,16	82,65	90,98	75,6	75,74	72,69	72,36	67,77	73,16	74,27
1960 D)	78,97	85,31	87,06	85,39	83,06										

noch: Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste
der Arbeiter in der Industrie¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin

Zeit ¹⁾	noch: Verbrauchsgüterindustrien						Nahrungs- und Genussmittelindustrien						Bau- gewerbe		
	Holz- verarbeitung	Papier- 3)	Drucke- rei- gewerbe	Leder- erzeu- gung	Herst.v. Leder- waren ₄₎	Schuh- indu- strie	Textil- gewerbe ₅₎	Bekle- dungs- gewerbe	Herst.v. Musik- instr. ₆₎	ins- gesamt	Brot- industrie	Fleisch- waren- industrie		Brauerei und Mälzerei	Tabak- waren- herst.
Männliche Arbeiter															
Geleistete Wochenarbeitsstunden															
1957 D)	43,8	46,1	44,9	46,0	44,7	43,5	44,2	43,5	45,1	48,6	46,2	49,4	48,2	57,1	44,7
1958 D)2)	42,2	44,4	43,9	42,4	42,3	40,3	41,0	41,2	42,3	46,8	44,2	47,4	45,9	42,5	43,6
1959 D)	42,2	43,6	42,6	41,7	42,0	41,5	41,4	42,0	42,0	46,2	43,9	46,4	45,2	40,5	43,1
1960 D)	43,0	44,4	43,7	42,2	43,1	41,8	42,1	41,9	43,1	46,1	44,9	46,8	44,3	41,0	43,5
1959 Nov.	45,2	46,5	45,0	43,8	44,4	43,3	44,3	44,1	45,3	48,6	45,4	48,6	44,5	43,5	43,9
1960 Febr.	44,4	47,0	45,7	45,0	44,7	44,7	45,0	44,5	45,8	46,7	46,9	48,0	44,8	43,5	41,4
Mai	43,4	44,6	43,7	41,8	42,9	40,4	43,0	42,5	43,8	45,9	45,1	46,9	45,5	40,8	44,0
Aug.	40,4	41,4	41,4	40,2	41,1	41,4	38,0	38,5	39,3	44,8	43,8	43,4	44,4	38,3	44,9
Nov.	43,8	44,8	44,0	42,0	44,0	40,8	42,6	42,2	43,6	47,0	43,9	47,1	42,7	41,4	43,0
Bezahlte Wochenstunden															
1957 D)	46,8	49,0	47,7	48,9	47,0	45,6	47,6	46,3	47,8	51,1	48,3	51,5	50,8	61,0	46,4
1958 D)2)	46,1	48,4	47,7	46,3	45,7	42,9	45,4	44,6	46,2	50,2	47,4	51,0	49,2	45,8	46,1
1959 D)	46,1	47,9	46,8	46,2	46,1	44,7	46,0	45,5	46,3	49,9	47,2	50,2	48,8	44,3	46,0
1960 D)	46,1	48,0	47,0	46,1	46,0	44,2	46,0	45,0	46,4	49,0	47,6	49,9	47,1	44,0	45,3
1959 Nov.	47,7	49,2	47,2	46,6	46,7	45,6	47,0	46,0	47,5	51,0	47,5	51,4	47,1	45,8	45,9
1960 Febr.	45,3	48,0	46,7	46,2	45,1	45,0	45,9	45,0	46,3	47,9	47,6	49,1	45,9	44,1	41,7
Mai	46,0	47,8	47,1	45,6	45,6	43,8	46,0	45,0	46,3	48,9	48,0	49,8	48,2	43,7	46,2
Aug.	45,8	47,5	47,1	46,3	46,0	43,7	45,7	44,7	45,7	48,9	46,9	49,8	47,9	43,3	46,0
Nov.	47,2	48,8	47,3	46,3	47,2	44,3	46,5	45,3	47,2	50,4	47,9	50,8	46,4	44,8	46,0
Bruttostundenverdienst in Pf															
1957 D)	202,4	207,4	269,3	207,6	195,9	201,5	199,2	210,2	199,4	209,4	226,4	198,9	227,2	198,9	231,3
1958 D)2)	217,4	221,2	287,9	228,9	211,3	217,1	215,5	224,1	212,1	227,2	244,7	217,7	248,1	210,7	246,4
1959 D)	229,2	239,0	309,4	238,1	223,2	230,4	226,7	236,2	225,0	242,3	255,8	233,2	264,3	226,1	261,2
1960 D)	254,1	261,7	331,7	261,4	246,7	260,7	253,0	258,3	251,6	265,2	273,7	255,4	290,1	242,9	285,3
1959 Nov.	238,2	248,4	320,5	242,9	233,3	236,9	241,5	241,6	233,1	248,5	261,5	238,1	269,1	229,9	269,5
1960 Febr.	240,9	251,2	319,5	249,6	235,1	247,4	245,2	244,2	238,1	252,6	267,5	247,1	277,0	232,1	273,9
Mai	248,5	255,6	324,6	258,1	241,2	262,5	247,1	251,9	248,1	262,0	272,9	252,1	287,4	258,5	284,5
Aug.	256,6	264,0	329,7	266,1	249,7	267,7	250,0	256,2	255,5	268,1	274,6	257,5	292,3	246,1	288,5
Nov.	269,3	274,7	351,8	271,5	259,5	269,0	268,9	278,6	263,7	275,7	279,3	263,3	301,8	255,1	289,8
Bruttowochenverdienst in DM															
1957 D)	94,80	101,68	128,61	101,56	92,12	91,83	94,82	97,33	95,20	106,96	109,33	102,53	115,34	121,29	107,27
1958 D)2)	100,14	107,12	137,28	105,89	96,56	93,16	97,85	99,33	98,02	114,04	115,92	111,01	122,15	126,51	113,53
1959 D)	105,76	114,42	144,74	109,95	102,81	102,87	104,18	107,39	104,10	120,81	120,81	116,97	129,02	100,19	120,15
1960 D)	117,06	125,66	156,00	120,46	113,45	115,27	116,42	116,32	116,71	130,05	130,33	127,48	136,69	106,87	129,08
1959 Nov.	113,64	122,21	151,37	113,30	108,87	107,93	113,49	111,20	110,83	126,80	124,36	122,39	126,72	105,39	123,64
1960 Febr.	109,02	120,54	149,12	115,37	106,05	111,43	112,45	109,91	110,17	120,91	127,27	121,38	127,09	102,33	114,25
Mai	114,42	122,23	152,75	117,66	109,88	114,93	113,70	113,49	114,82	128,03	131,12	125,53	138,43	104,24	131,36
Aug.	117,46	125,44	159,12	123,27	114,82	115,28	114,35	114,57	116,80	131,18	128,90	128,32	139,99	106,67	132,59
Nov.	127,01	133,96	166,37	125,58	122,44	119,27	124,95	126,35	124,54	138,81	133,90	133,73	140,00	114,36	133,28
Weibliche Arbeiter															
Geleistete Wochenarbeitsstunden															
1957 D)	42,0	42,1	42,6	43,3	42,1	42,4	40,4	40,4	42,9	42,4	42,6	44,6	44,2	53,4	40,1
1958 D)2)	40,4	40,7	41,5	40,7	40,4	39,3	37,6	37,9	40,1	40,9	40,3	42,5	40,7	39,5	40,7
1959 D)	40,1	39,7	40,2	40,6	39,9	40,2	38,1	38,7	39,1	40,1	40,2	42,4	40,2	37,4	41,4
1960 D)	40,5	40,4	41,0	40,9	40,7	40,5	38,9	38,4	40,3	40,4	41,0	42,5	39,8	38,0	41,2
1959 Nov.	43,0	42,3	42,5	41,9	42,2	41,8	41,4	41,1	42,6	42,4	41,6	44,7	40,5	40,3	42,3
1960 Febr.	42,4	42,2	42,7	43,8	42,3	43,4	41,8	41,2	42,1	41,6	43,0	44,4	40,5	40,3	42,2
Mai	40,8	40,5	41,4	40,0	41,0	38,6	39,8	39,6	41,0	40,3	41,7	42,4	40,9	38,0	40,7
Aug.	38,2	38,0	38,9	39,0	38,7	40,6	34,8	34,1	37,1	39,0	39,9	41,1	39,7	35,5	41,8
Nov.	40,7	41,0	41,2	40,9	40,9	39,4	39,3	38,9	41,3	40,6	39,8	42,6	38,3	38,2	40,5
Bezahlte Wochenstunden															
1957 D)	44,7	44,8	45,0	46,2	44,7	44,6	43,6	43,6	45,2	45,2	44,7	47,1	46,4	56,6	42,1
1958 D)2)	43,9	44,5	45,0	44,3	43,9	42,0	41,7	41,6	44,0	44,4	43,6	46,7	43,8	42,6	43,3
1959 D)	44,1	43,9	44,1	44,6	44,0	43,4	42,6	42,6	43,5	43,8	43,5	46,2	43,8	41,0	44,2
1960 D)	43,5	43,9	44,1	44,2	43,5	42,9	42,7	42,0	43,7	43,5	43,6	45,9	42,6	40,7	43,1
1959 Nov.	45,2	45,0	44,6	44,4	44,5	44,2	43,8	43,2	44,9	44,9	43,7	47,7	42,8	42,4	43,6
1960 Febr.	43,2	43,3	43,5	44,8	42,8	43,9	42,5	41,9	42,8	42,8	43,5	45,6	41,4	40,6	42,7
Mai	43,4	43,7	44,2	43,5	43,6	42,4	42,8	42,0	43,7	43,7	44,4	45,7	43,8	40,5	43,5
Aug.	43,1	43,6	44,1	44,0	43,5	42,4	42,5	42,0	43,7	43,4	43,0	45,5	42,9	40,3	43,3
Nov.	44,2	44,9	44,6	44,6	44,0	43,0	43,1	42,3	44,7	44,1	43,4	46,6	42,1	41,6	42,8
Bruttostundenverdienst in Pf															
1957 D)	136,0	130,4	139,5	137,4	124,8	148,1	149,8	144,2	136,1	130,1	133,5	130,0	170,3	124,1	157,9
1958 D)2)	147,4	140,3	154,0	154,5	136,3	160,8	165,3	157,6	149,7	141,1	147,9	142,9	184,5	133,0	167,9
1959 D)	158,5	154,7	168,0	161,4	144,3	171,9	175,2	166,9	160,1	151,1	157,9	155,8	196,3	142,3	175,6
1960 D)	178,0	172,6	183,5	181,7	165,5	196,6	199,0	183,6	180,6	167,0	173,5	170,7	215,3	155,1	194,1
1959 Nov.	165,6	160,4	175,2	165,6	153,4	176,8	189,1	169,9	165,9	155,4	161,8	159,2	201,3	147,5	182,7
1960 Febr.	166,8	165,7	175,8	172,4	157,2	186,6	192,4	171,8	169,9	158,3	167,9	165,8	206,9	146,4	182,4
Mai	173,7	168,0	179,2	179,2	161,9	197,2	194,0	178,2	177,9	164,7	171,1	168,0	212,6	151,8	195,4
Aug.	179,4	173,2	179,9	184,6	167,0	199,1	195,5	180,3	184,3	168,4	176,1	170,2	215,1	155,1	197,8
Nov.	190,9	182,6	198,9	190,4	174,7	203,4	213,5	202,9	188,8	175,0	178,0	177,4	225,2	166,4	198,1
Bruttowochenverdienst in DM															
1957 D)	60,87	58,47	62,79	63,45	55,85	66,04	65,34	62,92	61,56	58,76	59,62	61,20	79,00	70,23	64,75
1958 D)2)	64,78	62,38	69,31	68,48	59,83	67,45	68,97	65,52	65,85	62,60	64,52	66,66	80,76	56,67	72,62
1959 D)	69,81	67,89	74,02	71,98	63,55	74,67	74,58	71,12	69,57	66,18	68,72	72,06	85,98	58,39	77,68
1960 D)	77,37	75,75	80,94	80,37	71,98	84,38	85,06	77,20	79,00	72,68	75,61	78,29	91,76	63,17	83,67
1959 Nov.	74,90	72,16	78,10	73,59	68,30	78,13	82,92	73,44	74,46	69,80	70,65	75,84	86,21	62,59	79,63
1960 Febr.	72,00	71,78	76,40	77,18	67,32	81,91	81,86	71,98	72,65	67,73	73,02	75,64	85,64	59,53	77,96
Mai	75,47	73,34	78,77	78,04	70,54	83,68	83,01	74,85	77,67	71,94	76,00	76,82	93,19	61,45	85,04
Aug.	77,30	75,47	79,25	81,30	72,67	84,44	83,06	75,64	80,56	73,14	75,68	77,40	92,26	62,45	85,59
Nov.	84,28	81,95	88,74	84,87	76,89	87,									

Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Zeit ¹⁾	Geleistete Wochenarbeitsstunden			Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	männliche	weibliche	alle	männliche	weibliche	alle	männliche	weibliche	alle	männliche	weibliche	alle
	Std			Pf			DM					
1957 D	43,6	41,1	43,0	47,1	44,3	46,5	236,1	146,1	216,8	111,20	64,63	100,74
1958 D	42,2	39,1	41,5	46,4	43,1	45,7	250,9	158,4	231,6	116,41	68,35	105,82
1959 D	41,9	38,9	41,3	46,3	43,3	45,6	263,8	168,9	244,4	122,04	73,13	111,51
1960 D	42,7	39,5	42,0	46,3	43,2	45,6	288,5	189,1	268,4	133,55	81,63	122,42
1959 Febr.	43,4	41,3	43,0	45,0	42,4	44,4	257,4	163,9	237,1	115,91	69,44	105,34
Mai 2)	38,2	34,9	37,5	46,6	43,4	45,9	261,7	165,5	242,7	121,93	71,82	112,45
Aug.	42,2	38,1	41,4	46,5	43,3	45,9	264,2	169,4	245,6	122,94	73,33	112,61
Nov.	44,0	41,5	43,5	46,7	44,1	46,2	271,0	175,8	251,5	126,67	77,54	116,12
1960 Febr.	43,9	41,9	43,5	45,4	42,9	44,8	274,3	179,0	254,3	124,46	76,76	113,98
Mai	43,3	40,2	42,6	46,6	43,2	45,9	282,6	184,4	263,1	131,75	79,73	120,79
Aug.	40,9	36,5	40,0	46,3	43,1	45,6	293,9	190,7	273,3	135,96	82,13	124,57
Nov.	42,9	39,7	42,2	46,8	43,4	46,6	301,3	201,1	280,8	140,88	87,50	129,28

1) D = Durchschnitt aus 4 Monatsergebnissen; bis einschl. Mai 1959: Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab August 1959: Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Für Saarland: September 1959.

Verbrauch

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren												Bierausstoß		
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 2)				Durchschnittswerte 2)				insgesamt	darunter Vollbier	
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt			Pfeifen- tabak
	Mill.St	t	t	t	Mill.DM	Mill.DM	Mill.DM	Mill.DM	Mill.DM	Pf je St	DM je kg	DM je kg	DM je kg	DM je kg	
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)															
1954 MD	3 305	373	1 106	288	392	284	70	32	5	8,58	18,84	28,72	16,67	2 592	2 519
1957 MD	4 663	394	804	221	504	399	78	22	4	8,6	19,90	27,5	18,5	3 681	3 590
1958 MD	5 040	386	731	199	533	431	78	20	4	8,5	20,31	27,1	19,0	3 875	3 788
1959 MD	5 401	377	742	184	560	460	77	20	4	8,5	20,43	27,0	19,3	4 201	4 111
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)															
1959 MD ³⁾	5 437	379	746	189	564	462	77	20	4	8,5	20,44	27,0	19,3	4 247	4 157
MD 2.Hj.	5 627	399	769	190	586	477	84	21	4	8,5	21,14	27,0	19,1	4 607	4 512
1960 MD	5 913	362	693	166	598	500	76	19	3	8,5	21,00	27,1	19,7	4 478	4 393
1959 Okt.	5 708	439	749	192	603	484	95	20	4	8,5	21,58	27,1	19,4	4 169	4 115
Nov.	5 512	431	758	185	589	468	96	21	4	8,5	22,40	27,4	19,3	3 488	3 419
Dez.	5 298	343	648	153	547	449	77	17	3	8,5	22,34	26,8	19,9	4 626	4 411
1960 Jan.	5 197	331	651	163	525	440	65	18	3	8,5	19,48	27,2	19,0	3 206	3 124
Febr.	5 316	330	660	156	536	450	65	18	3	8,5	19,68	27,1	19,8	3 729	3 651
März	6 009	343	761	165	601	508	69	21	3	8,5	20,08	27,2	20,4	4 298	4 203
April	5 386	338	664	159	546	456	69	18	3	8,5	20,48	27,0	19,9	4 564	4 477
Mai	6 084	358	756	185	613	514	75	20	3	8,5	20,81	27,0	18,9	5 003	4 924
Juni	6 332	369	758	182	634	535	75	20	4	8,4	20,45	26,9	19,6	5 514	5 435
Juli	6 085	358	689	158	609	514	73	19	3	8,4	20,45	26,9	18,7	4 767	4 705
Aug.	6 277	352	801	176	629	530	74	22	3	8,4	21,07	27,0	20,1	5 330	5 265
Sept.	6 229	389	668	191	631	526	83	18	4	8,4	21,36	27,1	20,2	4 565	4 512
Okt.	6 039	404	662	153	622	511	90	18	3	8,5	22,25	27,1	19,8	4 111	4 060
Nov.	6 027	420	713	162	629	510	96	19	3	8,5	22,96	27,2	19,9	4 073	3 993
Dez.	5 971	355	538	144	601	505	79	14	3	8,5	22,14	27,3	20,9	4 574	4 370
Versteuerte Mineralöle															
Zeit	Branntweinerzeug.u.-absatz			Versteuerung von			Versteuerter Zucker				Versteuerte Mineralöle				
	Er- zeugung ins- gesamt	Absatz der Monopol- verwal- tung 4)	darunter zu Trink- brannt- wein- zwecken	Schaum- wein 5)	schaum- wein- ähn- lichen Ge- tränken	Roh- und Ver- brauchs- zucker 7)	Stärke- zucker und -sirup	Rüben- säfte (im Preßver- fahren herge- stellt)	Rüben- zucker- lösun- gen 8)	ins- gesamt	darunter				
1 000 hl Weingeist			1 000 g Fl. 6)			1 000 dz				1 000 t					
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)															
1954 VjD	301	327	149	5 148	434	1 072	63	10	8	487	176	160	21	.	.
1957 VjD	400	472	211	10 349	498	3 720	218	28	40	615	234	247	51	.	.
1958 VjD	425	446	228	12 056	483	3 904	223	27	34	695	270	272	59	.	.
1959 VjD	442	465	229	14 289	510	3 769	215	24	32	807	296	306	99	.	.
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)															
1959 VjD ³⁾	442	465	229	14 353	510	3 788	217	24	32	812	298	308	99	.	.
VjD	395	486	236	16 767 ^{a)}	556	4 289 ^{a)}	221	25	35	878	313	342	114	.	.
1960 VjD	433 ^{p)}	519 ^{p)}	259 ^{p)}	...	...	...	...	...	...	1 475	316	357	137	391 ^{b)}	476 ^{b)}
1959 Okt.	373	522	277	21 043	590	4 160	226	32	38	925	305	364	136	.	.
Nov.										790	266	326	107	.	.
Dez.										801	265	324	103	.	.
1960 Jan.										680	236	240	106	.	.
Febr.	500	545 ^{r)}	292	18 688	580	3 063	237	24	25	703	234	254	109	.	.
März										1 040	303	463	126	.	.
April										787	317	261	131	.	.
Mai	427	468	216	12 201	513	3 621	204	22	29	1 405	335	329	128	254	257
Juni										1 561	340	335	139	228	419
Juli										1 659	359	384	134	273	419
Aug.										1 703	362	410	155	283	402
Sept.	316 ^{p)}	482 ^{p)}	211 ^{p)}	14 522	500	4 605	252	18	25	1 849	377	435	131	370	455
Okt.										2 134	325	418	157	504	669
Nov.										1 876	303	393	165	439	525
Dez.										2 308	298	361	166	773	662

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Ab April 1957 stellen die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar.- 3) Januar bis Juni Bundesgebiet ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland.- 4) Einschl. erzeugter Menge an und ablieferungsfreiem Branntwein.- 5) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 6) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 7) In Verbrauchsdruckwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 8) Rubenzuckerabsätze, Rubensäfte (nicht im Preßverfahren herge- stellt) und andere Rübenzuckerlösungen.- 9) Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u.a.- 10) Zucker (1954) und Mineralöl = MD.- 11) Juli bis Dezember 1959.- 12) Mineralöl = MD.- a) Da der Absatz saisongemäß im zweiten Halbjahr stark ansteigt, ist dieser Vierteljahresdurchschnitt relativ überhöht.- b) Mai bis Dezember 1960.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel	Getranke und Tabakwaren	Wohnung 2)	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 MD)	426,33	179,86	26,58	40,23	23,00	33,10	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1957 MD)3)	538,28	210,78	36,26	50,31	26,63	47,01	78,59	23,78	45,45	19,47	15,45	553,73
1958 MD	557,16	218,52	38,56	53,00	26,92	47,60	75,79	25,26	50,22	21,29	17,00	574,16
1959 MD)	583,33	228,80	39,29	58,68	27,37	49,47	78,80	27,91	52,27	20,94	18,65	602,18
1959 Okt.	607,78	269,47	37,51	59,73	33,00	44,47	73,22	29,19	43,34	17,85	17,39	625,17
Nov.	554,24	217,37	35,64	57,76	28,07	42,80	82,61	26,47	48,28	15,24	20,14	574,38
Dez.	825,41	270,00	63,06	62,17	27,54	81,99	174,71	34,90	91,98	19,06	32,78	858,19
1960 Jan.	546,14	211,55	36,33	58,91	27,70	39,46	75,06	26,53	44,35	26,25	18,08	564,22
Febr.	518,38	209,87	38,23	58,03	28,95	49,35	50,25	26,87	40,11	16,72	11,76	530,14
März	574,43	224,54	38,30	64,87	25,67	43,50	76,60	30,94	42,94	27,07	23,86	598,29
April	661,58	245,36	44,00	63,81	24,02	60,61	94,58	34,77	53,02	41,41	23,01	684,59
Mai	588,27	224,62	37,86	61,28	27,18	41,18	80,40	30,29	46,02	39,44	20,31	608,58
Juni	587,64	239,30	39,33	64,82	24,20	39,68	63,61	28,40	52,26	36,04	23,33	610,97
Bundesgebiet ohne Berlin												
1960 Juli	637,73	245,30	42,99	64,35	28,24	40,80	76,63	29,87	62,59	46,96	17,43	655,16
Aug.	624,25	236,39	41,50	64,20	32,05	50,10	56,69	29,27	82,26	31,79	16,03	640,28
Sept.	592,80	243,54	38,31	70,31	35,75	44,12	61,74	32,00	46,71	20,32	18,21	611,01
Okt.	651,23	270,48r	39,75r	66,22	34,21	45,63	93,95	30,36	37,37	33,36	15,90	667,13
Nov.	623,10	224,21	39,03	62,73	31,26	63,21	100,13	33,76	47,73	21,04	19,27	642,37

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zahl der Haushalte 1954: 282, 1957: 269, 1958: 275, 1959: 280.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe²⁾

Gramm (soweit nicht anders angegeben)

Zeit	Vollmilch frische (Liter)	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren
			ins- gesamt	Roh- fette 3)	Marga- rine	Speiseöl	Sonst. Pflanz- fette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geräuchert	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954 MD)	8,49	348	1 354	130	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1957 MD)4)	7,94	328	1 411	119	1 077	135	80	454	14	2 787	318	347	148	1 122
1958 MD	7,65	379	1 305	95	999	138	73	469	14	2 759	330	379	145	1 096
1959 MD)	7,26	399	1 245	83	954	135	73	475	15	2 778	313	346	129	1 111
1959 Okt.	7,69	419	1 400	105	1 059	159	77	497	14	3 109	338	359	156	1 255
Nov.	7,19	299	1 265	97	972	123	73	451	12	2 806	277	329	135	1 134
Dez.	7,11	408	1 422	92	1 105	140	85	459	14	3 846	312	429	143	1 373
1960 Jan.	7,31	387	1 240	94	959	129	78	484	13	3 038	340	390	142	1 216
Febr.	7,04	392	1 242	111	902	129	100	475	15	2 765	313	341	133	1 082
März	7,48	433	1 270	78	972	133	87	553	17	2 854	310	369	150	1 110
April	7,13	453	1 344	87	1 040	139	78	564	22	2 955	365	417	139	1 084
Mai	7,72	446	1 233	64	966	136	67	543	16	2 570	306	329	115	1 048
Juni	6,98	445	1 193	47	954	129	63	531	16	2 474	327	355	105	1 007
Bundesgebiet ohne Berlin														
1960 Juli	6,60	475	1 132	59	887	128	58	483	15	2 609	303	354	113	1 063
Aug.	6,31	472	1 139	71	880	137	51	468	14	2 504	284	332	116	1 017
Sept.	7,02	517	1 259	79	962	148	70	482	14	2 813	319	354	142	1 120
Okt.	7,10	530	1 234	81	926	156	71	509	13	3 109	368	390	149	1 218
Nov.	6,91	478	1 187	100	890	132	65	473	12	3 037	337	357	153	1 227
Zeit	Fische und Fischwaren			Brot und Backwaren			Nährmittel				Gemüse- konserven	Zucker	Andere Sub- waren	
	insgesamt	Frische Fische	Fisch- dauer- waren u. Fisch- gerichte	insgesamt	Roggen-, Grau- u. Schwarzbrot	Weißbrot u. Weizen- klein- gebäck	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln u. sonstige Teigwaren	Hilfsen- früchte				Kar- toffeln kg
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954 MD)	454	198	256	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8,75	381	1 314	261
1957 MD)4)	412	181	231	6 343	4 731	1 186	1 695	979	240	93	8,25	407	1 283	306
1958 MD	370	146	224	6 049	4 566	1 075	1 667	982	224	86	7,46	416	1 380	336
1959 MD)	362	132	230	5 909	4 338	1 115	1 618	921	237	72	7,17	435	1 286	350
1959 Okt.	451	165	286	6 340	4 621	1 254	1 836	1 035	257	101	39,19	497	1 226	322
Nov.	425	155	270	5 781	4 242	1 025	1 596	892	238	97	8,17	465	1 099	333
Dez.	515	138	377	6 056	4 283	1 081	1 930	1 236	243	88	2,32	667	1 361	669
1960 Jan.	403	166	237	5 730	4 211	1 139	1 582	849	239	96	0,60	602	1 100	257
Febr.	388	149	239	5 785	4 242	1 097	1 687	960	234	98	1,04	595	1 042	293
März	441	181	260	6 135	4 519	1 172	1 757	968	265	98	0,84	635	1 113	337
April	424	188	236	6 008	4 373	1 191	1 782	984	267	93	1,43	649	1 205	527
Mai	290	122	168	5 965	4 414	1 114	1 538	818	251	65	2,16	380	1 193	351
Juni	265	92	173	5 754	4 221	1 121	1 508	824	251	30	2,53	226	1 581	352
Bundesgebiet ohne Berlin														
1960 Juli	259	73	186	5 746	4 045	1 205	1 388	707	225	30	4,69	173	1 817	358
Aug.	277	94	183	5 619	3 968	1 193	1 371	791	208	30	5,85	210	1 688	323
Sept.	358	125	233	5 920	4 303	1 208	1 647	944	233	70	12,83	292	1 708	297
Okt.	418	149	269	6 064	4 323	1 236	1 674	937	241	79	46,91	435	1 357	315
Nov.	420	155	265	5 706	4 105	1 093	1 465	827	208	77	7,92	461	1 106	361

1) Auch Erzeugnisse aus eigener Ernte, Geschenke und Deputate.- 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt.- 3) Einchl. Schmalz und sonstige ausgelassene Fette.- 4) Zahl der Haushalte 1954: 282, 1957: 269, 1958: 275, 1959: 280.